

2000 Jahre nach Christus

2. Buch

Hat die Zukunft eine Zukunft ?

"Ihr wisst, dass jene, die sich als Herrscher aufspielen, ihre Völker unterdrücken. Die Mächtigen missbrauchen ihre Macht über die Menschen. Ihr aber sollt besser sein."

"Seit den Tagen Johannes' des Täufers bis heute tun sie dem Himmelreich Gewalt an. Die Mächtigen reißen es an sich."

"Bisher geboten Sie Euch: Auge für Auge und Zahn für Zahn. Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses tut, keinen Widerstand. Wenn dich einer auf die eine Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin."

"Ebenso bedeutend ist: Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst. Damit erfüllst du den Willen deines Schöpfers und alle Gesetze."

"Liebt euch einander so, wie ich euch geliebt habe. Das ist mein neues Gebot".

"Ja, ich sage euch: Das, was ihr für meine geringste Schwester, meinem geringsten Bruder getan habt, habt ihr mir getan."

"Gebt Acht und hütet euch vor jeder Art von Habgier. Ein großes Vermögen, ein Leben in Überfluss kann niemals Sinn eures Lebens sein."

"Niemand kann zwei Herren dienen: Er wird an dem einen hängen und den andern vernachlässigen.

Ihr könnt nicht dem Gott der Liebe dienen und dem Mammon."

"Weh euch, die ihr reich seid, denn irgendwann sind eure irdischen Freuden dahin. Weh euch, die ihr jetzt satt seid, denn auf euch wartet der Hunger eurer Seele."

"Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, bevor ein Reicher in das Reich des Gottes der Liebe gelangt."

"Oh, du armer Narr! Noch in dieser Nacht ist dein Leben vorüber. Wem gehört dann dein Besitz, den du zusammengerafft hast. So geht es allen, die um Reichtum schachern. Sie werden armselig, mit leeren Händen, vor ihrem Schöpfer stehen."

"Wie schwer ist es für Menschen, die viel besitzen, in meines Vaters Reich zu kommen!"
© Erschienen im Selbstverlag Ekkehart Gämlich, Magdeburg - 2022-11
Gaemlich.Magdeburg@web.de

"Denn ihr sollt froh und glücklich sein: Weder mit Hohn noch mit Spott, noch mit Verfluchungen, noch mit Gewalt können sie dieser Botschaft schaden."

Gestaltung, Lieferung und administrative Abwicklung:
GÄMLICH druck-medien-design – Frh.-von-Twickel-Str. 7 • D-48308. Senden
"Selbst, die ihr reich seid, sollt euch hüten, den Reichtum eures Vaters zu verachten."
info@gaemlich-medien.de

"Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun."

"Deswegen werden die, die jetzt die Ersten sind, dann die Letzten sein. Aber die, die jetzt die Letzten sind, werden die Ersten sein."

ISBN 978-3-00-074163-0

EKKEHART GÄMLICH

2000 Jahre nach Christus

Hat die Zukunft eine Zukunft?

2. Buch

Für Euch

Inhaltsverzeichnis

Seite	Kapitel	Thema
4		Inhaltsverzeichnis
10		Liebe Leserin, lieber Leser,
16	10.	Ein Info-Treffen.
23	10.1.	Wirkliche Jahrhundert-Probleme.
26	11.	Der Prolog.
31	12.	Die Folgen des befürchteten Seins ohne Liebe.
33	12.1.	Die Herrschaft der Starken.
34	12.1.1.	Leichenberge - Zeugnis des Handelns der Starken.
35	12.1.2.	Ein Hauch von Welt-Geschichte.
39	12.1.3.	Jede Lüge der Starken ist die "Wahrheit".
43	12.1.4.	Das Un-Recht der Starken ist das Recht.
45	12.1.5.	Eiseskälte prägte das Recht der Stärkeren.
48	12.2.	Das Jahrhundert der Schande der Starken.
50	12.2.1.	"Millionen-Opfer" für die Starken.
55	12.2.2.	Der Versailler Vertrag. – Nie wieder Krieg?
60	12.2.3.	Epilog- Eine Show, die uns schauern ließ.
61	12.3.	Der Kampf der Starken gegen das Aufbegehren.
64	12.4.	Faschismus, Stalinismus, Maoismus.
64	12.4.1.	Der europäische Faschismus.
67	12.4.2.	Der japanische Militär- und Kaisertums-Faschismus.
70	12.4.3.	Auf das Konto des Maoismus
71	12.4.4.	Stalinismus
83	12.5.	Perfektionierte Beherrschung und Ausbeutung
83	12.5.1.	Kolonialismus.
83	12.5.2.	Imperialismus
86	12.5.3.	Der Imperialismus des Kapitals.
89	12.5.4.	"Intelligente Kriege" der USA.
93	12.5.5.	Kriegerische Handlungen, Kriege ab 1900.
105	12.6.	"Ich komme zum Schluss."

Seite	Kapitel	Thema
107	13.	Die Normen der Normalität.
107	13.1.	Eine unbegreifliche Paradoxie.
111	13.2.	Die Normalitäten der Starken.
111	13.2.1.	Der Stärkere dominiert den Schwächeren.
115	13.2.2.	In der Tradition der Affen.
116	13.2.3.	"Naturgesetze" – Die Krönung aktuellen Widersinns.
118	13.2.4.	Der Markt. Eine imaginäre, normative Kraft.
121	13.2.5.	Verschworungs-Theorie – oder zielstrebige Planung?
126	13.2.6.	Ein Staats-Verständnis gegen das Staatsvolk.
128	13.3.	Ist Normalität unveränderlich?
129	13.3.1.	Das Bewusstsein.
130	13.3.2.	Real begriffene und gelebte Demokratie
137	13.4.	2000 Jahre Totalversagen der Kirchen.
141	13.4.1.	Glauben muss nicht Kirche sein
149	14.	Ja, es wäre möglich gewesen!
151	14.1.	Das Paradies.
153	14.2.	Technik: Nichts ist unmöglich!
154	14.2.1.	"Im Schweiß deines Angesichtes?"
157	14.3.	High-Tech, Raumfahrt, Slums und bittere Armut.
161	15.	Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Globalwirtschaft.
162	15.1.	Maximale Verschwendung. Maximaler Profit.
164	15.1.1.	Vier Kaffee-Maschinen.
173	15.1.2.	Konzernkartelle sind der Tod der Marktwirtschaft.
174	15.1.3.	Der große Amerikanische Straßenbahnskandal.
177	15.1.4.	Die sieben Schwestern.
182	15.1.5.	Die Ausplünderung der Dem. Rep. Kongo.
185	15.1.6.	Die "Ressource Mensch".
187	15.2.	Bessere technische Alternativen
192	15.2.1.	Wieviel Individualverkehr verträgt die Schöpfung?
208	15.3.	Die Anarchie des Egos des knappen einen Prozentes.

Seite	Kapitel	Thema
214	16.	Offene Diskussionen.
215	16.1.	"Unfrisierte, vielfältige Meinungen."
221	16.2.	Seine Ebenbilder.
228	16.2.1.	Geschöpfe gegen "yesterday's systems".
236	17.	"Yesterday's Systems"?
241	17.1.	Westlicher versus chinesischer Kapitalismus.
249	17.1.1.	Sabraels Disput mit dem Kanzler.
251	17.2.	"Tatsächliche Demokratie" in Demokratien.
252	17.2.1.	Wer entscheidet Entscheidendes?
255	17.2.1.	Frieden in Europa durch NATO-Ost-Erweiterung?
260	17.2.2.	Demokratie in vorgeblichen Demokratien.
270	17.2.3.	Das Kapital ist die tatsächliche Macht im Staat.
277	17.2.4.	Die Exzesse des "deregulierten" Mammons.
281	17.2.5.	Lehren aus 2008? – Nein!
293	17.2.6.	Immer dreister und hemmungsloser.
302	17.3.	Erste Beschlüsse.
306	18.	War alles nur Hoffnung?
309	18.1.	Systembedingte Leichenberge.
312	18.2.	Hunger, Armut und gigantische Rüstungs-Ausgaben.
318	18.3.	Ergibt Völkerwanderungen.
325	18.4.	Katastrophale Folgen des rücksichtslosen Egos.
328	18.5.	Wachstum mit Risiken und Nebenwirkungen.
332	18.6.	Zu viel Appetit und Gift im Essen!
337	19.	Systembedingte Widersprüche und Sackgassen.
337	19.1.	Marktsättigung und Wachstums-Ideologie.
342	19.2.	Verschwendung und Endlichkeit der Ressourcen.
344	19.3.	"Arbeitsplatz-Abbau und Kaufkraft"?
348	19.4.	"Der größte volkswirtschaftliche Umbau."
360	19.5.	"Arbeitswelt 4.0".
367	19.6.	Kapitalismus und Klimakatastrophe

Seite	Kapitel	Thema
375	19.7.	Sterbender Wald und erhöhter Sauerstoffbedarf.
378	20.	Brüche und Umbrüche.
380	20.1.	Das kritischste Jahrhundert der Menschheit.
384	20.2.	Die Ablösung der Macht des "weißen Mannes".
396	20.3.	Wie werden sie mit den Schwachen umgehen?
400	20.4.	Hat die Zukunft eine Zukunft?
407	21.	Könnte die Zukunft doch eine Zukunft haben?
408	21.1.	"Es darf nicht Illusion gewesen sein!"
414	21.2.	Nachfolgende Diskussionen.
421	22.	Epoche der gleichen Würde aller mündigen Menschen
427	22.1.	Zukunft und Zuversicht.
429	22.2.	Menschliche Würde und gesellschaftliche Mündigkeit.
433	22.3.	Das Ende der Gewalt der Starken.
439	22.4.	Fortentwickelte, zeitgemäße Demokratie.
449	22.5.	Globale Probleme bedingen globale solidarische Hilfe.
454	22.6.	Globalisierung bedarf einer globalen Regierung.
465	22.6.1.	"Ein unverletzliches und heiliges Recht".
468	22.7.	Das globale Geld der menschlichen Würde.
476	22.7.1.	Das neue globale Geld.
481	22.7.2.	Der "Globo-Fond"
486	23.	Die mögliche menschenwürdige Zukunft.
489	23.1.	Wohlstand oder Wohlergehen?
493	23.2.	Die große Weisheit der Bescheidenheit.
498	23.3.	Das Wohlergehen der mündigen Menschheit.
501	23.4.	Probleme und Lösungen.
502	23.4.1.	Unerschöpfliche saubere Energie.
503	23.4.2.	Ausreichend gesundes, kostenloses Wasser für alle.
506	23.4.3.	Ausreichend gesunde Nahrung für alle.
508	23.4.4.	Nahrungsproduktion in der Klimakatastrophe.

Seite	Kapitel	Thema
514	23.4.5.	Arbeit in der Zukunft.
522	23.4.6.	Ein jeder in einer Sprache.
525	23.4.7.	Statt Stadt – "Lebensraum" mündiger Menschen.
534	24.	Wohlergehen einer Vernunft-geleiteten Menschheit.
536	24.1.	Lernen für den Lehrplan oder fürs Leben?
542	24.2.	In einer neuen globalen, demokratischen Gesellschaft.
549	24.3.	Nachfragen.
560	24.4.	Die Antwort des Bruders.
561	24.4.	Ein zweites Mal?
563	24.5.1.	Das Lukas-Evangelium nach 2000 Jahren.
568	24.6.	Das Projekt Erde II.
574	24.7.	Liebe.
579	24.7.1.	Das Ende der Konferenz
581	24.7.2.	Epilog
589		Danke!

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,
liebe Schwestern, liebe Brüder,**

**erst mal ein "Herzliches Willkommen" bei diesem Buch
und "danke" für Eure Entscheidung dazu.
Dass Ihr damit einen ganz besonderen Geschmack
bewiesen habt, dürfte Euch sicher bald
auffallen.**

Eine "Gute-Nacht-Geschichte", zum Einlullen des sanften Gemütes, erwartet Euch in diesem Buch nicht. Falls Ihr das sucht, dann genießt lieber das Fernseh-Programm.

Dieses Buch beginnt mit Kapitel zehn, weil es eine Fortsetzung des ersten Buches mit gleichem Titel darstellt, das mit Kapitel neun endet. Der Untertitel des ersten Buches lautet:

"Der Irrweg zur Herrschaft des Mammon".

Deswegen schien es mir nützlich, die folgenden unfrisierten Vor- und Nachbemerkungen zu beiden Büchern voranzustellen.

Dieses zweite Buch ist ein fiktiver Report.

Es ist der fiktive Report der
Millenniums-Konferenz "Evaluation 2000 Jahre nach Christus".
Sie beginnt im Jahr 2033, - 2000 Jahre nach
dem Kreuzestod unseres Bruders, Jesus Christus.

Das erste Buch

beschreibt hingegen so etwas, wie meine private Meinung über
den Zustand der Schöpfung Erde. Aus hiesiger Sicht. Etwa in
Form eines Briefes an Euch.

Diese Briefform könnte auch für dieses Buch zutreffen.

Einige unfrisierte Stichworte zum ersten Buch.

Anlässlich der turnusmäßigen Millenniums-Konferenz, im Jahr 0
Eurer Zeitrechnung, wurde hier, in unseres Vaters Reich, eine
grundlegende Änderung für die Schöpfung Erde beschlossen.

Sie behandelten vor 2000 Jahren die Emanzipation menschlichen Geistes und Verstandes.

Weg vom Götterglauben des Altertums – gefördert durch die Geistesgrößen der Antike. Sie sahen die Fähigkeiten des römischen Imperiums, ein Weltreich zu organisieren, zu beherrschen und wirtschaftlich, technisch und kulturell voranzubringen.

Sie schlossen daraus, dass ein "Weiter so" mit Gewalt, Ego, Gier und "Auge um Auge, Zahn um Zahn",

- bei zunehmender menschlicher Intelligenz; schnurgerade zur Selbstzerstörung der Schöpfung Erde führen kann.

Die grundlegende Änderung bestand darin, dass aus dem herrschenden und strafenden Gott des Alten Testaments,

- der Gott der Liebe, werden musste.

Der liebevolle Vater aller seiner Geschöpfe.

Diese Botschaft erschien unserem Vater so wichtig, dass sie kein Prophet, sondern sein Sohn selbst, unser Bruder, der Jesus Christus, verkünden sollte. *(Siehe Kapitel 2.)*

- "Liebe Deine Nächsten wie dich selbst. – Liebet eure Feinde."

Bis zum Jahr 2033 hättet Ihr Euch mit Liebe – und mit Euern technischen Mitteln und den Fähigkeiten Eures Verstandes –

- **das Paradies zurückholen können.**

Wenn das mit der Nächstenliebe geklappt hätte, würde heute nicht "der Irrweg zur Herrschaft des Mammons", die Diktatur des Kapitals, Euer Sein bestimmen.

- Kapitel 3 beschreibt unsere Zeit, uns und was der Bruder damals wirklich wollte.
- Kapitel 4 handelt vom "Fall Maria", der Mutter von sieben Kindern, die Eure Kirche zur Heiligen Jungfrau verunstaltete.
- Kapitel 5 dokumentiert, wie sie Evangelien fälschten, logen und seine Lehre entstellten.
- Kapitel 6. und 7. beschreiben die menschlichen Abgründe "christlicher" Historie, weswegen wir alle mit mulmigen

Gefühlen dieser jetzigen Konferenz entgegensehen.

- Kapitel 8 beschreibt "seines Vaters Reich". Unser Jenseits, wo wir keine Wesen mehr sind, sondern Geist.

Unsere Sicht aus dem Jenseits zu Euch ist eine "Gesamt-Sicht".

Eine distanzierte Sicht, mit großem Abstand zu Euern
tagesaktuell zerstückeltem Klein-Klein.

Vielleicht fändet ihr im 9. Kapitel paar Antworten, falls Ihr noch an Antworten zum "wahren Glauben" interessiert wärt. Wenn nicht, wäre das auch kein Problem, denn unserem Bruder ging es mit seiner Botschaft, niemals um Glauben, Religion oder Kirche. Ihm ging es um Liebe.

Er verkündete vor 2000 Jahren diese **"Philosophie der Liebe"**. Liebe, als Grundlage einer zivilisierten Welt, mit der folgenden Alternative (*Siehe Kapitel 2.5.*):

- Entweder die Atombombe, das Elend von Millionen, die Klimakatastrophe und Zerstörung der Schöpfung.
- Oder das Paradies. Euer gemeinsames liebevolles, zivilisiertes und glückliches Sein auf Eurer Schöpfung Erde.

Ihr habt Euch nicht für die Liebe entschieden.

Bis jetzt nicht!

Beides ist bis 2033 möglich gewesen. Ihr habt die Atombombe, die Klimakatastrophe und das Elend von Millionen Mitgeschöpften. Ein knappes Prozent Super-Reiche habt Ihr auch. Denen geht es richtig super. - Auf Eure Kosten.

Bloß, - das ist nicht das, weswegen ein Gott der Liebe seinen Sohn opferte. Das müssen wohl Eure starken Herrscher irgendwie ganz falsch verstanden haben.

Petrus erkannte bereits zur "Konstantinischen Wende", 300 Jahre nach dem Kreuzestod des Bruders, dass es der Institution Kirche nur um Macht und all deren Abarten ging.

Paulus glaubte damals noch an den Sieg seines Christentums,

änderte danach, bald und bitter, seine Ansicht. (*Kapitel 4.12. und 5.*). Die irdische Entwicklung sahen wir über anderthalbtausend Jahre mit Frust und Zorn und Traurigkeit.

Persönliches.

Marias Familie und meine Eltern waren befreundet. Jesus, der Bruder, war Marias Sohn. Der Erste von fünf Brüdern und zwei Schwestern. Ich kannte sie alle – aber so eng wie mit dem war ich mit keiner oder mit keinem. Er war und ist ein besonderer Freund.

Und was für ein Typ. Höchstintelligent und gradlinig. Er hätte heute alles Zeug für Sitzungen beim Therapeuten. "So einer, wie der, ist ja nicht normal".

Ehrfurcht in der Tora-Schule? - Der doch nicht. - Widerspruch, wenn sie seiner Meinung nach schief lagen. Aber bedingungslose Unterstützung für alles Richtige - seiner Meinung nach.

Als er zwölf war, läuft die ganze Family nach Jerusalem zum Passahfest. Mehrere Tagesmärsche zu Fuß. Am Abend, auf dem Rückweg, stellt sich heraus, dass er mit den Freunden gar nicht mit zurückgegangen war. Die Eltern rennen in Panik in die Großstadt Jerusalem und suchen und suchen.

Sie finden ihn im Tempel, wo er die Schriftgelehrten an die Wand diskutiert. Ihr glaubt nicht, wie stolz ich auf meinen zwölfjährigen Kumpel Jesus war. Meine Mama hat vor Entsetzen über ihn mehrere Nächte nicht schlafen können. (*Lukas 2:41-52, Kapitel 4.10.*).

Mit Mädels war der alles andere als schüchtern. Im Gegensatz zu mir. Das werdet ihr natürlich nicht in den gefälschten Evangelien der Kirchen finden. Aber lest mal über Maria aus Magdala, Nag-Hammadi-Codex II, 3 Vers 55. (*Kapitel 3.12.*).

Bourgeois gepudertes Gesülze war sicher nie sein Ding. Er sprach Klartext. Ich auch. Wir sprachen die Sprache unseres Volkes. Und diese Sprache verstand und liebte das Volk. Bitte, entschuldigt, falls dieser Stil in diesem Buch auftauchen sollte.

Er schätzte die griechische Philosophie. Die Römer seien ja nur mächtig. Und mächtig ungebildet.

"Johannes, wenn du möchtest, dass die Menschen dir glauben, musst du ihnen mit Wahrhaftigkeit begegnen", sagte er einmal. "Das hohe Merkmal griechischer Philosophie sind 'Mut – Offenheit – Klarheit'."

In vielem waren wir einer Meinung. In diesem Punkt auch. Falls Ihr vorhabt, es Euch so richtig mit denen zu verscherzen, die Euch beherrschen, dann wendet dieses griechische Merkmal an. Das wirkt: - Er wurde von Pilatus gekreuzigt. Mich, Johannes der Täufer, ließ unser König köpfen.

In Kapitel 1 beschrieb ich, wie mich Maria vergattete diese Bücher zu schreiben, die sowieso nichts mehr ändern können.

Ich habe sie so oft deswegen angemockert, was sie mir damit aufgebürdet hat, alle menschlichen Abgründe der Jahrhunderte zu protokollieren.

Noch einige klärende Nachbemerkingen zu den unfrierten Vorbemerkungen.

Warum diese Nachbemerkingen?

Damit Ihr, mit einem nicht-alltäglichen Stoff, besser klarkommt.

Was sind wir?

Wir waren reale Wesen zur Zeit des Jesus von Nazareth (*siehe Kapitel 3.14.1.*). Der irdische Jesus – und ich auch – sind historisch belegt. Jetzt sind wir Geist.

Im Gegensatz zu Euch Wesen ist Geist unsterblich (*siehe Kapitel 9.*).

Wo findet die Konferenz ab 2033 statt?

Der Bruder nannte das damals "meines Vaters Reich". Das ist sicher nicht der Himmel, der Euern Satelliten gehört.

Geist kann überall agieren, In anderen Dimensionen (*siehe Kapitel 9.*).

Wer ist wer?

Wegen des Zustandes der Schöpfung Erde möchte unser

Bruder, wieder zur Erde gehen. Der im folgenden Kapitel erwähnte Personenkreis soll ihn begleiten. Das waren Wesen, die damals mit ihm gelebt haben und jetzt Geist sind.

Vom Vater, unserem Schöpfer, werdet Ihr schon mal gehört haben. Seine Verwaltung besteht aus uralten Engeln, die, wie er, Geist sind. Die gliedern sich in drei Stufen. Das sind die Beratenen, die Verwaltenden, die Ausführenden.

Ihre Namen enden alle auf "-el", wie die einiger Referenten. Camael, Verchiel, Terrathel, Sabrael, Ophaniel, Kerubiel, die ich - bei dieser Gelegenheit - schon mal vorstellen darf.

Ähnlichkeiten und Wiederholungen.

Alle Referenten behandeln das gleiche Thema, nämlich den Zustand Eurer Schöpfung Erde. Sie behandeln es aus unterschiedlichen Perspektiven. Verständlicherweise führt das zu Ähnlichkeiten oder Wiederholungen, die auch mich genervt haben.

Ich hoffe, dass Ihr, die Ihr die Diktatur des Kapitals ertragt, auch das ertragen könnt – und trotzdem weiterlest.

Auch dieses zweite Buch ist nicht nur Phantasie und Sciencefiction.

Als Zeitungsleser/in oder Fernseh-Konsumenten/innen wisst Ihr ja sehr gut, was glaubwürdig und wahr ist - und was nicht. Wie gesagt: Möglicherweise bietet dieses Buch mehr Realität, als Euern sanften Tiefschlaf dienlich ist. Der Stoff könnte eher für Alpträume sorgen.

Lest deswegen, bitte, vorsichtig!
Danke, dass Ihr trotzdem weiterlest.

Euer Johannes,

vor 2000 Jahren genannt "der Täufer an den Ufern des Jordans".

10.

Ein Info-Treffen.

**Etwa 2033, kurz vor Beginn der Millenniums-Konferenz
"Evaluation 2000 Jahre nach Christus",
bat der Bruder unsere Gruppe, die ihn zur Erde begleiten soll,
zu einem Info-Treffen.**

Einige der Gruppe erschienen wohl zu früh und berichteten, wie sie ihn antrafen. Weinend hockte er gebückt, zusammengesunken auf einem Schemel. Beide Hände hielten seinen Kopf. Seine Ellenbogen standen stützend auf den Knien.

"So ein Häufchen Elend sahen wir nicht einmal damals im Garten Gethsemane, kurz vor seiner Verhaftung", sagte Petrus.

"Als es nur um sein Leiden ging, war er selbstlos. Aber erinnere dich. Als es das Leid Jerusalems betraf, als er die Zerstörung prophezeite, sah er genauso aus", sagte sein Lieblingsjünger Johannes. Die betreffende Textstelle nach Lukas 19,41 lautet:

¶Als er näher kam und Jerusalem sah, weinte er über die Stadt und sagte: 'Wenn doch du zu deiner Zeit erkannt hättest, was Frieden (Liebe) bringt. Jetzt aber ist es vor deinen Augen verborgen..... Denn es werden Tage über dich kommen,... Sie werden dich und deine Kinder zerschmettern und keinen Stein auf dem andern lassen, weil du deine Zeit nicht erkannt hast.' "

Als sie während der Konferenz über Ergebnisse und Folgen irdischen Handelns referierten, mussten wir an diesen Satz und die Verzweiflung unseres Bruders denken. "Denn es werden Tage über Euch kommen....!"

Weil auch Ihr "Eure Zeit nicht erkannt habt " rast Ihr bedenkenlos in Eurer Normalität auf eine Katastrophe zu. Mit dem Unterschied, dass es sich bei Euch nicht nur um eine Stadt handeln wird.

Als wir dazukamen, hatte er sich wohl wieder gefasst. Aber es gelang ihm nicht, seine fast verzweifelte Gemütslage zu

verbergen. Ich starrte ihn nur fassungslos an.

"Nun glotz' doch nicht so doof", sagte er zu mir, merkte aber wohl selbst, dass Sprüche, die vor 2000 Jahren mal lustig waren, es heute kaum noch sind.

Bemüht geschäftsmäßig wickelte er die Info-Veranstaltung ab.

Es sei nicht unbedeutend, wem sie aus der Leitungsebene die Darstellung der irdischen Entwicklung dieser Millenniumsperiode übertragen. Der Unterschied liege zwischen mehr Großzügigkeit oder strengerer Prinzipienhaftigkeit in der Bewertung der irdischen Historie.

Er hätte sehr auf Mitglieder der ersten Sphäre und der zweiten Stufe gehofft. Das seien die Harmonie-orientierten Cherubim. Er habe Kerubiel und Ophaniel vorgeschlagen.

Leider konnte er sich nicht durchsetzen. Es sei schließlich eine Verwaltungs-Konferenz, die selbstständig und unabhängig den Regeln der Verwaltung folge. *(Die uralten Engel unserer Verwaltungsstruktur stellte ich Euch in den Kapiteln 2.3. und 6.4. vor.)*

Stattdessen entschieden sie sich für Camael aus der mittleren Sphäre und der sechsten Stufe. Er sei ein kompromissloser Kämpfer gegen das Böse.

Nach der Darstellung des Camael folge ein zweites Haupt-Referat, das Verchiel hält. Auch er stamme aus dieser Stufe und referiere über

- "Die Machbarkeit des Paradieses mit den derzeitigen irdischen Ressourcen und derzeitigen irdischen Möglichkeiten". Verchiel vertrete die strenge Camael-Linie.

"Das alles wird es uns nicht einfach machen. Ich werde daher das Konzept meiner Rückkehr zur Erde erst gegen Ende vorstellen. Ich hoffe, dass dann der meiste Frust gewichen ist und eine nüchternere, ausgewogenere Einschätzung der irdischen Verhältnisse möglich sein wird."

Ernst, mit leiser Stimme, jedes Wort wägend, fuhr er fort:

"Vor 2000 Jahren hatte ich den Vater und den Kanzler, von Anfang an, fest an meiner Seite. Heute nicht mehr, - meine ich. - Jedenfalls noch nicht."

Mit dem Kanzler führte er ein langes und sehr ausführliches Gespräch. Der Kanzler zeigte sich "neutral".

Er bezeichnete das kommende Jahrhundert als entscheidend und verglich es mit der Frühzeit des Christentums, als sie den falschen Weg festlegten, unter dem die Schöpfung Erde und die Geschöpfe bis heute leiden.

Der Bruder erwiderte, dass die Wichtigkeit des bevorstehenden Jahrhunderts sein Vorhaben begründe, zur Erde zu gehen.

Aber der Kanzler widersprach. Er sei entschieden der Meinung, dass menschlicher Verstand - nach 2000 Jahren - selbst begriffen haben sollte, was geschadet habe und was künftig schade.

Der Bruder beschrieb die Bitterkeit, mit der der Kanzler die irdische Fehlentwicklung darstellte.

Erschreckend sei, dass jetzt auch der Kanzler das Wort "Fehlentscheidung" aussprach, indem er sagte:

"Wenn der Neue Bund eine Fehlentscheidung war, war es unsere Fehlentscheidung – nicht deine allein."

- *Auch heute sehe ich – wie vor 2000 Jahren - nur die Selbstzerstörung als einzige Alternative zum Neuen Bund der Liebe und zum Paradies, das sie sich neu errichten sollten.*

Aber wenn sie es nun mal so wollen?

'All ihr Eigensinn beruht darauf, dass ihr egoistischer Wille sich an die Stelle der Erkenntnis der Liebe gedrängt hat.'

Das hat der kluge Bruder Schopenhauer etwa so formuliert. Das Ergebnis ist das Elend nach 2000 Jahren Neuer Bund."

Dem hielt der Bruder entgegen, dass einige Wenige ihnen den falschen Weg befahlen.

"Sie sind aber alle mitgegangen. Deswegen sind sie da angekommen, wo sie heute sind", habe er geantwortet.

So gleich polterte Petrus los: Das sei nicht richtig. Er sollte es besser wissen und er wüsste es besser.

"Er kennt meine Liste irdischer Schande genau. (Siehe Kapitel 6.3.). Ein kleiner verfilzter Zirkel von oft schurkischen, machtbesessenen, habgierigen Egoisten bestimmt den Weg, den die Massen mitgehen müssen. Sie müssten mitgehen."

Er habe nie behauptet, dass nur die starken Herrscher böse und die Beherrschten unschuldige Lämmer seien. Der "egoistische Wille", den der Kanzler so oft zitiere, unterdrücke viel zu oft das Gewissen und die Liebe. Bei allen Geschöpfen.

Dennoch bestünden schon Unterschiede, ob ein betrunkenen Haustyrann Frau und Kinder verdresche, oder ob Herrscher Bürgerkriege oder Raubkriege um Rohstoffe anzettelten. Oder Foltergefängnisse mit Gegnern überfüllten.

Viele der anwesenden Schwestern und Brüder äußerten sich in ähnlicher Weise. Es folgte unter uns Geschöpfen eine längere Diskussion, deren Nutzlosigkeit wir letztlich einsahen. Unsere Meinung schien bedeutungslos, wenn sich nicht einmal die Meinung des Bruders behaupten konnte.

Die Enttäuschung über das Ergebnis von 2000 Jahren "Neuer Bund" sei verständlich und auch berechtigt, meinte der Bruder.

Trotzdem sei unbestritten, dass **minütlich zig-millionenfach das Gute in Liebe** von den einfachen, beherrschten Geschöpfen, den "einfachen guten Seelen", gelebt werde.

Solche differenzierenden Gedanken vermisse er in dieser momentanen Phase der Vorbereitungen. Einseitigkeit sei einer der Schwachpunkte der zu erwartenden Ausführungen.

"Ich kenne die große Sehnsucht nach Liebe, die jedem Geschöpf innewohnt, weil sie jedem Geschöpf mitgegeben

wurde.", sagte er. *"Ich kenne ihr Streben, Liebe zu schenken und ihr Verlangen, die Wärme der Liebe zu empfangen.*

Diese Kenntnis war eine Basis unserer Botschaft der Liebe. In der Beurteilung der schwachen beherrschten Geschöpfe übersieht der Kanzler den Einfluss der gesellschaftlichen Zwänge, deren Gewalt er offensichtlich unterschätzt."

Johannes, der Jünger, den der Bruder liebte, dessen Meinung hier angesehen ist, sagte:

"Die 'Sehnsucht nach Liebe' zettelt auch keine Konflikte an. Es sind immer die Herrschenden. Aber die 'einfachen guten Seelen' tragen oft genug die Folgen. Bis heute! Soll das etwa jetzt auch bei uns so praktiziert werden?"

Der Bruder schüttelte den Kopf; schweigend, aber heftig.

Und er berichtete, dass er abschließend den Kanzler fragte, was er ihm denn raten könne, die irdischen Verhältnisse zu ändern. *"Gegen irdische Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens"*, habe er verbittert geantwortet, sich aber gleich für diese Flachheit entschuldigt.

Er möge sich vorerst nur auf die kommenden einhundert Jahre konzentrieren. Nicht auf das ganze kommende Millennium,

- denn dieses Jahrhundert könnte wirklich entscheidend für den Bestand der irdischen Schöpfung werden.
- Im Jahr 2017 habe der irdische Ausnahme-Physiker Stephen Hawking gesagt, dass die Menschheit nur noch einhundert Jahre auf der Erde habe. Sie sollten sich nach außerirdischer Existenzmöglichkeit umsehen.

Den Grund formulierte er bereits 2010: Weil sie sich mit ihrer Gier und ihrer Dummheit eines Tages selbst ausrotten werden *(Stephen Hawking, 2010, im Gespräch mit CNN).*

Bis auf die außerirdische Existenzmöglichkeit, die sie sich lieber "abschminken" sollten, gebe er Hawking Recht.

Des Bruders Niedergeschlagenheit über diese Antwort zeigte

seine Haltung, seine Miene und verriet seine Stimme.

"Nein, nein. Das darf doch nicht sein", brüllte Petrus, ging zu ihm, nahm ihn in den Arm und wiederholte mehrmals:

"Das darf nicht sein, das darf doch nicht sein."

Keiner von uns sagte etwas.

Aber wir dachten wohl alle das Gleiche:

"Was wird denn, wenn das, was nicht sein darf, dann doch geschieht?" Seine Stimmung übertrug sich auf uns.

Es herrschte lange ein ratloses Schweigen.

Judas brach diese Stille.

Sein Jünger Judas, den sie Euch als Gottes-Verräter darstellten, der aber tatsächlich sein engster Vertrauter war

(siehe Kapitel 3.8. Judas).

"Ihr Lieben, Verzweiflung blockiert alle guten Gedanken. Seht nicht in die Finsternis der Hoffnungslosigkeit, denn nachts sieht man nur schwarz. Ich weiß, wovon ich spreche.

Du sprachst mit der Verwaltungsspitze. Ist aber der Vater wirklich schon festgelegt? Letztlich entscheidet er ja ganz allein.

Ja, richtig, ihre Historie hat ihn 2000 Jahre enttäuscht. Sie haben ihn sogar verhöhnt. Aber doch nicht alle; eher wohl die Wenigsten. Wird er wirklich wollen, dass so viele Gerechte für wenige Schurken büßen?

Wir fürchten, dass sie seine Liebe überstrapaziert haben. Ahnen wir denn, wie groß und wie stark seine Liebe wirklich ist?"

"Judas hat Recht. Rede mit dem Vater. Ich teile eure Angst nicht erst seit kurzer Zeit. Doch haben wir nicht schon alle erfahren, dass er, mit seiner Liebe, mit uns war?"

Maria war plötzlich bei uns. Ich habe mich selten mehr über ihr Kommen gefreut - und über ihre mütterlich warme Stimme. Judas schaute zu ihr und lächelte irgendwie glücklich und dankbar, in diesem trüben Moment.

Maria sprach lange von dem unmittelbar bevorstehenden

hochtechnischen Roboter- und Automaten-Zeitalter. Roboter als künftige Arbeitskräfte des Kapitals. Sie ersetzen "menschliche Arbeitskräfte" ohne "jemals aufzubegehren".

- Zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte können einfache Geschöpfe nicht mehr ihren Lebensunterhalt durch eigene Arbeit erwerben, sondern sind auf Almosen angewiesen.

"Almosen von den Diktatoren oder Tyrannen des Kapitals?"

Das alles würde Auswirkungen auf die Gesellschaft haben. Die Frage sei, welche Auswirkungen. Sie forderte:

"Gestalten wir doch Konzepte. Konzepte auf Basis der Liebe."

- Die Zeit sei reif und die Gelegenheit sei da.
- Das Paradies könnte noch kommen. Wenn auch verspätet.

"Denn die Jahrhundert-Alternative lautet: Entweder das Paradies oder die Almosen-Knechtschaft unter den Diktatoren des Kapitals."

"Oder ihre Selbstausrottung.- Ja, das sind die Epoche-bestimmende Alternativen des kommenden Jahrhunderts", meinte Maria aus Magdala, die irdische Geliebte des Bruders.

- *"Und das ist die Begründung, warum du - zur Verkündung einer epochalen Alternative - zur Erde gehen musst.*
- *Denn diese technische Veränderung ist ja nicht nur eine technische Veränderung in ihrer Normalität.*

Das hätten die starken Herren gern, dass niemand die gesellschaftliche Bedeutung bemerkt. Es ist eine gravierende, epochale gesellschaftliche Veränderung.

*Wenn sie es schaffen sollten, den Weg als bloße
"technischen Veränderung"
zu proklamieren und durchzusetzen,
dann ist das die Betonierung des Irrweges der letzten 2000 Jahre."*

10.1.

Wirkliche Jahrhundert-Probleme.

Der Bruder nickte. Nachdenklich, wie so oft in letzter Zeit.
Doch er wirkte irgendwie gelöst und glücklicher, so, als genösse er
die ehrliche Zustimmung und Unterstützung ehrlicher Freunde
in dieser – für ihn gar nicht einfachen – Situation.

Die "neue industrielle Revolution" und alle folgenden, wären
dabei ja noch das kleinste der anstehenden Jahrhundert-Probleme.

- Ausführlich sprach er über die Endlichkeit der Ressourcen und die daraus resultierenden Folgen für ihren kaputten neo-liberalen Wachstums-Wahn.
- Dann schilderte er die ungleiche globale Verteilung von Wasser, Nahrung, Bildung, Wohnung, Infrastruktur. – Von Vermögen ganz zu schweigen.
Er nannte es skandalös, dass solch himmelschreiendes Unrecht bei Euch als "Normalität" akzeptiert werde.

"Not und lebensfeindliche Verhältnisse führen zu Völkerwanderungen und zerstörerischer globaler Unordnung.

Wenn Geschöpfe - die nichts mehr zu verlieren haben - in den Wohlstand ihrer wohlhabenderen Nachbarn eindringen. Da brems nicht einmal mehr die Gefahr, ein lebens-unwertes Leben zu verlieren.

Oder wie ist das mit den jährlich tausenden Toten im Mittelmeer?

Das ist keine vorübergehende Erscheinung. Es ist ein winziger Anfang einer Entwicklung, vor der sich die wohlhabenden Besitzenden fürchten sollten", sagte unser Bruder.

- Er schilderte die globalen Folgen, all dessen, was Euer Wirtschaftssystem der Schöpfung angetan hat.
- Schon jetzt erlebtet Ihr katastrophale Überschwemmungen.
- Schon jetzt werden ganze Ernten durch nicht da gewesene Trockenheiten, Hitze oder Überschwemmungen vernichtet.

- In wenigen Jahrzehnten würden Umweltkatastrophen lebensbedrohende Ausmaße annehmen.

Fast schwärmerisch sprach er davon, dass Globalisierung etwas ganz Wunderbares für alle Geschöpfe bedeuten könnte, sofern ihr Globalisierung in Liebe lebtet. Ausführlich legte er die großen Chancen dar. Chancen für alle Geschöpfe.

- ihr könntet die Schöpfung verantwortungsvoll fortentwickeln.
- Besitzende könnten Armen helfen, ihr Sein zu verbessern. Durch begleitende Hilfe zur Selbsthilfe.
- Heute schon könnte die Erde das Paradies glücklicher Geschöpfe sein.

"Sie leben aber nicht die Globalisierung in Liebe."

Es sei die Globalisierung der enthemmten Habgier und der

- Ausplünderung der ohnehin schon Armen, die Globalisierung noch ärmer mache,
- damit die ohnehin schon Reichen noch viel reicher würden.

"Es ist die Globalisierung der Ungerechtigkeit und des Egoismus."

Er ging sogar ins Detail. Gleichnisse zum klaren Verständnis wichtiger Anliegen waren immer schon eins seiner Mittel.

Er fragte, ob sie es - nach Jahrzehnten beispielsweise – geschafft hätten, dass die erbarmungslos ausgebeuteten Massen in den Hungerlohn-Staaten

- sich selbst die Produkte leisten könnten, die sie unter teilweise beschämenden Bedingungen erzeugen?

"Nein, natürlich nicht", stellte er fest.

- Die Armen seien arm geblieben.
- Und jene, deren Arbeitsplatz sie in Hungerlohn-Länder "verlagerten", haben sie ärmer gemacht.

Wenn sich aber die produzierenden Lohnabhängigen nicht die Produkte leisten könnten, die sie produzieren, an wem verkaufe sie der Kapitaleigner dann?

Die Antwort sei entlarvend

für die Verkommenheit ihres kaputten Systems des Mammons:

- *"Der Kapitaleigner verkauft seine Produkte in dem Land, in dem sie sich Lohnabhängige noch leisten können,*
- ***dank eines Lohnniveaus, wegen dem er - mit seiner Investition - dieses Land verließ.***

Solches Denken und Handeln basieren auf keiner volkswirtschaftlichen Logik. Schon gar nicht auf verfassungsgemäßer, solidarischer Verpflichtung des Eigentums.

Es ist allein geprägt von lupenreinem, erbärmlichem, asozialem Egoismus. Und das ist die legalisierte Ideologie in der Diktatur des Kapitals.

Ihr wisst, dass es mir nie um meine Person ging. Als Person müsste ich Misserfolge ertragen können. Was ich nicht ertragen darf, ist der Misserfolg unserer Botschaft der Liebe. ..."

"Liebe sollte die Lösung grundlegender irdischer Probleme durch das neue irdische Paradies erbringen.

Sie hätten es schaffen können!

Aber wie wollen sie das schaffen, mit ihrer Ideologie des Mammons, wo nur die Profit-Entwicklung des nächsten Bilanz-Quartals zählt?

- *Von gerechter Brüderlichkeit sind sie weiter entfernt denn je.*
 - *Dafür nähern sie sich mit Riesenschritten der Zerstörung der Schöpfung und ihrer eigenen Existenz.*
- Wenn es nicht jetzt schon 'fünf **nach** zwölf' ist.*

Die bevorstehende Darstellung der irdischen Vergangenheit bereitet mir große Sorge.

Vor der irdischen Zukunft habe ich einfach nur Angst."

Der Prolog

**Die Konferenzen des Jahres 0 und im 11. Jahrhundert, 1033,
eröffnete der Kanzler
im Beisein des Vaters und des Bruders.**

Als der Kanzler die Konferenz im 11. Jahrhundert abbrach, fehlte der Vater. Ohnehin von mulmigen Gefühlen geleitet, orakelten wir, wird er - oder wird er nicht anwesend sein; und was wäre daraus zu schließen? .

Ja, die Wege des Vaters sind nicht unsere Wege. Seine Gedanken sind nicht unsere Gedanken. Und seine Taten sind eben nur seine Taten. Das wissen wir, liebe Schwestern, liebe Brüder.

Doch dieses hatte keiner der Konferenzteilnehmer erwartet.

Alle, auch die hochrangigen Funktionsträger der Verwaltung waren sehr überrascht. Er war da. Doch damit nicht genug: Nicht der Kanzler, wie sonst immer, sondern der Vater persönlich eröffnete die Konferenz mit folgenden, sehr knappen Worten:

*"Um die Bedeutung unserer Zusammenkunft zu unterstreichen,
ihr Lieben, möchte ich es sein,
der diese Konferenz hiermit eröffnet.*

Bevor aber unsere Arbeit beginnt, sei ihr dieser Prolog vorangestellt. Danach wirst du, bitte, lieber Seraphiel, die weitere Leitung übernehmen."

Seraphiel ist der Name des Kanzlers. Ich hörte zum ersten Mal, dass der Vater diesen vor uns aussprach. Bei uns hieß der Kanzler stets nur ehrfurchtsvoll "der Kanzler".

- Die Konferenz-Eröffnung durch den Vater "unterstreicht deren Bedeutung"?
- Was bedeutet das denn?
- Und diese ungewöhnlich knappe Ansprache? –
- Beruhigend klang das nicht.

Dann begann sein Prolog,

zu dem er zunächst kein Wort sprach, sondern uns zu unmittelbaren Teilnehmern des dargestellten Geschehens werden ließ, indem mit uns eine Art Total-Show ablief.

Diese Schau sprach alle unsere Wahrnehmungs- und Empfindungs-Ebenen direkt an. Wir nahmen daran unmittelbar aktiv teil. Aktiv, am jeweiligen Ort des Geschehens.

Total und real szenisch befanden wir uns mittendrin; unter den jeweils anwesenden agierenden Personen. Wir wurden in einem unvorstellbaren Tempo mit einer sagenhaften Flut von Details überschüttet.

Was wir miterlebten, beschrieb ich Euch im 1. Teil des 1. Buches.

- Maria spricht zu meiner Mutter in unserer Wohnung ihren Lobgesang, das Magnifikat: *"Meine Seele lobt die Güte Gottes, unseres lieben Vaters, und mein Herz jubelt über ihn, ..."* (siehe Kapitel 4.5.)
- Der erbärmliche Stall von Bethlehem. Christi Geburt.
- Wir standen bei den Hirten und ihrer Herde. Lichtumflutet erlebten wir das gigantische, grandiose Gloria der Engelchöre.
- Die Flucht nach Ägypten durch die Weite der Steppe und Wüste.
- Maria und Josef sitzen auf der Schwelle des Einganges ihrer Hücke in Ägypten. Maria stillt ihr Kind.
- Der zwölfjährige Jesus im Disput mit Schriftgelehrten im Tempel. Wir saßen alle dabei und hörten zu.
- Seine Taufe bei mir am Jordan. Und die Stimme des Vaters: *"Du bist mein lieber Sohn, ..."* (Markus 1,11).

Ich blickte hinüber und entdeckte Maria mit Josef, vier ihrer Kinder, deren Partner, Kindern, Kindeskindern und vielen Freunden. Josef versuchte seine traurige Maria trösten. Ich fragte mich, was sie wohl schon wieder wusste, denn zu Traurigkeit gaben solche Szenen doch ganz bestimmt keinen Anlass.

- Seine gewaltige Bergpredigt folgte.
- Wir befanden uns unter den tausenden Zuhörern.
- Seine zahlreichen Äußerungen zu seinem Liebesgebot.
 - Seine Auseinandersetzungen mit Pharisäern über sein neues Gebot: *"Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst."* (Nach Matth. 22, 39.)
 - Seine vielen Aussagen zum Reichtum, zum Mammon.
 - Seine Aussagen zum Macht-Missbrauch der Mächtigen.
 - Mitten unter uns: Seine Auseinandersetzung mit Petrus, als der ihn von seinem Leidensweg abbringen wollte.
 - Sein Einzug in Jerusalem. Wir zogen mit.
 - Seine "Reinigung" des Tempels. Das Geld der Geldwechsler fiel uns auf die Füße. Aus den Käfigen entwichene Opfertauben umschwirrten uns.
 - Sein letztes Abendmahl mit seinen Jüngern.
 - Seine Gefangennahme. Aus unserer Mitte heraus.
 - Der Scheinprozess der Reichen und Honoratioren.
 - Die Verhandlung vor Pilatus und seine Verurteilung.
 - Die Brutalität der Soldaten. Auch uns gegenüber.
 - Der Weg zur Kreuzigungsstätte. Wir liefen mit.
 - Die Kreuzigung.
 - Sein *"Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun."*
 - Maria, seine Mutter, Johannes, sein Lieblingsjünger und Maria aus Magdala, seine Geliebte, mit ihm an seinem Kreuz. Wir standen abseits unter seinen vielen Getreuen.
 - Sein Aufschrei: *"Es - ist - vollbracht."* (Joh. 19,30.)
 - Seinen Tod.

Dann sagte unser Vater:

"Eure liebevolle Fürsorge für ihn, liebe Maria, lieber Josef, war Fürsorge für mich. Alles, liebe Maria, was du von ihm gesehen und gehört hast, habe ich durch dich gesehen, gehört und gefühlt. Eure Freude an ihm war auch meine Freude - ebenso wie eure Sorge auch die meine war."

*Sein Geist war immer auch mein Geist. Es ist unser Geist.
Seine Worte waren meine Worte. Sein neues Gebot war auch
mein neues Gebot. Es ist unsere Botschaft an alle Geschöpfe.*

*Sein Handeln war mein Handeln.
Sein Leiden war auch mein Leiden.
Der Hohn und Spott, der ihn traf, traf auch mich.
Gestorben ist er aus Liebe für uns alle; auch für mich.
Heute vor zwei Millennien.*

*Indem wir seines Wirkens und seines Sterbens gedenken, ge-
denken wir auch allen, die in diesen 2000 Jahren unserer Lehre
folgten. Nicht allein nur jenen, die ihre Ernsthaftigkeit mit Verfol-
gung und schlimmen Leid bezahlten oder mit ihrem Leben.
Ihnen sage ich: Jedes Opfer soll unvergessen sein.*

- *Wir gedenken all den Unzähligen, die sich bemühten,
nach dem Geist unserer Botschaft der Liebe zu leben.
In Liebe zu leben. In einer lieblosen Welt.*

All denen erwidere ich ihre Liebe mit unserer Liebe.

Das war, - wird jetzt so sein - und wird in alle Zukunft gelten."

Neben mir saß Ben, ein farbiger Student aus den Südstaaten der USA. Ihn hatten schießwütige, faschistoide Cowboy-Polizisten "in Notwehr" von hinten abgeknallt. Seine Leiche wies im Rücken sechs Treffer auf. Er besaß keine Waffe. Gegen die Täter wurde nicht einmal ermittelt.

*"Weißt du, wie sich sein Prolog anhört? Es war schön mit euch.
Ich werde euch nie vergessen und euch immer lieben. – Aber
jetzt muss ich gehen."*

"Eine Abschiedsrede?"

"Ja."

*"Das ist doch unmöglich, Ben. Der wird uns nie verlassen. Das
ist ganz ausgeschlossen."*

Ben zuckte ungläubig mit den Schultern.

Ich ging zu Maria. *"Was ist denn los? Warum bist du so traurig?"*
"Der Vater hält für ihn eine so wunderbare Lobrede - und hast du seinen Gesichtsausdruck gesehen?"

"Ja. Warum denn bloß. - Ernsthaft kann doch ausgerechnet ihm niemand einen Vorwurf machen. Ihm doch nicht."

"Er hat solche Angst. Solche Angst, Johannes, vor Beschlüssen, die logisch und konsequent wären."

"Aber es geht doch auch um Liebe...."

".... die sie 2000 Jahre ignoriert oder verhöhnt haben?"

Ich erzählte ihr, was Ben eben meinte.

"Ben scheint ein schlaues Kerlchen zu sein."

"Denkst du das etwa auch?"

"Du willst mit ihm zur Erde?"

"Ja."

"Im Moment ist überhaupt nicht sicher, ob sie ihn gehen lassen."

Er hat mit dem Vater gesprochen, aber gar nichts erreicht.

Vielleicht wollte ihn sein Prolog schon mal deswegen trösten?"

Ich schüttelte den Kopf und wiederholte wie benommen die Worte, die vorhin Petrus sprach:

"Nein, Maria. Das darf doch nicht sein. Das darf doch nicht sein."

12.

"Wir erleben die Folgen des befürchteten Seins ohne Liebe".

Die Abrechnung des Camael.

Camaels Referat legt an die irdische Entwicklung ausschließlich den
Maßstab des Liebesgebotes des Neuen Bundes.

"Liebe deine Nächsten wie dich selbst!"

***"Das Referat umfasst den Zeitraum zwischen unserer abgebro-
chenen Millenniumskonferenz vor eintausend Jahren
und heute, 2033."***

"Dieses Referat ist Klage und Anklage zugleich.

Klage über gescheiterte Hoffnungen in die neuen Geschöpfe,
die, geleitet vom Geist der Liebe des Neuen Bundes,
ihr neues Paradies auf Erden errichten sollten.

Anklage gegen die Kumpanei all jener Starken, Führer und
Eliten, die wissentlich und vorsätzlich die Geschöpfe auf den
falschen Weg drängten.

*Verleitet von eigenem Macht- und Besitzstreben, Herrschsucht,
Gier, egoistischem Verlangen nach persönlichem Vorteil und ge-
wissenloser, asozialer Verkommenheit ihres rücksichtslosen
Denkens und Handelns,*

- *haben sie sich gegenüber dem Schöpfer, der Schöpfung und
den Geschöpfen schwer versündigt.*

*Denn – wie noch näher zu erörtern ist - wenn es nur nach dem
Stand ihres heutigen Wissens und nach ihren
technischen Möglichkeiten ginge, hätten wir heute das
Paradies auf Erden.*

Mächtige haben es zu verantworten, dass wir es nicht haben!"

Dass da kein softiger Kuschelkurs zu erwarten war, ahnten wir.
Unsere Ahnung bestätigte er bereits mit seinen ersten Sätzen.
Genauso fuhr er fort. Eben noch hatte der Bruder einen

Gesichtspunkt seiner Gegenstrategie dargelegt, indem er vom "minütlich zig-millionenfachem Guten" sprach, das "einfache gute Seelen", in Liebe miteinander lebten. (Kapitel 10)

Diese Linie griff Camael frontal an – und verwarf sie:

".... Natürlich sehen auch wir minütlich millionenfaches individuelles irdisches Streben nach dem Guten in Liebe. Wir kennen das Bemühen um liebevolles Miteinander liebevoller Geschöpfe.

Das haben wir aber hier nicht zu beurteilen.

Hier geht es nicht um individuelles, vereinzelttes Handeln. Es geht ausschließlich – und nur –

- *um das Ergebnis gesamt-irdischer Entwicklung.*

Da kann die Frage nur lauten:

- *Haben sie die Vorgabe erreicht, das Sein in Liebe, das Paradies. Oder haben sie es nicht erreicht.*

Wir alle wissen: Die Antwort ist eindeutig. Deprimierend eindeutig, wie meine Darstellung, - **die eine Abrechnung ist,** - zeigen wird!

Dennoch diskutierten wir lange und ausführlich

– in großer und kompetenter Runde - die Frage, warum es den vielen guten einfachen Geschöpfen nicht möglich war - und möglich ist - das irdische allgemein-gesellschaftliche Sein im Geist der Liebe zu ändern. – Oder wenigstens zu beeinflussen.

Unter Terrathels Moderation stellte unser Gesprächskreis fest, dass in keiner hier erwähnenswerten Epoche, jene gewaltige Mehrzahl der liebevollen Geschöpfe, liebevoll die irdische Historie bestimmte. Stets sahen - und sehen wir diese ungebändigte, ego-geleitete Herrschaft der wenigen herrschsüchtigen Starken.

Historie war und ist – immer und immer wieder – die Herrschaft weniger Starker über die vielen, vielen Schwächeren."

Er avisierte Terrathels Ausführungen nach seinem Referat.

12.1.

Die Herrschaft der Starken.

"Historie war und ist – immer und immer wieder – die Herrschaft weniger Starker über die vielen, vielen Schwächeren."

Das ist Camaels Leit-Motiv, sein Tenor.

Die Schuld der Starken beweist er mit unzähligen – von ihm referierten – irdischen historischen Begebenheiten.

Immer und immer wieder ist es die Herrschaft der wenigen wirklich Starken über die große Zahl der Schwachen. - Immer wieder. Bis in Eure Zeit.

- Und das wiederum begründet für ihn die irdische Fehlentwicklung.

Camael bemühte sich um Ausgewogenheit,

indem er Beispiele von starken Herrschern brachte,
die wirklich im Geist des Liebesgebotes des
Neuen Bundes handelten.

Es waren wenige. Aber es gab sie; geistliche und weltliche starke Herrscher. Eine Minderheit – vielleicht Außenseiter – aber Beweis, dass sie ein System der Liebe gewähren können, wenn sie nur wollten.

Die aufgeführten Beispiele reichen bis in Eure Zeit. Sogar die Herrschaft des Mammon, der Kapitalismus, kann menschlich und liebevoll sein. Wenn die Starken das wollen.

Ausführlich stellte er die Erfolge des "Marshall-Plans" dar. Nach dem 2. Weltkrieg gewährte er dem zerstörten West-Europa eine gigantische Wiederaufbau-Hilfe. Durch reichliches Kapital als Hilfe zur Selbsthilfe. (siehe Kapitel 7.11.)

Ebenso ausführlich schilderte er die Wirtschaftspolitik der "sozialen Marktwirtschaft" in West-Europa nach dem 2. Weltkrieg. Diese Politik strebte nach dem Ziel "Wohlstand für alle".

"Falls die Starken das genehmigen, ist das möglich. Wenn sie nicht mehr wollen, endet der Traum." sagte Camael.

"Damals stand der kapitalistische Teil West-Europas, unter Dominanz der USA, in Konkurrenz mit dem pseudo-sozialistischen Teil Ost-Europas, den die Sowjetunion führte.

- *Als die Sowjetunion wirtschaftlich pleite war, entfiel diese Konkurrenz-Situation. Es wurde umgeschaltet.*
- *Seitdem gilt nicht mehr 'Wohlstand für alle', sondern 'Armut für viele und extremer Reichtum für wenige.'*

12.1.1.

Leichenberge seien Zeugnis des Handelns der Starken.

**Wer habe denn die unzähligen Kriege und Konflikte angezettelt?
"Die Schwachen, die stets darunter leiden, bestimmt nicht",
sagte er.**

Leichenberge seien – laut Camael – die Folge damaliger und derzeitiger Herrschafts-Entscheidungen der Starken.

Es sei bewusstes, gewaltorientiertes, gewissenloses Handeln der Starken, der Herrscher, gegen das Liebesgebot des Neuen Bundes, gegen die Schwachen und gegen jede Menschlichkeit.

Wiederholt betonte er, dass dieses nicht nur für die Historie, sondern bis in die unmittelbare Gegenwart Aktualität besitze.

Camaels Referats-begleitender Film

dokumentierte historische sowie aktuelle Begebenheiten und Fehlentwicklungen in einem gigantischen Film-Monster.

- Um Euch davon, liebe Schwestern und Brüder, nur einen Eindruck zu vermitteln, picke ich wenige Ereignisse heraus. Darstellungen aller relevanten Begebenheiten der letzten eintausend Jahre – die wir sahen - ist jedoch absolut unmöglich.

Ja, selbst die Erwähnung aller referierten Ereignisse, Nebeneignisse, Hintergründe und Folgen würde einen Stapel von

Büchern ergeben. Ich hoffe, Ihr versteht die Unmöglichkeit. Wie beim Film des Vaters wurden wir in das gezeigte Geschehen voll einbezogen. Am jeweiligen Ort des Geschehens, indem wir uns mitten unter den handelnden Personen befanden. Wieder wurden wir mit einer Datenflut überschüttet, die jedes Eurer Medien überfordern würde – ein Buch sowieso.

Und eine solche Flut überforderte auch die volle Wahrnehmung durch uns Geschöpfe. Ja, das mag eine Art Zugangs-Beschränkung für uns bedeuten, beispielsweise zu persönlichen Hintergründen der Akteure, zu denen unter uns Geschöpfen nur Petrus Zugang hat.

12.1.2.

Ein Hauch von Welt-Geschichte.

Camael begann die Show mit der Darstellung jenes Ereignisses, das vor 1000 Jahren den Konferenz-Abbruch veranlasste, dem Schisma von 1054. *(Siehe Kapitel 7.1. "Der Abbruch".)*

Die "Verhandlungen" des Kardinals Humbert de Silva Candida und seiner Mittäter in Byzanz 1054 schildere ich etwas ausführlicher; um Euch ein Beispiel zu vermitteln.

(Quelle und mehr Infos Wikipedia - Morgenländisches Schisma – Schisma von 1054.)

Mitten unter uns heckte Kardinal Humbert, der Gesandte des Papstes, mit seinen Begleitern die Gesprächsstrategie aus, wie sie die orthodoxe Gegenseite in Byzanz größtmöglich provozieren und ärgsten Widerspruch erzielen konnten.

Sie tuschelten. Dennoch verstanden wir jedes Wort:

- Sie eröffnen mit theologischen Spitzfindigkeiten den Streit. *(Mehr Infos Wikipedia-Azuma-Azymastreit).*
- Das sind außerdem drei Worte im Glaubensbekenntnis zum Wesen des Heiligen Geistes *(Mehr Infos Wikipedia-Filioque).*
- Es folgt der Streit, ob die Hostie beim Abendmahl gesäuertes oder ungesäuertes Brot sein muss.
- Dann wollten sie noch "Irrtümer" anklagen, die aber nicht

einmal sie selbst als anklagenswert befanden. Die schwachen Beweismittel werden sie mit gehobener Stimme und erhobenen Zeigefinger, in provokativ anmaßendem Ton, vortragen.

- Schließlich sollen dann die Keulen der Machtfragen folgen.

Hinterhältig feixend gingen sie auseinander.

Humbert sagte zu einem Begleiter:

*"Wenn das geschafft ist, ist der Weg frei zur Reform des Papsttums; **zur päpstlichen Allmacht.**"*

(Mehr Infos Wikipedia-Reformpapsttum - Reformpapsttum 1046–1075).

Diese Szenen des Geschehens in Byzanz 1054 schlossen sich

an: Heftige theologische Streitereien mit den Byzantinern um Nichtigkeiten. Wie beabsichtigt führten sie zu keinem Ergebnis, vergifteten aber gründlich das Klima, bevor das eigentliche Thema eröffnet war.

- Er möge den Patriarchen Michael I. von Konstantinopel nicht mit seinem Stallknecht verwechseln, brüllte einer aus der byzantinischen Delegation, nachdem Humbert den Patriarchen unflätig und herrisch anging. Auch wir fanden Humberts Verhalten völlig inakzeptabel.

- Aber er legte nach: Er bestritt Titel und Gültigkeit der Weihe des Patriarchen.

- Die Gesprächsatmosphäre wurde frostig und hasserfüllt.

- Humbert heizte weiter ein und behauptete: Der Papst habe die volle Jurisdiktion (*die alleinige Leitungsgewalt*) über den Patriarchen von Konstantinopel.

- Es kam zu tumultartigen Szenen.

- Ein Byzantiner näherte sich uns fast hautnah. Er brüllte aus vollem Halse. Wir rochen, dass er wohl etwas Scharfes gegessen hatte.

- *"Brüder, lasst uns zurückkehren zu den Wurzeln unseres gemeinsamen Glaubens, zu den Grundsätzen der Liebe",* forderte mit sanfter Stimme ein Mönch. Er legte die Bibel aus und begründete östliche Bräuche, die zum Teil auf das

Urchristentum zurückreichen. Belesen, fundiert, sachlich, außerordentlich intelligent.

- Humbert war ihm nicht im Ansatz gewachsen und zog die Notbremse. Er beschimpfte diesen, bei der Gegenseite und auch bei uns Anwesenden hochgeachteten Mönch als "Sohn einer Hure". *"Du entstammst einem dreckigen Bordell"*.

Heftige Tumulte. Man unterbrach.

Als sie das Gespräch fortsetzten, mahnte jeder jeden heuchlerisch zu Ruhe, Sachlichkeit und brüderlicher Eintracht.

Längst befand sich die byzantinische Seite in der Defensive.

- *"Bedenkt doch endlich, dass inzwischen drei unserer ursprünglich fünf Patriarchate - Alexandrien, Antiochien und Jerusalem – moslemisch beherrscht werden."*

"Es geht um den Bestand der Christenheit", mahnten sie fast bettelnd. Die moslemische Bedrohung galt dem Patriarchat Byzanz – aber viel weniger Rom.

- Humbert verlangte indirekt die - unannehmbare - völlige Unterwerfung:
- Die lateinische Liturgie, die Revision ihrer "Irrtümer", schwerwiegende Änderungen ihres Glaubensbekenntnisses, die Jurisdiktion des Papstes, besonderen Papst-Tribut und weitere Unzumutbarkeiten.

Die Verhandlungen scheiterten total.

Blanker Hass, aber auch tiefe Enttäuschung und Angst auf byzantinischer Seite. Eine ernste Fassade auf römischer Seite, hinter der sich klammheimliche, hinterhältige Freunde verbarg.

16. Juli 1054: *"Im Namen unseres Herrn Jesus Christus"*, vorgeblich im Namen Papst Leos, der da jedoch schon nicht mehr lebte,

- getrieben von tiefer Sorge um die Reinheit und Unversehrtheit des Glaubens,
- angesichts des Sumpfes von Irrtümern,

- legte Humbert – tiefend heuchelnd -,
- in *"heiligem Zorn und tiefer Trauer"*,
- in schauspielerischer Höchstleistung
- eine Bannbulle auf den Altar der Hagia Sophia.

Damit bannte der Papst alle führenden Personen der Ostkirche.

Byzantiner wollten sich auf den heuchelnden Humbert stürzen

und rannten uns dabei fast um. Humbert sollte gelyncht werden. Mit viel Mühe konnten ihn die Wachen schützen. Sie führten ihn, wegen der aufgebrachten Menge, in "Schutzhaf". Ihn, sein Gefolge und uns geleitete eine starke Wache durch eine Nebenpforte in der Stadtmauer zur Rückreise.

- Byzanz sprach den Gegenbann aus.
- *"Das ist ein Riss, der Ost-Europa vom Westen trennt. Er wird kaum zu kitten sein"*, meinte einer nachdenklich aus der byzantinischen Delegation.

Camael fügte hinzu: *"Ihr Frevel von vor fast eintausend Jahren schuf den fortwirkenden Riss zwischen West- und Ost-Europa. Heute noch scheint die völlige Unterwerfung des Ostens als Rohstoff-Ressource das Ziel des Westens zu sein."*

Die provokativ-schulmeisternde Anmaßung damaliger Herrscher fand im 20. Jahrhundert ihren Gipfel im 'slawischen Untermen-schen' durch die nazi-faschistische 'Herrenrasse' Deutschlands.

Die westlichen 'Jongleure ihrer Freiheit' fanden mit diversen Gründen für diverse Embargos elegantere Mittel den Osten fortgesetzt zu schaden und nieder zu halten.

Seit 1945 bis heute kennen wir nur einige wenige Jahre, in denen sie keine Gründe fanden, der Sowjetunion oder Russland mit ihren Embargos zu schaden."

1941 – 1945. Ich erspare Euch Detail-Schilderungen massenhaf-ter Begebenheiten im "Unternehmen Barbarossa", dem Überfall der deutschen Nazi-Wehrmacht auf die Sowjetunion.

Grauenhafte Massenmord-Szenen wurden uns vorgeführt. Massenhafte Menschen-Vernichtung "slawischer Untermenschen".

Ende des 20. Jahrhunderts. Wir nahmen an Verhandlungen teil, in denen eiskalt-gewiefte westliche Konzernherren den alkoholkranken russischen Präsidenten, bei Grundsatz-Entscheidungen für industrielle Sahnestücke seines Landes, über den Tisch zogen.

12.1.3.

Jede Lüge der Starken ist die "Wahrheit".

Synode in der französischen Stadt Clermont. Großkundgebung des Papstes Urban II. Den herangeströmten Massen verkündete er "seine Wahrheit". Am 27. November 1095.

"Deus lo vult" - "Gott will es".

Mit dieser Lüge hetzte Urban zu seinem ersten Kreuzzug. Gott habe es ihm offenbart, dass er einen Kreuzzug gegen die Ungläubigen anzetteln und Jerusalem befreien soll. Schlimmste Kriegs-Hetze im Stil antiker Feldherrn-Reden.

- Massenmord im Namen des Gottes der Liebe.

(Quelle und mehr Infos: Wikipedia – Synode von Clermont November 1095; Wikipedia - Volkskreuzzug April–Oktober 1096; Wikipedia – Deutscher Kreuzzug 1096; Wikipedia - Erster Kreuzzug 1096-1099).

- Auf dieser – oder ähnlichen Lügen basierten die unzähligen Blutbäder der Kreuzzüge und Religionskriege.

Die Lügen der Starken.

Camael zog Parallelen durch die gesamte Historie der Lügen der Starken, die sie den Schwachen als ihre Wahrheit aufnötigten. Beispielsweise auch

- die "Massenvernichtungs-Waffen-Lüge" der USA 2003 vor den UN. Diese Lüge war die Begründung für den Irak-Raubkrieg zur Unterwerfung und Zerstörung dieses Landes.

Damit Weltkonzerne ungestört die Ölvorräte des Landes plündern können.

Heute aktuell seien ihre "Freiheits-Lügen".

Wir mögen ihn bloß nicht falsch verstehen. Freiheit sei ein wirklich hohes und schützenswertes Gut.

Alles, was man besitze, werde oft zu schnell als "Normalität" erachtet. Das ist Freiheit aber nicht. Sie müsse verteidigt werden. Aber nicht mit Waffen, sondern in den Köpfen.

Wer Freiheit dahingehend missbrauche, sich die Freiheit zu nehmen und hemmungslos seinen Hass und seine Lügen zu verbreiten, sei ein Zerstörer der freiheitlichen Demokratie.

Keine(r) möge glauben, dass es den Starken jemals um die "Freiheit der schwachen Geschöpfe" ging oder geht, wenn sie sich über andere Staaten hermachten; mit Revolten, Bürgerkriegen, Interventionen, Embargos, Kriegen.

Und dieses Unrecht mit "Freiheit" begründeten.

Weil es immer um die Durchsetzung der Interessen der Starken gehe und ging. Die Regel sei, dass Starke in ihren Machtbereichen die "Freiheiten der schwachen Geschöpfe" nicht ausweiten, sondern einschränken würden.

Was uns regelrecht anwiderte, war für die Kreuzzüge und Religionskriege **die systemstützende Kanzel-Propaganda**. Scheinheilige Rechtfertigung. Nicht nur des Rechtes zur Gewalt.

- Nein, es sei die Pflicht aller Rechtgläubigen.

Aufrufe zur Gewalt gegen Ungläubige oder Andersgläubige im Namen Jesu. Von jeder Kanzel, bis in den letzten Winkel des Reiches.

"Die Macht der systemstützenden Propaganda stützt die Macht der Starken", meinte Camael.

Er sprach ausführlich über die "systemstützende Wahrheit" der gesteuerten Presse einiger weniger Multi-Milliardäre Eurer Tage.

- Wenige Starke beherrschen den Markt aller Print- und elektronischen Medien. Hunderte Verlags-Produkte verkünden, zielgruppenorientiert, die vorgegebene "gleichgeschaltete Wahrheit".

1933 in Hitler-Deutschland.

Das ehemalige Volk der Dichter und Denker lief wie unter Drogen den "Wahrheiten" eines nationalistisch hetzenden, faschistischen Demagogen hinterher.

Nation und Rasse gegen den Rest der "feindlichen Welt".

- Jeder Demagoge benötige sein Feindbild, an dem er sich schreiend abarbeiten könne.

Wir standen bei den Massen. Durch den 1. Weltkrieg, den ihre starken Herrscher anzettelten, waren sie verarmt und arbeitslos. Sie strömten zu einem Auftritt des "Führers Adolf Hitler". Sein irres, hassefülltes Gebrüll versetzte die Zuhörer in eine Art hysterischer Ekstase.

Eine Schwester sagte: *"Er hat mich angesehen. Er hat mich wirklich angesehen."* Dann fiel sie in Ohnmacht. Eine andere kreischte und schrie: *"Heil mein Führer! Heil mein Führer!"* und machte sich schließlich nass.

Ein Bruder berichtete: *"Der Schreihals hat mich ins KZ gesteckt und umgebracht. Ich war Journalist und habe bis 1933 für etliche linke Zeitungen geschrieben."*

Mein Verbrechen war, dass ich sein und seiner Kumpane Gebrüll wortwörtlich aufgeschrieben habe.

Indem du das rhetorische Gebrüll und Gelaber wörtlich niederschreibst, entlarvst du dessen Hohlheit. Zum Beispiel:

'Mein Führer! Ich melde, der Mai ist gekommen!' Zu diesem Schwachsinn haben die Massen hysterisch 'Sieg Heil' gebrüllt."
(Robert Ley, Leiter der Nazi-Arbeitsfront anlässlich des Tages der Arbeit, 1. Mai.)

So sei das mit Rhetorik, meinte Camael:

"Es zählt nicht was man sagt, sondern wie man es sagt."
Das erkannten damals schon die alten Griechen und Römer als

Problem. **Die gekonnt vorgetragene Lüge wird zur Wahrheit.**
 "Was ist Wahrheit?" habe vor 2000 Jahren schon Pilatus gefragt.
 Und der musste es ja wissen.

Das Problem "Rhetorik" sei Euch erhalten geblieben.

Es sei ein Riesen-Problem für jede Demokratie.

Mit Massen von Bildungs- und Politik-fernen Wählern, wie etwa
 kleinbürgerlich beschränkten Stammtisch-Spießern.

(Hitlers treuste Stammwähler!)

Aber auch mit solchen Wählerinnen:

*"Ich habe Frau Merkel gewählt. Sie trug eine so wunderschöne
 Halskette."* (TV-Wahl-Berichterstattung 2013)

- Bildungs-Defizite Halbgebildeter seien die Grundlage für deren Unsicherheiten und Ängste aller Art.
- Ängstliche suchten stets einen starken Halt bei einem starken "Führer".
- Bildungs-Defizite seien daher die Karriere-Garantie für pöbelnde Populisten jeder Richtung.
- Wer mit "Ängsten jonglieren könne", könne sich dieser Zielgruppe sicher sein.

Faschistoides Basis-Potential in jeder Gesellschaft betrage – je nach Bildungs-System – 25 bis über 33 Prozent. Mindestens!
 Auch schlimmste Populisten werden schließlich demokratisch gewählt. Sie fänden also Mehrheiten. Und werden leider zu oft auch noch wiedergewählt.

- Nicht nur Hitler wurde demokratisch gewählt.
- Auch Trump in den USA – und viele andere!

Ganz gefährlich würde es,

wenn die Regierung des Landes nicht mehr "Brot und Spiele" liefert, sondern wirtschaftlichen Niedergang, wie nach 1929.

Nach der Welt-Wirtschafts-Krise kam 1933 Hitler an die Macht.

Keine(r) glaubte die Gefahr. Bis es zu spät gewesen sei!

12.1.4.

Das Un-Recht der Starken ist das Recht.

Bei ihnen herrscht kein Recht. Sie herrschen mit ihrem Recht.

Im deutschen Bauernkrieg begehrte der Bauernstand gegen das Unrecht des Rechtes auf. Die Ordnung der Knechtereie der Bauern verschaffte den Starken "von Gottes Gnaden" die Möglichkeit ihres Luxus-Lebens.

- Ihre prächtigen Burgen und Schlösser baute die Armut der Schwachen, die in Lehmuchten hausten.

Nach den verlorenen Schlachten im Bauernkrieg bestand der Leichenberg aus zig-tausenden Bauern, die die Herren zu Tode meuchelten. Wir sahen wieder grausame Szenen, die ich Euch und mir erspare. (Siehe Kapitel 7.8. – 1525)

In einem Schlosshof wurde ihr Anführer, Thomas Müntzer, schwer gefoltert. Er schrie vor Schmerzen.

Von einem Balkon sah eine adlige Herrenrunde, in unserem Beisein, dieser Tortur amüsiert zu. Einer, der sich besonders wichtig wähnte, befahl den Folterknechten, ihn länger und lauter schreien zu lassen, weil es sich so gut anhöre.

Er schmatzte an einer Gänsekeule, rülpste und empfahl uns den Rotwein. Ein besonders edler Schluck aus Italien für diesen Festtag.

Als sie den halbtot gefolterten irdischen Thomas Münzer zur Richtstätte vor die Stadtmauer schleiften, rief der hiesige:

"Hört doch, bitte, endlich auf. Ich habe ihnen doch längst vergeben."

"Aber wir haben nichts vergeben, Thomas", antwortete Camael.

Ich erspare uns Terror-Details des Wütens der "Heiligen" Inquisition. Wir erlebten, wie sie sich das Recht nahm, nach ihrem Recht und ihrer Wahrheit Andersgläubige und Andersdenkende anzuklagen, zu foltern und zu ermorden.

Wir waren dabei, als sie mit Ketzer- und Hexen-Terror Geschöpfe niedermachten, in den Wahnsinn trieben und völlig zerstörten, bevor sie sie verbrannten, köpften, ertränkten, erhängten.

Es sind grässliche Details fürchterlichster, grausamer, lang andauernder sadistischer Quälereien von Schwestern und Brüdern. Mit ihrem Recht und im Namen des Gottes der Liebe. *(Siehe Kapitel 7.3. + folgende).*

Und wir sahen den Terror gegen die Ketzer Eurer Tage.

Wie Todesschwadrons Aktivisten meuchelten, die für eine bessere Zukunft der Schwachen eintraten, für menschenwürdige Arbeitsbedingungen, gegen die Zerstörung der Schöpfung, für elementare Menschenrechte der Geschöpfe unseres Schöpfers.

Wir sahen den (Polizei-)Terror gegen Andersfarbige.
Den entfesselten Mob-Terror gegen Andere, die anders sind.
Auch den Terror abgekapselter Großfamilien mit steinzeitlichem Denken und Hass auf demokratische Grundrechte.

Wir sahen die Ungeheuerlichkeiten, die die Massenmörder des 20. Jahrhunderts anrichteten.

Hitler in Europa mit seinen Faschisten-Kumpanen Mussolini in Italien, Franco in Spanien, der kroatischen Ustascha-Mörderbande,

Stalin in der Sowjetunion.

Mao in China.

Japan in Asien.

Die USA überall da, wo es für sie etwas zu holen gab.

**Millionenfaches Unrecht gemäß ihrem unterschiedlichen Recht.
Gegensätzliche Ideologien.**

Aber:

Die gleiche Vorgehensweise nach dem Recht der Stärkeren.

12.1.5.

Eiskälte prägte schon immer das Recht der Stärkeren.

An einem eiskalten Wintertag stand ein abgemagerter, hohlwangiger
 Bauer, in seinem zerlumpten Wams gehüllt, vor dem
 wohlgenährten Herren.
 Wir befanden uns neben dem Bauern.

*"Seit drei Tagen hat meine Familie nichts mehr gegessen.
 Zwei meiner Söhne sind schon krank. Ihr habt uns viel mehr
 als den Zehnt genommen."*

*Im Namen Christi flehe ich euch an. Gebt uns, bitte, etwas zum
 Überleben. Was nützt es euch, wenn wir verhungern. Euer guter
 Boden hat euch reiche Ernte beschert. Eure Scheunen sind voll."*

Er pfiff nach seinen Fronvogt. Der peitschte den Bauern und uns
 aus seiner Domäne. Er schlurfte heim. Wir begleiteten ihn in
 seine ärmliche Hütte. An den Wänden glitzerten Eisblumen.

"Wird er etwas gegeben?" fragte der älteste Sohn. Der Bauer
 schüttelte den Kopf.

"Er ist tot" würgte die Mutter mit schwacher, tonloser Stimme
 hervor. Sie deutete auf den Säugling in ihren Armen.
 In der Nacht starb die Mutter. In ihren Armen hielt sie immer
 noch ihren toten Sohn.

Begleitend zu seinem Film sagte Camael:

***"Der Todeskampf des Hungertodes
 ist eine Steigerung der Grausamkeit ihrer Normalität.
 Der Todeskampf des Hungertodes dauert lange. Hunger tötet lang-
 sam, aber unbarmherzig."***

*Gegen ihn kann man sich nicht wehren. Vor ihn kann man selten
 flüchten. Die Schwächsten sind seine ersten Opfer.
 Kinder und Alte.*

*Die meisten Opfer, die sie in ihren Schlachten mit irgendwelchen
 Waffen niedermachen, lassen sie in der Regel schnell sterben.*

Sie wollen ja sicher ausschließen, dass ihnen der 'Gegner' noch irgendwie gefährlich werden kann.“

Die Opfer ihrer Schlachten seien Helden, denen sie Denkmäler setzten. An die Opfer des Hungers erinnere nichts, denn sie seien keine Referenz für ihr System.

Durch alle Zeiten, bis heute, sei Hunger eine wirksame – daher oft genutzte, grausame Waffe. Früher hungerten sie Burgen und Städte aus.

Wir sahen Szenen aus Leningrad im 2. Weltkrieg, wo allein auf das Konto der deutschen Nazi-Wehrmacht eine Million Hungertote gehen.

Eure Zeit sei noch grausamer. Denn heute verhängen sie Embargos und ruinieren damit ganze Staaten, die sich nicht dem Willen der Starken unterwerfen wollen.

Die Verhängung von Embargos werde vorzugsweise von den USA und ihren NATO-Vasallen ("Verbündeten") praktiziert.

Camael zeigte Szenen mit Hungertoten.

In ihrer Einmaligkeit besudeln sie nicht nur das 20. Jahrhundert, sondern die gesamte Geschichte der Menschheit.

3,3 Millionen sowjetische Kriegsgefangene nannte Camael, die in deutschen Gefangenenlagern während des 2. Weltkrieges bis 1945 durch Unterernährung und Krankheiten starben.

Bis 14,5 Millionen habe von 1929 bis 1933 der Stalinismus in der Ukraine und anderen Sowjet-Republiken verhungern lassen. Offiziell habe es diese "Holodomor" genannte Hungersnot nie gegeben.

Die Hungersnot sei Folge aus ideologischen Gründen erzwungener Kollektivierung der Landwirtschaft.

Historiker würden noch darüber streiten, ob es sich um Vorsatz - und damit um Völkermord - oder nur um einen Kollektivierungs-Kollateralschaden durch Unfähigkeit linientreuer Apparatschiks

handele.

45 Millionen Hungertote forderte der Maoismus 1958 bis 1961 mit seiner Kampagne des "Großen Sprungs". Vorgebliches Ziel sei die Modernisierung des rückständigen Landes gewesen, aber mit untauglichen Maßnahmen und Mitteln.

Parteifunktionäre übersahen nämlich dabei, dass Bauern, die Mini-Hochöfen bauen und betreiben müssen, sich nicht um ihre Felder kümmern können; vor allem wenn dieses noch mit Zwangs-Kollektivierung und Landflucht einhergeht.

1961 brachen sie ihr Experiment ab. **Quellen und mehr Infos:**

Wikipedia – Tote des 2. Weltkrieges – Opfer deutscher Massenverbrechen

Wikipedia – Stalinismus – Zwangskollektivierungen in der Landwirtschaft

Wikipedia – Holodomor; Wikipedia – Großer Sprung nach vorn – Maoismus

Die Millionen Hungertoten der vom Westen ausgehenden

Diktatur des Kapitals überstiegen wohl selbst die vorgenannten unfassbaren Wahnsinnszahlen. (Siehe auch Kapitel 18.1.).

Doch diese Toten stürben einsam, leise, unbemerkt. Über jedes Gewaltverbrechen geiferten die Gazetten tagelang.

Über dieses Verbrechen schwiegen sie beharrlich – bis auf ganz wenige Ausnahmen, wie diese:

Unter der Überschrift **"Der Kapitalismus ist schuld am Hunger"** schrieb die Zeitung "taz", dass alle fünf Sekunden ein Kind unter zehn Jahren verhungert.

Das sei kein Schicksal, sondern Ergebnis des globalen Wirtschaftssystems, das der Westen beherrscht. Der UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, Jean Ziegler, meine:

"Schon heute könnten problemlos 12 Milliarden Menschen ernährt werden. Das heißt: Ein Kind, das heute an Hunger stirbt, wird ermordet."

(Quelle und das komplette Interview: taz-archiv – Robert Misik – 03.06.2006)

Empfehlenswerte Literatur:

Über das Geschäft mit dem Tod, den Hunger und die Spekulation mit Nahrungsmitteln - <http://www.uweness.eu/kapitalismus-toetet.html>; www.rubikon.news/artikel/die-menschenopfer-des-systems - Die Menschenopfer des Kapitalismus

Jean Ziegler: Der Aufstand des Gewissens - 2011 - ISBN 978-3-71 10-0016-3).

12.2.

Das Jahrhundert der Schande der Starken.

Das grausame Zeitalter der Starken des 20. und 21. Jahrhunderts.

Seine filmischen Darstellungen begleitend sagte Camael:

***"Es änderte sich nichts, sondern entwickelte
sich konsequent fort.***

***Die Starken wurden stärker, die Mächtigen wurden mächtiger.
Und die Schwachen wurden noch schwächer und
noch abhängiger."***

Die rasante Industrialisierung machte die Weltmächte des weißen Mannes mächtiger, sowie die Industriellen und ihr Umfeld reich. Die Kolonien, die die Rohstoffe lieferten, wurden ausgeplündert.

Ebenso das Heer der neuen Klasse, die armen Lohnabhängigen.

Die "industriegerechte Familie" war nicht mehr der Verband der Großfamilie, in der mehrere Generationen ihren Platz und bescheidene Sicherheit besaßen.

Es war die ausschließlich von ihrer Arbeitskraft abhängige Kleinfamilie, die aus der Großfamilie herausgerissen wurde und dort hin zog, wo Industrie Arbeit bot.

- Teilen und Herrschen galt schon immer als Mittel der Starken, die Schwachen schwach zu halten.

Blinder, aufgeblasener nationalistischer Größenwahn

**der europäischen Weltmächte und der starken Herren
hoch zu Ross, in Operetten-Uniformen, war der Treiber eines
wahnsinnigen Wettrüstens und letztlich
der Grund für einen Weltkrieg.**

Camael: *"Dieser 1. Weltkrieg war absehbar. Er wäre trotzdem vermeidbar gewesen. Der 2. Weltkrieg schuf zwar noch größere Leichenberge als der erste.*

Aber der Zweite war ein Befreiungskrieg vom Faschismus.

- *Das Abstoßende am 1. Weltkrieg war die leichtfertige Großtuerei der Starken. Aus Eitelkeit 'verheizten' sie rücksichtslos Millionen Menschenleben."*

Die Leichenberge wuchsen gigantisch.

Im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 starben 183.651 Deutsche und Franzosen.
Im 1. Weltkrieg 1914-1918 starben 17 Millionen . Das sind 93- mal mehr Menschen. Also fast das Hundertfache von 1870/71 !
Im 2. Weltkrieg 1939-1945 vervierfachten sich die Toten von 17 auf 67,9 Millionen . In diesem Krieg zündeten die USA die ersten Atombomben der Menschheit über Hiroshima und Nagasaki.
Die Opfer der Kolonial- und imperialistischen Raubkriege , Bürgerkriege, Putsche des 20. und 21. Jahrhunderts reichen locker an die Toten der Weltkriege heran (<i>siehe Kapitel 12.5.5.</i>).
Nur: Über die Millionen Toten der Weltkriege wird noch geredet.
• Aber diese Zahlen werden nach allen Regeln medialer Kunst vertuscht, vernebelt, totgeschwiegen.

"Das 20. und 21. Jahrhundert übertrifft alle unsere Befürchtungen, die uns vor 2000 Jahren leiteten.

Weiterhin bekamen wir unsere Meinung vom Totalversagen aller Kirchen nachdrücklich bestätigt.

1914 hat keine maßgebliche Kirche laut und deutlich gegen den anstehenden Massenmord aus herrschaftlicher Eitelkeit der Starken die Stimme erhoben, denn 'du sollst ja nicht töten!'.

Aber dafür haben sie Waffen gesegnet, es sich gut bezahlen lassen und für den Sieg gebetet. 1939 war es kaum anders."

12.2.1.

"Millionen-Opfer" für die Starken.

"Ohne Rücksicht auf Verluste".

Ein Beispiel für die Unmoral der Starken.

**Gestattet mir, bitte, nur dieses eine gestraffte Beispiel für die
- laut Camael - "Schande der Starken",
die sie in diesem "Jahrhundert der Schande" auslebten.**

6. bis 8. Dezember 1915. Alle Oberbefehlshaber der Truppen der Entente trafen sich in dem französischen Ort Chantilly. Im Hauptquartier des Befehlshabers der französischen Armee, General Joseph Joffre. Wir waren dabei. Ich schildere Euch die Folgen eines Beschlusses einiger zackiger Starker, für Millionen schwache Opfer.

Joffre trug vor: Die Kriegslage habe sich in 1915 extrem negativ für die Entente entwickelt.

- Der deutsche Generalstabschef Erich von Falkenhayn wolle Frankreich im Stellungskrieg so viele Verluste zufügen, dass es "ausblute", dass die Weiterführung des Krieges unmöglich werde.
- Ohne Rücksicht auf Verluste – auch nicht auf eigene.
- Die russische Armee reorganisiere sich nach dem "Großen Rückzug".
- Serbien sei verloren.
- Ihr Gallipoli-Unternehmen wäre ein fataler Fehlschlag und
- die Herbst-Offensiven an der West-Front blieben erfolglos.

Er forderte eine wirklich koordinierte Strategie, mit "gleicher Rücksichtslosigkeit".

Besonders zur Entlastung der Westfront beschlossen sie für 1916 gleichzeitig je eine Groß-Offensive an der West-Front, der Ost-Front und der Italien-Front. Größte Menschen-, Material- und Munitionsvorräte müssten bereitgestellt werden.

(Mehr Infos: Wikipedia - Chantilly-Konferenz.)

Am 11. März 1916 begann die fünfte Isonzo-Schlacht.

Die Erfüllung der Chantilly-Zusagen ergab "nur" etwa 2000 Tote auf italienischer und etwa 2000 auf österreichisch-ungarischer Seite. Wegen der kurzen Dauer. Ohne militärische Erfolge wurde die Sinnlosigkeit fortgesetzt.

40.000 Tote und Verwundete, auf italienischer Seite, 298.745 gefangene Italiener und hohe Materialverluste kostete allein die letzte, die zwölfte Isonzo-Schlacht vom 24. - 27. Oktober 1917. Dennoch handelt es sich hier nur um einen "Neben-Kriegsschauplatz" an einem relativ kleinen Frontabschnitt.

Erfüllung der Chantilly-Zusagen: **Der Brussilow'sche Durchbruch am 4. Juni 1916.** Schon nach drei Tagen, am 7. Juni 1916, sei ein Front-Durchbruch auf 75 km Breite und 35 km Tiefe gelungen.

Am 20. September 1916 endete die erfolgreichste aber verlustreichste russische Offensive des 1. Weltkrieges in Rumänien.

- Wir waren dabei, als ein jüngerer Bataillonskommandeur seinen Oberbefehlshaber nach den Opferzahlen dieser einen Offensive fragte. "*Solche impertinent-zersetzenden Fragen verbitte ich mir*", hat er ihn angebrüllt.

Österreich-Ungarn verlor 600.000 Mann, darunter 400.000 Gefangene. Das Deutsche Reich 350.000. Man schätzt die Hälfte aller an der Ostfront eingesetzten Soldaten.

Die Opferzahlen der Russen sollen über einer Million liegen.

Diese hohen Zahlen haben zur Demoralisierung der zaristischen Armee und zur Februar-Revolution wesentlich beigetragen.

- Also ein höchst fragwürdiger, nutzloser Sieg, dem der Untergang des russischen Zarenreiches folgte.

"The Butcher of the Somme"

Douglas Haig übernimmt die Führung des Angriffes an der Somme. Das französische Kontingent werde verringert von 40 auf 11 Divisionen.

Die französischen Kräfte werden für Verdun benötigt.

- Menschen und Material stünden überreichlich zur Verfügung.
- 1437 Geschütze seien einsatzbereit, ebenso 1,5 Millionen Geschütz-Granaten neuester Baureihen. Trommelfeuer acht Tage und Nächte. Die gegnerischen Stellungen werden zur Mondlandschaft umgepflügt, dass da keine Maus mehr überlebt.
- Giftgas sei vorrätig und wird wetterabhängig eingesetzt.
- Besonders stark befestigte gegnerische Punkte würden mit unterirdischen Großminen gesprengt. Pioniere arbeiteten seit Wochen an 19 Stollen. Sie befänden sich bereits jetzt unter den deutschen Linien.

Douglas Haig großkotzig:

"Wenn das Trommelfeuer 'die Arbeit getan hat', werden die Soldaten das Niemandsland zwischen den Gräben nur mit dem Spazierstock bewaffnet überqueren können".

24. Juni 1916: Beginn eines Infernos aus allen 1437 Geschützrohren. Ununterbrochen. Tag und Nacht. Die kampferprobten deutschen Einheiten zogen sich zwar in Tiefbunker und in hintere Linien zurück; erlitten dennoch sehr schwere Anfangsverluste.

In der vierten Nacht kletterte ein wahnsinnig gewordener Soldat aus unserem Graben, wankte in Richtung der britischen Stellungen und rief: *"Hört auf! Hört doch endlich auf!"*

Er rief nicht lange. Er starb im Kugelhagel.

1. Juli 1916, 7,28 Uhr: Die achttägige Artillerievorbereitung endete. Fast zeitgleich explodierten mit einem unbeschreiblichen Knall die 19 unterirdischen Großminen.

Angeblich sei der Knall noch im fernen London zu hören gewesen. Leichenteile, Erde und Trümmer wirbelten um uns herum und erreichten teilweise Höhen von 1200 Metern.

Die verheerendste Wirkung soll die "Hawthorn Ridge-Mine" bei dem Ort Beaumont-Hamel verursacht haben.

Den größten Krater des 1. Weltkrieges hinterließ die "Lochnagar-Mine" bei dem Dorf La Boisselle. Der Lochnagar-Krater hat einen Durchmesser von 91 und eine Tiefe von 21 Metern.

Wir erlebten den großen Jubel der Briten in deren Gräben, als die Minensprengung die Erde erbeben ließ.

"Von denen ist nichts mehr übrig", meinte ein rothaariger junger Soldat. Sein Name sei Donald. Er stamme aus der Nähe von Edinburgh. Er redete und redete. Zuversichtlich bis euphorisch. Es sei sein erster Einsatz. Vorher war er beim Nachschub.

"Was haben diese Hunnen in Frankreich zu suchen?" Er erzählte von "the Rape of Belgium" (*Schändung Belgiens*). Sie haben das neutrale Belgien überfallen, belgische Dörfer niedergebrannt und schon in den ersten Kriegswochen über 6.000 Zivilisten ermordet.

Auf Befehl – mit Gebrüll - stürmten wir mit ihnen aus den Gräben. Aber die Deutschen hatte das Trommelfeuer nicht ausgelöscht. Unerwartete heftige Gegenwehr konfrontierte uns.

"Wie ist das denn mit dem Spaziergang zu den Hunnen? Ihre Drahtverhaue sind doch noch völlig intakt", schimpfte Donald. *"Da tönt dieser Douglas Haig vom Umpflügen. - So ist das, wenn sie einen von der Kavallerie zur Infanterie versetzen."*

Das waren die letzten Worte des Schotten aus der Nähe von Edinburgh. Ihn traf eine MG-Garbe.

8.000 Briten haben sie allein in den ersten 30 Minuten des Angriffes umgemäht. 19.000 waren es an diesem ersten Tag. 2.100 Vermisste und über 35.000 Verwundete kamen hinzu.

Wir sahen, wie die letzte erfolglose Angriffswelle am Nachmittag über die Leichenberge ihrer Kameraden stieg. Die Schreie noch nicht geborgener Verwundeter begleiteten sie.

Viele Regimenter verloren in diesen ersten Tagen der Somme-Schlacht die Hälfte ihrer Männer. Ganze Divisionen galten als ausgelöscht.

"Solche sinnlosen Opfer! Das ist der schwärzeste Tag unserer Militärgeschichte", murmelte ein altgedienter Hochrangiger aus dem Stab des britischen Oberkommandierenden Douglas Haig.

- Aber Haig ließ weiter schlachten. Kleinste Erfolge kosteten das Leben Tausender.

Am 18. November 1916 brachen sie die Somme-Schlacht erfolglos ab. Ohne Sieger. Ohne militärischen Fortschritt.

"Die verlustreichste, nutzloseste Schlacht an der Westfront". Mit über einer Million Toten.

Eine Million von den Starken verschwendeter Menschenleben!

London. Oktober 1921. Goldgelb bis dunkelrot gefärbtes Laub eines nahen Parks strahlte im milden warmtönigen Licht der Herbstsonne. An einer stark frequentierten Bushaltestelle saß ein Kriegsversehrter ohne rechten Arm. Das rechte Bein war bis zum Knie amputiert. Er bettelte.

"Das ist mein Andenken an die Somme", sagte er. 1919 hätten sie Haig in den erblichen Adelsstand erhoben. Er sei jetzt Earl. – Dann hätten sie ihm auch noch Bemersyde House geschenkt.

"Für uns wird er nur 'The Butcher of the Somme' bleiben."

(Quelle und mehr Infos: Wikipedia: Isonzoschlachten; Wikipedia – Brussilow'scher Durchbruch; Wikipedia: Schlacht an der Somme, Wikipedia: Douglas Haig)

Camael referierte, während wir in seinem Film an vielen historischen Ereignissen teilnahmen, auch von dem unbeschreiblichen Grauen der Schlacht um Stalingrad im 2. Weltkrieg.

Weder der deutsche Faschismus noch der sowjetische Stalinismus war offenbar an exakten Opferzahlen dieses "Prestige-Geetzels" – Hitler gegen Stalins Stadt – interessiert.

Allein der Wahnsinn dieser Schlacht kostete auf sowjetischer Seite fast einer Million Soldaten und Zivilisten das Leben. Die gesamte deutsche 6. Armee wurde "vernichtet". - Weitere Kriegs-Scenen des 2. Weltkrieges erspare ich Euch und mir. –

(Ergänzende Buchempfehlung: Gerhard Loettel „Verbrechen Krieg“ ISBN 978-3-86912-171-0)

Nach dem Siegesjubiläum der Sieger und der Niedergeschlagenheit der Verlierer kehrte Tagesnormalität zurück. Auf beiden Seiten wurden Fragen lauter nach dem "Warum" und "Wofür".

Nicht nur nach dem 1. Weltkrieg. Kriegsmüdigkeit und Friedenssehnsucht formulierte vielstimmig: "Nie wieder Krieg!"

Bei den Verlierern tauchten die Schuldigen ab, die Starken, die Befehlshaber, Maulhelden, Kriegstreiber und Kriegsprofiteure. Sie überließen es - nach dem 1. Weltkrieg - den verhassten Demokraten, ihre Niederlage auszubaden.

"Das ist typisch für den Charakter der Starken", sagte Camael.

12.2.2.

Der Versailler Vertrag. - Nie wieder Krieg?

Den Ausspruch des Gallier-Königs Brennus "Vae Victis",
 "Wehe den Besiegten", hätten schon die alten Römer
 kennengelernt. Jeder Krieg habe ja
 eine Vorkriegs- und eine Nachkriegsphase.

Nach dem Krieg 1870/71 hätten es deutsche Herren - in Nationalwahn und Hurra-Stimmung - nur Recht und billig befunden, dem französischen "Erbfeind" sehr harte Bedingungen zu diktieren. Sie machten damit die Nachkriegszeit zur Vorkriegsphase.

Auch der Separatfrieden von Brest-Litowsk von 1918 sei ein Diktat, das die deutschen Herren Sowjet-Russland aufnötigten.

Natürlich sei auch der Friedens-Vertrag von Versailles vom Juni 1919 ein Diktat; neben anderem die Revanche für 1870/71.

Machtbesessen und beschränkt in ihrem Denken,
 hätten die Sieger die Stärke des Momentes bis zur Neige ausgenutzt, vergaßen aber die Zukunft. Fast alle Sieger handelten so. Sie machten die Nachkriegszeit zur Vorkriegszeit für den nächsten, den noch fürchterlicheren 2. Weltkrieg.

Auf Seiten der Sieger gab es durchaus auch nachdenkliche Stimmen und Bereitschaft, Härten zu mildern. Camael zitierte:

"Der Vertrag dürfte Briganten, Imperialisten und Militaristen zufrieden stellen. Er ist ein Todesstoß für alle diejenigen, die gehofft hatten, das Ende des Krieges werde den Frieden bringen.

Es ist kein Friedensvertrag, sondern eine Erklärung für einen weiteren Krieg.

Es ist der Verrat an der Demokratie und an den Gefallenen des Krieges." Philip Snowden (britischer Parlamentarier)

"Das ist kein Friedensvertrag. Das ist eine Unterbrechung der Feind-handlungen." Lord Curzon (ab 1919 englischer Außenminister)

"Wir haben ein schriftliches Dokument, das uns Krieg in zwanzig Jahren garantiert. Wenn Sie einem Volk Bedingungen auferlegen, die es unmöglich erfüllen kann, dann zwingen Sie es dazu, entweder den Vertrag zu brechen oder Krieg zu führen.

Entweder wir modifizieren diesen Vertrag und machen ihn für das deutsche Volk erträglich oder es wird - wenn die neue Generation herangewachsen ist - es wieder versuchen."

Lloyd George britischer Premierminister während des 1. Weltkrieges.

(Quelle Internet: z.B. Vertrag von Versailles – Der Diktierte Frieden.)

Wir wüssten, dass die Vorhersage Lloyd Georges auf das Jahr genau zutraf. Wir wüssten aber auch, dass nachdenkliche Stimmen oft zu leise sind und sich nur selten gegen das dumme, laute, populistische Gepöbel behaupten könnten.

Kaum hätten demokratische Gesandte den Versailler Vertrag 1919 unterschrieben und den Massenmord des 1. Weltkrieges beendet, rissen ehemalige monarchistische Befehlshaber der deutschen Verlierer wieder das Schandmaul auf und tönnten von "Schmachfrieden".

Der Kaiser saß im Exil und lebte komfortabel von seinem Vermögen. Hindenburg und Ludendorff verbreiteten die "Dolchstoßlegende": Die in Wirklichkeit ausgeblutete, teilweise meuternde Armee sei "im Felde ungeschlagen" und von den Verrätern in der Heimat verraten worden.

Diese "Wahrheit" verbreitete die kapitalstarke, nationalistisch-reaktionäre Presse der starken Feinde der Demokratie.

(Siehe Wikipedia-Hugenberg-Konzern; stern.de: Hitlers "Steigbügelhalter")

Wer Verräter war, bestimmten fanatisierte vorgestrichene Herren im Offiziersrang; angeleitet und finanziert von ihren starken Hintermännern. Sie organisierten sich in teilweise geheimen reaktionär-monarchistisch-nationalistischen Freikorps.

**Dass Kriegsgewinnler und Kriegshetzer die wahren Vaterlands-
Verräter seien, kapiere ein schlichter Kommisskopf nicht.**

- Bei Arbeiter-Aufständen richteten Freikorps brutalste Blutbäder an und reaktivierten die alte Ordnung. Die überwiegend rechtslastige, reaktionär-monarchistische Justiz ließ bei ihnen gnadenvolle Milde walten.
- Wir haben Szenen gesehen – oder sollte ich von Jagdszenen sprechen – mit welcher fanatischer Lust Freikorps aufständische "rote" Arbeiter abknallten.
- Mindestens unter Duldung sozialdemokratischer Minister, falls da nicht konkrete Absprachen bestanden.
- Wir erlebten, wie sie diese Menschen verhörten, folterten und an die Wand stellten, auch Frauen, die Verwundete versorgten oder für die Aufständischen kochten.
- Wir waren unter ihnen, als Soldateska und Polizeiverbände über Streikende herfielen, die wegen Hungerlöhnen streikten.

(Quelle und mehr Infos: Wikipedia – Freikorps; Wikipedia-Ruhraufstand 1920; dadaweb.de/wiki/M%C3%9Cm%C3%A4rzrevolution_(1920) – bpb: |Kampf um die Republik 1919 – 1923; www.freikorps nach dem 1. Weltkrieg)

28. Juni 1921. Ein geheimes nächtliches Offiziers-Treffen
verschiedener Freikorps "in Sachen Minister Erzberger".

- Der Herr der "Organisation Consul" bezeichnete sich selbst als "scharfen Hund" und sprach oft vom "Abknallen".
- Der Herr des "Freikorps Oberland" rühmte sich seiner internen Kontakte und versprach die Beschaffung von geheimen Infos.
- Der Herr des "Germanenordens" ließ schlappe zehn Minuten

einige Kriegserlebnisse einfließen und verpflichtete sich, die Materialbeschaffung zu organisieren.

Das Abschiedszeremoniell: Sie trampelten auf einer Fahne der Republik herum und deklamierten ihren Zeitgeist:

"Schwarz – die Zukunft.

Rot – die Gegenwart.

Gold – die Vergangenheit."

Dann nahmen sie Haltung an, salutierten vor der kaiserlichen Reichs-Kriegsflagge und schworen Vertraulichkeit für Volk und Vaterland.

11. August 1921. Geheime nächtliche Zusammenkunft der gleichen Herren an gleicher Stätte.

- Der Herr des "Freikorps Oberland" berichtete: Die Unterschrift unter die Schmach des Waffenstillstandsabkommens von 1918 werde bestraft. Die Hinrichtung sei beschlossen und befohlen. Erzberger plane eine Kur bei Bad Griesbach. Ganz sicher sei er am 26. August dort. Da habe sein Parteifreund Diez einen Besuchstermin bei ihm.

- Der Herr des "Germanenordens" führte aus, dass ein französischer Wagen, die Waffe und falsche Papiere beschafft sind. Die Kameraden würden schnell ins Ausland gebracht.

- Der Herr der "Organisation Consul" meldete, dass die Offiziers-Kameraden Tillessen und Schulz die Aufgabe ausführen werden und rechtzeitig zur gründlichen Vorort-Erkundung anreisen.

Mit "Deutschem Cognac", der gemäß Versailler Vertrag "Deutscher Weinbrand" heißen müsste, stießen sie an, in tadelloser Haltung, auf die Erledigung des Falles des "Vaterlandsverräters Erzberger".

Vor dem Abschiedszeremoniell trank man auf den nächsten Fall. Da für den der Befehl noch nicht erteilt war, sang man schon mal – mehrstimmig - ein kleines diesbezügliches Liedchen, was damals, in ihren Kreisen, in vieler Munde war.

*"Auch Rathenau, der Walther, erreicht kein hohes Alter.
Knallt ab den Walther Rathenau, die gottverdammte Judensau!"*

Am 26. August 1921 wurde Minister Matthias Erzberger bei Bad Griesbach erschossen.

Am 24. Juni 1922 erschoss die gleiche Terror-Organisation Consul den im Ausland, wie im Inland hoch geschätzten Außenminister der Weimarer Republik, Walther Rathenau.

Auf dem rechten Auge blind.

Camael sprach von einer generell "verbreiteten Krankheit". Sie grassiere seit jeher bei der Justiz, der Polizei, der Armee und so wieso bei Wachdiensten und Söldnern. Den Organen der Gewalt der Starken.

Und er sprach vom rechten Mob, der dem Wort des Anführers gehorsam folge. Bei "Demos", die ausländische Interessen zum Regierungssturz anzetteln. Bei Pogromen gegen Juden und andere Minderheiten. Oder bei der Erstürmung des US-Kapitols im Januar 2021.

Er ging durch alle Epochen. Bis in Eure Zeit. Er behandelte Polizeiterror gegen Farbige in den USA. – In Sklavenhalter-Manie. Überwiegend gerichtlich ungeahndet.

Rechtsextremismus bei europäischer Polizei und europäischen Streitkräften sei ebenso logisch – wie natürlich unvereinbar mit demokratischen Grundsätzen. Aber welchen Rechten hätten jemals demokratische Grundsätze interessiert?

Sie verstünden es, Demokratien mit den Grundsätzen der Demokratie zu schädigen oder zu zerstören. Die Demokratie der Weimarer Republik in Deutschland (1918 bis 1933) sei nur ein Beispiel. Aber längst nicht das einzige.

12.2.3.

Epilog zu den letzten Kapiteln.

Eine Show, die uns schaudern ließ.

**Eine Art Collage ohne Worte. Zusammengeschnittene Sequenzen.
Vorgänge die ineinander-übereinander-durcheinander abliefen.
Mit uns mittendrin. Wir wirkten mit.**

Vielfache Prügel-Orgien, gemischt mit Aufmärschen von SA-Horden. Unter der Hakenkreuzflagge der jungen Nazi-Partei NSDAP. Immer wieder dabei die schwarz-weiß-rote kaiserliche Reichs-Kriegsflagge, die wir bei den Verschwörern sahen.

Viele Flaggen. Hakenkreuze dominierten zunehmend. Sie vereinigten sich und wuchsen an zu einem riesigen Flaggenmeer.

Ein prunkvoller Palast. Ein großes geschwungenes Fenster mit schweren, üppigen Gardienen. Schemenhaft hinter den Gardienen Großbourgeoisie, kaiserliche Generäle, hohe Richter und Beamte, Eminenzen und graue Eminenzen, Großindustrielle und Herren des Kapitals. Hindenburg reicht lächelnd Hitler die Hand. Wohlwollend betrachteten sie das Flaggenmeer.

Das Flaggenmeer begann zu marschieren. Wir marschierten mit. Mit großer Freude winkte die Gruppe hinter dem Fenster. Entfernt hörten wir Kriegslärm. Er wurde lauter. Dann unerträglich laut. Es rollten Panzer auf uns zu. Dauerfeuer aus Stalin-Orgeln. Jagd-Flugzeuge beschossen und bombten uns.

Wir flüchteten panisch, rannten und fanden Platz in einem Luftschutzbunker; in dem Menschen heulend und angstvoll um ihr Leben bibberten. Unser Haus erhielt einen Voll-Treffer. Nach Stunden wurden wir ausgegraben. Viele Mit-Insassen des Kellers waren erstickt oder erschlagen. Wir schauten uns um und erblickten nur Trümmer und Leichen.

Aufmärsche kurz vor 2030, im 21. Jahrhundert.

Wieder dabei die schwarz-weiß-rote kaiserliche Reichs-Kriegsflagge, die wir bei den Verschwörern sahen. Seltsame Typen schwenkten sie. Mit Glatzen, Bomberjacken, Springerstiefeln. Oder in schwarzer Kluft.

Oder bürgerlich gediegen gekleidet.

Exakt gescheiteltes kurzes Haar. Manches blond gefärbt. Aufgesetzter Gesichtsausdruck, der maskuline Härte darstellen wollte und nur lächerlich wirkte. Nicht nur Rechtsradikale. Schon gar nicht Bürgerliche. - Faschisten, wie unter dem Hakenkreuz.

Viele Flaggen. Faschistenflaggen aus aller Welt. Fast jeder Staat war vertreten. Es wurden immer mehr. Sie vereinigten sich und wuchsen an zu einem riesigen faschistischen Flaggenmeer.

Ein protziger Büroturm. Ein verspiegeltes Fenster. Schemenhaft dahinter starke Hinterfrauen und Hintermänner aus Großkonzernen, der Hochfinanz, graue Eminenzen, hohe Militärs.

Wohlvollend betrachteten sie das Flaggenmeer. Amüsierten sich köstlich über die "Verblödeten, die man so gut benutzen kann". Sie überschütteten sie mit ihrem Geld.

Das faschistische Flaggenmeer begann zu marschieren.

Wir wollten nicht mit.

Sie aber marschierten - und drängten uns mit.

12.3.

Der Kampf der Starken gegen das Aufbegehren.

Camael:

"Im 20. Jahrhundert haben die Starken des alten Europas, selbst ihre 'gute alte Zeit', aus den Angeln gehoben.

Aus überheblichem Übermut der weißen Herren.

*Durch ihre irrsinnigen Massenmorde beider Weltkriege,
'war nichts mehr, wie es war.'*

***Das 20. und auch das 21. Jahrhundert** sind unter anderem gekennzeichnet vom Aufbegehren der Schwachen und Unterdrückten gegen die Unterdrückung der Starken.*

**Gleichermaßen ist diese Epoche geprägt von
Reaktion, Repression und massiver Gewalt der Starken
gegen jede Veränderung.**

Das Anliegen der Unterdrückten ist das Streben, sich von Unterdrückung zu befreien, sich zu emanzipieren, sowie die Verbesserung ihrer und ihrer Familien Lebenssituation. Das ist ein berechtigtes, gerechtes Anliegen. - Es ist ein Menschenrecht, Entkolonialisierung sowieso.

Das Anliegen der herrschenden starken Unterdrücker ist die unveränderte Beibehaltung der bestehenden Ordnung; ihrer Ordnung zu Lasten der Unterdrückten. Und das ist mindestens ein zweifelhaftes Anliegen einer kleinen Gruppe von Nutznießern.

Überzeugende Argumente für das Anliegen der Starken gibt es nicht. Die schon immer fragwürdige Normalität der 'gottgewollten Ordnung' hat längst abgewirtschaftet.

Das galt auch für die dummstolzen Werte 'Nation, Herrenvolk, Rasse und Vaterland'. Diese Werte beerdigten sich selbst - in Sinnlosigkeit - mit den Millionen toten Kameraden an den Fronten.

Jedoch hielt das großmäulige Gewissenlose nicht davon ab, sie mit 'Sieg-Heil-Gebrüll' wieder auszugraben und sie nationalistisch zu überhöhen. Zu neuem, noch schlimmeren 'Un-heil'.

Auch ihre 'bourgeoise Deutung von Freiheit' entlarvten sie selbst, indem sie real die hemmungslose Freiheit der Starken auslebten. Und immer noch ausleben, in der Diktatur des Kapitals.

Deswegen sind die 'treffendsten Argumente' der starken Herrschenden, die Kugeln der gedungenen Mörder. Meist aus dem Waffen-geilen rechtem Spektrum. Oder der gekauften Militärs, die für sie die Drecksarbeit leisten.

- Dabei gilt rücksichtslose Gewalt gegen Schwache als Normalität des Handelns der Starken.

- *Solche Gewalt betrachten sie als ihr selbstverständliches Recht.*

*Das betraf nicht nur die Morde an Erzberger und Rathenau.
Auch nicht nur die Kennedy-Morde.*

Das Sünden-Register dieser Cliques ist ellenlang.

*Es endet auch längst noch nicht in den vielen Bürgerkriegen
oder Stellvertreter-Kriegen, die sie anzettelten und anderen
unterschoben. Denn diese Strategie ist ja noch nicht beendet.
Weil die Welt-Tyrannie des Kapitals noch unvollendet ist."*

Er kategorisierte die unterschiedlichen Arten des Kampfes der Starken gegen das Aufbegehren im 20. und 21. Jahrhundert.

- Die Kolonialkriege der weißen Herren gegen Befreiungsbe-
wegungen zählten dazu.
- Ferner die mörderischen menschenverachtenden Ideologien
Faschismus, Stalinismus, Maoismus.
- Hinzu kämen die Abwehr-Kämpfe, um bestehende Herr-
schafts-Strukturen gestriger Epochen zu bewahren.
- Vor allem aber die große Zahl von Kriegen, Bürgerkriegen,
Putsche, die dazu dienten, die imperialistisch-kapitalistische
Ordnung der Starken auszubreiten, zu gewährleisten und zu be-
wahren. Um sich die Rohstoffe der Schwachen in beliebigen Men-
gen und zu Schleuderpreisen, anzueignen (*siehe Kapitel 15.1.4 - 6.*).

Der Egoismus der Starken prägte ursprünglich die westlich-
christlich-kapitalistische Ordnung des weißen Mannes. Starke
anderer Kulturen hätten sie übernommen und handelten teil-
weise noch rücksichtsloser.

Oft angetrieben durch die Unrechts-Regeln des Mammons.

***"Es geht daher nicht mehr nur um westliche Orgien der Starken!
Diese Unordnung gilt global.***

***Entgegen unserer Hoffnung auf das wiedererrichtete Paradies,
konfrontieren sie uns mit ihrer Epoche der Schande."***

12.4.

Faschismus, Stalinismus, Maoismus

kennzeichnen Herrschafts-Systeme der Starken über die Schwachen in einer Epoche der Schande.

Sie dekorierten sich mit völlig gegensätzlichen System-Ideologien. Trotzdem gleichen sie sich in ihren brutalen Macht-Praktiken und Macht-Methoden.

Alle herrschten als "Führerstaaten" rücksichtslos und menschenverachtend. Mit kultig vergötzten starken Führern. Hitler, ebenso Mao, ebenso Stalin. **Alles waren keine Demokratien.**

12.4.1.

Der europäische Faschismus

des 20. Jahrhunderts knüpfte an Strukturen vergangener Epochen an und verherrlichte diese.

Den "Herrscher von Gottes Gnaden" der abgeschafften europäischen Monarchien ersetze der starke Führer. Zu ihm können ausgerechnet jene Massen aufschauen, die durch die Machenschaften der Starken arm sind oder arm wurden.

- Einen Tyrannen bejubelten sie als ihren "Retter und Führer". Die Ersatz-Religion ist der Glaube an die Überlegenheit des Volkes, der Rasse, der vergötzten Nation und ihrer Ideologie. Dem Volk redet die Propaganda Einzigartigkeit und Großartigkeit ein. Das übertüncht Entbehrung, Armut und diktatorische Unterdrückung.

Das einzigartige Volk seien die "Herrenmenschen", - die anderen minderwertige "Untermenschen". Herrenmenschen sind fanatisch und treu und glauben bis zum Untergang an den "Endsieg".

"Untermenschen" im europäischen Faschismus seien Juden, Slawen, Russen, "Nigger", "Zigeuner", sonstige näher zu definierende "Ausländer", "lebensunwertes Leben" (z.B. *Behinderte*). "Untermenschen" gehörten ins Vernichtungslager zur Vergasung.

"Volksfeinde" gehörten in KZs zur Zwangsarbeit und zur gelegentlichen Erschießung. Wer "Volksfeind" sei, bestimme der Führer. Der braucht ja "Feinde", um die "Guten" beherrschen zu können.

"Volksfeinde" seien unvorsichtige Intellektuelle, die ihre Meinung nicht verbergen, Christen, die ihren Glauben zu ernst nehmen, zu ernsthafte Demokraten, Gewerkschafter, Sozialisten, Kommunisten, Oppositionelle jeder Richtung, Gewohnheitsverbrecher, Schwule, und so weiter.

Opferzahlen

Angezettelt haben den Millionenmord des 2. Weltkrieges die faschistischen Staaten Deutschland und Japan.

28,2 Millionen tote Soldaten, **39,7** Millionen tote Zivilisten ergibt eine Gesamtzahl der Kriegstoten von **67,9** Millionen.

Schätzungen, die Tote durch Verbrechen und Kriegsfolgen einbeziehen, reichen bis an die **80** Millionen.

Inzwischen gelten auch folgende Zahlen als einigermaßen gesichert. Faschistische "deutsche Herrenmenschen" vernichteten diese Millionen, als "Volksfeinde" oder "Untermenschen":

6 bis 6,3 Millionen Juden, die Opfer des nazistischen Holocausts,
bis 4,3 Millionen Nichtjüdische Zivilisten, KZ-Häftlinge,
 Zwangsarbeiter, Deportierte, Verhungerte,
3,3 Millionen Sowjetische Kriegsgefangene,
mindestens 270.000 Euthanasieopfer (eher mehr)
mindestens 219.000 Roma / Sinti (eher mehr).

Im Fahrwasser solchen Ungeistes sind unter anderen zu nennen:

1,2 Millionen Tote des faschistischen italienischen Großsprechers Mussolini,
etwa 600.000 Tote des faschistischen spanischen Gernegroßes Franco
400 bis 600.000 Tote des Ante Pavelić, der Chef der kroatisch-katholische Ustascha-Mörderbande (*siehe auch Kapitel 4.15.4.*).

Camaels Film überschüttete uns mit Untaten der Nazi-Herrschaft. Mindestens im Osten führten sie den 2. Weltkrieg

bewusst als Vernichtungskrieg: Gegen jede Konvention - gegen "Untermenschen".

Schon ein Leben, das Starke zerstören, sei eine Versündigung gegenüber unserem Schöpfer.

Dennoch habe ich keine Details ihrer Praktiken aufgeschrieben, die wir sehen mussten. Solche Details wären wohl unzumutbar.

Aber ich möchte Euch von einem zwar typischen, doch winzigen Rand-Ereignis berichten. Es lässt viele von uns bis jetzt nicht los.

- In einer langen Schlange völlig entkleideter Geschöpfe entdeckten wir eine sehr junge Mama mit ihren beiden Kindern. Das Besondere, was uns an diesen Dreien so faszinierte, war ihr stiller, herzlicher, wie selbstverständlich liebevoller Umgang miteinander. Trotz dieser – für sie sicher ganz ungewöhnlichen – Situation.

Das ältere, schwarzhaarige Mädchen, das etwa sieben Jahre alt sein mochte, umklammerte den Arm der Mutter und kuschelte ihren Kopf an sie.

Ihren etwas zappeligen Jungen, den wir vierjährig schätzten, wühlte die Mama mit ihrer Hand durch seinen dichten Lockenschopf, lächelte ihn an, drückte ihn an sich und versuchte ihn ruhig zu halten.

Warum sie ihnen denn ihre Kleidung wegnehmen, wollte das Mädchen von Mama wissen.

"Weil wir dann neue Lagerkleidung bekommen", antwortete sie.

"Warum müssen wir uns denn alle ausziehen?" fragte ihr kleiner Sohn.

"Wir gehen jetzt erst zum Duschen und dann zur Desinfektion", antwortete sie und las ihm die Schrift über der Tür vor.

Mit lautem Gebrüll trieben SS-Aufseher die Menschen in den den Raum mit der Aufschrift "Brausebad" über der Tür. Sie verriegelten die Tür. Einer warf von oben die Behälter mit Zyklon-B-Gift in den Raum.

Ihren Todeskampf erlebten wir auch. Den schildere ich Euch nicht, denn es gibt Dinge, die Menschen, Geschöpfe unseres Vaters, anrichten, die unbeschreiblich sind.

(Siehe auch Kapitel 4.15.4. "Wie war denn eigentlich die Einstellung der Katholischen Kirche zum Faschismus?")

12.4.2.

Der japanische Militär- und Kaisertums-Faschismus

**wütete mit gnadenloser Grausamkeit
in weiten Teilen Asiens.**

Die Untaten erhielten die Bezeichnung "Asiatischer Holocaust".

Die japanischen Herrenmenschen befänden es bis heute nicht für nötig, sich für ihre Schandtaten zu entschuldigen.

Die überwiegende Zahl der Täter kam als "Kriegshelden" ungestraft davon. Die heutige japanische Gesellschaft verehere rechtskräftig verurteilte Kriegsverbrecher als Märtyrer im Tokioter Shinto-Schrein Yasukuni.

Der ehemals verurteilte Kriegsverbrecher Kishi Nobusuke wurde im Rahmen einer Weihnachtssamnestie 1948 aus der Haft entlassen. Von 1957 bis 1960 war er der 37. Premierminister von Japan und Vorsitzender der Regierungspartei LDP.

Im Nachkriegs-Deutschland hätten zwar weder Dönitz, Hess noch Speer öffentliche Ämter bekommen. Jedoch durften - teilweise massenhaft – ehemalige Nazis in höchsten öffentlichen Ämtern ihre Karriere pflegen. Einer der Bekanntesten, der ganz oben ankam, sei Hans Globke.

Der Mitverfasser und Kommentator der Nürnberger Nazi-Rasse-Gesetze leitete von 1953 bis 1963 das Bundeskanzleramt unter Kanzler Adenauer. *(Quelle und sehr aufschlussreiche Infos über den Schutz dieses Nazis durch die CIA: Wikipedia-Hans Globke - Adenauer-Ära).*

Camael zeigte Details purer japanisch-nationalistischer Mordlust.

Wir mussten uns in seinem Film schon oft genug grenzwertige Ereignisse ansehen.

Aber so etwas, liebe Schwestern und Brüder, war in der Häufung von Unmenschlichkeit kaum noch zu ertragen. Wer das sah, hat wohl in fast alle menschlichen Abgründe geblickt.

Zunächst die nackten Zahlen:

30 Millionen Tote forderten die japanischen Exzesse der 1930-er und 1940-er Jahre an Koreanern, Malaien, Philippinos, Vietnamesen, Kambodschanern, Birmanen, Indonesiern.

15 Millionen Tote Chinesen kostete der
2. Japanisch-Chinesische Krieg 1937 – 1945. Die damaligen Ereignisse belasten bis heute das Verhältnis beider Staaten.

Laut Camael zeigen seine Detail-Bilder, welche Untaten Starke befehlen, die Schwache auszuführen haben.

Einige Beispiele:

- Camael zitierte eine aktenkundige Direktive Kaiser Hirohitos vom 5.8.1937, sich bei der Behandlung chinesischer Kriegsgefangenen nicht an das Haager Abkommen zu halten.
(Mehr Infos: Wikipedia – Haager Landkriegsordnung.)
- Camael dokumentierte, dass Japan in China fast keine Gefangenen machte.
- Wie Soldaten, die sich ergaben, sofort erschossen oder später ermordet wurden. Für die Marine sei ein Erschießungs-Befehl aktenkundig.
- Am Kriegsende hätte die japanische Armee **nur 56** chinesische Kriegsgefangene in ihrer Gewalt gehabt.

"Wir sehen beispielhaft, dass eine kleine Clique deutscher und japanischer Starker, ihren hörigen Untergebenen entartete Unmenschlichkeiten befohlen haben, die diese befolgen mussten", sagte Camael.

- Wir sahen, wie japanische Soldaten mit Bajonett-Übungs-Angriffen chinesische Gefangene abstachen.
- Wir sahen, wie sie Gefangene bei lebendigem Leib häuteten und/oder an Zungen aufgehängten.
- Wir sahen Kannibalismus. Wie sie wegen zunehmenden Versorgungsprobleme Gefangene verspeisten. - Im 20. Jahrhundert!
- Wir mussten ansehen, was sie versklavten "Trostfrauen" an-taten. **360.000 bis 410.000 "versklavte Trostfrauen"** zwang die japanische Armee in ihre Kriegsbordelle. Junge Mädchen und junge Frauen aus allen okkupierten Gebieten.

Die meisten, 200.000, stammten aus China, viele aus Korea.

Bis 35 Männer pro Tag, pro Frau.

Tagsüber kamen die Mannschaften, nachts die Offiziere.

Wir sahen unbeschreibliche Grausamkeiten und willkürliche Massaker an der Zivilbevölkerung. Eins der bekanntesten ist das **Massaker von Nanking**. Ab 13. Dezember 1937 starben auf bestialische Weise weit über **200.000** Zivilisten und Gefangene.

- **20.000** Mädchen und Frauen wurden vergewaltigt.
- Väter wurden gezwungen, die eigenen Töchter öffentlich zu schänden.
- Massenhaft abgeschlagene Köpfe dekorierten sie als Schau- und Abschreckungs-Objekte.
- Zivilisten mussten ihr Grab ausheben und wurden lebendig begraben.
- Männer wurden kastriert, Frauen die Brüste abgeschnitten, Kinder an die Wand genagelt.
- Einsatz chemischer und biologischer Kampfstoffe.
- 3.000 Gefangene infizierten sie mit Typhus und entließen sie zur Auslösung einer Epidemie beim Gegner.
- Seen und Gewässer vergifteten sie mit Milzbrand. Über Städten versprühte die Luftwaffe biologische und chemische Kampfstoffe. **Über 250.000** Menschen kostete das das Leben.

"Besondere Bekanntheit erlangte der Wettbewerb zwischen zwei japanischen Offizieren, welcher von ihnen als erster 100 Gefangene mit dem Schwert töten würde.

Die Tokioter Zeitung Tōkyō Nichi Nichi Shimbun berichtete über den Wettbewerb wie über ein Sportereignis, mit täglicher Aktualisierung, wer in Führung lag.

Auf einem Heimaturlaub in Japan sagte einer der Offiziere bei einem Auftritt vor einer Schulkasse, dass er kaum Männer im Kampf, sondern fast ausschließlich **Kriegsgefangene** getötet habe. Ein Schüler erinnerte sich später (1971) an seine Worte."

(Wörtliches Zitat aus Wikipedia-Massaker von Nanking - Vorgänge).

(Quellen und mehr Infos: Wikipedia – Faschismus; Wikipedia – Tote des 2. Weltkrieges-Opfer deutscher Massenverbrechen im Kriegsverlauf; Wikipedia – Kategorie Kriegsverbrechen im 2. Weltkrieg mit div. Verlinkungen; Wikipedia – Vernichtungskrieg - 3.3. Nationalsozialistische Kriegsführung;

Wikipedia – Japanische Kriegs -Verbrechen im 2. Weltkrieg; Wikipedia – Massaker von Nanking; Wikipedia – Trostfrauen; fischundfleisch.com – "japanischer Holocaust – die japanische Schande; sowie zahlreiche Internet-Themen-Beiträge).

12.4.3.

Auf das Konto des Maoismus

gingen noch mehr Tote. Er sei ein "entfernter Bruder" des Stalinismus, jedoch verschmolz in ihm alte chinesische Philosophie mit westlichem Marxismus.

Es sei noch offen ob Maoismus den Spitzenplatz in der hemmungslosen Erzeugung von Leichenbergen belege. Die direkten und indirekten Opfer des Kapitalismus könnten ihn noch toppen.

49 bis 78 Millionen schätze man. Davon sollen allein etwa **45 Millionen Hungertote** auf das Konto des "großen Sprunges" gehen. (1958–1961)(Siehe auch Kapitel 12.1.3.).

Es sei die größte menschengemachte Hungerkatastrophe. 1961 wurde der "große Sprung" abgebrochen, weil sich im Maoismus jede Theorie in der Praxis beweisen muss. Das mag den Maoismus positiv vom Stalinismus unterscheiden.

"Doch selbst die Tatsache, dass diese schrecklichen Systeme aus absolutistisch-feudalistischen Monarchien hervor gingen und unterentwickelte Agrarstaaten industrialisierten, kann niemals solche Opfer rechtfertigen", sagte Camael.

12.4.4. Stalinismus

**charakterisierte Camael in Übereinstimmung mit dem ungarischen Philosophen Georg Lukács folgendermaßen:
Raffiniert-gerissene Taktik rangierte vor jeder Strategie und erst recht vor menschlichen Aspekten.**

Und er zitierte Leo Trotzki:

"Unter Stalin bildete sich eine "neue privilegierte Schicht [...] die, gierig nach der Macht, gierig nach den Gütern des Lebens, Angst hat um ihre Positionen, Angst hat vor den Massen und jegliche Opposition tödlich hasst."

Camael betonte, dass es gar nicht verwundert, dass auf der Basis solcher Eigenschaften ein Sumpf grausamen Totalitarismus entstehen konnte, den er ausführlich darstellte.

Leo Trotzki wäre sicher kein Friedens-Engel. Schließlich baute er die Rote Armee der Sowjetunion auf. Aber er sei ein "Abweichler" was Stalins Macht-Praktiken betraf.

Obwohl Trotzki, als Lenins wichtigster Mann, entscheidend zum Sieg über die weiße Konterrevolution beigetragen hätte, blieb er dem Menschen zugewandt.

Ihm ging es letztendlich nicht nur um Macht und Ideologie, sondern um den 'neuen Menschen'. Camael zitierte aus seinem Werk 'Literatur und Revolution von 1923':

"Der Mensch wird unvergleichlich viel stärker, klüger und feiner. Sein Körper wird harmonischer, seine Bewegungen werden rhythmischer und seine Stimme wird musikalischer werden. [...] Der durchschnittliche Menschentyp wird sich bis zum Niveau von

Aristoteles, Goethe und Marx erheben. Und über dieser Gebirgskette werden neue Gipfel aufragen."

Er verlor die Macht gegen den Macht-Taktiker Stalin. Seine Idee des neuen Menschen erfuhr das gleiche Schicksal wie unsere Idee des neuen Menschen des Neuen Bundes.
Seine Idee entsprach ganz sicher nicht unserer, wies aber ganz entfernte Parallelen auf.

Am 21. August 1940 schlug ihm ein Agent Stalins im mexikanischen Exil, mit einem Eispickel, den Schädel ein.

**Camael: "Solche System-Abweichler und System-Veränderer kann keine Gesellschaft dulden, die Starke dominieren.
Das haben sie vor 2000 Jahren bewiesen.
Auch heute beweisen sie, dass sie in diesem Punkt absolut 'keinen Spaß verstehen'."**

Das gelte längst nicht nur für Trotzki, meinte er.

- Zunächst versuchten sie, ihn totzuschweigen.
- Dann überlassen sie es ihren meinungsbildenden (Milliärdärs-) Medien abweichende Ideen lächerlich zu machen, zu verunglimpfen, zu entstellen oder als Vaterlandsverrat zu entwürdigen.

(Aktuell: Wer gegen den Russland-Ukraine-Krieg votiere, sei ein Verräter der "Freiheit" und soll doch nach Russland umziehen.)

- Gelingen ihre Machenschaften nicht, müssen sie auf "Nummer sicher gehen". Das bedeutet: Der System-Veränderer oder System-Gegner muss physisch zum Schweigen gebracht werden.

Die Starken besäßen dazu die Macht und beherrschen alle Machtmittel. Sie beeinflussen die wichtigen Medien. Diese helfen bei der Vertuschung der Wahrheit oder bei deren Entstellung.

So erreichen sie ihr Ziel, vernebeln ihre wahren Absichten und ihre Taten. Jede Lüge wird geglaubt, wenn man sie nur oft genug auf vielen Kanälen wiederholt. – Das denken sie jedenfalls.

Heute würde sicher kein Eispickel mehr benutzt. Dafür hätten sie elegantere Methoden. Für die kaum nachweisbare Vergiftung soll momentan Polonium und Thallium eine "todsichere" Methode sein.

Alexander Litwinenko soll nicht daran gestorben sein.

Jassir Arafat soll auch nicht daran gestorben sein. – Jedenfalls nach den veröffentlichten, meinungsbildenden "Wahrheiten".

Durch Hypnose oder Gehirnwäsche

können sie "Psychopathen" erzeugen, die – immer als "Einzeltäter" - befehlsgemäß die Drecksarbeit leisten. Das Gegenteil beweisen konnte man ihnen nie. Bei den Geheimdiensten arbeiten schließlich "Fachleute ihres Metiers".

Den Bürgerrechtler **Martin Luther King** soll angeblich am 4. April 1968 der Rassist J. E. Ray allein erschossen haben. Hintermänner werden jedoch beim FBI und der Mafia vermutet.

Sie mussten Kings Credo töten, mit dem er sich auf das Gebot der Feindesliebe des Bruders berief: *"Böses nicht mit Bösem vergelten, sondern Hass mit Liebe begegnen."*

Nur eine Woche nach Martin Luther King, am 11. April 1968, schoss in Berlin der Hilfsarbeiter Bachmann - als angeblicher Einzeltäter - auf **Rudi Dutschke**, die Stimme der kritischen Studentenbewegung in Deutschland.

Am 22. November 1963 erschoss der angebliche Einzeltäter L. H. Oswald den Präsidenten der USA, **J. F. Kennedy**. Auf Kennedy wurde aus **drei** verschiedenen, weit entfernten Positionen geschossen – und zwar in Sekunden-Abständen.

Würde diese Lüge stimmen, hätte der "Alleintäter" mit mehrfacher Schallgeschwindigkeit seine Position wechseln und oben-drein drei Mal genau zielen müssen. Diese Lüge gilt bis heute als "öffentliche Wahrheit".

Am 5. Juni 1968 wurde **Robert Kennedy** von dem angeblichen

Einzeltäter Sirhan mit einem Iver-Johnson-Revolver erschossen. Dieser Revolver verfügt über acht Schuss.

Zeugen hörten jedoch mehr als acht Schüsse. Angeblich existiert sogar ein entsprechendes Tondokument. Trotzdem gilt weiterhin die Einzeltäter-Theorie als "öffentliche Wahrheit".

Der Ex- Beatle und Aktivist der Friedensbewegung **John Lennon** sang in der Phase der Hoch- und Über-Rüstung im Kalten Krieg die "richtigen Songs zur falschen Zeit":

"All You Need is Love" und "All we are saying: Give Peace a Chance".

Am 8. Dezember 1980 erschoss ihn der "tief religiöse und angeblich geistig verwirrte Einzeltäter" M.D.Chapman.

Olof Palme, schwedischer Ministerpräsident von 1969–1976 und 1982–1986, Vertreter der alten, noch menschlichen europäischen Sozialdemokratie, Freund von Brandt und Kreisky, wurde von einem Profi-Killer am 28. Februar 1986 erschossen.

Seine selbstbewusste, von humanistischen Grundsätzen geleitete Außenpolitik kollidierte mit fast allen Interessen der Starken. Er trat ein für Abrüstung, für die Dritte Welt, für die PLO im Nahost-Konflikt. Er vermittelte im Iran-Irak-Krieg. Er kritisierte scharf die Apartheid und den Vietnamkrieg der USA.

Der Killer wurde nie gefasst. Wer hatte wohl Interesse an Palmes Tod? Als Drahtzieher vermutete man rechtsradikale Kreise der schwedischen Polizei und des Geheimdienstes; aber auch den CIA, den Mossad, den Iran.

Tatsache ist jedenfalls, dass sich die schwedische Außenpolitik änderte. Nicht mehr USA-kritisch, sondern USA-freundlich(er). 2022 beantragte das ehemals langjährige neutrale Schweden den NATO-Beitritt.

Bei jedem solcher Morde seien sie ja "alle so entsetzt und so tief erschüttert". Die veröffentlichte Meinung verkündet es in fetten schwarzen Lettern. Weil sie verlogene Heuchler seien.

Camael: *"Ich frage mich besorgt - ehrlich besorgt, ihr Lieben – wie würden sie heute mit dem Bruder umgehen, wenn er in dieser brutalen, eiskalten irdischen Gesellschaft wieder seine Botschaft des 'neuen Menschen des Neuen Bundes' verkündete.*

Neue Menschen in einer erneuerten Gesellschaft der Liebe.

Einer Gesellschaft, in der nicht mehr eiskalt das Kapital regiert – von eben genannten Despoten ganz zu schweigen - sondern liebevolle Menschen, die liebevoll miteinander umgehen.

Er wäre ein ernst zu nehmender System-Gegner. Damals - vor 2000 Jahren - nannten sie ihn Aufwiegler. Ein ernst zu nehmender Gegner, der 'systemrelevant' werden könnte.

Dass sie bei Systemrelevanz die Demokratie und ihre Verfassungen abschalten können, haben sie ja schon bewiesen. 2008 ging es 'nur' um die relativ schlichte Rettung einiger maroder Banken. Die Lehre des Bruders stellt jedoch ihr gesamtes System in Frage.

Ich fürchte, dass bei einem solchen Gegner nicht mehr viel gefragt werden muss. Vielleicht nur, ob sie Gift oder einen 'Psychopathen' oder ein anderes Mittel zur Liquidierung bevorzugen."

Hier unterbrach plötzlich unser Bruder Camaels Referat.

Zum Kanzler gewandt sagte er:

"Lieber Seraphiel, Camaels Thema ist ein Teil einer Bestandsaufnahme der Historie, also ein Bericht des Ist-Zustandes bis heute. Diese Bestandsaufnahme ist – bis jetzt - noch nicht einmal eine Analyse. Ganz zu schweigen von einer Prognose.

Was aber Camael hier eben vorgetragen hat, ist die Kommentierung eines bis jetzt weder erörterten, ja kaum einmal angedachten Beschlusses. Und das geht so nicht!

Auch deswegen nicht, weil das die bisherige hohe Qualität seiner souveränen Darstellung beeinträchtigt!"

Der Kanzler: *"Der Bruder hat Recht, Camael."*

Camael: "Als damals – vor 2000 Jahren – Petrus versuchte, dich von deinem Leidensweg abzubringen, schwankte ich zwischen Loyalität zu einem Beschluss und der Hoffnung, dass du auf Petrus hörst, was du natürlich nicht getan hast.

Unser Vater weiß, wie kritisch ich deinen damaligen Leidensweg beurteilte. Für eine Idee, deren Misserfolg sich jetzt überdeutlich offenbart.

Dieser gütige Vater hat mich verstanden; und sprach lange mit mir über die Besonderheit der Liebe, die mit keinem Begriff zu erfassen ist.

Bei dir, mein lieber Bruder, habe ich nicht die geringste Hoffnung oder Illusion, dass du auf dein Leben Rücksicht nehmen wirst. Ich werde dich sicher nicht von deinem Vorhaben abbringen können. Ich kenne auch deine Antwort: 'Liebe schielt nicht auf Nutzen, Ertrag und Erfolg'.

Aber frage dich doch bitte, bitte 'Warum ein Leben opfern, wenn das Opfer nichts nützt?' Je intensiver ich mich mit der Historie der Starken befasse, desto fragwürdiger erscheint mir dein Opfer. Besonders dein angedachtes künftiges.

Zu Trotzki's Beerdigung kamen hunderttausende Schwestern und Brüder. Sie hatte keine staatliche Order hingeschickt, kein Betrieb hat sie dafür freigestellt. Sie kamen freiwillig und aus Überzeugung. Was blieb davon in dem heutigen Mexiko - und wer denkt heute noch an Trotzki?

In den vergangenen 2000 Jahren glaubten Milliarden Geschöpfe an dich und an deine Botschaft. Unzählige versuchten mindestens in Liebe zu leben. Hat das die Diktatur des Kapitals verhin- dert?

Geschichte, die zu nichts weiter taugt, als zu einem Schulfach des Geschichtsdaten-paukens ist unnütz.

Unrecht vergeben? - Ja!

Aber die Macht des Unrechts ignorieren? – Nein! - Niemals!"

Der Bruder stellte die Frage, die auch wir öfters hörten: *"Wie würdest du die irdische Entwicklung in unserem Sinne ändern?"*

Camael, nach einigem Zögern:

"Mit meiner Antwort will ich dir nicht wehtun – Ich weiß es nicht. Ich weiß es wirklich nicht. - Ich bin froh, dass diese Frage nicht auf meinen Schultern lastet. Deswegen tust du mir so leid, lieber Bruder. Wenn du möchtest, will ich mich gern intensiv damit befassen, um dir zu helfen."

Der Bruder: *"Ja, das möchte ich. Wir kontaktieren bald. – Entschuldige, bitte, dass ich dich unterbrochen habe."*

Wie viele andere habe ich damals nicht verstanden, was der Bruder mit diesem Einwand bezweckte. Taktische Spielchen – etwa Camael auf seine Seite zu ziehen – waren sicher nicht sein Ding.

Er liebte die deutliche und klare Ansage – und die gefiel ihm offenbar bei Camael. Die "hohe Qualität seiner souveränen Darstellung" hervorzuheben, war bei ihm sicher mehr als billige Schmeichelei.

Vor dem Hintergrund Camaels Referates auf einen Weg zu hoffen, der die irdische Entwicklung in unserem Sinne dreht, würde wohl jedes Wunder überfordern. Obwohl ihm viele dieses Wunder wünschten.

Ich verfiel ins Grübeln und dachte an den quälenden Verlauf unseres Info-Treffens vor Konferenz-Beginn. Über dem lag auch schon drückend diese Frage. Beantwortet wurde sie allenfalls mit Hoffnungen. Ja, Hoffnungen können ein starker Antrieb sein – aber reicht das? (Siehe Kapitel 10.)

Irgendwann fiel mir auf, dass unter meiner Grübelelei meine Aufmerksamkeit gelitten hatte. Ich nahm nur noch brockenweise wahr, dass Camael dem nazistischen

"Rassengenozid" den "Klassengenozid"

der stalinistischen Ära gegenüberstellte und von Mordopfern verbrecherischer Ideologien sprach.

Von unglaublich unsicheren Zahlenangaben der stalinistischen Todesopfer. Zwischen **23** und **62** Millionen.

Opfer von Entkulakisierung, Zwangskollektivierung und Hunger. Opfer von Denunziation und des Zwangsarbeits-Lagersystems (GULag), der Zeit des großen Terrors. Und der Kommissare. Im Weltkrieg hatten Rotarmisten "mehr Angst von hinten als von vorn". Wer fliehen wollte, wurde von Kommissaren liquidiert.

Das alles unterlegt mit schrecklichen Begebenheiten, deren nicht nur ich längst überdrüssig war.

Er betonte, dass bis heute die Rufschädigung nachwirkt, die Maoismus und Stalinismus dem wahren sozialistischen Gedanken antaten.

Beide mörderischen Systeme liefern immer noch den Gegnern irgendeiner neuen, gerechteren Ordnung das Material für ihre dummen Totschlags-Argumente.

Die Entstellung sozialistischer Gedanken, die schlicht und einfach schon die Apostelgeschichte 2,44 und 4,32 definierte, sei ja nicht die einzige Entstellung positiver Gedanken. *(Siehe Kapitel 4.7.)*

- Jede gute Idee, derer sich die Starken bemächtigen, mas-sakrieren sie. Hier sei es die machtbessene Nomenklatura im "real existierenden Sozialismus".
- Die Demokratie würde von Parteibonzen, einer Lobbyisten-Clique und den Hintermännern der Hochfinanz zur "marktkonformen Demokratie" entstellt.
- Soziale Marktwirtschaft hatte sehr gute Aspekte des Wirtschaftens. Bis sie Hochfinanz und Konzernherrlichkeit mit neo-liberalen Irrtümern zerstörte.
- Aus dem Ideal der Freiheit machten sie die missbrauchte Freiheit der Hemmungslosigkeit der Starken.

- Das hohe Gut der Pressefreiheit wurde die Freiheit einiger Milliardäre, ihre Meinung unter das Volk zu streuen.
- Wie Kapital den Sport pervertierte, müsste er nicht erzählen. Und so weiter. - Das sei längst nicht alles - und längst nicht neu!

Camael sagte:

"Was hat denn der hohe Klerus aus unserer Botschaft des Neuen Bundes gemacht? - Wir meinten Liebe. - Sie meinten Macht und bauten die Amtskirche.

- *Stalinismus und Maoismus haben also mit Sozialismus genau so viel gemein,*
- *wie Hexen- und Ketzer-Verbrennung, Kreuzzüge oder die Macht-Exzesse der Kirche mit der Botschaft der Liebe und mit Nächstenliebe.*

Wir sind hier keine Propagandisten für irgendwelche irdische Ideologien, die doch sowieso alle beliebig missbraucht werden können. - Alle!

Wenn aber das Ziel einer Ideologie der Lehre der Liebe unseres Bruders nahekommt, werden wir diese bestimmt nicht ablehnen.

- *Und übrigens waren seine damaligen Äußerungen wahrhaftiger und radikaler, als manches eloquente Gesäusel derzeitiger Salon-Sozialisten.*

Das Ziel eines wahren Sozialismus

ist die Überwindung sozialer Gegensätze zwischen Starken und Schwachen, in Wirtschaft und Gesellschaft, sowie die Verbesserung der Lebenssituation aller Schwachen in allen Bereichen ihres Seins.

*Vor allem auch: **Global in gleicher Weise. Für alle!***

Auch die Ideologie des Sozialismus sehen wir nicht kritiklos. Gewaltsame Veränderungen lehnen wir kategorisch ab, weil es keine Ideologie wert ist, dass dafür das Leben auch nur eines einzigen Geschöpfes geopfert wird.

Und was die 'Gleichheit' nach den Grundsätzen der Französischen Revolution angeht, sind wir unterschiedlicher Meinung, weil unser Schöpfer die Geschöpfe wunderbar mit vielfältigen, unterschiedlichen Talenten ausgestattet hat.

Das bedeutet aber nicht, dass ein Geschöpf jemals wertvoller oder wichtiger sein kann, als das andere. Deswegen sprechen wir lieber von der 'Gleichwertigkeit' der Geschöpfe."

Ausführlich befasste er sich mit der Tatsache, dass derzeit allein kleinste Schritte in Richtung Gerechtigkeit bei Euch als "utopische Spinnerei" abgetan – und bekämpft würden.

Realität sei die stark auseinanderdriftende Einkommensentwicklung. Die "Vermögens-Schere" klappe immer weiter auf. Die Reichen werden reicher und die Zahl der Armen nehme zu.

Er zitierte das "panta rhei" des Heraklit von Ephesos (520-460 v. Chr.). "Alles fließt". Nichts sei endgültig. Alles sei sich entwickelnden Wandlungen unterworfen.

1790 sei der Begründer der klassischen, kapitalistisch-orientierten Nationalökonomie, Adam Smith, gestorben.

Damals galt Smiths Staatsphilosophie mit dem Gedanken bürgerlicher Freiheiten für zeitgerechtes, erfolgreiches Wirtschaften als revolutionär.

Weil er ja im Feudalismus lebte. 1789 schaffte in Frankreich die Französische Revolution gerade den Feudalismus ab.

In der derzeitigen Epoche seien in fast allen Demokratien die bürgerlichen Freiheiten festgeschrieben. Das Staatswesen habe sich also gewandelt. Und die Wirtschaftsordnung? Habe sie sich auch gewandelt? In ihren Grundzügen?

Nichts dergleichen! Sie missbrauchen die vom Volke erkämpfte Freiheit mit hemmungsloser Markt-Radikalität. Zum Nutzen der Starken muss alles so bleiben, wie es den Starken immer schon genützt und gefallen habe!

Was rasanter technischer Fortschritt bei stagnierenden, gesellschaftlichen Wandlungen anrichte, nenne man derzeit "Klimakatastrophe", sowie andere Katastrophen, über die noch zu reden sei. Auch im Zusammenhang mit aufkommender Robotik.

**Als Beleg seiner These, dass es
"immer und immer wieder – um die Herrschaft weniger Starker
über die vielen, vielen Schwächeren geht", (Kapitel 12.1.)**
behandelte er die Schicksale einiger gewählter, wirklich demokratisch-sozialistischen Regierungen.

Von 1609 bis 1767 blühte in Südamerika der Jesuitenstaat. Eine fast kommunistische Theokratie, lange vor der Französischen Revolution, als erste sozialistische Theorien aufkamen.

Man kannte kein Geld und lebte in solidarischen Dorfgemeinschaften. Landwirtschaft und Gewerbe blühten äußerst erfolgreich. Hierarchien gab es nicht.

- Angestachelt durch die Gier der Sklavenjäger, dem Neid der Bischöfe und Großgrundbesitzer beendeten der portugiesische und der spanische König dieses Fast-Paradies.

(Quelle und interessante Infos: Universität Salzburg –Andreas. Haider - Der Jesuitenstaat in Paraguay: Wikipedia-Jesuitenreduktion;)

Die sozialistische Pariser Kommune wurde demokratisch gewählt und existierte vom 18. März 1871 bis 28. Mai 1871.

- In einer Blutorgie wurde sie von Truppen der französischen Bourgeoisie ausgelöscht.

Die gewählte Volksfront-Regierung Spaniens stürzte ein Bündnis aus reaktionärem Feudalismus, Groß-Bourgeoisie, Militär und katholischem Klerus – mit Unterstützung deutscher, italienischer und portugiesischer Faschisten-Regierungen.

- Die Volksfront verlor den Spanischen Bürgerkrieg (1936-1939).

Die tschechoslowakische Kommunistische Partei unter Alexander Dubček beschloss im Frühjahr 1968, ein Demokratisierungsprogramm, das den Namen "**Prager Frühling**" erhielt.

Ziel dieses "Prager Frühlings" war ein "Sozialismus mit menschlichem Antlitz".

- In der Nacht zum 21. August 1968 beendeten Panzer des Warschauer Paktes jedes Frühlingsgefühl.

Bei der chilenischen Präsidentschaftswahl am 4. 9.1970 errang die Unidad Popular die relative Mehrheit. Das Parlament wählte **Salvador Allende zum Staatspräsidenten**, der den demokratischen Sozialismus aufbauen wollte.

- Am 11. September 1973 putschte das Militär unter Pinochet. Allende soll sich angeblich bei der Erstürmung des Präsidentenpalastes erschossen haben. Mit Hilfe der CIA und der US-Regierung folgte die mörderische Pinochet-Diktatur.

In dieser Diktatur erprobten US-amerikanische "Wirtschaftswissenschaftler", die man "Chicago-Boys" nannte, die neue neo-liberale Wirtschaftspolitik des Turbo-Kapitalismus (Siehe auch Kapitel 13.2.5.). Über 50 % der Chilenen verarmten.

Camael: "Fassen wir also zusammen:

- *Den fast paradiesischen, theokratischen Jesuitenstaat zerstörten **Sklavenhändler, katholische Kirche und die portugiesischen und spanischen Monarchen.***
- *Die Pariser Kommune ertränkten Truppen der **Bourgeoise** in einem Blutbad.*
- *Den spanischen Bürgerkrieg gewannen die **Faschisten.***
- *Den Prager Frühling zerstörten die Truppen des **'real existierenden Sozialismus'**.*
- *Der Massenmörder und Knecht des **US-Kapitals** Pinochet beendete die gewählte Regierung Allende in Chile.*

*Wir sehen fünf unterschiedliche Systeme, die eine Absicht eint:
Das ist das Niederhalten der Schwachen mit Gewalt
unter das gestrige Regime der Starken.*

Die Absicht gleicht sich.

Das unterschiedliche System spielt dabei gar keine Rolle."

12.5.

Diktaturen, Putsche, Kriege zur perfektionierten Beherrschung und Ausbeutung der Schwachen.

Kolonialismus, Imperialismus, Imperialismus des Kapitals.

Weil die Diktatur des Kapitals mit Imperialismus eng verknüpft sei, befasste sich Camael besonders ausführlich mit diesem Komplex.

Wieder sei es der Beweis seiner These, wonach es
*"immer und immer wieder – um die Herrschaft weniger Starker
über die vielen, vielen Schwächeren geht."*

12.5.1.

Kolonialismus

Eine, veraltete, verwandte Form des Imperialismus
früherer Jahrhunderte, sei der Kolonialismus.

Die Weltmächte der weißen Herren teilten unter sich ganze Erdteile auf und beherrschten sie. Willkürlich, ohne Rücksicht auf Volks-, Stammes- oder Religions-Zugehörigkeit zogen sie die Grenzen ihrer Machtbereiche.

Bis heute bestünden die Folgen solch kolonialer Arroganz und Ignoranz fort und geben immer wieder Anlass zu Kriegshandlungen.

12.5.2.

Imperialismus

(lat. "imperium" = "Weltreich", "imperare" = "herrschen")

Imperialismus charakterisiere das Handeln einer starken Herrschaft, eines starken Staates, schwächere Staaten oder Völker politisch oder / und wirtschaftlich unter ihren Einfluss zu zwingen, sie zu unterwerfen und sie zu ihrem Nutzen zu beherrschen.

**Jede Spielart des Imperialismus sei
die Ausnutzung der Schwachen durch die Macht der Starken
zum Nutzen der Starken.**

Das Erreichen des Zieles habe Priorität. Wie, mit welchen Mitteln – und welchen Argumenten - auch immer. Stets stehe Effizienz und Erfolg ganz oben. Zimperlich in der Wahl der Mittel war man nie. "Freiheits-Lügen" seien derzeitige Mittel.

Schon die Inquisition behauptete, dass "der Zweck die Mittel heilige". Insofern schließe Imperialismus keineswegs faschistische oder faschistoide Exzesse aus (*siehe Kapitel 4.7.*).

Wie im alten Rom herrscht im Imperium der Imperialisten deren Ordnung. Sie ordnen Eure derzeitige Welt – ähnlich dem römischen Imperium - in vier Kategorien, in vier Welten.

- **Das sind die starken Herren und ihre schwachen Vasallen.**

Die erste Welt sei die Welt des Imperialisten, des Imperators, des Beherrschers. Nach seiner Ordnung funktioniere alles. Er diktiere alle Regeln, auch die des Kapitals – und bevorzugt natürlich seine Währung als dominante Leitwährung. Momentan sei das noch der US-Dollar. (*Siehe Kapitel 19.9.*)

Denn die USA meinten noch, alleiniger Beherrscher zu sein, nachdem sie im Kalten Krieg als Sieger über die Sowjetunion hervorgingen. Jedoch stünden andere bereits in den Startlöchern.

Das sei primär China und irgendwann werde sich Indien dazu gesellen. Denkbar seien auch Zwerg-Staaten, die sich das Großkapital – für seine Interessen - als Staat kaufe.

Zur zweiten Welt zählten die bevorzugten, abhängigen, willigen Vasallen des Imperialisten, die ihm durch ihre starke Wirtschaftskraft nützen. Sie alle hätten sich einem Militär-"Bündnis" zu unterwerfen, das vom Imperialisten befehligt werde (**zum Beispiel die NATO-Europäer, die von den USA befehligt würden**).

Selbst Regierungschefs der Vasallen würden vom Imperator kontrolliert und überwacht. Beispielsweise würden dessen Konferenzen vom Geheimdienst abgehört - und sogar sein Handy.

Die dritte Welt sei die untere Gruppe der Hilfsvölker, meist die Rohstofflieferanten. Hierzu könnten auch Staaten zählen, die für den Imperialisten strategische Bedeutung besäßen.

In der Regel beherrsche Dritte-Welt-Staaten eine kleine Schicht reicher – meist korrupter - Freunde des Imperialisten und Nutznießer. Der Rest sei arm bis bettelarm.

Die vierte Welt sei die Gruppe derer, die nicht nützten. Diese Gruppe sei für den Imperialisten uninteressant.

Bei wiederkehrenden Hunger-Katastrophen inszeniere er Geberkonferenzen mit maximalem Show-Effekt und mageren Ergebnissen, damit sich die Zahl der Hungertoten in vertuschbaren Grenzen halte.

Als besonderes "Geschenk" erhielten die schwachen Unterdrückten den **Kultur-Imperialismus**. Dessen Absicht sei es, die Kultur der Schwachen zu zerstören zu Gunsten der Leitkultur des Imperialisten. Und das gelte keineswegs nur für Popmusik in einer Sprache, die die meisten Schwachen nicht verstünden.

Scheinbar galt ihm dieser Punkt wichtig, denn er wiederholte: *"Ausgerechnet die vorgeblich christlich geprägte 'Leit'-Kultur entwickelte die Diktatur des Kapitals.*

Wir übersehen aber nicht, wie gelehrig und willig andere Systeme und Kulturen diese Regeln übernahmen und fortentwickelten.

*Von angehenden Weltmächten, wie China oder Indien,
bis hin zu korrupten*

Führungs-Cliquen der ärmsten Länder der vierten Welt."

12.5.3.

Die moderne, aktuelle Form des Imperialismus: Der Imperialismus des Kapitals.

Der Imperialismus des Kapitals unterwerfe Länder den brutalen Regeln seines Kapitals, indem er diese Länder davon abhängig mache.

- Kapital agiere global und Kapital herrsche global.
- Die Regeln des Kapitals gelten als allgemein verbindliche Regeln derzeitiger Globalisierung.
- Damit hätten die Starken ihre Regeln global als allgemeingültig betoniert. *(Siehe auch Kapitel 17.2.3. und 22.7.).*

Wehe dem Schwachen, der in die Klauen solcher Starker gerate.
Camael: *"Ja, seht sie Euch doch an – ihre Globalisierung.*

Die 'Kräfte des Marktes' regieren Staaten. Und Staaten sind den entrückten, unkontrollierbaren, unmenschlichen Entscheidungen von 'Finanz-Institutionen auf Dollar-Basis' unterworfen. Ohne dem Recht des Widerspruches." *(Siehe auch Kapitel 13.2.4.),*

Entscheidungen gewählter Regierungen oder Entscheidungen von Parlamenten könnten durch "Finanz-Institutionen" gekippt oder durch konzernhörige Pseudo-Schieds-Gerichte in Regress genommen werden.

Widerspruch durch ordentliche Gerichte, immerhin der dritten Gewalt in einer funktionierenden Demokratie, sind durch Handelsverträge, die kein Volk jemals legitimiert hat, ausgeschlossen.

Zu jeder Form des Imperialismus gehörten einheimische Hilfswillige, die sie an dem Geschäft mitverdienen ließen, weil sie das Geschäft vor Ort angebahnt haben und fortgesetzt betreuen. Die Hilfswilligen verkauften ihre egoistischen Entscheidungen ihrem Volk als "Fortschritt zur Schaffung neuer Arbeitsplätze".

"Jede Investition schafft neue Arbeitsplätze", lautet eins ihrer

Totschlagsargumente.

Falls das Volk merkt, dass Investitionen mit Wohltätigkeit gar nichts zu tun haben, sondern nur mit eiskalt kalkulierter Wirtschaftlichkeit und dass sie genauso den Abbau von Arbeitsplätzen bedeuten kann, ist sowieso alles zu spät – für das Volk.

Zur Vervollkommnung der Beherrschung des Landes können Militär-Stützpunkte des Imperialisten im Land gehören. Mindestens aber wird enge Zusammenarbeit des Militärs des Landes mit dem des Imperialisten eingefädelt. Waffenkäufe und Ausbildung vom Imperialisten inclusive.

Die USA verfügten im Jahr 2015 über insgesamt **4.855** militärische Stützpunkte. Der größte Teil der Einrichtungen lag im Gebiet der Vereinigten Staaten, **114** lagen in US-Außengebieten. **587 Stützpunkte waren im Ausland angesiedelt, davon 181 in Deutschland.**

(Quelle: Statista – 21.01.2022)

Irgendwann gehorcht der Generalstab nicht mehr den Politikern des Landes, sondern den Befehlen und dem Geld des Imperialisten.

Spürt das Volk nicht, wie es sich gehört – oder tanzt gar eine Regierung aus der Reihe, marschieren das Militär zur Sicherung der Interessen des Imperialisten.

Camael:

*"So sind die vielen Putsche, Bürgerkriege und Kriege zu erklären, die sich **seit Mitte des 20. Jahrhunderts auffällig häuften.***

Bürgerkriege zetteln niemals die Bürger an, die jahrhundertlang friedlich miteinander lebten.

Für Bürgerkriege gilt die Frage – wie allgemein für Kriege – wem nützen sie? Wer will was verändern – und warum?

Woher stammen die Gelder für diesen Krieg?"

Wieder sahen wir Szenen von Einsätzen ihrer Todesschwadrons, nicht nur in Mittel- und Südamerika - und die Leichenberge ihrer Kriege, Bürgerkriege, Stellvertreterkriege mit Todesopfern, satt im zweistelligen Millionenbereich. *(Siehe Kapitel 12.5.5.).*

Dabei zeigte Camael nicht nur Kampfhandlungen, die die Leichenberge erzeugten. Schlimmer noch empfanden wir die **konspirativen Strategie- und Taktik-Gespräche der Starken**. Eiskalt. Auf ihren Privat-Golfplätzen, abgeschiedenen in Nobel-Restaurants, hin und wieder auch auf ihren Luxus-Jachten oder in abhörsicheren Hinterzimmern. *(Sehe auch Kapitel 17.2.1.)*

"In der Politik geschieht nichts zufällig",
soll US- Präsident Roosevelt einmal gesagt haben.

Nein! - Kein Krieg, kein Bürgerkrieg, kein Putsch breche urplötzlich, zufällig aus. Schon gar nicht emotional begründet. Alles sei sorgfältig durchdacht, von langer Hand geplant, durchgerechnet und vorbereitet. Die Verteilung der Pfründe sei vor Beginn der Aktion vertraglich geregelt. *(Sehe auch Kapitel 17.2.1.)*

Zahllose Beispiele des 20. und 21. Jahrhunderts schlossen sich an, wie die Starken die Schwächeren abhängig machten und letztlich ganz ihrem Egoismus unterwarfen. Immer das Gleiche. Abstoßend und ermüdend. Und immer wieder mit der Gewalt der Starken.

Nach dem 2. Weltkrieg begann der große Siegeszug des Kapitals. Nach dem Zusammenbruch des ehemaligen "Wettbewerbs-Imperialisten", der Sowjetunion, wurde "ein Gang zugelegt". Sie schalteten um auf "neo-liberalen Turbo-Kapitalismus".

12.5.4.

"Intelligente Kriege" der USA gegen missliebige Regierungen.

Durch Massen-Demos angezettelte Staatsstreiche.

In der imperialistischen Herrschaft des neo-liberalen Marktes, sei eine "Privatisierung" von Kampfhandlungen eine logische Art der Kriegsführung.

Hochgerüstete Söldner werden für Rohstoffkriege, Revolten, innerstaatliche Auseinandersetzungen und so weiter, angeheuert. Besonders für Kampfhandlungen in der dritten und vierten Welt (*zum Beispiel im Irak-Krieg, in Afghanistan, im Kongo, Ukraine*).

Aber nicht immer seien Kampfhandlungen zur Durchsetzung eigener Interessen gegen schwächere Staaten oder Regierungen notwendig. Der Imperialist habe dafür modernere Mittel und Möglichkeiten. "Intelligenter". - "Perfidere" nennen es die Besiegten.

Bis in die zwanziger Jahre des 21. Jahrhunderts wähten sich die USA immer noch als global stärkste Macht. Und so handelten sie.- Konsequent gegen missliebige Regierungen.

Ihre Kampfmittel dieser neuen Strategie sind

- reichlich vorhandenes Kapital,
- willige oder abhängige Teile starker Eliten des Ziel-Landes,
- starker – finanzieller - Einfluss auf die veröffentlichte Meinung, eventuell auf Teile der Wirtschaft,
- vor allem die neuen sozialen Medien.

Und so erfolge stufenweise die taktische Umsetzung:

- Die widerborstige Regierung werde mit einer "**Krise**" auf allen möglichen Ebenen überzogen. Zum Beispiel durch Embargos. Die Erzeugung wirtschaftlichem Niedergangs bei einem Schwachen sei für den Starken ein "Kinderspiel".
- In den meisten Fällen führe Niedergang zu Frust.

- Dieser Frust sei wichtig für den Starken. Bestehender Frust der Geschöpfe werde zum Kochen gebracht.
- Ehrgeizige oder gekaufte oppositionelle Wichtigtuer der Eliten schwadronieren mehr und mehr - deutlich und deutlicher - von der "Krise".
- Die Krise wird herbeigeredet - und verstärkt sich aus sich heraus. Sie bedroht und bedroht
- und wird durch organisierte Massen-Demos angeheizt.

Ziel: Die "Normal-Bürger" der schweigenden Mehrheit, die das perfide Spiel nie durchschauen, bekommen Angst.

- Die Oppositions-nahe Presse heize die Hetze an.
- **Die Wahrheit spiele dabei überhaupt keine Rolle.**

So bezichtigten 2016 in Brasilien Parlamentarier und Senatoren die brasilianische Präsidentin Dilma Rousseff der Korruption. Das bestritt sie energisch.

Gerichtsfest bewiesen hatten sie gar nichts.

- Ganz sicher sei, dass ein nicht unerheblicher Teil dieser Parlamentarier und Senatoren der Korruption überführt war.
- **Überführt!** - Im August 2016 zettelten sie eine Amtsenthebung an.
- Einen kalten Staatsstreich. Rousseff musste zurücktreten.

"Frust gegen Autokraten" habe sich beim "Arabischen Frühling" als ein "aufputschendes Wundermittel" erwiesen.

Völlig zu Recht nach Camaels Meinung. Doch von den arabischen Königshäusern, den Herren des Erdöls, wurde der Frust sorgfältig ferngehalten. Sie seien zwar viel schlimmere Autokraten. – Feudalistische. - Aber Lakaien des Westens.

Die Medien-Hetze müsse die Straße mobilisieren. Deswegen sei die Hetze total.

Ergänzt durch Demo-Aufrufe in den sozialen Medien. Nicht nur die Präsidentin Dilma Rousseff wurde von begleitenden Massendemos aufgehetzter Massen aus dem Amt gejagt.

Über neue Medien angestachelte Massen-Demos kennzeichnen fast alle solche Staatsstreiche.

Wir sahen Demos aufgeetzter Massen bei Staatsstreichen, – oder Versuchen - in der Ukraine 2014, Panama 1989, den "arabischer Frühling" genannten Staatsstreichen in Tunesien 2010/11, Libyen 2011, Syrien 2011, Ägypten 2011 und 2013. Sowie Thailand 2006 und 2014, Brasilien 2016, Venezuela 2019. Hong Kong 2019. Viele andere folgten.

Irgendwann hörte ich Rosa zu Herbert-Karl-Ernst sagen:

"Zwar unterschlägt er, zu wieviel Gutem und Großartigem der Mensch fähig war und ist. Aber bei diesen Bildern schämt man sich jemals Mensch gewesen zu sein."

Herbert-Karl-Ernst antwortete: *"Unsere Gegner waren schon immer stärker als wir – und werden wohl auch immer stärker sein. Aber wir haben beide unser Möglichstes getan, Rosa."*

"Was haben wir denn erreicht?"

"Was hat er erreicht?" antwortete er und deutete auf den Bruder, der mit versteinerner Miene der Darstellung folgte.

"Er war großartiger als wir. Auch ihn haben sie fertig gemacht. Zu Lebzeiten und danach."

"Kannst du verstehen, dass ich von all dem nichts mehr hören und sehen möchte? Und dass ich hoffe, dass dieser fürchterliche Film bald zu Ende ist?" fragte Rosa.

Er nickte nur nachdenklich. – Ich mag sie beide sehr.

Rosa kennt ihr unter Rosa Luxemburg und Herbert-Karl-Ernst hieß mit Familiennamen Frahm. Zu Beginn der Nazi-Herrschaft in Deutschland, 1933, emigrierte er und änderte seinen Namen in seinen "Kampfnamen" Willy Brandt.

Rosa ermordeten Faschisten am 15. Januar 1919 in Berlin. Den deutschen Bundeskanzler und Friedens-Nobel-Preisträger Willy Brandt ermordeten sie zwar nicht.

Doch der faschistoide, kleinbürgerliche Stammtisch-Pöbel grölte

jahrelang "Brandt an die Wand". Aufgestachelt durch die reaktionäre Gossen-Presse.

Am 7. 5.1974 wurde er von rechten "Partei-Freunden" gestürzt.

Mir geht es wie Rosa. Weitere Details von Camaels massenhaft vorgetragenen Beispielen erspare ich Euch und mir, liebe Schwestern, liebe Brüder.

Aber ich möchte Euch wenigstens die Liste der Überschriften seiner folgenden Darstellungen bieten.

Wie in den vorangegangenen Ereignis-Dokumentationen behandelte er bei jedem kriegerischen Ereignis die Vorgeschichte, die Hintergründe, die Absichten der agierenden Starken.

Und wie sie ihre Ziele erreichten. Darüber hinaus belegen seine Darlegungen:

Im 20. und 21. Jahrhundert verging kaum ein Jahr ohne einen Krieg, den Starke angezettelt haben.

Die Häufung kriegerischer Aktivitäten ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kennzeichne – nach Camael - einerseits die Reaktion der Starken auf Bestrebungen der Schwächeren.

Andererseits die gewalttätige Hemmungslosigkeit bei der "Rohstoff-Beschaffung".

Quellen und mehr Infos: *Wikipedia-Stalinismus und so viel als möglich verlinken; Wikipedia-Leo Trotzki; Wikipedia-Trozkismus; Div. Internet-Artikel unter Suchbegriff "(Merkel) - Marktkonforme Demokratie"; Wikipedia-Polonium; Wikipedia-Tallium; Wikipedia-Maoismus; Wikipedia-Mao Tse-tung –2.1. Mao-Kult und Verbrechen; Wikipedia-Großer Sprung nach vorn -6. Die Hungerkatastrophe 1959 bis 1961.*

Wikipedia-Imperialismus; Tobias ten Brink: Geopolitik. Geschichte und Gegenwart kapitalistischer Staatenkonkurrenz Münster, Westfälisches Dampfboot, 2008; Neuer Imperialismus–Internationaler Kapitalismus - Kolloquium Helle Panke e.V. 24. 5. 2003; Wikipedia-Putsch-Liste 20. und 21. Jahrhundert; Wikipedia-Liste der Kriege 20. und 21. Jahrhundert.

12.5.5.

Einige Putsche, Putschversuche, Bürgerkriege, Kriegerische Handlungen, Kriege ab 1900

Mehr Infos zu allen nachstehend aufgelisteten Ereignissen unter Wikipedia - und der fett gedruckten Überschrift. Sowie weitere – teilweise zahlreiche - Internet-Artikel.

- 1899 – 1902 Zweiter Burenkrieg.** Kolonialkrieg. Burenrepublik unterlag. "Aufnahme in das englisch Imperium". (Bodenschätze, Gold, Diamanten)
- 1900 Russisch-Chinesischer Krieg.** Imperialistischer Krieg. Die Russen raubten die Mandschurei.
- 1904 - 1908 Aufstand der Herero und Nama.** Vernichtungskrieg. Völkermord der Kolonialmacht Deutschland während eines Kolonialkrieges.
- 1904 – 1905 Russisch-Japanischer Krieg.** Imperialistischer Krieg. Japan gewinnt. Übernahme der Mandschurei. Erster Sieg einer aufsteigenden asiatischen Macht über eine europäische Großmacht.
- 1905 – 1908 Niederschlagung des Maji-Maji-Aufstandes** durch die deutsche Kolonialmacht. Großer Kolonialkrieg.
- 1909 Zweiter Rifkrieg.** Imperialistischer Krieg. Spanische Rohstoff-Interessen in Marokko.
- 1910 – 1934 Mexikanische Revolution.** Soziale Revolution gegen die herrschende Oberschicht ("Land und Freiheit").
- 1911 – 1912 Italienisch-Türkischer Krieg.** Imperialistischer Krieg um Kolonien in Nordafrika. Italien erhielt u.a. Libyen.
- 1913 Militär-Putsch im Osmanischen Reich – Jungtürken** versuchen das marode Imperium des "kranken Mannes vom Bosphorus" zu modernisieren und zu retten.
- 1914 – 1918 Erster Weltkrieg.** Leichtfertig ausgelöster imperialistischer Krieg übermütiger Starker europäischer Großmächte.
- 1915 – 1916 Türkischer Völkermord an den Armeniern.** Bis 1,5 Millionen Tote.

- 1917 – 1923 Russischer Bürgerkrieg.** Brutaler Krieg zwischen "Roten" (Bolschewisten) und "Weißen" (Konterrevolution).
- 1918 – 1920 Lettischer Unabhängigkeitskrieg.** Befreiungskrieg von russischer und balten-deutscher Vorherrschaft.
- 1919 Militär-Putsch gegen Ungarische Räte-Regierung.**
- 1919 – 1920 Ungarisch-Rumänischer Krieg.**
Rumänische Gebietsansprüche. Aufstieg Horthys in Ungarn.
- 1919 – 1921 Irischer Unabhängigkeitskrieg** gegen die Vormacht Großbritanniens.
- 1920 Kapp-Putsch in Deutschland.** Monarchistische Kräfte putschen vergeblich gegen gewählte Regierung.
- 1920 Polnisch-Lit. Krieg.** Polen okkupiert litauische Gebiete.
- 1920 - 1921 Polnisch-Sowjetischer Krieg.** Einmarsch Polens in die Ukraine. Okkupation großer Gebiete misslang.
- 1921 – 1923 Griechisch-Türkischer Krieg.** Griechische imperiale Ausdehnung wurde abgewehrt.
- 1921 – 1926 Dritter Rifkrieg.** Kolonialkrieg Spaniens gegen Marokko. Spanien setzte Giftgas ein.
- 1922 Faschistischer Putsch in Italien.** Mussolinis "Marsch auf Rom".
- 1922 – 1923 Irischer Bürgerkrieg.** Sechs Grafschaften wollten "englisch" bleiben. Teilung der Insel erzwungen.
- 1923 Buchrucker-Putsch Deutschland** gegen Regierung Stresemann. Ziel nationalistische Diktatur misslang.
- 1926 Polen - Mai-Putsch.** Pilsutzkis quasi Militär-Diktatur dauerte bis zu seinem Tod 1935.
- 1926 Deutschland – Gescheiterter Hitler Putsch.** Marsch zur Feldherrnhalle.
- 1926 Portugal - Staatsstreich General da Costa.**
- 1926 – 1929 Guerra Cristera – Bürgerkrieg in Mexiko.** Manipulierte

Bauern-Milizen rebellieren gegen antiklerikale Gesetze.

- 1931 Mandschurei-Krise.** Japanische imperialistische Rohstoff-interessen gegen China.
- 1932 Portugal - Machtübernahme Salazars.**
Militär-klerikal-faschistische Diktatur bis 1968.
- 1932 Deutschland "Preußenschlag".** Nazi-Staatsstreich gegen die SPD-geführte Regierung des Landes Preußen.
- 1932 – 1934 Kolumbianisch-Peruanischer Krieg.**
Zugang zum Amazonashafen Leticia.
- 1932 – 1935 Chacokrieg.** Der "dumme Krieg". Auseinandersetzung um wertloses Land.
- 1934 Österreichischer Bürgerkrieg.** "Austrofaschistische Dollfuß-Regierung" gegen sozialdemokratische Arbeiter.
- 1934 Saudi-Jemenitischer Krieg.** Wegen eines von den Saudis beanspruchten Territoriums.
- 1935 – 1936 Italienisch-Äthiopischer Krieg.** Völkerrechtswidriger Eroberungskrieg des faschistischen Italiens.
- 1936 – 1939 Spanischer Bürgerkrieg.** Militär, Kirche, Großbürgertum, Faschisten bekämpfen und stürzen die demokratisch gewählte Regierung.
- 1937 – 1945 Zweiter Japanisch-Chinesischer Krieg.**
Brutaler imperialistischer Rohstoff-Raubkrieg Japans.
- 1938 – 1939 Japanisch-Sowjetischer Grenzkonflikt.**
Versuch Japans die Grenzen seines Marionettenstaates Mandschukuo nach Norden zu verschieben.
- 1939 Slowakisch-Ungarischer Krieg.**
Einverleibung slowakischen Gebietes durch Ungarn.
- 1939 – 1945 Zweiter Weltkrieg.** Von deutschen und japanischen Faschisten angezettelt.
- 1941 Peruanisch-Ecuadorianischer Krieg.** Grenzkrieg.
- 1941 Jugoslawischer Staatsstreich.**

- 1941** **Irak-Putsch Raschid Ali al Gailani.** Sturz des minderjährigen Königs und Beendigung des Einflusses Großbritanniens. Durch britische Truppen rückgängig gemacht.
- 1941 – 1945 Pazifikkrieg** Japan-USA. Beginn: Angriff auf Pearl Harbor.
- 1946 – 1949 Griechischer Bürgerkrieg.** "Linke" gegen "Rechte". "Rechte" wurden durch USA und Großbritannien unterstützt und gewannen.
- 1946 – 1954 Französischer Indochina-Krieg.** Befreiungskrieg gegen die Kolonialmacht. Vorläufer des Vietnam-Krieges.
- 1947 – 1949 Erster Indisch-Pakistanischer Krieg.** Durch Kolonialzeit entstandener Konflikt um Kaschmir.
- seit 1948 Bewaffnete Konflikte in Myanmar** mit ethnischen Minderheiten auch als Folge der Kolonialzeit.
- 1950 – 1953 Korea-Krieg.** Stellvertreterkrieg. Norden (unterstützt von Sowjetunion und China) begann gegen Süden (unterstützt hauptsächlich von USA und von UN).
- 1953** **Iran - CIA+MI 5-Geheimdienst-Operation.** Eine beispielhafte Operation gegen missliebige Regierungen: Sturz Premierminister Mossadegh. Ziel: Sicherung iranischer Öl-Reserven.
- 1954** **Guatemala Militär-Putsch.** Von USA-Auslands-Geheimdienst CIA angezettelt wegen Landreform und Enteignung ungenutzter Flächen der United Fruit (*Chiquita Brands International, Inc.*).
- 1954 – 1962 Algerienkrieg.** Befreiungskrieg gegen die Kolonial-Macht Frankreich.
- 1955 – 1972 Sezessionskrieg im Südsudan.** Rohstoffe und religiöse Unterschiede.
- 1956** **Sueskrieg.** Großbritannien, Frankreich, Israel gegen Ägypten wegen Verstaatlichung des Sueskanals.
- 1957** **Ifni – Krieg.** Befreiungskrieg von spanischer Herrschaft.
- 1958** **Frankreich – Militär-Putsch d' Alger.** Gegen Preisgabe der Kolonie Algerien. Sturz der Regierung Pflimlin. Ende der

4. und Beginn der 5. Republik unter de Gaulle.

- 1958 – 1961 Erster Laotischer Bürgerkrieg.** Prokommunisten gegen Truppen des Königreichs Laos.
- 1960 Türkei - Militär-Putsch** gegen demokratisch gewählte Regierung Menderes. Todesurteile gegen Menderes und andere.
- 1960 – 1966 Guatemaltekkischer Bürgerkrieg.** Rechte Diktatur, Todesschwadrons mit massiver Unterstützung der USA gegen linke Rebellen. Über 250.000 Tote. *(Siehe Kapitel 4.7.)*
- 1961 Kuba US-CIA-Invasion** in der Schweinebucht gescheitert. Es folgten massenhafte CIA-gesteuerte Mord-Anschläge gegen Fidel Castro.
- 1963 Shifita-Krieg.** Kenia gegen somalische Bevölkerung im Nordosten des Landes. Folge der Kolonialisierung.
- 1963 – 1964 Algerisch-Marokkanischer Krieg.** Grenzkrieg, Pläne für Groß-Marokko, reiche Bodenschätze.
- 1964 Brasilien – Militär-Putsch.** Gegen den links-gerichteten Präsident João Goulart. Von den USA unterstützt. Es folgten 21 Jahre Militär-Diktatur.
- 1964 Kongo - Belgische Fallschirmjäger-Operation.** Rohstoffinteressen. Dafür auch später immer wieder Einsätze gekaufter Söldner und Warlords.
- 1964 – 1975 Vietnamkrieg.** Erst Befreiungskrieg gegen Frankreich. Dann direkter, brutaler Einsatz der USA. Auch chemische Kriegführung (Agent Orange). Mit Spätfolgen bis 5 Millionen Tote. Im Südchinesischen Meer wird Öl vermutet.
- 1965 Zweiter Indisch-Pakistanischer Krieg.** Zweiter Krieg um Kaschmir. Folgen der Kolonialisierung.
- 1967 – 1970 Biafra-Krieg.** Sezessions-Bestrebung der mehrheitlich christlichen Provinz vom muslimisch dominierten Staat. Hintergrund: Internationale Ölinteressen.
- 1967 Griechenland – Militär-Putsch.** Militär-Diktatur bis 1974 von reaktionären Kräften und den USA unterstützt.

- 1967 Sechstagekrieg.** Dritter Israelisch-Arabischer Krieg. Von Ägypten durch Sperrung der Seestraße von Tiran aus gelöst. Teil des Nahost-Konfliktes.
- 1969 Fußballkrieg.** "100-Stunden-Krieg". Über 2.100 Tote, zwischen Honduras und El Salvador. Soziale Probleme werden auf Schein-Themen (Sport) umgelenkt und führen zur Explosion.
- 1970 – 1971 Jordanischer Bürgerkrieg.** Gegen PLO. Vertreibung der PLO aus Jordanien.
- 1970 – 1975 Kambodschanischer Bürgerkrieg.** Neben-Kriegs-Schau Platz des Vietnamkrieges. 300.000 Tote, 750.000 Verletzte.
- 1971 Uganda – Militär-Putsch.** Durch den größtenwahnsinnigen Idi Amin. Bis 400.000 Tote.
- 1971 Türkei – Militär-Putsch durch "Memorandum".** Wiederholter Putsch gegen eine gewählte Regierung.
- 1971 Bangladesch-Krieg.** Folge des Kolonialismus. Bangladesch wird unabhängig von Pakistan.
- 1973 Chile – Militär-Putsch.** Gegen die demokratisch gewählte Regierung Allende. Nach häufigen CIA-Aktionen in Chile auch Unterstützung bei diesem Putsch.
- 1973 Jom-Kippur-Krieg.** Der vierte Israelisch-Arabische Krieg im Rahmen des Nahost-Konfliktes.
- 1974 Zypern-Konflikt.** Türkische Truppen besetzen Nord-Zypern nachdem die griechische Militär-Diktatur die ganze Insel Griechenland einverleiben wollte.
- 1976-1983 Argentinien – Militär-Putsch.** Zustimmung des US-Außenministers Kissinger zur Militär-Regierung.
- 1974 – 1991 Äthiopischer Bürgerkrieg.** Stellvertreterkrieg des Kalten Krieges nach Sturz des Kaisers. 1 Million Tote.
- 1975 – 1990 Libanesischer Bürgerkrieg.** Stellvertreterkrieg des Kalten Krieges, des Nahost-Konfliktes sowie Spannungen zwischen christlicher und muslimischer Bevölkerung.

- 1975 – 2002 Bürgerkrieg in Angola.** Stellvertreterkrieg des Kalten Krieges. Gegen linke Bewegungen. Unterstützung der Linken durch Ostblock und Kuba gegen Rechte UNITA und Westmächte. 500.000 Tote.
- 1977 Libysch-Ägyptischer Grenzkrieg.** Nach Lybischen Protestmarsch wegen ägyptischer Annäherung an Israel. Dauer: 4 Tage. 500 Tote.
- 1977 – 1978 Ogadenkrieg** zwischen Äthiopien und Somalia. Stellvertreterkrieg im Kalten Krieg. Somalia wechselte auf Seite der USA, aber verlor den Krieg.
- 1977 – 1992 Mosambikanischer Bürgerkrieg.** Ähnlich wie Bürgerkrieg in Angola (1975-2002). 900.000 Tote.
- 1978 Afghanistan – Kommunistische Saur-Revolution.** Militärische Unterstützung durch die Sowjetunion, später durch die USA. Führt zum Afghanistan-Konflikt, der im 21. Jahrhundert andauerte.
- 1978 – 1979 Uganda-Tansania-Krieg** um ein Grenzgebiet.
- 1979 Chinesisch-Vietnamesischer Krieg.** Grenzkrieg.
- 1979 – 1989 Sowjetisch-Afghanischer Krieg.** Krieg der CIA-finanzierten Aufständischen gegen die sowjetisch gestützte Regierung.
- 1980 Türkei – Militär-Putsch.** Dritter Militär-Putsch gegen gewählte Regierung. Wieder USA im Hintergrund.
- 1980 – 1988 Erster Golfkrieg.** Zunächst Grenzkrieg Irak / Iran. Nach Sturz des CIA-gestützten Schahs und islamischer Revolution im Iran massive USA-Unterstützung des Iraks. Massive Öl-Interessen.
- 1982 Falkland-Krieg.** Großbritannien lehnte den Anspruch Argentiniens auf diese Inseln ab. Invasion durch Argentinien erfolglos. Bei den Falklandinseln wird Öl vermutet.
- 1982 Libanon-Krieg.** Von Israel und befreundeten Milizen gegen PLO und Syrien. PLO verlegt Hauptquartier nach Tunis.

- 1983** **US-Invasion in Grenada.** Nach systematischen politisch und wirtschaftlich schädigenden Vorbereitungen Sturz der gewählten Regierung durch die USA. *(Siehe auch Kapitel 12.3.2.)* Der UN-Protest *"hat mein Frühstück in keiner Weise gestört"* (US-Präsident Ronald Reagan).
- 1983 – 2005 Zweiter Bürgerkrieg im Sudan.** Sezessionskrieg des rohstoffreichen christlichen Südens gegen den muslimischen Norden. Der Süden erhält mehr Autonomie, aber verbleibt im Staat. 2 Millionen Tote.
- 1985** **Krieg um den Agacher-Streifen.** Grenzkonflikt. Mali gegen Burkina Faso.
Rohstoffe: Erdgas, Mangan, Titan, Uran.
- seit 1987** **LRA-Konflikt.** (*"Widerstands-Armee des Herrn"*) gegen Uganda, Südsudan, Kongo, Zentralafrikanische Republik. 2 Millionen Verschleppte, 1,7 Millionen Flüchtlinge, zeitweise wöchentlich 146 Tote.
- seit 1988** **Somalischer Bürgerkrieg.** Militärische Konflikte zwischen Warlords, Clans und diversen Milizen. Somalia ist ein *"Failing State"* (*schwacher, gescheiterter Staat*).
- 1989** **US-Invasion in Panama** Sturz des Regimes Noriega (*jahrelanger Gehaltsempfänger der CIA*).
- 1989 – 2001 Afghanischer Bürgerkrieg.** US-unterstützte regionale Machthaber zerstören nach Abzug der sowjetischen Truppen den Zentralstaat. Afghanistan wird ein *"Failing State"* (*schwacher, gescheiterter Staat*).
- 1989 – 2003 Liberianischer Bürgerkrieg.** Warlords kämpfen mit ethnischen Konflikten um die Macht über Rohstoffe.
- 1990 – 1991 Zweiter Golfkrieg** nach irakischer Invasion in Kuwait (Öl).
- 1991** **Sowjetunion – August-Putsch** in Moskau. Betonköpfe der Nomenklatura wollten Präsident Gorbatschow stürzen und beschleunigten damit den Zerfall der Sowjetunion.
- 1991 – 1995 Jugoslawien-Kriege.** Ein vom Westen gewollter und geförderter Zerfall des Tito-Jugoslawiens.

- 1991 – 1995 Kroatien-Krieg.** Ein vom Westen gewollter und geförderter Zerfall des Tito-Jugoslawiens.
- 1991 – 2002 Bürgerkrieg in Sierra Leone.** Diverse in- und ausländische Warlords kämpfen um die Macht über Diamanten-Vorkommen. 300.000 Tote, 2,6 Mill. Flüchtlinge, 20.000 mutwillig Verstümmelte.
- 1992 Transnistrien-Konflikt.** Abspaltung Transnistriens von Moldawien.
- 1992 – 1997 Tadschikischer Bürgerkrieg.** Machtkampf zwischen Regionen und regionalen Clans.
- 1994 – 1996 Erster Tschetschenien-Krieg.** Militärischer Konflikt zwischen Tschetschenien und Russland. Rohstoffe.
- 1996 – 1999 Bürgerkrieg in Sri Lanka.** Regierung gewann gegen tamilische Separatisten.
- 1997 – 1999 Bürgerkrieg in der Republik Kongo.** Machtkampf zweier Präsidentschafts-Kandidaten mit Hintergrund französischer Öl-Interessen.
- 1997 Türkei – "Säkularer Postmoderner Staatsstreich"** gegen die Regierung unter Erbakan (islamistische Wohlfahrtspartei).
- 1998 – 2000 Eritrea-Äthiopien-Krieg.** Grenzkonflikt.
- 1998 – 1999 Kosovo-Krieg.** Ein vom Westen gewollter und geförderter Zerfall des Tito-Jugoslawiens mit direkter Beteiligung der NATO unter Führung der USA. - Ohne "NATO-Bündnisfall" und ohne UN-Mandat.
- 1998 – 1999 Bürgerkrieg in Guinea-Bissau** ausgelöst durch einen Militärputsch des Generalstabschefs gegen die Regierung.
- 1999 Kargil-Krieg** – Vierter Indisch-Pakistanischer Krieg um Kaschmir. Folge der Kolonialzeit.
- 1999 – 2009 Zweiter Tschetschenien-Krieg.** Militärischer Konflikt zwischen Tschetschenien, vom Ausland finanzierten tschetschenischen Terroristen und Russland.

- 2001 - 2021 Afghanistan-Krieg.** Erfolglose US-geführte Intervention zum Sturz der Taliban-Regierung und zur "Befriedung" des Landes. Fluchtartiger Abzug.
- 2002 – 2007 Bürgerkrieg in der Elfenbeinküste.** Ethnische Spannungen zwischen Nord und Süd des Landes.
- 2003 Irak-Krieg.** Völkerrechtswidrige Militärinvasion der USA, Großbritanniens und einer "Koalition der Willigen" in den Irak.
"Massenvernichtungs-Waffen-Lüge" vor den UN. – Kriegs-Ziel: Sicherung der großen Öl-Reserven für westliche Konzerne. Imperialistischer Raubkrieg. Zerstörung des Staates. Irak wurde ein "Failing State" (*schwacher, gescheiterter Staat*).
- Seit 2004 Bürgerkrieg im Jemen.** Stellvertreterkrieg Iran / Saudi-Arabien. Vormacht-Ambitionen und Religionsunterschiede. Sunnitische Regierung gegen schiitische Kämpfer. Ohne Rücksicht auf zivile Verluste.
- 2005 – 2010 Bürgerkrieg im Tschad.** Regierung gegen verschiedene Rebellengruppen. Teilweise Unterstützung vom Ausland.
- 2006 Philippinen – Militär-Putsch-Versuch** scheiterte.
- 2006 Thailand – Militär-Putsch** gegen gewählte Regierung Thaksin Shinawatra. (*Siehe auch Kapitel 12.3.2.*).
- 2006 Libanonkrieg.** Teil des Nahost-Konfliktes. Israel gegen Hisbollah. Lange vorher mit USA abgestimmt.
- seit 2006 Drogen-Krieg in Mexiko.** Drogenkartelle gegeneinander. Der schwache Staat zeigt sich machtlos.
- 2008 Kaukasus-Krieg.** Georgien gegen Russland.
- seit 2010 al-Qaida-Krieg im Jemen.** Militäraktionen gegen al-Qaida-Terrorgruppen.
- 2010 / 11 Tunesien – Volksaufstand "Arabischer Frühling"** gemäß Staatsstreich-Strategie (*Siehe auch Kapitel 12.3.2.*).
- 2011 Bürgerkrieg in Libyen.** Sturz Präsident Gaddafis im Rahmen des "Arabischen Frühlings" gemäß Staatsstreich-Stra-

terie mit massiver NATO-Unterstützung. (Siehe auch Kapitel 12.3.2.)

Deutliche Verschlechterung der Lebens-Verhältnisse. Libyen wurde ein "Failing State" (*schwacher, gescheiterter Staat*).

- 2011 Volksaufstand gegen Präsident Mubarak.** "Arabischer Frühling" gemäß Staatsstreich-Strategie (Siehe auch Kapitel 12.3.2.).
- seit 2011 Bürgerkrieg in Syrien.** Vorgeblich "Arabischer Frühling" gemäß Staatsstreich-Strategie (Siehe auch Kapitel 12.3.2.). Angezettelt von Oppositionsgruppen, die massiv vom Westen mit Waffen und Geld unterstützt wurden.
- Ziel siehe Libyen und Irak. Zunehmende Herrschaft terroristischer radikaler Muslim-Gruppen.
Eingreifen Russlands, des Iran und der Hisbollah. Millionen Flüchtlinge wegen katastrophaler Verhältnisse in einem zerbombten Staat.
- seit 2012 Krieg in Mali.** (Nordmali) Vom Ausland unterstützte Regierung gegen – teilweise terroristische – Befreiungsbewegungen.
- 2013 Ägypten – Militär-Putsch** nach "Arabischen Frühling" Sturz der Regierung des gewählten Präsidenten Mursi (der Muslimbrüderschaft nahe stehend) (Siehe auch Kapitel 12.3.2.).
- 2013-2018 Bürgerkrieg Süd-Sudan.** Ethnischer Konflikt.
- seit 2014 Bürgerkrieg in Libyen.** Nach Zerstörung des Staates (siehe 2011) Machtkämpfe zwischen Stämmen und Warlords. Katastrophale humanitäre Verhältnisse. Millionen Flüchtlinge (Siehe auch Kapitel 12.3.2.).
- seit 2014 Krieg in der Ukraine.** Beginn gemäß Staatsstreich-Strategie. **Später** Konflikt zwischen der Ukraine und Russland. Im Rahmen der Krim-Krise (nach Volksabstimmung). Abspaltungs-Bestrebungen der Gebiete um Donezk und Luhansk (Süd-Ukraine) (Siehe auch Kapitel 12.3.2.).
- 2014 Thailand – Zwölfte Machtübernahme** durch Militär.

Entmachtung der gewählten Regierung. Befriedigung der Interessen der königstreuen Eliten gegen die Interessen der vernachlässigten armen Bevölkerung

(Siehe auch Kapitel 12.3.2.).

- 2015** **Bukina-Faso – Militär-Operation** gegen länderübergreifende Aufstandsbewegungen in der afrikanischen Sahel-Zone.
- 2016** **Türkei – Militär-Putsch-Versuch** gegen Regierung scheiterte auch am Widerstand der Bevölkerung. Vorgeblicher Anlass: Verteidigung säkularer Prinzipien der kemalistischen Republik. Gerüchte über USA-Einfluss auf die Putschisten.
- seit 2016** Massive Menschenrechts-verletzende Reaktionen der türkischen Regierung.
- 2016** **Staatsstreich in Brasilien** gegen die gewählte, sozialistische Präsidentin Dilma Rousseff. Vermutete USA / CIA –Mithilfe gemäß Staatsstreich-Strategie *(Siehe auch Kapitel 12.3.2.).*
- 2017** **Simbabwe Militärputsch** gegen Präsident Mugabe..
- 2019** **Militärputsch Sudan**
- 2019** **Venezuela – Staatsstreichversuch** gegen den sozialistischen Präsidenten Maduro gemäß Staatsstreich-Strategie *(Siehe auch Kapitel 12.3.2.).*
- 2021** **Militärputsch Myanmar** gegen das gewählte Parlament.
- 2021** **Militärputsch Mali** gegen Putschisten Führer Goita
- 2021** **Militärputsch Guinea** Verhaftung des Präsidenten.
- 2022** **Beginn des Krieges Russland gegen Ukraine** wegen geplantem NATO-Beitritt der Ukraine (NATO-Ost-Erweiterungs-Krieg).

12.6.

"Ich komme zum Schluss."

"Ich komme zum Schluss und möchte die Gewalt der Starken gegen die Schöpfung nicht unerwähnt lassen, denn das ist die gleiche Gewalt, die sich seit Jahrtausenden gegen die unzähligen Schwachen richtete. Bis jetzt hat die Schöpfung – wie auch die Schwachen – alles passiv ertragen. - Bis jetzt.

Im kommenden Jahrhundert scheint das ganz anders zu werden. Jedenfalls was die Schöpfung angeht. Wir werden sehen. Und sie werden es merken. - Wenn sie es merken, wird ihr angeordnetes Unheil nicht mehr zu korrigieren sein.

Verchiel wird in seinem folgenden Referat breiter auf ihre kaputte, zerstörerische Wirtschaftsordnung eingehen.

- *Die genaue Beobachtung der Zerstörung der Schöpfung durch den Kapitalismus der Starken ist seit dem 19. Jahrhundert Chefsache.*

Denn das Handeln der Starken gegen die Schöpfung rundet das dargestellte Bild über sie ab.

- *Ihre Losungen lauten: 'Geiz ist geil' und 'Amerika first'.*
- *Liebe hat in solchen Ideologien keinen Platz.*
- *Verantwortung für die Zukunft ist keine Bilanz-Position und ist somit für sie bedeutungslos.*
- *'Die Menschlichkeit hat keinen Kurs an der Börse.'*
(August Bebel).

Das Ergebnis der letzten 1000 bis 2000 Jahre

ist also nicht das Sein in Liebe, das wir vor 2000 Jahren als künftige, ausschließliche Existenzgrundlage der Schöpfung Erde definierten und postulierten.

- *Das Ergebnis des 2. Millenniums gipfelt in der eben dargestellten riesigen Liste fürchterlicher Kriege.*
- *Diese sind in ihrer zahlenmäßigen Häufung ebenso historisch einmalig, wie die Leichenberge, die sie hinterließen.*

Nein! – Das ist nicht das Paradies, das wir wollten.

Es ist ein Anti-Paradies. Nach dem Geschmack der Starken.

Es ist das Paradies der Starken!

*Der irdische Zustand 2000 Jahre nach Christus lautet
zusammengefasst:*

**Die Diktatur des Kapitals ist der Sieg des Mammons über die
Botschaft der Liebe.**

*Ich würde mich freuen, wenn ich mit dieser Feststellung Unrecht
hätte.*

**Doch erdrückend zahlreiche und eindeutige Fakten schließen je-
den Zweifel an dieser Feststellung aus.**

Denn Meinungen oder Befürchtungen sind Behauptungen.

Fakten hingegen sind Beweise.

**Beweise für eine stattgefundene und eine stattfindende sehr
schlimme, sehr traurige Entwicklung."**

Damit endete das Referat des Camael. Der Kanzler dankte ihm
und bat Terrathel um die von Camael avisierten Ausführungen.

13.

Die Normen der Normalität.**Das Referat des Terrathel.**

Es war wohl ein Glücksfall, dass sie diesen Terrathel als Moderator für den wirklich hochkarätigen Gesprächskreis mit dessen bedeutungsvollem Exkurs gewinnen konnten.

Terrathel stammt aus der dritten Gruppe, der obersten Sphäre; also nicht der verwaltenden, sondern der leitenden, beratenden. Im Vergleich zu Camael war spürbar, dass er über einen weiteren, wohl auch moderateren Horizont zur Konferenz-Problematik verfügt.

Schnörkellos, streng gegliedert und ohne irgendwelche Präsentations-Hilfsmittel kam er direkt zur Sache.

13.1.

Eine unbegreifliche Paradoxie.

"Camael berichtete von unserem Gesprächskreis. Wir versuchten eine für uns unbegreifliche Paradoxie zu ergründen.

Da ist einerseits die schreckliche irdische Historie der Lieblosigkeit mit Kriegen, Gewalt, Herrschsucht, Gier, Egoismus, Unrecht, die Camael in vielen Facetten dokumentierte.

Wir sehen eine irdische Gesellschaft von Geschöpfen, die wirklich zu allem fähig scheint, aber bloß nicht über den Willen verfügt, sich liebevoll das Paradies neu zu errichten.

Dass sich irdische Geschöpfe weigern das Paradies neu zu errichten, ist ja schon einmal eine – für uns - unfassbare Paradoxie an sich, die wir vor 2000 Jahren nicht für möglich hielten.

Und wir sehen andererseits gleichzeitig, in allen Epochen, dieses wunderbare liebevolle Miteinander der einfachen irdischen Geschöpfe. Ihr minütlich millionenfach individuell gelebtes liebevolles Sein. Weltweit.

Es ist das liebevolle Sein in Familien, die Liebe, die Eltern, Kinder und Verwandte verbindet. Es ist der liebevolle Umgang der Geschöpfe untereinander in Freundschaften, Bekanntschaften, Nachbarschaften, Vereinen.

Sogar in Betrieben wird Wert gelegt auf 'gutes Betriebsklima' und auf 'Team-orientiertes Verhalten und Arbeiten'. Jedenfalls in der abnehmenden Zahl noch menschlich geleiteter Betriebe.

Einige Ganz-Penible unter uns baten - die an sich völlig unumstrittene - Klarstellung zu protokollieren, dass die Liebe, die wir besprechen, selbstverständlich nicht frei ist von Krisen, Beschädigungen, Enttäuschungen oder Egoismen.

Weil es sich nicht um die absolute göttliche Liebe handelt, sondern um die durchaus fehlbare der Geschöpfe untereinander. Wenn das zu gering gezähmte 'Ich' das 'Du' oder das 'Wir' überragt. Wenn also Ego vor Liebe rangiert.

Einvernehmlich stellten wir jedoch im Verlauf einer breiten Diskussion fest, dass ein Grad von menschlichem Egoismus durchaus gottgewollt sein kann. Voraussetzung ist, dass der egoistische Wille die Grenzen wahrt, die ein reines Gewissen gebietet.

Beispielhaft für diese Feststellung sehen wir die gottgewollte unterschiedliche Vielfalt der Geschöpfe.

Daraus leitet sich das Recht jeden Geschöpfes ab, sich so zu entfalten, wie es seinem gottgegebenen Wesen und seinen Fähigkeiten in Würde entspricht.

Wir sprechen also dann von gottgewolltem Egoismus der Geschöpfe, wenn er sich so liebevoll verhält, dass er gleiche Egoismen anderer Geschöpfe nicht tangiert.

Auch für unserm Bruder galt Nächstenliebe gleichwertig mit Gottesliebe und Selbstliebe. Er lehrte: 'Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.' (Siehe Kapitel 3.2., ferner Matth. 22, 35–40)

Sollen also Geschöpfe ihren Nächsten wie sich selbst lieben,

müssen sie sich - in Grenzen – erst mal selbst lieben.

Auf der Grundlage solcher Maßstäbe sprechen wir, bei der ganz überwiegenden Mehrzahl der Geschöpfe, zu Recht, von mindestens einem Bemühen um ein Sein in Liebe.

Es ist ein Streben nach dem Guten. Ein Streben, das eigentlich jedem Geschöpf innewohnt und seinen Ursprung in der unendlichen Liebe unseres Schöpfers findet."

Ich sah Petrus heftig zustimmend nicken und einen Gesichtsausdruck des Bruders, der etwas gelöster schien.

Terrathel: "Wir fragten uns also:

Wieso hatte - und hat – dieses minütlich millionenfach individuell gelebte liebevolle Sein, so wenig – oder eher überhaupt keinen – Einfluss auf die gesamt-gesellschaftliche Entwicklung. In keiner hier nennenswerten Epoche?...."

Er brachte zahlreiche Beispiele solcher Widersprüche aus Eurer tagtäglich gelebten "Normalität", liebe Schwestern, liebe Brüder. Zuletzt folgte dieses:

Solche liebevollen Geschöpfe kennen und fürchten die Grauen des Krieges. Trotzdem lassen sie es zu, dass ihre Söhne, neuerdings auch die Töchter, die nie "einer Fliege etwas zu Leide tun konnten", in diese Kriege geschickt werden.

Dort töten sie Mitgeschöpfe, die die Lügen der Propaganda zu ihren "Feinden" erklärte. – Er sagte:

"Wenn ihr sie fragt, warum das so ist, jammern sie: 'Das ist eben so.' Das ist eben so, weil sie die Tötung anderer Geschöpfe im Krieg als 'normal' ansehen und hinnehmen; während sie gleichzeitig für jeden Mörder im zivilen Recht lebenslange Haft oder gar die Todesstrafe fordern.

Würden sie an das allgemeine gesellschaftliche Handeln und Sein die gleichen Maßstäbe anlegen, die für ihren privaten Bereich gelten, gäbe es keine Kriege mehr.

Wir meinten, wenn wir die Logik solchen Widersinns begreifen wollen, müssen wir uns ansehen, welch dominierenden Faktor der Begriff 'Normalität' für die Geschöpfe darstellt.

Was verstehen sie unter ihrer 'Normalität', was bedeutet für sie 'Normalität'? – Wie wirken die 'Normen ihrer Normalität?' "
(Quelle und mehr Infos: "Wikipedia – Normalität").

Ausführlich versuchten sie sich dem Phänomen Eurer Normalität zu nähern. Normalität gelte aus Eurer Sicht als "das Selbstverständliche" in Eurer Gesellschaft, das nie mehr hinterfragt werden müsse. Worüber nicht mehr diskutiert werden muss.

"Warum darf man nur bei 'grün' über die Kreuzung gehen?"
"Weil das 'normal' ist." – "Das ist eben so."

Dieses "Selbstverständliche", "Normierte" beeinflusse und forme Regeln und Normen Eurer Gesellschaft. Es betoniere Strukturen, die entsprechende Verhaltensweisen – mindestens der schwachen Geschöpfe - erzwingen.

"Das Selbstverständliche" werde Euch beigebracht von Generation zu Generation. Durch Erziehung, Gewohnheiten, Gewöhnung, Verinnerlichung.

Sowie durch Anpassung an eingeübte Denk- und Verhaltensmuster oder durch Wertvorstellungen Eures Umfeldes.

13.2.

Die Normalitäten der Starken.

"Natürlich verkennen wir nicht, dass beispielsweise Technik Normen bedarf, die im günstigsten Fall global gelten. Um solche Normen ging es uns nicht. Die Nützlichkeit solcher Normen zu kritisieren wäre wohl recht weltfremd."

Obwohl sogar technische Normen unter zwei Aspekten zu betrachten seien. Eine technische Norm kann vorhandene, eigene Normen eines Entwicklungslandes dominieren oder ganz beseitigen. Die neue technische Norm kann also eine gewollte Mark beherrschung des Starken ergeben.

Sie kann aber gleichzeitig erprobtes und bewährtes technisches Wissen in den Dritte-Welt-Staat transportieren. Diesen komplexen Aspekt hätten sie nicht weiter behandelt, da er höchstens indirekt zum Thema gehöre.

13.2.1.

Der Stärkere dominiert den Schwächeren.

Sie interessierten Normen und Verhaltensmuster, die teilweise seit Jahrtausenden das Verhalten der Geschöpfe als "Normalität" bestimmten.

Viele "Normalitäten" wären sogar von der Affenhorde übernommen. Fast unverändert gelten sie bis in das hochzivilisierte Heute.

Hierzu zähle natürlich diese Affenregel:

"Der Stärkere dominiert und beißt den Schwächeren."

"Was damals unsererseits richtig war, ist heute das Problem", sagte er. Damals bestand Konsens, dass die intelligenteste, aggressivste und stärkste Affen-Gattung die Ausgangsbasis für den künftigen Menschen sein müsse. Damit sich dieses Geschöpf im Kampf ums Dasein erfolgreich behaupten könne.

Leider stecke noch heute viel zu viel Wildheit und Aggressivität

in Euern Genen und werde, mindestens von einigen Starken, hemmungslos und rücksichtslos ausgelebt.

Wörtlich führte er aus: *"Einige von uns nahmen Bezug auf die Absicht des Vaters, Geschöpfe zu schaffen, die sich von der Schöpfung abhoben und Ebenbilder des Schöpfers sein sollten.*

Sie warfen die Frage auf, ob in diesem Sinne Geschöpfe womöglich eine Fehlkonstruktion sind; mindestens eine Konstruktion mit Konstruktions-Fehlern.

Eine andere Richtung hielt dagegen, dass 2000 Jahre 'Neuer Bund der Liebe' ausgereicht hätten, das Verhalten selbst der wildeste Affenhorde umzuerziehen.

Die menschliche Entwicklung der letzten 2000 Jahre liefert genügend Beweise, was Geschöpfe gelernt, geleistet und geschafft haben.

- *Dass keine Erziehung der Gesamt-Gesellschaft – also einschließlich der Starken und Eliten - zur Liebe erfolgte, die der Neue Bund anstrebte, ist ausschließlich auf das Totalversagen der Kirchen zurückzuführen. - Später dazu noch mehr."*

Die Starken bestimmten seit jeher die Generallinie.

Sie definierten die Normen irdischen Seins.

Diese Normen haben Schwächere, die Beherrschten, die Regierten, zu befolgen.

Die Normen der Starken gelten für alle Bereiche des Zusammenlebens, des Seins der Geschöpfe.

Dabei handele es sich nicht nur um die Herrschaftsriten der Gewalt der Starken in Wirtschaft und Politik, im Konkurrenzkampf und der Kombattanz.

Ihre Normen reichen bis zu den Grundwerten der Gesellschaft, der Ethik und Moral, der Kultur, der Definition und Auslegung des Rechtes, der Interpretation der Historie, der Deutungshoheit der Religionen, und so weiter.

"Auch wenn sich die Herrschaftssysteme unterscheiden, gleichen sich die Normen der Starken und der Herrschenden",
sagte Terrathel, bezugnehmend auf Camaels Fakten.

Die Urmenschen kannten bereits den männlichen starken Jäger. Er trug die Waffen. Die angeblich schwächere weibliche Sammlerin war für die untergeordneten Tätigkeiten zuständig.

"Die Urmenschen übernahmen also von der Affenhorde deren Normen.

- *So entstand unter anderem die Unterordnung der Frau,*
- *sowie das Recht des Stärkeren.*
- *Daraus wurde: 'Ich bin der Herr und du bist der Knecht.'*
- *Dann wurde daraus: 'Ich bin der Herrscher von Gottes Gnaden und ihr seid die Untertanen, die Beherrschten'.*
- *Dann wurde daraus:*
'Die Regierenden regieren die Regierten'."

"Warum das immer noch so ist?"- Die Antwort sei ganz einfach:
Warum sollte jemals der Stärkere in den Jahrtausenden ein Interesse daran gehabt haben, diese Norm zu kippen?

Denn: Wehe dem Starken, der Schwäche zeige. Andere Starke bemerkten das und warteten nur darauf, seinen Platz zu besetzen. Er brachte zahllose historische Beispiele, die diesen Fakt stützten. Die begannen ebenfalls bei der Affenhorde und den Riten der Alpha-Tiere.

- *"So wurden die Normen der Starken zur 'Normalität' durch die Jahrtausende."*
- *"Natürlich sind diese Normen legalisiert und sind*
- *auch in jeder demokratischen Verfassung festgeschrieben."*

Zu jeder demokratischen "Verfassungs-Normalität", zähle das definierte Herrschafts-System und die Regierungs-Hierarchie-Pyramide. Das seien sämtliche Strukturen – beispielsweise – einer parlamentarischen Demokratie.

An den Bürgerrechten werde bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit herumgebastelt – genauer: Sie werden eingeschränkt, wo immer es möglich sei.

Hingegen seien die Regeln und Strukturen der Herrschenden, der Gewalten, auch im demokratischen Staat, sakrosankt.

Das mag zum Teil schon richtig und notwendig sein.

Aber es betoniere Herrschafts-Strukturen und behindere – oder erschwere mindestens - eine fortentwickelte Anpassung der demokratischen Gesellschaft an neue Gegebenheiten.

"Normale Verfassungs-Wirklichkeit."

- Euch sei bekannt, dass Parlamente, also Volksvertretungen, von tausenden Lobbyisten durchsetzt und umgeben sind, die die Interessen ihrer Hintermänner vertreten und erzwingen.

(Lobbyismus = Interessenvertretung von "Interessengruppen" in Politik und Gesellschaft, bei Exekutive und Legislative. - Mehr dazu siehe Wikipedia)

- Mit welchen üblen Methoden die oft arbeiten, sei Euch bekannt. Wahrheiten werden "weg argumentiert". – "Durchsetzen ist alles."

- **Dass das nicht zum Wohle des Volkes geschieht**, sei jahrzehntelange Praxis und bekannte "Normalität", "weil man das ja nicht ändern kann".

Zwischen Verfassungs-Anspruch und Verfassungs-Wirklichkeit lägen in der "Normalität" Eurer Demokratie Welten.

Keine Verfassung gewähre irgendwelchen Großkonzernen das Recht sich kaltschnäuzig über allgemein geltende Gesetze, Regeln, Vorschriften hinwegzusetzen und vom Volk gewählte Regierungen wie eine "Gang tumber Bierdimpfel" vorzuführen.

- Das tun sie aber. Das ist "normale Verfassungs-Wirklichkeit."

500 globale Großkonzerne kontrollierten etwa 50 % des globalen Wirtschaftens. Sie diktierten, was "normal" ist, was "Norm" ist.

Sie bekämen "ihre Normalität".

Und zwar so, wie sie es bestimmten.

13.2.2.

In der Tradition der Affen

ist deswegen der Stärkere in den höchsten Leitungspositionen - der "Leader" - überwiegend immer noch männlich.

Seine Verhaltensmuster unterscheiden sich kaum von der Reputation seines Vorfahrens, des Alpha-Affen-Männchens.

Zwar könne er nicht mehr die besonders starke Behaarung des Alpha-Affen vorweisen. Dafür schmücke er sich in allen Epochen mit teuren Prunk-Gewändern und Firlefanz.

Derzeit seien es feine dunkle Anzüge, teure Hemden, kostbare Schuhe, wertvolle Uhren, die Zugehörigkeit zu einem exklusiven, sündhaft teuren Golfclub, oft eine Jagd, eine große Yacht sowie dicke Dienstwagen und vielleicht ein eigenes Flugzeug. Und wie in allen Epochen zählten diverse Luxus-Puppen dazu.

Ist die Stärkste weiblich, ist sie gewöhnlich noch rücksichtsloser als die Männlichen, weil sie lernen musste, auf dem Weg nach oben alle Männlichen, die ihr im Wege standen, erfolgreich "wegzubeißen und wegzuräumen".

"Wie schon erwähnt:

Auch das ungleiche Verhältnis zwischen Frauen und Männern etablierte sich als dauerhafte Normalität von der Affenhorde.

Auf den Willen unseres Schöpfers ist jedenfalls die Jahrtausende währende Unterordnung der Frau nicht zurückzuführen.

Mit dem Bezug auf den Sündenfall Adam und Evas liegen sie jedenfalls ganz schief. Wir wissen das. Und jene Starken, die diese erbärmliche Lüge ausheckten, wussten und wissen das ebenfalls.

- *Denn beide, Adam und Eva, haben gewusst, dass der Apfel vom 'Baum der Erkenntnis' verboten ist. Beide wussten das!*

Man kann das auch so deuten:

Eva in ihrer Fürsorglichkeit gab Adam den Apfel. Und Adam in seiner Trotteligkeit hat abgebissen, obwohl er das Verbot kannte.

Adam wurde von keiner der monotheistischen Religionen, in der Gottes-Männer das Sagen haben, in keiner Epoche, als 'sündiger willensschwacher Erztrottel' abgewertet.

Nur Eva, das Weib, machten sie in ihrer Normalität zum Symbol der Sündhaftigkeit.

Wenn das nicht so unglaublich beschämend und bedrückend wäre, könnte man dieses als Beispiel aufgeblasenen Unfugs vieler Normalitäten der Starken verächtlich als Lachnummer abtun."

Doch dieser normative Unfug hat Methode!

Der Starke habe die Mittel und nehme sich das Recht, auch Unfug als "ewig gültige Normalität", als Wahrheit, zu bestimmen.

- Unfug diene als Macht-Mittel, die Schwachen zu beherrschen.
- Damals verbreitete jede Kanzel den Mumpitz der Gottes-Männer als heilige Wahrheit und Angstmake.
- Heute besorgten das die Medienprodukte weniger Multimilliardäre, deren Effizienz die Kanzel weit übertreffen.

Die Macher der **veröffentlichten** Meinung machten ihre Meinung zur "Normalität der **öffentlichen Meinung**".
Zeitungslesen oder Fernsehen sei angesichts solcher Normalität keinesfalls harmlos.

13.2.3.

"Naturgesetze". - Die Krönung des aktuellen Widersinns.

In einer hochzivilisierten Epoche, kurz vor dem Automaten- und Roboter-Zeitalter, argumentierten die Schwadronneure und Schönredner der raubtierhaften neo-liberalen Wirtschaftspolitik mit "Naturgesetzen".

- **Der Stärkere habe sich immer durchgesetzt.**
- **Die Rücksichtslosigkeit des Stärkeren merze die schwachen Teile aus und halte Gesellschaften stark, vital und gesund.**
- **Die Kraft der Starken fördere den menschlichen Fortschritt.**

"'Naturgesetze' sollen die Diktatur des Kapitals rechtfertigen sowie ihre verantwortungslose Zerstörung der Schöpfung.

Die Urheber solchen Unfugs nennen sich 'Wirtschafts-Professoren'. Sie verkünden – einflussreich - die allgemein gültige Lehr-Meinung dieser Epoche. Aber auch wenn ein Professor Unfug verkündet, bleibt Unfug nichts als Unfug.

Denn zur Normalität der Diktatur des Kapitals gehört, dass man sich 'für Geld alles kaufen kann'.

Dazu zählen – neben Politikern - vorzugsweise auch Professoren und Gutachter jeder Fakultät."

Mit ihrem Geld könnten sie auch Populisten-Parteien sponsern, damit diese lautstark ihren Unsinn durch die Gegend plappern.

Ein namhafter populistischer "Vordenker von Naturgesetzen"
meinte schon im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts:

"Der Stärkere hat zu herrschen und sich nicht mit dem Schwächeren zu vereinigen, um so die eigene Größe preiszugeben.

Nur der geborene Schwächling kann dies als grausam empfinden. Dafür aber ist er auch nur ein schwächlicher, beschränkter Mensch. Denn würde dieses Gesetz nicht herrschen, wäre ja jede vorstellbare Höherentwicklung aller organischen Lebewesen undenkbar."

Dieser "Vordenker" habe nicht nur gedacht, sondern auch gehandelt. Für aufmüpfige "Schwächlinge" habe er geeignete Unterkünfte geschaffen.

Ihr kennt sie unter dem Namen "Konzentrationslager", denn dieser Vordenker sei der Massenmörder Adolf Hitler.

Angeichts einer solchen intellektuellen Nähe zum Handeln eines Massenmörders werde lächerlicher professoraler Unsinn zu einer höllisch gefährlichen Angelegenheit.

- Und das zeige, wie weit sich irdische Normalität der Diktatur des Kapitals nicht nur von der Botschaft des Neuen Bundes entfernt habe.
- Was würden wohl die vielen großen Denker des Abendlandes zu solchen Verirrungen des Geistes sagen?

Terrathel:

"Hätte unser Vater gemäß dem professoralem Unsinn entschieden, hätte er es bei der Affenhorde belassen. – Und wir benötigten heute keine Konferenz, über den 'Problemfall Schöpfung Erde'."

13.2.4.

Der Markt. Eine imaginäre, normative Kraft.

In der derzeitigen neo-liberalen Normalität sprächen sie bei Euch völlig ungeniert - und ungestraft -- von der "marktkonformen Demokratie".

In Eurer Normalität lasst Ihr es zu, dass sich Politiker/innen, Konzerne und die Hochfinanz – unbehelligt - eiskalt an den Grundwerten Eurer Demokratie vergreifen.

(Mehr Infos unter Internet-Suchbegriffen "Marktkonforme Demokratie" – "Merkel: Marktkonforme Demokratie"; ARD - "Marktkonforme" Demokratie - Ein Feature über den Neoliberalismus und die Krise -SWR 2018).

Je "marktkonformer" ein Staat gesteuert wird, desto "besser ist dieser Staat aufgestellt". Desto erfolgreicher hat er "Reformen umgesetzt", sprich sich "den Kräften des Marktes" unterworfen.

Die normative "Kraft des Marktes" durchdringe alle Lebensbereiche der Geschöpfe und regelt – nach dem irrigen Geschwätz ihrer Gurus - praktisch alle Angelegenheiten der Gesellschaft.

"Nur ein entfesselter Markt führt zu absoluter Freiheit."

(Der Irrtum des Milton Friedman – "Wirtschafts-Wissenschaftler" der neo-liberalen Chicagoer Schule – siehe Wikipedia.)

Die entmündigten Geschöpfe würden - direkt und indirekt - durch die "Normalität der Kräfte des Marktes gesteuert". Durch Regeln eines "Nicht-Menschen".

Es sei "normal", dass sich jedes Geschöpf, jeder Betrieb, den vorgeblichen "Normalitäten des Marktes anpasse".

*"Wenn sie nämlich die Regeln des Marktes missachten,
oder sich nicht 'marktkonform' verhalten,
straft der Markt grausam."*

Er drohe mit Existenzangst und strafe mit Existenzverlust.

Existenzverlust sei der Sturz ins Bodenlose für Vater,
Mutter, Kinder und Betriebe.

*"Existenzverlust in der neo-liberalen Epoche ist zwar nicht so
schrecklich wie der Scheiterhaufen und das Höllenfeuer im Mit-
telalter.*

*Er soll aber ähnlich einschüchternd wirken wie einst; als grau-
same Drohung. Diese Drohung macht ihnen 'Höllenangst', wie
den armen Geschöpfe damals vor dem Scheiterhaufen oder dem
Höllenneuer."*

Er sprach von Studien, die sie gern verschweigen.

Sie dokumentieren, wie dem "Normalbürger die Existenzangst im Nacken" sitze und welche versteckten, unterbewussten Ängste sie auslöst. Die wiederum zu teilweise schlimmen Erkrankungen führen, deren Häufung statistisch nachweisbar sei.

Höllenneuer oder Existenzangst.

Angst war und ist in beiden Systemen beabsichtigt. Deswegen folgtet Ihr "fügsam den Normen, die der Markt vorgebe". Und zwar alle. Vater, Mutter, Kinder, Betriebe, öffentliche Verwaltungen, Parlamente und ganze Staaten.

Lesenswerte Infos: Mausfeld, Rainer (2019): Angst und Macht. Herrschaftstechniken der Angsterzeugung in kapitalistischen Demokratien. Frankfurt/Main: Westend Verlag;

Rezension: <http://schneider-franziska.de/2020/02/09/angst-als-herrschaftstechnik>

So, wie Camael kritische Stimmen zwischen den Weltkriegen zitierte (*Kapitel 12.1.6.*) brachte Terrathel ähnliche Stimmen Eurer Tage, die vor den enthemmten Markt warnten.

Fundierte Warnungen. Aber ungehörte oder totgeschwiegene. Oder von Schönrednern oder systemdevoten Schwadronen niedergedetete oder verhöhlte Warnungen. - Zum Beispiel:

"Unsere These besagt, dass die Idee eines selbst-regulierenden Marktes reine Utopie ist.

Eine solche Institution könnte nicht für längere Zeit ohne Vernichtung der menschlichen und natürlichen Substanz der Gesellschaft existieren; sie würde Menschen physisch vernichten und seine Umgebung in eine Wüste verwandeln."

(Karl Polanyi, ungarisch-österreichischer Wirtschaftshistoriker und Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler).

"Im Sinne des neo-liberalen Konzepts ist die Demokratie ein Fremdkörper. Dieser muss weg. **Neo-Liberalismus und Demokratie passen nicht zusammen. ...**

Die zweite Seite der Medaille des Neo-Liberalismus ist der autoritäre Staat. Da machen wir uns nichts vor."

(Ulrich Mies, im Interview mit Ken Jebsen)

Quellen und sehr empfehlenswerte Infos, auch zum folgenden Kapitel:

Timm Herbst – April 2018 – Telepolis - Wirtschaft- Die Entzauberung neo-liberaler Propaganda und Desinformation.

Ferner: Claus C. Schroeder – 2009 – Milton Friedman und die Ökonomie der Chicagoer Schule.

Empfehlenswerte Infos: kenfm.de - Die Mont Pelerin Gesellschaft – Geheimloge der Marktradikalen und Neo-Liberalen - Auszug aus dem Buch "Die Macher hinter den Kulissen – Wie transatlantische Netzwerke heimlich die Demokratie unterwandern".

Lobbypedia und Wikipedia: Mont Pelerin Society (MPS); faz.net – Liberalismus: Verführung von Rechts; www.hintergrund.de: AfD – Neo-liberaler Wolf im Schafspelz; www.sueddeutsche.de: Liberale Hayek-Gesellschaft "Mistbeet der AfD"; Die Mont Pelerin Gesellschaft – ZDFmediathek.

Keynesianismus bpb; Wikipedia: Keynesianismus; Wikipedia: Colloque Walter Lippmann; Wikipedia: Ordo-Liberalismus; Wikipedia: Wilhelm Röpke; Wikipedia: Alexander Rüstow; Wikipedia: Sir Karl Raimund Popper; Wikipedia: Linkliberalismus.

13.2.5.

Verschwörungs-Theorie - oder zielstrebige Planung?

*"Wie vorher mit uns abgestimmt, beendete Camael sein
Referat mit der traurigen Feststellung,
'die Diktatur des Kapitals ist
der Sieg des Mammons über die Botschaft der Liebe.'*

Unser Gesprächskreis analysierte dafür diesen Fragenkomplex:

- *Ist der Sieg des Mammons eine schicksalhaft-verzeihliche Entwicklung oder ein eiskalt zielgerichtet geplantes Ergebnis?*
- *Ist damit Camaels traurige Feststellung zutreffend – oder in Frage zu stellen?*

Eine große Mehrheit unseres Kreises fand Camaels Feststellung deswegen zutreffend, weil sich zweifelsfrei herausstellte, dass die Diktatur des Kapitals – von langer Hand - eiskalt geplant war.

*Kirchen schafften es in 2000 Jahren nicht, Geschöpfe im Geist der Liebe zu erziehen. Oder wollten es nicht schaffen.
Ihnen aber gelang es, binnen weniger Jahrzehnte,
die Geschöpfe in die 'Normalitäten des Mammons' zu zwingen."*

**Nicht nur gedacht, sondern zielstrebig umgesetzt:
Terrathels Beispiel der Mont Pelerin Society (MPS).**

Ab Ende des 2. Weltkrieges bis etwa 1975 dominierte in fast allen westlich orientierten Staaten - politisch und wirtschaftspolitisch – die Wirtschaftstheorie des Keynesianismus.

Diese Theorie sei gekennzeichnet durch einen starken (Wohlfahrts-) Staat, der mit seinen Staats-Einnahmen und -Ausgaben, sowie mit geldpolitischen Maßnahmen auf die Volkswirtschaft einwirke. Das sei wirkliche Soziale Marktwirtschaft.

Dieser Staat besaß also die Stärke und die Mittel, die Volkswirtschaft(en) zu steuern.

- Der starke Staat war aber von jeher ein "rotes Tuch" für die Nutznießer der hemmungslosen Freiheit des Kapitals.

Eine anti-keynesianische Versammlung.

Vom 1. bis 10.4.1947, versammelten sich in dem Schweizer Ort Mont Pelerin Wissenschaftler, Politiker, Journalisten mit marktliberaler, - meist auch anti-keynesianischer - Orientierung. Sie gründeten am 10.4.1947 die Mont Pelerin Society (MPS). Die MPS sei ein in Illinois (USA) eingetragener Verein.

"Neo-liberal" ("*neos*" griech. "*neu*") war damals der Gegenentwurf zu "Alt-liberal". Alt-liberal galt als wilder, regelloser Wirtschaftsliberalismus des 19. Jahrhunderts ("*Laissez-faire Liberalismus*").

Zu Neo-Liberalismus zählten alle Formen des im 20. Jahrhundert erneuerten Liberalismus. Von allen Facetten des Wirtschafts-Liberalismus, bis hin zum sozialen und zum Links-Liberalismus.

Doch schon nach den ersten MPS-Treffen zeigten sich Differenzen zwischen verschiedenen Flügeln.

Sie erwiesen sich in den Folgejahren als nicht mehr überbrückbar. Der marktradikale amerikanische Flügel um Milton Friedman, von Hayek, von Mises setzte sich schließlich - 1960/61 - gegen den deutschen durch.

Müller-Armack, Röpke, Rüstow prägten den deutschen, sozialmarktwirtschaftlich orientierten Flügel. Nach fortgesetztem Mobbing traten Röpke und Rüstow aus der Gesellschaft aus.

Nach deren Austritt radikalisierte sich die MPS und wurde zur **vernetzten Verschwörung für den total enthemmten Markt**.

Sir Karl Popper, MPS-Gründungsmitglied, aber mit menschlicher, statt marktorientierter Einstellung, hielt es in den 1990-er Jahren

- "für Nonsens, das Prinzip freier Märkte zum Götzen zu erheben."

Doch der Nonsens begann seinen Siegeszug! Die MPS begreife sich als Denkfabrik. Ihr Erfolgskonzept sei die zielstrebige Vernetzung mit anderen Denkfabriken. Weltweit.

Stille, öffentlichkeitsscheue Lobbyarbeit in Hinterzimmern. Aus den Denkfabriken gingen Regierungsberater hervor, die ihrerseits die "Kumpane im Geiste" auf entscheidende Positionen hievt.

Stiftungen der Hochfinanz unterstützen natürlich die für sie nützlichen "Wissenschaftler", Journalisten und Politiker.

Multi-Milliardäre sponsern - steuermindernd - MPS-nahe oder MPS-verbundene Universitäten, Lehrstühle und Publikationen. Und sie machen zur Durchsetzung der MPS-Ideen - bei den für sie wichtigen Schaltstellen - ihre Lobbyisten flott.

"Da tauchen plötzlich 'Gutachten' renommierter Unis auf. Die leugnen den Klimawandel. Sie bescheinigen Pipelines durch Naturschutzgebiete die Unbedenklichkeit.

Sie singen Loblieder auf die 'Unabhängigkeit und Freiheit der Energieversorgung', durch Nutzung fossiler Brennstoffe und Lockerung von hinderlichen Umweltschutz-Bestimmungen."

Bereits 35 Jahre nach ihrer Gründung war die MPS mit 451 "free-market organizations" in 95 Ländern vernetzt. Die "Vernetzung" – besser: Verfilzung – setzte sich erfolgreich fort. Bis in die obersten, relevanten Etagen der Regierungen.

Darunter Regierungschefs, Minister, hohe Beamte, Regierungsberater. Sie sind die Aufpasser für die Umsetzung ihrer Ideologie.

Das MPS-Mitglied mit dem größten politischen Einfluss in Deutschland soll ein kaum bekannter Herr (gewesen) sein.

- Er sei / war Leiter des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung,
- Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen,
- im Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik,
- Wissenschaftlicher Beirat des Wirtschaftsrates der CDU.

Quelle und sehr empfehlenswerte Infos: Lobbypedia: Mont Pelerin Society (MPS);

Eine Liste aus dem Jahr 2004 enthalte 93 Denkfabriken weltweit, die in "direkter Beziehung" zu mindestens einem MPS-Mitglied stünden, das in **offizieller Funktion** tätig sei oder die Denkfabrik (mit-)gegründet hat.

Direkte Beziehungen hätten in Deutschland:

- Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft, Stiftung Marktwirtschaft, Friedrich A. von Hayek-Gesellschaft, Friedrich-Naumann-Stiftung (FDP-nah), Walter Eucken Institut.

Viele MPS-Gedanken tauchten auch bei der AfD auf.

Quelle und sehr empfehlenswerte Infos: Wikipedia: Mont Pelerin Society (MPS);

Die Marktradikalen behielten sogar die Bezeichnung "**neo-liberal**". Nach Ansicht deren Gegner stelle das einen Verrat an der ursprünglichen Zielsetzung dar. Denn deren "Neues" ist der alte hemmungslose Laissez-faire-Liberalismus des 19. Jahrhunderts.

Ihre Gegner – teilweise aus den eigenen Reihen - warnten vor dem Irrweg eines "**moralisch abgestumpften, nackten Ökonomismus**". Ja, liebe Schwestern und Brüder, die hätten ja Recht. Aber sie warnten vergebens.

Die "Beratungs-Erfolge" der weltweit Verschworenen seien derzeit Eure Normalität geworden.

Der freie, deregulierte Markt herrsche in der "marktkonformen Demokratie". Er sei ein Paradies der extrem-reichen Starken, und ihrer Großkonzerne. Die Starken beherrschten den von ihnen geschwächten Staat.

Ihre Null-Zins-Politik mindere die Ersparnisse der Masse der Schwachen. Die Vermögensschere öffne sich immer weiter. Auszehrung des staatstragenden Mittelstandes. Zunahme Demokratie-feindlicher Rechtspopulistischer Ränder.

Privatisierung von Staatseigentum zu Schnäppchenpreisen. Für die Kunden explodierten die Preise für Wohnen (*hunderttausende Wohnungslose*), Porto, Telefon, Bahnreisen, Energie, Wasser und so weiter.

Du hast die "Freiheit der Entscheidung": "Willst du wohnen oder essen? - Für beides reicht dein Einkommen nicht mehr!"

Gekürzte Staatseinnahmen bedingten Kürzungen;

insbesondere - aber nicht nur - im sozialen Bereich.

Damit entzogen sie dem geschwächten Staat auch finanzielle Möglichkeiten zu wirtschaftsleitenden Maßnahmen.

Die "schwarze Null" sei das Symbol kaputtgesparter Staaten.

Marode Straßen, einsturzgefährdete Brücken, verrottete Schulen, ausfallender Unterricht wegen Lehrermangels, Ängste der Bevölkerung wegen weggesparter Polizei, Zweiklassen-Medizin, Rentenkürzung, Altersarmut, katastrophale Verhältnisse vom Vorschul- bis zum Pflege-Bereich.

"Glaubt, bitte, nicht, dass die Handlungsgehilfen des Kapitals in den Regierungen zu dumm sind, um zu begreifen, welche schlimme Folgen übertriebene Sparsamkeit hat.

Die wussten ganz genau, dass der von ihnen angerichtete Schaden in die zig-Milliarden geht. Nicht nur bei den unterlassenen Investitionen. Sie wussten alles.

Sie haben ihre 'Schwarze Null' eiskalt durchgezogen, sich damit noch gebrüstet und ihre 'Schwarze Null' wie ein Mantra vor sich hergetragen. Die Folgen tragen die Schwachen. Wie immer."

Schwächung der Gewerkschaften. Ronald Reagan: Dem zweitklassigen Cowboyfilm-Darsteller schrieben fast ein Dutzend "Chicago Boys" die Gesetze. Sie stammten aus der University of Chicago seien den Ideen des Milton Friedman verpflichtet.

(Mehr Infos: George Günther Eckstein: "USA-Gewerkschaften und das Reagan-Regime".)

Margaret Hilda Thatcher, Baroness Thatcher of Kesteven, in Großbritannien und der deutsche Kanzler Gerhard Schröder (SPD - Hartz IV) zählten zu den willigen Gefolgsleuten.

13.2.6.

Ein Staats-Verständnis gegen das Staatsvolk.

Das MPS-Staats-Verständnis: Marktkonforme Staatseingriffe gemäß "marktkonformer Demokratie". Beispielsweise Handelsverträge wie "TTIP", die Parlamente und ordentliche Gerichte zu Gunsten der Konzern-Herrschaft ausschließen.

Ganz radikale Richtungen fordern - im Sinne der Freiheit der Starken – die totale Abschaffung des Staates. Je weniger Staat, desto besser für den Markt! Geld soll privatisiert werden. Der Markt darf keinesfalls durch staatliche Intervention gestört werden.

Kategorisch abgelehnt und bekämpft werde alles, was ihrer eiskalten Ideologie des Egoismus widerspreche. Oder den "völlig enthemmten Markt" tangiere.

Das seien sozialistische, humanistische, oder kollektivistische Denkansätze. Darunter fällt der von ihnen niedergemachte Keynesianismus, ferner der Feminismus
(siehe Trump und andere!).

Soziale Bewegungen seien sowieso Gegner, beispielsweise auch die Theologie der Befreiung. Ebenso ökologische Rücksicht auf die Schöpfung.- Leugner der Klimakatastrophe waren nicht nur in Trumps Team oder in der AfD.

Seit deren Bestehen erhielten acht MPS-Mitglieder den von der schwedischen Reichsbank, gestifteten Alfred-Nobel-Gedächtnispreis für Wirtschaftswissenschaften.

Acht maßgebliche "Wirtschafts-Wissenschaftler"! - Das macht denen so schnell keiner nach. - Würdet Ihr ausschließen, dass auch die Schwedische Reichsbank zum Netzwerk?

- Ganz bestimmt ausschließen könntet Ihr, dass Euch Terrathel "Verschwörungs-Theorien" serviere, denn

das sei keine Spinnerei, sondern Eure derzeitige reale Normalität.

Viel zu oft versuchten Schwadronneure mit ihren üppigen medialen Mitteln die Wahrheit mit "Todschlags-Argumenten" in Zweifel zu ziehen oder zu vernebeln.

"Verschwörungs-Theorie" stamme aus diesem Arsenal.

**Doch oft genug sei Verschwörung nicht Theorie,
sondern Normalität.**

Die MPS sei sicher nicht die einzige Gesellschaft / Verschwörung dieser Art und Zielrichtung.

- Beispielsweise trafen sich jene, die sich für maßgeblich hielten, nicht nur zum alljährlichen "Weltwirtschaftsforum"*) in Davos, um dort den Zauber der traumhaften Bergwelt zu genießen.
- Die Weltbank*) und den Internationalen Währungsfonds*) gebe es auch. Keiner kontrolliere sie.
- Aber sie kontrollieren Euch. Fragt mal die Griechen.
- Die G 7/8*) und die G 20*) trafen sich nicht nur um gemeinsam zu dinieren. Für Millionen Euro Spesen.
- Und die Atlantikbrücke e.V.*) mit ihren namhaften Mitgliedern ist auch viel mehr als ein Geselligkeitsverein.

*) = **Mehr Infos** siehe Wikipedia und in hochinteressanten Internet-Artikeln.

25.000 Lobbyisten allein bei der Europäischen Union in Brüssel verballern ihr Jahresbudget von **1,5 Milliarden Euro** nicht nur für Werbe-Blocks.

Quelle und mehr nützliche Infos: LobbyControl: Lobbyismus in der EU - EU-Lobby-report: „Konzerne haben zu viel Macht in Europa“; Lobbypedia: Lobbyismus in der EU.

"Marktkonforme Demokratie ist keine Demokratie",
fasste Terrathel zusammen. Marktkonforme Demokratie sei der Deckmantel der Diktatur des Kapitals und die Vorbereitung der Tyrannei des Kapitals.

Sein Fazit:

"Normalität ist deswegen so normal, weil alles so ist, wie es immer war."

13.3.

Ist Normalität unveränderlich?

Terrathel:

"Normalität ist deswegen so normal, weil alles so ist, wie es immer war.

Die Frage ist nur, ob alles auch so bleiben muss?

Nein! - Es muss so nicht bleiben!...."

"....Wir wissen selbstverständlich: Je höher eine Gesellschaft entwickelt ist, desto bedeutungsvoller gilt die Normalität einer Ordnung. - Ordnung gilt uns als grundlegend bedeutungsvoll.

- *Unter Ordnung in einer Demokratie verstehen wir eine Ordnung der gleichen Rechte und gleichen Pflichten. Die alle als gerecht akzeptieren. In der niemand 'gleicher' ist.*
- *In der die zehn Gebote nicht nur für Sonntagsreden taugen.*
- *Das meine keine globale Ungerechtigkeit und 'Anarchie der Starken' ".*
- *Auch keine 'marktkonforme Demokratie', die gegen das Staatsvolk agiert."*

Beispiel: Keine Ordnung, sondern die Anarchie der Starken.

Einkommensteuer / Lohnsteuer bis 45 % (für menschliche Arbeitskraft)	
Zum Vergleich: Roboter- und Maschinen-Steuer	0 %
Investitionskosten in Anlagen kann der Investor obendrein steuermindernd geltend machen.	
Kapitalertrags-Steuer	maximal 25 %
Steuerquote global von Großkonzernen und Extrem-Reichen	
in Steuer(-Betrugs)-Oasen	0 - < 10 %
Vermögenssteuer	abgeschafft

In einer süddeutschen Großstadt seien über zehn Werke, Niederlassungen oder Filialen Index-notierter Aktien-Gesellschaften ansässig. Das Steueraufkommen aller dieser Aktien-Gesellschaften addiert sei für diese Stadt **geringer als die Hunde-Steuer.**

Er verdeutlichte unsere Auffassung von Ordnung, die bei Euch **nicht** existiere:

"Das Recht des einen endet da, wo das gleiche Recht des anderen beginnt."

Besonders hob auch er hervor, dass beharrender, konservierender Stillstand einer Gesellschaft besonders dann gefährlich sei,

- wenn gesellschaftlicher Stillstand auf rasanten technischen Fortschritt treffe.
- Evolutionärer sozialer Fortschritt sei keine Sünde, auch wenn das interessierte Starke propagieren lassen.

So viel zu Terrathels "notwendiger Vorrede".

13.3.1.

Das Bewusstsein.

Sie befassten sich auf dieser Basis eingehend mit einem Satz, den unser kluger Bruder Karl Marx 1859 schrieb.

Der veranschauliche wohl sehr treffend

– vielleicht unbeabsichtigt –

das Wesen Eurer herrschenden "Normalität" und lautet:

"Es ist nicht das Bewusstsein der Menschen, das ihr Sein, sondern umgekehrt ihr gesellschaftliches Sein, das ihr Bewusstsein bestimmt."

Verständlich verkürzt bedeute das:

"Die Normalität Eures Seins bestimmt Euer Bewusstsein."

Und daraus folgere:

"Die 'Normalitäten' der Gesellschaft prägen die Menschen."

Die Normen und Regeln der Starken prägen Eure "Normalität".

Das bedeutet:

- Ein solcher Grundsatz, ist praktisch die Garantie für die Starken, dass das, was ist, so bleibt wie es ist.

Dieser Satz beschreibe, unserer Ansicht nach, die Normalität

- des devoten, eingeübten Verhaltens des Untertans
- gegenüber seinem starken Herrn.

Marx schrieb das 1859, also zu einer Zeit, da europaweit die Monarchien noch einigermaßen fest im herrschaftlichen Sattel saßen. Inzwischen lebe aber ein großer Teil der Menschheit - wenigstens nominal - in Demokratien. Trotzdem habe dieser Satz nichts an Aktualität verloren. Er gelte noch immer!

Devotes Untertanenverhalten habe aber in einer Demokratie ebenso wenig Platz, wie die Herrschaft der Starken.

Weil Demokratie, die "Herrschaft des Staatsvolkes" bedeute.

13.3.2.

"Real begriffene und gelebte Demokratie könnte Normalitäten verändern."

Dazu wäre es allerdings dringend erforderlich, dass die Geschöpfe, die in einer Demokratie lebten, den hohen Wert der Demokratie begriffen.

Um "selbstverständliche Normalitäten" müsse man sich nicht kümmern. "*Irrtum*" meinte er. Demokratie sei alles andere als selbstverständlich. **Demokratie sei verletzlich.** - Jene, von denen Camael referierte, wüssten genau wie sie ihr schändliches Ziel erreichten.

Starken und Parteibonzen sei es sehr recht, wenn sich kaum jemand um den demokratischen Staat kümmere. Je geringer die Wahlbeteiligung desto besser. Je mehr Politikverdrossenheit desto mehr können sie den Staat okkupieren und für sich ausnützen.

Demokratie gebe jedem Rechte und Freiheiten – erfordere aber in gleicher Weise die Erfüllung von Pflichten,

- **beispielsweise bei der Mitgestaltung der Gesellschaft.**

Nach demokratischen Verfassungen sollen Parteien an der

Gestaltung des Staates "mitwirken". Von "beherrschen" steht da nichts. Aber wenn sich sonst kaum jemand kümmert?

Würden sich "Demokraten" eingehender mit ihrer Demokratie befassen, könnten sie vielleicht irgendwann feststellen, dass der Satz, **"die Normalität ihres Seins bestimmt ihr Bewusstsein"**, gar nicht zu ihrem demokratischen Verständnis passen kann.

Weil in der Demokratie das Bewusstsein der Menschen das Sein bestimmt und fortentwickelt – und nicht umgekehrt.

Weil da nämlich nicht

"Die Gesellschaft den Menschen mit überholten Werten irgendwelcher Normalitäten prägt", sondern umgekehrt, der demokratische Mensch seine demokratische Gesellschaft – nach demokratischen Regeln – mitgestaltet und formt.

Diesen demokratischen Menschen würde - neben seiner beruflichen Existenz - gleichwertig die Existenz seiner Gesellschaft beschäftigen.

Vielleicht würde er rechtzeitig erkennen, dass er sich in allgemeinen gesellschaftlichen Fragen genauso weiterbilden und engagieren muss, wie in seinen beruflichen.

Dabei müsse er selbst initiativ werden, weil die Starken ihr Möglichstes tun, dass sich Demokraten **nicht** in ihre Angelegenheiten einmischen.

Einmischen,

präziser: **konstruktives Einmischen** – zähle zum originären Recht aller Demokraten.

Statt sich vermeintlichen Normalitäten anzupassen hätten Demokraten das Recht – und sogar die Pflicht – in ihrer Gesellschaft mitzuwirken, sie voranzubringen, sie zu gestalten, sie zum Guten zu verbessern.

Das gelte für alle Demokraten; doch vorrangig für jede und jeden, die / der in einer Demokratie leben.

- Genauso, wie gläubige Menschen keiner Kirche angehören müssen, (siehe Kapitel 9.5.2. und 13.4.1.)
- bedarf aktives gesellschaftliches Engagement keiner Partei-Mitgliedschaft.
- **Themenorientierte Bürgerinitiativen** hätten sich beispielsweise als zielführender bewährt. Nützliche Hilfsmittel seien soziale Netzwerke.

Mit wirklichen Demokraten könne es sehr schwerfallen, einen Rohstoff-Raubkrieg anzuzetteln und Unsummen für Rüstung auszugeben, die bei der Bildung und der Fortentwicklung ihrer Gesellschaft fehlten.

Dafür könnten sie irgendwann Lösungen finden, sich so etwas wie das Paradies neu zu errichten.

Terrathel: *"Ein Paradies, an dem alle - sagen wir: in fast gleicher Weise – teilhaben. Es wäre wunderbar, wenn sie dieses Ziel anstreben, denn dann würden sie es auch erreichen."*

Der Gesprächskreis wäre sicher nicht traurig, wenn Ihr dieses Ziel durch ur-demokratisches Denken und Handeln – oder in humanistischem Geist – statt durch die Erfüllung des Neuen Bundes schafften könntet.

Denn auch dieses sei letztlich ein Handeln im Geist der Liebe gemäß dem Neuen Bund. Mit etwa gleichem Ergebnis. Wir konnten spüren, wie sie richtig ins Schwärmen kamen, was solche – von einengender und leitender Normierung befreiten Geschöpfe – alles könnten.

Terrathel: *"Bis dann einer von uns fragte: 'Wovon träumt ihr eigentlich nachts? - Nach 2000 Jahren Neuer Bund sehen wir keine Spur des neuen Paradieses. Aber als Demokraten, die die meisten gar nicht sind – weil es die Starken nicht wollen und*

hintertreiben – soll das plötzlich funktionieren?'

Es fiel uns schwer, uns von solch schönen Gedanken zu lösen.

'Warum soll es ein Traum sein?' –

'Warum soll das eine demokratische Ordnung nicht schaffen?' –

'Eine Ordnung die wirklich – und nicht nur nominal – das liebevolle Volk bestimmt.'

'Sie könnten es doch, wenn sie es wollen.' meinten viele. Die Meinung einer Minderheit lautete: *'Das ist es ja: Wenn sie wollen. – Aber was wollen sie denn? – Was haben die Starken bis jetzt gewollt und was haben bis jetzt die Schwachen erduldet?'*

Damit komme ich auf den harten Boden schlimmer Tatsachen gemäß Camaels Historie zurück.

- *Mit der unbeantworteten Frage, ob die von Camael geschilderten Normalitäten unveränderlich seien – oder doch nicht, - beende ich meinen Bericht.*

Im Verlauf der Konferenz muss ich zu unserer Ansicht des 'Totalversagens der Kirchen' noch eine Nachbemerkung anfügen."

Der Kanzler und Camael dankten Terrathel. Camael fügte hinzu:

".... Vielleicht noch eine Klarstellung zum derzeitigen Klima für demokratische Veränderungen.

Von den klassischen Parteien strömen massenhaft Wählerinnen und Wähler zu den Demokratie-feindlichen Populisten der reaktionären Rechten. Das bedeutet im Klartext:

Die abgehängten und ausgegrenzten Opfer neo-liberaler Politik wählen deren teilweise zig-millionenschwere neo-liberalen Repräsentanten.

'Nur die allerdümmsten Kälber wählen ihre Metzger selber'. Aber sie wählen sie. - Die gezielte Volksverblödung zeigt fatale Wirkung. Dieser Wirkung ist Demokratie schutzlos ausgeliefert."

Terrathel reagierte auf Camael: *"Mein Bericht war eine gestraffte*

Zusammenfassung einiger erörterter Punkte unseres Gesprächskreises. Ich berichtete - aber kommentierte nicht, möchte jetzt aber einen Punkt aus Camaels Referat aufgreifen.

Ein umfangreicher Teil deines Referates befasst sich mit dem "Kampf der Starken gegen das Aufbegehren im 20. und 21. Jahrhundert". (Siehe Kapitel 12.2.)

Es ist unbestritten, dass es auch in früheren Zeiten "Befreiungsbewegungen" gab, aber längst nicht in dieser Vielzahl und Vehemenz. - Es ist auch unbestritten, dass jede Revolution, jede System-Änderung, neue Starke an die Spitze hievte. - Und es ist auch unbestritten, dass die neuen Starken kaum anders handelten als die alten."

Dennoch meine er, dass wir den ernsthaften Willen der Geschöpfe zu Veränderungen nicht unterschätzen sollten.

Neben anderen Beispielen befasste er sich mit den Massen-Demos gegen die Aushebelung der Demokratie durch konzerndevote Handelsverträge oder die internationalen Schülerbewegungen für den Erhalt der Schöpfung und fragte dann:

- *"Was wäre, wenn wir den Zeitrahmen für das Paradies zu eng gesetzt hätten?"*

Der Bruder schaltete sich ein. *"Der Termin des Paradieses ist vor 2000 Jahren definiert worden. Einhundert Jahre Zeitdifferenz, also fünf Prozent, sollten da tolerabel sein.*

Ja, der technische Fortschritt hat den gesellschaftlichen überholt. Aber mehr als ein halbes Jahrtausend mittelalterlich-klerikal verordneten finsternen Stillstandes konnte man damals wirklich nicht vorausahnen.

Unser lieber Bruder Stephen Hawking hat die Existenz des Schöpfers oft bezweifelt. Verständlich; aus seiner Sicht als Naturwissenschaftler. Sein letztes Buch "Kurze Antworten auf große Fragen" gilt als sein Vermächtnis. Darin schrieb er im Jahr 2018:

'Ich verwende das Wort 'Gott' wie Einstein in einem unpersönlichen Sinn für die Naturgesetze. Folglich kennt, wer die Naturgesetze kennt, die Gedanken Gottes.

Meine Vorhersage lautet: Wir werden am Ende dieses Jahrhunderts wissen, was Gott denkt.'

(Quelle:: Stephen Hawking "Kurze Antworten auf große Fragen" 1. Kapitel)

Stephen meint also auch weniger als hundert Jahre."

Camael schwieg dazu. **Terrathel** fuhr fort:

"Ja, - ihr neo-liberaler Unfug ist – beispielsweise - künftigen Herausforderungen nicht annähernd gewachsen."

Der Kanzler: *"Das sehe ich genauso!"*

Terrathel: *"....Das bedingt Veränderungen. Das Faktische wird schließlich nicht dadurch irrelevant, weil jetzt durch gezielte, permanente Volksverblödung die Massen reaktionären, nationalistischen Rattenfängern hinterherlaufen.*

*Der gezielte Einsatz von Kapital im Automaten- und Roboter-Zeitalter wird 50 % und mehr Arbeitslose nach derzeitiger Arbeitsverteilung schaffen. **Diese 50 % kann man nicht mit populistischem Gelaber wegpöbeln.** Da muss sich in der Struktur der Gesellschaft Erhebliches ändern."*

Camael: *"Warum sollen Starke die Gesellschaft ändern?"*

Sie modifizieren die Diktatur zur Tyrannei des Kapitals und knüpfen die Almosengabe an das persönliche Wohlergehen.

Der deutsche Kanzler Schröder, tönte seinerzeit: 'Es gibt kein Recht auf Faulheit'. In beamtischen Gehorsam gegenüber dieser Intension praktizieren sie das jetzt schon.

- **Übungsweise.** *Bei der Sozialhilfe oder beim Arbeitslosengeld. Bei der Nichterfüllung ihrer teilweise schikanösen Auflagen erfolgen verfassungswidrige Leistungs-Kürzungen unter das Existenzminimum.*

Wenn sie Geschöpfe vor die Alternative stellen 'demokratische Utopien oder keinen Hunger' – was meinst du, wie klar sie sich gegen den Hunger, und damit gegen die Demokratie entscheiden?

Und so, wie unser Gesprächskreis 'Selbstliebe' definierte, wäre wohl der 'Selbsterhaltungstrieb der Geschöpfe' nicht einmal zu verurteilen.

Du kannst sicher sein, dass die Starken das wissen. Sieh dir nur an, wie erfolgreich sie schon jetzt mit 'Existenzangst' operieren.

Welche Krankheiten dadurch bei den Schwachen entstehen und zunehmen – und wie viele trotzdem nicht zum Arzt gehen. Weil sie ihre und ihrer Familie Existenz nicht gefährden möchten.

Dabei ist jetzt die Position der Starken noch relativ schwach. Wir sehen bis jetzt nur 25 bis 33 % verarmten, abgehängten Bodensatz der Gesellschaft.

Die Position der Starken wird noch stärker, wenn sich der Bodensatz verdoppelt hat."

Terrathel: *"Glaubst du wirklich, sie können ein Volk mit über 50 bis 60 % Bodensatz noch beherrschen?"*

Camael: *"Ja, sie können es. Sie beweisen es. In Süd-Amerika, in Afrika, in Asien – und in vielen heruntergekommenen Stadtteilen europäischer und US-amerikanischer Großstädte."*

Die Diskussion setzte sich in diesem Stil fort. Ich belasse es bei diesem Beispiel, denn uns schauderte. Viele empfanden Mitleid mit Euern Kindern und Kindeskindern.

Und irgendwann musste es wohl auch dem Kanzler gereicht haben.

Er sprach Terrathel auf seine angekündigte Nachbemerkung an. Wann er sie denn vortragen möchte?

Wenn es die Vortragsfolge gestattet.

"Dann, bitte, sofort", bat der Kanzler.

13.4.

Terrathels Nachbemerkung zu "2000 Jahre Totalversagen der Kirchen".

"Dass keine Erziehung der irdische Gesamt-Gesellschaft – also einschließlich der Starken und Eliten - zur Liebe erfolgte, was der Neue Bund anstrebte, ist ausschließlich auf das Totalversagen der Kirchen zurückzuführen."

(siehe Kapitel 13.2.)

Hierüber diskutierten sie intensiv und kamen zu einem bedeutungsschweren, einstimmigen Ergebnis.

Terrathel: *"Wir waren uns einig, dass die Norm, wonach 'der Stärkere den Schwächeren dominiert' keinesfalls als christliches Prinzip zu akzeptieren ist. Denn unser Vater kennt keine 'Starken und Schwachen' – oder irgendwelche Hierarchien. Er sieht alle seine Geschöpfe als gleichwertige Schwestern und Brüder."*

2000 Jahre Christentum hätten also gar nichts geändert. Im Gegenteil: Gottes-Männer kumpanierten mit jedem interessierten Starken. Bis heute.

- Natürlich hätte die Nächstenliebe eine "normative Leitlinie" aller Lebensbereiche der Geschöpfe sein können - und sein müssen.

Das hätten aber Gottes-Männer schon seit den ersten, frühen Jahrhunderten erfolgreich hintertrieben; nämlich spätestens seit sie selbst zu den Starken und Mächtigen zählten.

Das genierte sie jedoch zu keiner Zeit. Bis heute nicht. Heute sei in zahlreichen modernen Konkordaten vereinbart, dass die "Oberhirten" jeder Diözese einen "Treueeid" gegenüber dem Staat leisten. Für diese Verfälschung entlohne sie der Staat mit einem üppigen Gehalt und Dienstwagen.

„Die Oberhirten fahren S-Klasse und die Gläubigen S-Bahn“, unterbrach Gudrun, eine unserer irdischen Schwestern, die mit ihm zur Erde sollen. –

Terrathel: Es sei kein Wunder, dass wir von solchen Bischöfen kaum Aktivitäten für liebevolleres Handeln des Staates gesehen haben. Beispielsweise "Frieden schaffen – ohne Waffen!"

Aus der "Kumpanei Thron und Altar" entwickelten sie die hoch dotierte Verfilzung "Kirche und Staat", obwohl das verfassungsmäßig gar nicht unproblematisch sei. Aber welcher Starke schere sich schon um eine Verfassung?

Terrathel: *"Unser Bruder war zu Erde gegangen, weil er verändern wollte. Camaels Darstellungen und Verchiels folgende belegen die Notwendigkeit seines Anliegens.*

Und was war das Anliegen der Kirche(n)? - Die Amtskirche. Jedenfalls nicht die Erziehung zum globalen Sein in Liebe. Niederschmetternde Details ihrer Verkommenheit kennen wir. ..."

**Wir haben also [....] eine kirchliche Ordnung mit Priesterschaft, Theologie, Cultus, Sakramenten;
kurz alles das, was Jesus von Nazareth bekämpft hatte.**
Friedrich Nietzsche (Quelle: berühmte-zitate.de)

Die Lügen des Papstes Benedikt XVI. zur Aufklärung von Kinderschändungen und seine Haltung zu homosexuellen Paaren: Süddeutsche Zeitung 25.1.2022:
"Verbrechen relativieren, Liebe sanktionieren. Missbrauchstäter werden geschützt, homosexuelle Paare rausgeschmissen."

- *"Ihre Anliegen waren immer ihre Macht und ihr Reichtum. Die Macht über den Glauben und damit über die Gläubigen.*
- *Aber der Gott des Neuen Bundes der Liebe, wollte der Vater aller Geschöpfe sein. Das einzige Gebet, das sein Sohn verkündete, begann mit der Anrede 'unser Vater'.*
- *Haben sie den Vater verkündet? Den Vater aller seiner Geschöpfe? – Nein, das haben sie nicht. Aus dem Vater entfremdeten sie den 'Herrgott' oder 'Gott den Herrn'.*
- *Warum? – Weil das ja gar nicht passt, dass ein Gott der Vater – und der irdische Gebieter 'ihr 'Herr ist.*
- *Den Vater entfremdeten sie – gegen seinen Willen – zum*

Herrn. Dem Kumpan derer, die sich anmaßen Herren über die Untertanen zu sein. Bis heute, wo immer noch Starke über Schwache herrschen.

- *Sakrosankte Glaubensregeln oder Dogmen betonieren vorgestrichenen Horizont, der wissenschaftlichen Fortschritt gegenüber steht.*

- *Betrauf unsere bisherige Blickrichtung hauptsächlich den Vatikan, werden wir mit neuen Richtungen konfrontiert, die die vatikanischen Reaktionäre locker in den Schatten stellen.*

Im 21. Jahrhundert!

Egal wie die Lehre oder Botschaft der Liebe des Bruders begriffen wird, ob als Philosophie oder Glauben. Sie haben sie massakriert, ja vergewaltigt. Stets rückwärtsgewandt jeden wirklichen Fortschritt bremsend.

- *Oft mit dem Ziel, die Schwachen ruhig und duldsam zu halten.“*

Bei der vatikanischen Linie stammten Liturgie, Strukturen, Dogmen und Glaubensgrundsätze aus der Spätantike oder dem Mittelalter. Sie entsprangen teilweise den Machtinteressen damaliger Kaiser, Sie bildeten den damaligen Horizont ab. Daraus entstanden - heute unglaubliche - Glaubens-Wahrheiten.

- Unglaubliche "Wahrheiten", betont durch ihre Dogmen-Diktatur.

Weder der Bruder, noch die Schwestern und Brüder des Urchristentums trugen liturgische Gewänder aus Samt und Seide. In einer Mode, die in der Spätantike als en vogue galt und heute eher als exaltierte Damenmode anmutet. – Was die Rückwärtsorientierung dieser Organisation augenfällig vorführe

Die neuen Ultra-Reaktionäre

bedienten sich aller modernen Show-Effekte, hinter denen sich finsternes Mittelalter verberge.

Das Alte Testament ersetze jede Wissenschaft.

- Das Alter der Schöpfung Erde betrage 6000 Jahre.
- Eine Evolution habe es nicht gegeben. Aber die Arche Noah.
- Alle Tiere wurden an einem Tag erschaffen.
- 40 % aller US-Amerikaner glauben das. Darum müsse das wohl stimmen.

Sie seien das Wahlvolk der reaktionärsten Volksvertreter. Oft seien diese die willigsten Knechte der Hochfinanz; denn Politik sei oft käuflich. Nicht nur in den USA. Da aber besonders.

- Und fragwürdigste Religionen dienten ihnen als Werkzeug.

Sie bieten beispielsweise folgende Seminar-Themen:

- "Der freie Markt ist Gottes Wille".
- "Gott und die Öl-Industrie".
- "Gott und die Verteidigungs-Wirtschaft."
- "Reichtum ist der Lohn Gottes für die Guten".

**Wegen ihrer Erstarrung im Vorgestrigem
bestehe die Gefahr, dass Kirchen in der Bedeutungslosigkeit
versinken.**

**Und mit Kirchen könnte auch die Botschaft des Bruders
in die Bedeutungslosigkeit mitgerissen werden.**

- *"Wenn also **keine** Erziehung der Gesamt-Gesellschaft – einschließlich der Starken und Eliten - zur Liebe erfolgte,*
- *die der Neue Bund anstrebte,*
- *sondern Macht- und Geldgier, verbunden mit reaktionärem Beharren im Vorgestrigem*
- *und Entstellung der Botschaft des Bruders,*
- *das 'Totalversagen der Kirchen' kennzeichnen,*

- ergibt sich zwangsläufig die Frage:

**Welchen Wert hat Kirche eigentlich noch für uns?
Unsere Antwort lautete einstimmig, - nochmals einstimmig:
Gar keinen!"**

Liebe Schwestern, liebe Brüder, fast mein ganzes erstes Buch drehte sich um diese Organisation(en) Kirche. Ja, wir haben ihren Handlungen seit sehr langer Zeit kritisch und skeptisch gegenüber gestanden.

Kritik hofft aber immer noch auf Wandel. Das meinten hier viele. Ich auch. Doch dieses hochrangige Gremium hakt einfach diese Organisation ab. Mit dieser lapidaren Nachbemerkung. Jetzt wurde mir auch klar, warum mir hier so viele vorhielten, ich hätte Eure Historie - in meinem ersten Buch - viel zu nachsichtig dargestellt.

Offenbar unterschätzte ich – wie viele Hoffende hier auch – wie tief bereits der Graben zwischen hiesigen Erwartungen und irdischer Normalität geworden war.

13.4.1. **Glauben muss nicht Kirche sein – und Kirche nicht Glauben.**

Terrathel:

***"Vor 1520 stellte unser heiliger Bruder Martin Luther
fest, dass die vatikanische Kirche nicht reformierbar ist.
Daran hat sich bis heute nichts geändert.***

*Uns tun solche armen Idealisten unendlich leid, die immer und immer wieder gegen eine reaktionär-klerikale Betonwand anrennen und denken, dass sie daran etwas verändern können, dass sie glaubwürdiger und besser wird. **Das wird sie aber nicht.***

Der Betonwand hat es bisher gar nichts ausgemacht, dass

solche Geschöpfe irgendwann ihren Glauben verlieren und sich damit auch scharenweise von unserer Botschaft abwenden.

- *Abwenden wegen dieser Organisation.*
- *Aber den Glauben zu verlieren wäre ein Fehler. Weil Glauben auch ganz ohne klerikale Betonwand möglich ist.*
- *Brauchte unser Bruder eine Kirche und Dome? Ihm ging es niemals um eine Institution, um Macht, Besitz, Protz und Prunk.*
- *'Dein Glaube hat dir geholfen' – und nicht die Mitgliedschaft in einer fragwürdigen Organisation.*

Was er über manche Dogmen sagt – beispielsweise über die die vier, die seine irdische Mutter verunstalten, - kennen wir.

Es wäre gut, wenn sich gleichgültige Kirchgänger endlich dazu eine eigene Meinung bilden und ihrer Kirche diesen – und anderen - Mumpitz vor die Füße werfen!

(Siehe Kapitel 4 – Der Fall Maria)

Das gilt ebenso für den Zusammenhang von klerikaler Kindererschändung und menschenverachtendem, widernatürlichem Zölibat. Das ist auch eine der frühmittelalterlichen Vorschriften, derer sich diese Organisation bis heute nicht schämt.

Ich erinnere, mit welchem Ekel wir deren profitables Geschäft mit den Ängsten der Gläubigen verfolgten. Angst um das Seelenheil, Angst vor dem Fegefeuer, Angst vor Hexen und Teufeln, Angst vor Krieg und Krankheit.

Von 'Seelsorgern oder Beichtvätern' geschürte Angst auf dem Totenbett als Mittel übelster Erbschleicherei.- Erbschleicherei!

Sie sind die größten und perfidesten Schutzgeld-Erpresser der irdischen Historie. Gegen sie ist jede Mafia harmlos!...."

***"....Ja, es ist richtig, dass eine Institution
der gezüchteten Schuldkomplexe, der Kreuzzüge,
der Hexen- und Ketzer-Ermordung, der Inquisition,
der gigantischen Fälschungen und Erbschleichereien,***

der Intriganz und Lüge, der Kriegstreiberei, der Anstiftung von Kriegen, Bürgerkriegen und Umstürzen, auch den christlichen Glauben verkündet hat.

Und es ist auch richtig, dass Glaube durch die wahrhaftige Weitergabe lebt und am Leben bleibt. - Aber nicht nur deswegen.

**Denn wenn es sein muss,
kann auch ein eingetragener Verein**

- mit einer eindeutigen, klaren Satzung,
 - die auf ur-christlichen, echten basisdemokratischen (und vielleicht humanistischen) Werten gründet,
 - die Lehre der Liebe des Jesus von Nazareth verkünden.
- Die ist nämlich gar nicht so kompliziert, sondern mündet in den Grundsatz **'Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst'**.*

Hier setzte nun eine lange, auch kontroverse Diskussion ein.

- Zwar könnten alle Geschöpfe glauben wie sie wollen - und was sie wollen. Es geht aber nicht an, dass sich jede(r) ihren/seinen Glauben so zurechtbiegt, wie es ihr/ihm in das jeweilige Konzept passt.

Als reale Beispiele betrachteten wir die neuen Jugendreligionen. Manche scheinen harmlos. Jedoch ist Entfremdung und Abschottung alles andere als dieses.

Keinesfalls harmlos ist die pseudo-religiöse Scientology Organisation, die sich, wegen der Steuerbefreiung, Kirche nennt. Sie lehnt Wahlen und demokratische Rechte ab.

Von 'Liebe' sind ihre Praktiken wohl meilenweit entfernt.

Und wir fragten, was manch ultra-reaktionäre Strömung US-amerikanischer Evangelikaler noch mit dem Neuen Bund der Liebe gemein habe.

(Quelle und mehr Infos: Wikipedia-Jugendreligionen; Wikipedia-Scientology; Wikipedia-Evangelikal; - Deutschlandfunk: Evangelikale in Brasilien-Wie aggressive Predigten Gewalt säen; rp-online.de-Brasilien: Rechtsaußen Bolsonaro und die Evangelikalen;)

**Das alles sind ja Glaubens-Organisationen
außerhalb von Kirchen.**

Ähnlich einem Verein. Sekten, die teilweise neue Irrwege erfunden haben. Diesen Aspekt nahmen wir alle sehr ernst.

Andererseits wissen wir, wohin die 'alleinige Deutungshoheit' reaktionärer klerikaler Gottes-Männer geführt hat:

Zu verstaubten, längst überholten 'Glaubenswahrheiten', Wir kennen auch zur Genüge deren Kumpanei mit den herrschenden Starken.

Wir erinnerten, welch regelrechten Schock der Umgang der vatikanischen Reaktionäre mit der überzeugenden Theologie der Befreiung bei uns auslöste. Und welchen Schaden diese abgehobene Entscheidung angerichtet hat."

(Kapitel 4.7. "Der Vatikan und die Befreiung"; Wikipedia-Befreiungstheologie.)

Wäre ein Verein die Lösung?

**Hier folgte ein langer Bericht, liebe Schwestern, liebe Brüder,
der das Für und Wider eines Vereins abwog.**

Es war zu spüren, welches Misstrauen gegen menschliche Fehler sie dabei leitete. Was gut und edel beginne, müsse ja nicht so fortfahren. Irdische Historie ist bei uns ja allen Etagen bekannt.

- **Dennoch meinten sie:** Die Theologie der Befreiung – und deren Fortentwicklung - könnte Konzept eines solchen Vereins sein. Sie wurde ja auch von der Kraft der Gläubigen getragen. Weil es eine Theologie der Befreiung von Unterdrückung und Elend sei,
- die Liebe ernst nehmen und umsetzen möchte.

Eine zentrale Frage lautete: Wie ist ein Verein sicherer als Kirchen gegen Abschweifungen vom Liebesgebot des Bruders zu schützen.

Sie fanden einstimmig, dass der Text 1. Korinther 13, 1-13 als bindende Vereinsrichtlinie für jedes Mitglied geltend, in die Satzung aufgenommen werden müsste.

In Kapitel 6.2. und 24.7. findet Ihr den kompletten Text des "Hoheliedes der Liebe", das Paulus an die Korinther schrieb. Im gleichen Kapitel berichtete ich Euch, dass Paulus und Petrus dieses "Hohelied" als "Grundgesetz des Neuen Bundes" deuteten.

Dieser Text sei so klar und so unmissverständlich, dass jede Missdeutung und jede Zweideutigkeit ausgeschlossen scheine.

Terrathel: *"Diesen Verein tragen Geschöpfe, die sich mit ihren Talenten und Möglichkeiten einbringen.*

Aber dieser Verein ist niemals eine Religion.

Denn: Bedarf eine ewig gültige Lehre oder Philosophie, wie die Botschaft der Liebe, einer Religion? – Nein.

Benötigt die Philosophie der Aufklärung oder des Humanismus eine Religion? – Nein!

Sie benötigt Geschöpfe, die sie begriffen haben und die sie umsetzen.

Eben durch einen Verein oder einer Gruppe, die eindeutig basisdemokratisch strukturiert ist.

Eine Gemeinschaft, die kein reformfeindlicher Episkopat beherrscht. Ohne Hierarchien. So, wie damals im Urchristentum.

Vielleicht könnte ein solcher Verein nicht nur die redigierten oder gefälschten vier kirchlichen Evangelien betrachten, sondern auch andere 'verbotene' Schriften oder Quellen.

Vielleicht um den historischen Jesus besser zu verstehen.

Denn warum ist er denn eigentlich gekreuzigt worden?

Weil er ein Aufwiegler, ein Revoluzzer – vielleicht ein Zelot – war.

So nannten damalige Herrscher – und heutige – 'Veränderer'.

- Weil er zu Unrecht nie schwieg – und Geld verachtete.

Weil er im Tempel 'Rabatz' abzog. Denn der irdische Jesus war nicht brav und leise. Und bestimmt kein staatsdevoter Pfaffe, der jedes Unrecht salbungsvoll 'unter den Teppich fegte'.

Ein solcher Verein kennt nur einen Treue-Eid zur Liebe.

Weil er sich dem Vorbild des Bruders verpflichtet fühlt, und deswegen nicht leise bleiben kann.

Angesichts schreienden Unrechts. Angesichts Not und Elends neben Reichtum und Prasserei.

Angesichts der Eiskälte der Starken gegen die Schöpfung und gegen die schwachen Geschöpfe.

**Das bedeutet jedoch keinesfalls eine Ablehnung
oder Einschränkung von demokratischen Ordnungsregeln.
Möglich sind aber alle Arten des friedlichen, intelligenten Protestes.
Nach dem großen Vorbild unserer heiligen Brüder
Mahatma Gandhi, Martin Luther King und Rudi Dutschke.
Konsequent und ausdauernd.**

- Ja, sie können auch 'Protest-Prozessionen', Mahnwachen, 'Protest-Aktionen' in allen Medien, Käufer-Streiks in des Bruders Namen durchführen. Sogar gewaltfreien zivilen Ungehorsam.

- **Nicht kritisch um der Kritik willen.** Aber hellwach gegen jeden Widerspruch zu seinem Liebesgebot.

- Dass Frauen und Männer in diesem Verein über gleiche Rechte für alle Ämter verfügen – sofern der Verein Ämter vergibt – haben wir nur ‚angemerkt‘.

Weil wir das als ‚selbstverständlich‘ betrachten.

Doch seht euch nur die Normalitäten der Weltreligionen an. Alte Männer mit verknöcherten, weltfremden Ansichten herrschen in fast allen.

Das wäre ein neuer Geist für den Glauben und für die Zukunft.

Ein solcher neuer Geist könnte den Glauben von reaktionärer Erstarrung, Macht und Mumpitz, Protz und Prunk befreien. Und zur Wahrhaftigkeit und Ursprünglichkeit unseres Bruders zurück finden. In dieser kalten Zeit, die sich nach Liebe sehnt."

Terrathel schloss mit dem Hinweis, dass dieser Gedanke ins Schlussprotokoll aufgenommen werden sollte, was auch geschah.

Und danach fiel kein Wort mehr über "Kirche".

"Kirche" ist somit ein abgehakter Fall: – Genauer: Das Protokoll spricht von "Kirche im Stil bis zum ersten Drittel des 21. Jahrhunderts, also dem Ende des 2. Millenniums nach 2033".

"Das schließt die Möglichkeit einer völligen Umkehr nicht aus", meinte Franzi, eine Schwester aus unserem Kreis, der den Bruder zur Erde begleiten soll. Fast alle von uns lachten sehr. Ob sie Camael denn nicht zugehört habe?

"Doch, doch. Ich glaube aber jenen Theorien, wonach das Alte erst völlig vergehen muss, damit das bessere Neue daraus entstehen kann."

"Bruder Charly meint so etwas Ähnliches. Er hat verkündet, dass der Kapitalismus sich selbst zerstört und zerfällt. Und danach folge das großartige Neue. Hast du davon schon was gemerkt?"

"Hab doch etwas Geduld. – Wir werden sehen. Die schaffen das ganz allein. Beide schaffen das. Kirche und Kapitalismus zerstören sich selbst und zerfallen. Ohne Revolution. Ganz allein", antwortete sie und fuhr fort:

- *"Wer hindert denn dann neue Kirche(n) so zu sein, wie es Terrathel in seinem Vereins-Beispiel darstellte?"*

- *Vielleicht als basisdemokratischer Verein. Ohne Religion –
aber für ein sinnvolles Leben in Liebe?*

Als 1998 der polnische reaktionäre Papst Johannes Paul II. den Erzbischof von Zagreb, Alojzije Stepinac selig gesprochen hat, reichte es mir. Ich habe die Brocken hingeworfen und bin dieser Kirche weggelaufen.

Erzbischof Stepinac war Kumpan und Mittäter des kroatischen Ustascha-Führers und Massenmörders Ante Pavelic, der Chef einer faschistisch-katholischen Mörder-Bande. Auf deren Konto gehen bis zu 600.000 Morde an Juden, Zigeunern, Serben, Schwulen, Sozialisten, Kommunisten. – Den spricht dieser Papst selig! (Siehe Kapitel 4.15.4.).

An unseren Bischof, den ich eigentlich sehr schätzte, habe ich als Begründung geschrieben:

*'Bevor der noch unseren Führer Adolf Hitler heiligspricht, weil der Mann ja voller Liebe war –
mindestens zu seinem deutschen Schäferhund –
möchte ich meinem Gewissen - und nicht mehr den verstaubten Regeln reaktionärer, vorgestriger alter Männer folgen.'*

Eine Kirche nach Terrathels Vereins-Beispiel – wo Schwache für Schwache im Geist der Liebe und Brüderlichkeit wirken - würde ich sofort um Aufnahme bitten."

Viele zweifelten immer noch.- Aber gelacht hat niemand mehr.

14.

Ja, es wäre möglich gewesen!

Die Analyse des Verchiel zur Machbarkeit des Paradieses mit Eurer derzeitigen Technik und Euern Möglichkeiten.

Nach wenigen Einleitungssätzen gab Verchiel die Mitarbeit Sabraels bekannt. Sabrael erwähnte ich in Kapitel 2.4., als ich über die Relevanten Passagen berichtete, die eine Besprechungsgrundlage für diese Konferenz darstellten.

Er ist der Leiter der Abteilung "Perspektivische technische Entwicklung und Zukunftsplanung". Wie Camael und Verchiel gehört er zur mittleren Sphäre. Er stammt aber nicht wie sie, aus der sechsten, sondern der fünften Stufe.

Verchiel: *"Durch die Lehre unseres Bruders vom 'Sein in Liebe' sollte die Menschheit befähigt werden, nach 2000 Jahren das Paradies neu zu errichten."*

"....Die Antwort zur Machbarkeit des Paradieses,
basiert auf zwei grundlegenden Fragen.

Es ist die Frage nach dem **Können**
und die Frage nach dem **Wollen**.

1. Besitzen sie das Können? Waren oder sind die irdischen Geschöpfe nach dem Stand ihrer Technik, mit ihrem Können, zur Wiedererrichtung des Paradieses fähig?

2. Leitet sie ihr Wollen im Geist der Liebe? Waren oder sind die Geschöpfe nach dem Stand ihres Zusammenlebens, ihres sozialen Verhaltens, ihres gesellschaftlichen Seins, ihres Miteinanders, zur Wiedererrichtung des Paradieses bereit?

Die 1. Frage hätten auch wir technische Laien beantworten können: 'Ja, eindeutig ja! Sie könnten es längst! Es wäre möglich gewesen!'

Die 2. Frage nach dem gesellschaftlich-sozialem Zustand der

*Schöpfung Erde könnte ebenfalls jeder Laie eindeutig beantworten, der Camaels Abrechnung gehört hat.
Die Antwort lautet: 'Nein! – Nein! – Nein! – Denn die starken, wirklichen Herrscher wollen es keinesfalls!'*

Man muss ja nur die jeweiligen irdischen Zustände beschreiben. Unsere Analysen hätten kurz und knapp ausfallen können und wären dennoch aussagekräftig gewesen.

Doch schon zu Beginn unserer Arbeit führten wir Gespräche mit Sabraels Abteilung; unter anderem, um auch in Detailbereichen sattelfest zu sein.

Wie Nutznießer der bestehenden Ordnung über das Ergebnis unserer Arbeit herfallen werden, war uns von vornherein klar.

Sie werden alle ihre bekannten schmutzigen Tricks anwenden. Sie werden ihre gekauften Gutachter plappern und ihre Medien geifern und hetzen lassen.

Jede oder jeden, die/der unsere Analyse verteidigt, werden sie herabwürdigen oder lächerlich machen. Vom weltfremden Gutmenschen, den sowieso gescheiterten Sozialisten, den spinnenden Utopisten, bis hin zum Schwachkopf, die / der sowieso keine Ahnung hat.

<i>Gern schlossen wir uns darum Sabraels Meinung an, es nicht bei kritischen Feststellungen zu belassen. Sondern konkret machbare, bessere Alternativen aufzuzeigen, die in der Realität ihrer Normalität längst möglich gewesen wären.</i>

Deswegen baten wir Sabrael um Mitarbeit in unserer Arbeitsgruppe. Er wird einzelne Gesichtspunkte referieren, besonders solche, die seinem Fachbereich nahe liegen."

14.1.

Das Paradies.

**Etwas ominös-verschwommen Utopisches - aber
kein Schlaraffenland.**

**Verchiel stellte ausführlich dar, dass der Begriff "Paradies" –
in Eurer Zeit - ein sehr diffuser sei.**

**Jede Epoche habe ihre eigenen, zeitgemäßen Vorstellungen vom Pa-
radies gehabt.**

Religiöse Begriffe seien ja schon weit, weit weg von Euch. Man-
che würden zwar noch wissen, worum es sich handele.

Beim Paradies scheine nicht einmal dieses mehr der Fall zu
sein. Es gelte als etwas ominös-verschwommen Utopisches.

Das Paradies nach unserem Verständnis

sei etwas, was Eure herrschende Normalität mit allen möglichen
Tricks von Eurem Denken fernhält. Es wird mit dem Begriff
"Schlaraffenland" verunglimpft, wo den Faulen die gegrillten
Wachteln oder Tauben in den Mund fliegen.

Absichtlich verunglimpft von den Gegnern positiver Veränderun-
gen. Absicht sei, Euch als Normalität einzuprägen, dass
"Paradies", ebenso wie Nächstenliebe, versponnene Utopie sei,
"die es nie geben wird".

*"Nein! – Ein reales Paradies gehört nicht in das Denken der
normalen, schwachen Geschöpfe. Das könnte ja störende
Erwartungen und falsche Gedanken hervorrufen", sagte er.*

Das Luxusleben, liebe Schwestern, liebe Brüder, früherer Herren
und Eurer heutigen Super- und Extrem-Reichen war und ist kein
"paradiesisches Leben". Allenfalls sei es mit "obszöner ver-
schwenderischer Prasserei" zu beschreiben. Wörtlich fuhr er fort:

*"Bei uns ruft ein solches Leben sicher keinen Sozialneid hervor.
Wir wissen, wie sie zu ihrem Reichtum kamen und finden ein
solches Leben einfach nur unnütz und unanständig.*

Von Schlaraffenland war unsererseits nie die Rede.

*Von einem Schwelgen in Luxus und verschwenderischem
Überfluss schon gar nicht.*

Denn was lehrte schon der Bruder vor 2000 Jahren?:

*"Gebt Acht und hütet euch vor jeder Art von Habgier.
Ein großes Vermögen und ein Leben in Überfluss kann niemals
Sinn eures Lebens sein." (Nach Lukas 12,15)*

Das Paradies nach dem Neuen Bund der Nächstenliebe

*erschaffen sich Geschöpfe selbst. In liebevollem Miteinander.
Mit ihrem phantasievollen Geist und in mühevoller Arbeit.
Und das Paradies nach dem Neuen Bund bewahren sich
Geschöpfe und pflegen es tagtäglich mit Sorgfalt und in Liebe."*

Wer die Botschaft unseres Bruders verstanden habe, verstehe auch, was wir unter "Paradies" verstehen. Unser Bruder Ludwig Cranach habe es verstanden. Vor genau fünfhundert Jahren, 1530, nannte er sein diesbezügliches Gemälde

- "Garten Eden" und meinte das Paradies, die Welt des Friedens.
- Ein gemeinsames solidarisches Sein aller Geschöpfe, in Liebe.
- Ohne habgierigen, neidvollen, egoistischen Konkurrenzkampf.

Verchiel: "Eine Welt des Friedens. Völker, die wie gute Nachbarn zusammenleben. Kann mir irgendjemand erklären, was daran so schrecklich 'utopisch' sein soll? So absolut unmöglich? Vor fünfhundert Jahren malte Ludwig dieses Bild. Dann folgten die Aufklärung, der Humanismus und die Demokratien.

Haben sie die Welt des Friedens geschaffen, die Starken?

*In fünfhundert Jahren? - Ohne ihre egoistischen Exzesse?
Eine Welt ohne Kriege? - Kriege, die Millionen Geschöpfe und
unermessliche Werte vernichteten? –*

- *Nein! Sie haben es nicht geschaffen!*

Das ist der unerfüllte Teil der Voraussetzung für das Paradies.

Sie hätten es gekonnt. - Aber sie haben es nicht gewollt."

14.2.

Technik: Nichts ist unmöglich!

**Wir spürten seine Hochachtung,
als er von jenen Geschöpfen sprach, die den technischen
Fortschritt förderten.**

Beginnend bei - und vor - der Antike,

- sprach er auch von der arabischen Hochkultur,
- kam dann zu den Heilpflanzen aus den Klostergärten,
- den hohen Stand des Handwerks im Mittelalter,
- die großartigen, grundlegenden Forschungen während der Aufklärung
- bis zu den Pionieren im technisch-industriellen Zeitalter.

Fleißige, engagierte Geschöpfe mit Phantasie und Idealen, die von ihrer Idee überzeugt, begeistert und – teilweise - davon getrieben waren. Reich sind sie damit selten geworden. Das blieb den nachfolgenden Aktionären vorbehalten.

In diesem Zusammenhang betonte er:

"Wir bedürfen keines Hinweises, dass viele technische Entwicklungen ohne Kapital gar nicht möglich gewesen seien. Gerade das zu ermöglichen ist wohl die originäre Aufgabe des Kapitals.

Richtig ist aber vor allem, dass die Pfründe der Technik bei den Besitzern des Kapitals landeten und diese noch reicher machten."

Er brachte zahlreiche Darstellungen des hohen Standes Eurer derzeitigen Naturwissenschaft, Technik und Medizin. Darüber berichten ja täglich Eure Medien, weswegen ich mir dazu Näheres ersparen kann.

Und natürlich befasste er sich ausführlich mit den industriellen Entwicklungen kurz vor dem Roboter- und Automaten-Zeitalter und der künstlichen Intelligenz.

Er befürchte, dass dieses Zeitalter "in die falschen Hände" gerate.

- **"Und das kann schrecklich werden, für die Geschöpfe",**
sagte er.

14.2.1.

"Im Schweiß deines Angesichtes?"

Verchiel verglich dann Satz für Satz des Verdammungsspruches des Vaters anlässlich der Vertreibung aus dem damaligen Paradies mit Eurer heutigen Wirklichkeit.

(Nach 1. Mose 3).

Damit stellte er dar, wie sich Eure Wirklichkeit das Paradies nicht nur zurückgeholt, sondern teilweise weit übertroffen habe.

- **Wohlgemerkt – leider nur technisch.**

Verchiels bisherige Darlegungen standen - was die Ausführlichkeit anbelangt - Camaels Ausführungen keinesfalls nach. Wohl im Gegenteil: Er übertraf Camael mit mehr Liebe zum Detail und mehr Infos. - Mehr Begeisterung für Eure Technik hätte keine Eurer großartigsten Industriemessen bieten können.

Dieser folgende Vergleich, den ich Euch etwas ausführlicher schildere, war deswegen eigentlich überflüssig.

Uns mutete er an, als eine eingeschobene launig-verspielte Kolumne. Weniger bürokratisch streng, wie bei Camael.

Wir wähten den Einfluss des eher lockereren Sabrael.

Aus dem Verdammungsspruch des Vaters 1. Mose 3 - Vers 16.

"Zur Frau sprach er: Viel Mühsal bereite ich dir und häufig wirst du schwanger werden. Unter Schmerzen wirst du Kinder gebären."

Die bestehende Mühsal der durch Beruf und Familie doppelt belasteten Mutter sei politisch von den Diktatoren des Kapitals gewollt.

Es handele sich also um ein typisches gesellschaftlich-politisches Problem und sei kein medizinisch-technischer Aspekt. Betriebskindergärten hätten sie aus Profitgier weitgehend abgeschafft. –

Durch öffentliche Armut und Sparerei bei originären Belangen der Geschöpfe, verfügten die meisten öffentlichen Kindergärten

über zu wenig Personal. Deswegen könnten sie keine Öffnungszeiten anbieten, die zur Arbeitszeit einer Vollzeit-beschäftigten Mutter passen.

Die Häufigkeit der Schwangerschaften bestimme die Frau selbst durch Einnahme von Verhütungsmitteln. Dieser Punkt entfalle also.

Die Schmerzen der Geburt können gelindert werden durch geeignete Vorbereitungen und durch geeignete Mittel während der Geburt. Medizinischer Fortschritt habe Mütter- und Kindersterblichkeit drastisch reduziert.

Der Kaiserschnitt sei Jahrhunderte lang das Todesurteil für die Mutter gewesen. Heute erfolge fast jede dritte Geburt durch Kaiserschnitt. Gegen Schmerzen bei dieser Operation stünden folgende Narkose-Methoden zur Auswahl: Vollnarkose, Spinalanästhesie, Periduralanästhesie. Dieser Punkt entfalle also auch.

1. Mose 3, Vers 16, 2. Satz:

*"Nach deinem Mann hast du Verlangen.
Er wird über dich herrschen."*

Dieser Satz sei von gesellschaftlicher, aber kaum von technisch-medizinischer Relevanz.

Aber wenn Ihr mal so richtig ausgelassene Heiterkeit westlich geprägter junger Frauen auslösen möchtet, dann solltet Ihr nur diesen Satz vorlesen – besonders was den "herrschenden Mann" betrifft.

Bis auf Kulturen - und besonders mal wieder Religionen -, die den Anschluss verpassten, sei der "herrschende Mann" ein Auslaufmodell.

Jahrtausende lang war das keine Lachnummer, sondern bitterer Ernst, an dem dieser Satz Mitschuld trage.

Doch dieser Punkt entfalle ebenso.

1. Mose 3, Vers 17:

*"Zum Manne sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, ...
.... ist der Erdboden deinetwegen verflucht."*

Den verfluchten Erdboden hättet Ihr unglaublich ertragreich gemacht. Die Mühsal früherer Epochen übernehmen moderne Landmaschinen und Agrochemie. Nahrung sei zum Industrieprodukt verkommen, zum Wegwerfartikel, der in zweistelligen Prozentbereichen in der Mülltonne lande. Dieser Punkt entfalle.

Euern Boden hättet Ihr selbst aus Profitgier vergiftet. Mit übermäßigem Gift- und Gülle-Einsatz verging Ihr Euch an der Schöpfung.

"Sie schufen selbst einen neuen Fluch. Denn sie finden kaum noch Nahrung, die frei ist von ungesunder oder krankmachender Chemie". sagte er.

Und die Quantität des Nahrungsangebotes besage überhaupt nichts über dessen Qualität.

1. Mose 3, Vers 18:

"Dornen und Disteln lässt er dir wachsen und die Pflanzen des Feldes wirst du essen."

Viele Dornen und Disteln, die es damals gab, hättet Ihr heute ausgerottet oder die kämpften ums Überleben. Sie stünden auf roten Listen. So, wie viele Insekten. Sogar die Bienen würden Eure Pflanzengifte ausrotten. Oder unzählige Tiergattungen, die Euern Egoismus zum Opfer fielen.

Pflanzen des Feldes esst Ihr immer seltener. Stattdessen immer mehr Fleisch aus Massentierhaltung, die mit Massen-Tierquälerei ehrlicher beschrieben sei. Wenn es um Ethik oder um die billige Wurst ginge, entscheide sich Eure Normalität für billige Wurst.

1. Mose 3, Vers 19:

"Im Schweiß deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zum Erdboden zurückkehrst. Denn von ihm bist du genommen. Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück."

Im hochtechnisierten Roboter-Zeitalter arbeite kaum noch ein Mensch im Schweiß seines Angesichtes.

Aber diese Epoche kenne den Angstschweiß vor dem Verlust der beruflichen Existenz.

14.3.

High-Tech, Raumfahrt, Slums und bittere Armut.

"Auch Technik unterliegt der Macht der Stärkeren."

**Verchiel wiederholte – ganz auf Camaels Linie –
dessen Leit-Motiv:**

*"Uns begegnet auch hier – immer und immer wieder - die
Herrschaft weniger Starker gegen die Interessen der
vielen, vielen Schwächeren." (Siehe Kapitel 12.1.)*

Wer die Technik besitzt, bestimmt deren Verwendung.

**Allein über diesen Aspekt überschüttete er uns in einer Show mit so
vielen Fakten, dass daraus ein separates Buch entstehen könnte –
und müsste.**

Spannender als ein Krimi, weil das von real existierender Kriminalität handelt, die jedoch die Nutznießer gesetzlich legalisieren ließen. Ihr kennt solche Krimis ja zur Genüge aus Eurer täglichen Normalität.

- Er sprach von Konzernherrlichkeiten in allen Bereichen des Wirtschaftens. Lobbyistische Beherrschung von Parlamenten und Regierungen, rabiate, hemdsärmelige Durchsetzung von Konzerninteressen, gekaufte Gutachten von gekauften Gutachtern, Manipulationen bei Normen, Grenzwerten und Prüfergebnissen.
- Kartell-, Steuer-, Aufsichts- und Prüf-Behörden halte Euer neo-liberaler Staat als "zahnlose Tiger" an kurzer Leine.
- Die kurze Leine für das Kartellamt und Treibstoff-Preise, die sich auf den Zehntel Cent ähneln seien Normalität.
- Die kurze Leine und zu knappes Personal für die Steuerfahndung. Und die Super-Reichen lachen sich in ihren Steuer-Oasen schlapp über Euern loser-Staat.
- Die kurze Leine für die Finanzaufsicht. Ein überlasteter Mitarbeiter kontrolliert einen Konzern. Alle wundern sich, wenn da plötzlich Milliarden verschwinden.
- Die kurze Leine für die Lebensmittel-Überwachung.

- Ein Lebensmittel-Skandal wird von nächsten abgelöst und Trinkwasser wird ungestraft durch Gülle und Chemie vergiftet.
- Die kurze Leine für technische Prüf-Behörden. Abgas-Betrug der Autokonzerne merken die ebenso wenig wie andere Verstöße gegen Grenzwerte, die in Zusammenarbeit mit Konzernen "bearbeitet" wurden.
- Und so weiter. Und so weiter!
- **Unterdrückung von technischem Fortschritt** durch Aufkauf von Patenten, die im Panzerschrank verschwinden. Damit – und besonders auch mit der Herrschaft durch Konzern-Gruppen – werde sich Sabrael ausführlicher befassen.
(Siehe Kapitel 16.1. und folgende.)

***"Ist denn etwa der hohe Stand ihrer Technik globales
Allgemeingut aller Geschöpfe?***

***Nein, natürlich nicht, denn technischer Vorsprung ist von
strategischer Bedeutung für die Dominanz der weißen Starken."***

Ausführlich stellte er die ungleiche Verteilung von Technik dar.

"Die teilweise reiche nördliche Hemisphäre hat die südliche lieblos und gnadenlos abgehängt. Die Hungertoten stammen fast ausschließlich aus dem Süden.

Im Norden ackert halbautomatische GPS-gesteuerte Landtechnik. Und im Süden der Einscharen-Ochsenpflug, sofern der Ochse noch nicht verdurstet ist.

Millionen der südlichen Halbkugel sterben an Krankheiten, gegen die es Medizin gibt, die sie sich aber finanziell nicht leisten können. Diese Schande ist allen bekannt. Das ist 'normal' "

Noch einige seiner Beispiele:

- Ihr erobertet mit High-Tech und Unsummen den Weltraum. Eure Multi-Milliardäre veranstalten Millionen-teure Vergnügungstrips in den Weltraum,

aber fänden es ganz normal, dass Milliarden Geschöpfe in Hunger, Dreck, Elend und Slums vegetieren.

- Ihr kanntet die Gewalten der Atomtechnik. Trotzdem bautet Ihr die Atombombe – und die USA haben zwei Bomben abgeworfen. Und trotz Abrüstungs-Geschwafels in Sonntagsreden werden immer neue Atomwaffen entwickelt.
- Ihr kanntet die Risiken der Atommüll-Endlagerung bei der Strom-Erzeugung. Die Aktionäre erzielten gigantische Gewinne mit der Lüge vom "billigen Atomstrom".

Die Atom-Müll-Endlagerung drückten sie Euch auf, der Allgemeinheit der schwachen Geschöpfe. Ihr habt dafür in den kommenden zig-tausend Jahren zu zahlen, sofern es da noch Geschöpfe gibt.

- Ihr überzieht den gesamten Planeten mit Öl- oder Gaspipelines, aber findet es ganz normal, dass ganze Landstriche vertrocknen und millionenfache Flüchtlingswellen auslösen. Durch Trockenheiten, die Euer frevelhafter Umgang mit der Schöpfung verursachte.

So verfüge allein der global größte Anbieter von Erdgas, Gazprom, über mehr als 161.000 km Fernleitungsnetz, an dem 428.000 km Verteilnetz angeschlossen sei. (*Zum Vergleich: Der Erdumfang am Äquator beträgt 40.075 km.*)

- Techniken der Meerwasser-Entsalzung durch solar-thermische Anlagen, die sich besonders für sonnige Regionen eignen, seien Euch lange bekannt. (*Fraunhofer – Solarthermische Meerwasserent-salzung; Montanuniversität Leoben - -2003 – Buchinger - Solarthermische Meerwas-serentsalzung zur Trinkwassererzeugung in Entwicklungsländern, – und viele andere Internet-Artikel*)

Dass Wüsten blühen können, sei keine paradiesische Verheißung, sondern Realität in Israel. (*Bielefeld jetzt: Die Wüste wird grün - die erstaunliche Geschichte der Aufforstung Israels – und viele andere Internet-Artikel*)

Die massenhafte Errichtung von solar-thermischen Wasser-Entsalzungs-Anlagen könnte ganze Regionen vor dem Austrocknen, in der Klimakatastrophe bewahren.

Millionen Geschöpfe könnten mit reichlich Nahrung versorgt werden. Der Verwüstung oder Versteppung ganzer Staaten ließe sich stoppen.

Ebenso entgegengewirkt werden könne dem klimabedingten steigenden Meerwasserspiegel. Durch massenhafte Meerwasserentnahme zur Bewässerung ausgetrockneter Gebiete. Das wiederum würde unzählige Inseln und Tiefgebiete vor Überflutungen retten können.

"Haben sie solche Anlagen gebaut? Haben sie Fernwassernetze ähnlich den Energieversorgungs-Netzen errichtet?"

Nein! - Nichts dergleichen; von Kleinigkeiten mal abgesehen.

Warum haben sie nichts errichtet, obwohl sie es könnten?

Weil sauberes, gesundes Wasser für alle Geschöpfe keine Dividende abwirft, sondern Geld kostet.

Und so etwas hat keinen Platz in der Diktatur des Kapitals. Da muss man sich eben mit vermeidbaren Flüchtlingsströmen und Hungertoten abfinden.

Ja, auch das ist eins der Verbrechen der Starken dieser fragwürdigen Gesellschaftsordnung."

15.

Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Globalwirtschaft. Ein harmonischer Dreiklang?

Verchiels und Sabraels gemeinsames Referat.

"Im folgenden Kapitel möchten Sabrael und ich Teilaspekte ihrer 'Wirtschafts-Ordnung' analysieren.

Uns – die wir nicht von dieser Welt sind – fehlt dafür jedes Verständnis. Der Begriff 'Ordnung' ist in diesem Zusammenhang nur akzeptabel, wenn man meint, dass die Regeln der Mafia auch eine Ordnung darstellen."

Die "Teilaspekte dieser Wirtschaftsordnung" seien kennzeichnend für den frevelhaften Umgang mit der Schöpfung und den Geschöpfen. Die irrsinnige Verschwendung von Ressourcen sei **"eine existentielle Normalität dieser Ordnung".**

Sabrael: *"Dennoch plädieren wir für eine stark differenzierte Betrachtungsweise. Wir kritisieren hier nicht die Mühen mittelständischer Klein-, Kleinst-, oder Mittelbetriebe.*

Auch nicht größere Betriebe, seien sie noch personengeführt oder Kapitalgesellschaften.

Solche Betriebe haben sich ebenso, mehr oder weniger, den herrschenden Normalitäten zu unterwerfen."

Verchiel: *"Uns geht es um die Macht und Herrlichkeit von Konzernen, verfilzten Konzern-Gruppen oder Konzern-Kartellen, die ganze Marktsegmente beherrschen. Und zwar global und richtungsgebend.*

Sie entwickeln ihre Normen und Regeln zur globalen Normalität, die Ihnen gigantische Profite sichert.

Einige darunter gehören zu den 500 globalen Giganten, *die 50 % des globalen Wirtschaftens abdecken.*

Und wie wir zeigen werden, diktieren sogar einige die Grundlinien globalem Wirtschaftens."

15.1.

Maximale Verschwendung. Maximaler Profit. Maximales Unrecht.

Sabrael:

*"Ich referiere zunächst über technische Mätzchen –
oder ich sollte lieber von Schurkenstücken sprechen, die ihre zerstö-
rerische, fragwürdige Wachstums-Ideologie
als Fiktion am Leben halten soll.*

**Ihre kranke Wachstums-Ideologie ist auf den Massen-Ver-
brauch immer neuer Produkte angewiesen.**

*Der für eine solche Gesellschaft notwendige, ideale Verbraucher
verbraucht mehr, als er braucht.*

Viele Verbraucher erfüllen diese Vorgabe.

Klartext: Verschwendung gehört zu ihrer Normalität.

*Nach unserem Verständnis gäbe es in der südlichen Hemisphäre
unzählige arme Abnehmer des Überflusses des Nordens. Doch
ohne Geld fallen die als Verbraucher aus.*

*Also bleibt nur der Verbraucher der nördlichen Hemisphäre.
Wenn ihm der Kapitalist Lohn zahlt, nimmt er sich auch das
Recht, ihm diesen durch Konsum wieder abzunehmen.*

- *Falls Konsum-averse Verbraucher meinen, sie brauchten
das gar nicht, trommelt eine überbordende Werbung so lange,
bis der letzte Konsum-Muffel einsieht, den Plunder haben zu
müssen.*

**Schließlich stellen gesättigte oder übersättigte Märkte ein ernst-
haftes Problem für ihren Wachstums-Wahn dar."**

Sabrael zeigte unzählige Werbespots für die ulkigsten und über-
flüssigsten Produkte, die Ihr aus Euern Medien als tagtägliche
Normalität kennt.

Der Plunder werde ja gekauft, sonst hätten sie nicht die Mittel für
sehr teure Werbung.

Der "ideale Normal-Staatsbürger"

in der "marktkonformen Demokratie" zeige ein möglichst devotes, desinteressiertes Wahl-Verhalten als Stimmvieh.

"Er gibt für vier Jahre seine Stimme ab". Im doppelten Sinn des Wortes. Falls er überhaupt noch wählt. Er bleibt unpolitisch und funktioniert als fleißiger, folgsamer Malocher, weil das "normal" sei.

- *Er findet "marktkonforme Befriedigung" als "Konsumidiot".*

"Ja, es hört sich schrecklich an, was sie aus unseren Ebenbildern des Schöpfers gemacht haben. Aber das ist eben so, weil das 'normal' ist", sagte Sabrael.

Manche von uns empfanden diese Aussage als regelrechten Tiefschlag gegenüber unserem Schöpfer. Es war aber die faktische Wahrheit. Eine brutale Wahrheit.

"Dann füllt der neue Plunder die ohnehin übervolle Wohnung.

- *Wohin mit dem neuen Plunder?*
- *Wohin mit dem alten Plunder?*
- *Ab in den Müll!*
- *Ohne massenhaftes Wegwerfen funktioniert eine solche Wirtschafts-Ordnung nicht.*
- *Falls sich Konsumenten nicht selbst schnell genug dazu entschließen, hilft - im neo-liberalen Kapitalismus - der Produzent.*

Mit 'Geplanter Obsoleszenz'."

15.1.1.

Vier Kaffee-Maschinen

Sabrael zeigte vier Filter-Kaffee-Maschinen namhafter Hersteller der gehobenen, mittleren Preislage.

- Drei dieser Maschinen waren nach zweieinhalb Jahren defekt. Und zwar die türkisgrüne, die pinkfarbene und die gelbe.
- Die weiße Maschine arbeitet seit 28 Jahren einwandfrei.
- Sie wird aber nicht mehr produziert.

Bei ihren Untersuchungen fanden sie folgende Fehler-Ursachen:

- Die türkisgrüne Maschine besitze einen Stellknopf, an dem die Aromastärke eingestellt werden kann. Dieser Stellknopf war nach zweieinhalb Jahren undicht. Wasser lief heraus. Die türkisgrüne Maschine war unbrauchbar.
- Die pinkfarbene Maschine besitze einen gefederten Deckel über den das Heißwasser in das Kaffeepulver fließt. Nach zweieinhalb Jahren brach am Deckel ein kleines Arretier-Häkchen, das den Deckel geschlossen hielt. Der Deckel schloss nicht mehr. Die Maschine war unbrauchbar.
- Die gelbe Maschine besitze ein Kunststoff-Röhrchen zur Wasserstands-Anzeige. Vermutlich durch geplante Versprödung des Kunststoffes brach das Röhrchen am Anschluss. Wasser floss heraus und die Maschine war unbrauchbar. Nach zweieinhalb Jahren.

"Materialteile so präzise zu definieren und zu dimensionieren, dass sie zwar sicher den Garanzzeitraum von zwei Jahren überstehen, aber in allen drei Fällen keine drei Jahre halten, ist eine technische Meisterleistung.

- *Sie beweist, dass ihnen technisch so gut wie alles möglich ist.*

Denn es besteht unsererseits gar kein Zweifel, dass es sich in allen drei Fällen um gewollte, möglicherweise abgesprochene 'Sollbruchstellen', um 'Geplante Obsoleszenz' handelt", sagte

Sabrael und fuhr fort:

- *"Dass solche, an sich einfachen Elektrogeräte, viel länger halten können beweist die weiße Maschine.*
- *Die arbeitet seit 28 Jahren einwandfrei. – Seit 28 Jahren!*

Und dass dieses auch den Herstellern der genannten defekten Geräte möglich war, beweist die Herkunft der weißen Maschine. Sie stammt nämlich vom Hersteller der türkisgrünen."

Er betonte, dass er über keinen Einzelfall referiere.

Er dokumentierte zahlreiche Fälle, wo sich Bestandteile – konstruktiv geplant - durch Dimensionierung, Versprödung, UV-Strahlung, Überlastung, Überhitzung binnen genau definierter Zeiten selbst zerstören.

Er zeigte Beispiele von Massenprodukten mit limitierter Lebensdauer: end-time-Module in Geräten, verklebte, nicht austauschbare Akkus in Gebrauchsgegenständen aller Art, wie Handys, Smartphones, (Solar)-Uhren, Solar-Leuchten, Rasierer.

Kleingeräte, in denen eine vorsätzlich zu schwach ausgelegte Komponente termingerecht ausfällt, Kinderspielzeug, das schon nach Wochen oder Tagen planmäßig hinüber ist, und so weiter.

Fazit: Sonst eigentlich noch voll funktionsfähige Produkte landen im Müll.

- Er sprach vom gigantischen Wertverlust bei Programm-Wechseln in der Informations- und Datentechnik,
- vom Wertverfall bei Modellwechseln allgemein; –
- und besonders im Automobilbereich.

Ein fabrikneues Auto, das mit der Erstanmeldung den Verkaufsalon verlässt, verliere in diesem Moment 15 bis 25 % seines Wertes. Nach spätestens drei Jahren sei ein Auto kaum noch die Hälfte wert.

- Wieviel Prozent der Modelle im Bereich Bekleidung werden aufgetragen bis sie verschlissen sind? Seien es noch mehr als

ein Drittel – oder längst viel weniger, fragte er. Über welchen Markt-Anteil verfüge pseudo-modischer Wegwerf- Fummel, mit dem man sich *"nach einem Jahr nicht mehr sehen lassen kann"*?

- Früher überdauerten Möbel Generationen. Sie wurden vererbt und stellten einen ideellen und materiellen Wert dar. Zu Eurer Zeit handele man sie noch teuer als Antiquitäten.
- Ja, auch zu Eurer Zeit stellten sie wertvolle Möbel her. Aber wie hoch sei schon der Anteil solcher Möbel, die den Umzug nicht überstehen? Noch unter **50 %** oder längst darüber? Möbel-Massenproduktion für den Sperrmüll?

Sabrael: *"Wir sehen eine gigantische Vernichtung von Werten, eine gigantische, sinnlose Verschwendung irdischer Ressourcen.*

- *Und es ist ein gigantischer Diebstahl des Vermögens der Schwachen. Das sind in diesem Fall alle Konsumenten.*
- *Sie werden natürlich von ihren Regierungen, die ihre Konzernhörigkeit hinreichend bewiesen haben, erbärmlich im Stich gelassen.*

Denn zu diesem verwerflichen System gäbe es – schon lange - eine einfache, und sofort realisierbare Alternative.

Sie lautet:

25 Jahre Garantie auf alle industriellen Massen-Produkte."

Die simple weiße Kaffee-Maschine beweise, dass so etwas schon möglich war. Möglich war, als Selbstverständlichkeit, zu vor-turbo-kapitalistischen Zeiten.

In der guten, alten Marktwirtschaft. Als Qualität, Zuverlässigkeit und Lebensdauer noch als hohes Produkt- und Hersteller-Image galt und einen Wettbewerbsvorteil darstellte.

Im Turbo-Kapitalismus zähle jedoch nur Kapital- und Dividenden-Rendite. Diesen "neuen Werten" fielen so "verstaubte Begriffe", wie hohe Produkt-Qualität, gnadenlos zum Opfer.

Sabrael: *"Dass 25 Jahre Garantie durchaus realisierbar wären, beweist nicht nur die weiße Maschine. Der Stand ihrer Technik befähigt sie dazu sowieso. Technisch ist heute alles möglich.*

- *Es fragt sich nur, was die Besitzer der Technik anordnen.*

Die haltbare weiße Kaffee-Maschine entstand der Marktwirtschaft, in der hohe alte Werte noch galten.

Die pseudo-sozialistische Mangelwirtschaft war auf lange Haltbarkeit angewiesen. Sie konnte sich Wegwerfexzesse gar nicht leisten. Sie produzierte daher Kühlschränke und andere Haushaltsgeräte, die nach 40 Jahren immer noch einwandfrei funktionieren."

Er zeigte Autos aus dieser Epoche. Primitive, aber einfach-robuste Auto-Konstruktionen, die vier Jahrzehnte überdauerten. Kleine "Plastik-Bomber". Ihr kennt sie als Trabant oder Trabbi.

"Einerseits zwingen einige Autohersteller den Staat zu Verschrottungsprämien für voll funktionsfähige zehnjährige Autos.

Andererseits gewähren andere für Ihre Autos längere Garantiefristen. Sieben oder fünf Jahre. Kostenlos oder gegen Aufpreis. Auch für manche Elektrogeräte kann Garantieverlängerung hinzugekauft werden. Bereits heute. Bis zu zehn Jahren.

- *Das ist Beweis dafür, dass **bereits heute längere Garantiefristen möglich wären**, - und möglich sind, - falls der Technik-Eigner das will.*

Ihre systemdevoten 'Wirtschaftsprofessoren' und gekauften Gutachter werden ein Trommelfeuer gegen 25 Jahre Garantie eröffnen. Ihre Hintermänner - und teilweise auch sie - wissen warum.

Denn 25 Jahre Garantie krempeln ihr ertragsverwöhntes System um."

Der System-ändernde Aspekt wäre der einzige, den er faktisch gelten lassen würde. Der wäre gewollt, weil er die sinnlose Verschwendung unwiederbringlicher Ressourcen bremse. Nicht gelten lasse er folgende Einwände:

- **25 Jahre Garantie seien technisch gar nicht möglich.** - Das sei falsch. Richtig sei, dass es sehr wohl – wie dargelegt – technisch möglich wäre – und schon möglich ist.

- **Solche Produkte werden viel teurer.** – Das sei falsch. Richtig sei: Langlebigere Produkte bestehen aus den gleichen Teilen wie solche, mit obsoleszenten Schadstellen.

Einige Komponenten werden solider definiert werden müssen, aber kaum alle. Der Preis kann sich marginal erhöhen. Die Erhöhung stehe aber in gar keinem Verhältnis zum Nutzen der längeren Lebensdauer.

- **Lange Lebensdauer behindere den technischen Fortschritt.** Das sei falsch. – Richtig sei: Was habe sich bei Filter-Kaffee-Maschinen in 30 bis 40 Jahren geändert? - Höchstens das Design.

- Was habe sich in der Automobiltechnik in 40 oder 50 Jahren hinsichtlich des Verbrauchs, der Abgase, der Antriebstechnik verbessert?

- Die Konstruktion langlebiger Produkte könne so erfolgen, dass neue Komponenten "hinzu repariert" werden können.

- Oder langlebige Produkte mit Garantie können im Second-hand-Handel zu angemessenen Preisen verkauft werden. Weil solche Produkte, allein durch ihre Langlebigkeit, einen Wertgegenstand darstellen.

- **Vernichtet in großem Umfang Arbeitsplätze.** Das sei verlogen und stimme nur bedingt.

Solche "Primitiv-Massenartikel" zählten zu den Produkt-Gruppen, die zu aller erst vollautomatisch von Robotern hergestellt und vertrieben werden können, ohne dass sie eine Menschenhand in der Materialbeschaffung,

Produktion, Logistik und dem Vertrieb jemals berührt.

- Es handele sich um eine kommende gesellschaftliche Veränderung. Die Veränderung komme unabhängig von langen Garantiezeiträumen. Jedoch könnten lange Garantiezeiträume zu dieser veränderten Gesellschaft passen.

Produkte mit Langzeitgarantie benötigen Fachpersonal für begleitende Dienstleistungen. Beispielsweise beim Reparatur-, Ersatzteil- und eventuellen Erweiterungs- oder Umbau-Service.

Sowie als Fachkraft im aufblühenden Secondhand-Handel, der Produkte mit Langzeitgarantie – mit Garantie – handelt.

Wenn sie "ihren Geist aufgegeben" haben, werden sie von Fachpersonal fachgerecht zerlegt – zur Rohstoff-Rückgewinnung.

Fachpersonal wäre auch fähig, Produkte in Mini-Serien herzustellen, die den individuellen Kundenwunsch erfüllen.

Das entspräche dem marktwirtschaftlichen Ur-Prinzip, wonach das Angebot der Nachfrage folge.

Bei derzeitigen Großserien bliebe dem Kunden nichts anderes übrig, als dem Angebot zu folgen.

Das Angebot sei alternativlos.

Solche individuellen Dienstleistungen entfielen bei Roboter-produzierten Obsoleszenz-Produkten.

Sabrael: Der Irrsinn in Zahlen.

Derzeit verbrauchten 5 % der Geschöpfe 25 % der irdischen Ressourcen.

Der irdische – westlich orientierte - Lebensstil verschwende die Möglichkeiten von bald **drei Erden**.

Eingerechnet seien darin alle irdischen Geschöpfe, also auch die bettelarmen der südlichen Halbkugel. Die ganz armen schönen somit die Verschwendungs-Statistik der reichen Länder.

Die irrsinnige Verschwendung des Vielfachen des Möglichen

führten einige super-reiche Ölstaaten, die USA und China an, dicht gefolgt von den Industriestaaten der 2. Welt gemäß imperialistischer Weltordnung.

China verbräuche, als Werkbank der Welt, **23 %** der globalen Primärenergie.
17 % der Weltbevölkerung seien Inder. Deren Anteil am globalen Energie-Verbrauch liege bei nur **4 %**.
 Nur **4 %** der Weltbevölkerung leben in den USA.
 Die verschwenden aber **17,1 %** der globalen Energie.

Auch wenn manche Staaten meinen, verantwortungslos das Vielfache verprassen zu können, ändere das nichts daran, dass dafür nur eine Erde zur Verfügung stehe. - Nur eine total überforderte Erde!
 (*Quelle und mehr Infos: Wikipedia: Staaten mit dem höchsten Energieverbrauch.*)

Wer zahlt letztlich die Verschwendung?

Sabraels folgende Zahlen bezogen sich zunächst ausschließlich auf das Kaffee-Maschinen-Beispiel.

Den Preis einer obsoleszenten Filter-Kaffee-Maschine der gehobenen Mittelklasse setzte er mit **35 Euro** an. Den Preis eines gleichen Modells mit 25 Jahren Garantie veranschlagte er mit **40 Euro**. Das sei der maximal akzeptable Preisunterschied.

Ebenso zurückhaltend definierte er das Markt-Volumen dieser Produktgruppe mit **20 Millionen Stück** pro Jahr. Selbst nur bezogen auf den europäischen Markt liege das Volumen höher.

Einem Haushalt, der **eine Maschine** mit 25 Jahren Garantie kaufe, entstünden Kosten für die Maschine **für 25 Jahre von 40 Euro**.

Wenn der gleiche Haushalt auf obsoleszente Maschinen angewiesen sei, benötige er für den gleichen Zeitraum **zehn Maschinen für 350 Euro**.

Wegen der Obsoleszenz müsse er **310 Euro** mehr zahlen.

Auf das Gesamt-Markt-Volumen umgerechnet stehen

800 Millionen Euro (20 Millionen Stück $\times$ € 40 = € 800 Millionen)
im Vergleich zu **7000 Millionen = 7 Milliarden Euro** für Maschinen ohne Langzeit-Garantie.

(20 Millionen Stück $\times$ 10 $\times$ € 35 = 7000 Millionen).

**20 Millionen Maschinen mit 25 Jahren Garantie entsprechen
200 Millionen Maschinen mit 2,5-jähriger Haltbarkeit.**

Oder:

Mit **25 Jahren Garantie** hätten **200** statt nur **20 Millionen**
Haushalte mit gleichem Materialaufwand
versorgt werden können.

*"Solche Fakten könnte jedes aufgeweckte Schulkind begreifen.
Warum sind bis jetzt 'Wirtschaftswissenschaftler' noch nicht
draufgekommen? - Weil es Wissenschaftler der Wirtschaft sind.*

*Trotz vorsichtiger Zahlen errechnet sich für diese eine Produkt-
gruppe - über einen 25-Jahres-Zeitraum - ein Schaden von min-
destens **€ 6,2 Milliarden.** (€ 7000 Millionen - € 800 Millionen = € 6200
Millionen = 6,2 Milliarden Mehraufwand für obsoleszente Maschinen.)*

*Ich stellte eingangs eine Unmenge ähnlich gelagerter Fälle vor.
Und alle solche Schäden zusammengerechnet überschreitet
ganz locker die **mehrstellige Billionen-Grenze.***

Es ist für uns unfassbar, dass sich das Riesen-Heer der schwachen Konsumenten dieses Garantie-Gebaren als ihre 'Normalität' bieten lässt. Denn:

- **Mit 25 Jahren Garantie schafft sich ein Konsument Werte.**
- **Ohne 25 Jahre Garantie schafft er neuen Konsum.**
- *Er macht immer neue, unnötige Ausgaben für Wegwerfplunder.*
- *Nach 25 Jahren hat er fleißig konsumiert.*
- *Er hat viel Geld unnütz ausgegeben.*
- *Er hat mitgeholfen, dass die super-reichen Besitzer der Technik und der Produktionsmittel noch reicher wurden.*

Er selbst hat aber nichts Bleibendes erworben.

Für die Schöpfung ist es schon von Belang, ob durch ihre kranke Ideologie die zehnfachen Ressourcen verballert werden. – Oder eben nicht. Durch eine sofort mögliche Langzeit-Garantie."

"Lasst mich noch eine Nachbemerkung anfügen",

sagte Sabrael. Wir sollten bloß nicht annehmen, das betreffe nur geringwertige Verbrauchsgüter. Für teure Investitionen der Staaten gelte das gleiche Prinzip der Werte-Vernichtung.

Alles muss schnell kaputt gehen. Dazu zwei kurze Beispiele:

- Jahrhunderte alte solide öffentliche Gebäude aus der Kaiserzeit sind voll funktionsfähig (Bahnhöfe, ehemalige Postgebäude, Schulen).
- Neue öffentliche Bauten seien auf "billig, billig" ausgelegt. Permanente Reparaturen und Renovierungen seien beabsichtigt.
- Stein-Brücken aus dem Mittelalter, dem Barock, oder die schweren Eisen-Brücken der Gründerzeit seien bis heute problemlos zu gebrauchen.
- **50 Jahre alte Brücken** – oder jüngere - würden hingegen wegen schwerer Schäden halbseitig gesperrt. Oder sind nur noch im Kriechtempo zu befahren. Oder sind für schwerere Fahrzeuge ganz gesperrt. Vollsperrung soll es natürlich auch geben.
- Die heutigen Ingenieure seien sicher nicht unfähiger als die Baumeister vor Jahrhunderten.
- Nur der Zeitgeist habe sich geändert.
- Brücken seien Austauschteile.
- Und Straßen müssten kurz nach Fertigstellung erneuert werden, damit die Konzern-Profit-Vorgaben erreicht werden.

"Und wer zahlt für diesen kranken Unfug?"

15.1.2.

Konzern-Kartelle sind der Tod der Marktwirtschaft.**Sabraels Beispiel: Das Glühlampen-Kartell.**

Sabrael zeigte die älteste Glühlampe der Welt. Sie glüht seit 1901 in der Provinz-Feuerwehrstation Livermore / USA. Seit 1901!

(Mehr Infos: Wikipedia- Centennial Light)

Dem stellte er die lächerliche Lebensdauer von **1000 Stunden** handelsüblicher Glühbirnen gegenüber.

- Ein weltweites Glühlampen-Kartell verpasste allen Glühlampen diese Limitierung. Vorher verfügten Glühlampen über eine wesentlich längere Lebensdauer.
- Im Januar 1925 gründeten alle namhaften Glühlampen-Hersteller der Welt in Genf das "Phoebus-Kartell".
- Gebietsabsprachen teilten den Weltmarkt auf. Die von ihnen aufgestellten Normen und Preise galten für alle Mitglieder verbindlich.

Die Einhaltung wurde streng überwacht. Abweichungen – beispielsweise die zu lange Lebensdauer oder absprachewidrige Preise – belegten sie mit hohen Geldstrafen.

- Auch in andere, modernere Leuchtmittel scheine limitierte Lebensdauer eingebaut zu sein (beispielsweise 30.000 Stunden für LEDs).

(Mehr Infos: Wikipedia: Phoebus-Kartell; sueddeutsche.de-2013-Plötzlicher Tod der Glühbirne; taz.de-taz deckt Glühbirnenverschwörung auf; Mathias Broeckers-Die Glühbirnenverschwörung; sowie weitere hochinteressante Internet-Artikel; - Mehrfach ausgezeichnete Dokumentarfilm "Kaufen für die Müllhalde".)

Dieter Binner*)*, erfand eine **150.000-Stunden-Glühbirne**, mit der er die ehemaligen Narva-Werke*) der ehemaligen DDR retten wollte. Der damalige Chef der Treuhand für die ehemalige DDR, Detlev Karsten Rohwedder*), unterstützte Binner. Rohwedder wurde ermordet. Täter bis heute unbekannt.

*) = Mehr interessante Infos siehe Wikipedia.

Kurz nach Rohwedders Ermordung stürzte Binner mit seinem

Privatflugzeug ab. "Aus ungeklärter Ursache".

Seiner Glühlampe erging es ähnlich. Sie sei für immer erledigt.

*"Selbst eine 150.000-Stunden-Lebensdauer ist, gemessen an Livermore, ganz, ganz wenig. Doch eine 150.000-Stunden-Glühlampe kann **150 handelsübliche Birnen** ersetzen. – 150.000 Stunden wären technisch möglich. Sie sind nur nicht gewollt.*

***Es geht schließlich um den hundertfünfzigfachen Profit.
Also nicht um die zehnfache Verschwendung von Ressourcen,
wie bei den Kaffee-Maschinen –
um die hundertfünfzigfache Verschwendung!"***

15.1.3.

Der Große Amerikanische Straßenbahnskandal.

Verchiel:

***"Weil sie die Kunst beherrschen, schon mit der Überschrift
zu lügen, zu beschönigen oder zu verharmlosen, spricht man
allgemein vom 'Großen Amerikanischen Straßenbahnskandal'.***

***Eine Giftmüll-Deponie ist ein 'Entsorgungs-Park'.
Und die von ihnen verursachte Klima-Katastrophe beschönigen sie
als 'Klima-Wandel'.***

***Mit dem englischen Originalton 'General Motors streetcar conspiracy'
kommt man der Wahrheit etwas näher, also
'Die General Motors-Straßenbahn-Verschwörung'."***

Selbst das sei nicht die ganze Wahrheit, denn Mitverschworene waren der Reifen-Konzern Firestone, die Ölkonzerne Standard Oil of California, Phillips Petroleum, der Konzern für schwere Nutzfahrzeuge, Mack, sowie die Federal Engineering Corporation.

Verbraucher, die eine Straßenbahn nutzen,
benötigen kein General Motors (GM)-Auto, auch keinen Bus,
sie verbrauchen keine Reifen
und sie brauchen kein Öl als Treibstoff.

Die Konzernherren folgerten, dass nur die systematische Zerstörung des öffentlichen Personen-Nahverkehrs, also Straßenbahnen, ihr Problem dauerhaft löse.

GM-Boss Alfred P. Sloan gründete bereits 1922 eine GM-Abteilung für Maßnahmen, Bahnen - irgendwann zählten dazu auch Eisenbahnen - durch Autos, Busse oder LKWs zu ersetzen.

Die systematische Problemlösung habe etwa so ausgesehen:

Vor 1930 bis in die 1960-er Jahre kauften Strohmann-Betriebe Straßenbahn-Gesellschaften, legten sie still, rissen die Gleise aus den Straßen und halfen damit die Städte "autogerecht" umzubauen. Die Zerstörung erfolgte systematisch.

In **45** US-amerikanischen Großstädten reduzierten sie bis 1956 den Bestand der Straßenbahnfahrzeuge von **37.000** auf **5.300**.

1950 befand ein Gericht, nach langem Prozess, GM, Firestone und Standard Oil der **"kriminellen Verschwörung"** schuldig.

Verdict: *"Die Strafe entsprach der Schwere der Tat und des angerichteten volkswirtschaftlichen Schadens. Jedes Unternehmen musste **5000 Dollar** zahlen. 5000 Dollar!"*

*Sogar die Bosse wurden bestraft. Jeder mit **einem Dollar!***

Ein Dollar für eine 'kriminelle Verschwörung'!

Damit jedem ganz klar ist, wer hier die Starken sind und wer die Schwachen. Wer hier Herr und wer hier Knecht ist.

Dieses 'harte Urteil' beendete ihr Treiben natürlich nicht.

Erst 1956 untersagte der Oberste Gerichtshof der USA die Stilllegung von Straßenbahnen endgültig.

Wir sehen hier also keine 'Verschwörungs-Theorien'

sondern gerichtsaktenkundige Verschwörungen der Starken gegen die Interessen der Schwachen; zum Nutzen der Starken.

(Quellen und mehr Infos: **Wikipedia** - "Großer Amerikanischer Straßenbahnskandal; **Welt** 16.12.2015: Wie GM die US-Straßenbahnen ruinierten; und andere lesenswerte Internet-Artikel.)

Die ‚autogerechte Stadt‘ haben sie – als Folgen dieser Verschwörung - zur Normalität gemacht. Sie ist weltweit Fakt. Gerichtsurteile, nachdem sie weit mehr als ein Viertel Jahrhundert handeln konnten, ändern daran gar nichts mehr."

Die "autogerechte Stadt"

sei auch Vorgabe für den Wiederaufbau kriegszerstörter Städte der "europäischen Verbündeten" der USA gewesen.

Vor dem 2. Weltkrieg besaßen europäische Staaten gut funktionierende Schienennetze im Nah- und Fernverkehr.

- Aus vielen westeuropäischen Städten verschwand die Straßenbahn und wurde durch Busse ersetzt.
- Die ehemals gut funktionierenden Eisenbahnen habe man behindert und gegenüber der Straße finanziell und gesetzlich benachteiligt.
- Ein heruntergekommenes Verkehrsmittel sei die gewünschte Folge. So habe allein in Deutschland – nach einer Bahn-"Reform" - eine Stilllegung von **16** Prozent des gesamten Schienennetzes stattgefunden - das seien **5400 km**.

Stilllegung statt Ausbau;

vor dem Hintergrund eines boomenden Straßenbaues und eines stetig wachsenden Transportaufkommens, einer stetig wachsenden Wirtschaft.

- Bahn-"Reform" sollte besser "Bahn-Zerstörung" lauten, wenn man sie an deren Ergebnis misst:

Verrottete Schienen und Brücken, störanfällige Technik in allen Bereichen, Verspätungen und Zugausfälle in noch nie dagewesenen Größenordnungen.

Das Ergebnis war vorhersehbar.

Warnungen von kompetenter Seite gab es genug. Sie wurden totgeschwiegen oder ignoriert.

Das Ergebnis sei eine Spätfolge der Verschwörung zur "autogerechten Stadt", die in ein "autogerechtes Land" mündete.

Bahnhöfe oder Bahnareale, die in zentraler Stadtlage über große Flächen verfügen, regten die Gier der Immobilien-Haie an. Deswegen gehörten Bahnhöfe unter die Erde. Auch in einen Untergrund, der wegen seiner geologischen Beschaffenheit ungeeignet sei. Wie beispielsweise "Stuttgart 21".

(Handelsblatt 22.07.2019: Stuttgart 21 wird für die Bahn wohl zum Finanzdesaster; SPIEGEL-ONLINE 20.04.2018: Bahn-Chef Richard Lutz: Heute würde ich Stuttgart 21 nicht mehr bauen).

(**Quelle und mehr Infos:** Süddeutsche Zeitung 28.12.2018: "DB hat 16 % ihrer Schienen stillgelegt"; Eisenbahn-Bundesamt: Listen und Statistiken zur

Streckenstilllegungen; Allianz pro Schiene: Der Wettbewerb der Verkehrsträger ist nicht gerecht; Rheinische Post, 18.10.2016: Grüne werfen Dobrindt Vernachlässigung der Bahn vor; Fahrgastverband Pro Bahn: Der Fahrgast 112, Nov. bis Jan. 2008).

Verchiel kündigte Sabraels Alternativlösungen an. Sie dokumentierten, was derzeit längst technisch möglich wäre.

15.1.4.

Die sieben Schwestern.

Die Macht von Konzern-Verfilzungen.

Über die "Weltmacht Öl"

wurden wir mit so viel Stoff überhäuft, dass ich daraus einen dicken Krimi – in mehreren Bänden – schreiben könnte.
Hier beschränke ich mich auf Stichworte.

Verchiel referierte ausführlich über jene illustre, hochkarätige Jagdgesellschaft, dem Kern der Urheber, die sich am 18. August 1928 in den Schottischen Highlands traf.

Der Holländer H. Deterding (Shell). Der US-Amerikaner Walter C. Teagle (Standard Oil Comp. - derzeit Exxon/Esso) und der Brite, Sir John Cadman (Anglo-Persian Oil-Comp. - derzeit BP).

Ja, sie befanden sich in einem Konkurrenz-Verhältnis. Was sie jedoch einte, waren gleiche Probleme und gleiche Interessen.

Konkurrenzkampf um Einflussphären, um Förder- und Produktionsgebiete, Förderquoten, Absatzregeln und Absatzpreise kannte nur Verlierer. Die Verlierer waren sie.

Ein Preiskrieg untereinander kenne zwar auch dritte Verlierer. Einer davon sei die damals weltweit vorherrschende Kohle. Die befand sich in fast allen Industrieländern unter der Erde. Ferne exotische Quellen in unsicheren Ländern mussten da nicht angebohrt werden.

Aber Öl könnte die Energie der Zukunft werden.

Das hatten die Briten dem deutschen Kaiser schon im 1. Weltkrieg vorgeführt. Deren Kriegsschiffe waren leistungsfähiger. Churchill hatte sie auf Ölfeuerung umgerüstet.

Der Kaiser verheizte Kohle der deutschen Kohle-Herren. Der Heizwert einer Tonne deutscher Steinkohle lag etwa bei der Hälfte im Vergleich zu britischem Öl. Für etwa gleiche Leistung benötigte der Kaiser die fast doppelte Ladung.

Und bei den Tonnen, die so ein Dampfer verheizt, könne dieser Unterschied schon bedeutungsvoll sein.

Wenn sie also Einflussphären, Förder- und Produktionsgebiete, Förderquoten, Absatzregeln und Absatzpreise untereinander vertraglich abstimmen,

- sind alle anderen die Verlierer.
- **Sie gründen die Epoche des Öls.**
- Sie werden eine Weltmacht und besitzen die Gelddruckmaschine.

Im "Achnacarry Agreement" vom 18. August 1928 regelten sie die Angelegenheiten. Streng geheim.

Die englische und die US-amerikanische Regierung waren eingeweiht, weil man sie als Erfüllungsgehilfen des Kartells benötigte.

Dem "Kartell der sieben Schwestern" gehörten die folgenden damaligen größten Öl-Konzerne der Welt an:

Standard Oil of New Jersey, - Mobil (Standard Oil of New York), - Gulf Oil, - Texaco, - Standard Oil of California, - Royal Dutch Shell, - Anglo-Persian Oil Company (heute BP, die ARAL kaufte).

Verchiel: " Wenn sich die Starken einig sind, werden die Schwachen konzertiert fertig gemacht. Mit allen Tricks, die der Kapitalismus zu bieten vermag:

- Gezielt ruinieren,- zu Schnäppchenpreisen aufkaufen,- den Kundenstamm übernehmen,- die Preise 'anpassen'.

Sie nennen das 'Marktbereinigung'.

Viele kleine Treibstoff-Marken sind verschwunden. Die Kohle raffte das Zechensterben dahin."

Die weltweiten Ölreserven, die Förderung, der Vertrieb im Öl-Weltmarkt sei auch derzeit weitgehend in der Hand weniger US-amerikanischer und europäischer Weltkonzerne, deren Preise sich sehr, sehr ähneln.

Abgerechnet werde – überwiegend – noch auf Dollar-Basis. Die Macht über die Verkaufspreise sei dabei noch das kleinste ihrer Übel.

Sie diktierten den schwachen Förderländern ihre Bedingungen.

Sie sind eine Weltmacht,

die ihre Macht jeder Regierung aufzwingen kann. Sie hätten – fast ein Jahrhundert - diktiert, welche Energie-Systeme zu fördern und welche zu unterdrücken seien.

(Siehe Sabraels Referat zu bereits derzeit machbaren Alternativen – Kapitel 15.2.)

Die Weltmacht Öl

duldet selbstverständlich keine Herren neben sich.

Die Preise geduldeter Energien - beispielsweise für Gas - haben sich am Ölpreis zu orientieren.

Öl zähle zu den Hauptverursachern der Klimakatastrophe.

Das betreffe den Energieverbrauch in der Industrie, in Gebäuden und im Verkehr.

Der Zwang zur Alternativlosigkeit gegenüber Öl, den sich die Weltwirtschaft unterwerfen musste, sei eine Ursache der Klimakatastrophe, die diese Konzerne mit zu verantworten hätten.

Exxon-Wissenschaftler hätten schon 1977 vor der Klimakatastrophe gewarnt. Klar, wenn in zwei Jahrhunderten Stoffe freigesetzt werden, die sich in Jahrmillionen bildeten.

Aber der Konzern leugne und vertusche. Deswegen verklagte New York fünf Öl-Konzerne. Mal sehen, mit welchem Erfolg.

(Quelle und mehr Infos: spektrum.de-Wie Exxon den Klimawandel entdeckte – und leugnete. Interessante Infos: Handelsblatt 10. Jan. 2018: New York verklagt fünf Ölkonzerne; Zeit online, 11. Jan. 2018: New York verklagt Ölkonzerne, tagesspiegel - 04.08.2014: Konzern Shell in Nigeria – An Skrupellosigkeit kaum zu überbieten.)

FOCUS-online 19.12.2019: BOSCH testet neuartigen Care-Diesel. Hervorragende Klimabilanz bis 65 % besser, da er aus Rest- und Abfallstoffen, Fritten-Öl- und Fettresten hergestellt wird.

100 % regenerativ. Das sei technischer Fortschritt.

Aber die deutsche Bundesregierung verweigert die Zulassung. Das Verfahren benötigt kein Rohöl.

Öl - der blutigste aller Rohstoffe.

Mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln setze die Weltmacht Öl ihre Interessen gegenüber allen durch.

- Oft genug mit allen möglichen Arten von Gewalt.
- Wehe dem Land, das über Rohstoffe verfüge. Es könne selten in Frieden leben, weil es die Starken nicht gestatten.
- Er verwies auf Camaels Liste der Kriege in Kapitel 12.5.5. Besonders auf die der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.
- Oft ging es um Öl. Und wie oft ging es um die Interessen einer oder mehrerer dieser Schwestern?

Verchiel:

"Wenn es sich um Rohstoffe handelt, gehen sie über Leichenberge. Das gilt für alle Rohstoffe. Doch die schlimmsten Kriege der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts waren Raubkriege um Öl. Mit Millionen Toten.

Bei allem Bemühen um Zurückhaltung und ausgewogene Sachlichkeit kommen wir um die Feststellung nicht herum,

dass wir es hier mit den Haupt-Kriegstreibern der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu tun haben.

Das alles wird garniert mit 'Menschenrechten', 'Freiheit', 'Massen-Vernichtungs-Waffen-Lügen', 'Terror-Geschwafel' und was weiß ich für Lügen.

Nichts davon ist wahr. Gar nichts.

Es geht um Einflussphären für Öl. Für den 'Schmierstoff der Wirtschaft' der reichen Länder des weißen Mannes."

Konflikte mit den USA und Rangfolge der Welt-Ölreserven.

(Stand 2011)

Rang 1	Venezuela. Von den USA unterstützte Umsturz-Demos.
Rang 2	Saudi-Arabien. (Freund des Westens) Der Westen schweigt zu schwersten Kriegsverbrechen im Jemen und zu schweren Menschenrechts-Verletzungen.
Rang 4	Iran. Im Gegensatz zu Israel besitzt Iran keine Atom-bombe. Schwerer Konflikt mit strengem Embargo wegen dessen Atomprogramm. (Vorgeblich).
Rang 5	Irak. Zerstörung des Staates zu einem "Failing State" <i>(schwacher, gescheiterter Staat).</i>
Rang 8	Russland. Ununterbrochen mit Embargos belegt, weil Russland böse sei und eigene Interessen vertrete, statt den USA zu gehorchen.
Rang 9	Libyen. Siehe Rang 5, Irak.

(Siehe Kapitel 12.5.5. „Einige Putsche, Putschversuche, Bürgerkriege, Kriegerische Handlungen, Kriege ab 1900.)

(Quellen und interessante Infos: der Freitag: Erdöl und Wirtschaftskrieg; greenpeace: Krieg um Öl; rubikon, 6. März 2019: Die Ölkriege - Venezuela und der Iran stehen auf der Abschussliste der USA.

Wikipedia: Liste Historische Welt-Ölförderung

Andere interessante Internet-Artikel. Suchbegriff „Kriege um Öl“; - ORF: Das Erdöl-Kartell – Das Geheimnis der 7 Schwestern; Phönix-Doku via YouTube: "Das Öl-Zeitalter: Der wahre Motor der tragischen Geschichte des 20. Jahrhunderts.

15.1.5.

Die Ausplünderung der Demokratischen Republik Kongo.

Wie über den Kongo könnte ich über zig andere
Länder in Afrika, Asien, sowie Mittel- und Südamerika berichten,
die Sabrael ebenso behandelte.

Sabrael:

Kinder-Arbeit auf den Plantagen, in Steinbrüchen, beim Rohstoffabbau. Er zeigte die unglaublichen Zustände in den Minen.

In Fabriken, die sie in Hungerlohn-Staaten ausgelagert hätten, schufteten Geschöpfe für Wegwerfprodukte, für den zahlungskräftigen Norden. Gnadenlose Ausbeutung von Menschen, die sich vom Lohn ihrer Schufferei kaum ernähren können.

Er sprach über das postsowjetische Russland. Sie wollten es zu ihrer Rohstoff-Ressource herabstufen; was aber nicht so ganz klappte, weswegen sie ununterbrochen "stinksauer" auf Russland seien.

Der Kongo

zähle zu den größten Staaten Afrikas und sei eins der rohstoffreichsten Länder der Erde. Als "Kongo-Freistaat" war er zeitweise Privatbesitz des belgischen Königs Leopold II.

(Von 1884 bis 1908).

Die Erinnerung an Leopolds gewissenlose Kolonial-Herrschaft seien die Prachtbauten in Belgien, in die Teile seines ergaunerten Vermögens flossen.

Und Erinnerung an den zweiten Leopold von Belgien seien **fünf bis 15 Millionen** getötete Einheimische und massenhaft durch "Strafmaßnahmen" Verstümmelte.

Er zeigte ein besonders erschütterndes Bild: Ein gebrochener Vater sitzt vor seiner Hütte und starrt auf die abgehackte kleine Hand und den kleinen Fuß seiner fünfjährigen Tochter.

Die "Wachen" genannten Sklaventreiber töteten sie bei der Eintreibung von Kautschuk.

Der Kongo erlangte im Juni 1960 von der belgischen Kolonialmacht die Unabhängigkeit.

Der Reichtum des Kongos seien Baumwolle, Edelholz,
Kautschuk, Palmöl. Kobalt, Diamanten, Gold, Kupfer, Mangan, seltene
Erden, Uran, Zink, Zinn.

Patrice Lumumba war der erste Premier des Kongo. Für einige Monate, vom Juni bis September 1960.

Lumumba war gemäßigter Sozialist. *(geb. 2. Juli 1925. Unter belgischem Kommando gefoltert und am 17. Januar 1961 ermordet).*

Er wollte die reichen Bergbau- und Plantagen-Gesellschaften verstaatlichen. Zum Wohl seines bettelarmen Volkes.

Zur Entwicklung des Landes.

Die Verstaatlichung hätte den Industrieländern die Rohstoffe ja nicht vorenthalten. Entwicklung benötige schließlich Kapital.

Die starken Besitzer, der belgische König, die belgische Regierung, die Verfilzung des Großkapitals und die USA sahen in Lumumba eine Gefahr; als Beispiel für andere.

Die Gefahr musste eliminiert werden. Es sei nachgewiesen, dass der belgische Geheimdienst, belgisches Militär, europäische Söldner und der US-Geheimdienst CIA an der "Liquidierungs-Aktion Lumumba" beteiligt waren.

US-Präsident Eisenhower soll den Mordbefehl erteilt haben.

Um Lumumbas Ansehen zu ruinieren, aktivierten sie die Hetz-Presse, die ihn als Kommunisten und Weißen-Hasser verunglimpfte, was er stets zurückwies. Natürlich erfolglos gegen die – hier oft genug beschriebene - Presse-Macht der Starken.

Nach seiner Ermordung lieferte jahrzehntelang die devote Marionette der Starken, **Joseph Mobutu**, seinen Auftraggebern, gewünschte Mengen zu gewünschten Preisen.

Mit Hilfe der Starken führte er eine der längsten und kleptokratischsten Diktaturen Afrikas.

Quellen und sehr empfehlenswerte Infos: Wikipedia-Geschichte der Demokratischen Republik Kongo; – Wikipedia-Kongogräuel durch die Kolonialmacht Belgien; Kolonialherr Leopold II. - das belgische Monster - SPIEGEL ONLINE; Wikipedia-Patrice Lumumba; Wikipedia-Mobutu Sese Seko; Zur Ausplünderung des Kongo durch transnationale Konzerne, IWF und Co-2008; Bericht der UNO- Expertenkommission über die Ausplünderung der Rohstoffe der Demokratischen Republik Kongo;

Sabrael: *"Ihn machten sie sagenhaft reich. Mobutu entstammte einfachen Verhältnissen und ergaunerte in seinem Leben schätzungsweise fünf Milliarden Dollar Schmier- und Bestechungsgeld.*

Das entsprach etwa den Auslandsschulden seines armen Landes. - Auch seine Nachfolger lieferten, wie und was die starken Nutznießer wünschten. Die Regierung ist weiterhin korrupt und schwach, ganz nach dem Geschmack der Starken.

Die Hoheit über die Bodenschätze des Landes hat sie längst verloren. Rohstoff-Interessen regeln Warlords für die Starken.

In den Rohstoffgebieten herrschen bis zu einhundert Warlords mit ihren Gangsterbanden. Sie morden, plündern, vergewaltigen, entführen Kinder, die sie zu Kindersoldaten trainieren. Oder zu Sexsklaven.

Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen nennt das der Internationale Gerichtshof in Den Haag und hat einige der Massenmörder verurteilt.- Ja, und?

Das bettelarme Volk ist bis heute bettelarm geblieben, obwohl ihr Land mit reichsten Ressourcen gesegnet ist.-

In ihren Gebeten betteln viele schon längst nicht mehr um Besserung ihrer schlimmen wirtschaftlichen Lebensverhältnisse. – Nein!

Um das das nackte Leben flehen sie. Dass sie - und die Lieben ihrer Familie, ihrer Nachbarschaft, ihres Dorfes den nächsten Tag noch überleben dürfen.

Das sind Referenzen, falls ihr Referenzen für den Kapitalismus sucht.“

(Siehe auch Kapitel 22.4.)

15.1.6.

Die "Ressource Mensch".**Arbeit ist Selbstverwirklichung? Sinn, Wert und Ethik der Arbeit?**

Sabraels Doku: Janas Fenstersturz.

Im Alter von 47 Jahren beendete Jana ihr Leben durch einen Sprung aus dem Fenster im achten Stock eines Plattenbaues. Sabrael bat sie, ihre Story vorzutragen.

"Einen Großbetrieb nach dem anderen haben sie nach der Wende kaputt gemacht. Für die hat unser Wäschereibetrieb gewaschen. Irgendwann hatten wir kaum noch Kunden, aber zu viele Kollegen, kein Geld mehr in der Kasse und viel zu alte Maschinen.

Sie haben uns nicht geholfen, sondern den Betrieb geschlossen, obwohl Wäschereien immer gebraucht werden. Die neuen Gebäude haben sie abgerissen und das große Grundstück verschleudert. Im nächsten Jahr hätte ich da mein Zwanzigjähriges gefeiert.

Stattdessen war alles weg. Man verbringt doch mehr Zeit im Betrieb als zu Hause. Die Arbeit hat Spaß gemacht. - Doch es geht ja nicht nur um Arbeit. Unser Kollektiv waren Menschen, waren Freunde. Manche kannten sich seit Jahrzehnten.

In der Freizeit haben wir teilweise gemeinsam was unternommen. Mit dem Kollektiv war man doch enger verbunden, als mit manchem Verwandten.

Darüber haben die Abwickler nur höhnisch gelacht. – Ihr wisst ja, dass ich damals nicht die Einzige war, die Schluss gemacht hat."

Sabrael: "Ihr wart überflüssig und wurdet gekündigt?"

Jana: "Ja. - Wir wurden alle 'freigesetzt'. So nannten sie das."

Sabraels Doku: Der neue Anzug.**Gesprächsfetzen von einer Geburtstags-Party:**

".... Bei dem 'Krimi-Dinner' bin ich mit meiner Freizeit-Kluft gegenüber der Abend-Garderobe der anderen ziemlich unangenehm aufgefallen. Marion meinte, Günter hätte für Holgers Hochzeit einen schwarzen Anzug für 79 Euro gekauft. Für 79 Euro."

"Ja, ein ordentlicher schwarzer Anzug. Er hat ihn mir gezeigt."
 "Vor drei Wochen fuhr ich mit der Schwiegermutter zum Supermarkt.
 Sie brauchte Blumenerde für die Balkonkästen. Da sehe ich diesen
 Business-Anzug, anthrazit, für **37 Euro** in der Schnäppchenecke."
 "37 Euro für deinen tollen Anzug?"

"Ja, für diesen Anzug. An der Kasse frage ich dann noch, ob ich den
 Bügel für **37 Euro** auch noch mitnehmen darf. – Natürlich, ja.

Aber **37 Euro** kostet der nicht mehr. Ob ich nicht den roten Preis auf
 der Rückseite bemerkt hätte? Reduziert auf **25 Euro**. –
 'Und weil wir Donnerstag Textil-Discount haben, bekommen sie heute
 noch **20 Prozent**.'

Dieser wirklich ordentliche Anzug hat **19,99 Euro** gekostet."
 "**19,99 Euro**? Dafür haben die Stoff gewebt. Den Anzug genäht. Die
 Fracht und den Exporteur bezahlt: – Und der Supermarkt hat auch
 nicht für 'lollo' verkauft. – Ich frage mich, wieviel Cent wohl die arme
 Näherin an dem Anzug verdient hat?"

"Ohne Hungerlöhne funktioniert sowas doch gar nicht."

Sabrael zitierte unseren Bruder Friedrich. Er schuf 1799 sein
 "Lied von der Glocke". Vor 234 Jahren schrieb er:

"Soll das Werk den Meister loben, doch der Segen kommt von
 oben", und:

"Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis.
 Ehrt den König, seine Würde, ehret uns der Hände Fleiß.

- Wer 'lobt wohl das Werk' einer armen, unbekannten – wahr-
 scheinlich hungrigen – Näherin?
- Welche Achtung bleibt vor einer solchen Billig-Klamotte?
- Welche Würde bleibt von obsoleszenten Massenprodukten,
 die unterbezahlter Hände Fleiß, in prekärer Beschäftigung, am
 Fließband, im Akkord, erstellten?
- Den 'Segen, der von oben kommt' vergessen wir mal.

**'Der Mühe Preis' nennt ihre Ordnung heute Kostenfaktor, Und das
 Produkt der Hände Arbeit ist verkommen
 zum 'Mittel der Profit-Maximierung'.
 Das ist übrig geblieben von der abendländischen Kultur. "**

15.2.

"Bessere technische Alternativen, statt Behinderung von Forschung und Entwicklung."

Sabrael:

"Die Frage ist, ob die Starken gestatten, entwickelte Techniken zum Wohl Aller anzuwenden. Oder ob sie technische Entwicklungen aus Profitgier unterdrücken."

Kostbare Rohstoffe wie Kohle, Erdgas, Erdöl verheizt Ihr sinnlos. Sonstige endliche Rohstoffe verballert Ihr verschwenderisch für Wegwerfplunder. Ganz im Sinne dummer Wachstums-Ideologie.

Er nannte Techniken, die Euch heute schon möglich wären. Die Ihr aber ungenutzt lassen müsst, weil interessierte Starke sie, aus purem Eigennutz, unterdrücken.
Das seien beispielsweise Funktionsschemen der Schöpfung - zur Funktion der Schöpfung.

Die **biochemische Nutzung der Lichtenergie** zur Erzeugung energiereicherer Stoffe aus energieärmeren.
Aus Kohlenstoffdioxid und Wasser entstehen Kohlehydrate.

Ihr kennt längst diesen Vorgang unter dem Begriff Fotosynthese, der in Pflanzen, Algen und gewissen Bakterien stattfindet. Fotosynthese-Folgeprodukte seien ja auch die fossilen Rohstoffe Kohle, Erdöl, Erdgas.

Synthetische Weiter-Entwicklung, Ausbau, Nutzung?:

Mangelhaft bis gar nicht. *(Mehr Infos: Wikipedia-Fotosynthese.)*

- Neben den Möglichkeiten der Lichtenergie sei Euch auch die Funktion der Sonne längst bekannt. Ein schier unerschöpfliches Energiereservoir durch **Kernfusion**. *(Mehr Infos: Wikipedia-Kernfusion.)*

Politisch gebremst – und an ganz kurzer Leine – werkeln daran einige Forscher. Zum Vergleich: Autokonzerne beschäftigen für ihre neuen Modelle tausende Ingenieure. Tausende!

Und wenn ein Mensch auf dem Mond spazieren gehen soll, dann schafft Ihr das. - Aber Kernfusion?

"Nein! - So weit sind wir längst noch nicht."

Angeblich könntet Ihr diese Energie erst beherrschen, wenn die fossilen Brennstoffe verschwendet sind. - Warum eigentlich?

In der Kernspaltung, für immer schönere Atombomben, seid Ihr weiter. Aber die Kernfusion stört die Geschäfte der Energiegiganten.

Oder wie intensiv nutzt Ihr die Wasserkraft? In einigen wenigen Ländern habe sie einen so hohen Anteil an der Stromerzeugung, dass diese Länder Öko-Strom exportieren.

Das beweise, was möglich sei, wenn es die Starken gestatten.

Wo seien geeignete Turbinen in den ganz großen Strömen der Erde? Oder in den Meerengen mit ihren starken Strömungen? Oder wo haben sie Wellen- oder Gezeiten-Kraftwerke realisiert, für die es längst Pläne und Modelle gebe?

Solarthermie zur Hauswasser-Erwärmung und Photovoltaik zur Stromerzeugung auf dem Dach seien inzwischen Uralt-Techniken.

Werden sie gefördert oder vorgeschrieben? Schließlich sei der Verbrauch fossiler Brennstoffe im Hausbereich höher als im Verkehr.

Außer Kosmetik für Sonntagsreden spiele sich da gar nichts ab. Statt massiver Förderung würden Mittel gekürzt.

Sabrael: *"Seht euch doch nur ihre Dächer und Fassaden von oben an. Hin und wieder mal einige mit dieser Technik – die große Mehrzahl ohne."*

Dabei könnten sie damit die glühenden Beton-Städte in Hitze-Phasen kühlen und die Temperatur in den Heizkeller schaffen. Zur Erwärmung ihres Wassers zum Duschen.

Weil die Sonne aber nicht immer scheint, sei das 'unsicher und unwirtschaftlich'.

Das sind doch alles nur konzernhörige Ausreden, denn es ist

schon ein Unterschied, ob zehn- oder dreißig-gradiges Wasser auf 60 Grad aufgeheizt werden muss. Energieeinsparung durch diese Technik kann schon bei trübem Wetter, mit wenigen Sonnenstunden, erfolgen."

Er sprach davon, wie hartnäckig Eure konzerndevoten Regierungen auf der Kohleverstromung beharrten. Weil abgeschriebene Großanlagen richtig hohe Profite abwerfen.

Für den Erhalt ihrer Profite würden einige zehntausend Kumpel vorgeschoben, die für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze demonstrieren. Frauen lassen sie in Kameras jammern.

Während Konzerne und Banken gleichzeitig ein Mehrfaches an Arbeitsplätzen wegrationalisieren.

Ohne jedes Interesse der veröffentlichten Meinung.

Noch schlimmer:

Gleichzeitig behinderten sie andere moderne, alternative Energiesysteme.

- Ehemals führende europäische Anbieter von Photovoltaik-Systemen ließen sie gnadenlos - und ungeschützt - kaputt gehen.
- Den ehemals blühenden Windenergie-Sektor ließen sie derart "verhungern", dass er mit Umsatzeinbrüchen von über **75 %** konfrontiert war.

Bürokratische Schikane hätten sie vervielfacht. Antragsteller von Windenergie-Anlagen, die sich überhaupt noch traute, transportierten die jahrelang angesammelten Akten zu Besprechungen in Kleintransportern.

Für über zig-tausend verloren gegangene Arbeitsplätze in diesen Sektoren habe er keine Frau in das Mikrofon jammern sehen.

Sabrael:

"Unter dem Motto: 'Egal in welchen Topf du schaust.

Es stinkt unter jedem Deckel', befassen wir uns

- im Anschluss - mit einem Teilbereich des Energieverbrauches,- dem Verkehr."

Doch vorher referierte Sabrael
 noch über den Einsatz von Giften in der Landwirtschaft.
 Weil die vorgetragenen Gedanken so weit von Eurer landwirtschaftli-
 chen Normalität entfernt seien, halte den
 Hinweis für notwendig,
 "dass er deswegen weder gaga, naiv oder vorgestrig gestrickt sei."

Nützling contra Schädling sei keineswegs naiv!

Zum Funktionsschema der Schöpfung zähle das Prinzip, dass jeder Schädling von Nützlingen so niedergehalten werde, dass sein Überhandnehmen den Produkten der Schöpfung nicht nachhaltig schaden könne. Das herrliche "Ökosystem gesunder Wald" brauchte niemals Gift, Gülle, Kunstdünger. Das funktionierte solange, bis menschliche Profitgier störte.

Zum Beispiel: Pflanzenläuse, Schildläuse, Spinnmilben, Raupen schädigen Nutzpflanzen. Ihre natürlichen Feinde seien Marienkäfer, Florfliegen und Ohrenkneifer. Hinzu kämen viele Vogelarten von der Meise, dem Rotkehlchen bis zum Zaunkönig.

- Manche Nutz-Vögel fressen täglich ihr Körpergewicht an Schädlingen.
- Die Larve der Florfliege fresse täglich **40** Läuse und **500** in ihrer Larvenzeit. Beim Marienkäfer seien es **50** pro Tag und **3000** Blatt- und Schildläuse, sowie Spinnmilben in der Larvenzeit. Und ein Ohrenkneifer vertilge bis zu **120** Läuse in einer Nacht.

Massenzüchtungen zum massenhaften Einsatz

"im Feld" wären eine derart einfache – alternativ-sanfte –
 Maßnahme, dass sie keiner Erwähnung bedürfte.
 Aber sie erfolge nicht.

Wenn Ihr ernsthaft wolltet, könntet Ihr sogar massenhaft Feldmäuse oder andere Pflanzenfresser züchten, die auf die Ernährung mit Feld-Unkräutern spezialisiert seien. An solche "Absurditäten" denke niemand bei Euch.

- Zweifellos bedürfe Eure moderne Landwirtschaft unterstützender Maßnahmen. Auch chemischer. Das würde er nicht bestreiten, sondern als Fortschritt bezeichnen.
- Eine Mischung mit biologischen Maßnahmen würde den Gift-Einsatz spürbar mindern. Falls das die Profitgier der Gift-Mischer zulasse.

Euch seien durchaus sanfte, biologische Nutz-Mechanismen bekannt. Beispielsweise löst Ihr mit Bakterien sogar Ölverschmutzungen in Gewässern und Meeren auf.

In Eurer Abwassertechnik erfolge in einer nachrangigen Klärstufe durch Mikroorganismen – Bakterien, Pilze, Kleinsttierchen – eine fast vollständige, sanfte, biologische Wasser-Reinigung. Das wäre auch beim Pflanzenschutz möglich. Aber in diese Richtung forsche kein Gift-Mischer-Konzern.

"Warum bedienen sie sich nicht der biologisch-sanften Formeln der Schöpfung?

Weil mit Giften aller Art viel mehr Geld zu machen ist. Seht Euch doch nur die Performance weltweiter Gift-Mischer-Aktien an.

Deswegen ist an alternative Forschung und Entwicklung für verantwortungsvollen Pflanzenschutz gar nicht zu denken.

Dafür rotten sie flächendeckend Bienen und andere Insekten, Vögel und sonstiges Getier aus.

Sie vergiften den Boden, das Grundwasser und die Nahrung. Aber beschwören verlogen die Ungefährlichkeit ihrer brutalen chemischen Keulen.

Obwohl inzwischen selbst Gerichte gewisse Pflanzenschutz-Produkte als Krebs-Ursache beim Menschen anerkennen."

15.2.1.

"Wieviel Individual-Verkehr braucht der Mensch und wieviel verträgt die Schöpfung?"

Sabrael:

*"Wir haben uns lange gefragt, ob solche 'banalen Alltäglichkeiten', wie
öffentlicher Nah- und Fernverkehr,
die kümmerliche Güterbeförderung per Bahn,
die massenhafte Zerstörung der Straßenbahnen oder der
tägliche Mega-Stau wirklich hier Thema sein kann. –
Eine Normalität des Alltages der Geschöpfe.*

Die Verfilzung und Einflussnahme der Ölkonzerne auf die Gesamtwirtschaft – auch auf den Verkehrssektor - dominieren 'alltäglich' das Leben, den Alltag der Geschöpfe.

Inzwischen ist durch die Folgen alltäglicher Machtausübung weniger Starker der Bestand der gesamten Schöpfung gefährdet. Deswegen muten wir euch diese lange Lektion zu.
(Siehe Kapitel 15.1.3. und 15.1.4.).

Alternativantriebe für Autos hätte es längst gegeben.

Sie seien sauberer und nicht teurer. Sie wurden aber von den Ölgiganten verhindert.

Elektroantriebe seien keine Erfindung des 21. Jahrhunderts. Schon lange vor dem 2. Weltkrieg fuhren – beispielsweise Postautos – batteriebetriebenen mit Strom.

- Dann traf sie wohl der Bann der Öl-Herren.

Gasantriebe wären sauberer und eignen sich ohne hohe Umbaukosten für übliche Verbrennungsmotoren. Gas sei nicht teurer, eher günstiger als Benzin und Diesel. Aber wenn für Gas ein flächendeckendes Tankstellen-Netz verhindert wird, werde daraus nix.

In einer vergleichenden Studie habe ein namhaftes Institut die Klimafreundlichkeit von Diesel-, Elektro- und Brennstoffzellen-Antrieben verglichen. Gewinner sei die Brennstoffzelle.

Diesel war der eindeutige Verlierer.

Für Stadt- und Pendlerautos unter **50 kW** und Reichweiten um **300 km** konnten Batterie-Antriebe noch punkten.

Selbst im ungünstigsten Rechen-Scenario lag die Brennstoffzelle vorn. Auch nach Meinungen wirklich unabhängiger Fachleute hätte die Brennstoffzelle für größere, für Langstreckenfahrzeuge und LKWs, Züge, Schiffe, Flugzeuge seriöse Zukunftsberechtigung, wenn die Ölkonzern das zugelassen hätte. Die Technik war Jahrzehnte serienreif.

- Wegen nicht vorhandener Nord-Süd-Leitungs-Trassen zu den großen industriellen Strom-Abnehmern stehen manchmal tagelang hochmoderne, leistungsfähige Offshore-Windräder im Norden still. Behinderung moderner Technik sei das. Bevorzugt werde – als Grundlast – schmutziger Braunkohlestrom.

Man hätte ja – ein paar Kilometer hinter dem Deich - ein Werk für die Wasserstoff-Produktion längst errichten können. Also die Elektro-Energie vor Ort verbrauchen und in strukturschwachen Regionen Arbeitsplätze schaffen.

- Mit Öko-Strom, der sonst nicht genutzt wird.

Sauberer ginge es kaum! Es wäre längst möglich gewesen. Aber man durfte nicht.

Sabrael: *"Ich habe keinesfalls die Absicht irgendjemand die Freude am Autofahren zu vermiesen. Schon gar nicht die Freude am Besitz eines Autos zu kritisieren.*

Ein Auto mit 25 Jahren Garantie, das möglich wäre, kann ein Lebensbegleiter sein. Es kann auch als Wertgegenstand verkauft werden, weil Kunden solche Autos ihrer jeweiligen Lebensphase anpassen können.

Das beginnt mit dem kleinen Flitzer.

Dann kommt der station wagon, der Kombi, für die junge Familie mit Kindern - und vielleicht später mit den Enkeln. Und dann vielleicht das kleine, bequeme Modell, in das Oma und Opa bequem

ein- und aussteigen können.

Jeden dieser Lebensbegleiter besitzt man jahrzehntelang, denn warum soll man so ein gutes, wertvolles Stück verkaufen?

Die Frage ist nur, wie oft nutzt man das gute Stück, wenn das Land über einen perfekten öffentlichen Personen-Nah- und Fernverkehr verfügt? Wenn übermächtige, verfilzte Weltkonzerne die Staaten **nicht** zur 'autogerechten Stadt' und dem 'autogerechten Land' zwingen.

- *Ja, in ein Verkehrskonzept mit den Möglichkeiten zeitgemäßer Technik passt auch ein Auto mit zeitgemäßer Technik."*

Die Folgen devoter Unterwerfung unter Konzernherrschaft. Sabraels gesammelte Beispiele.

Familie Musterfrau kaufe mindestens einmal in der Woche Lebensmittel ein. Für den Transport mit dem Fahrrad sei das zu viel. Wegen fehlender Fahrradwege sei Fahrradfahren sowieso zu gefährlich.

Man fährt mit dem Auto 5,5 km zum nächsten Supermarkt. Die kleinen Läden in ihrer Umgebung habe der Supermarkt ruiniert. Deswegen fährt man auch für jede vergessene Kleinigkeit 5,5 km hin und zurück. Sie parken auf dem riesigen betonierten Parkplatz.

Riesige Parkplätze und unglaubliche Bodenverschwendung seien typisch für den "Individual-Verkehr".

Der Parkplatz am Supermarkt übertreffe die Verkaufsfläche um ein Mehrfaches. Das gelte für alle Super-Einkaufszentren. Jeder Markt benötige solch gigantische Parkflächen, denn finden Kunden in Spitzenzeiten keine Parkmöglichkeit, fahren sie zur Konkurrenz.

Kinocenter, Badewelten, jeder normale Betrieb, jeder Laden, jedes Büro, jedes Hotel, jedes Restaurant, jedes Drive-in-Restaurant sei ohne Riesen-Parkplatz undenkbar.

Der Parkplatz am Stadion betrage ein Vielfaches der Stadionfläche, obwohl viele Eintrittskarten zur kostenlosen Benutzung von Bus und Bahn berechtigen.

- Parkstreifen für den ruhenden Verkehr verbreitern jede Straße. - Und diese Flächen summieren sich landesweit.

Individual-Verkehr sei überwiegend ruhender Verkehr.

Nicht nur auf vielen riesigen Parkflächen ruhe der Individual-Verkehr. Sondern auch an und auf den Straßen.

Frau und Herr Musterfrau besäßen zwei Autos. Wie sollten sie sonst ihren Arbeitsplatz erreichen? Sie fahren mit ihrem Auto zur Arbeit. Da ruhen die Autos tagsüber. Dann fahren sie wieder zurück. Zu Hause ruhen die Autos nachtsüber.

Die Hin- und Rückfahrt nennen die Beteiligten 'Rush Hour'. Das ist die Zeit, da alle losfahren; wodurch der Verkehr mehr ruht als er fließt. Jeder Teilnehmer der Rush Hour kenne die Verschwendungssorgie 'stop and go'. So gehe es auch Musterfraus. Täglich.

In Gestank und Hitze laufe die Klimaanlage. Verbrauchssteigernd. Der Verbrauch und der Verschleiß des Fahrzeugs in einer solchen Stau-Situation seien gewaltig. Man wüsste das. Es wiederholt sich ja. Morgens und abends.

Sabrael: *"Wir, die wir nicht von dieser Welt sind, vermuten chaotisch-masochistische Neigungen, wenn sich jemand wiederholt diese Tortur antut. Für sie ist das ganz normal. Sie sind ja 'normale Verkehrsteilnehmer' eines kaputten Verkehrs-Systems."*

Basierend auf derzeitigen technischen Möglichkeiten nannte er die Vorteile des Bahnverkehrs, gegenüber dem Individual-Verkehr. Vorausgesetzt die Starken würden Chancengleichheit gestatten.

Vor-vorgestrig und absichtlich!

Viele Bahnstrecken seien einspurig. Das entspreche Feld- oder Waldwegen auf den Straßenverkehr übertragen. Ehemals zweispurige Strecken wurden auf einspurig rückgebaut.

(Mehr Infos: Wikipedia: Liste von ehemals zweigleisigen Eisenbahnstrecken.)

Der Hauptanteil der Trassen – auch der stark frequentierten Fernstrecken - sei zweispurig, also entspreche ganz normalen Orts-Straßen. Dieser Zustand basiere nicht auf Dummheit oder Ignoranz der Verantwortlichen, sondern auf Absicht.

Einen zweispurigen Schienenstrang müssten sich Nahverkehrs-, Fernverkehrs- und Güterzüge teilen.

Zwangsläufig ergäbe das eine Limitierung des möglichen Verkehrsvolumens; selbst bei Ausschöpfung aller Möglichkeiten der Verdichtung.

Je dichter jedoch der Plan sei, desto empfindlicher sind die Folgen selbst kleinster Störungen. Zwangsläufig müssen diese einen Rattenschwanz von Verspätungen auslösen. Alle Verantwortlichen wissen das. Es sei so gewollt.

Notwendig und zeitgemäß wären: Sechs-gleisige Bahnstrecken!

Mindestens eine zwei gleisige Trasse für den Gütertransport, eine zweigleisige Trasse für Hochgeschwindigkeitszüge und eine zweigleisige für den Personen-Nahverkehr wären nötig.

Bahn-Trassen seien viel schmaler als Autobahnen.

Der Landverbrauch sei wesentlich sparsamer als für eine sechs (oder acht-)spurige Autobahn. - Achtspurige Autobahnen gäbe es.

Sechsgleisige Bahnstrecken für eine Abkehr von den Exzessen des Individual-Verkehrs gäbe es nicht. Sie blieben mit konzerndevoten Verkehrspolitikern reine Utopie. Sie wären aber nötig. Nicht nur für Sonntagsreden.

- Fischkonserven aus Marokko oder Gemüse aus Spanien

würden, **Stoßstange an Stoßstange**, tausende Kilometer durch Europa gekarrt.

Der Kraftstoffverbrauch betrage über
30 Liter pro 100 km, pro Laster.

Die Schadstoffproduktion sei entsprechend. Dabei ginge es keineswegs nur um die Euch inzwischen hinreichend bekannten Verbrennungsrückstände der Motoren.

Maße im Vergleich:

Breite 2-gleisige Bahntrasse: (Sie sei die Normalität.):
Gleisabstand Mitte/Mitte $4,00 \text{ m} \times 2 = \underline{\underline{8,00 \text{ m}}}$.

Breite 4-gleisige Bahntrasse: (Sie stelle eine absolute **Ausnahme** dar.):
Gleisabstand Mitte/Mitte $4,00 \text{ m} \times 4 = \underline{\underline{16,00 \text{ m}}}$.

Breite 4-spurige Autobahn (Das sei **Mindestgröße** einer Autobahn):
 $4 \text{ Fahrspuren} \times 3,75 \text{ m} + 2 \text{ Standstreifen} \times 2,50 \text{ m} + 1 \text{ Mittelstreifen} \times 3,00 \text{ m} = \underline{\underline{23,00 \text{ m}}}$.

Autobahn-Land-Mehrverbrauch pro Strecken-Meter zu 2 /4-gleisiger Bahn: $15 / 7 \text{ m}^2$. Das entspreche: $15.000 / 7.000 \text{ m}^2 \text{ pro km}$.

Über den Feinstaub-Abrieb von jährlich zig-Millionen Autoreifen – und dessen gesundheitsschädliche Wirkungen – "spreche man nicht."

Die konzerndevoten Verantwortlichen halten solche Daten gern unter Verschluss.

- Beispielsweise, dass der Reifenabrieb mit weit über **30 Prozent** den höchsten Teil der Mikroplastikbelastung in den Industriestaaten ausmache. Hinzu kämen der Bitumenabrieb der Straße und der Abrieb der Fahrbahnmarkierungen.
- Immerhin handele es sich um **120.000 Tonnen** Reifen-Feinstaub allein in Deutschland. Jährlich. Mikroplastik zersetze sich kaum. Über Nahrung und Luft gelange sie in Euren Organismus - einschließlich aller darin enthaltenen Gifte.

(Mehr Infos: quarks.de - Das passiert mit dem Abrieb von Reifen; auto-motor-sport: Fraunhofer-Studie zu Reifen-Abrieb - Autoreifen größter Verursacher von Mikroplastik)

Dennoch wolle er nicht die "Forschungsbemühungen"
- besonders der LKW-Hersteller – ignorieren. Die forschten sehr fleißig für neue LKW-Generationen.

Durch High-Tech werde man mehrere LKWs so vernetzten, dass sie nur ein Fahrer lenkt und viele LKWs präzise hinterherfahren.

Jeder dieser Stinker verbrauche natürlich brav über
 30 Liter pro 100 Kilometer.

Deswegen hätten sie auch schon eine Versuchsstrecke errichtet, damit LKWs, auf Elektroantrieb umschalten können.

Sabrael *"Merkt ihr was, ihr Lieben? Wir sehen die Folgen verhinderten technischen Fortschrittes durch Konzernmacht. Stehengeblieben im Vor-Vorgestern, denn ein Transportmittel mit über **50 Waggons**, das eine einzige Lock zieht, nennt man – seit weit über hundert Jahren - '**Güterzug**'."*

Für den Transport von 50 Seecontainern

würden 50 LKWs **50 x 30** Liter Diesel pro **100** Kilometer verbrauchen.
 Das wären **1500 Liter** pro 100 Kilometer. Mit oder ohne Fahrer.

Bei **500** Kilometern – von der Küste zu den Industriestandorten im Binnenland – seien das **7.500 Liter**.

Bei Europa-Strecken von 'nur' **4.000** Kilometern seien das **60.000 Liter**, die ein **Güterzug mit E-Lok einspart**.

Für den Rückweg verbrauchen die LKWs noch einmal die gleichen Mengen.

Motorleistungen: LKWs: 240 bis 460 kW - **E-Locks:** 4000 bis 6400 kW.

Quellen: MAN, Daimler, Bombardier, Siemens

Sabrael:

"Wird ein Güterzug elektrisch bewegt, zieht ihn eine einzige E-Lock. Ohne Abgase. Ohne Reifenabrieb. Günstigstenfalls mit Öko-Strom.

Das ist feinste Technik, die sie seit Jahrzehnten verhindert haben."

Sabraels Zahlensalat.

Mit geradezu liebevoller Begeisterung servierte er uns seinen Zahlensalat.

- Diese Zahlen stellten die Begegnung vor-vorgestriger mit zeitgemäßer Technik dar. Überholter Individual-Verkehr contra "normaler Öffentlicher Verkehr".

Er verglich den schon einmal erwähnten Kombi der unteren Mittelklasse mit einem neuen IC-Doppelstock-Mittelwagen der Bahn. *(Quelle und mehr Infos: Wikipedia-Bombardier Twindexx.)*

Daten IC-Doppelstock Mittelwagen

Länge: 26,80 m. - Gewicht: 50 t = 50000 kg.
Sitzplätze: 135, - Stehplätze: 160, - Plätze gesamt: 295.

Daten Kombi der unteren Mittelklasse

Länge: 4,50 m. - Gewicht: 1450 kg.
Sitzplätze: Liste 5. - Komfort: 4.

Vergleiche

50000 kg Fahrzeuggewicht des IC-Mittelwagens geteilt durch **295** Plätze ergebe ein Fahrzeuggewicht von **170 kg pro Fahrgast**.

1450 kg Fahrzeuggewicht des Kombis geteilt durch **5** Personen ergebe ein Fahrzeuggewicht von **290 kg pro Person**.

Für längere Fahrstrecken seien die 160 Stehplätze der Bahn ebenso unzumutbar, wie fünf Sitzplätze in einem Wagen der unteren Mittelklasse.

Deswegen möchte er - der Fairness halber - nur die **135** Sitzplätze der Bahn mit den **vier** Komfortplätzen des PKWs vergleichen. Wohlwissend, dass sich dieses sehr nachteilig für die Bahn auswirke.

Dieser Vergleich sehe so aus:

50.000 kg Fahrzeuggewicht des IC-Mittelwagens geteilt durch **135** Plätze ergebe ein Fahrzeuggewicht von **370 kg pro Fahrgast**.

1.450 kg Fahrzeuggewicht des Kombis geteilt durch **4** Personen ergebe ein Fahrzeuggewicht von **363 kg pro Person**.

Dieser Vergleich zeige ein fast ausgeglichenes Verhältnis. - Wenn!

Ja, wenn der Kombi wirklich mit vier Personen besetzt sei.
Wenn Mama, Papa, Mutterfrau mit Tochter und Sohn zur
Verwandschaft fahren oder zum Picknick.
Oder, mit Sack und Pack, in den Urlaub. Irgendwohin, wo es kei-
nen Bahnanschluss gibt. Da ist das Auto nützlich.

Oder 1.500 km in den Süden. "Ihr Urlaub beginnt am Bahnhof".
Das Auto samt Gepäck fährt mit. - Anspruchsvolle Verpflegung
im Speise-Salon-Wagen. Die Familie hat ein Viererabteil im
Schlafwagen. Der Express rast mit bis zu 160 km/h durch die
Nacht.

Am nächsten Morgen, nach ihrer ersten Urlaubsnacht, fahren sie
relaxt, mit ihrem Auto, die letzten Kilometer zu ihrem Domizil.
Das beschriebene "Auto im Reisezug" war mal Realität. Diese
gute Idee wurde aber konzerndevot weitgehend "wegreformiert".

Sabrael: *"Deswegen habe ich Verständnis für die Freude an ei-
nem Auto. Und was die 50 Seecontainer meines Beispiels
angeht, sind in den Fällen, wo Betriebe – dummerweise – keinen
eigenen Gleisanschluss besitzen - auch LKWs für die letzten Ki-
lometer notwendig. Für die letzten Kilometer.
Aber nicht für die gesamte Strecke.*

*Und noch eine Ergänzung: Beim Vergleich Auto zur Straßen-
bahn, wo für Kurzstrecken Stehplätze üblich sind, ergibt sich ein
Fahrzeuggewicht pro **Fahrgast von 202,02 kg.**"*

*(Kombi **290 kg**)*

*(Bombardier Flexity Berlin, 40-Meter-Version, 84 Sitzplätze, 164 Stehplätze, Gesamt-
Plätze: 248. Fahrzeug-Gewicht: 50,1 t = 202,02 kg pro Fahrgast.)*

Vier Personen pro PKW und der Faktor "Realität".

Er führte uns Aufnahmen einer Kamera vor, die an kilometerlan-
gen Staus entlang fuhr und die die Anzahl der Insassen pro PKW
zeigte. **Zu über 75 bis 85 % saß eine Person im PKW.**

- Ein Mensch von **75 bis 100 kg** mit Aktentasche benötige für seinen Transport ein Fahrzeug von **1.450 bis über 2.000 kg**.
- Eine ganz normale Ameise transportiere das Mehrfache ihres Körpergewichtes. Das sei kluge Technik der Schöpfung. Im Vergleich dazu mute Eure Verkehrstechnik „steinzeitlich“ an.
- Die **248** Fahrgäste der genannten Straßenbahn würden in etwa **225** Autos sitzen und ergeben – bei je einem Meter Fahrzeug-Abstand - eine Schlange von **über 1,2 km** Länge.
(4,50 m Länge + 1,00 m Abstand x 225 = 1,237 km.)
- Mehr als **1,2 Kilometer**, die in einer Straßenbahn von **40 m** Länge Platz hätten. So entstünden Staus – und so wären sie zu vermeiden.
- Und die **225** Autos der **248** Fahrgäste einer Straßenbahn verbrauchten **225 x 0,5** bis über **1,0** Liter Treibstoff pro **10 Stadt-Kilometer**. - Das seien **112,5 bis über 225 Liter**.

Das sei der Wahnsinn der Normalität einer längst überholten Technik.

Sie stelle aber – nach wie vor – Eure Realität dar.

"Mit herzlichen Grüßen von 'Sieben Schwestern' "

Anerzogene Normalitäten

hätten ganze Gesellschaften "autoabhängig" gemacht.

Das treffe für alle Altersklassen zu und beginne schon im Kindesalter.

Für kleinste Strecken würde das Auto benötigt. Dass Ihr noch zu Fuß zur Toilette geht, sei bemerkenswert. 500 Schritte zur nächsten Straßenbahnhalttestelle sei bald der Gipfel des Zumutbaren.

Er zeige massenhaft "Bilder von oben" - von Parkplätzen. Sie belegten, in welcher Weise die Autokultur die Geschöpfe gefaul geprägt habe. Sie würden immer träger und dicker.

Alle seine Parkplatz-Bilder zeigten, dass die Fahrzeuge in der Nähe des Eingangs dicht gedrängt beieinander standen.

Je weiter die Entfernung zum Eingang, desto weniger Fahrzeuge

parkten da. *"Gehfaulheit wurde zur Manie und ist Ursache vieler Krankheiten. - Bloß keinen Schritt zu viel laufen!"*

Erholung und Entspannung – statt Stress und Hetze.

**Sabraels Beispiele für modernen Öffentlichen Verkehr,
wie er bereits heute möglich wäre.**

Familie Musterfrau auf "Shopping-Bummel". Sie fahren mit der Straßenbahn zu einem Supermarkt mit feinem Angebot, füllen den Einkaufswagen, der eine Transportbox besitzt, bezahlen an der Kasse, verschließen die Box und deponieren sie im Box-Terminal.

Sie erhalten für ihr Smartphone einen Kassencode, der an ihren Lieferservice weitergeleitet wird. Sie ergänzen die Eingabe mit der Zeit der gewünschten Anlieferung; wenn sie wieder zu Hause sind.

- Es ist Markttag. Sie kaufen Gemüse und Spezialitäten. Frisch vom Markt. Der Liefer-Service bringt alles.
- Mama geht zum print-shop. Ihr Drucker benötigt neues Papier. Anlieferung wie beschrieben. Schleppen sei vorgestrig.
- Muster-Tochter, 14, brauchte schon lange eine neue Jeans. Nach langem Suchen und Anprobieren finden sie sogar die Richtige in dem neuen absolut angesagten Shop. Muster-Tochter rollt die Jeans zusammen und packt sie in ihren Jute-Beutel. Die Jeans sei das einzige Teil eines Shopping-Ausfluges ohne Liefer-Service.

Heute bleibt die Küche kalt. Man isst bei Luigi.

Luigi empfiehlt zwei neue Weine. Sie probieren. Beide. Dann probieren sie nochmals. Sie müssen ja nicht selbst fahren. Und den einen vom letzten Besuch. Der eine sei wirklich gut. Die Stimmung steigt.

Man könnte ja nochmal aber die Lieferung kommt pünktlich. Sie kaufen zwei, nein drei Flaschen. Mit Luigi um den Flaschen-

Preis zu feilschen sei ein kulturelles Erlebnis.

Die neue klimatisierte Straßenbahn mit kostenlosen Massage-Relax-Sesseln fährt sie nach Hause.

Die Anlieferung per Elektro-Lieferfahrzeug erfolgt pünktlich gegen geringe Kosten. Momentan noch mit Fahrerin.

Geplant seien fahrerlose Fahrzeuge. Und immer beliebter werde das Bestellen per Internet. Frisch von ihrem Supermarkt in der Nähe – ohne Besuch – mit entsprechender Anlieferung.

- Einkaufs-Erlebnis statt Einkaufs-Stress wäre längst bei Euch möglich.
- Einkaufs-Erlebnisse in der City sei ein einfaches Mittel gegen die Verödung der Citys. "Aber solche Ideen müsse man umsetzen wollen oder können!"

Frau und Herr Musterfrau besitzen nur ein Auto, einen Kombi. Ihren Arbeitsplatz erreichen sie schnell und bequem mit dem sehr gut ausgebauten Öffentlichen Personen-Nahverkehr.

Frau Musterfrau arbeitet in der City. Wie ihre Kinder nutzt sie die Straßenbahn. Sie fährt nur sieben statt neun Stationen, denn sie geht – für etwa elf Minuten – auf dem neuen begrünten Geh-Rad-Weg. Konzipiert nach dem Programm "Natur in der City".

Herr Musterfrau erreicht seinen Arbeitsplatz in einem Vorort mit der U-Bahn und steigt dann in den Oberleitungs-E-Bus, der vor seiner Firma hält. Der O-Bus fährt künftig fahrerlos, die U-Bahn schon jetzt. Herr Musterfrau fährt diese Strecke höchstens zweimal wöchentlich.

Die meiste Zeit arbeitet er zu Hause. Da hat er sein komplett ausgestattetes Homeoffice.

Das extrem dichte Strecken-Netz einer Großstadt

bedient einen Durchmesser von 70 Kilometern und schließt auch kleinere Orte ein.

- Kleine Orte im Umland würden aufgewertet, und haben schnellen Zugang zu allen Möglichkeiten und dem Komfort, den eine moderne Großstadt bietet. Landflucht war gestern.
- Familien mit Kindern im Umland günstigen Wohnraum im Grünen und entlasten die überfüllte Stadt.

Das Strecken-Netz bestehe aus S- und U-Bahn (selbstfahrend), sowie Straßenbahnen (demnächst selbstfahrend).

An Knoten- und Endpunkten sind sie mit Brennstoffzellen- oder Oberleitungs-E-Bussen (demnächst selbstfahrend) oder Batterie-Taxi-Rufbussen (schon selbstfahrend) vernetzt. Haltepunkte – oder Rufpunkte – seien, mindestens überall im Stadtbereich, in etwa fünf Geh-Minuten erreichbar.

Autos – auch zunehmend genutzte Leihwagen – parkten in runden Parktürmen. Runde Türme um Strömungsprobleme bei Starkwind zu minimieren. Öfters nutze man unterirdische Depots. Sie ähneln Euern computergesteuerten Hochregallägern und funktionieren auch ähnlich. Natürlich vollautomatisch.

Unbemannte Leihwagen, die selbstständig dorthin kommen, wo man sie wünsche, werden bereits angeboten. Wo sie selbstständig fahren, gäbe es keine bisher üblichen Taxen mehr.

Führung und Service: Die Verkehrs-App.

Frau Musterfrau arbeite im Verkauf. Früher nannte sich das Außendienst. Sie betreibe Außendienst vom Schreibtisch aus. Sie nutze alle Möglichkeiten, die moderne Medien bieten. So liefen Verhandlungen, Präsentationen, Schulungen via Bild-Ton, zur Übertragung vor Ort auf Groß-Bildgeber.

Dennoch sei persönlicher Kontakt unerlässlich. Weil man es immer mit Menschen zu tun habe. Jedoch besuche sie ihre

Kunden seltener als ihr Vorgänger. Trotzdem sei sie sehr erfolgreich. **Weil weniger Reisen ihre Arbeitsergebnisse optimierten.** Und im Vergleich zu ihrem Vorgänger spart sie zig-tausend Kilometer im Jahr.

In ihre Verkehrs-App gibt sie ihr Reiseziel ein.

Es folgen Tag und Uhrzeit der Besprechung: *"Morgen, 8,30 Uhr."*
"Entweder nehmen sie den ICE 4,55 Uhr oder sie übernachten."
 Sie wählt übernachten. Die App fragt nach der Hotel-Kategorie. Sie wählt.

Die App präsentiert günstig gelegene Hotels. Sie wählt per Klick. Die App reserviert und zeigt die Reservierungs-Bestätigung des Hotels.

"Möchten Sie im Zug speisen oder im Hotel. Die Hotel-Küche ist bis 22,00 Uhr geöffnet." Sie klickt: "Zug."

"Möchten Sie wieder nach Geschäftsschluss reisen?" Sie sagt: "Ja." *"Ist Ihnen 17,45 oder 18,15 Uhr lieber?"* Sie klickt 17,45. Fahrkarte und Sitzplatz wird gebucht und bestätigt.

"Der Tisch ist 18,30 Uhr verfügbar."

Sie bestätigt und bekommt die Speisekarte zur Vorbestellung.

Führung: *"Sie nehmen spätestens 17,25 Uhr die Straßenbahn Linie 4 oder 14 und fahren bis Stadtbahnhof. Verlassen Sie ihr Büro spätestens 17,17 Uhr. Sie benötigen fünf Gehminuten zum Haltepunkt."* Ab 17,07 Uhr erfolgen Erinnerungs-Signale.

Signal 17,32 Uhr. *"Nächste Station Stadtbahnhof. Gehen Sie zu Gleis 1. 6 Gehminuten. Wagen 5, Platz 28. 3 Gehminuten."*

20,20 Uhr Erinnerungs-Signal. *"Sie erreichen in fünf Minuten den Hauptbahnhof. Nehmen sie, bitte, die Rolltreppe 8 und gehen Sie nach Gleis 2. Die U 1 in Richtung Nordstadt kommt in 7 Minuten. Sie benötigen 4 Gehminuten."*

Erinnerungs-Signal 20,51 Uhr: *"Nächster Haltepunkt Nordplatz. Gehen sie zum Westausgang. O-Bus Linie 49 wartet. Fahrzeit Bus 19 Minuten. Taxi 10 Minuten. Taxi verfügbar."* Sie klickt Taxi.

Taxi wird bestellt. - Und so weiter. Sie liebt diese App. So findet sie sich in jedem beliebigen Ort zurecht.

- So komfortabel kann moderner öffentlicher Verkehr sein.
- Und der wäre mit Eurer vorhandenen Technik möglich.

Nebenbei: Statt Stadt – "Lebensraum".

Ein solch dichtes Netz von wirklich gut funktionierendem Öffentlichem Nahverkehr für ein Gebiet von 70 km Durchmesser biete – nebenbei – die Chance, Stadt, wie sie Jahrhunderte existierte,

- menschlich, zeitgemäß zu verändern. Zaghafte Konzepte und Ansätze dazu gebe es bei Euch bereits.

Es sei nicht mehr die enge Anhäufung von seelenlosen, verdichteten Renditeobjekten, der Abgeschlossenheit und Vereinsamung mit direktem Blick in die Wohnung des Gegenübers.

Hier schaltete sich der Kanzler ein.

"Möchtest du jetzt etwa auch ihre Fahrpläne entwerfen? Oder noch ein Seminar zu liebevoller – sozialer – Architektur anfügen?"

Sabrael: *"Ja! - Was kennzeichnet architektonisch diese Epoche? Betonierte, wirtschaftliche, verdichtete, triste Ideenlosigkeit – mit Ausnahme der Luxus-Objekte der Reichen. - Wie immer.*

Beton ist das Wahrzeichen dieser raubtierhaften, brutalen Epoche. Im Vergleich zu vorangegangenen Zeiträumen, die bestimmt nicht paradiesisch für die Schwachen waren, mutet die Beton-Epoche der Diktatur des Kapitals ganz, ganz arm an."

Der Kanzler unterbrach ihn: *"Lieber Sabrael, - dich meine ich auch, lieber Verchiel, - Euer Thema war: 'Hätten sie das Paradies erreichen können? –*

Sozial-gesellschaftlich und wissenschaftlich.' Diese Fragen habt ihr sorgfältig und eindeutig beantwortet. - Ja, es ist alles beantwortet. Mehr bedarf es nicht."

Verchiel: *"Unser Referat besteht aus Einzel-Ansichten, die in ihrer Summe ein Gesamtbild ergeben."*

Der Kanzler: *"Bei allen Bemühungen wird ein Gesamtbild aus mehr Lücken als aus Bild bestehen. Die Vielfältigkeit bedingt das. Aber die Tendenz ist doch sichtbar geworden. Klar und eindeutig. Und das reicht."*

Verchiel: *"Unsere folgende Vorbereitung sind zum Verständnis ihrer zerstörerischen Wirtschaftsordnung grundlegend."*

Während sich wenige Reiche die Taschen auf Kosten ihrer Völker vollstopfen, verhungert alle fünf Sekunden ein Kind. Diese Bande stört das nicht. Sollen auch wir jetzt diese Kinder übergehen?"

Der Kanzler: *"Nein, Verchiel, das werden wir ganz sicher nicht. Alle Punkte werden noch thematisiert."*

Und was die Starken anginge, sei alles in dem Sündenregister des Petrus registriert. Nichts sei vergessen. (Siehe Kapitel 6.3.)
"Wirklich nichts", wiederholte er nachdrücklich und fuhr fort:

"Wir dürfen nicht übersehen,

*was der Anlass für unsere Entscheidungen vor 2000 Jahren war:
 Die Entwicklung ihres gestiegenen Wissens in Wissenschaft und
 Technik. Schon damals. (Siehe Kapitel 2.4.).*

Es fehlt ihnen also nicht an Wissen und Verstand.

Es fehlt ihnen an Liebe, der Kernbotschaft des Neuen Bundes.

Als Alternative zur Botschaft der Liebe definierten wir damals, vor 2000 Jahren, die Selbstzerstörung aus Verblendung, Gier und Egoismus.

Die Definition war damals richtig und ist es heute auch noch. Die irdische Entwicklung ist der Beweis dafür.

***Darum bitte ich um Verständnis, dass uns Wiederholungen ihrer
 Untaten im Prinzip keine neuen Erkenntnisse bringen.***

Um mit Sabraels Worten zu sprechen:

'Egal in welchen Topf du schaust. Es stinkt unter jedem Deckel'."

15.3.

Die Anarchie des Egos des knappen einen Prozentes.**Wer bestimmt die globale Richtung?**

Verchiel kam – leicht angesäuert – wunschgemäß zum Schluss:

***"Schon bei der Vorbereitung unserer Themen war klar,
dass wir unsere Betrachtung nicht nur auf Wissen und Technik
verengen können.***

***Wissen und Technik zählt zu den Machtmitteln
des knappen einen Prozentes der global herrschen Starken.
Das versuchten wir zu verdeutlichen.***

***In seinem Traktat 'Über Haushaltung in Familie und Staat'*
beschrieb bereits Aristoteles um 350 v. Chr. eine Ordnung des
Wirtschaftens. Seine Ordnung bejahte - unter anderem - die
Gewinnorientierung wirtschaftender Unternehmungen.**

***Durch viele Epochen galt seine Ordnung, wonach Familien,
wirtschaftende Unternehmungen und der Staat eine
volkswirtschaftliche Einheit bilden."***

Weil aber nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten
Sabraels weiße Kaffee-Maschine eine absolute Katastrophe be-
deute, sei die Produktion eingestellt worden. Eine Maschine mit
28-jähriger Haltbarkeit verhindere den Verkauf von zehn (bis elf) ob-
soleszenten. Nur 40 Euro Umsatz statt möglicher 350.

Das sei der betriebswirtschaftliche Aspekt der Starken.

Volkswirtschaftlich betrachtet

- sei die weiße Maschine Vorbild für Haltbarkeit und Qualität,
- für sparsamen und verantwortungsvollem Umgang und Ver-
brauch der kostbaren Ressourcen, sowie
- für Fairness gegenüber dem Kunden, dem Verbraucher.

Diese volkswirtschaftlichen Aspekte zählten aber nicht.

Globalwirtschaftlich

- spiele natürlich der sparsame Umgang mit den Ressourcen
eine herausragende Rolle.
- Besonders zähle, dass der **gleiche Materialaufwand** von

10 mal 20 Millionen obsoleszenten Maschinen
 nicht nur **20** Millionen,
 sondern **200** Millionen Haushalte versorgen könnte.
 Durch Maschinen mit 25-Jahres-Garantie.

**Auch der globalwirtschaftliche Aspekt ist betriebswirtschaftlich
 für die Starken bedeutungslos.**

Verchiels "Gleichnis": Wer bestimmt hier die Richtung?

"Die Bereichsleiterin eines Betriebsteiles, Frau Volk, erläutert der Chefin des Ganzen, Frau Global, dass die Maschinen A, B und C gegen modernere, leistungsstärkere ausgetauscht werden müssen. Zur Begründung überreicht sie detaillierte Daten.

Frau Global trommelt ihren Stab zusammen und lässt die Daten unter allen Gesichtspunkten prüfen. Alle unterstützen das Vorhaben. Frau Volk bekommt Bescheid, dass ihr dafür das Kapital zur Verfügung steht und sie alles Weitere veranlassen soll.

Die Bereichsleiterin delegiert die Ausführung an den Mitarbeiter, Herrn Betrieb. Der bestellt für das Geld aber keine Maschinen, sondern lässt den Werksparkplatz pflastern. Mit Drainage, Bepflanzung und Beleuchtung.

Vom restlichen Geld bestellt er einen Außenlift, damit die Mitarbeiter/innen schnell und trocken zu ihrem Arbeitsplatz gelangen.

Mit der Begründung das Unternehmen existenzbedrohend geschädigt zu haben, wurde Herrn Betrieb fristlos gekündigt. Doch vor Gericht bekam er Recht. Die Begründung lautet:

'Erst ein entfesselt agierender Mitarbeiter genießt die ihm zustehende absolute Freiheit. (siehe Kapitel 13.2.4'- Die Freiheit der Märkte. - Der Irrtum des Milton Friedman)

Mit trockenen Füßen zum Arbeitsplatz zu gelangen, ohne durch tiefe Pfützen waten zu müssen, sei ein 'unverletzliches, geheiligtes Menschenrecht.' (Vergl. Kapitel 7.10. – Menschenrechte Art. 17). Der Erhalt von Arbeitsplätzen bei der Baufirma wurde zudem anerkennend für Herrn Betrieb gewürdigt.'

Das könnte eine Story aus irgendeiner durchgeknallten Show sein.

Aber ich charakterisierte soeben ihre Wirtschaftsordnung.

Mit irgendwelchen fadenscheinigen Argumenten kann man jeden Unfug begründen, sofern man dreist genug ist. Dafür kann man sogar Nobel-Preise ergattern.

Sie nennen das die 'Freiheit des Marktes'.

Real ist es 'die Anarchie des Zirkels der Starken'. Und die ist rechens. Schließlich haben sie sich die passenden Gesetze machen lassen. – 'Im Namen des Volkes'."

Die irdische Richtung bestimmten nicht global- oder volkswirtschaftliche Gesichtspunkte oder Belange, sondern ausschließlich betriebswirtschaftlicher Egoismus.

Mindestens gelte das für den neo-liberalen Markt-Kapitalismus anglo-amerikanischer (westlicher) Prägung.

Der Staats-Kapitalismus, wie ihn etwa China praktiziere, unterscheide sich davon in gewisser Weise.

"Auf diesen Aspekt näher einzugehen fehlt mir jetzt leider die Möglichkeit. Weil der Vergleich beider Systeme perspektivisch außerordentlich bedeutsam ist, werden wir es im Verlauf der Konferenz nochmals versuchen."

Die legalisierte Ordnung einer ungerechten Unordnung.

"Denn welchen Prioritäten folgt anglo-amerikanische (westliche) Markt-Normalität?" fragte Verchiel.

Wie in seinem Beispiel, entscheiden ausschließlich egoistische betriebswirtschaftliche Einzel-Interessen.

Die vorbildliche weiße Kaffee-Maschine werde – aus **betriebswirtschaftlicher** Rücksicht - nicht mehr gebaut, sondern die farbigen obsoleszenten (*siehe Kapitel 15.1.1.*).

Generell gelte:

Übergeordnete globale oder volkswirtschaftliche Gesichtspunkte, die auf das Gesamtwohl der Schöpfung und der Geschöpfe zielen,
hätten auf betriebswirtschaftliche Entscheidungen
überhaupt keinen, oder höchstens sekundären Einfluss.

Ein häufiger Spruch laute: *"Wir sind doch nicht die Heilsarmee."*

- Damit sei die Ordnung eines harmonischen Dreiklages, Betriebswirtschaft – Volkswirtschaft – Globalwirtschaft, gestört.

Wenn Einer meine, machen zu dürfen, was ihm passt, ohne Rücksichtnahme auf die, mindestens gleichen Rechte und Belange der anderen Teilnehmer,
schaffe er eine Unordnung, an der das ganze System kranke.

- Unrecht nach innen und nach außen sei eins der Krankheitsmerkmale.

Nur durch fortgesetztes Unrecht sei dieses Unrecht zu erhalten.

- *"Der sich lange abzeichnenden Klimakatastrophe,*
- *der an Irrsinn grenzenden Ideologie des Wachstums-Wahns,*
- *in Verbindung mit der Plünderung der letzten Ressourcen der Schöpfung,*
- *haben die konzerndevoten Repräsentanten der Staaten genauso ohnmächtig gegenübergestanden, wie*
- *der sich verschärfenden Ungleichheit bei den Einkommen.*

Gegen die Interessen der herrschenden Starken, hatten sie nicht mehr zu bieten, als Appelle und wohltemperierte, hohle Sonntagsreden.

- **Verlierer der Anarchie der Starken** ist die Schöpfung und die riesige Masse aller Schwachen,
die über Neunundneunzig Prozent.", sagte Verchiel.

Dann berichtete er von der fast lückenlosen Übereinstimmung zwischen Sabraels und seinen Ansichten. Nur einmal zeigten

sich Differenzen, nämlich bei der von Terrathel geschilderten Hoffnung, dass Demokratie durch die aktive Mitwirkung echter Demokraten etwas ändern könnte (Siehe Kapitel 13.3.2.).

Sabrael habe an die Möglichkeit geglaubt. Er aber hatte erhebliche Zweifel. Denn gegen jede Bewegung für Besserung – oder Bewahrung der Schöpfung - mobilisieren die Starken die Masse der oft halbgebildeten "schweigenden Mehrheit", die sie zu Ego-Kleinstkapitalisten erzogen hätten.

**Solange Menschen käuflich sind – wie auch immer –
funktioniere keine Demokratie.**

Bei Ego-Kleinstkapitalisten schüre das Totschlagsargument "Veränderung" Ängste aller Art vor irgendwelchen Verlusten. Und solche Ängste würden massiv angeheizt.

Jeder könne sich denken, welch massiven Blocker in einer Raubtiergesellschaft "Verlust und Verzicht" darstelle. Besonders auch bei der "schweigenden Mehrheit der Mitte".

Verchiel beendete das gemeinsame Referat:

"Der oft genug – und eben wieder – dargestellte Zustand ihrer Gesellschaft ist also Ursache, warum das von uns gewünschte Paradies nicht erreicht wurde. Verantwortlich sehen wir das egogeleitete Machtgebaren der wenigen wirklich Starken.

- *Der hohe Stand ihrer Technik möge unserem Schöpfer zeigen wozu er seine Ebenbilder befähigt hat.*

Der hohe Stand ihres Wissens und ihrer Technik könnte sie befähigen, die von ihnen angerichtete Schädigung der Schöpfung zum Wohle aller Geschöpfe zu reparieren und die Schöpfung zu retten.

Sie könnten es, wenn sie es wollten – oder wenn sie es müssten. Da es sich dabei um eine gesamtglobale Aufgabe handelt, wird dieses niemals ohne solidarisches – ja 'brüderliches' - Handeln zu erreichen sein. - Letztlich geht es um Liebe.

Wir meinen, dass nüchterne Logik zu gemeinsam-liebevollen Handeln zwingen müsste.

Wir kennen aber auch die Fakten, was ihnen alles möglich wäre und was sie dennoch nicht tun.

- *Selbst wenn es uns nicht möglich war, alle unsere Fakten vorzutragen, dürfte doch sehr klar geworden sein, dass die irdische Situation mit Logik allein nicht zu begreifen ist.*

Der Grad des Egoismus der wenigen herrschenden Starken wird letztlich die alles entscheidende Frage sein.

Einen Atomkrieg

haben sie bisher nicht angezettelt, weil es auch um ihr Leben geht.

Wenn sie noch rechtzeitig begriffen, dass es auch um ihre Zukunft geht, hätte die Schöpfung Erde noch eine Chance. Eine Chance durch brüderliches Teilen, Bescheidenheit, Klugheit, solidarische Hilfe über Grenzen hinweg. Vielleicht durch Liebe.-

Und sie dürfen keine Zeit mehr verschwenden, weil schon jetzt jeder Tag zählt.

Setzen sie aber Habgier und Egoismus in gewohnter Weise fort, sollten sie bloß nicht auf göttliche Wunder hoffen, sondern die logischen Folgen ihres lieblosen Handelns konsequent in ihre Zukunftsplanung einbeziehen."

16.

Offene Diskussionen.

**Nun habt Ihr, liebe Schwestern, liebe Brüder, weit über 50.000 Worte
hinter Euch gebracht.
Da wird es ja mal Zeit, dass ich Euch vom hiesigen Ambiente berichte.
Wo und wie diese große Konferenz stattfindet.**

Aus Kapitel 9 wisst Ihr ja, dass wir keine Wesen, sondern Geist sind. Wir kommunizieren von Geist zu Geist. Etwa so, als würde Euer Computer einen Datensatz zum anderen versenden.

Wenn wir wollen stehen uns alle anderen Empfindungsebenen offen, also beispielsweise Sehen, Hören, Schmecken, Fühlen. Bei diesem Ereignis nutzen wir sie selbstverständlich alle.

Den Konferenzraum könnt Ihr Euch als gigantische Arena mit unzähligen Geschöpfen vorstellen, an deren Ende sich die Bühne der Akteure befindet.

Auf einem kleinen Podest sitzt der Vater und zu seiner Rechten der Bruder.

Vor dem Podest stehen – längs aufgestellt – sieben Tische für sieben Sachbereiche der Verwaltung. An jedem Tisch haben sieben Spezialisten Platz. Drei sitzen an jeder Längsseite und der Sprecher des Tisches an der Kopfseite.

Sie sind die stillen Zuarbeiter des Kanzlers. Sie erarbeiten auch die Konzepte für Entscheidungen.

Vor den sieben Tischen steht das Pult des Kanzlers, von dem aus er die Konferenz leitet.

Und davor tragen die jeweiligen Referenten vor.

Vor der Bühne sitzt die Vollversammlung aller Mitglieder der Verwaltung, die irgendwie mit der Schöpfung Erde befasst sind. Sie sind stimm- und empfehlungsberechtigt und stehen in permanenten Kontakt zu den sieben Tischen.

Wir Geschöpfe hingegen sind nur Gäste ohne Stimmrecht.

16.1.

"Unfrisierte, vielfältige Meinungen"

Zu allen Themen der vorangegangenen Referate - oder solchen, die mit der Gesamt-Thematik in Verbindung stehen, folgte eine ausführliche, offene Diskussion. Ungegliedert. Wie sich die Reihenfolge gerade ergab.

Es kamen unzählige Detailereignisse der zurückliegenden Zeit zur Sprache. Ereignisse, die jene Geschöpfe vortrugen, die sie erlebten, erlitten oder erduldeten. Viele berichteten von schlimmen Zeiten aber gleichzeitig auch von sehr glücklichen Phasen.

Bemerkenswert war, wie oft sich der Kanzler einschaltete. Worum sie glücklich waren? – Oft wegen anderen Geschöpfen. Nicht nur wegen ihrer Kinder und Kindeskinde, sondern auch über Mitmenschen außerhalb ihres Familienkreises.

In Kapitel 9.4. berichtete ich Euch, wie hier die schwer belasteten Seelen – aus der Liste des Petrus (*siehe Kapitel 6.3.*) – den erlösten begegnen. Wir kennen hier die ewige Traurigkeit über ihre schweren irdischen Verfehlungen, die "höllisch" sein kann – und wir kennen ihr Betteln um Vergebung.

Wir kennen aber auch den Trotz der Geächteten.

Neben anderen meldete sich eine solche Gruppe ehemaliger Starker zu Wort.

Aufgeblasen, weitschweifig-anmaßend, immer noch von vergangener herausgehobener Unantastbarkeit geprägt – kritisierten sie zentrale Grundsätze aller vorangegangenen drei Referate.

Der Tenor: *".... Ideologisch geprägte Irrtümer: Gravierende Fehler bei der Beurteilung irdischer Realitäten. - Träumerische Weltfremdheit mit untauglichen Schlussfolgerungen."*

Camaels These von der Herrschaft der Starken attackierten sie am heftigsten. Giftig. Sie hatte wohl voll getroffen.

Ein Handwerksmeister, der so gerade über die Runden komme, sei nach Camaels Definition ein Schwacher.

Wenn er aber deswegen seinen Gesellen entlassen müsse, ihm also, nach *"verquerem hiesigem ideologischem Duktus"*, die berufliche Existenz stehle, sei er der Starke und der Geselle *sein "schwaches Opfer"*.

Wenn der Geselle – aus Frust über die Entlassung – zu Hause Frau und Kinder verdresche, sei er der Starke. Wenn ihn deswegen die Frau rauswerfe sei sie die Starke und er der Schwache.

Wer sei denn nun stark?

Ja, das "Zerdiskutieren und Wegdiskutieren", liebe Schwestern, liebe Brüder, das Ablenken auf Schein- und Nebenthemen beherrschten sie brillant:

"Die gesamte Theorie von den starken Starken ist völlig absurd."

Der Bruder: *"Oh, ja, ich erkenne darin eine einleuchtende Logik."*

- *Wenn ihr mir noch einen Gesellen oder armen Handwerksmeister nennen würdet, der eine Wirtschaftsordnung des Mammon angestiftet hat, in der es Extrem-Reiche und Bettelarme gibt,*
- *oder der einen Rohstoff-Raubkrieg anzettelte,*
- *würde ich eure Logik auch noch zutreffend finden."*
- Die Beschönigungen bestehender Zustände folgte in diesem Stil.
- Dann stürzte sich der Hohe Klerus auf die von Terrathel berichtete Gruppenmeinung hinsichtlich der Wertlosigkeit von Kirche(n). Herrschaftsgefasel, theologisch verbrämt, schnulzig vorgetragen.
- Warum zähle nicht, dass das Christentum die größte Welt-Religion wurde?

Terrathel: *"Weil es um Inhalt geht und nicht um Macht und Größe."*

Dieser Teil der Diskussion lief zwar wortgewaltig, jedoch mit schwachen Argumenten, inhaltsarm und regelrecht langweilig. Aber dann folgte diese Passage:

"Der Kirche vorzuwerfen, sie habe es nicht geschafft, eine irdische Gesellschaft zu formen, die in imaginärer Liebe das Paradies errichtet, ist eine der weltfremden Absurditäten, die hier zu Hauf vorgetragen wurden.

Die Kirche war historisch nie stark genug, sich gegen die jeweiligen kriegerischen Ambitionen und Machtansprüche der weltlichen Herrschaft durchzusetzen."

Da wurde die Debatte munter. Denn da zofften sich plötzlich der klerikal-geistliche und der weltliche Flügel der Gruppe. Das wurde richtig interessant – und richtig böse.

Jeder beschimpfte jeden. – Von uns erhielten beide Recht.

Nachdem ihr Hick-Hack lange - oder schon zu lange – dauerte, mischte sich **Camael** ein.

"Als gegen Ende des ersten Millenniums die kriegerischen Übergriffe des niederen Adels auch auf Kirchenbesitz zunahmen, entwickelte die Kirche den 'Gottesfrieden'.

Kampfesruhe für Wochentage von Donnerstag bis Sonntag, zur Fastenzeit, zur Adventszeit, von Weihnachten bis Epiphanias, Kirchweihe. Sowie Schutz von Unbewaffneten - und so weiter.

Mit dem Hochadel wurde das durchgesetzt!

Das ist also nicht imaginär, sondern historisch faktisch. - Damals!

- ***Nach der Kampfesruhe durfte weiter gemordet werden.***
- ***Denn am System ließ die Kirche nichts verändern."***

Statt den Friedens- und Liebes-Gedanken zum Dogma

zu erheben, wie viele andere abstrusen Fragwürdigkeiten, stützte Kirche das System der Starken.

Auch das Unrecht der Fortsetzung von Gewalt gegen Menschen.

Spätestens seit dem "Gottesfrieden"

hätten sie **"Weltfrieden zum Dogma der Liebe"** erklären können.

- Die absolute Macht dazu habe die Kirche damals eindeutig gehabt. Aber nicht den Willen!
- Camael nannte als Beweis den Vertrag von Tordesillas vom 7. Juni 1494.

Mit seinem Anspruch auf totale Weltherrschaft regelte der Papst mit diesem Vertrag den Besitz der damaligen Weltmächte Spanien und Portugal in Süd- und Mittelamerika.

Welches Land dort heute Spanisch oder Portugiesisch spreche, gehe auf eine Entscheidung päpstlicher Allmacht zurück.

"Es besteht absolut kein Zweifel, dass Kirche spätestens vor Beginn des zweiten Millenniums bis zur Reformation, also über ein halbes Jahrtausend, Gelegenheit und Macht zur Umerziehung der Gesellschaft zur Liebe hatte.

*Vielleicht sogar als **transreligiöse Friedens-Vereinbarung** mit dem damals sehr liberal-progressiven Islam. Als Friedens-Vereinbarung zwischen Morgen- und Abendland. Sie fehlt heute noch. Nach über einem Jahrtausend.*

Aber das kam aber für Kirche schon gar nicht in Frage."

Der "menschliche Egoismus"?

Ziemlich siegessicher zog der geistlich-klerikale Flügel den vermeintlichen Joker des "menschlichen Egoismus."

Der dem Menschen – von der Schöpfung angeborene – Selbsterhaltungstrieb habe die "Priorität des Ich's" zur natürlichen Folge. Selbsterhaltungstrieb werde ja sogar von dem Gesprächskreis akzeptiert, von dem Terrathel referierte.

Deswegen werde sich beim "normalen, gesunden Menschen Liebe stets dem dominanteren 'Ich' unterzuordnen haben."

Das gelte für jede gesellschaftliche Stufe, in der Geschöpfe handeln. Der erwähnte Handwerker handele prinzipiell genauso, wie

der der steinreiche Starke. Die gesellschaftlichen Stufen unterscheiden sich, - aber nicht die Handlungsweisen.

- Das beweise, dass Liebe im Sinne des Bruders – für Geschöpfe, die so sind wie sie sind, eine unerfüllbare Theorie darstelle.
- Deswegen sei das Paradies eine unerfüllbare Fiktion. Den vermeintlichen Starken die Nichterfüllung einer Fiktion vorzuwerfen, sei ein Unrecht.

"Denn eine Welt ohne Ego-Konkurrenz und letztlich auch ohne Kriege ist genauso Illusion wie die wortgetreue Erfüllung des Liebesgebotes des Bruders, die irgendwie zum irdischen Paradies führen soll. - Wer das erwartet, verkennet die Realität des faktischen menschlichen Egoismus."

Der Bruder antwortete.

"Hier spricht der Ungeist von "yesterday's systems" rief der Bruder. "Gestrige, überholte Systeme, die seit jeher die Würde jedes Menschen ignorieren."

Den Selbsterhaltungstrieb, den euer Vater jedem seiner Geschöpfe verlieh, werft ihr in die gleiche stinkende Kloake, aus der ihr eure Verwerflichkeiten gezogen habt.

Wenn Ego da aufhört, wo der gleiche Ego des anderen anfängt, kann durchaus von Selbsterhaltungstrieb gesprochen werden. Von mir aus sogar von funktionierender Nächstenliebe.

Aber eure herrschsüchtige Habgier ging über Leichen.

Ihr hattet niemals Skrupel, eure Interessen mit jedem verfügbarem Mittel - und jeder Art von Gewalt - durchzusetzen.

Der schwache, kleine Handwerker, den ihr euch erdreistet wiederholt zu erwähnen, hat schlaflose Nächte, wird von Schuldgefühlen und Selbstzweifeln gepeinigt, wegen seines Gesellen, den er entlassen muss. - Warum?

- *Weil er das hat, was euch völlig fehlt: Ein Gewissen.*

Gewissen kann durchaus auch von Selbsterhaltungstrieb beeinflusst sein. Es nimmt aber auf den Nächsten Rücksicht.

Doch euer Handeln war rücksichtslos und hemmungslos. Es hat mit Selbsterhaltungstrieb nicht das Geringste gemein.

- ***Das ist schlimmer als Raubtierverhalten. Ein Raubtier hört auf zu fressen, wenn es satt ist. Ihr wart unersättlich. Nur auf den persönlichen Vorteil ausgerichtet.***
- *Gewissenlos - von Unrecht zu Unrecht."*

"Wer von euch hat sich schon mal dafür geschämt, wie er seinen Reichtum ergaunert und seine Macht erschlichen hat?"

- *".... Woher nahmt ihr das Recht, ein gigantisches Vermögen zusammen zu raffen – statt mit Armen zu teilen?"*
- *Wer gab euch das Recht Kriege, Bürgerkriege, Raubkriege anzuzetteln?*
- *Wer gab Euch das Recht Schwache auszubeuten und zu beherrschen?*

Und ihr, die ihr mit gefälschten Bibelsprüchen die Massen der Schwachen niedergehalten und stillgehalten habt, seid die Schlimmsten.

*Denn ihr habt das Gebot der Liebe verhöhnt.
Ihr wart zu allen Zeiten die reaktionäre Vorhut der Starken.*

***Aber ich sage euch, die Zeit muss bald kommen,
da alle schwachen Geschöpfe von "yesterday's systems" der Starken befreit sind."***

Dazu fiel denen scheinbar nichts mehr ein. Sie schwiegen. Aber nach diesen Worten des Bruders brach ein Begeisterungssturm los. Endlich hatte er das eingeordnet und ausgesprochen, was hier so viele vorgebracht, dargestellt und kritisiert hatten.

Den Begriff "yesterday's systems" – "Systeme von gestern" -
kannte bisher niemand von uns.

Eine fragte, warum er diesen Begriff anglophon ausspreche.

Er antwortete: *"Lange Zeit im Feudalismus war Französisch die Sprache des Adels, der Herren. Heute ist Englisch die Sprache der herrschenden Global-Macht und aller oberen Etagen.*

Soll eine Botschaft von denen verstanden werden, die sie betrifft, muss sie in ihrer Sprache erfolgen."

16.2.

Seine Ebenbilder.

Die Ausführungen des Kerubiel.

Kerubiel stammt wie Ophaniel aus der leitenden Sphäre und der zweiten Stufe. Eine Stufe unter dem Kanzler. Also in einer Position ganz oben. Der Bruder hatte ursprünglich beide als Haupt-Referenten vorgeschlagen. (Siehe Kapitel 10.)

Einleitend zu seinem Beitrag bezog sich Kerubiel auf Verchiel:
"Der hohe Stand ihrer Technik möge unserem Schöpfer zeigen, wozu er seine Ebenbilder befähigt hat." (Siehe Kapitel 15.3.)

Es geht keineswegs nur um ihre Technik, sondern um alle großartigen Leistungen der Geschöpfe. Und es geht vor allem auch um das wunderbare Miteinander derer, die nach irdischen Maßstäben als Schwache gelten.

Denn sie sind die wahren Ebenbilder unseres Schöpfers.
Ebenbilder, wie er sich seine Ebenbilder wünschte. Sie sind nicht dieser irdische Abschaum, der sich hier eben darstellte."

Sie hätten während ihres Seins bewiesen, wie Geschöpfe - trotz vieler Widrigkeiten, in teilweise schlimmen Zeiten –
liebevoll miteinander umgehen. - Oder umgegangen sind.
Unbewusst oder bewusst, im Geist des Liebesgebotes
unseres Bruders.

Er möchte die vorangegangenen Referate keinesfalls irgendwie relativieren.

- Doch das liebevolle Sein jener gigantischen Mehrheit von Aber-Milliarden Geschöpfen, müsse den Referaten gegen-übergestellt werden.

"Zu Recht haben die Referenten die irdischen Realitäten klar, deutlich und faktisch einwandfrei herausgearbeitet.

Aber ebenso müssen wir dieses individuelle Sein würdigen.

Und vor allem bedarf es endlich der Feststellung an unseren Bruder gerichtet:

Ja, du hättest ein besseres irdisches Ergebnis verdient.

Unser Vater und die vielen seiner Ebenbilder ebenfalls.

- *Doch deren liebevolles Sein beweist, dass dein Opfer vor 2000 Jahren nicht umsonst war."*

Erst schien es, als hätte der Bruder diesen letzten Satz gar nicht richtig wahrgenommen. Er war überrascht, als deswegen wieder ein unglaublicher Beifall, ja Jubel, der Zuschauer los tobte. Dann sahen wir ihn wirklich glücklich und dankbar lächeln.

Einseitig!

Kerubiel:

"Themenbedingt sahen wir bisher von der Schöpfung Erde ein düsteres Bild. Ein realistisches Bild zwar. - Ja, leider.

Aber es war dennoch ein einseitiges.

Die Schöpfung Erde ist nicht nur gekennzeichnet von den Schandtaten der Starken, sondern gleichzeitig vom wunderbaren Sein der Ebenbilder unseres Vaters.

Das soll die folgende Darstellung belegen. Wie die hier vorangegangenen Darstellungen

- *ist auch diese Darstellung eine gleichwertige, gleich zu wichtende Dokumentation."*

Wir sahen eine berührende Darstellung liebervoller Geschöpfe.

Es war eine gigantische Show.

**Gigantisch in dargestellten Fakten unzähliger Begebenheiten
unzähliger Geschöpfe. Schon allein das Daten-Volumen reichte
locker an Camaels und Verchiels Referate.**

Kein Wunder, bei der Vielzahl von Milliarden Geschöpfen.
Und darüber, ihr lieben Schwestern, ihr lieben Brüder, soll ich
nun einen Bericht schreiben, dessen Einzelheiten den Rahmen
dieses Buches nicht total sprengt.

Also habe ich alles - als Zeitungs-Kurz-Notiz - auf paar Seiten
komprimiert. Schließlich ist das ein gigantischer Werbefilm für
Euch, über Euer Sein. Muss da von hier noch viel geschrieben
werden? - Wer kennt Euer Sein besser als Ihr selbst?

Seine Doku begann mit Fakten, die hier – na, sagen wir mal –
deutliche Irritation, ja, fast Unmut auslösten.

*"Das ist doch wohl jetzt nicht die Fortsetzung des ganzen
Elends", sagte – fast erschrocken - eine von uns. Ein ande-
rer meinte: "Das will ich doch nicht hoffen!"*

Viele andere hofften das auch nicht.

Von vielen solcher und ähnlicher Begebenheiten, die er zu Be-
ginn zeigte, greife ich nur zwei heraus.

Ihn leitete wohl das Bemühen, Euer irdisches Sein nicht als eine
lustige Happy-End-Schnulze darzustellen. Seinerseits einseitig
Eure harte Welt zu schönen.

24. Dezember 1914. Der "Weihnachtsfriede" im 1. Weltkrieg,
in Flandern, an der Westfront. Sie kamen aus ihren Schützen-
gräben. *"Merry Christmas, Jerry"*, wünschten die Engländer den
Deutschen und die erwiderten *"Frohe Weihnachten, Tommy."*

Sie bargen gemeinsam die Leichen ihrer Toten, die zwischen
den Gräben im Schlamm lagen.

Sie tranken gemeinsam deutschen Korn und britischen Rum.

Zeigten sich Fotos ihrer Lieben und sangen Weihnachtslieder. *"Stille Nacht, heilige Nacht". "Silent night". "Douce nuit".*

Sie spielten miteinander Fußball. Und sie aßen zusammen, wie das unter Menschen üblich sei.

An einigen Frontabschnitten befahlen die Befehlshaber, dass die Menschen schon ab 26. Dezember den Irrsinn Krieg fortsetzen und wieder aufeinander schießen mussten. - An anderen erst nach Neujahr. (**Mehr Infos** : - Wikipedia - Weihnachtsfriede im 1. Weltkrieg)

Uni-Klinikum.

Nacht. Haupteingang Haus 61. Spärliche Beleuchtung. Eine defekte Lampe flackert. Die Automatik-Tür öffnet sich. Ein Mann tritt heraus. Langsam. Schwerer schlurfender Gang. Gebückte Haltung. Das kalte Licht verstärkt die Blässe seines Gesichtes.

In der rechten Hand hält er eine Reisetasche, über dem linken Arm hängt ein weißer Bademantel mit grünem Blätter-Design. Sorgfältig gefaltet. Er wartet.

Das Nachttaxi kommt. Der Fahrer steigt aus. Ein weißhaariger alter Mann. Sicher ein Rentner, der noch arbeiten muss, damit er sich Wohnen und Essen noch leisten kann.

Er setzt die Reisetasche in den Kofferraum. Der Mann faltet und faltet den weißen Bademantel mit dem grünen Design. Der Weißhaarige steht dabei und wartet. – Und wartet.

"Der ist neu", sagt er und deutet auf den Bademantel. *"Der hat ihr so gefallen. Der wird auch zwanzig Jahre halten, wie der alte, hat sie gesagt."* Dann begann er zu weinen.

"Sie ist eben gestorben." Nach einem kurzen, unentschlossenen Moment des Zögerns ergreift der Weißhaarige seine beiden Hände. Sie reden. Sie steigen beide ein. Beide reden.

Sie stehen unter der Straßenlaterne vor seiner Haustür. Sie reden. Er nimmt den Bademantel. Der Weißhaarige nimmt die Reisetasche. Der Weißhaarige ergreift seine Hand. Beide gehen

rein. Beide sitzen in seiner Küche an dem kleinen Tisch am Fenster. Sie trinken eine Tasse Kaffee und reden.

Unzählige solcher stillen Begebenheiten folgten.

Wie bei kleinen Alltäglichkeiten, die helfende Hand – wie selbstverständlich – zugreift. Von Mensch zu Mensch.

Wir sahen, wie völlig fremde Geschöpfe in extremen Situationen plötzlich solidarisch, hilfsbereit zusammenfanden. Tagelang und Nächtelang. Und einander halfen.

Oder die natürliche Gemeinsamkeit von Geschöpfen in Gemeinschaften. In Familien, Kindergärten, Schulen, Unis, Betrieben, Nachbarschaften, Vereinen. Während ihres "Zusammen"-Arbeitens. Während ihres "Zusammen"-Seins.

Immer öfter konzentrierte er sich auf ihren Gesichtsausdruck.

"Die Schönheit ihrer Seele spiegelt sich in ihrem schönen Antlitz", sagte er.

Aufmerksam gespannt, ernst oder locker, fröhlich bis ausgelassen, versunken, vergnügt. Voll Freude über das, was sie geschaffen oder geschafft haben. Immer vorn sie - und dahinter, das, was sie schufen.

Er erwähnte Terrathels Referat über Eure Normalitäten. Er zeigte Normalitäten, die kaum Beachtung fänden, weil sie so normal seien. Kleine Alltäglichkeiten – und trotzdem so großartige Begebenheiten. Oft geprägt von selbstverständlicher Liebe.

Wir sahen unendlich viele Gesichter. Das glückliche Lachen von Kindern. - Nicht nur von Kindern, aber doch sehr oft. Noch unbeschwert, ungekünstelt und ehrlich.

Ehen oder Partnerschaften, in welcher Konstellation auch immer. Gemeinsames Sein und Handeln. Natürlich nicht ohne Konflikte. Natürlich auch nicht ohne Scheitern – und Versuche des Neuanfangs danach.

Goldene Hochzeiten mit Kindern, Enkeln, oder gar mit Urenkeln. Familien, die zusammenhielten und zusammenblieben seien ein

Geschenk im Industriezeitalter, in dem nicht die Arbeit zum Menschen, sondern die Menschen zur Arbeit weg-ziehen müssten.

Von so vielen glücklichen Geschöpfen. zeigte er immer wieder gemeinsames Denken, Diskutieren, Bemühen. Handeln. Auch den Misserfolg. Und die Freude über die eventuelle Lösung.

Habt Ihr Euch mal die Gesichter der Zuschauer bei Sport-Veranstaltungen angesehen? Habt Ihr gesehen, wie sie mit ihrer Mannschaft mit fieberten, mitlitten, sich ängstigten, hofften, bangten und übergücklich jubelten? - Das zeigte er uns vielfach.

Habt Ihr mal ihre Gesichter bei Konzerten gesehen? Wie fast alle jeden Liedtext, alle Melodien kennen und mitsingen. Immer wieder. Im Takt applaudieren. Mit geschlossenen Augen. Völlig weg und versunken.

Wie der Papa, mit der kleinen Tochter auf den Schultern und den Jungen auf dem Arm, völlig enthemmt im Gang tanzt.

Wie sie "Zugabe" rufen, damit solche Momente des Glücks nicht so schnell vorübergehen.

"Seht sie euch an", sagte Kerubiel. **"Das sind seine Ebenbilder."**

Immer wieder "normale" Menschlichkeit liebevoller Geschöpfe.

Zuwendung, Solidarität, Aktivität, Gemeinsamkeit, wahrhaftige Freundlichkeit und echte Hilfe.

Mit Großartigkeiten aller Richtungen von Kunst und Kultur vieler Epochen wurden wir überschüttet. Im Stillen entstandene Werke, die viel zu oft unentdeckt blieben - oder unterbewertet.

Er bezog sich auf Terrathels Referat. Wie können es solche Geschöpfe zulassen, dass ihre wunderbaren Kinder als Soldatinnen und Soldaten andere Geschöpfe töten *(siehe Kapitel 13.1.)*?

Dazu sagte er: *"Uns hier fällt es unendlich schwer, dafür Verständnis zu finden. Terrathel sprach von 'unbegreiflichem Wider-sinn'. Und von ihren Normalitäten.*

Normalitäten, die nicht sie erfanden, sondern die ihnen Starke

*vorgeben. Nicht als Empfehlung. Nein! - Sondern als ihr Gesetz.
Ja, es gibt auch Soldatinnen und Soldaten, die freiwillig diesen
Job wählten. Obwohl sie einen anderen wählen konnten.
Denen widmete er dieses Lied:*

"Ja, auch dich haben sie schon genau so belogen, so, wie
sie es mit uns heute immer noch tun...."
(Hannes Wader: "Es ist an der Zeit")

Er betonte, dass er spezielle Widersprüchlichkeiten nicht
nebensächlich erachte. Sie ergäben sich aus den Zwängen der
Gesellschaft, die immer noch Starke prägten.

Ohne Soldatinnen und Soldaten wäre es aber für die Starken un-
möglich, Krieg zu führen.

Er machte keinen Hehl aus seinem Mitfühlen - mit und für - de-
ren Entscheidungen und ihres eingeschlagenen Lebensweges.

Wir spürten aber, dass ihm Verständnis für solche Entschei-
dungen nicht leicht fiel, als er uns alle bat, auch für diese Schwes-
tern und Brüder ehrliches Verständnis zu finden.

Eindeutig zeigte er für die andere Seite mehr Zuneigung und
spielte ein wunderbares Lied, das mit folgendem Vers begann:

"Ich denk, ich schreib euch besser schon bei Zeiten und sag euch
heute schon endgültig ab. Ihr braucht nicht lange Listen auszubreiten,
um zu sehen, dass auch ich zwei Söhne hab.

Ich lieb die beiden, das will ich euch sagen, mehr als mein Leben und
mein Augenlicht,

die werden keine Waffen tragen. **Nein! – Meine Söhne geb' ich nicht!"**

Reinhard Mey & Freunde - Nein, meine Söhne geb' ich nicht [Offizielles Video]

Ihm gehe es darum klarzustellen, dass die Ebenbilder des
Schöpfers von seiner Liebe geprägt seien, auch wenn er die
Affen-Gene in ihnen nicht bestreite.

Letztlich seien jedoch der Hang zum Guten, der Wille zum friedli-
chen Miteinander das dominierende Merkmal seiner Ebenbilder.

*(Buchempfehlung: Gerhard Loettel: Die Erde – ein Planet des Lebens? –
III. Können wir Frieden machen? "Wir sind Frieden" – ISBN 978-3-86912-164-2.)*

Er zeigte Engagements.

Einsätze engagierter Geschöpfe für die Schaffung und Bewahrung von Frieden durch Workshops, Protestveranstaltungen, Demos, Ostermärsche. - Klein, vereinzelt und trotzdem unüberhörbar und unübersehbar.

Gegen das Säbelrasseln der Säbelrassler. Gegen provokative Großmanöver. Gegen immer mehr und schlimmere Waffen.

Im Gegensatz zu den vorangegangenen düsteren Referaten

mutete uns dieses so gewohnt an. Wir fühlten uns
so dazugehörig. Wie nah verwandt.

Bei den Abrechnungen mit den Schandtaten der Starken schauderte es uns. Wir waren bedrückt und entsetzt. Denn das war nicht unser Leben. Nein, niemals war das unser Leben.

Kerubiels Ausführungen erinnerten hingegen an unser eigenes irdisches, menschliches Sein und unser Wollen.

16.2.1.

Geschöpfe gegen "yesterday's systems".

Es war fast enttäuschend, als Kerubiel sein letztes Kapitel ankündigte; dem er aber in besonderer Weise zugetan schien:

"Weil ich noch Beispiele zeigen möchte, wie sich Geschöpfe von gescheiterten 'yesterday's systems' abwenden."

Von ganz leise bis ganz laut

wandten sie sich von überlebten Systemen ab
und suchten neue, intelligentere, humanere Wege.

Hier ein paar seiner Beispiele:

Ganz leise

Er zeigte, wie sich indische Dörfer selbst organisieren, ihre Entwicklung selbst vorantreiben und sogar vorgestrigte Trennungen des Kasten-Unwesens überwinden. Unter Anleitung von Gandhis Konzept der "Dorf-Republik".

- Er zeigte, die vielen Ehrenamtlichen, die - unter primitiven

Verhältnissen - Kindern in Entwicklungsländern Bildung vermitteln. Für deren bessere Zukunft.

- Er zeigte dörfliche Genossenschaften in Entwicklungsländern und sprach von dem globalen "Fair Trade"-System für fairen Handel. Jenseits der Macht globaler Handels Giganten.
- Eine Schokoladenfabrik in einem kleinen österreichischen Dorf. Der Rohstoff deren "Fair Trade-Bio-Schokolade" entstamme ihrem Anbau-Programm "Kakao statt Kokain" in Partnerschaft mit einheimischen Bauern.
- Er sprach von Minikrediten, die keine "normale Bank" gewähren würde. Mit denen sich die Ärmsten ihre eigene Existenz aufbauen oder ausbauen können.
- Er zeigte Alternativen zu Gift und Gülle im Essen. Landwirtschaftliche und Gartenbau-Betriebe, die sich Permakultur zugewandt haben. Ein nachhaltiges (Bio-)Konzept für Gartenbau und Landwirtschaft, das sich an den Kreisläufen der Natur orientiert, diese nachahmt, anpasst und versucht zu vervollkommen.

Mit viel Intelligenz und Idealismus – statt mit viel Geld.

Im Gegensatz zu stupiden Monokulturen schonen sie umgebende Fauna und Flora, sowie Boden, Grundwasser und Umwelt. Er sprach von Flächenerträgen, die jede Monokultur dagegen ganz alt aussehen lässt.

- **"Der letzte Dreck"**. Die extreme Verschmutzung der Weltmeere sei durch hemmungslose, unverantwortliche Abfall-Entsorgung in Flüsse und Meere entstanden. Sie werde teilweise noch staatlicherseits geduldet.
- Staaten, die eine Recycling-Quote vorgäben, wären auch nicht viel besser. - Wie hoch sei denn die Quote? - Etwa 100 %? Niemals. Vielleicht knapp die Hälfte. Und der Rest? – Der werde verfeuert. Ja, das seien wiederverwertbare Rohstoffe. Aber man darf doch den Rohstoff-Konzernen nicht die Profite verderben.

- Er zeigte Kommunen, die eigene, lückenlose Recycling- und Kompostierungs-Systeme durchführen. Und mit "dem letzten Dreck" noch Geld verdienen.
- Er zeigte Kommunen, die sich von den Energie-Giganten abkoppelten, eine eigene örtliche – überwiegend alternative – Energieerzeugung betrieben.

Mitfinanziert von tausenden bewussten Bürgerinnen und Bürgern. Und sie liefern zu Preisen, die nicht so gigantisch sind, wie die der Energie-Giganten.

Zu "Bürgerinnen und Bürger" ergänzte er, dass er manchmal meine, dass es mehr die "Bürgerinnen" seien, die für eine bessere Zukunft aktiv werden. Klug, mit vielen Ideen, mit Mut und Ausdauer.

"Wir werden unsere Stimmen so lange erheben, bis wir sehen, dass alle Kinder in die Schule gehen".

(Malala Yousafzai)

Kinder knüpfen Teppiche, weil erwachsene Finger für diese Feinarbeit nicht taugen, Kinder schufteten auf Feldern, in Steinbrüchen, in Minen. - Drecksbetriebe, denen die Hungerlöhne der Hungerlöhner noch zu teuer sind, beuten sie aus, als noch billigere Hilfskräfte, Diese Kinder gingen in keine Schule.

Andere könnten schon, aber dürften nicht. **66 Millionen** Mädchen im Islam. In einer Steinzeit-Gesellschaft, in der sich der Wert einer Frau immer noch an der Anzahl der Ziegen misst; die man für sie zu zahlen habe.

Bildung für Frauen? – Nee! - Es genüge, wenn der Macho ein paar Jahre beim Koranlehrer absolviert habe. Kinderehen? – Ja, das passe!

Malala Yousafzai berichtete seit sie elf Jahre alt war bei der BBC über solche Missstände in Tälern ihrer pakistanischen Heimat. Pakistanische Taliban zerstörten Schulen. Sie verboten Mädchen den Schulbesuch, Musikhören und unverschleiertes

Auftreten in der Öffentlichkeit.

Es war bekannt, dass Taliban ihre Gegner ermorden. Trotzdem kritisiert sie öffentlich, *"Sie tun religiös, aber predigen nur Hass"*. Und sie fordert Schulbildung für alle Mädchen.

Als sie 15 Jahre alt ist, überfällt eine Gruppe dieser Steinzeitfaschisten ihren Schulbus und schießt ihr in den Kopf. Es sei ein Wunder, dass sie überlebt und wie sie überlebt.

Mit 17 Jahren erhält sie den Friedens-Nobel-Preis als mit Abstand jüngste Preisträgerin.

Sie wirbt vor der UNO und vor vielen Parlamenten weltweit für "13 Jahre Schulbesuch für jedes Kind".

Mit der UNO gründet sie den **"Malalafonds"** für weltweites Recht von Kindern auf Bildung.

Als sie US-Präsident Obama empfängt, stellt sie Bedingungen. Sie wolle keinen Fototermin, sondern möchte auch Drohnen-Bombardements ihrer Heimat erörtern.

Sie hätte das Schlimmste in ihrem Leben gesehen, den Tod. Dennoch werde sie weitermachen.

**Sie sei stärker als der Hass und so dankbar,
für die Liebe und die Unterstützung so vieler Menschen,
die ihr jeden Tag neuen Mut dafür gäben.**

Lauter geworden: #MeToo und Co.

**Mit großer Freude sprach er von "Ansätzen globaler Befreiung" der Schwachen. Er wolle dieses Thema nicht mit "anbaggern" verniedlichen oder beschönigen, erklärte Kerubiel.
Weil es nicht nur um "anbaggern" ginge.**

Natürlich könne eine Frau "Nein" sagen, zu Sex mit Starken.
Es frage sich nur, was sie nach dem "Nein" zu erwarten habe. Hier werde das typische "Spiel Starke gegen Schwache" hemmungslos gespielt. Durch die Historie hätten Starke ihre Macht benutzt, bei einem "Nein" Existenzen zu zerstören. Starke dulden prinzipiell kein "Nein" der Schwachen.

**Und ihre eitle Herrlichkeit würde tief gekränkt, falls sich
ihr "Bett-Spielzeug" ein "Nein" erdreiste.**

Darum finde er es so großartig, dass jene die "Ja" sagten, oder sagen mussten, das "Warum" öffentlich schildern. Weil sie damit deren Biedermanns-Outfit lädierten.

Damit – nicht erst hier – sondern schon bei Euch, auf Erden, für alle sichtbar werde, was hinter ihrer Fassade – ohne ihre Macht - stecke; ein heulendes, mieses, kleines Nichts.

Er nannte globale Hashtags

"Ich auch" von Arabisch bis Vietnamesisch. Spanien: #CuéntaLo ("erzähl es!"); Italien: #QuellaVoltaChe ("jene Zeit damals"); Finnland und Israel: "uns auch"; Nord-Mazedonien: "Ich spreche es jetzt aus"; Frankreich: #balanceTon Porc ("verpfeif dein Schwein").

**Eine Bewegung, die das hohe Gut der Freiheit in einer
Demokratie nutze.**

Für persönliche Aktivitäten. Ohne Gewalt.

**Mit Kopf, Herz und Mut. Zur Verbesserung und Fortentwicklung
der Verhältnisse ihrer Gesellschaft.**

"Wir sind hier. Wir sind laut. Weil ihr uns die Zukunft klaut!"

**Basisdemokratisch, selbstorganisiert, ohne hierarchische
Strukturen und sehr engagiert streiken Schülerinnen und Schüler mit
Studentinnen und Studenten, für die Zukunft des
globalen Klimas.**

**Eine Graswurzelbewegung, die sich ausbreitet und ausbreitet.
Grenzen übergreifend.**

Die 16-jährige Greta Thunberg initiierte die größte Protest-Bewegung der globalen Historie. "Fridays For Future". Junge Menschen demonstrieren für die Bewahrung der Schöpfung.

Dezember 2019. Madrid. Soundsovielter "UN-Bla-Bla-Welt-Klima-Beschwichtigungs-Gipfel". Er musste hastig von Santiago

de Chile nach Spanien verlegt werden. Wegen anhaltender Unruhen der neo-liberal ausgeplünderten chilenischen Massen.

Greta spricht auf der Klima-Demo zu den Hunderttausenden vor dem Konferenz-Palast.

Von denen da drin erwarte sie nichts. *"Sondern vom Fordern von euch Unzähligen auf den Straßen."*

Es kam, wie sie es erwartete: Die Starken waren sich alle einig, dass sie nicht einig sind.

Für das folgende Jahr vereinbarten sie ein neues "Spesen-Bla-Bla". Und die Schülerinnen und Schüler – immer öfter unterstützt von Mama, Papa, Oma, Opa, Lehrern und vielen Sympathisanten – demonstrierten weiter.

Kerubiel: *"Mit aufopfernder Mühe und viel Idealismus. Verunglimpft und verächtlich herabgewürdigt von den Sprachrohren der herrschenden Starken."*

Viele wünschten sich 'chinesische Verhältnisse'.

Da herrsche Ordnung und Disziplin. Sie hätten die Klappe zu halten und sich um gute Zensuren zu kümmern. Die Politik sollten sie denen überlassen, die was davon verstünden.

Ja! - So kann man Demokratie natürlich auch verunglimpfen.

Für mich sind das Heilige -

oder wie sonst nennt man die, die für die Bewahrung der Schöpfung kämpfen?"

Warum sind wir Feinde? – Weil die Starken es befehlen.

Alles, was Kerubiel hier darbot, löste Zustimmung aus, die bis zu Begeisterungstürmen anschwell.

Es war Zustimmung zu den gezeigten Geschöpfen und ihren Taten, aber auch zu Kerubiel, der sie zeigte.

Und insgesamt galt sie – endlich, endlich, wie auch ich meinte – unserem Bruder. Kerubiel bemühte sich in diesem Punkt gar nicht um Neutralität oder um Ausgewogenheit.

**"Es gibt Situationen, wo man Position beziehen muss.
Und wenn es einer ist, der klare Position verdient, dann ist er es.
Das ist meine Position",**
sagte er. Und die Arena tobte.

Daher verwunderte es nicht, als er den Bruder direkt ansprach:
*"Abschließend möchte ich dir etwas Wunderbares aus deiner
ehemaligen Heimat zeigen.
Wir wissen, da herrscht Krieg. Krieg seit Jahrzehnten.*

*Die einen verzerren den Propheten so kriegerisch als möglich.
Die andern weichen nicht vom 'Auge um Auge' ab. Liebe hat da
keine Chance.- Jedenfalls noch nicht.*

*Nicht bei den Starken, bei den Offiziellen. -- Beider Seiten!
Die Herrscher haben ihren Völkern Feindschaft verordnet. –
Wie das so üblich ist.*

Und das hier ist das West-Eastern-Diván Orchestra, das der
große Daniel Barenboim mit Gleichgesinnten 1999 gegründet
hat. Die Musikerinnen und Musiker stammen aus Ägypten, Iran,
Israel, Jordanien, Libanon, Palästina, Tunesien und so weiter.

**Die, die eigentlich nach dem Willen der Starken, Feinde sein
sollten, machen gemeinsam Musik.
Gemeinsam - in einem Orchester.**

*Musik, die inzwischen über Weltklasse-Niveau verfügt und welt-
weit Erfolge feiert. Ihre wunderbare Musik möchte Gesandte des
Humanismus und der transkulturellen Verständigung sein.
Man kann das auch Liebe nennen.*

*Deswegen wird dieses Orchester, sowohl in Israel, wie in
Palästina und vielen anderen arabischen Ländern, angefeindet.
In Israel, in Palästina und vielen anderen arabischen Ländern ist
dieses Orchester mit Auftrittsverboten belegt.*

**Auftrittsverbot für den Geist der Liebe! –
Sie haben die Macht dazu.
Nur diesen Geist können sie nicht verbieten."**

Dem Zustand des Nahost-"Friedensprozesses" entsprechend
ließ er sie Franz Schuberts "Unvollendete" spielen.

"Unvollendet".

Typisch Kerubiel. Ja, so kann man natürlich jahrzehntelanges Scheitern von Friedensbemühungen auch nennen. Weil das Gute doch letztlich unbesiegbar sein könnte? – Trotz aller Mächtigkeiten der Starken?

Sie spielten die "Unvollendete". Düster und hoffnungsvoll. Bewegend. Großartig. Leise Erhabenheit in zwei Sätzen.

Die meisten Sinfonien enden ja fortissimo oder fortissimo. Sehr stark oder äußerst stark vorgetragen. Bei dem von mir sehr geschätzten "Ludwig van" endet gerade mal seine Sechste nicht ganz so.

Kerubiels Beitrag endete,
als Schuberts "Unvollendete" leise vorgetragen, mit sanften Tönen
verklang.
Düster? – Nein, sicher nicht. - Eher hoffnungsvoll!
Kerubiel erntete jedenfalls gigantischen, langanhaltenden
Beifall.

Quellen und mehr Infos: *Wikipedia-Gandhi-Gandhis Programm*; *BMZ: Die Bildungssituation in Entwicklungsländern*; *Nora Graf: Bildung in Entwicklungsländern: Von der Armut in die Armut*; 15.05.2019 – *Handelsblatt*-28.3.2013-Teenagerin mit einem Plan; *Wikipedia-Malala Yousafzai*; *Wikipedia- Malalafonds*; *DW: Fairtrade kommt aus der Nische*; *Wikipedia-MeToo*;

Wikipedia: West-Eastern Divan Orchestra; *Berliner Morgenpost* 02.07.2019: "Wir fühlen uns wie eine große Familie." – *Jüdische Allgemeine*: 10.12.2019: *Das West-Eastern Divan Orchestra wird 20.* –

Sehr empfehlenswert: Dokumentarfilm *TOMORROW – Die Welt ist voller Lösungen.*

17.

"Yesterday's systems"?

. Ihr kennt das sicher von Parteitagen, liebe Schwestern, liebe Brüder. Da halten viele, viele Delegierte Kurzansprachen zu irgendwelchen Themen, zu denen sie ihre Parteifreunde vor Ort beauftragten.

Öffentlich berichtet wird davon viel zu selten, einfach schon deshalb, weil dazu Sendezeit oder Platz in den Zeitungen fehlt. So ähnlich geht es mir mit den Beiträgen zu den hiesigen offenen Diskussionen. Leider. Zu vieles muss zusammengefasst oder ganz weggelassen werden.

In den offenen Diskussionen kamen auch sehr viele Meinungen von Geschöpfen zu Wort. Zu Problemen ihrer Zeit. Mit Empfehlungen, die aus dem Geist ihrer Zeit resultierten; manche jedoch durchaus Allgemeingültigkeit besaßen.

Die "stillen, direkten Zuarbeiter" des Kanzlers an den sieben Tischen (*siehe Kapitel 16*) schalteten sich ebenfalls ein. Gerade als der Kanzler dem Sprecher des ersten Tisches das Wort erteilen wollte, meldete sich Gabriel, ein Erzengel aus der achten Stufe.

Gabriel: *"Bevor wir hier fortfahren bedarf es dringend deutlicher Anmerkungen zu Kerubiels Ausführungen."*

Der Kanzler fühlte sich offenbar in seinem Konzept gestört und antwortete – spürbar irritiert: *"Ja, dann bitte!"*

Gabriel: *"In allem, was du sagtest, lieber Kerubiel, hast du Recht. Viele deiner Gedanken könnte ich sogar ergänzen. Und das würden sie auch verdienen."*

- *Nicht richtig wäre aber, die andere, die dunkle Seite der Geschöpfe, zu übersehen.*

Solche Ebenbilder würden wir unserem Schöpfer gern ersparen. Richtig ist wiederum auch, dass das Ekel von eben, später ein liebevolles Wesen sein kann.

Bitte, versteht meine Ausführungen unter diesem Aspekt."

Unter den Geschöpfen finde derzeit eine unsoziale und entsolidarisierende Rückbildung statt. Ursache seien die raubtierartigen Vorgaben der neo-liberalen Normalität der Starken.

Rückbildung, anstelle einer positiven Weiterentwicklung im humanistischen Geist oder im Geist der Liebe des neuen Bundes.

Markantes Merkmal dieses Ungeistes sei Euer rücksichtsloser Umgang mit Eurer Schöpfung Erde.

Er sprach von einem geradezu arrogant-asozialem Vandalentum der Reichen gegenüber der geschundenen Schöpfung. Ihr Luxus im eigenem Jet oder in ihren Super-Yachten schädige die Umwelt hundertfach gegenüber dem "normalen Durchschnitt".

Und das fänden die auch noch ganz in Ordnung. Weil ihnen das zustünde. Warum auch immer.

Der gleiche Ungeist präge natürlich – systemkonform - Euern Umgang miteinander. Konkurrenz statt Hilfsbereitschaft, statt Verständnis, statt Solidarität, statt Liebe.

Und viele andere Merkmale beklagenswerter Normalität: Vorurteile gegen Andere, Abschottung aus Angst vor eigenem Verlust, kleinbürgerlicher Sozialneid, Selbstsucht, Gier, Heuchelei, und, und, und. ***"Der Klügere gibt nach, bis er der Dummere ist."***

Auf der Skala der Wichtigkeiten rangierten Oberflächlichkeiten ganz oben. Wohlstandsfetischismus, die neue Klamotte, das neue Smartphone, die neue Protz-Karre, Haus und Heim, berufliche Karriere, die Urlaubsreisen über den geschundenen Planeten. - Man gönne sich ja sonst nix.

Dem opfertet Ihr Eure Zeit. Statt Zeit zu haben für Euch, für Eure Familien und für Eure Kinder, Freunde, Nachbarn, Mitmenschen.

Euer schlechtes Gewissen darüber, überschütte die Kinder mit Konsumplunder, was denen – systemkonform – jedes Maß für Wert und Bescheidenheit ab-erziehe.

- Vielen von Euch verbiete Ego die Belastung durch Kinder. Sie seien eine Karriere- und Vergnügungs-Bremse.

Kinderlose verdienen mehr. Ihre höhere Rente zahlen jene Kinder, deren Eltern die Kosten, Entbehrungen und finanziellen Nachteile für die Kindererziehung auf sich nahmen und dadurch eine wesentlich niedrigere Rente erhielten.

- Dies sei die Logik in der Diktatur des Kapitals.

Dafür verrieten solche Klein-Raubtiere bedenkenlos frühere Ideale. Das sei kennzeichnend für sie. Genauso, wie die – systemkonforme – Interessenlosigkeit für die Entwicklung und die Belange ihrer Gesellschaft.

Ihre Antworten zum Sinn ihres Lebens, taugten als "Brech-Mittel".

Der Film des Gabriel

zeigte, wie Fußballspiele wegen hasserfüllten Pöbeleins
abgebrochen wurden. Wegen faschistoiden Chaoten und Schlägern,
die sich für Fußball-Fans hielten.

Menschen gegen Mitmenschen. - Hass, Hetze, Mordanschläge gegen Mitmenschen anderer Herkunft, anderer Hautfarbe, anderer politischer Meinung, anderer sexueller Prägung, anderer Religion.

Religionen erzeugten die schlimmsten Fanatiker, deren Exzesse oft genug in Unmenschlichkeit mündeten, meinte er.

Und er zeigte sogar Neid- und Verteilungsdiskussionen, Jung gegen Alt, die "unter der Decke" –am Stammtisch - stattfänden. Den Rest erspare ich Euch, weil Ihr ihn Euch denken könnt.

- "Vor 65 dürfen Alte bei Rot über die Straße gehen.
Über 65 müssen sie" – für das "sozialverträgliche Ableben".

Virus-Pandemie ab 2020. Massen-Feten trotz Abstands- und Gesichtsmasken-Vorschriften während der Pandemie. Vergnügungssüchtige toben ihr Ego aus. Und demonstrieren dafür mit Hilfe von Esoterikern und Faschisten.

Systemkonform rücksichtslos stecken sie sich an - und stecken Risikogruppen an, bei denen das zig-tausend Tote forderte.

In ein großes Affengehege wurde eine offene Kiste mit Orangen geschoben. Viele Affen kamen. Jeder Affe nahm eine Orange in die rechte und eine in die linke Hand – und machte Platz für den nächsten.

Dem stellte er Kaufhaus- und Supermarkt-Video-Aufnahmen zu Zeiten der Virus-Pandemie gegenüber.

Ego-Hysterie um Klopapier.

Eine dicke Frau packte 5 Pakete mit je 10 Rollen in den Einkaufswagen. Andere schleppten die Pakete mit den Händen oder unter dem Arm geklemmt, weil der Wagen zu voll war. Riesen-Theater mit Kunden, die nichts mehr bekamen.

Ein Supermarkt rief die Polizei. Massenschlägerei wegen Klopapier. Ein junger Mann, der ein Paket von dreien aus dem Wagen eines anderen genommen hatte, kam mit Schädelverletzungen ins Krankenhaus.

Gabriel: "Unsere, und die neunte Stufe stehen nun mal in ganz besonderer Nähe zu den Geschöpfen.

Daher, lieber Kerubiel, nochmals: Du hast in allem, von dir Vorgetragendem Recht. - Ich aber genauso. Und das ist unser täglicher Frust. Genauer. Unser sekundlicher Frust.

- *So viele führen ein Leben, das nach dem Guten strebt.*
- **Aber zu viele** *führen ein Leben, das sich am Vorbild der Star-ken orientiert. - Meist ist das ein erfolgreiches Leben.*
- *Öffentlich geben sie sich unglaublich progressiv und verständnisvoll. Lassen andere auch mal reden, ohne sie jedoch ernst zu nehmen.*

Aber wenn sie in ihren 'dicken Schlitten' steigen, kommt ihr wahrer mieser Charakter zum Vorschein. Dann geben sie die 'wilde Sau'. Sie rasen und überholen alle.

Weil ihnen das Überholen zusteht. – Verkehrsregeln – ebenso wie sämtliche anderen Regeln - gelten für die Anderen.

- Solche Typen müssen nicht im 'dicken Schlitten' sitzen. Hinter dem Schreibtisch oder als Fahrradfahrer erzielen sie gleiche Effekte.
- Sie sind die Gehilfen der Starken. – Indirekte Gehilfen. Ihr Verhalten sorgt dafür, dass das System der Starken stark bleibt."

Terrathel: "Sie handeln nach den Regeln ihrer Normalität, die Starke vorgegeben haben." Camael stimmte dem zu.

Gabriel: "Sie sehen doch sekundlich, wie andere Geschöpfe ein Miteinander in Liebe leben. Die beweisen doch, dass das möglich ist. Auch in ihrer normalen Normalität.

Die Schandtaten der Starken sind unstrittig.

Aber das Handeln jener, die deren Ungeist nacheifern, darf nicht übersehen, verdrängt oder verschwiegen werden."

Der Kanzler bedankte sich für diesen "wichtigen und beachtenswerten Beitrag". Dennoch bitte er folgendes zu bedenken:

- Inzwischen bestehe hier Konsens, wer für die Normalität des Systems des Bösen auf der Erde verantwortlich sei.
 - Es waren und sind die herrschenden Starken.
 - Nicht nur im Sinne von Ausgewogenheit der Gesamt-Veranstaltung, möchte er Kerubiels Darlegungen vollinhaltlich akzeptieren. Weil sie faktisch richtig seien.
 - Gabriels Ausführungen seien ebenso faktisch begründet.
- Aber grundsätzlich gelte doch,

dass für jedes Geschöpf unsere Gebote gelten.

Für jedes Geschöpf, wiederholte er.

Verstöße würden, wie bekannt, geahndet.

Durch die ewige Traurigkeit der Seelen über ihre irdischen Lieblosigkeiten.

(Siehe Kapitel 9.4. Die Hölle?)

17.1.

Westlicher versus chinesischer Kapitalismus.

Nun baten Verchiel und Sabrael um das Wort zu ihrem Thema der vergleichenden Kapitalismus-Darstellung.

Der Kanzler, der spürbar damit überhaupt nicht zu sympathisieren schien, wollte sie auf "nachher" vertrösteten.

Weil der Sprecher des ersten Tisches jetzt vorgesehen sei.

Der Sprecher befürwortete jedoch, dass er Verchiel und Sabrael vorzieht, da sie thematisch zu seinen Darlegungen passten. Also bat ein leicht amüsiertes Kanzler Verchiel und Sabrael "ihre ausbremsenden Gedanken" nunmehr vorzutragen. (Siehe Kapitel 15.3.).

Sabrael legte ausführlich dar, dass derzeit zwei globale kapitalistische Wirtschaftssysteme konkurrieren.

Westlichen "Markt-Kapitalismus" kennzeichnen egoileitete Einzel-Interessen, Konzern-Dominanz. Die Diktatur des Kapitals stehe über allen Interessen der Gesellschaft.

- Im chinesischen Staats-Kapitalismus kenne man selbstverständlich ebenfalls Groß-Konzerne. Diese hätten sich jedoch **letztlich staatlichen Direktiven** – sprich: "volkswirtschaftlichen Belangen" – unterzuordnen.

Das sei der elementare Unterschied zum betriebswirtschaftlich orientierten "Markt-Kapitalismus". Dieser sei längst überholt.

- Die chinesische volkswirtschaftlich geprägte Linie sei ein Grund für den Aufstieg Chinas zur Welt-Wirtschafts-Macht.

Er brachte Beispiele, wo China in technischen Schlüsselbereichen – dank rigoroser staatlicher Zielsetzung und Förderung – den westlichen Markt-Kapitalismus meilenweit abgehängt habe.

- Das sei teilweise in der Kommunikationstechnik, der Robotik, der künstlichen Intelligenz, der Industrie-Software, der Medizin-Technik, der modernen, energiesparenden Fahrzeugtechnik, sowie in der alternativen Energie-Erzeugung.

Chinas Streben zum Hochtechnologieland sei unter dem Slogan "Made in China 2025" gelaufen.

(Quelle und mehr Infos: LI Länder-Informations-Portal China-2019; ZEIT-online 7.5.2018-"Wirtschaft in China-Höher, weiter, schneller.")

Verchiel: *"Das ließe sich locker fortsetzen und ausbreiten. Hochgeschwindigkeitszüge verbinden Megastädte, in denen es keine Slums gibt; im Gegensatz zu vielen Entwicklungs- oder Schwellenländern – und den USA.*

Die Menschen wohnen in zwanzig-geschossigen Wohnblöcken, über deren Anmut und Schönheit man durchaus geteilter Meinung sein kann. Aber sie wohnen und können die Miete bezahlen.

Im neo-liberalen westlichen Markt-Kapitalismus nimmt die Obdachlosigkeit zu. Weil der Markt die Mieten explodieren lässt.

Und die Wohnqualität in den Vorstädten der Armen – in die sich keine Polizei mehr hineintraut - nicht nur in den USA, sind alles andere als Referenzen für dieses System.

Wie ist das mit Hochgeschwindigkeits-Zugstrecken in den USA? Sie wollen 'anfangen'. - Also, gibt es da wohl noch gar keine? – Oder höchstens nur vereinzelte. Die Verfilzung vor-gestriger Konzern-Diktatoren - Öl & Auto - lassen herzlich grüßen.

(Siehe Kapitel 15.1.3 + 15.1.4)

Uns begegnen hier zwei kapitalistische Systeme.

Vision des einen ist die globale Hochtechnologie- und Wirtschafts-Führerschaft. Wir sehen den kometenhaften Aufstieg der chinesischen Volkswirtschaft – aus feudalistisch-rückständiger Landwirtschaft.

Die Vision des anderen Systems ist die konsequente Profit-Maximierung. Ihre 'Shareholder Value-Ideologie' saugte den letzten Dollar aus den Unternehmen.

Für das Wohlergehen der Aktionäre, die immer reicher wurden.

Dafür vernachlässigen sie alles, was Volkswirtschaften früher

stark gemacht hat. Von der Forschung bis zur Produkt-Qualität.

- *Wir sehen die Folgen der 'Dominanz der Kräfte und der Freiheiten des Marktes'. – Die Frage, 'wer denn eigentlich der imaginäre Markt sei', lassen wir bewusst offen.*
- *Die Rettung ihrer heruntergewirtschafteten Stahlindustrie gelang den USA jedenfalls nur noch durch Erhebung von Zöllen.*
- *Die unübertroffene chinesische Kommunikationstechnik konnten sie bei ihren Vasallen nur durch Spionage-Märchen stoppen. Gleiches gilt für viele andere abgehängte Bereiche.*

An zu üppigen Löhnen der Lohnabhängigen hat ihr Niedergang sicher nicht gelegen. Denn die wurden genauso ausgesaugt wie deren Betriebe. (Siehe Kapitel 13.2.4. und 13.2.5.). Terrathel hat darüber hinreichend referiert.

Ich will gar nicht verschweigen, dass im Bereich Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte in China deutliche Defizite bestehen. Demokratisches Weltniveau ist das sicher nicht.

Wie Recht er doch hatte. Bruder Volkmar sagte mir, dass in China dieses Buch sicher nicht erscheinen würde. Aber für mich ein Dauerplatz im Umerziehungslager sicher sei.

Verchiel: *„Doch sollen wir vielleicht mal die Trümmer westlicher Werte vergleichend betrachten?*

'Werte', die sie ganz, ganz hochhalten. Angeblich. Wogegen bauten die USA den Milliarden-teuren Grenzzaun zu Mexiko? Wie ist das mit dem Rassismus breiter weißer Schichten?

Und wer hat denn einen schlimmen Populisten zum Präsidenten gewählt und nicht nur die Kennedys ermordet, sondern die vielen, vielen anderen Unschuldigen. Tagtäglich. Mit Hilfe ihrer steinzeitlichen Waffen-Verherrlichung?

Wie ist das mit den jährlich tausenden Leichen von Flüchtlingen im Mittelmeer, die in das christliche Abendland flüchten wollten?

Wie ist das mit der Schande, dass pöbelnde Populisten, Nationalisten und Faschisten in vielen christlich-europäischen Ländern zweistellige Wahlergebnisse erzielen?

Und wie ist das mit der Vermögensschere in den so unglaublich werteorientierten westlichen Gesellschaften?

In China wird gezielt und massiv ein Mittelstand aufgebaut – als Stütze der Gesellschaft.

Im westlich neo-liberalen Markt-Kapitalismus ist der Mittelstand zerstört worden. Der wählt jetzt – zerstörerisch – Rechts-außen!

Im neo-liberalen Markt-Kapitalismus ist die höhere Bildung mit höheren Kosten verbunden, die sich nur höher verdienende Schichten leisten können.

In China wird das geistige Potential der Kinder und der Jugend gefördert, um der Gesamtheit zu nutzen. Jährlich verlassen dort zig-tausend Ingenieurinnen und Ingenieure die Uni.

Zahlen, von denen der neo-liberale Markt-Kapitalismus höchstens träumen kann, sofern er fähig ist, diese Dimension in seiner großmäuligen Überheblichkeit überhaupt wahrzunehmen.

Jede(r) neue Absolvent/in, jede(r) Mitarbeiter/in in den Betrieben, wird Teil des chinesischen Mittelstandes."

Weitere solcher Vergleiche folgten. Gründlich und ausführlich, wie von Verchiel gewohnt. Der von ihm referierte Dreiklang

• **Globalwirtschaft – Volkswirtschaft – Betriebswirtschaft** funktioniere in China. Im Gegensatz zum westlichen Markt-Kapitalismus, in dem **Konzernherrlichkeit die Politik lenke.**

Er sprach davon, dass es die überholte Planwirtschaft nicht mehr gäbe, jedoch immer noch riesige Staatskonzerne. Sie bildeten eine Basis der Wirtschaft und würden in einigen Schlüssel-Bereichen gezielt bevorzugt.

Zweifelloos stelle das eine Benachteiligung anderer dar.

Aber dass sie nicht privatisiert seien, sei gut für das Land.

Die Entscheidung, Privatisierung oder lieber nicht, sei jeder Volkswirtschaft überlassen. Sofern ihr – wie in China, im Gegensatz zum westlichen Neo-Liberalismus – solche Entscheidungen gestattet seien.

Dass sie auch damit richtig lägen bewies er mit den extrem gestiegenen Preisen für Strom, Mieten, Krankenversicherungen, Kommunale Dienste und so weiter; nach westlichen neo-liberalen Privatisierungs-Organen.

**Neo-liberale Profit-Ideologie gehe über Leichen!
Bei Pandemien starben zig-Tausende. Weil im Markt-Kapitalismus
sogar Krankenhäuser privatisiert werden mussten – und dann
durch Groß-Konzerne kaputtgespart wurden.**

Verantwortungslos. Unmenschlich, denn:

Wegen weggesparter Intensiv-Medizin, mussten Ärzte 2020, in den USA und Europa, entscheiden, wen sie sterben lassen müssen und wer weiter leben durfte.

Dieses "System-Verbrechen" gelte nicht nur in Pandemie-Ausnahme-Situationen. Nein! - Neo-liberale Normalität sei, dass Krankenhäuser oder Krankenhaus-Stationen, die sich "nicht rechnen" geschlossen würden.

- Langwierige Behandlung Zuckerkranker werde vernachlässigt, stattdessen würden Glieder amputiert. Das bringe mehr Profit.
- Kinderstationen "rechneten sich auch nicht". Viel zu personalintensiv. Sie würden geschlossen und für profitablere orthopädische OPs genutzt.

„Und wenn die Mama für ihr schwerkrankes Kind keine Aufnahme findet und erst in fünfzig Kilometer Umkreis suchen muss? - Und das Kind stirbt?

Ja und? – Kann da etwa der Betreiber dafür?

**Nur er darf entscheiden, was er anbietet und was nicht.
Er ist schließlich für die Wirtschaftlichkeit seines Unternehmens
'betriebswirtschaftlich' verantwortlich.**

Am 28. September 1928 entdeckte Alexander Fleming die Wirkung der Penicilline. Daraus entstand die segensreiche, effektive Waffe der Antibiotika gegen Infektionskrankheiten. Sie rettete unzähligen Geschöpfen das Leben.

Besonders durch den skrupellosen Einsatz der Antibiotika in der Massentierhaltung wurden immer mehr Keime resistent. Immer mehr Antibiotika der Humanmedizin werden oder sind schon wirkungslos.

Die globalen Pharma-Giganten müssten neue Präparate entwickeln. Zweifellos besitzen sie dazu alle Möglichkeiten. Aber das geschieht nicht.

Warum nicht? Weil diese Medizin zu wenig – und andere Mittelchen viel mehr Profit abwerfen.

(Quelle und mehr Infos: Wikipedia- Antibiotikum; ARD-12.09.2019: Entwicklung von Antibiotika – Eine Katastrophe mit Ansage.)

**Wer sagt denn, dass westliche Groß-Konzerne gesellschaftlich
nützlich agieren können? – Wir nicht.
Denn Verantwortlichkeit gegenüber der Allgemeinheit ist für
Konzernherren eine Lachnummer.**

Vielleicht noch ein Beispiel gefällig?

In Medina – einem 3000-Seelen-Ort bei Seattle / USA –
wohnten 2019 – in feinsten Lage:

Jeff Bezos, (Amazon), mit 122 Milliarden US-Dollar-Vermögen,
damals der reichste Mann des Globus,

Bill Gates, (Microsoft), 112 Milliarden US-Dollar-Vermögen,
damals zweitreichster Mann des Globus,
Grundstücksfläche 20.000 m², Wohnfläche 6.100 m²

und **Steve Ballmer**, ehemaliger Microsoft-Chef, mit 'nur'
50 Milliarden US-Dollar-Vermögen.

Ihre Gemeinde steht vor einem Defizit

von einer halben Million Dollar. Sie muss überlegen, bei welchen öffentlichen Ausgaben sie sparen soll. Feuerwehr, Polizei, Stadtreinigung, Schulen, Löhnen und so weiter.

Öffentliche Armut, wo gigantischer Reichtum wohnt.

Eine total kaputte, unmoralische, schon bald perverse Gesellschaft. An das Wort Liebe vermag ich in diesem Zusammenhang schon gar nicht mehr denken.

Eher an die Dekadenz im niedergehenden Rom der Antike."

(Quelle Spiegel online 12. 08. 2019 – "Superreiche Bewohner, leere Kassen - Die arme Gemeinde von Bill Gates und Jeff Bezos).

Zusammenfassend hielt Verchiel fest,

- dass Staats-Kapitalismus chinesischer Prägung von volkswirtschaftlichen Kriterien geleitet sei. Zum Nutzen der Entwicklung des Landes. Obwohl es auch sehr viele pervers reiche Chinesen gäbe und Geschäftsbedingungen deren Konzerne auch nicht die Barmherzigkeit als Maxime enthalte.

- Westlicher Markt-Kapitalismus sei vom Egoismus Weniger geprägt und richte sich letztlich gegen die Interessen der Gesamtheit und ihrer Länder.

Im Gegensatz zu den Regierungen im Staats-Kapitalismus würden Regierungen – und deren Institutionen - schwach gehalten. Sie seien die devoten Lakaien der Starken.

Am Gemeinwohl orientierte Volkswirtschaft könne sehr wohl zu den Regeln echter Demokratie passen.

Hingegen schlossen sich neo-liberale "marktkonforme Demokratie" und wahre Demokratie grundsätzlich aus! Denn wer herrsche in einer Demokratie?

Das Kapital, der Markt oder das Volk?

"Wenn das noch eines Beweises bedurfte: Alle Länder hielten sich an den Pariser Klima-Vertrag von 2015, obwohl die Vereinbarungen keinem Land leichtfallen.

Nur die USA scherten aus, damit ihre abgewirtschaftete Industrie weiter Profite zu Lasten der Schöpfung liefern kann.

Oder Brasilien – auch unter Leitung eines neo-liberalen Populisten - fackelt ungestraft den Urwald ab. Eine Lunge der Erde. China hingegen stoppt die Wüstenbildung und forstet wieder auf.

***Als typisches Zeichen abgewirtschafteter,
fehlgeleiteter Gesellschaften***

*ist die zunehmende Aggressivität nach innen und nach außen
zu konstatieren.*

- *Innen hat die Wahrheit keinen Wert mehr. Die Lüge wird zur Normalität, der Grundwerte zum Opfer fallen.*
- *Nach außen werden friedensschaffende und friedensbewahrende Staatsverträge leichtfertig zerrissen.*
- *Die ohnehin irrsinnig hohen Rüstungsausgaben der Vasallen müssen erhöht werden.*
- *Und an den Grenzen von Nachbarn veranstalten sie, provokativ, gigantische Großmanöver.*
- *Gegenseitiges Vertrauen und Verlässlichkeit auf Staatsverträge wirft man gegen die Wand, wie eine Horde Volltrunkener ihre Schnapsflaschen.*

Zu einem Umschwenken auf die zeitgemäßere (chinesisch-) volkswirtschaftliche Linie – mit einem starken Staat, der den demokratischen Verpflichtungen

- *und echten westlichen Werten gegenüber seinen Bürgern endlich wirklich nachkommt –*
- *fehlt dieser niedergehenden Gesellschaft schon jetzt die Kraft - und natürlich der Wille und die Genehmigung der Starken."*

17.1.1.

Sabraels Disput mit dem Kanzler.

Der Kanzler dankte Verchiel und Sabrael, obwohl er grundsätzlich meine, dass Kapitalismus ansich ein "yesterday's system" darstelle. Auch der chinesische.

- Weil jedes kapitalistische System unfähig sei, künftige globale Herausforderungen zu bewältigen.
- Auch das chinesische System wird, eher früher als später, mit Markt-Sättigung Probleme bekommen. - Und dann?

Auch er schätze manches an der chinesischen Linie. Aber wir möchten bedenken, dass China die führende Weltmacht des 21. Jahrhunderts sei.

Sie werde auch ihre Interessen, in Konkurrenz zu anderen Volkswirtschaften, durchsetzen; wenn es um Macht, die Ressourcen der Erde und um den Erfolg ihrer Volkswirtschaft gehe.

Verchiel schien das so hinzunehmen. Jedenfalls erwiderte er nichts. Anders hingegen **Sabrael**:

"Ich denke, dass sich die Führung einer kommenden Weltmacht auch Gedanken über ihre Zukunft in der Welt gemacht hat, machen wird – und machen muss.

Eine Milliarde Menschen und die Ressourcen eines Riesenreiches stellen schon mal eine natürliche Größe dar.

Viele nationalistisch-orientierte europäische Kleinstaaten sind gerade mal so groß wie Vororte chinesischer Megastädte.

(Shanghai 23,5 Mill., Peking 20 Mill., Kanton und Shenzhen je 11,5 Mill.. - **Vergleich:**

Tschechien 10,6 Mill., Ungarn 9,7 Mill., Dänemark 5,9 Mill., Litauen 2,8 Mill.)

- *Wir erwarten ein Scheitern des neo-liberalen Systems der Herrschaft der Starken und beklagen die Verhöhnung unserer christlichen Werte der Liebe.*

Aber wir haben auch zur Kenntnis zu nehmen, wie China auf die provokativen Rambo-Methoden des Westens, unter Anleitung

der USA, reagierte. Mit Intelligenz und mit Zurückhaltung. Im Bewusstsein eigener Größe und Überlegenheit.

Warum sollen wir von vornherein Intelligenz und Zurückhaltung der neuen führenden Weltmacht China ausschließen?

Einem verantwortungsvollen Stil der zum 21. Jahrhundert passt?

– Und zur Weltmacht des 21. Jahrhunderts passen könnte?

Warum sollen wir ausschließen, dass China dem Unfug der Verherrlichung und Verhätschelung des Kapitals durch die neo-liberale Diktatur des Kapitals etwas Fortschrittlicheres entgegenzusetzen hat? Etwas Zeitgemäßeres?

- *Schutz und Regenerierung des geschundenen Planeten statt dessen habgierige Zerstörung. Beispielsweise.*
- *Mit verständnisvoller, bewusster, tatkräftiger Unterstützung eines gebildeten Volkes.*

Statt Widerstand konsumverblödeter Kleinbürger, 'der gezüchteten 'schweigenden Mehrheit', im westlichen Kapitalismus. Die aus Angst vor brüderlichem Teilen – in ihrer Dumpfheit - lieber den schlimmsten Nazi-Populisten hinterherrennen.

Dass chinesische Regionen zu den Top-Ten in den PISA-Studien zählen, ist Normalität.

Das geht bis auf Konfuzius zurück (551 bis 479 v. Chr.). Bildung war schon damals dessen Credo. Das Credo einer der ältesten Hochkulturen der Menschheit. Im Gegensatz zur Cowboy-Mentalität des 'Wilden Westens'.

Die menschliche Ordnung basiert – nach Konfuzius – auf Achtung vor dem anderen Menschen. Das könnt ihr Nächstenliebe oder Humanismus nennen.

Jedenfalls war Konfuzius den Idealen der Französischen Revolution – Freiheit, Gleichwertigkeit, Brüderlichkeit – näher als derzeitiger neo-liberaler Egoismus.

Sein Ideal war der ‚Edle‘, der sich in ‚Harmonie‘ mit dem Weltganzen befindet und sein Wissen durch Bildung erweitert.

Wir können es uns leisten, abzuwarten, wieviel Konfuzius die neue Weltmacht China übriglässt.

Es ist zu hoffen, dass sie sich im Klaren ist, was zu wenig Harmonie und zu viel Kapitalismus bedeutet. Was das letztlich sogar 'final' bedeuten kann?

An Enttäuschungen haben wir uns 2000 Jahre zur Genüge gewöhnen können. Natürlich kann uns auch die neue Weltmacht China enttäuschen. Das wäre aber nichts Neues für uns.

Einige Ansätze deuten jedoch darauf hin, dass wir Enttäuschung nicht als selbstverständliche Gesetzmäßigkeit erwarten müssen.

Die Frage wird letztlich sein, wie es der starke Staat mit den Bürgerrechten hält.

Und wie die starke Weltmacht mit schwächeren Partnern umgeht.

Sehen wir dann zu viel 'Wilder Westen' und kaum Konfuzius, würde auch ich für das Abhaken plädieren.

Zunächst rate ich – mit Skepsis - zu Chance und Abwarten.“

17.2.

"Tatsächliche Demokratie" in Demokratien.

"Na, bitte, einmal klappt's bestimmt", meinte der Kanzler.

Der Sprecher des ersten Tisches bekam das Wort.

Der Sprecher des ersten Tisches bezog sich auf Demokratie-Themen vorangegangener Referate.

Modifizierte, sich ständig anpassende Demokratie sei eine durchaus akzeptable Staatsform kommender Jahrhunderte.

- Aber das, was sie als "Demokratie des 20. und 21. Jahrhunderts" deklarierten, verdiene kaum noch den Namen.
- Hier seien ernsthafte Renovierungen anzumahnen.

17.2.1.

Wer entscheidet Entscheidendes?

Der Sprecher des ersten Tisches: "Zunächst befasste sich unser Team mit Details der Liste des Camael über Kriege und kriegs-ähnliche Handlungen seit 1900

(siehe Kapitel 12.5.5.).

Wir untersuchten die Frage, wer eigentlich diejenigen sind, die in vorgeblich demokratischen Staaten Kriege anzettelten und wie sie diese auslösten. Schließlich fanden jährlich Kriege statt.

*Im demokratischen Staat soll ja **theoretisch das Volk herrschen**. Ergo sollte doch das Volk entscheiden, über so grundsätzliche Ereignisse, wie es Kampfhandlungen mit getöteten Geschöpfen sind. **Doch dem ist absolut nicht so. Oft entscheiden einige Konzerne. Manchmal interessierte Zirkel in der Regierung.***

Wir fanden heraus, dass es sich um einige Dutzend Starker oder um einige starke Gruppen – oder Eliten - handelt, die die Anzettelung eines Krieges beschließen."

Ihre Analyse nutzte die Schandtaten-Liste des Petrus, die bekanntlich streng geheim ist. Er könne daher nicht Echtnamen aus dieser Liste referieren, sondern lediglich allgemeine Handlungs-Schemen und Handlungs-Stufen vorstellen.

Jeder Krieg verfolge ein Ziel.

Grundsätzlich wäre es ein naiver Irrtum, zu glauben, das Kriegs-Ziel wäre im emotionalen Bereich zu finden; etwa in "Ehre, Freiheit, Vaterland, Schutz, Befreiung, Hilfe" und sonstigen Lügen.

Mit heroisch-emotionalen Hetzreden motiviere und aktiviere man lediglich die **unmaßgeblichste Stufe** im Entscheidungs-Prozess. Das sei das - nach ihrer Meinung – "dumme Volk".

Gleichzeitig vertusche und vernebele man damit propagandistisch die wahren Absichten der Kriegstreiber.

***"Wir stellten fest, dass sich hinter jedem Ziel
eine konkrete Absicht einer kleinen Gruppe starker
Nutznießer verbirgt."***

- Das seien (global-)strategische Dominanz-Absichten
- und – oder oft in Verbindung damit – eiskalte wirtschaftliche Interessen. Beispielsweise um Rohstoffe, Land, Marktbeherrschung, Eliminierung von Wettbewerbern, Beseitigung störender Regierungen und so weiter.

Sein Beispiel: Das Wollen der Starken.

Die erste Stufe.

Die Leitung der Rohstoff-Nutznießer-GruppeA stelle fest, dass alle legalen und illegalen gewaltlosen Bemühungen erfolglos geblieben seien.

Legale Bemühungen

seien alle möglichen Verhandlungen mit dem Zielstaat. Unter Einschaltung der eigenen Regierung, befreundeter Regierungen, Interessengruppen oder Unterstützer extern oder im Zielstaat.

Illegale Bemühungen

seien Geheimdienstaktionen aller Art, Destabilisierungen, finanzielle Unterstützungen von Aufstandsbewegungen, Anzettelung von Massen-Demos im Zielstaat, globale Schädigung und Behinderungen dessen Interessen (gezielte Embargos) und so weiter.

Der Umfang der Kreativität dieses Repertoires entspreche der Höhe des Budgets für diese "Operation". Und das Budget richte sich wiederum nach der Höhe der Beute.

Der Leitungs-Kreis der ersten Stufe bestehe aus maximal fünf Führungs-Personen.

In der nächsten Stufe erfolge Ordnen und Abstimmen der Interessen mit den Nutznießer-Gruppen B und C. Sie operierten bisher in Konkurrenz zueinander. Ihre künftigen Rechte in dem

Zielstaat werden genau - in dieser frühen Phase – ausgehandelt, vertraglich geheim fixiert und bei Regierungen hinterlegt.

Jede Nutznießer-Gruppe delegiere drei Führungs-Personen zu diesem Gespräch. Der Kreis bestehe also aus neun Starken. Diese neun Starken beschließen die künftige Strategie. Das sei die militärische Durchsetzung ihrer Interessen durch einen Krieg.

Die nachfolgenden Stufen seien – nach deren Verständnis – nur die taktisch ausführenden. Das erledigten Figuren in den von ihnen beherrschten Regierungen.

Erst wenn alle Vorbereitungen sorgfältig ausgeführt seien, beginne die "Öffentlichkeits-Arbeit". Durch Presse-Kriegs-Hetze gegen den Zielstaat werden die Menschen informiert.

Verlogene Bilder. Jammernde Mütter und weinenden Kinder ziehen immer. Verbunden mit der perfidesten Kriegshetze, die alle nur irgendwie möglichen emotionalen Mitleids-Register zieht.

Trennung von Meldung und Meinung sei guter Journalismus.

Bei Kriegshetze werde Meldung in Meinung (Lügen der Herrschenden) verpackt. Die Wahrheit stirbt ja im Krieg zuerst.

Irgendetwas fänden Hetzer immer. Minderheiten-, Freiheits-, oder Religions-Unterdrückung, Erfindung von Bedrohungs-Szenarien, Massenvernichtungs-Waffen-Lügen und so weiter.

Das wahre Kriegs-Ziel nennt man dem "dummen Volk" natürlich nicht. Nur der "Feind" werde definiert.

"Feinde" habe der vaterlandstreue Bürger zu bekämpfen.

Interessant sei noch die Stufe kurz vor Kriegsbeginn. In dieser Phase mehren sich die Friedensappelle aus allen möglichen Richtungen. Dazu zähle auch die verängstigte Bevölkerung beider Seiten.

Scheinheilig schlossen sich die Kriegstreibenden diesen Appellen an. Ihre Appelle würden so geschickt formuliert, dass

sie den Ziel-Staat tiefer ins Unrecht setzten. Provokative, unwahre Zumutungen und Lügen schüren die Feindschaft.

Friedensappelle, während die Angriffs-Spitzen bereits ihre Ausgangspositionen besetzt hätten.

Dass der Glaube oder die Philosophie der Liebe jede Art von Krieg ausschließt, müsste nicht extra wiederholt werden.

Dennoch fänden sich immer Schwadronneure, **die die Friedensliebe gepachtet** hätten und behaupten, dass aber **der aktuelle Krieg davon eine Ausnahme darstelle**.

Angebliche Friedensparteien, die auf massenhaftes Friedens-Gelaber verweisen können, stimmten dann für Krieg oder für Waffenlieferungen. – Als aktuelle Ausnahme natürlich.

Frieden in Europa durch die NATO-Ost-Erweiterung? Die Dokumentation des "NATO-Erweiterungs-Krieges".

Die absolut nicht Russland-freundliche "WELT" veröffentlichte am 18.2.2022 folgenden Artikel, den er zitierte.

"Archivfund bestätigt Sicht der Russen bei Nato-Osterweiterung.

"Wir haben deutlich gemacht, dass wir die Nato nicht über die Elbe hinaus ausdehnen", schrieb der deutsche Diplomat Jürgen Chrobog über ein Treffen der **USA, Großbritanniens, Frankreichs und Deutschlands im März 1991**. Dieses Dokument bestätigt die russische Sichtweise zur Osterweiterung."

".... Ein erst jetzt aufgetauchter Vermerk aus dem britischen Nationalarchiv stützt die russische Behauptung, mit der Nato-Osterweiterung habe der Westen gegen **Zusagen von 1990** verstoßen. Das berichtet der "Spiegel".

Der US-Politikwissenschaftler Joshua Shiffrinson hat das ehemals als geheim eingestufte Dokument gefunden. Es handelt von einem Treffen der Politischen Direktoren der Außenministerien der USA, Großbritanniens, Frankreichs und Deutschlands in Bonn am 6. März 1991.

Thema war die Sicherheit Polens und anderer osteuropäischer Staaten. Ein Politischer Direktor leitet die Politische Abteilung im Außenministerium und gilt als engster Berater des Außenministers.“

“.... Bonns Vertreter Jürgen Chrobog erklärte damals laut Vermerk: **„Wir haben in den Zwei-plus-Vier-Verhandlungen deutlich gemacht, dass wir die Nato nicht über die Elbe hinaus ausdehnen.** Wir können daher Polen und den anderen keine Nato-Mitgliedschaft anbieten.““

“.... Auch Briten, Franzosen und Amerikaner lehnten eine Nato-Mitgliedschaft der Osteuropäer ab.

US-Vertreter Raymond Seitz sagte: **„Wir haben gegenüber der Sowjetunion klargemacht – bei Zwei-plus-Vier- wie auch anderen Gesprächen –, dass wir keinen Vorteil aus dem Rückzug sowjetischer Truppen aus Osteuropa ziehen werden.“**

- Zwei Jahre später korrigierten die Amerikaner ihre Politik.“

Stimmen der Vernunft wurden – wie immer – "überhört".

".... Die Entscheidung der Regierung Clinton, die NATO bis zu den Grenzen Russlands zu erweitern, wurde von dem Historiker und Diplomaten George F. Kennan 1997 als **„verhängnisvollster Fehler der amerikanischen Politik in der Ära nach dem Kalten Krieg“** beurteilt,

- weil „diese Entscheidung erwarten lasse, dass die nationalistischen, antiwestlichen und militaristischen Tendenzen in der Meinung Russlands entzündet werden;
- dass sie einen schädlichen Einfluss auf die Entwicklung der Demokratie in Russland haben,
- dass sie die Atmosphäre des Kalten Krieges in den Beziehungen zwischen Osten und Westen wiederherstellen
- **und die russische Außenpolitik in Richtungen zwingen, die uns entschieden missfallen werden.“**

(Anmerkung: Annäherung an China, andere BRICS-Staaten und sonstige der Dritten Welt, gegen den "weißen Mann des Westens".)

".... Der US-Politiker Pat Buchanan schrieb 1999 in *A Republic, Not an Empire*: "Indem wir die NATO in den Vorgarten Russlands verschieben, treten wir die **Konfrontation des 21. Jahrhunderts los.**"

"... Wenn der wachsende Unmut in Russland dazu führt, dass Jelzin durch einen antiamerikanischen Nationalisten ersetzt wird, **dann liegt die volle Schuld bei einer hochmütigen US-Elite, die ihr Bestes getan hat, um Russland zu demütigen.**"

Der ehemalige Verteidigungsminister der Vereinigten Staaten **Robert Gates**: "... In einer impliziten Rüge an den jüngeren Bush behauptete Robert Gates, dass "der Versuch, **Georgien und die Ukraine in die Nato zu holen, wirklich zu weit ging**". Dieser Schritt sei ein Fall von "rücksichtsloser Missachtung dessen, was die Russen als ihre eigenen vitalen nationalen Interessen betrachten".

- **Erste NATO-Osterweiterung 1999**
Polen, Tschechien, Ungarn.
- **Zweite NATO-Osterweiterung 2004**
Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Rumänien, Slowakei, Slowenien
- **Dritte NATO-Osterweiterung 2009**
Albanien, Kroatien
- **Vierte NATO-Osterweiterung 2017**
Montenegro
- **Fünfte NATO-Osterweiterung 2020**
Nord Mazedonien

"NATO-Kandidaten und Interessenten"
Teilnahme am "Individuellen Partnerschaftsaktionsplan"
der NATO

Aserbaidshan (2005), Armenien (2005), Kasachstan (2006), Moldau (2006), Georgien (2004), Bosnien und Herzegowina (2008), Serbien (2015) und **seit 2021 auch die Ukraine** (**Anmerkung:** Also vor Beginn des Russischen Überfalls).

(Quelle und sehr empfehlenswerte Infos: Wikipedia-NATO-Osterweiterung.)

Er fragte, was am 20. Februar 2014 beim Maidan-Massaker wirklich geschah.
Ganz sicher seien die über 100 toten Menschen.
Darunter auch 20 Polizisten.

Sicher sei auch, - nach Aussage eines hohen ukrainischen Polizeioffiziers - dass Schüsse aus dem Gebäude des Konservatoriums kamen.

Aber von wem?

Gezielte Kopf- und Brustschüsse deuteten auf Scharfschützen hin.

“.... Das Konservatorium befand sich an jenem Tag allerdings unter Kontrolle von Einheiten des Maidans, deren Einsatz die rechtsextremen Politiker Andrij Parubij und Dmytro Jarosch, der Chef der Einheit "Rechter Sektor", kontrollierten.

Die BBC konnte auch einen Schützen ausfindig machen. Der Mann, der seine Aussage anonym tätigte, gab an, dass man ihn bereits im Jänner als potenziellen Scharfschützen rekrutierte.“

(Quelle und mehr empfehlenswerte, sehr sachliche Infos:

Wiener Zeitung vom 20.2.2022: "Der wacklige Heldenmythos der Ukraine").

Er verwies auf Camaels Ausführungen. (Siehe Kapitel 12.5.4. "Intelligente Kriege" der USA gegen missliebige Regierungen.) Die Fakten passten auffällig zu **"Durch Massen-Demos angezettelte Staatsstrieche."**

- Der vom Volk gewählte Präsident musste jedenfalls fliehen.

2014 habe der Russisch-Ukrainische Krieg begonnen. Zunächst als "schwelende Auseinandersetzung" (Krim-Annexion durch Russland). Nach sich konkretisierenden ukrainischen NATO-Ambitionen erfolgte am 24.2.2022 Putins Überfall auf die Ukraine.

"Der NATO-Erweiterungs-Krieg".

"Nutzte Diplomatie von 2014 bis 2022 die Zeit um den Frieden zu wahren? Gespräche zwischen verantwortungsvollen Menschen, die das Töten im Krieg verhindern wollten – und verhindern könnten?"

Fehlannonce, weil die Ukraine das Recht habe, der NATO beizutreten. - Und die USA die Einkesselung Russlands vorantreiben."

"Hat also die NATO-Osterweiterung Europa Frieden gebracht? Natürlich nicht. – Sie löste einen Krieg in Europa aus."

Ohne Feindbild ist das Militär-Bündnis NATO, überflüssig.

Es ist historisch belegt, dass Russland nach der Sowjetunion für ein 'friedliches Europa von Gibraltar bis zum Ural' geworben hat.

Unzählige Dokumente belegen, wie sehr die USA enge Verbindungen europäischer Staaten zu Russland fürchteten und hintertrieben.

Sehr empfehlenswerte Infos: Telepolis- 23.2.2022: "Wie sich die USA nun in ihr vermutlich größtes Abenteuer begeben."

https://www.heise.de/tp/features/Wie-sich-die-USA-nun-in-ihr-vermutlich-groesstes-Abenteuer-begeben-6519612.html?wt_mc=sm.share.mail.link

Deswegen stehen bei den USA osteuropäische Scharfmacher, die herrlich von EU-Geldern leben, besonders hoch im Kurs und erfreuen sich geradezu liebevoller Zuneigung.

Europa hatte die ganze Last des Krieges, Teuerung, Inflation und irre Rüstungsausgaben zu tragen.

Die USA machten Bomben-Geschäfte mit Fracking-Gas zum mehrfachen Preis gegenüber russischem. Sie hatten Konjunktur bei Rüstungsgütern, die die Vasallen kauften – oder zu hohen Leihgebühren – mieten mussten.

Die Bindung der Vasallen an die NATO wurde straffer.

Ja, Putin hat diesen Krieg begonnen.

Er trägt daran die Schuld, die wir nicht kleinreden.

Angezettelt wurde er Jahrzehnte früher durch wortbrüchige US-Interessen. Sie trifft daran die gleiche Schuld.

Ebenso die devoten Regierungen des NATO-Europas, die brav ihrer Imperial-Macht folgten – und Milliarden dafür bleichten, die an allen anderen Ecken und Enden fehlen.

Eine 'hochmütige US-Elite' provozierte den 'NATO-Erweiterungs-Krieg'. Für die Bezahlung und die Todesopfer sind andere zuständig. Und ist mit der Ukraine des Ende der NATO-Ost-Erweiterung erreicht, oder stehen schon andere auf dem Zettel?-

Irgendwann auch das rohstoffreiche Kasachstan?"

17.2.2.

Demokratie in vorgeblichen Demokratien.

Der Sprecher des ersten Tisches:

"Wenn also Kriege

*im Hinterzimmer von wenigen verfilzten Starken
angezettelt werden können, fragten wir uns, wie demokratisch vorgegebliche Demokratien wirklich sind.*

*Dazu untersuchten wir, welche Rechte und welche Wahl
sie Wählern wirklich bei demokratischen Wahlen gewähren."*

Hier schloss sich ein langer Diskurs über Demokratietheorie an.

Er begann bei Platon (428/427 – 347 v. Chr.), dem Begründer der politischen Philosophie in der griechischen Antike. Der favorisierte in seinen Werken die gemäßigte Aristokratie oder die konstitutionelle Monarchie als beste Staatsform.

Danach folgte die "Nomokratie", die Herrschaft der Gesetze.

Die herrschende frühe antike, direkte Demokratie lehnte er ab. Sie entspreche nicht dem menschlichen Wesen und sei voll Unordnung. In der "antiken Demokratie", durfte "jeder Freie" mitreden. Frauen, Bauern und Sklaven nicht.

Sein Schüler, Aristoteles (384 – 322 v. Chr.), habe zunächst zwar die Meinung seines Lehrers geteilt, differenzierte jedoch später deutlicher. Ihm ginge es weniger darum, wer – oder wie viele herrschten – sondern ausschließlich, "wie gut" sie herrschten.

- Merkmal "guter Herrschaft" sei das Wohl aller, gleichgültig, ob einer, einige oder alle herrschten. – Nochmals:
- Das Wohl aller! (*Quelle und mehr Infos: Wikipedia – Demokratietheorie.*)

Seine damalige Demokratie-Kritik gelte noch heute. Es sei der **"Eigennutz der jeweils Herrschenden"**. In allen Bereichen und über alle Bereiche des Staatswesens.

Als hätte dieser Denker die Machtexzesse des Kapitals und die verheerende Lobbyisten-Krake in den derzeitigen Demokratien vorausgeahnt.

Quasi als missbräuchliche Konsequenz von Demokratie.

Die ablehnende Einstellung gegenüber einer "Herrschaft des Staatsvolkes" galt zwei Jahrtausende, von gewissen Ansätzen abgesehen, im spätrömischen Reich, in Stadtstaaten, Städterepubliken, der englischen Magna Charta 1215, und so weiter.

Durch die Magna Charta erhielt lediglich der Adel Rechte gegenüber dem König. Fast alle frühen Demokratien gaben nur den "Freien" Rechte. Frauen, Pöbel und Sklaven seien meist ausgeschlossen. Fast immer oblag den Eliten die Führerschaft.

Die erste wirkliche moderne Demokratie entstand am **4.6.1776** mit der Unabhängigkeitserklärung der 13 nordamerikanischen britischen Kolonien als Vereinigte Staaten.

Allen Menschen sicherte diese Erklärung das Recht auf Leben, Freiheit, Eigentum und auf Streben nach Glück zu; - sofern sie **weiße, frei geborene Männer** sind. Frauen, Farbige, Indianer sind das bekanntlich nicht.

Wenn er dieses Ereignis als Revolution von Kaufleuten, unter denen sich auch Schmuggler befanden, klassifiziere, darf das im Verhältnis zu der epochalen Französischen Revolution 1789, bestimmt nicht als Herabsetzung der Bedeutung gewertet werden.

- Das Epochale an der Französischen Revolution mache deren Leitgedanke elementarer Menschenrechte aus:
- Freiheit – Gleichheit (Gleichwertigkeit) – Brüderlichkeit.

Wir wüssten, dass nur ganz wenige Jahre nach diesem epochalen Datum die Großbourgeoisie die Macht an sich riss und Werte wie "Gleichwertigkeit und Brüderlichkeit" cancelte.

Dabei beriefen sie sich auf Aristoteles, der Demokratie als die **"Herrschaft der vernünftigen Gesellschafts-Mitglieder"** definierte. Gemäß bourgeoiser Sichtweise konnte das niemals der "Pöbel" sein, der damals kaum lesen und schreiben konnte.

- Ergo seien die Herrschenden vor dem "Pöbel" zu schützen.

Diesen Ungeist der Großbourgeoisie des ausgehenden 18. Jahrhunderts hätten die Starken bis heute in den bürgerlichen Verfassungen konserviert.

Bis in Euer 21. Jahrhundert, in dem fast jeder von Euch ein Smartphone in der Tasche habe und theoretisch sogar alle Formen von E-Demokratie durchführbar seien.

Damals, Ende des 18. Jahrhunderts konstruierten sie die
"repräsentative Demokratie".
 Und die gelte bis heute.

"Direkte Demokratie",
 die wirklich **alle** des Staatsvolkes direkt in Entscheidungen einbeziehe, kämme gar nicht in Frage.

"Die repräsentative Demokratie" sei geprägt vom Misstrauen und der Angst der herrschenden Starken gegenüber dem eigenen Volk!

Sie erfanden die "abgeordneten Volksvertreter".

"Volksvertreter bilden das Parlament". Das Parlament sei die "legislative, gesetzgebende Gewalt". Jedenfalls theoretisch.

Aus Bedenken, dass sich die "Volksvertreter" im Parlament zu viele Aufmüpfigkeit gegenüber der "exekutiven, ausführenden Gewalt", der Regierung, herausnehmen, bestünden viele Parlamente aus mehreren Kammern, die sich gegenseitig blockieren können.

Zum Beispiel: Das Zweikammer-System.

1. Kammer: "Volksvertreter". Unterhaus (GB), Repräsentantenhaus (USA), Nationalversammlung (F), Staatsduma (RUS), Bundestag (D).

2. Kammer: "Vertreter der Regionen" Oberhaus (GB), Senat (USA, F), Föderationsversammlung (RUS), Bundesrat (D). *(Quelle und mehr Infos: Wikipedia-Repräsentative Demokratie; wahlRecht.de; Wikipedia-Direkte Demokratie;)*

Die Realitäten der kranken "repräsentativen Demokratie".

Das "dumme Volk", die "unmündigen Bürger" gäben für vier bis fünf Jahre ihre Stimme ab. - Im doppelten Sinne des Wortes. An vermeintliche "Volksvertreter", die in dieser Zeit mit Eurer Stimme, in Euern Namen, machen dürfen, was sie wollen.

- "Volksvertreter", seien nominal nur ihrem Gewissen verpflichtet.
- Real gelte für sie aber der "Fraktionszwang".

Das bedeute: Sie "tanzen entweder nach der Pfeife der Fraktions-Führung", oder sie verlieren ihren hochdotierten Job. Sie würden für die nächste Wahl nicht mehr nominiert. Oder sie erhielten einen aussichtslosen Platz auf der Landesliste ihrer Partei.

Zur Behandlung von Sach- und Fachfragen etabliert das Parlament diverse Ausschüsse.

Beispielsweise für Finanzen, Soziales, Ernährung, Landwirtschaft, Militär, Wirtschaft und so weiter.

Neben den Ministerien seien die Ausschüsse die Anlaufpunkte für die jeweiligen Lobbyisten.

Wenn also die Militär-Lobbyisten neue Panzer durchgesetzt hätten, stimmen natürlich auch die "Landwirtschafts-Volksvertreter" dafür, ohne Ahnung von der Materie zu haben.

Denn die Landwirtschaft – und deren Lobbyisten - benötigten schließlich alle Stimmen, wenn es um ein neues Pflanzengift gehe. Genauso wie der Wirtschafts-Ausschuss, wenn er windelweiche Vorschriften für Auto- und Energiekonzerne verordne.

- Ein solch verfilztes System könne sich aber gegen die Interessen der Wählerinnen und Wähler richten. - Ja und? Wem interessiere das denn, fragte er?

Was kann man dagegen tun? - Nichts, denn das sei legal. Das

hätten die Starken legalisieren lassen.

In ganz krassen, offensichtlichen Fällen helfe mal die Einschaltung des Verfassungsgerichtes. Aber das tangiere das System nicht grundsätzlich.

Die Krankheiten des Wahl-Systems.

Wie viele Wähler je Wahlbezirk? Gerecht wäre folgende Formel:

Anzahl aller Wahlberechtigten,
geteilt durch die Anzahl aller Wahlbezirke,
ergibt die Anzahl der Wahlberechtigten pro Wahlbezirk.

Er gebe zu, dass das US-amerikanische Wahlmänner-Mehrheits-Wahlssystem schon bald ein unfaires Beispiel sei. Es sei überholt, unzeitgemäß, ungerecht und undemokratisch. Es bevorzuge kleine – konservativ-reaktionäre – Bereiche und Bundes-Staaten.

Ein "Wahlmann" Kaliforniens repräsentiere **677.000** Stimmen.

Der "Wahlmann" Hawaiis **340.000**.

In den USA stelle jeder Staat zwei Senatoren.

Das bevölkerungsreiche Kalifornien besitze so viel Einwohner, wie über **zehn ländliche – konservative –** Staaten. Trotzdem ist Kalifornien auch nur mit zwei Senatoren im Senat vertreten.

Kalifornien, mit **37 Millionen** Einwohnern und Rhode Island mit noch nicht mal **1 Million** entsenden also **je zwei** Senatoren.

(Quelle: Wirtschaftswoche 2020 – "US-Wahlssystem undemokratisch? "Gleich" sind die Präsidentenwahlen nicht").

Der Zugang zur Wahl sei – besonders für Farbige – schikanös. Gern werden auch mal Wahlkreise manipuliert, falls darin zu viele Farbige wählen könnten.

- November 2016: Hillary Clinton erhielt **48,18 %** und Trump **46,09 %** der Stimmen.
- Trump bekam **2,8 Millionen** weniger Stimmen. **Weniger!**
- Er erzielte jedoch mehr Wahlmänner und wurde gewählt. Das passierte aber nicht nur 2016.

- Die Partei, die in einem Staat die Mehrheit der Wahlmänner erzielt, vertritt den Staat bei der Präsidentenwahl. Alle anderen Stimmen verfielen im "Mehrheits-Wahlrecht".

In einem schwach gehaltenen Staat seien Parteien schwach und Abgeordnete – wie Präsidenten – in Millionen-teuren Wahlkämpfen von reichen Geldgebern abhängig.

Weil das Kapital regiert, gebe es in diesem Land mehr Privat-Waffen als Bürger. Und Präsidenten, die staatliche Krankenversicherungen, wie Natur- und Umwelt, der Konzern-Profitmaximierung opfereten.

"Bleiben wir also beim vorgeblich demokratischeren Europa", sagte er.

Ein Zahlenbeispiel aus Großbritannien aus 2010:

Der kleinste Wahlkreis hatte **21.837** Wahlberechtigte (Western Isles).

Der größte Wahlkreis hatte **110.924** Wahlberechtigte (Isle of Wight).

Der kleinste Nicht-Insel-Wahlkreis hatte **55.077** Wirral West (England).

Also: Krasse Ungleichheiten auch hier.

Wozu könne das beim "Mehrheits-Wahlrecht" führen?

- Die Regierung erzielt mehr Parlaments-Sitze, aber
- die Opposition wurde von mehr Wählern gewählt.

(Unterhaus-Wahlen 1951 und 1974.)

Ja, das ist krank, absurd und undemokratisch – aber legal.

(Quelle und mehr Infos: www.wahlRecht.de/ausland/)

Die "The Winner takes it all"-Krankheit.

Die Beispiele gelten für alle Staaten mit "Mehrheits-Wahlrecht".

"The Winner takes it all." Der Gewinner des Wahlkreises – mit den meisten Stimmen – gewinne den Wahlkreis. Alle anderen Stimmen verfielen. In Zahlen sähe das so aus:

Der Gewinner erziele **kaum 37 %** der Stimmen und gewinne den Wahlkreis. **Über 63 %** Verlierer-Stimmen von drei mit kandidierenden Parteien verfielen! Das bedeutet:

- **Der Gewinner vertritt eine Minderheit seines Wahlkreises.**
- Das System richte sich massiv gegen kleinere Parteien.
Es stütze die großen und schütze die Regierung vor unlieb-
samen neuen Gedanken aus dem eigenen Volk.

Und das sei legal.

Die Nutznießer schwärmten von Stabilität durch Parteien-Kon-
zentration, Verhütung von Zersplitterung der Parlamente, Förde-
rung von stabilen Mehrheits-Regierungen und so weiter.

- Man könne das auch "Schein-Demokratie" nennen.

Ist Verhältnis-Wahlrecht wirklich besser?

Zum Teil ja.

**Weil dieses System nicht ganz so unfair und abwertend mit Wähler-
stimmen umgehe, wie das Mehrheits-Wahlrecht.**

Jede Stimme werde beim Gesamtergebnis mitgezählt. Das sei
demokratischer.

Zudem könne man – wie beim deutschen Wahlrecht – Mehr-
heits- und Verhältniswahlrecht mischen. Durch zwei Stimmen.
Die erste Stimme für einen Wahlkreiskandidaten; im k.o.-System
des Mehrheits-Wahlrechtes.

Und die zweite Stimme für das Gesamtergebnis der Partei.

Jedoch würde die Kandidatenliste meist von Parteitag und in
Hinterzimmern aufgestellt. Hier fände eine selektierende, partei-
interne Vorfestlegung statt.

Zudem kennen viele Staaten mit Verhältnis-Wahlrecht Zugangs-
klauseln, die in Deutschland bei **fünf Prozent** lägen. - Und das
sei schon ein Hammer!

Denn der treffe sogar etablierte Parteien, die im Bundestag ver-
treten seien, Grüne, Linke, FDP. Sie scheitern daran in man-
chen Bundesländern. Von noch kleineren Parteien ganz zu
schweigen.

Der 5%-Hammer in Zahlen – am Beispiel Deutschland:

61,7 Millionen Bürgerinnen und Bürger seien wahlberechtigt.
43,2 Millionen, also 70 % geben ihre Stimme ab.
2,16 Millionen seien **5 %** der abgegebenen Stimmen.

"Jede Stimme zählt?"

Erreiche eine Partei nur **2 Millionen** Stimmen, fielen diese unter die 5%-Klausel und seien futsch. Sie zählen nicht.

(Quelle und mehr Infos: www.wahlRecht.de-Mehrheitswahl vs. Verhältniswahl)

Bei der Wahl zum Deutschen Bundestag 2013 verfielen deswegen, beispielsweise, **15,7 %** aller abgegebenen Zweitstimmen.
15,7 % ergeben 6,8 Millionen "demokratisch" verfallener Stimmen.

5,64 Millionen Einwohner – also noch **1,16 Millionen weniger** - haben folgende europäischen Länder **zusammengerechnet**:
 Island, Malta, Luxemburg, Zypern, Estland, Lettland,

Folgende Staaten haben **weniger** Einwohner als **6,8 Millionen**:
 Norwegen (**5,379**), Finnland (**5,53**) Dänemark (**5,831**).

All deren Stimmen wären "un-demokratisch" futsch!

Lasst Zahlen sprechen!

Wie nahe sind Volksvertreter ihrem Volke wirklich?

(Beispiel Deutscher Bundestag.)

Schulbildung Abgeordnete (Volk)

(Quellen Deutscher Bundestag 19. Wahlperiode 2017-2021 - Quelle Volk: Statista)

Hauptschule	1,6 %	(29,6 %)
Realschule	6,7 %	(23,3 %)
Höhere Schule	82,3 %	(39,7 %)

Brutto-Jahres-Einkommen Abgeordnete (Volk)

(**Quellen** Deutscher Bundestag 19. Wahlperiode 2017-2021, Stand Juli 2019 – Quelle Volk: Wikipedia- Liste Brutto-National-Einkommen pro Kopf 2017, einschl. aller Milliardäre).

Abgeordnete € 10.083 x 12 = € 120.996 + Spesen (€ 43.490)

Frauen-Anteil aller Abgeordneten (Frauenanteil Volk)

(**Quellen** Deutscher Bundestag 19. Wahlperiode 2017-2021 – Quelle Volk Statista 05-2020)

218 von 708 Abgeordneten sind Frauen =	30,81 %.
42.130.000 von 83.020.000 Deutschen sind Frauen =	(50,74 %.)

Berufe der Abgeordneten

Anzahl der Abgeordneten ./. %-Anteil an der Gesamt-Zahl aller **709** Abgeordneten
(Vergleich Volk: Anzahl der Personen ./. %-Anteil an der Gesamt-Bevölkerung
83.020.000 (2019).)- (**Quellen** Deutscher Bundestag 19. Wahlperiode 2017-2021 – Quelle Volk Stat. Bundesamt)

Unselbstständige Tätigkeiten (Volk)

Öffentlicher Dienst 115 Beamte + Richter + **74** Angestellte + **104** politische, gesellschaftliche Organisationen, Gewerkschaften, + **6** Kirchen

299 von 709 Abgeordneten = 42,172 % aller Abgeordneten zählen zum öffentlichen Dienst

Weniger als 5.000.000 = 6,023 % Deutsche arbeiten im öffentlichen Dienst.

Wirtschaft, Handwerk, Handel, Industrie, Banken, Medien

145 von **709** Abgeordneten = **20,451 %** arbeiten in der Wirtschaft einschließlich deren Verbänden.

Selbstständige Tätigkeiten

Wirtschaft (einschließlich Verbände)

48 Handel, Handwerk, Industrie + **2** Land- und Forstwirtschaft + **11** Banken, Sparkassen, Finanzdienstleister + **3** Versicherungen + **13** Medien + **33** Sonstige

89 von **709** Abgeordneten = **12,553 %** arbeiten (selbstständig) in der Wirtschaft einschließlich deren Verbänden.

Freie Berufe. 5 Medizinische Berufe + 11 publizistische Berufe in Medien und Kultur + 3 (!) Technik und Naturwissenschaften + 9 Sonstige.
28 von 708 Abgeordneten = 3,954 % arbeiten in Freien Berufen.

Aber:

154 Abgeordnete sind Juristen und **80 Abgeordnete** sind Rechtsanwälte. Zusammen **234 von 708 = 33,05 %**. (*Quellen: Statista 2020 - Deilmann, RAe, RAV-Depesche vom 28.09.2017*) .

(165.900 = 0,1998 %) aller Deutschen sind Rechtsanwälte, die bei der Bundes-Rechtsanwaltskammer zugelassen sind.

2 von 709 Abgeordneten = 0,282 % sind Hausfrauen.

Ca. **15.000.000 = 18,068 %** aller Deutschen sind Hausfrauen.
(Quelle: 15 Millionen Hausfrauen, Welt 11.12.2007)

4 von 709 Abgeordneten = 0,564 % sind arbeitslos.

2.335.000 = 5,1 % aller abhängig beschäftigten Deutschen waren im März 2020 (**vor dem Corona-Einfluss**) arbeitslos.
(Quelle: Bundesanstalt für Arbeit – Arbeitsmarkt 2020)

"42,172 %

der Abgeordneten sind öffentlicher Dienst, also nominale, gut versorgte, unkündbare 'Staatsdiener.'

33,05 %

**der Abgeordneten sind
 Rechtsanwälte und Juristen, Organisationen, Verbände, Verbands-Interessen-Vertreter, Parteifunktionäre.**

Viel mehr Männer als Frauen.

Und das soll ein Querschnitt des Volkes sein, das sie angeblich vertreten?"

17.2.3.

Das Kapital ist die tatsächliche Macht im demokratischen Staat.

Der Sprecher des ersten Tisches:

*"Wir wandten uns dem zu, was hier, bei uns, allseits als
'Diktatur des Kapitals' bekannt ist.*

Was in jedem Referat als selbstverständlicher Bestandteil der Beschreibung normaler irdischer Realität vorkam.

Was wir da herausfanden, war so unglaublich und unfassbar,
*dass wir unser Team in zwei gleich starke Arbeitsgruppen teilten.
 Jede Gruppe hatte das gleiche Problem zu analysieren, aber
 aus unterschiedlichen Perspektiven.*

Beide Gruppen kamen zum gleichen Ergebnis:

- *Kapital ist die tatsächliche, eigentliche – totale - Macht im demokratischen Staat. Bürgerrechte sind Phrasen für Sonntagsreden. Bürger haben keine Rechte, wenn es um die Herrschaft des Kapitals geht.*
- *Es ist die einzige Macht, die niemand kontrollieren darf.*
- *Und das Krasseste: Deren diktatorische Allmacht musste in vielen demokratischen Verfassungen legitimiert werden.“*

Die Durchdringung der Gesellschaft durch die Regeln
 des Kapitals sei so intensiv und perfekt, in einer Weise, wie sie

- **eine Einparteien-Diktatur niemals erreichen könne.**

Die Historie der Gewalt des Kapitals über den (schein-)souveränen Staat.

Historisch zählten drei grundlegende ökonomische Bereiche zum Hoheitsrecht des mittelalterlichen Feudalherrn, des Souveräns.

Diese Rechte finanzierten dessen Staat:

- Erstens: **Das Steuerrecht**, mit den Steuern und Abgaben, dem Zehnt, den Zöllen und sonstige Einnahmen.
- Zweitens: **Das Münzrecht**. Der Geldschöpfungsgewinn,

- oder Münzgewinn, galt als ganz wichtige Staats-Einnahme.
- Drittens: **Das Recht des öffentlichen Kredites.** Für die öffentlichen Aufgaben des Staates oder für die Verschwendungen des Herrschers. Der Staat bürgte für diesen Kredit.

Originär staatliche Angelegenheiten seien schon sehr früh teilweise privatwirtschaftlich umgesetzt worden. Hier nannte er die privilegierten Münz-Prägestätten und die Banker, die das Geld in Umlauf brachten und gegen andere Währungen tauschten. Schon damals mit prächtigen Gewinnen.

Besonders prächtig hätten die reichen Kaufleute und sonstige schwerreiche Vermögende, mit den Erträgen aus Krediten an den Souverän gelebt. Damals wie heute. –
Und die besondere Gunst des herrschaftlichen Kreditnehmers hätte wohl noch nie den Kreditgebern geschadet.

Jakob Fugger (1459 – 1525) sei der reichste Mensch gewesen, der jemals auf diesem Globus lebte. Gegen seine 400 Milliarden Dollar nach heutiger Kaufkraft sähen die Extrem-Reichen des 21. Jahrhunderts „richtig arm“ aus.

Seinerzeit galt der Enkel eines Bauern als "Kaisermacher".

(Quelle und mehr interessante Infos: WELT 06.06.2016 So wurde Fugger zum reichsten Mann der Welt.- Darin die Liste der reichsten Menschen der Geschichte.)

"Kaisermacher" durch Kapital für zwei Kaiser. Das bedeute natürlich die Herrschaft – wenigstens die Lenkung oder Beeinflussung - der Politik durch das Kapital des "Kaisermachers".

Das geliehene Kapital koste dem Kapitalnehmer nicht nur Zinsen. Es kostete zunehmend auch Souveränität.

Denn das sei das Riesen-Problem des "öffentlichen Kredites".

Das kreditierte Geld werde ja irgendwie verbraucht. Aber der Kreditgeber bekomme sein Geld mit Zinsen zurück. Der Staat bleibe arm. Der Kreditgeber werde reicher. Ging sein "Kunde" in den Bankrott, blieben dem Kapitalisten meistens die Sicherheiten.

In Kriegen werde das Geld nicht verbraucht, sondern in

Größenordnungen verpulvert. Kriege seien ein Fest der Kreditgeber. Wenn der Souverän Glück habe, gewinne er den Krieg. Aber trotzdem zahle er mit weiterem Souveränitätsverlust. Jedenfalls meistens. Vor allem dann, wenn die Schulden die Rückzahlungsmöglichkeiten überstiegen.

So sei 1694 eine Vorläuferin der Zentralbanken, die "Bank of England", entstanden. Nach der "Glorious Revolution". Nach Kriegen und nach Machtkämpfen. Die Bank of England zahlte die Schulden des hoch verschuldeten Königs. Mit den ersten Banknoten.

Die Bank habe nicht der König gegründet. Schon gar nicht das Parlament. Sondern private Kaufleute.

Die politischen Kräfte des Staates wären geschwächt gewesen. Die Schwäche habe das Kapital zur Etablierung seiner absoluten Souveränität in Form der Bank of England genutzt.

Das sei ja nicht nur ein doofer Spruch. Es sei Realität absoluter Souveränität:

"Der Kredit ist unbegrenzt. - Aber wer das Geld gibt, bestimmt, wo es langgeht."

Das Vorbild der "Gewalt des Kapitals"

sei damals etabliert worden.

Ihr Markenzeichen sei ihre "Unabhängigkeit".

Das bedeute primär,

"unabhängig von jeder öffentlichen Kontrolle" und

"unabhängig von jedem öffentlichen Einfluss".

Die undemokratische Macht des Kapitals im demokratischen Staat.

Die absolute Souveränität des Kapitals sei Leitprinzip nachfolgender Zentralbank-Modelle westlicher Prägung.

Ein besonderes Kuriosum gelang der Vorgängerin der Deutschen Bundesbank, der "Bank deutscher Länder".

Bestimmt nicht ohne Nachhilfe der Besatzungsmächte USA und

Großbritannien. Sie verkündete 1948 ihre absolute Souveränität, bevor es überhaupt einen neuen deutschen Souverän gab. Bekanntlich wurde die Bundesrepublik Deutschland erst im Mai 1949 gegründet.

1913 etablierte sich in den USA das "Federal Reserve System". Dem englischen Vorbild nacheifernd seien die Gründer eine Gruppe privater US-Banken.

Eine "öffentliche Macht in Privatbesitz", die das Finanzsystem - und den Staat - dirigiert.

Mit absoluter Unabhängigkeit. Geschützt vor irgendwelchen Mehrheiten von "Volksvertretern". Oder missliebigen Regierungen. **Geschützt vor dem eigenen Volk!**

- Ausschließlich beauftragt, ihr kapitalistisches System mit allen Mitteln zu durchzusetzen. Und das sei ihnen ja auch gelungen; seit mehr als einem Jahrhundert.

Die strikte Autonomie der Deutschen Bundesbank wurde der Europäischen Zentral-Bank (EZB) als Vorbild vorgegeben. Deswegen seien solche Richtlinien logisch:

"Auf dem Gebiet des Kapitals müssen Einschränkungen der Freiheit (*Anmerkung: der Demokratie*) in Kauf genommen werden, damit die Währung gesund und die Wirtschaft frei bleibt."

1992 sei der Maastrichter Vertrag geschlossen worden.

Der verpflichtet alle Mitgliedsstaaten, ihre nationalen Gesetze den EZB-Regeln „anzupassen“. Somit garantiere auch das deutsche Grundgesetz die "Unabhängigkeit der EZB" und den "Vorrang der Sicherung der Preisstabilität".

- Das Grundgesetz lege somit fest, dass die Stabilität des Kapitals der einzige Bereich ist, der jeder demokratischen Kontrolle entzogen sei.
- **Mehr noch.** Diese Regeln zwingen jedes Regierungshandeln, sich dem Wohlergehen des Kapitals zu unterwerfen.

Wer das nicht ausführe, habe damit zu rechnen, dass "die Institutionen das Land übernehmen" und es "auf Kurs brächten", wie beispielsweise Griechenland.

Keinen Verfassungsrang besitzen diese "Werte":

Der Schutz der Schöpfung und der Umwelt, die Verpflichtung zu globalem solidarischem Handeln gegen jedermann, das Recht auf Arbeit, das Recht auf bezahlbaren Wohnraum, das Recht auf Verteilungs-Gerechtigkeit, das Recht auf kostenlose Bildung von der Kita bis zur Uni, für jede und jeden.

- **Nein.** Nur die Stabilität des Kapitals - und neuerdings Unsummen für Rüstung - habe Verfassungsrang in der neo-liberalen Diktatur des Kapitals.

(Quellen und sehr empfehlenswerte Infos: Der Freitag – 02.12.2015 - Die vierte Gewalt; Der Freitag: „Eine Art vierte Gewalt“-Interview mit Joseph Vogl; Wikipedia-Glorious Revolution; Wikipedia: Federal Reserve System; FAZ – 22.12.2015 – Wie unabhängig ist die EZB noch?; SpringerLink "Grenzen der Demokratie")

Die "Hintermänner": IWF und Weltbank.

Der IWF und dessen Schwesterorganisation Weltbank sei **1944** mit dem Bretton-Woods-System entstanden. Beide Institutionen seien als internationale Steuerungsinstrumente gedacht gewesen. Sie sollten Währungs-Krisen aller Art verhindern und den Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg unterstützen.

Welt-Leitwährung sei der auf Gold basierende US-Dollar. Nach dem praktischen Scheitern von Bretton-Woods blieb ein "eherner Rest"; der US-Dollar als Welt-Leitwährung. Wenn auch fortan ohne Gold-Deckung.

Die Weltbank stelle sich als internationale Entwicklungsbank dar. Hingegen unterstütze der Internationale Währungs-Fonds IWF Länder mit Zahlungsbilanz-Problemen.

Die Kreditvergaben des IWF, wie die der Weltbank, seien natürlich an "Auflagen" gebunden.

Diese Auflagen leite pure neo-liberale Ideologie.

Sie nennen das, vernebelnd, "Strukturanpassungs-Programme"
und meinen:

Entfesselung der Markt-Kräfte durch Deregulierungen, Privatisierungs-Orgien im öffentlichen Bereich, Einschränkungen von Sozialleistungen, Brutalisierung der Arbeitsverhältnisse, Opferung von Nachhaltigkeit und Umwelt für momentane Profitinteressen.

Entwicklungsländern verboten sie die Subventionierung von Grund-Nahrungsmitteln. Die Preise wurden freigegeben und stiegen natürlich, während die Löhne der Lohnabhängigen sanken.

Als die Konkurrenz-Weltmacht Sowjetunion pleite war,
 konzipierten IWF und Weltbank den

"Washington Consensus".

Der Sprecher des ersten Tisches: *"Als wir mehrfach vergeblich und angewidert versucht hatten, die Schändlichkeit des Washington Consensus zu beschreiben, entschlossen wir uns originale Texte der Epoche zu präsentieren."*

"Heinz-J. Bontrup übte in zwei Gutachten für die Landtage der deutschen Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen 2011 deutliche Kritik am Washington Consensus:

Diese Ideologie ist von den Oligarchien des Finanzkapitals aufgestellt worden. Sie lässt sich als eine Trias aus

- Wettbewerb, Deregulierung und Privatisierung zusammenfassen.

Die "neuen Herren der Welt",
 die kapitalistischen "Beutejäger", wollen einen weltweiten, unbegrenzten Markt,
 die Privatisierung des Planeten,
 um sich bereichern zu können
 und gleichzeitig die Armen dieser Welt auszuschließen oder zumindest territorial einzusperren.

Das Primat der demokratisch gewählten - und daher ausschließlich legitimierten - Politik wurde "entpolitisiert", und durch eine weltweite **"Diktatur des Kapitals"**, insbesondere des Finanzkapitals, ausgehebelt.

Die Entwicklung dahin wurde durch zwei Faktoren gefördert, meint Bontrup:

Erstens durch die Globalisierung der Finanzmärkte, also die schrittweise Abschaffung der Kapitalverkehrs-Kontrollen und die Herstellung eines freien Marktes für den Handel mit Wertpapieren seit den frühen siebziger Jahren.

Dadurch ist ein weltweites Dorado für Kapitalanlage und Spekulation entstanden.

Zweitens durch den Aufstieg von sogenannten "institutionellen Investoren", d. h. Investmentfonds, Pensionsfonds, Versicherungsgesellschaften, die einen immer größeren Teil des Vermögens der Anleger verwalten und heute eine erhebliche Kapitalmacht repräsentieren.

- Die Regierungen sind dadurch zu Getriebenen der Finanzmärkte geworden.

**Dies formulierte völlig unumwunden,
und als Mahnung gedacht,
der ehemalige Präsident der Deutschen Bundesbank,
Hans Tietmeyer, beim 3. Weltwirtschaftsforum im
Februar 1996:**

"Von nun an stehen Sie (Anmerkung: die versammelten westlichen Staatsmänner) unter der Kontrolle der Finanzmärkte'."

(Quelle und mehr Infos: Wikipedia- Washington Consensus-Bewertungen; Wikipedia-Bretton-Woods-System.)

Im Jahr 2014 sei ein sehr lesenswertes Buch erschienen, in dem fachkundig und detailliert auch **die Folgen, auch des "Washington Consensus"**, analysiert seien. Sein Titel laute:

"Die Diktatur des Kapitals – Souveränitätsverlust im postdemokratischen Zeitalter".

Der Umschlagtext laute unter anderem:

"Global agierende Kapitalgruppen, euphemistisch 'Märkte' genannt, treiben Parlamente und Regierungen vor sich her. Die Wirtschaft steht längst nicht mehr im Dienste des Menschen. Wer diesen Zustand anprangert, gerät ins gesellschaftliche Abseits. Politische Interventionen, die den Wirtschaftsliberalismus bremsen könnten, finden so gut wie nicht mehr statt."
(Hannes Hofbauer – „Die Diktatur des Kapitals – ISBN 978-3-85371-376-1)

17.2.4.

Die selbstherrlichen Exzesse des "deregulierten" Mammons.

"Angesichts der Ego-Exzesse eines deregulierten Mammons mutet der biblische Tanz um das Goldene Kalb an, wie eine harmlose Pfadfinder-Belustigung."

Die Geschichte der USA sei nicht nur die Historie eines linearen Aufstiegs zur Weltmacht.

Sie sei in gleicher Weise gekennzeichnet von schweren Wirtschafts- und Finanzkrisen. Schon lange vor dem "schwarzen Freitag 1929" und lange, lange vor der Finanzkrise 2008, die natürlich auch vom "Hort des Kapitalismus" ausging. Neo-liberal angeheizt.

Oft genug hätte man diese und jene Krise als Folge der Fehler ihres praktizierten kapitalistischen Systems erkannt. Es habe zwar immer wieder dürtige, unzureichende System-Reparatur-Versuche gegeben.

Eine General-Revision, die das kaputte System bitter nötig gehabt hätte, verhinderten erfolgreich die Institutionen der extrem reichen, starken Nutznießer.

Gemäß dem Washington Consensus erzwang anglo-US-amerikanischer Druck weltweit brutale neo-liberale "Strukturanpassungsprogramme".

Deren Ergebnisse findet Ihr, liebe Schwestern, liebe Brüder, in den Kapiteln 13.2.4. und 13.2.5.

"Deregulierungen" des Bankensektors hätten bewährte Sicherungs-Strukturen "in die Tonne geworfen".

- "Hohes Risiko berge hohen Profit". Gedanken an mögliche Riesen-Verluste ignorierten "positiv denkende Erfolgs-Typen".

Manche Banken mutierten zu **"Spielbanken"**, die jedes Maß verloren. Sie maximierten Profite durch hochriskante, hochkomplizierte Finanzkompositionen, die am Ende existenzbedrohende Verluste zur Folge hatten.

Viele "Deregulierungs-Gesetze" seien in Regie von Banken-Lobbyisten entstanden. Manche hätten Lobbyisten wörtlich vorgeschrieben. Und die devoten Staaten mussten das dulden.

- Sie hätten den Exzessen der Profitgier Tür und Tor geöffnet.

2000 platze die "Dotcom-Spekulationsblase", die Unternehmen der "New Economy" betraf. Die Kurse von substanzlosen Betrieben wurden künstlich in astronomische Höhen getrieben. Die Akteure stiegen rechtzeitig aus. Mit Bomben-Reibach. Kleinanleger erlitten Verluste bis zu 100 %.

- **Es grenze an Sittenwidrigkeit**, wie Haus-Kredite in den USA vergeben wurden. Massenhaft an Familien, deren niedriges Einkommen niemals als kreditwürdig hätte gelten dürfen. Die geschwächte Bankenaufsicht der USA musste das zulassen.

Sie musste es auch zulassen, dass waghalsige Haus-Finanzierungen (Subprime-Kredite) an Schattenbanken ausgelagert wurden. Schattenbanken seien so konstruiert, dass sie überhaupt nicht der Bankenaufsicht unterliegen.

(Quellen und mehr lesenswerte Infos: Wikipedia: Weltfinanzkrise; Wikipedia: Subprime-Markt; Wikipedia-Dotcom-Blase; Wikipedia-Schattenbanken.)

- Da Schattenbanken die Bonitätslage ihrer Kunden kannten, bemühten sie sich diesen "Unrat" – als "total sichere Anlage" - so schnell als möglich loszuwerden.

- Man packte sie in Pakete und verscherbelte sie an andere - nichtsahnende - Banken.

Hypotheken gelten in der Regel als sehr sichere Anlageprodukte, als sichere Rentenwerte. Diese Art Rentenwerte boten zudem hohe Renditen. Da sie jedoch alles andere als sicher waren, sei das schwerster Betrug in gigantischen Dimensionen gewesen.

Obwohl "suprime" zweitklassig bedeute, statteten

Ratingagenturen - in betrügerischer Komplizenschaft - grotten-schlechte Produkte mit Top-A-Ratings aus. Untersuchungen hätten ergeben, dass Ihnen der Betrug bekannt gewesen sei.

"Lasst uns hoffen, dass wir alle reich und im Ruhestand sind, wenn dieses Kartenhaus in sich zusammenfällt."

E-Mail eines Angestellten von Standard und Poor's (2006)

Im Januar 2017 habe die Ratingagentur Moody's eine Strafzahlung von 864 Millionen US-Dollar akzeptiert.

(Quelle und sehr lesenswerte Infos: Wikipedia-Weltfinanzkrise-1.4. Falsche Kreditbewertungen der Ratingagenturen; Wikipedia-1.5. Schattenbanken.)

2008 platzte die Immobilienblase in den USA.

- Aus der Immobilienkrise entwickelte sich eine Bankenkrise (Lehman Brothers-Pleite und folgende).
 - Keine Bank lieh einer anderen noch Geld, weil jedes Vertrauen verspielt war.
 - Aus der Bankenkrise entwickelte sich eine globale Wirtschafts- und Finanzkrise.
 - Europa stürzte die Finanzkrise in eine Währungskrise.
 - 2009 habe die FAO eine Zunahme der hungernden Menschen um 100 Millionen auf eine Milliarde ermittelt.
- Sie stellte einen Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise fest.

Im **April 2009** bezifferte der IWF die angerichteten Gesamtverluste auf **4,1 Billionen** US-Dollar.

Nur wenige Monate später, im **August 2009**, musste der IWF die Schätzung auf **11,9 Billionen** US-Dollar **verdreifachen!**

Und wer bezahlt das? - Wieder einmal?

"Ja, wer bezahlt denn ihre Betrügereien? Wer zahlt denn für ihre Krisen und ihre Kriege?" fragte er.

Den richtig Reichen habe 2008 nicht geschadet.

Wessen Vermögen aus globalen Sachwerten bestehe, erleide keine Verluste durch betrügerische Schrottpapiere. Vielmehr finde er Schnäppchen-Gelegenheiten um reicher zu werden.

Die Krisen-Verursacher bezahlten kaum für ihre Krise. Im Gegenteil. Sie ließen sich von den von ihnen geschwächten Staaten – und deren Menschen - mit Unsummen retten. Weil sie "too big to fail" seien. Angeblich seien sie "systemrelevant".

Der Sprecher des ersten Tisches: *"'Too big to fail' ist auch als 'Erpressung von Staaten' zu verstehen. Oder als 'Staatsstreich eines Wochenendes'. Oder einer Nacht, als sie den Staaten die Akzeptanz ihrer Rettung aufnötigten.*

Damit beweisen sie die Absurdität ihres Credos, ,wonach der entfesselte Markt alles regelt'. Der entfesselte Markt regelte – auch in diesen Situationen - gar nichts. Er war und ist die Ursache schwerster Probleme!

Zu groß um zu scheitern?

Nach ihrer reinen neo-liberalen Ideologie wäre die Banken-Liquidierung die einzige Konsequenz ihres Scheiterns. Und die einzig richtige.

- *Weil Spielkasinos nicht zur Finanzierung der Realwirtschaft taugen.*
- *'Oma-Banken', wie Sparkassen oder genossenschaftliche Volksbanken, genügen für ordentliche Bankgeschäfte, die der Realwirtschaft dienen – und die sie benötigt.*

Sogar Großkonzerne verloren jedes Vertrauen in solche neo-liberalen Zocker. Sie gründeten eigene Banken."

17.2.5.

Lehren aus 2008? - Nein!**Wiederholung von 2008? – Ja! Jederzeit möglich!**

Als Lehre aus der Finanzkrise 2008 seien einige
Banken-Kontrollen leicht verschärft worden.

Das "Viel zu Wenig" verkauften sie den "Rettern" als
große Reform; was natürlich nicht stimme.

Eine wirkliche Reform wäre gewesen, dass der Zockerbereich vom Geschäftsbereich für die Realwirtschaft total abgetrennt würde und in einer anderen Bank lande. Die wäre dann nicht mehr "systemrelevant".

"Glaubt wirklich jemand, dass sich solche Typen ihre Goldgrube so einfach nehmen lassen?" fragte er.

Sie trennten nicht, sondern lagerten aus in "Schattenbanken".

In zig externe Firmen. Aber diese Firmen gehören der Bank.

Zig Firmen pro Bank; die aber keine Bank seien.

"Keine Bank – keine Kontrolle". - Mit Geschäften, die bei Kontrollen hoch problematisch werden könnten?

- Aber die Bank finanziere mit ihren Krediten – und verdiene am Geschäft. – Was passiere, wenn da was schief gehe? Dann knalle es, wie 2008. Und die Bank sei genauso betroffen, wie vorher.
- Viele Schattenbanken residierten natürlich zudem in Steuerparadiesen, wo Steuerbetrug legal sei.
- Aber die Rettung der Bank obliege dann wieder den Steuerbetrogenen Staaten und ihren Bürgerinnen und Bürgern.

Ein Jahrzehnt nach der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008 gelte die erhebliche **Mitschuld des Schattenbank-Unwesens** an dieser Krise als erwiesen.

- Und ausgerechnet dieser Sektor erziele gigantischer Zuwächse. Also "besser geworden"? – **Nein; gefährlicher!**

Laut Finanzstabilitätsrat (Financial Stability Board – FSB) lag das

Geschäftsvolumen der Schattenbanken 2017 bei insgesamt **51,7 Billionen US-Dollar.**

Gegenüber dem Vorjahr sei dieses eine Steigerung von **8,47 %**. Datenbasis seien jene Länder, die 80 % der globalen Wirtschaftsleistung erbringen.

Er erwähnte Berichte wirtschaftsfreundlicher Zeitungen:

"Nur noch 40 Prozent der weltweiten Finanzanlagen erfolgten über das herkömmliche (kontrollierte) Bankensystem.

Der Rest bewege sich im Graubereich. Hier tummelten sich **Hedgefonds, Investmentfonds und Indexprodukte."**

Quelle: WELT 5.3.2018: "Die Finanzwelt versinkt im gefährlichen Schatten"

Auf dem Bloomberg New Economy Forum in Singapur **2018** habe der Chef der Notenbank Singapurs, Ravi Menon gesagt:

- "Es wird eine weitere Finanzkrise geben. Wir hätten Finanzkrisen nicht verbannt. Allerdings würde die nächste ganz anders aussehen als die letzte."

Er habe drei Sollbruchstellen vorgetragen:

- Die hohe Verschuldung in den Schwellenländern,
- die Verlagerung der Kredite von Banken zu Schattenbanken
- sowie die Vielzahl der Unternehmens-Anleihen.

Er habe besonders vor der Rolle der Schattenbanken gewarnt.

Vor der Finanzkrise liefen in den USA **nur 9 %** aller Finanzierungen über Nichtbanken.

2018 seien es schon **mehr als 50 %**. „Da müssen wir sehr genau hinsehen“, meinte er. Auch im Hinblick auf China.

(Quelle: FAZ 9.11.2018: „Warnung vor den Schattenbanken“ – Bericht Bloomberg New Economy Forum in Singapur.)

Unser Kopfschütteln nahm kein Ende

als er darstellte, wie sie das Spiel mit dem Kapital weiterspielen.

Er sprach von der größten Schattenbank des Globus, **Black-Rock**. Das von BlackRock verwaltete Vermögen lag 2020 bei über **sieben Billionen Dollar**.

BlackRock sei an mehr als **17.000** Unternehmen beteiligt. Bei

allen börsennotierten Weltkonzernen Europas und den USA sei er einflussreicher – oder einflussreichster - Großaktionär.

BlackRock verfüge über alles, was diese Branche so unheimlich mache: Natürlich habe der Riese Kontakte zu jeder gewünschten Führungsperson. Er gelange an Infos, die andere nie bekämen und er beeinflusse deren Handeln zu seinem Nutzen.

Vertrauliches internes Detail-Wissen speichere und verarbeite er in seinem geheimen Rechencentrum irgendwo in einer Halbwüste. Künstliche Intelligenz leite seine Computer, die an Börsen agierten. Und natürlich verfüge er über alle Schatten-Instrumente, die überlegen machen.

Dieses Konstrukt sei Basis dessen derzeitigen Erfolgskonzeptes, wie es das damalige, des damaligen Kaisermachers Fugger war.

Und allgemein: Mit welchen Instrumenten Schattenbanken heute hantierten – Fonds, Hedgefonds, Immobilien, Geldmarktfonds, Hochfrequenz-Handel, Geldwäsche, und, und, und, sei zweitrangig.

Die zwielichtige Undurchsichtigkeit und die Macht ihres ungehemmten Handelns sei das große Problem für alle globalen Volkswirtschaften.

(Quelle und mehr nützliche Infos: DLF Kultur Zeitfragen / Archiv / 23.4.2019 Die wachsende Macht der Schattenbanken; Wikipedia-Financial Stability Board – FSB; Statista-Vermögenswerte der Schattenbanken in China von 2006 bis 2018; Wikipedia: Schattenbank.)

Er brachte Beispiele.

Ein Hedgefonds erwirbt - ohne eigenes Kapital - eine Firma.

Der Fonds "rationalisiert", sprich: plündert den Betrieb aus, entlässt sofort 15% des Personals, vorwiegend aus der Verwaltung und kürzt die Löhne des verängstigten Restes.

Er verkauft einen externen Teilbereich des Betriebes, der ihm fast 50 % des Kaufpreises des Gesamt-Betriebes einbringt. Die Belegschaft des Teilbereiches machte er arbeitslos.

Das Produktions-Programm des Teilbereiches erledigen künftig Hungerlöhner in Indien. Nach drei Jahren verkauft er den Betrieb für mehr als das Doppelte des kreditierten Kaufpreises.

Ein schlichtes Büro in einem einfachen Bürohaus. Darin arbeiten neunzehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese neunzehn Personen jonglieren mit Vermögenswerten, die doppelt so hoch seien, wie der griechische Staats-Schulden-Berg.

Hochfrequenz-Handel. - Mit Geld Geld machen.

Computer durchsuchen permanent vernetzte Börsenplätze. Bei Börse E liegt der Kurs der Aktie X bei 114,795 Dollar, bei Börse R bei 114,574. Der Computer kauft ein Paket bei R und verkauft es bei E. Abgewickelt in Nanosekunden. Mehrere solche Transaktionen erfolgen in einer Minute.

"Sie nennen das 'Wertschöpfung'. Geldmachen aus nichts. Mit nichts. Wenn alles gut läuft, erzielt ein solcher Computer etwa den Gewinn in einer knappen Minute, der dem Monats-Lohn einer Krankenschwester entspricht."

Das sei jedoch nur das Basic-Programm für Anfänger.

Er traktierte uns mit Fachbegriffen, über die Ihr, liebe Schwestern und Brüder, gern nachlesen könnt, falls Ihr Euch diesbezüglich fortbilden wolltet. Uns reichte es bis hier hin.

Cross-Border-Handel, Statistische Arbitrage, Market-Maker, Mean-Reversion, Spread Trading, Quote Stuffing, Leerverkäufe,
(Quelle: Wikipedia-Hochfrequenzhandel; Wikipedia: Leerverkauf)

Wenn Computer menschliches Handeln ersetzen, würden technische Probleme oder Fehler schon mal zu dreistelligen Millioenschäden führen. Das sei hinreichend belegt. Beim Zocken habe man eben auch mal Pech.

(Quelle und mehr lesenswerte Infos: Cicero- 2.10.2014: „Wie die Chaostheorie die Finanzwelt beherrscht“; Wikipedia-Hochfrequenzhandel;)

Finanztransaktionssteuer???

Als eine Folge der gigantischen Kosten, die den Staaten Europas für die Bankenrettung 2008 entstanden, wurde eine

- Finanztransaktionssteuer ins Gespräch gebracht.

Geredet wurde viel; für das "dumme Publikum". Erreicht wurde nach mehr als einem Jahrzehnt gar nichts. Aber die Entscheidung zur Banken-Rettung erfolgte binnen Stunden.

So funktioniert devote Knechtschaft des Kapitals. In irgendeiner Regierung, die europaweit mitentscheiden müsse, finde sich immer ein Bremser - oder Boykottier des Großkapitals.

Und wenn dieses "gigantische Reformvorhaben" endlich mal Wirklichkeit werden sollte, betrage der Steuersatz **0,2 %** für den Aktienkauf. **0,2 %** - Wahrscheinlich können dann institutionelle Anleger die Steuer als Kosten gewinnmindernd geltend machen. Und Steuern sparen.

Eine alleinerziehende Mama oder eine arme Rentner-Oma zahlen für jedes Brot und für ihr Trinkwasser den "ermäßigten Mehrwert-Steuersatz.

Das sind nicht **0,2 %** sondern **7 %**. Steuer mindernd können sie diese Kosten nicht geltend machen.

(Quelle: FAZ-30.4.2020-Neuer Anlauf für Finanztransaktionssteuer; finanztransaktionssteuer.de-14.01.2020- Finanztransaktionssteuer für Private ab 2021 geplant.)

Giralgeld.

Er bezog sich auf seine Eingangs-Darstellung dieses Themas. Auf die drei grundlegenden ökonomischen Bereiche, die den historischen Staat finanzierten. Als Hoheitsrecht zählte dazu das Münzrecht. Der Geldschöpfungsgewinn sei eine Finanzquelle des Staates gewesen.

(Siehe „Die Historie der Gewalt des Kapitals über den (schein-)souveränen Staat.“)

Das "Rest-Hoheitsrecht", die Schaffung neuen Bargeldes, sei bei den Zentralbanken der Staaten verblieben. Ein ganz klägliches Rest von etwa fünf Billionen global. Das wär's dann aber auch mit dem Hoheitsrecht der Staaten. *(Siehe folgende Tabelle "Das Spielcasino")*

Giralgeld existiere nicht in konkreter Form. Es entstehe ohne Bargeld. Es sei "Buchgeld im Computer einer Geschäftsbank".

"Zu Omas Zeiten" hätte Oma ihr Spargeld im Sparstrumpf zur Bank getragen. Die habe die Summe ins Sparbuch eingetragen. Auf das Sparbuch habe Oma Zinsen bekommen. Die Bank habe das Geld als Kredit zu einem höheren Zinssatz verliehen.

"Damals, in der frühen Steinzeit", ulkte er.

Im derzeitigen Währungs-System benötige eine Geschäftsbank keine Kundeneinlagen, um Kredite zu finanzieren. Derzeitige Geschäftsbanken finanzierten Kredite durch eigene Geldschöpfung.

Konkret: Das Geld, das eine Geschäftsbank verleiht, stelle sie selbst her.

- Der Umlauf von Giralgeld hat den des Bargeldes um ein Zig-faches übertroffen.

Das bedeute: Geschäftsbanken haben dem Staat dessen Hoheitsrecht, das Münzrecht, entzogen. Zur Mehrung des eigenen Profites. Zum Schaden der Allgemeinheit aller Geschöpfe, aller Bürgerinnen und Bürger des Staates.

- Mit allen Risiken, die Banken den Volkswirtschaften bereits zugemutet haben. Die damit auch für das Geld jedes Geschöpfes bestehen.
- Er sprach von "Vollgeld-Initiativen für krisensicheres Geld". Sie möchten das Recht der Geldschöpfung als alleiniges Recht den Zentralbanken "rückübertragen".

Der Geldschöpfungsgewinn stehe allen Staatsbürgern zu und sei den Banken zu entziehen. Weil es Euer Geld sei. Das Geld aller.

"Es geht um die Profitinteressen des Großkapitals. Angesichts dessen Macht muss ich wohl nicht über die Erfolgs-Aussichten solch löblicher Initiativen referieren."

(Quellen und weitere Infos: Verivox-Giralgeldschöpfung; Wikipedia-Geldschöpfung; Wikipedia- Die Mindesteigenkapitalanforderungen für Kreditrisiken; Wikipedia-Vollgeld-Initiative.

Hilflos und Ratlos: Der (Un-)Sinn der Geld-Flut.

Der Sprecher des ersten Tisches bissig: "Dass Handeln Folgen haben kann, gehört zum Erfahrungsschatz jedes vernünftigen Geschöpfes.

Eine Ausnahme stellen offenbar neo-liberale Ideologen und Oligarchen des Finanzkapitals dar. So etwas existiert augenscheinlich in deren Denke nicht. Weil bei denen der entfesselte Markt ja alles regelt.

- *Doch der Markt zeigte sich ratlos und hilflos, denn die Mittel seiner Ideologie blieben erfolglos."*

Staaten, sowie andere öffentliche Nachfrager, die mit Sparexzessen der vergötzten "schwarzen Null" für Ihren Haushalt traktiert würden, fielen als Nachfrager für Dienstleistungen und Investitionen aus.

Steuererhöhungen dulde neo-liberaler Ungeist schon gar nicht. Eher schon Steuersenkungen für die Reichen.

Löhne seien gekürzt worden oder stagnierten. Bei gleichzeitig steigenden Preisen und Gebühren.

Das Arbeitsleben wurde durch neo-liberale Ideologie brutalisiert. Existenzangst sei gewollt. Sie mache fügsam.

Aber Existenzängste regten sicher nicht die Konsumfreunde an.

Ein gesunder Mittelstand habe wirtschaftshistorisch als tragende Säule von Staat und Wirtschaft gegolten. Nach jahrzehntelang betriebener Auszehrung sei von dem kaum noch etwas zu erwarten.

Für neo-liberale Ideologen und Oligarchen des Finanzkapitals sei damit alles gut – und nach Lehrbuch - gelaufen.

Genau das haben sie ja gepredigt und gepuscht.

Aber plötzlich fehlte Massen-Kaufkraft.

Stagnation statt Wachstum der Realwirtschaft war die Folge.

Hochverschuldete, arm gehaltene Staaten

besaßen keine Instrumente und Möglichkeiten für nachhaltige Förderung und Belebung ihrer Wirtschaft. Staatliche Armut war

gewollt. Den Keynesianismus hat der Neo-Liberalismus bekämpft und besiegt.

In ideologischer Einfalt initiierten sie Konjunkturprogramme.

Aber was für welche! – Nämlich genau die Falschen. Vorgestrigte Konzepte. Sie warfen die Geld-Druckmaschinen an und fluteten den Markt mit Unsummen Kapital.

**Konjunkturprogramme gingen also von den Zentralbanken aus.
Nicht von geschwächten Regierungen!**

Wie zu erwarten, wirkte natürlich die Geldflut nicht.

Weil das Geld an die falschen Adressaten floss. – Es floss **nicht** zu jenen, bei denen es wirklich gewirkt hätte.

- Gewirkt hätte es bei den lohngedrückten Konsumenten
- und den kaputt gesparten öffentlichen Nachfragern.

Die Realwirtschaft konnte auch nur bedingt mit der Kapital-Flut etwas anfangen, denn warum investieren, wenn die Nachfrage schwächelt?

1992 lag die Inflation bei **5 %**. Dann wirkte der "Washington Consensus". Von 2000 bis 2020 lag der Wert nur viermal hauchdünn über **2 %**, aber auch viermal ganz **satt unter 1 %**.

(Daten-Basis Deutschland - Quelle: finanz-tools.de)

Da hätten sie auf Turbo geschaltet.

Denn was tun, wenn zu ängstliche Konsumenten zu viel sparen und zu wenig kaufen?

Die Geldflut setzte Sparzinsen auf null. Im Februar 1999 führte die japanische Notenbank erstmals eine Null-Zins-Linie ein. Andere folgten.

Aber Erfolge folgten nicht. – Weil die Programme nichts taugten.

Er zitierte:

"So warnte Helmut Schleweis, Präsident des Sparkassenverbands DSGV vor japanischen Verhältnissen.

- In Japan versucht die Notenbank seit Jahren erfolglos, mit Niedrigzinsen gegen den Abschwung anzukämpfen. Das sei kein Vorbild für Deutschland und die Eurozone.
- „Ein weiteres Anhalten oder eine Verschärfung des Niedrigzinses wird für jeden in diesem Land **deutlich spürbar werden**“, sagte Schleweis" (FAZ, 26.07.2019-Sparkassenverband warnt vor japanischen Verhältnissen)

Siehe auch: (Focus money online 14.02.2019: Kein Ausstieg möglich - 20 Jahre Nullzinsen in Japan sind ein mahnendes Beispiel für die Euro-Zone.)

Trotz seiner Warnung müsse sich Herr Schleweis nicht mit Niedrigzins, sondern mit **Null-Zins** abfinden.

"Oder steckt da etwa doch Absicht dahinter?"

fragte er und listete Verlierer und Nutznießer dieser Geld-Flut auf.

Die Verlierer der Geld-Flut seien die, die ihr Geld verborgen.

- Sparer werden mehrfach bestohlen. Ihre Ersparnisse erzielen keine Zinsen. Und durch Inflation – auch unter zwei Prozent – verliert ihr Ersparnis real an Wert.
- Falls sie Alternativen in Fonds oder Aktien suchen, erwarten sie Abschlussgebühren und dann Kurs- und andere Risiken.

**Die Nullzinspolitik kostet allein dem deutsche Sparer
436 Milliarden Euro!**

(Mehr Infos: ZEIT ONLINE-21. Mai 2017- Europäische Zentralbank: Nullzinspolitik kostet deutsche Sparer 436 Milliarden Euro!

Anmerkung: Die Summe aus 2017 hat sich seitdem weiter erhöht.)

Mittelständler, Selbstständige, freie Berufe, die ihren Lebensabend über Ersparnisse, Lebensversicherungen, Zinserträge, Rentenfonds finanzieren wollten, bekamen arge Schwierigkeiten.

- Kinder und Enkel erben gigantische Schuldenberge, die
- wahrscheinlich gar nicht mehr zu bewältigen sind.

- Die Kapital-Flut öffne die Vermögensschere weiter. Sie schade den Schwachen und begünstige weiter die Starken. Der Reichtum der Reichen nehme perverse Formen an. Die Gemeinsamkeit der Gesellschaft werde weiter demontiert.
- **Und außerdem:** Durch Giralgeld benötigen Banken kein Spargeld der Kunden mehr. Guthabenzinsen wie im 20. Jahrhundert dürften damit wohl überhaupt Vergangenheit sein.

Die Gewinner der Geld-Flut sind jene, die sich, mit günstig geborgtem Geld, noch mehr Werte kaufen.

- Begünstigt werden Schuldner. Öffentliche und private. Zum Schaden der Gläubiger und Sparer.
- Die Geld-Flut verleite nicht zu Sparsamkeit, sondern zu Neu- und Hoch-Verschuldung und Überschuldung.

Womöglich habe die Flut manche Staatspleite verzögert oder hinausgeschoben und die Fiktion vom Funktionieren des Systems aufrechterhalten.

- Sie jagte – nicht nur Spekulanten - in Aktien, Immobilien und sonstige Sachwerte. Natürlich: Je mehr jemand besaß, desto großzügiger konnte jemand zulangen.
- Kurs-Gewinn-Verhältnisse von Aktien zwischen 8 und 12 % war Vergangenheit. Viele Aktien wurden überbewertet.
- Immobilienpreise hoben ab. Wohnen in Citylage wurde für Normalbürger/innen unbezahlbar. Milliardäre verdrängten Millionäre. Blasenbildung für die nächste Systemkrise war vorprogrammiert.

Es sei zu nie dagewesenen Giganten-Käufen im hohen mehrstelligen Milliardenbereich gekommen. Ein Großkonzern kaufte den anderen. Mit fast zinslosem Geld.

Für Super- und Extrem-Reiche wurde Geld zu Spielgeld. Ihnen fiel kaum noch ein, wo sie es anlegen oder ausgeben können.

Landwirtschaftliches Ackerland wurde für Landwirte unbezahlbar, weil irgendwelche Reiche zu Großgrundbesitzern aufstiegen und jede verfügbare Fläche zu spekulativen Höchstpreisen aufkauften. In Europa und erst recht in Entwicklungsländern.

Kunst- und Antiquitäten-Preise stiegen ins astronomische. Für ein altes Auto – einem Oldtimer - zahlten solche kaputten Typen über zwei Millionen britische Pfund.

Angesichts solcher abgehobenen Perversionen bekamen sogar Nutznießer dieses Un-Sinns "kalte Füße":

"Während der Nutzen dieser Geldpolitik nicht mehr steigt, nehmen die Risiken und Nebenwirkungen kontinuierlich zu, je länger die EZB ihren Kurs fortsetzt", sagte der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes deutscher Banken, Michael Kemmer. (*Quelle: ZEIT ONLINE-21.5.2017*).

Um die **Exzesse** des "deregulierten" Mammons zu dokumentieren, stellte er die folgende Tabelle vor. Sie zeige das Bild einer völlig überschuldeten Welt.

- Fiktives, zerstörerisches Wachstum und Zockerei auf Pump.

"Das irre Spielcasino"

(Daten aus 2017)

5	Billionen \$ ist die Summe allen globalen Bargeldes.
75	Billionen \$ ist die globale Wirtschaftsleistung. (Alle Waren und Dienstleistungen der Real-Wirtschaft.)
200	Billionen \$ betragen die globalen Schulden.
705	Billionen \$ ist der Wert aller Finanz-Derivate (Spekulative Finanz-Wetten).

Quelle und mehr empfehlenswerte Infos:: SWR Doku: Die große Geld-Flut Wie Reiche immer reicher werden

Die Entwicklung sei seitdem ja noch weiter fortgeschritten. Die Zahlen stammten aus 2017. Danach folgten ja weitere "Geld-Fluten". Also eine Fortsetzung.

Die Frage sei die Tilgung der Geldflut-Schulden.

Rein rechnerisch kenne er dafür keine Formel. Aber vielleicht glaube neo-liberaler Unsinn an Wunder.

- Oder vielleicht machten sie einfach so weiter, bis es wieder knallt. – Die Zeche hätten ja bisher immer die Schwachen zahlen müssen.

**Die 705 Billionen bewegten sich munter auf 1 Billiarde zu.
Eine Billiarde für nichts – für Luftnummern - kennzeichnen
ihr neo-liberal-kapitalistisches System.**

Solche Zahlen lassen befürchten: Wenn da etwas schief gehe, sei kein Staat in der Lage, die "Zocker des Kapitals" und deren System zu retten. Und was passiere dann?

Zu seinem Thema zähle nicht die Prognose. Dennoch möchte er darauf hinweisen, dass sich das knappe eine Prozent der Extrem-Reichen bestimmt schon Gedanken darüber gemacht habe,

- welchen Wert - durch die Geld-Fluten - das öffentliche Geld noch habe.

Fakt sei, dass die Finanz-Oligarchie den Staaten das Münz-Monopol durch ihr Giralgeld bereits entzogen habe.

In jedem Fall sei festzuhalten, dass diese Oligarchie eigenes Privat-Geld anstrebe – und schon geschaffen habe. Das Bekannteste sei momentan der Bitcoin.

Darauf sei den Staaten jeder Einfluss entzogen. Den Wert des Bitcoins lege ein Computerprogramm eines imaginären Marktes fest. Mit allen dessen spekulativen Risiken.

Fakt sei weiterhin, dass längst nicht mehr nur hinter verschlossenen Türen über die Abschaffung des Bargeldes diskutiert werde,

Mit der Geldkarte zu zahlen sei ja so bequem.

Dass dadurch jeder Zahlungs-Ausgang oder jeder Zahlungs-Eingang, wofür auch immer, überprüft und beurteilt werden könne, übersehe die "schweigende brave Mehrheit".

Die Abschaffung des Bargeldes würde Abschaffung von Privat-Sphäre bedeuten. **Die Schwachen würden gläsern** - und

- die Reichen verstecken ihr Vermögen in Steuer-Paradiesen.

Total kontrollierbar; entsprechend den Vorgaben der herrschenden Starken. Beispielsweise hinsichtlich des Wohlverhaltens des künftigen arbeitslosen Almosen-Empfängers im Roboter-Zeitalter.

(Für Kapitel 17.2.6.: Quellen: Statista-EU-Inflationsraten September 2020 / 2022; Quellen und empfehlenswerte Infos: telepolis 11.6.2022: "Zaghafte Abkehr von Geldschwemme trotz Rekord-Inflation". Redaktionsnetzwerk Deutschland 6.9.2022: "Aus welchen Quellen kommt der Strom in Deutschland".)

17.2.6.

Der "deregulierte" Mammon wurde immer dreister und hemmungsloser.

Mit sinnlosen Geldflutungen habe der Markt seine Unfähigkeit bewiesen. Aber im Russland-Ukraine-Krieg lief er wieder zu alter kennzeichnender Höchstform auf.

Rohstoff- und Nahrungsmittel-Spekulation ergibt Hunger und Inflation.

"Die Inflation kommt nicht über uns als ein Fluch oder als ein tragisches Geschick. Sie wird immer durch eine leichtfertige oder sogar verbrecherische Politik hervorgerufen."

(Ludwig Erhard, 1957 – Quelle: Ludwig-Erhard-Stiftung)

1. Zunächst Allgemeines.

Dass Börsen für Energie, lebenswichtige Rohstoffe und Nahrungsmittel überhaupt Preise bestimmten, an denen irgendwelche Spekulanten nach Belieben herum-manipulierten, sei eins der Merkmale eines moralisch heruntergekommenen Systems.

Dass die Börsen der Kunden-Länder den Verkaufs-Preis der Liefer-Länder festlegten, sei einfach nur unglaublich.

Auf Euern Alltag projiziert bedeutete das etwa:

"Ja, ich kaufe dieses Auto. - Unter Berücksichtigung der Marktlage reduziere ich den Kaufpreis um 25 %."

Euch drohe dafür vielleicht die Einweisung in die Nerven-Klinik. - Für Spekulanten sei das der tägliche Job.

Kriminell würden spekulative Spielereien mit Nahrungsmitteln.

Man handle mit Kontrakten, die ein Mehrfaches dessen ergeben, was reale Ernten produzierten - und was der Markt benötige.

Das erzeuge eine künstliche Nachfrage, die nicht zu befriedigen sei, - aber extrem preistreibend wirke.

Geschürte Herden-Hysterie sei ja bekannt.

Die Corona-Epidemie reduzierte den Börsenwert von Blue-Chips-Konzernen zeitweise über **33 %** binnen weniger Tage.

Die Meldung, dass in Russland, klimabedingt, durch Selbstentzündung, große Getreideflächen brannten, trieb in einer Woche den globalen Getreidepreis um **10 %** in die Höhe.

Volatilität schaffe herrliche Voraussetzungen, richtig Knete zu machen.

Kaufen, wenn der Preis unten ist. Dann das Gerücht streuen (Verknappung, Krise, Krieg). Zusehen, wie die Kurse durch die Decke gehen. Halten bis zum Höhepunkt der Kurve. Vor dem Absturz schnell abstoßen. –

Das Spiel beherrschen aber nur jene, die ganz, ganz vorn, in der ersten Reihe saßen und "Gerüchte streuen" könnten.

Die Mittläufer seien meist die Verlierer. Sie stiegen später – oder zu spät ein – und stiegen zu spät aus. Dafür zahlten sie "für die ganz vorn" die Zeche.

Das könnte ja noch das Privatvergnügen jedes Einzelnen sein, wenn das nicht für Millionen Arme weltweit bedeute, dass sie ihr "verteuertes täglich Brot" nicht mehr bezahlen können.

Da verhungern Millionen Menschen, weil Spekulanten durchtriebene Spekulationen veranstalten.

Verständlicherweise könnten Zocker auf solche "Feinheiten" keine Rücksicht nehmen. Und dieses Gangstertum gäbe es nicht, wenn die Regierungen des Kapital-devoten weißen Mannes es nicht legalisiert hätte.

2. Außergewöhnliche Hemmungslosigkeiten 2020 / 22.

Immer schon war Krieg für das
Kapital eine "Sternstunde außergewöhnlicher Bereicherung".
Es gab aber – seit dem 2. Weltkrieg - noch keine Inflations-Explosion
wie 2022; die er dokumentierte.

Entwicklung der EU-Inflationsraten im letzten Drittel 2020.

Die Lage: Staatliche Corona-Hilfsprogramme im dreistelligen Milliarden-Bereich laufen. Die EZB-Geldflutungen laufen ebenfalls.

Bitte, beachtet die Höhe der Inflationswerte und deren "normale" Veränderung in 1/10-%-Schritten.

Und vergleicht, bitte, diese Schritte mit völlig außergewöhnlichen Sprüngen (!) in 2021 und 2022.

September 2020	0,3 %	Oktober 2020	0,3 %
November 2020	0,2 %	Dezember 2020	0,3 %

Entwicklung der EU-Inflationsraten 2021

Die Lage: Im April 2021 beginnt die Aufstellung russischer Truppen an der Ukraine-Grenze,
die ab Herbst 2021 forciert wird.

Die EZB-Geldflutungen laufen ganzjährig - trotz steigender Inflation.

Januar 2021	1,2 %	April 2021	2.0 %
Juli 2021	2,5 %	September 2021	3,6 % !
Oktober 2021	4,4 % !	Dezember 2021	5,3 % !

Entwicklung der EU-Inflationsraten bis September 2022

Die Lage: Der Russland-Ukraine-Krieg beginnt am 24.2.2022.
Zaghafte Abkehr von EZB-Geldflutungen ab 16.6.2022.

Januar 2022	5,6 %	Februar 2022	6,8 % !
März 2022	7,8 % !	April 2022	8,1 %
Juni 2022	9,6 % !	August 2022	10,1 % !
September 2022	10,9 % !	Das sei nicht der Endstand.	

Europa hätte – nach dem 2. Weltkrieg - schon wesentlich kritischere Momente, Krisen, Kriege erlebt, als den bis dahin vergleichsweise "harmlosen Ukraine-Krieg". – Dass er damit nichts bagatellisiere, wüssten wir.

Er nannte: Den Korea-Krieg, den Vietnam-Krieg, die Kuba-Krise, die Ölkrise, die Irak-Kriege, den 11. September 2001, Afghanistan, die Finanzkriege 2008, Diverse Börsencrashes und so weiter.

**Kein Ereignis hätte eine vergleichbare Enthemmung des Kapitals erlebt, wie diese neo-liberale Hemmungslosigkeit.
Logisch sei da gar nichts.**

Weil Gas knapp und teurer wird, muss auch Strom teurer werden, obwohl reichlich Strom vorhanden sei und exportiert werde.

- Weil auch Strom durch Gas erzeugt sei – jedoch nur in geringem Anteil von 10 bis 11 %.
- Billiger Strom aus Wind, Fotovoltaik, Wasserkraft muss genau so teuer sein. Ebenso "billiger Atomstrom". – Warum?

"Fragt bloß nicht nach dem Grund, sonst schwallen sie euch mit konzerndevoten Regeln und Formeln zu, die so 'saudämlich' sind, dass es an Zumutung grenzt, sich damit auseinander zu setzen. - Aber diese Formeln kosten zig-Milliarden!"

In der Quintessenz handele es sich um Ausreden hemmungslöser Profit-Maximierung: Der Teuerste bestimmt den Preis.

Eine Regierung, deren Handeln sich am Wohle ihres Volkes orientieren würde, könnte diese Ausreden-Formeln verbieten.

Tat sie aber nicht.

Mit einer gigantischen dreistelligen Milliarden-Kosmetik über-tüncht sie diese Konzernherrlichkeit - legalisiert sie damit - und sorgt dafür, dass alles so bleibt, wie es den Spekulanten gefällt. Eure Enkel und die Kinder Eurer Enkel stottern die Milliarden ab.

Von Euern hart erarbeiteten **€ 100** lässt die Inflation am Jahresende weniger als **€ 90** übrig.

Empfehlenswerte Infos seriöser Medien:

Süddeutsche Zeitung-2.8.2022-"Wie die Ölmultis von der Krise profitieren."

börse online-30.7.2022-"US-Öl-Multis Chevron und Exxon Mobil mit sa-genhaften Rekord-Gewinnen."

ntv-26.5.2022: "Warum Deutschland den Ölmultis ihre Kriegsmilliarden lässt."

Der Standard-17.8.2022: "Übergewinne für die Steueroasen: Ölmultis mit einer Sondersteuer zu belegen wird nicht leicht werden."

Der Aktionär-1.11.2022- "Saudi Aramco mit Zahlen: Unfassbarer Gewinn!"

Der größte Bank-Raub aller Zeiten: Cum-Cum und Cum-Ex.

Sie gründeten Fonds mit dem Ziel des vorsätzlichen Steuerbetruges für Extrem-Reiche, die sowieso kaum Steuern zahlen:

- Steuer-Rückzahlungen für Steuern, die sie nie gezahlt haben.
- Die Betrüger fügten dem deutschen Staat einen Schaden von wenigstens **36** Milliarden € zu.

Tatverdächtig seien mindestens 100 Privat-Banken. 100!

Würde es sich um kleinere Beträge handeln, spräche man sicher von der "Bildung einer kriminellen Vereinigung".

In der Diktatur des Kapitals sei jedoch diese Gruppe davor geschützt.

Nutznieser seien laut tagesschau.de vom 24.3.2019, neben anderen, folgende "Ehrenmänner": Der Finanzunternehmer Maschmeyer, der Drogerie-Unternehmer Müller und der Fleisch-Milliardär Tönnies.

Strafrechtliche Konsequenzen? – Natürlich Fehlanzeige. Einige dieser Kriminellen fänden Unterstützung durch Partei- Granden.

(Siehe ARD-Sendung Panorama vom 3.9.2020. **Bankhaus Warburg und rechte Hamburger SPD-Funktionäre**)

(Quelle und sehr nützliche Zusatz-Infos: tagesschau.de-Cum-Ex und Cum-Cum-Geschäfte: „Größter Steuerskandal der Geschichte.“; Spiegel-Panorama 15.08.2019-Clemens Tönnies: Rassismus - Wurst und Wahn.)

Der weltweite Schaden belaufe sich auf **150 Milliarden Euro**.

(Quelle und sehr nützliche Zusatz-Infos: medienteam korrektiv 21.10.2021.)

Schaden in Euro:

Deutschland 36 Mrd.; Niederlande 27 Mrd.; Spanien 18,9 Mrd.; Frankreich 33,4 Mrd.; Italien 13,3 Mrd.; Belgien 7,5 Mrd.; USA 4,9 Mrd.; Schweiz 4,8 Mrd.; Luxemburg 2,2 Mrd.; Dänemark 1,7 Mrd.; Österreich 1,2 Mrd..

Zum Vergleich:

Die Errichtung einer sehr anspruchsvoll gestalteten neuen
 Schule betrage 2019 etwa **30 Millionen €**.

Diese Bande habe also dem deutschen Staat etwa **1200** an-
 spruchsvoll gestaltete neue Schulen gestohlen. – Ungestraft!

Durch "Umsatzsteuer-Karusselle"

entstünden europäischen Staaten Steuerverluste von
 etwa **50 Milliarden Euro**. - Jährlich!

Die Betrüger nutzten unterschiedliche Steuersysteme europäi-
 scher Staaten. Der Betrug sei seit 2009 bekannt. Seitdem pas-
 siere nichts!

Zum Vergleich:

Der Haushalt des deutschen Bundesministeriums für Bildung
 und Forschung lag 2020 bei **18,3 Milliarden Euro**.

2 Billionen \$ Geldwäsche internationaler Großbanken.

September 2020: Durch ein "Datenleck" im
 US-Finanzministerium wurde bekannt, dass internationale
 Großbanken **2 Billionen \$** gewaschen haben.

(Quelle: tagesschau24 vom 21.9.2020)

Der Fachausdruck dafür laute **"Spiegelgeschäfte"**.

Die Nutznießer seien Terrorgruppen, Menschen-, Drogen- und Waffenhändler, Mafiosi, Oligarchen, Steuerbetrüger, Super- und Extrem-Reiche und sonstige Kriminelle.

WIRECARD. Das neo-liberale Staatsversagen.

Die Folgen schwach gehaltener staatlicher Prüforgane seien Milliardenbetrügereien. die von abhängigen Wirtschaftsprüfern "übersehen" wurden.

Ein einziger staatlicher Prüfer sei für einen Konzern zuständig. Unterbesetzte staatliche Prüforgane "wussten von nichts", obwohl "WIRECARD" schon Thema der internationalen Wirtschaftspresse war. (*Der WIRECARD-Skandal und die Financial Times-Berichte.*)

"Das Unternehmen gestand ein, dass die
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY keine ausreichenden
Nachweise zur Existenz von Bankguthaben
in Höhe von 1,9 Mrd. € habe ermitteln können."

(*Quelle und sehr empfehlenswerte Infos: NZZ vom 21.9.2022 -
<https://www.nzz.ch/wirtschaft/wirecard-skandal-alle-sehen-sich-als-opfer-nzz-ld.1564559>*)

"Oh, 1,9 Milliarden Euro sind nicht zu finden.

Wo mögen die wohl geblieben sein?

Aber mal im Ernst: Wie sollen Steuertricks, Steuerbetrug, Gewinnverschleierungen und sonstige Manipulationen funktionieren, wenn der Staat zu gründlich hinschauen darf? –

Was bedeutet denn 'Wirtschafts-Ordnung'."

(*Grimmige Heiterkeit.*)

Steueroasen und legalisierte Steuertricks.

Euern Regierungen sei das alles genau bekannt, sagte er.
Die Steuer-Quote bestverdienender Weltkonzerne sei entweder
einstellig, oder die hätten den falschen Finanz-Vorstand.

**Welchen Schaden Steuer-Oasen jährlich anrichten, wüssten
Eure Regierungen genau.**

- Die Schwachen zahlen "treu-doof für Extrem-Reiche" ihre Steuern. Extrem-Reiche handeln legal, weil Kapital-devote Regierungen dieses Handeln gehorsam legalisierten. "Im Namen des Volkes".

Extrem-Reiche nutzten jede öffentliche Infrastruktur für ihren Profit, zahlen dafür aber nichts.

Dieses Gebaren schädige existentiell ihre kleineren, mittelständischen Mitbewerber. - Und es schädige die Volkswirtschaft.
Das aber störe diese asoziale Kaste überhaupt nicht.

Leaks

(englisch für Leck, Loch, undichte Stelle) habe es jahrzehntelang gegeben.
Es habe sich trotzdem nichts geändert. **Warum nicht?**

2010	Cablegate (Wikileaks)
2013	Offshore-Leaks (ICIJ)
2015	Swiss-Leaks (ICIJ)
2016	Panama-Papers (ICIJ)
2017	Paradiese-Papers (ICIJ)
2021	Pandora-Papers (ICIJ)

(Quelle: Süddeutsche Zeitung vom 3.10.2021 - **ICIJ** = International consortium of investigative journalists, zu denen die Süddeutsche zählt.)

Die Pandora-Papers hätten bewiesen, warum sich nichts änderte.

"Neues Steueroasen-Leak belastet Hunderte Politiker

Seit Jahren beteuern Politiker weltweit, Steueroasen bekämpfen zu wollen.

Jetzt enthüllen die Pandora Papers heimliche Offshore-Geschäfte von mehr als

330 Politikern und Amtsträgern aus fast **100** Ländern – darunter **35** derzeitige und ehemalige Staats- und Regierungschefs."

(Quelle: Süddeutsche Zeitung vom 3.10.2021)

"In diese Kategorie fällt offenbar der Kauf eines **6,5 Millionen** Pfund teuren Bürogebäudes in bester Londoner Innenstadtlage, das der britische Ex-Premier **Tony Blair** vor einigen Jahren gemeinsam mit Ehefrau Cherie erwarb.

Durch den indirekten Erwerb sparten die Blairs sich mehr als **312 000** Pfund an Steuern."

(*Quelle: Süddeutsche Zeitung vom 3.10.2021 - **Empfehlung:** Der gesamte Artikel ist allgemein informativ und deswegen lesenswert.*)

" **Die neuen Pandora Papers** offenbaren, dass zu viele, zu gut am Vermögensverschleierungssystem verdienen, um es konsequent auszuschalten.

Letztlich sind gewählte Politiker, die öffentlich fordern, die entfesselte Milliardenmaschinerie zu zügeln, selbst unter den Profiteuren dieser geheimen Transfers.

Warum sollten die nach den überschaubaren Konsequenzen aus den Panama Papers jetzt etwas daran ändern wollen." (*Quelle: Kommentar Frankfurter Rundschau 5.10.2021*)

Laut Schätzungen des ICIJ liegen insgesamt **5,6 Billionen bis 32 Billionen** US-Dollar durch Offshore-Dienste versteckt.

Der Internationale Währungsfonds erklärte gegenüber BBC, dass die Nutzung von Steueroasen Regierungen weltweit jedes Jahr bis zu **600 Milliarden Dollar an verlorenen Steuern kostet.**

(*Quelle: Frankfurter Rundschau 5.10.2021*)

Der Sprecher des ersten Tisches endete:

"Das waren Momentaufnahmen der Starken der Diktatur des Kapitals. Fällt so etwas auf, wird jahrelang staatlicherseits 'aufgearbeitet'.

Während der Aufarbeitungszeit hat diese Bande längst neue Maschinen entwickelt. 'Kriminell. Aber gesetzlich legalisiert'.

Um die Verwerflichkeit ihres Systems abschließend zu werten, fehlten uns die Worte.

Hier mögen Fakten sprechen."

17.3.

Erste Beschlüsse.**Der erste Beschluss.**

Der Sprecher des siebenten Tisches erhielt das Wort.

**Bei uns scheint der siebente Tisch so etwas,
wie bei Euch die Administration des Regierungschefs.**

Er koordiniert auch die Arbeit aller Tische.

"Angesichts der stark zugenommenen Rasanzen irdischer Entwicklungen schlagen alle Tische den Beschluss vor, künftig ganz von Millenniumskonferenzen abzusehen und diese ganz durch punktuelle, Fakten-bezogene Sonder-Konferenzen zu ersetzen.

Als logische Unterstützung unseres Vorschlages sehen wir auch die Unsicherheit, ob es den Geschöpfen überhaupt gelingt, das nächste Jahrhundert oder die nächsten Jahrhunderte zu überstehen.

- *Solche existenziellen Lagen können kurzfristige Aktivitäten erfordern.*
- *Insofern gewinnen kurzfristig anberaumte Sonder-Konferenzen an Bedeutung."*

Die anwesende Vollversammlung der Verwaltung stimmte zu. Der Kanzler leitete den Beschluss an den Vater und den Bruder weiter, die ebenfalls akzeptierten.

- Diese Millenniumskonferenz ist damit die letzte ihrer Art. Es folgte eine längere Unterbrechung der Konferenz.

Der zweite Beschluss.

**Der Kanzler setzte die Konferenz fort.
Mit einer kurzen Rede. Bemerkenswert kurz.
Doch umso bedeutungsvoller.**

"Vor der Konferenz führten unser Bruder und ich ein längeres Gespräch, in dem auch die Schuld-Frage am Zustand der Schöpfung Erde erörtert wurde.

Linie der Verwaltung war bisher, dass selbstverständlich die herrschenden Starken dafür die Verantwortung zu tragen haben;

- *alle Geschöpfe aber eine Mitschuld trifft, weil sie diesen Weg mitgegangen sind (siehe Kapitel 10).*

Unser Bruder widersprach dieser Meinung vehement.

Die Gedanken des Bruders erörterte ich ausführlich mit dem Vater.

*Wir gelangten zu der Auffassung, dass der schlimme Zustand der
Schöpfung Erde ausschließlich
auf die herrschenden Starken zurück zu führen ist.*

Ausschließlich!"

Der Bruder war aufgesprungen und fragte: *"Das ist ein Beschluss?"*

Der Kanzler: *"Ja, das ist ein Beschluss."*

Er begründete ihn folgendermaßen:

"Der Beschluss bezieht sich auf den Grundsatz, der auch hier mehrfach vorgetragen wurde;

- *nämlich der Gleichwertigkeit aller Geschöpfe unseres Vaters.
Gleichwertig schon deswegen, weil es bei uns keinen Fragebogen
an ungezeugte Seelen gibt:*

„Möchtest du weiße, gelbe oder dunkle Hautfarbe bekommen?

Möchtest du Frau oder Mann sein?

*Möchtest du christlich, moslemisch, buddhistisch, hinduistisch,
jüdisch oder atheistisch werden?*

*Möchtest du im reichen Norden oder in einem südlichen Slum
aufwachsen?*

*Hier bei uns sind alle Seelen gleich.
 Zufall bestimmt, in welchen Körper sie einziehen.
 Es ist schicksalhafter Zufall.
 Und auf alle Fälle ist es ein ungerechter Zufall, wenn er irdische Realität annimmt.*

Unser Vater schuf Geschöpfe mit sehr vielen unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten. Sie sollten sie alle zum Wohl und der Fortentwicklung der Gesamtheit einbringen.

Dabei akzeptierten wir durchaus, dass sich darunter Geschöpfe mit dem Talent befinden, eine große Gemeinschaft zu organisieren. - Wir akzeptieren aber nicht, dass sich das Organisations-Geschöpf zur Herrscherin oder zum Herrscher erhebt.

Konkret: Das Organisations-Geschöpf verfügt vor unserem Vater über den gleichen Wert wie das Raumpflege-Geschöpf, das deren/dessen Arbeitszimmer pflegt, und den Abfall entsorgt.

Jedes Talent erbringt gleichwertig seine Leistung für die Gesamtheit. Jedes Talent ist von gleichem Nutzen für die Gesamtheit.

Jedes Talent ist ersetzbar.

Kein Talent ist wichtiger für die Gesamtheit als das andere.

Aus der Gleichwertigkeit ergeben sich gleiche Rechte und gleiche Pflichten.

*Sich Pflichten zu entziehen, ist genauso Unrecht,
 wie sich Rechte anzumaßen.*

Wir kennen alle Details der irdischen Fehlentwicklung und deren Ursachen. Sie wurden auch hier wieder vorgetragen.

Wir wissen, welche Rechte sich Starke nahmen und dass sie diese den vielen anderen entzogen.

Wir wissen, wer die Schätze der Schöpfung Erde zum Plündern freigab. Und wer damit die Zerstörung des Planeten billigend in Kauf nahm. - Und warum.

Unser Vater schuf eine Erde ohne Grenzen. Wir wissen, wer auf der Erde Grenzen gezogen hat und wir kennen alle die Folgen.

Wir wissen, dass das Handeln der Starken zu den unzähligen Kriegen, Konflikten, Unrecht und Gewalt geführt hat.

Wir kennen die vielen, vielen Geschöpfe, die unter deren Unmenschlichkeit zu leiden hatten.

Wir wissen, wessen Normalitäten und Gesetze die Liebe unter den Geschöpfen unterdrückte.

Der heutige Zustand unserer Schöpfung Erde ist also das ausschließliche Ergebnis jener, die sich Macht über andere Geschöpfe anmaßten.

- *Macht, zu der ihnen niemals ein Recht zustand.“*

Die Arena jubelte.

Der Jubel galt natürlich dem Beschluss und dem Kanzler, der ihn vortrug. Vor allem aber dem Bruder, von dem so viele wussten, wie er dafür gekämpft hatte.

Was der Kanzler sagte, war ja nicht nur eine Annäherung an die Position des Bruders, an die wir schon kaum noch geglaubt hatten.

Nein, das war eine totale Übernahme seines Standpunktes.

Wegen dessen grundlegender Bedeutung kam bei uns wieder Hoffnung auf, dass diese Konferenz nicht ganz so schlimm enden könnte, wie zu befürchten war.

18.

War alles nur Hoffnung?

Ophaniels und Sabraels Beiträge mit Basisdaten für Eure Zukunft.

Sabrael:

***"Hier, in unseres Vaters Reich, ist bekannt, dass unsere Abteilung 'perspektivische Entwicklung und Zukunftsplanung'
– seit Urzeiten - an dieser Stelle der Konferenz,
die Zukunftsprognose für das nächste Millennium vorlegt.***

Unsere Abteilung ist in etwa in der Lage zu prognostizieren, welche Entwicklung die Geschöpfe der Schöpfung Erde in 1000 Jahren erreichen werden.

Technisch-naturwissenschaftliche Fortschritte, die die Menschheit in ihrer Entwicklung voranbrachten.

Lange, lange, bis zum Jahr 0, war eine Entwicklung planbar.

Im Jahr 0 gründeten wir den 'Neuen Bund' der Liebe.

Doch schon 1033 wurden uns die Machtexzesse der Päpste zugemutet, der vorgeblichen 'Stellvertreter Christi auf Erden'.

Mehrmals unterbrachen wir deswegen die Konferenz. Jahrelang.

*Machtbesessen ließ beispielsweise Benedikt IX. im Oktober 1047 Clemens II. vergiften, Und im August 1048 Damasus II.. Vergiftet nach ganzen 24 Tagen seines Pontifikats.
(Siehe Kapitel 7.1.).*

Am 16. Juli 1054 provozierten sie das Morgenländische Schisma, das die absolute Herrschaft des Papsttums einleitete und den Osten vom Westen trennte (siehe Kapitel 12.1.2.).

Dann begannen die Kreuzzüge, worüber Camael referierte. Damals stellten wir das Handeln der Starken unter Bobachtung durch die Liste des Petrus. (Siehe Kapitel 6.3.).

Uns bewegte damals die Frage, was denn wäre, wenn sich solche Gewissenlosigkeit der Starken noch 1000 Jahre fortsetzt? Damals - vor 1000 Jahren - führte unser Kreis ein Gespräch.

Ich trug sinngemäß vor:

Aus den Protokollen ist zu entnehmen, dass unsere Abteilung im Jahr 0 irdische Fähigkeit prognostizierte, dass die Menschheit nach zwei Millennien über eine Waffe verfügt, mit der eine Selbstvernichtung möglich ist.

(Siehe Kapitel 2.4.).

Eine solche Waffe, in den Händen gewissenloser, macht- und habgieriger Starker, die über Leichen gehen.

Der Kanzler fragte in die Runde, wie das zu verhindern wäre. Keiner wusste eine Antwort. Er auch nicht. Er brach die Konferenz vor knapp 1000 Jahren ab.

Wir alle fürchteten uns damals, zu Ende zu denken, dass die Bombe angewandt würde. Weil wir wussten, was sie anrichtet.

- *Bekanntlich haben sie sie schon angewandt.*

Der freie Wille, der allen Geschöpfen gegeben wurde, kann sich für das Töten oder für die Liebe entscheiden.

Angeblich leitet ein Gewissen den Willen zum Guten.

Angeblich verfügen sie über viel Verstand.

Ich verweise auf alle hier vorgetragenen Referate.

Längst nicht erst Hiroshima 1945 hat bewiesen, dass Vertrauen auf das Gewissen und den Verstand agierender Starker ein Irrtum sein kann. Ein tödlicher Irrtum.

- *Und mit der Atombombe vielleicht ein finaler Irrtum.*

***Denn Hiroshima 1945 markiert den Moment,
ab dem die Selbstvernichtung der Geschöpfe der Erde
als reale Möglichkeit besteht.
Wie wir das im Jahr 0 prognostizierten.***

Heute haben herrschende Starke die Schöpfung Erde überfüllt mit 'leistungs-optimierten Fortentwicklungen' solcher Bomben. Fortentwicklungen, obwohl jeder Schwachkopf inzwischen weiß,

dass nur ein geringer Teil des vorhandenen Potentials ausreicht, alles menschliche Leben auf Erden auszurotten.

Ist die Bombe ein Einzelfall einer perversen Verirrung?

Nein, das ist sie nicht!

Wer verursachte denn die Klimakatastrophe? - Sie haben lange gewusst, dass ihr verantwortungsloses, egoistisches Handeln gegen die Schöpfung nicht ohne Folgen bleiben kann.

- *Ihre klügsten Köpfe haben immer und immer wieder gewarnt - und die zu erwartenden Folgen benannt!*

(Buchempfehlung: "Die Klima-Schmutz-Lobby - Wie Politiker und Wirtschaftslenker die Zukunft unseres Planeten verkaufen. PIPER – ISBN 978-3-492-07027-0)

Spätestens seit Hiroshima 1945 haben wir den unberechenbaren

Willen als 'Risikofaktor Mensch'

in unsere Prognosen einzubeziehen.

Dieser Risikofaktor ist real schöpungsbedrohend.

Jede technisch-naturwissenschaftliche Prognose ist ohne Berücksichtigung dieses 'Risikofaktors' sinnlos.

- *Naturwissenschaft kennt Regeln.*
- *Der habgierige Wille der Starken kennt keine.*

Auf Grund solch gravierender Veränderung passt sich unsere Tradition den Veränderungen an.

Ophaniel behandelt den Risikofaktor Mensch und dessen problematische Zukunft.

Mein Part bleiben die praktischen Möglichkeiten und Probleme durch Technik und Naturwissenschaften für unsere Geschöpfe."

18.1.

Systembedingte Leichenberge.

Sabrael: Die Ausgangsbasis:

15.000 und 23.000 und 30.550 und noch mehr Tote pro Tag!

**Als in diesem Moment erneut von Leichenbergen referiert wurde -
statt von Zukunft –**

**ging eine derart massive Welle des Unmutes
durch die Arena,**

dass Sabrael von seinem Manuskript abwich und darauf regierte.

Bewusst sollten hier keine Entscheidungen allein aus "göttlicher
Allmacht" getroffen werden, sondern nach ausführlicher
Erörterung und Analyse.

Zur Analyse zähle eine sehr gründliche und genaue momentane
Ausgangsbasis, auf der Wertungen und Prognosen aufgebaut
würden. Leider zählten diese Leichenberge dazu.

Bei Euch würden sie - so gut es geht - totgeschwiegen oder
übertüncht.

- Umso mehr verdienen sie hier Aufmerksamkeit,
- wie alle anderen Tendenzen, die ebenfalls gründlich und genau beachtet und verarbeitet sind.

24 x 60 Minuten ergeben 1.440 Minuten pro Tag.
1.440 Minuten x 60 ergeben 86.400 Sekunden pro Tag.
86.400 : 15.000 ergibt alle 5 ¾ Sekunden eine/einen Hungertote(n).
86.400 : 23.000 ergibt alle 3 ¾ Sekunden eine/einen Tote(n) durch Verschmutzung der Umwelt.
86.400 : 30.550 ergibt alle 2 ¾ Sekunden eine/einen Tote(n) durch falsche, minderwertige, ungesunde, giftige Ernährung.

"Die Probleme des kommenden Jahrhunderts sind gigantisch.

'Yesterday's systems', Systeme von gestern, sind die Ursache.

Sie sind Hindernisse der Problem-Lösung",

fürhte Sabrael aus, sagte dann aber:

"Dennoch wären technisch alle anstehenden Probleme zu lösen, sofern es gelänge, die Gefahr des 'Risikofaktors Mensch' zu minimieren. – Aber nur dann.

Durch Dominanz des Verstandes und des Gewissens.

Statt des Gehorsams gegenüber dem egoistischen Mammon."

- Die Atombombe in den Händen gewissenloser Starker sei lediglich ein Teilaspekt. Hinzu käme:
- Globale gigantische Kosten für Über-Rüstung, angesichts Hungers, Armut, elender Lebensverhältnisse von Milliarden Menschen.
- Globales Bevölkerungs-Wachstum erreiche die Grenze irdischer Möglichkeiten.
- Globale profitgetriebene Zerstörung von Lebensraum, Vernichtung unzähliger Arten, Zerstörung von Natur und Umwelt.
- Globale Erschöpfung der Ressourcen und irrsinnige Verschwendung durch eine kaputte Wirtschafts-Ideologie.
- Globale Arbeitslosigkeit durch Robotertechnik.
- Globale Verschmutzung der Luft und der Ozeane.
- Globale Grundwasser- und Boden-Vergiftungen.
- Globaler Mangel an gesundem Trinkwasser und globaler Hunger.
- Globale Erwärmung durch die globale Klimakatastrophe mit Wetter-Extremen. Extrem-Niederschlägen, Trockenheiten mit Versteppung und Verwüstung, Zerstörung der Wälder. Stürme, Schmelzen der Gletscher und Polkappen und Anstieg des Meeresspiegels. Versauerung der Ozeane.

Ophaniel: "Die globalen Probleme auf die CO₂-Problematik zu reduzieren, greift viel zu kurz.

Aber allein schon die Klimakatastrophe kann global zerstörerisch wirken, sofern ihr weiterhin lax begegnet wird. Von dominierenden Interessen der Starken gebremst, halbherzig begegnet.

Grundsätzlich ist auch die derzeitige CO₂-Problematik ein globales, systemisches Problem. - Aber eins von mehreren."

**Für alle systembedingten Probleme gelte,
dass sie sich nur global beseitigen ließen
und dass das System grundlegend geändert werde.**

**Ganz besonders gelte das natürlich für die globale Bewältigung
der Folgen der Klimakatastrophe.
Falls da überhaupt noch etwas möglich sei,
gehe das nur global und gemeinsam.**

18.2.

Hunger, Armut, elende Lebensverhältnisse und gigantische Rüstungs-Ausgaben.

86.400 : 15.000 ergibt alle 5 $\frac{3}{4}$ Sekunden eine/einen Hungertote(n).

Ophaniel:

"Wenn irgendein 'verstrahlter Gutmensch' wirkliche Maßnahmen gegen Hunger und Wassermangel vorträgt, fällt die Meute der Systemdevoten mit ihren Totschlagsargumenten über den her.

Das schlichteste, aber am häufigsten verwandte Argument lautet:

- *'Das ist doch utopisch. Wie wollen sie das denn bezahlen?'*

Hier wäre die Antwort:

'Schafft alle Militär-Etats ab und verwendet das Geld zur Verbesserung und Fortentwicklung der Lebensverhältnisse eurer Gesellschaft.' "

Dann übernahm wieder Sabrael. Sein Thema waren die Rüstungskosten 2019, Er betonte, dass die jährlichen Steigerungsraten bei wenigstens 2 % lägen.

Gemäß Daten des Friedensforschungsinstitutes SIPRI seien die Militärausgaben in 2019 global um **3,6 %** gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das sei die höchste Steigerung seit einem Jahrzehnt.
Die Militärausgaben betrugen in dem einen Jahr 2019 insgesamt **1,92 Billionen \$.** - **2,2 %** der globalen Wirtschaftsleistung wurde dafür verpulvert. (*Quelle: Der Standard 27.4.2020.*)

Zum Vergleich: 2019 empfangen Entwicklungs- und Schwellenländer rund **152,8 Milliarden \$** Entwicklungshilfe. Der Anteil der Entwicklungshilfe sei von 1960 bis 2019 von **0,31 auf 0,21 %** des globalen Brutto-National-Einkommens gesunken.

(*Quellen: crp-infotec-Politik und Zeitgeschichte-Globale Entwicklungshilfe; Statista 12.9.2020-Entwicklungshilfe-Geberländer im Jahr 2019*)

Ziel der größten Geberländer war einmal – 1972 – **0,7 %** ihres BIP.
Erreicht hätten sie 2017 **0,38 %**. (Siehe auch Kapitel 22.4.)

Rüstungs-Ausgaben 2019 in Milliarden \$

USA: 732 , - China: 261 , - Indien: 71,1 - Russland: 65,1
Saudi Arabien: 61,9 - Frankreich: 50,1 - Deutschland: 49,3 .

Die Top 7 der Rüstung geben in einem Jahr **1,290,5** Billionen \$ dafür aus. Die USA allein **732** Milliarden \$ und die restlichen Sechs **558,5** Milliarden \$. Das seien **76, 3 %** des Rüstungs-Budgets der USA.

Das Budget Chinas entspreche **35,7 %** - oder einem Drittel - der USA. "Die Bedrohung durch Russland" sei ja noch "viel schrecklicher." Die Russen bedrohen die USA mit **8,9 %** des US-amerikanischen Budgets.

Kein Wunder, dass angesichts solchen Bedrohungs-Scenarios US-amerikanische Präsidenten immer wieder die Erhöhung der NATO-Rüstungs-Ausgaben fordern. (*Bittere Heiterkeit in der Arena.*)

"Das wirklich Schreckliche ist, dass eine irdische Mehrheit die Bedrohungs-Lügen glaubt", sagte er.

Unter den Top-15 erzielte Deutschland, US-Amerikas folgsamster Vasall, in 2019 mit etwa 10 % die höchste Steigerung.

Jeder Mensch auf Erden zahle jährlich für Rüstung 249 \$.

(Quelle: Frankfurter Rundschau, 27. April 2020, Süddeutsche Zeitung 27. April 2020).

Bezogen auf eine Slum-Familie der südlichen Hemisphäre mit drei Kindern seien das 5 x 249 \$ = 1.245 \$.

Ophaniel: "Könnt ihr Euch vorstellen, wie froh die wären, wenn sie jährlich so viel für ihr 'täglich Brot' hätten? Damit ihre drei Kinder nicht hungern müssten?"

Sabrael ging "ins Detail" und befasste sich mit dem **"teuersten Schiff der Weltgeschichte"**. Es sei der US-Flugzeugträger Gerald Ford. Seine Baukosten wurden mehrfach erhöht und seien schließlich bei **13 Milliarden \$** gelandet.

Hinzu kämen **36 Milliarden \$** Forschungs- und Entwicklungskosten. Da bis 2060 insgesamt **12** baugleiche Träger geplant seien, wolle er – fairerweise – die Entwicklungskosten umlegen und von **16 Milliarden \$** für die Gerald Ford ausgehen.

(Quelle: Wikipedia- Gerald-R.-Ford-Klasse.)

Das wären jedoch nur die reinen Baukosten. Die Betriebskosten dieses atombetriebenen Giganten und die Kosten für 4.539 Besatzungsmitglieder kämen monatlich hinzu.

Indien könne sich fast selbst versorgen.

Gemäß der Volkszählung 1991 lebten **77 %** der indischen Bevölkerung in Dörfern. In **640.000** Gemeinden. Nach neueren Zahlen sei der Anteil gesunken.

50 % der Dörfer hätten weniger als **500** Einwohner.

Da aber der größte Teil der landwirtschaftlichen Existenzen bettelarm seien und sich kaum technische Hilfsmittel leisten könnten, wären Erträge sehr steigerungsfähig.

- Primitiv-Traktoren, die in Entwicklungsländern für **25.000 \$** gebaut werden könnten, wären so ein Hilfsmittel. **Ein Traktor für jedes Dorf.** Er ersetzt den Büffel und den Holzpflug.
- Oder ein **Pumpenhaus und Wasserleitungen** zu jedem Feld wäre auch für **25.000 \$** zu bekommen.

16.000.000.000 \$./ 640.000 Dörfer = 25.000 \$ pro Dorf.

Das bedeutet: Nur für das Geld dieses einen Flugzeugträgers könnte jedes indische Dorf, für dessen nachhaltige Fortentwicklung, so unterstützt werden.

- Oder Wohnungen für **640.000 Familien**, von denen jede **25.000 \$** koste, könnten – global - hunderte Slums verschwinden.

Gesunde, einfache Wohnungen nach landesüblichem Standard und landesüblichen Kosten. Errichtet unter Mithilfe deren Bewohner.

- Bei – für Entwicklungsländer – kleinen Familien, die aus Mama, Papa und drei Kindern bestünden, wären das ordentliche Wohnungen für **3,2 Mill. Menschen**.

- Oder 1.224 km in der Ostsee verlegter Gasleitungen für Nord Stream 1 kosteten ca. **8,7 Milliarden \$**.

Es sei eine Unterwasser-Gasleitung durch ein Seegebiet. Eine Überland-Wasserleitung sei erheblich günstiger.

Das könnte bedeuten: Eine 1.224-km-Rohrleitung transportiert das Wasser einer Gruppe Solar-betriebener Meerwasser-Entsalzungs-Anlagen, die für den Rest des Geldes entstünden.

So bewahre man einen ganzen Staat vor dem Austrocknen durch die Klimakatastrophe. Und ermögliche üppige Ernten. Für das Geld dieses einen Flugzeugträgers. *(Mehr siehe folgende Kapitel)*

Es ginge hier nicht nur um den einen Flugzeugträger.

Die USA bräuchten allein **12** von der Sorte.

Andere "Friedensfreunde" brauchten auch welche.

- Und es gehe auch nicht nur um Flugzeugträger.
- Flugzeuge, Drohnen, Panzer, Raketen, Satelliten, Kriegs-Elektronik, Weltraum-Waffen brächten massenhaft Knete für jene, die damit schon immer reicher geworden seien.

Ophaniel: *"Also. wer spinnt hier? Der 'Gutmensch', der solche Möglichkeiten vorschlägt? Oder der Systemdevote, der behauptet, dass sowas nicht möglich sei?"*

Dass zunehmende Armut, Hunger, Perspektivlosigkeit und die Klimakatastrophe regelrechte Völkerwanderungen auslösen werden, ist keine Sinnerei. Sondern Perspektive!

Dafür gilt folgende Formel:

Wasser-Mangel und Nahrungs-Mangel und Hunger und Bevölkerungswachstum und Armut, ergibt Völkerwanderungen."

Wie würde der "Risiko-Faktor Mensch" reagieren?
Ein Test der irdischen Realität:

Eine knappe Billion \$ für das globale Militär und eine knappe Billion für die Schöpfung und die Geschöpfe?

Ophaniel: *"Die Herrschenden kennen die irdischen Probleme, die hier oft behandelt wurden, mindestens genauso gut wie wir. - Wir reden nicht **von künftigen** Problemen. Nein, sondern von bereits **bestehenden**.*

Sie kennen, wie wir, die kritischen Folgen, die sich bereits abzeichnen.

- *Aus der Analyse dieser Faktenlage*
- *laden wir zu einer fiktiven Konferenz alle die Staaten ein,*
- *deren Haushalt einen Etat für Militär aufweist.*

Die Konferenz beschließt die globale Reduzierung des Militär-Etats nicht um 100 %. Nein, nicht um 100 %.

- **Es wird die Halbierung der Militärausgaben um global 50 % beschlossen.**

*Von den **1,92 Billionen \$** bleibt eine knappe Billion Dollar für Rüstung übrig. Das sind nicht mehr 2,2 % der globalen Wirtschaftsleistung, sondern nur noch 1,1 %.
Aber immerhin noch 1,1%.*

- **Die Entwicklungs- und Schwellenländer** verwenden den eingesparten Betrag
*zu **50 %** zur Modernisierung ihres Landes,
zu **30 %** für Sozialprogramme für die Ärmsten und für Bildung.
20 % gehen in einen globalen Umweltfonds zu Behebung von
Umweltschäden in der Landwirtschaft und zur Erstellung von
Meerwasser-Entsalzungs-Anlagen durch Solar-Thermie und den
dazugehörigen Fernleitungs-Systemen.*
- *"China stünden damit **139,5**, Indien **35,5**, - Russland **32,5**
Mrd. \$ zur Verfügung. Sicher keine Kleinigkeiten.*

- **Die reichen Industrie-Länder** verwenden den Betrag zu **20 %** für Sozialprogramme für ihre Ärmsten und für Bildung.
Und zu **80 %** für den Umweltfonds; auch als Entschädigung für die Sünden der Vergangenheit.
- **Eine UN-Behörde** prüft die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel.

Also ein guter, maßvoller Weg zur Behebung akuter Probleme.
100 % Militär-Reduzierung wären uns natürlich lieber. Aber wir haben Bescheidenheit gelernt, was 'Liebe' angeht.

Was wird die Reaktion 'des Risikofaktors Mensch' ergeben?

Mein Fazit lautet:

Solche 'wirren Gedanken' kommen in ihrer Denke nicht vor."

Camael: "Bei den Starken sicher nicht."

Terrathel: "Aber ganz sicher wären viele Schwache dafür."

Ophaniel: "Ja ! - Und wer bestimmt die Richtung? - Die Schwachen bestimmt nicht.

- Und wie sollen wir auf einer solchen Basis eine Zukunftsprognose erstellen, die für eine Zukunft taugt?
- 'Sie könnten es, aber wollen es nicht', hat Verchiel gesagt."

18.3.

Wasser-Mangel und Nahrungs-Mangel und Hunger und Bevölkerungswachstum und Armut ergibt Völkerwanderungen.

Ophaniel fragte:

*"Welchen Einfluss hat die Angst der Eltern, vor dem Elend im Alter,
auf die Zeugung immer neuer Kinder?*

Bis sie genügend Söhne haben, die sie im Alter versorgen?"

Welchen Einfluss hätten Nationalisten, die ihre Nation durch mehr Menschen mächtiger machen wollen?

Welchen Einfluss hätten Religionen, die immer noch "wachset und mehret euch" predigten? – Die Kondome verbieten und die Lüge lehren, Aids sei eine Strafe Gottes.

Oder Macho-Ehre, die dumm und abhängig gehaltenen Kopftuch-Frauen zur Vermehrung der Rechtgläubigen zwingen?

Oder die hunderte Millionen der Allerärmsten.

Die nicht mal genügend Geld für ihr täglich Brot hätten - und für
den "Luxus Verhütungsmittel" schon gar nicht.

**Ophaniel: "Dass Armut und Kinderreichtum zusammengehören
– und neue Armut schaffen – zählt zur irdischen Normalität.**

Natürlich wissen das auch Religiöse und reaktionäre Nationalisten.

*Religionsfreiheit und Entscheidungsfreiheit des Individuums für
seine individuelle Lebensplanung, stehen elementare Belange
der Existenz der Menschheit gegenüber.*

- *In vorausschauender Verantwortung muss sich die gesamte
globale Gesellschaft die Frage stellen, wieviel Menschen die Erde
ernähren kann.*

Da gilt als Datenbasis nicht das Heute. Heute werden die Folgen
produziert, die in vierzig – sechzig – oder einhundert
Jahren relevant – und möglicherweise nicht mehr zu lösen
sind. Das gilt auch für die Klimakatastrophe.

- *Durch die zunehmenden Folgen der Klimakatastrophe verringert sich die Nahrungsproduktion. Und der Mangel an gesundem Trinkwasser nimmt zu.*
- *Wie bei der Klimakatastrophe, trägt für die Bevölkerungs-Entwicklung die derzeitige Generation die Verantwortung für das nächste Jahrhundert. Das ist Faktum.*

Dennoch betone ich, dass selbst unter schädigendem Einfluss der Klimakatastrophe, kein Mangel an Trinkwasser und an Nahrung bestehen müsste. Sofern genügend Kapital für technisch mögliche Möglichkeiten zur Verfügung gestellt würde.

Sabrael untermauerte hinsichtlich Armut und Kinderreichtum diese Ausführungen mit Zahlen der UNO.

• Die Bevölkerung im bettelarmen Subsahara-Afrika verdopple sich bis 2050 (um 99 %).
• Für Ozeanien ohne Australien und Neuseeland errechne man auf Basis von 2019 bis 2050 einen Anstieg um 56 % .
• Nordafrika und Westasien: Ein Anstieg um 46 % .
• Australien und Neuseeland: Ein Anstieg um 28 % .
• Zentral- und Südasien: Ein Anstieg um 25 % .
• Lateinamerika und Karibik: Ein Anstieg um 18 % .
• Ost- und Südostasien: Ein Anstieg weniger als 3 % .
• Europa und Nordamerika: Der Anstieg betrage keine 2 % .
(Quelle: Wikipedia-Bevölkerungsentwicklung; Wikipedia-Weltbevölkerung)

Je entwickelter ein Land, desto geringer sei die Geburtenrate.

Unter allen Industrieländern besitzen lediglich Frankreich und Israel eine Fertilitätsrate, durch die langfristig die Bevölkerung etwa konstant bleibt oder ganz leicht wächst.

(Quelle: Wikipedia -:zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer bzw. Fertilitätsrate)

China habe 1979 die Ein-Kind-Grenze eingeführt um den Wohlstand der Bevölkerung zu verbessern. – 1979!

Trotz teilweise drakonischer Durchsetzungs-Methoden, habe ein halbes Jahrhundert weiteres Wachstum stattgefunden.

Das belege Ophaniels These des langfristigen Vorlaufes von Krisen, wonach Ihr heute die Zukunft des kommenden Jahrhunderts gestaltet. - So oder so.
Und nicht nur bei der Bevölkerungs-Entwicklung.

1979	lebten in China 969.005 Menschen. Die Zahl stieg bis
2000	auf 1.262.645.000 – und lag
2019	bei 1.400.050.000 Menschen. Jetzt,
2030,	soll mit etwa 1.442.000.000 Menschen der Höchststand erreicht sein. Danach beginne eine Verringerungs-Phase.

(Quelle: Wikipedia-Demographie der Volksrepublik China)

Die USA, wie die Europäische Union könnten ihre Bevölkerungszahl nur durch Zuwanderung halten. In beiden Regionen liege die Fertilitätsrate unter Bestandserhaltungs-Niveau, < 2.

Pöbelnde "Ausländer-Raus-Populisten" wüssten das ganz bestimmt. Es halte sie dennoch nicht vom Pöbeln ab.

Perspektivische Bevölkerungs-Entwicklung der EU

2020: 447.670.000 , - 2050: 441.220.000 , - 2100: 416.070.000 .

(Quelle Statista-Kein Bevölkerungswachstum ohne Einwanderungen)

Sabrael zitierte eine ellenlange Liste von UNO-Zahlen über Bevölkerungs-Entwicklungen, von der ich Euch einen winzigschüchternen Teil präsentiere.

(Mehr Infos: Wikipedia - Liste der Länder nach Geburtenrate)

Die Liste bewiese Unterschiede zwischen reichen Industrieländern und armen Entwicklungsländern. Sie zeige sehr deutlich die **Zusammenhänge von Wohlstand oder Elend und Bevölkerungswachstum**.

Steigt im Neo-Liberalismus der Wohlstand der Armen? – Alle ihm vorliegenden Daten belegten das Gegenteil.

(Siehe auch Kapitel 19.5. und 22.4.).

(1) = Staat - (2) = Fertilitätsrate - (3) = Geburtenrate pro 1000 Einwohner					
(1)	(2)	(3)	(1)	(2)	(3)
Japan	1,41	8,4	Indien	2,44	20,00
Deutschland	1,43	8,5	Nigeria	5,74	40,50
Süd-Korea	1,23	8,9	Angola	5,95	43,77
Singapur	1,23	9,3	Uganda	5,80	43,90
Kanada	1,61	10,9	Kongo	6,40	44,00
Frankreich	1,98	12,1	Somalia	6,61	44,40
USA	1,88	12,3	Mali	6,35	44,70
China	1,6	12,6	Tschad	6,31	45,20
Russland	1,7	13,0	Niger	7,40	49,20
Welt	2,47	19,6			

Schon vor 2020 seien in der gemäßigten nördlichen Zone Temperaturen von über 40° bis fast 50°C gemessen worden. Die habe es da noch nie gegeben.

Es sei leicht hochzurechnen, welch zerstörerische Hitze das in der subtropischen oder tropischen Zone bedeute. Das sei der Lebensraum der armen Länder. Es sei leicht nachzuvollziehen, wie dadurch Nahrungs-Mangel und Wasser-Mangel anstiegen.

Klar sei, bei gleichbleibender "jetziger Normalität", dass für noch viel mehr arme Menschen noch weniger Nahrung und noch weniger Wasser zur Verfügung stehen werde.

Sabrael: Er wolle nicht in Panik machen. Er lasse deswegen unsichere Rechenmodelle unberücksichtigt, die die globale Äquator-Zone – bei fortschreitender Überhitzung und einhergehender Austrocknung - als unbewohnbar errechnet hätten.

Die gesicherten Szenarien seien schon schlimm genug. Sie ergäben realistische Voraussetzungen für Völkerwanderungen. Völkerwanderungen bedeute nicht, dass sich – wie 2015 – eine Million Menschen auf den Weg machten.

- Es würden **zig Millionen** sein. Denn Wasser- und Hunger-Flüchtlinge kämen nicht allein.
- Flüchtlinge, die vor dem Anstieg des Meeresspiegels flüchten, seien nämlich auch noch unterwegs. Das wären sogar noch viel mehr. Die NASA rechne mit **150 Millionen** Menschen, die vom Anstieg des Meeresspiegels **um nur einen Meter** betroffen seien.

Allein Tokio wolle deswegen bis 2070 **2,5 Millionen** Menschen umsiedeln. (*Quelle: Berliner Morgenpost-27.08.2015-Meeresspiegel – Tokio und Singapur droht der Untergang – SPIEGEL-28.03.2007*)

Ophaniel führte aus, dass diese gigantischen Flüchtlingsströme, also Menschen, die buchstäblich um ihr Leben liefen, auf gemäßigte Regionen trafen; aus deren ehemaligen **Ernte-Überschüssen, Ernte-Ausfälle wurden.**

Nahrungsmittel für die Mülltonne hätten denen Missernten und steigende Preise abgewöhnt. Ursachen der Missernten seien Trockenheiten und Wetter-Extreme, die bereits vor Beginn des 21. Jahrhunderts einsetzten und sich dramatisch verstärkten.

- Auf dieses Szenario trafen die Völkerwanderungen.

"Es wurden Kriege schon aus nichtigeren Gründen angezettelt, als um Nahrung, Wasser und Lebensraum.

Die Möglichkeit der Katastrophe ist also real. Sie brauchen nur so weiter machen, wie es ihre Normalität immer schon war."

Ophaniel wurde grundsätzlich:

- *Das gilt ja nicht nur für die Armut der südlichen Hemisphäre. Die Unterschiede in der nördlichen Hemisphäre sind doch noch schamloser.*

Ein Anlass der Französischen Revolution 1789 war, dass 2 % von Klerus, Adel und Großbürgertum 98 % des Volkseinkommens verprassten. Das Volk hungerte.

- *Über zwei Jahrhunderte später ist es nicht besser, sondern krasser geworden.
Denn im 21. Jahrhundert verfügen **weniger als ein** Prozent von Reichen, Super-Reichen, Extrem-Reichen und Pervers-Reichen **über neunundneunzig Prozent des globalen Vermögens.**"*

Sabrael zitierte eine abweichende Meinung von **Jean Ziegler**. Ziegler ist ein bei uns angesehener Politiker, Soziologe und einer der fundierten Kritiker von Kapitalismus und Globalisierung der derzeitigen Epoche. Für die UNO arbeitete er von 2000 bis 2008 als Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung.

- Den Hungertod bezeichne er als "Mord".
- Und den Zusammenhang von Welthunger und Bevölkerungswachstum als "Blödsinn", weil schon die derzeitige globale Landwirtschaft **12 Milliarden** Menschen ernähren könnte.
- Die eigentliche Ursache des Hungers sei ein System von global herrschenden Großkonzernen, die jede Verantwortung für Menschenrechte und Umwelt ablehnten.

Das Gerede von "Überbevölkerung" versuche diese Schande zu vertuschen – und Gewissen einzulullen.

(Mehr lesenswerte Infos: Wikipedia-Jean Ziegler; Der Aufstand des Gewissens: Die nicht-gehaltene Festspielrede 2011. Ecowin, Salzburg 2011, ISBN 978-3-7110-0016-3)

Ähnlich äußere sich der deutsche CSU-Politiker und langjährige Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, **Dr. Gerd Müller**. – Ein christlich-konservativer Praktiker, der über jede ideologische Linkslastigkeit erhaben sei.

- Dass täglich **15.000** Menschen an Hunger sterben, nannte auch er "Mord".
- Er kritisiere steigende Rüstungsausgaben und gekürzte Mittel für Hungernde.
- Es fehle der politische Wille der Herrschenden.

(Quelle: Dr. Gerd Müller am 15.10.2020 auf dem "Blauen Sofa des ZDF, anlässlich der Vorstellung seines neuen Buches: "Umdenken – Überlebensfragen der Menschheit" – Wikipedia: Dr. Gerd Müller.)

Sabrael schloss sich solchen Meinungen vollinhaltlich an. Er sprach von Beispielen, die in Eurer Epoche schon Realität seien.

In Israel, wo ein Agrar-Experte in Containern, in vielen Etagen, Nutzpflanzen züchtet. In einem Container, den man in irgendeine Wüste setzen könne, wo sonst gar nichts wächst. Dafür benötige man Strom für das Licht und Nährstoffe, die den Pflanzen über die Bewässerung zugeführt werden.

Er sprach vom Gemüseanbau in dem Stadtstaat Singapur. In einem High-Tech-Hoch-Gewächshaus. Keimfrei. Mit Etagentechnik. Sensorgesteuert.

Ein über 400-facher Hektar-Ertrag!

Ein Stadt-Staat wolle autark im Gemüse-Anbau werden.

- **So sei das, wenn man etwas wolle.**

Geschütztes, keimfreies, chemiearmes oder chemiefreies Pflanzenwachstum für Pflanzen aller Art.

Selbst das Wasserproblem sei kein Problem.

In Trockenregionen gäbe es etwas überreichlich: nämlich Sonnen-Hitze.

Mit Solar-Thermie ließen sich große Meerwasser-Mengen entsalzen, speichern – und den Meeresspiegel senken.

Fernwasser-Leitungen, die statt Flugzeugträger gebaut würden, verteilen das Wasser über das Land.

18.4.

Die dramatischen Folgen des rücksichtslosen Egoismus.

Ophaniel:

"Bei einer Ideologie, die unbekümmert täglich 15.000 Mitmenschen verhungern lässt, verwundert es überhaupt nicht, dass ihr System ein Artensterben anrichtet, das seit Bestehen der Menschheit einmalig ist.

Dieses System verziert Ideologen mit Nobel-Preisen, die – angeblich nüchtern - verkünden, dass es keinesfalls eine Katastrophe sei, wenn der Mensch die Natur zerstöre. - Er müsse nur das Zerstörte durch fortentwickelte Technik ersetzen können.

(Robert M. Solow – Alfred-Nobel-Gedächtnispreis für Wirtschaftswissenschaften, 1987)

Quellen und mehr Infos: boell.de-Natur oder Naturkapital? Über die Aneignung von Natur; Wikipedia: Naturkapital-CNC- Critical Natural Capital
faz.net-26.10.2020-Wer zerstört muss zahlen-Der Königsweg zur Nachhaltigkeit;

Man nennt das 'Substituierbarkeit von Naturkapital'. Natürlich werden die von Sabrael mehrfach beschriebenen Meerwasser-Entsalzungs-Anlagen notwendig. Notwendige Technik deswegen, um die Dummheiten solcher Ideologien zu reparieren.

Das Fatale dabei ist ja, dass es obendrein diese Leute sind, die die Preise des Naturkapitals festlegen. Genauso, wie die Schleuderpreise für Rohstoffe an ihren Börsen.

In deren dummen System ist ja nur das von Wert, was Geld kostet oder Geld bringt. Saubere Luft, gesundes Wasser, gesunder Boden, gesunde, vielfältige Natur hat somit keinen Wert.

Liebe unter den Menschen sowieso nicht! - Damit ist gerechtfertigt, wie sie mit diesen 'unwerten Werten' umgehen. - Meinen sie.

Und so sieht dann ihre Logik praktisch aus:

Da steht also irgendwo nutzloser, billiger Wald herum.

Die Flächennutzung kann optimiert werden. Das bringt Geld.

Es beginnt schon bei der Wald-Abholzung und der Holz-Verwertung.

Durch Monokulturen oder durch Betonierung kommt noch

mehr Geld zusammen.

Monokulturen bestehen ja auch aus Pflanzen, wie der Wald. Die 'minimalen biologischen Unterschiede' interessieren Wirtschaftswissenschaftler überhaupt nicht.

Aber – im Gegensatz zum Wald – bringen Dünger und Gifte für die Monokultur viel Geld.

Dann kommen die Folgewirkungen und deren Beseitigung.

Die bringen richtig viel Geld.

Stellt Euch bloß mal vor, was Sabraels Meerwasser-Entsalzungs-Anlagen mit allen Verteilsystemen kosten.

Natur-Zerstörung fördert Wachstum und bringt Profit.

Also hatten der Herr Nobelpreisträger, die Clique, die ihn nominierte und die Devoten, die solcher Meinung blind gefolgt sind, doch Recht?

Natürlich hätten sie Recht. Wenn da nicht das Klima wäre.

Und sie müssten – logischerweise - die 'Weisheit der Cree' um den Faktor 'Substituierbarkeit von Naturkapital' ergänzen:

**Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet,
der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr feststellen,
dass man Geld nicht essen kann
.... und dass ihr ohne Wälder nicht mehr atmen könnt.**

Das Artensterben ist nur vergleichbar mit dem Aussterben der Dinosauriere vor 66 Millionen Jahren.

- Von acht Millionen Pflanzen- und Tierarten sind eine Million vom Aussterben bedroht – oder bereits ausgestorben."

Darunter seien über 500.000 "dead species walking"-Arten.

Das seien Tiere und Pflanzen deren Lebensraum so verändert oder geschrumpft sei, dass für sie keine Überlebens-Chance bestehe. Denn drei Viertel der Erde habe sich der Mensch "untertan gemacht". –

Ohne Rücksicht auf Natur und Mitgeschöpfe.

Von 1980 bis 2000 rodete egoistische Fragwürdigkeit 100 Millionen Hektar intakten Waldes. Das sei dreimal die Fläche Deutschlands. Für Weiden und Gen-Soja für mehr Grillfleisch und für Monokultur-Ölpalmen-Plantagen.

Wie ein brasilianischer Populist für seine Großgrundbesitzer-Clique den Urwald verheizen lässt, ist Euch, liebe Schwestern und Brüder, aus Euern Zeitungen bekannt.

Pflanzen-Gifte seien für Bienen – und andere Insekten - tödlich. Ohne Bienen ist das Pflanzenwachstum fraglich. Trotzdem rotten sie Bienen und andere Insekten damit aus. Unter Mitwirkung und Mitwissen tatenloser Regierungen.

Lange behandelte er Pflanzen-Vergiftungs-Mittel ("Pflanzenschutz" klinge da wohl etwas zu harmlos). Für den Menschen seien manche – gerichtsbestätigt – Krebs-erregend.

Seine Anmerkung: Krebs bringe auch Wachstum.

Wenn auch leider in doppeltem Sinn. Mindestens aber für über-
teuerte Mittelchen der Pharma-Konzerne und durch jahrelange
Behandlung mit super-teurer Medizin-Spitzen-Technologie.

Hingegen sei ein plötzlicher Herzinfarkt, mit einem "von-jetzt-auf-
gleich Ende", im Sinne von Wachstum, möglichst zu vermeiden.

Dieses kleine, leicht fassliche Beispiel, habe er an dieser
Stelle, zum besseren Verständnis Eurer idiotischen Wach-
stums-Ideologie, eingefügt.

*(Quelle und mehr Infos: süddeutsche.de-6 .Mai 2019 "Der Mensch verdrängt eine
Million Tier- und Pflanzenarten"; faz-net-2.3.2020- 159 Arten sterben pro Tag aus –
Größtes Artensterben seit Ende der Dinosaurier-Zeit droht!)*

Die Vielfalt der Arten zähle zur Vollkommenheit der Schöpfung.

Die Vielfalt der Arten nutze allen Geschöpfen.

Das Sterben der Arten schade allen Geschöpfen.

Auch den Menschen.

18.5.

Wachstum mit Risiken und Nebenwirkungen.

86.400 : **23.000** ergibt alle **3 ¾ Sekunden** eine/einen Tote(n) durch Verschmutzung der Umwelt.

Verschmutzte Luft, Böden und Wasser führen jedes Jahr weltweit zu mehr als neun Millionen Todesfällen.

Diese Zahl hat seit dem Jahr 2000 um 66 Prozent zugenommen, berichtet ein internationales Forscherteam.

(Quelle: aponet.de-27.6.2022-Neun Millionen Tote jährlich durch Umweltverschmutzung.)

Sabrael: 15.000 Menschen lassen sie täglich verhungern. Aber viel mehr, über **23.000**, sterben pro Tag an der Umwelt-Verschmutzung und Umwelt-Vergiftung.

Luft-Verschmutzung könnte durch Abgas-Filterung jedes Verursachers - seien es Kraftwerke, Industrieschlote oder Autos – minimiert werden. Filterung kostet aber Geld. Wenn Filterung nicht gesetzlich vorgeschrieben wird, erhöht das die Dividende für die Starken.

Filterung mindert Profite und ist damit betriebswirtschaftlich schädlich.

Die Todesraten sind öffentlich bekannt. Profitgier nimmt sie billigend in Kauf – und ändert nichts.

- *Da werden schon mal schwach gehaltene staatliche Organe ausgetrickst. Mit einem gigantischen Diesel-Abgas-Betrug. Ohne dass die Betrüger dafür in den Knast wandern.*
- *Wenn mehr Gifte auf dem Acker - angeblich – mehr Erträge bringen wird man sie einsetzen.*
- *Massentierhaltung oder Massen-Tierquälerei schert sich sowieso einen Dreck darum, was Menge, Art und Grenzwerte bei Tier-Medizin und Zuchthilfe-Präparaten angeht.*
- *Wenn Überdüngung des ausgelaugten Bodens nicht verboten wird, wird man überdüngen. Gülle aus der Massen-Tierquälerei ist schließlich über-reichlich vorhanden.*
- *Das kostenlose Naturprodukt Wasser wird immer giftiger.*

- *Wenn die geordnete globale Entsorgung ständig steigender Abfall-Mengen nicht vorgeschrieben und kontrolliert wird, entsorgt man in die Umwelt. Weil das wirtschaftlich ist und nichts kostet.*
- *Ihr System handelt bewusst zu Lasten der Schöpfung Erde und zu Lasten der Geschöpfe. Von denen sterben dafür täglich über **23.000**. In einem Jahr sind das **8,3 Millionen** Menschen – oder **15 %** aller Todesfälle. (Datenbasis 2017). Tendenz steigend.*
- *Dabei sind das offizielle Zahlen. Gemäß WHO leiden **92 %** der Menschheit unter Umweltverschmutzung. Umweltverschmutzung kennt bekanntlich keine Grenzen."*

Wirkung und Wechselwirkung vieler Gifte sei noch viel zu wenig erforscht. Die Erforschung sei von offizieller Seite auch gar nicht erwünscht.

Er zitierte eine Studie aus 2018. Sie stelle ein Dreieck mit drei Zonen dar. Die Spitze, die **Zone 1**, beinhalte die "sehr gut charakterisierten Effekte auf die Gesundheit".

Die mittlere **Zone 2** zeige "sich entwickelnde, aber derzeit nicht-quantifizierte Effekte auf die Gesundheit durch bekannte Umwelt-Schadstoffe".

Die untere **Zone 3** zeige "nicht ausreichend charakterisierte Effekte auf die Gesundheit durch neu entstehende Umwelt-Schadstoffe". Zone 3 zeigt die größte Fläche.

Nur die Zone 1 ergäbe 8,3 bis 9 Millionen Tote. Die Todesrate der Zonen 2 und 3 sei darin also noch gar nicht enthalten.

*(Quelle: Pädiatrische Allergologie 02 / 2018 – UMWELTMEDIZIN - Globale Umweltverschmutzung und Gesundheit - Stephan Böse-O'Reilly
Berliner Zeitung-18.5.2022: Jeder sechste vorzeitige Tod: Umweltverschmutzung kostet Millionen das Leben;
<https://science.orf.at/stories/3213178/> - Neun Millionen Tote durch Umweltverschmutzung)*

**Die Starken des Kapitals hätten nicht nur die Hungerlöhne
der Hungerlohn-Länder bei der Verlagerung ihrer Betriebe in
Entwicklungsländer im Visier gehabt.**

Mindestens genauso wichtig sei diesen Asozialen die Möglichkeit gewesen, Natur und Umwelt der armen Länder ungestraft ruinieren zu dürfen. Teilweise mit Bestechung dortiger Eliten.

**So viel Geld, wie durch geduldete Umweltschweinereien kann
der Kapitalist selbst durch krasseste Hungerlöhne
gar nicht sparen.**

Die Rangfolge der Toten sei deswegen nicht verwunderlich:
2,3 Millionen in Indien, **1,8 Millionen** in China. Es folgen Nigeria und Pakistan. Platz sieben belegten mit **200.000** Toten die USA. Und das wundere ihn schon gar nicht.

Die Todesliste mit den meisten Toten pro 100.000 Einwohner führen der Tschad, die Zentralafrikanische Republik und Nord-Korea an. Nach dieser Rechnung belege Indien den Platz zehn. Serbien, Bulgarien und Georgien seien die traurigen Tops Europas.

Und das war längst nicht alles, was er auf dem Zettel hatte.

Die Schuld der industriellen Landwirtschaft an der Wasser- und Bodenvergiftung.

Massen giftiger Abfälle aus Industrie und Haushalt. Hinterlassenschaften des Militärs, die wild im Irgendwo landen.

Die Entsorgungs-Gaunereien der Atomkraftwerke. Mit Atomstrom die große Knete machen und dem Volk die Entsorgung des Atom-Mülls für die nächsten zig-tausend Jahre aufbürden.

Die gigantische Verschmutzung und Vermüllung der Ozeane. Da sei alles drin, was Industrie zu bieten habe. Nicht nur die Ölverklappung, die deswegen kostenlos sei, weil global keine lückenlose, strenge Kontrolle in den Häfen stattfindet.

Allein acht Millionen Tonnen Plastikmüll würden laut UN jährlich im Meer entsorgt. Das seien zwei Prozent aller global erzeugten Kunststoffe, die vierhundert Jahre bräuchten, bis sie weg wären.

Aber: Über Plastikinseln im Meer rede man wenigstens noch, weil sie zu sehen seien. Die Mikroplastik sei noch viel gefährlicher. Die sehe man nicht, aber finde sie in der Nahrung und in Euern Organen.

Was die dort anrichte, sei im Forschungsstadium der genannten Zonen 2 oder 3. Man weiß es noch nicht - oder will es offiziell auch gar nicht wissen.

Zum Riesen-Thema der geschundenen Ozeane zähle, dass das Öko-System Ozean, durch Meeresbergbau der Starken, vollends ruiniert werden soll. Mit der von ihnen bekannten hemmungslosen Rücksichtslosigkeit.

Das Öko-System Ozean kostetet ja nichts und brächte kein Geld. (Gemäß neo-liberaler, Nobel-Preis-verzierter Ideologie).

Und:

Die Ozeanversauerung habe seit Beginn der Industrialisierung um 30 % zugenommen.

Durch Aufnahme riesiger CO₂-Mengen aus ungefilterten Schloten.

Die eigentlich erträgliche Grenze sei längst erreicht.

(Quellen und mehr Infos: "Ozeanversauerung-Böser Zwilling der Klimaerwärmung"; "Das Wissen zu saureren Meeren auf einen Blick" - Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung; - Helmholtz-Gemeinschaft "Wenn die Umwelt krank macht" - ORF-19.12.2019: "8,3 Mio. Tote durch Umweltverschmutzung" ntv-19.12.2019: "Eine weltweite Krise -Millionen Tote durch Umweltverschmutzung" handelsblatt.com -20.10.2017: Umweltverschmutzung – Neun Millionen Tote weltweit.

18.6.

Zu viel Appetit und Gift im Essen!

86.400 : **30.550** ergibt alle **2 ¾ Sekunden** eine/einen Tote(n) durch falsche, minderwertige, ungesunde, giftige Ernährung.

Sabrael:

"Ihr System lässt also 5,5 Millionen Menschen verhungern, 8,3 Millionen durch Schmutz und Gift sterben und praktiziert ein nie da gewesenes Tier- und Pflanzen-Ausrottungs-Programm.

Ihre Profitgier-getriebene Gewissenlosigkeit geht bis an den Esstisch der Geschöpfe.

- *Durch ungesunde oder Mangel-Ernährung sterben täglich über **30.550** Menschen, oder über **11 Millionen** pro Jahr.*
- *Und die globalen Nahrungs-Giganten verdienen daran."*

Er lasse sich nicht in die Schublade stecken,

"Schuld daran, dass ich zu fett bin, trägt die Gesellschaft."

Nein, so sei das nicht immer. Jeder Mensch sollte so viel Verstand, Selbstdisziplin und Eigenverantwortung besitzen, dass er seine Grenzen erkennt und aufhört. - Aufhört zu naschen, zu trinken, zu rauchen – und so weiter.

Ausreichende Bewegung gehöre auch zum gesunden Leben. Auch in einer Auto-dominierten Epoche. - Aber warum würden trotz Bewegung zu viele Menschen krankhaft zu fett?

Die globalen Nahrungs-Industriegiganten machen aus Profitgier Menschen fett und krank.

Besonders seien die ärmeren Schichten betroffen, die sich teure gesündere Nahrung nicht leisten könnten. Sie seien auf industriell gefertigtes Ungesünderes angewiesen.

"Abgesehen von der notwendigen Eigenverantwortung sind sich maßgebliche Mediziner einig, dass ungesunde Ernährung für die Geschöpfe den größten gesundheitlichen Risikofaktor darstellt."

Ungesund bedeute, zu unausgewogene Ernährung, zu schlechte Ernährung und zu viel Zucker. Das führe zu:

Herz-Kreislauf-Leiden, also Herzinfarkt und Schlaganfall.
Zu **Tumoren** und zu gigantisch zunehmendem **Diabetes**.

Dass zu viel Zucker Fettleibigkeit auslöst und zu Diabetes führe, sei bekannt. Aber daran verdienten die globalen Giganten prächtig.

Unausgewogen bedeute zu wenig Gemüse, Obst, Vollkorn, gesunde Fette, zu wenig Ballaststoffe.

Beachtlich sei, dass offenbar die (mediterrane) Ernährung in Israel, Frankreich, Spanien für gute Werte Sorge, auch die japanische (**weniger als 100** Tote pro 100.000 Einwohner).

In armen Ländern gehe die Rate bis auf **700 Tote** pro 100.000 Einwohner.

Billige, industriell gefertigte Nahrung sei schon in den hoch entwickelten Ländern, was Zusätze, Hilfs- und Ersatzstoffe sowie Fertigungs-Hilfsmittel angehe, fragwürdig.

Trotzdem würde das, was in armen Ländern auf den Tisch käme, manchem der nördlichen Hemisphäre den Appetit – wenn nicht den Magen – verderben. Die essen Gifte, die im Norden längst verboten seien, aber noch dorthin exportiert würden.

Der Norden möge sich aber bloß nichts auf seine Qualität einbilden. Er sprach von Müsli oder Bier oder Vollkornbrot mit hohen Glyphosat-Gift-Anteil. Weit über dem Grenzwert. Er zeigte gespritztes Obst und Gemüse, von dem das Gift selbst bei sorgfältigem Waschen nicht zu entfernen war.

Er zeigte einen Sterne-Koch, der versuchen sollte, aus Billig-Fleisch, aus Massentierhaltung, von einem Discounter, ein Glasch zuzubereiten.

Es gelang ihm nicht. Plötzlich umgab Flüssigkeit die Fleischwürfel. Er konnte sie nicht anbraten. Aber sie schrumpften.

***"Ihr seht hier die Ergebnisse der Veterinärmedizin.
Hormone speichern billiges Wasser im Fleisch der Tiere.
Sie wiegen mehr. Das Wasser kocht jetzt aus. –
Und was da noch für Gifte in dem Fleisch sind, lassen wir. –
Aber der Fraß ist billig."***

Er überschüttete uns mit Statistiken, wo und wie viele Bäckereien, Metzgereien, Milch- und Gemüseläden während fünf Jahrzehnten vom Markt verschwanden. Teilweise bis über **90 %**. Da verschwanden mittelständische Fachleute mit Qualitätsbewusstsein, die mit den Billigpreisen der Minderwertigkeit nicht mehr mithalten konnten.

Er sprach vom Bomben-Reibach mit "Fast-Food".

Übersetzt "Schnelle Nahrung", "Schnellimbiss" umgangssprachlich: "Schnellfresse".

Minderwertig abgefüllt in zehn Minuten. Mit fragwürdigen Nährwerten und Nährstoffen. Der Niedergang einer ehemals einigermaßen gesunden, kultivierten europäischen Esskultur. Eine total sichere "Übergewichts-Methode".

Richtig, da gibt es ja noch die Bio-Läden.

Man müsse das Doppelte für gesunde Nahrung bezahlen. Das sei ja schon mal bemerkenswert.

Viele, die sich Bio finanziell leisten könnten, gingen nicht hin. Viele, die es sich leisten möchten, könnten es sich nicht leisten. Die werden mit etwas Ungesünderem – billig - abgespeist.

Trotzdem steige der Bio-Marktanteil permanent. Letztlich sei das eine schallende Ohrfeige für billige Massenproduktion minderwertiger Nahrung.

Er betonte, dass er hierbei – wie auch in den anderen Bereichen – kein Geheimwissen verrate. Die Fakten und die Zahlen seien öffentlich. Auch die Zahlen der Toten gingen durch die Presse.

Die Diktatur des Kapitals habe die Gesellschaft so erzogen, dass individueller Egoismus so etwas verdränge. - Im besten Fall.

**Im Normalfall interessiere man sich dafür überhaupt nicht.
Sportergebnisse seien viel wichtiger.**

Dafür sei Sport ja da.

**Zur Ablenkung von schweren Problemen auf
Schein- und Nebenthemen.**

Bei den jungen Menschen könnte sich einiges verändern.
Hoffentlich dauerhaft. Hoffentlich halten sie durch, gegen ein
übermächtiges System.

*(Quellen und mehr Infos: Wikipedia–Fast Food-Gesundheitsrisiken; Süddeutsche Zeitung-4.4.2019: Medizin: Ungesunde Ernährung ist der größte Risikofaktor der Welt; health-rise.de-**"Ungesunde Ernährung tötet 11 Millionen Menschen weltweit"**.)*

**15.000 und 23.000 und 30.550 Tote pro Tag
seien längst nicht alle Opfer Eures kranken Systems.**

**"Na, ja, da hätten wir noch die paar 'Kleinigkeiten', - X, Y, Z,
über die systemdevote Presseorgane
nicht so oft und nicht so gern berichten.**

Das ist ja nicht gut, für das Gemüt der schweigenden Mehrheit",
sagte **Sabrael** und erntete wieder bittere Heiterkeit der Arena.

**X, wie: Jährlich steigende schwere Gesundheits-Schäden,
als Folge von Selbst-Ausbeutung menschlicher Arbeitskraft und
Existenz-Angst, sowie die Steigerungsraten schwerer
psychosomatischer Störungen.**

Jede Krankenkassen-Statistik belege das. Aber wer lese schon
Krankenkassen-Statistiken. TV-Quiz-Sendungen, Sport-Ergeb-
nisse oder jeden Abend mindestens zwei Krimis seien beliebter.

Y, wie: Vernachlässigte und armutsbegünstigte Krankheiten.

Mehr als eine Milliarde Menschen leiden an vernachlässigten und armutsbegünstigten Krankheiten wie Tuberkulose, Malaria, der Schlafkrankheit, sowie Durchfallerkrankungen, Lungenentzündungen und Infektionskrankheiten.

Geld könnte Abhilfe oder sogar Heilung bringen. Es wäre auch genügend vorhanden, sofern es die Starken nicht für ihre Über-Rüstung verballerten – oder durch Steuerbetrug der Allgemeinheit entzögen.

"Dieses System hätte genügend Mittel für Hilfe und Abhilfe, etwa in dem Sinne 'Was ihr den geringsten meiner Schwestern und Brüder getan habt ...,' – Das tun sie aber nicht."

(Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung – 2021; aerzteblatt.de-1998: Armut und Krankheit: Infektions-Krankheiten Geißel der "Dritten Welt".)

Z, wie: Immer mehr Hitzetote durch die Klimakatastrophe.

In Kanada und Süd-Europa brannten Wälder durch Selbstentzündung durch noch nie gemessene Temperaturen um 50°C.

In Australien seien, in Folge einer Hitzeperiode mit Temperaturen über 40°C, Flughunde tot von Ihrem Baum gefallen.

Schon zu Beginn der 2000-er Jahre lag die Auslastungs-Quote der Rettungs-Fahrzeuge in mitteleuropäischen Ländern, bei Hitzewellen, teilweise über 100 %.

Nicht nur Ältere seien "reihenweise umgekippt".

Die Tendenz sei deutlich steigend.

- Die Opferzahlen der Klimakatastrophe hätten längst die Zahl der Verkehrstoten überschritten.
- Aber darüber reden "wir" lieber nicht.

(Quellen: seniorenbund.at-2020-"Mehr Hitzetote als Verkehrstote"; Spiegel 3.12.2020: "Immer mehr Hitzetote durch Klimakrise in Deutschland"; aerzteblatt.de-2019-Übersterblichkeit bei Hitzewellen in Deutschland)

19.

Systembedingte Widersprüche und Sackgassen.

Sabrael verwies auf vorangegangene Ausführungen zu den Systemen von gestern und wandte sich Details zu, die sich grundsätzlich und gravierend widersprachen.

19.1.

Marktsättigung und Wachstums-Ideologie

Sabrael:

Der Sättigungsgrad eines Marktes ergäbe sich aus dem Verhältnis von Marktvolumen und Marktpotential.

Dabei könne das Marktvolumen nur selten das Marktpotential voll ausschöpfen.

Beispiel: Wenn die Waschmaschine einer alleinerziehenden Mama den Geist aufgeben, entstünde neues Marktpotential. Aber die Mama kann beim besten Willen nicht die Knete für eine neue oder eine gebrauchte Maschine zusammenkratzen. Mama sei zwar Potential, falle aber als Volumen aus.

Praktiker sprechen daher lieber von der 'realisierten oder realisierbaren Absatz-Menge'.

Beispiel: Bei den Armen weltweit könnte man viele Waschmaschinen realisieren. Wenn man genügend Kaufkraft schafft. - Aber so denken Praktiker nicht. - So denken Spinner.

Relevant für Praktiker sei der "Bedarf" solcher Zielpersonen oder Zielgruppen, die über Kaufkraft verfügen - oder das letzte Hemd dafür beleihen. Zur Befriedigung ihres "eingebildeten oder manchmal tatsächlichen Bedarfs."

- Denn beim Praktiker zähle das reale Absatz-Volumen
- und das müsse ständig steigen, auch bei Markt-Sättigung.
- Weil ihre irre Wachstums-Ideologie darauf beruhe.

Sabrael: "Ich zitiere aus einem Seminar für Internet-Verkauf:

'... Die alte klassische Marketing-Regel lautet: 'Aus einem Bedürfnis kann ein Bedarf entstehen. Bei erkennbarem Bedarf kann der Verkäufer seinen Nutzen präsentieren und versuchen, den Interessenten vom Nutzen seines Angebotes zu überzeugen.'

*Das ist doch heute kalter Kaffee! Edelmüt im Marketing?
Ja wie dumm ist das denn? – Das sind doch Anleitungen:
'Wie werde ich loser?'*

Wir warten doch nicht, bis jemand mal ein Bedürfnis hat. Wir gehen davon aus, dass bei ihm ein ernsthafter Bedarf besteht. – Warum? Weil wir das wissen.

Weil wir heute mit persönlichen Daten der Zielperson oder der Zielgruppe operieren. Die Daten kaufen wir von darauf spezialisierten Weltkonzernen, die jede Intimität jeder Zielperson besser kennen, als sie oder er selbst.

Unser Programm erkennt genau die Schwachpunkte, an denen man ansetzen muss. Natürlich ohne Verkaufspersonal. Persönlicher Verkauf stammt doch aus der 'Steinzeit'. Unser System spart Kosten und optimiert ihren Erfolg."

Emotion contra Ratio.

Eure Diktatur des Kapitals sei in fast allen Lebensbereichen gekennzeichnet durch die Eiseskälte der Regeln des Kapitals, des unmenschlichen Marktes, durch Wirtschaftlichkeits-Credos, Konkurrenzkampf und vor allem durch coole Ratio.

Emotionen würden verachtet und verhöhnt. - Ihr Softies, Spinner, Gutmenschen, verstrahlte Weltverbesserer, Träumer, loser, kennt solche Vokabeln.

"Wer Visionen hat, sollte vielleicht mal zum Arzt gehen."

(Bundeskanzler Helmut Schmidt – "Rechter Sozialdemokrat" – über seinen Parteifreund und Friedens-Nobelpreisträger Willi Brandt.)

Nur die Werbung meide Ratio "wie der Teufel das Weihwasser" – falls es einen Teufel gäbe. Hier gehe es nur um Emotion, um

Gefühl, Empfindung, Sinnesreiz, Glücksempfinden, Befriedigung, Erfüllung, Herz und Schnulze bis über die Grenzen der Widerlichkeit hinaus.

Werbung muss den Verstand ausschalten. Denn der Verstand würde "nein" sagen.

Die Emotion werde so lange bombardiert, bis sie "ja" sagt. Da sei auch keine Menschen-verachtende psychologische Hinterhältigkeit tabu. Und für fehlende Liebe in Eurer Gesellschaft taue Konsum als Ersatz-Befriedigung allemal.

Wachstum lebt vom "Bedarf trotz Markt-Sättigung".

Das sei das Feld für Marketing-Profis und Absatz-Psychologen.

Bedarfs-Deckung sei etwas für BWL-Studentinnen und Studenten im 1. Semester.

Bedarfs-Weckung taue für Berufs-Anfänger.

Bedarfs-Manipulation sei alltägliche Medien-Arbeit.

Bedarfs-Zwang besprechen Profis dezent, "unter Freunden", im Hinterzimmer.

Bedarfs-Zwang sei wohl das brutalste, aber inzwischen das gängigste Mittel, mit Zwang, Markt-Sättigung zu überwinden.

- *"Wenn deine obsoleszente Kaffeemaschine pünktlich nach Ablauf der Garantie-Frist kaputt ist, trinkst du entweder keinen Filterkaffee mehr – oder du kaufst eine Neue.*
- *Mit deinem Elektro-Rasierer läuft das genauso. Oder mit deiner Solar-Uhr.*
- *Wenn dein Drucker pünktlich nach Garantie-Ablauf den Geist aufgibt, hörst du entweder auf zu drucken – oder du kaufst einen Neuen – und wirfst den alten in den Müll."*

(Siehe Kapitel 15.1.1.)

Hierzu zählten auch von Lobbyisten erzwungene Milliarden, für staatliche Verschrottungs-Prämien, voll funktionsfähiger Autos.

Bedarfs-Manipulation. " 'Ach, du trägst immer noch deine curry-farbene Hose? - Danach war doch Kitt und dann Sand und jetzt Schlamm angesagt. Wie alt ist denn diese Hose?'

Oder: 'Schicke bloß nicht dein armes Kind mit einer Jeans vom Discounter in die Schule. Das wäre ja 'total peinlich'."

Er befasste sich ausführlich mit dem "Image-Produkt Auto". Was sei zur Fortbewegung notwendig? – Warum müssen es Sprit-schluckende Riesenschlitten sein? – Wieviel Ratio und wieviel gezüchtete, zweckentleerte Emotion überfülle Eure Straßen?

Bedarfs-Weckung. "Das ist die inzwischen harmloseste Form der Manipulation. Das ist Oma-TV-Werbung: '**Du musst das unbedingt haben – obwohl du das gar nicht brauchst**'."

Ausreichende Bedarfs-Deckung

für Menschen aller Schichten sei die originäre Aufgabe ordentlichen Wirtschaftens.

Industrielle Massenproduktion habe die ausreichende und kostengünstige Bedarfs-Deckung auch für jene Schichten ermöglicht, die in früheren Epochen massenhaft, durch Armut, davon ausgeschlossen waren.

Auch nach den Zerstörungen des 2. Weltkrieges habe sich das System als Erfolgsmodell bewährt. Riesiger Bedarf bestehe heute noch in den Schwellen- und Entwicklungsländern.

Aber irgendwann sei der Bedarf gedeckt.

Und was dann? - Wie geht das weiter?

Mit Gewissen und Verstand –
oder als westliche Wegwerfgesellschaft:

Er sprach von der kranken Konsum-Orgie in den USA.

4,3 % der Weltbevölkerung verkonsumieren **17 %** des Welt-Bruttoinlandsproduktes (BIP). Das seien **14 Billionen \$**, oder **68,3%** des US-BIP von **20.5 Billionen \$** (*Datenbasis 2018*).

- Weltweit zusammengekaufter Konsum.

Die gesamte US-Industrie-Produktion läge gerade mal bei knapp **3,7 Billionen \$** oder bei kaum **19 %** des BIP.

Die Exporte – einschließlich der hohen Ausfuhren nach Kanada und Mexiko – betrugen kümmerliche **1,66 Billionen \$**.

- Die **14 Billionen \$** der US-Konsum-Orgie überträfen das BIP Chinas. (*Quelle: FINANZMARKTWELT- 6. September 2019*)

Die USA und einige stinkreiche Ölstaaten seien die Schlimmsten, jedoch nicht die Einzigen.

- Alle etablierten und aufstrebenden Industriestaaten praktizierten die verschwenderische Wachstums-Ideologie in gleicher Weise.

Wenn auch in differierenden Größenordnungen.

Massenproduktionen generierten Profite.

Massenproduktionen lebten vom Konsum der Massen.

Wo seien Alternativen zu Sättigungsraten und Wachstum?

Gescheite, nachhaltige Alternativen zu Wachstum und Markt-Sättigung und Endlichkeit der Rohstoffe,
sei den neo-liberalen

**Wachstums-Ideologen bis jetzt noch nicht eingefallen –
 und sei von deren System auch nicht zu erwarten.**

19.2.

Verschwendung und Endlichkeit der Ressourcen.

Sabrael hielt fest:

Wachstums-Ideologie produziere Wegwerf-Gesellschaften und profitiere davon. Wegwerf-Gesellschaften verschwenden die immer knapper werdenden Ressourcen.

Jene Starken, die das ganz große Geschäft mit den Rohstoffen machten, verhinderten – Jahrzehnte-lang - Alternativ-Technologien. Sie beschafften die Rohstoffe zu Billigst-Preisen.

- Die Wachstums- und Verschwendungs-Ideologie beruhe auf Billig-Preisen für Rohstoffe.

Rohstoffe würden derart unter Wert verschleudert, dass sich global Recycling kaum lohne.

Auf billigen Rohstoffen beruhe der Reichtum der reichen Staaten des Nordens; des "weißen Mannes".

Was die Machenschaften der Banken bei Kapitalgaunereien und Steuerbetrug für Starke seien, seien die Konzern-Verbrechen bei der Rohstoffbeschaffung, die er in einigen Aspekten dargestellt habe *(siehe Kapitel 15.1.)*.

Wie bei "Wachstum versus Marktsättigung" ergebe sich ein nicht zu überbrückender Widerspruch zwischen "Endlichkeit der Ressourcen und ungebremster verschwenderischer Wachstums-Ideologie".

Auch diese kaputte ideologische Verirrung hätten – wie die Klimakatastrophe - Eure klügsten Köpfe angekündigt, beschrieben und begründet. Jahrzehnte-lang. – Aber vergeblich.

Spätestens seit der Club of Rome, 1972, seine Studie "Die Grenzen des Wachstums" in 29 Sprachen veröffentlichte, hätte das jeder Verantwortliche lesen können. - Wenn er gewollt hätte.

Aber alle Regierungen gehorchten den starken Herren des

Kapitals. Sie änderten gar nichts. Im Gegenteil: Die Verschwendung wurde verantwortungslos, neo-liberal, angeheizt.

(Quelle und sehr empfehlenswerte Infos: DLF – Hintergrund – 21.05.2018: Apelle des 20. Jahrhunderts (3) – "Die Grenzen des Wachstums"; Bundeszentrale für politische Bildung 2016 - und Wikipedia – "Die Grenzen des Wachstums").

Dabei dachte 1972 noch niemand an Verschwendungs-Orgien, wie "geplante Obsoleszenz". Dennoch nannte schon damals – 1972 – der Club of Rome sinnvolle Alternativen:

- **Qualitatives Wachstum und mehr Lebensqualität.**

Für Lebensqualität sei Menschen-verachtender Neo-Liberalismus nicht zuständig. Das koste - und werfe keinen Profit ab.

Aber:

**"Weiter wegwerfen und weiter verschwenden"
sei eine Sackgasse.**

Weitere Infos:

"Ende mancher Rohstoffe in Sicht" (die umwelt-beratung);

"Knappes Kupfer. Bis 2035 schließen weltweit 200 Minen" (Elektronik Praxis 12..4.2018);

"Rohstoff-Verknappung.- Wie lange reichen unsere Rohstoffe noch?" (der wertsoff blog);

"Wie knapp sind unsere Metall-Rohstoffe? Forscher ermitteln Versorgungsrisiko für 62 wichtige Elemente." (scinexx);

"Rohstoffe und ihr Vorkommen im Überblick. Wie lange reichen die Schätze der Erde noch aus?" (ingenieur.de);

"Erschöpfte Erde: Die Grenzen des Wachstums sind überschritten." (wiwo 16.1.2015);

"Hightech-Metalle für neue Technik werden knapp." (WELT 28.8.2009);

"Metalle werden knapp." (FOCUS online 2.12.2013);

"Unserer Welt gehen die Rohstoffe aus." (WELT 16.3.2017).

19.3.

"Arbeitsplatz-Abbau und Kaufkraft"?

Kaufkraft entsteht durch den Lohn der Lohnabhängigen.

Sabrael:

Spätestens seit der Welt-Wirtschafts-Krise, am schwarzen Freitag 1929, wäre dem letzten "Erz-Kapitalisten" klar, dass sein Kapital ohne Massen-Kaufkraft nichts wert sei.

Der Keynesianismus entwickelte ab 1936 daraus ein schlüssiges Theoriegebäude, das durchaus wert gewesen wäre, nach dem Ableben von Keynes, 1946, fortentwickelt zu werden.

In vielen europäischen Gesellschaften entstand daraus die Politik der "sozialen Marktwirtschaft", die den Namen "sozial" wirklich noch verdiente. In Deutschland sei ihr Credo "Wohlstand für alle" gewesen. Der deutsche "rheinischen Kapitalismus" übersetzte das in "leven un leven lasse".

- Soziale Marktwirtschaft sei richtig gut gelaufen, bis der Neo-Liberalismus sein Regime durchsetzte (*siehe Kapitel 13.2.5.*).

Soziale Marktwirtschaft schuf Kaufkraft.

Reiche verdienten gut daran. Auch Mama, Papa und ihren Kinderchen ging es gut. Sie konnten sich ein Haus bauen. – Im Neo-Liberalismus reiche es dagegen kaum für die Miete.

Im Neo-Liberalismus machte dafür der tägliche Grundbedarf der Lohnabhängigen manche zu Multi-Milliardären. Beispielsweise Discounter, Versandhändler, Molkereikönige, Großschlachter, Drogisten, Versand-, Textil-, Schuh- und Kaffeehändler.

- Von den Miethaien mal ganz zu schweigen.
- Auch Handwerksmeister – deren Mitarbeiter für Billig-Löhne schufteten – stiegen auf, in den Club der Millionäre.
- Im Neo-Liberalismus mutierte das reiche Industrieland Deutschland - durch Lohndrückerei – zum Billig-Lohn-Land. Und zwar so radikal, dass neo-liberale Mitläufer Angst um

den Binnen-Konsum bekamen. Wie anderswo gewannen deswegen gefährliche Populisten die Wahlen. (Siehe Kapitel 17.2.3.).

Der Neo-Liberalismus ging natürlich auch dem ehemals staatstragenden Mittelstand an den Kragen. Nicht nur die vielen kleinen Läden, die einst das Stadtbild prägten, wurden von den Starken fertig gemacht. Sie verschwanden nach und nach. Anderen mittelständischen Existenzen erging es ebenso.

Die ehemalige keynesianische Harmonie zwischen Kapital und Arbeit hätten Neo-Liberale durch ihre Brutal-Ideologie ersetzt. Einer ihrer typisch zynischen Leitsätze laute:

"Der größte Kostenfaktor der Betriebe kommt morgens zum Werkstor herein. Der muss minimiert werden."

Durch Massen-Entlassungen entledigten sich Konzerne zig-tausender beruflicher Existenzen.

(**Mehr Infos:** Unzählige Internet-Artikel unter dem Suchbegriff "Massenentlassungen bei Konzernen", **z.B.:** FAZ 1.7.2019: "Es gibt wieder Entlassungen"; - wsws.org 6. Juni 2020: "Konzerne nutzen Corona-Krise für Massenentlassungen und Sozialabbau"; - Handelsblatt 25.3.2019; "Dax-Konzerne wollen 100.000 Stellen abbauen")

Steigende Marktmacht, steigende Umsätze und Profite, bei stagnierender oder rückläufiger Zahl und Lohnanteil der Beschäftigten, sei bei den Großen die Regel. In allen Markt-Bereichen.

Beispiel

Von 1991 bis 2013 stieg die Produktivität je Erwerbstätigen-Stunde in Deutschland um 39 %.

In der gleichen Zeit stiegen die inflationsbereinigten Real-Lohn-Kosten nur um knapp 16 %.

Diese Tendenz forcierte sich in den Folgejahren.

(**Quelle:** WiSo 26.2.2014: Arbeitsproduktivität und Einkommen – Arbeitnehmer/innen verlieren seit Jahrzehnten;

Mehr Infos: wir ausbilder/Handelsblatt 16.12.2019: Börsenkonzerne bilden 9 % weniger Azubis aus – Rendite statt Ausbildung.

Sehr empfehlenswerte Ergänzungen zum Thema: WiSo 8.11.2018: "Jobwunder? - Nein, die Agenda 2010 hat keine Arbeit geschaffen";
 WiSo 4.6.2020: Vom Irrationalismus des Marktes zum Irrationalismus des Lebens im Neo-Liberalismus).

Er sprach vom neo-liberalen Wunschtraum, den sie sich bald erfüllen würden:

Teure aufmüpfige menschliche Arbeitskraft durch Kapital zu ersetzen:

Durch Künstliche Intelligenz, Automaten und Roboter.

Unwichtig seien ihre Begründungen für ihre Entlassungswellen. Wer sie ihnen glaube, sei selbst schuld.

- Ihr befändet Euch im 21. Jahrhundert bereits mittendrin in der massenhaften Zerstörung von Arbeitsplätzen. Arbeitsplätze, die selbst eine Hochkonjunktur nie mehr benötige.

Staatliche Stützungs-Programme, die Löhne teilweise bis fast 90 % sponsern, stützen die Existenz der Lohnabhängigen. Das sei als Positivum hervorzuheben. Und das sei weder zu relativieren noch in seiner Notwendigkeit zu unterschätzen. Aber:

- sie lösen das Problem nicht, sondern schminken es nur.

Schon Anfang des 21. Jahrhunderts wurde die Sackgasse sichtbar. Hilflosigkeit, angesichts fehlender Kaufkraft.

Er verwies auf die Ausführungen des Sprechers des ersten Tisches (*Kapitel 17.2.5.*) über ihre erbarmungswürdig-erfolglosen Versuche, wirtschaftliche Stagnation durch fehlende Massen-Kaufkraft, Markt-Sättigung und fehlende öffentliche Nachfrage mit nutzlosen Geldfluten zu beheben.

Der 1%-Zirkel der Reichen, Super-, bis Pervers-Reichen verfüge zwar über gigantische Kaufkraft, die aber keine Massen-Kaufkraft ersetze. Die Geldflut habe den Zirkel noch reicher gemacht. Er habe Probleme mit der Anlage seines Kapitals.

Es sei kaum noch etwas zu finden, außer überteuerter Aktien.

Aber fast alle Aktien erzielen wiederum ihre Profite aus der Massen-Kaufkraft. "Das Kätzchen beiße sich also in den Schwanz".

**Den Widerspruch,
"Arbeitsplatz-Abbau und Lohndrückerei
und
Kaufkraft-Mangel und Wachstums-Träume"
vermag ihre Ideologie nicht zu lösen.**

Schon nicht zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Obwohl er die irdischen Gesellschaften erst ganz am Anfang dieser Sackgasse sehe. Weil das Zeitalter der Automaten, Roboter und künstlicher Intelligenz erst vereinzelt begonnen habe.

Dennoch möge niemand die Rasanz technischen Umbruchs zu menschenleeren Industrie- und Handelsbetrieben unterschätzen.

**Abschreibungsfristen für Maschinen und Anlagen lägen
zwischen zwei und zehn Jahren.**

Mit allen derzeit zur Verfügung stehenden technischen
Möglichkeiten könne somit ein "lumpiges Jahrzehnt",
wohl nicht ganz – aber in Riesenschritten –
Technik umkrempeln.

**So umkrempeln, wie es vor zehn Jahren weder Sciencefiction noch
Fantasy zu beschreiben gewagt hätten.**

19.4.

"Der größte volkswirtschaftliche Umbau."

2040 / 2050 sei etwa eine überwiegende Roboterisierung und
Durchdringung aller Bereiche mit künstlicher
Intelligenz abgeschlossen.

Sabrael

*"Es verwundert gar nicht, dass künftige Nutznießer den 'größten volkswirtschaftlichen Umbau, den die Welt je gesehen hat,' *) mit Girlanden schmücken."*

*(Zitat: *) Gero Nießen, Direktor beim Berater Willis Tower Watson –*

Quelle: BOSCH – "Künstliche Intelligenz – was ist das?")

Die Unternehmens- und Strategieberatung McKinsey vertrete die Meinung, dass kaum fünf Prozent der Arbeitsplätze vollautomatisierbar definiert seien.

Sabrael, mittelstark erregt: *"Ach nee? Größter volkswirtschaftlicher Umbau wegen fünf Prozent? Technische Prozesse lassen sich wohl nicht robotergerecht verändern? –*

Und hört euch das an: *'Es geht darum, die Menschen in den Mittelpunkt der Entwicklung Künstlicher Intelligenz zu stellen.'* –
Oh! - Bitte, reicht mir ein Tränentüchlein. Ich muss weinen. Die warmherzige Mildtätigkeit des Kapitals rührt mich doch sehr.

Oder dieses: *'Es gibt Aufgaben, die Roboter nicht so gut können, beispielsweise mit anderen Menschen inter-agieren.'* –
Ja, da müssen sich eben die Menschen daran gewöhnen, oder sie werden durch einen Roboter ersetzt!

- *So viel Schaum und Schnulze veranlasste uns, ganz besonders gründlich nachzurechnen und nachzuprüfen.*

Und ihr werdet es nicht für möglich halten, dass sie tatsächlich die Menschen in den Mittelpunkt gestellt haben.

**Nämlich bei der Frage, wieviel sie davon einsparen können.
Es werden Abermillionen sein!**

Von mir hört ihr Analysen, wo und wie viel menschliche Arbeitskraft überflüssig werden könnte. – Nein, genauer: überflüssig werden wird.

- Das ist zum einen der rein technische Aspekt
- und zum anderen der – meist begleitende – strukturelle.
- Natürlich spielt die Endlichkeit der Rohstoffe dabei auch noch eine Rolle.

Hinsichtlich der möglichen gesellschaftlichen Folgen sehen wir zwei Möglichkeiten.

- **Entweder den Fluch** einer Entwicklung, in der Normalität der derzeitigen eiskalten neo-liberal-kapitalistischen Gesellschaft, in der Schwache nicht mehr mit ihrer Hände Arbeit für ihren Lebensunterhalt sorgen können, sondern auf die Almosen der Diktatoren oder Tyrannen des Kapitals angewiesen sind.
- **Oder in einer umgestalteten** wirklich basis-demokratischen globalen Gesellschaft. In einer menschlichen Gesellschaft, die nicht primär vom Egoismus Einzelner geprägt ist, sondern vom Wohlergehen des Ganzen (siehe Kapitel 22).

*In der kein Starker einen Schwachen beherrscht, weil dem Star-
ken dazu niemals ein Recht zustand, wie das der Kanzler
formulierte (siehe Kapitel 17.3.)."*

Sabrael:

In den 1980-er Jahren kursierten Studien, wonach künftig **20 %** der arbeitsfähigen Menschen der globalen Industrie genügen, deren gesamtes Programm herzustellen.

20 %! Der Rest könne im Dienstleistungs-Sektor unterkommen.

Schon damals habe man sich gefragt, wer sich – bei permanentem industriellem Personalabbau – das Dienstleistungs-Angebot leisten könne. - Und wie viele Dienstleister davon wirklich leben können?

In den Hinterzimmern sehe man aktuell für 2040 / 2050
statt 20 % nur noch 5, allerhöchstens weniger als 10 %.

Aber dieses verdecke man – gekonnt, wie immer – mit Schaum und Schnulze, damit die "schweigende Mehrheit" weiter sanft schlummern könne.

Für alle folgenden Vergleiche diene als Datenbasis das Jahr **2000** und als Perspektiv-Jahr **2050**.

**Er überschüttete er uns mit Fakten und Beispielen, was neue Technik gegenüber "yesterday's technology" des Jahres 2000 verändere.
Dennoch seien es nur einige markante Tendenz-Beispiele.**

Industriell erzeugte Massengüter aller Art,

produziere keine Menschenhand mehr. Das gelte für die roboterisierte Produktion, aller Vorstufen, Komponenten-Beschaffung, bis Verpackung, Lagerung, Versand und Anlieferung.

- Davon könnten global schon zig-Millionen betroffen sein.

Anlieferung: Post und Post-Personal war gestern. Vollautomatisierung bei Transport, Sortierung und Zustellung.

Jede(r) Empfänger/in bekomme eine Post-Nummer, ähnlich Eurer früheren Postleitzahl. Das Staaten-Kürzel wird vorangesetzt. Es gleicht dem E-Mail-Absender- oder dem IBAN-Kürzel (z.B. de oder DE für Deutschland).

Die Post-Nummer besteht aus folgenden Blöcken:

5 Ziffern Ort, 2 Ziffern Ortsteil, 3 Ziffern Straße, 3 Ziffern Haus-Nr., 2 Ziffern Etage / 2 Ziffern Tür-Nummer an der Wohnungstür. Der Empfänger/in-Name wird ausgeschrieben.

Die ehemalige Anschrift – Absender und Empfänger - ersetze also eine 17-stellige Nummer. - Porto wird vom vernetzten Konto des Absenders vollautomatisch abgebucht.

Die/der Postbote/in sei ein selbstfahrender Container, der an die jeweiligen Boxen des jeweiligen Grundstückes heranfährt, die Box elektronisch öffnet und das Paket deponiert.

Es gäbe auch größere Gemeinschaftsboxen. Der Adressat legitimiere sich und bestätige den ordnungsgemäßen Empfang. Briefe existierten so gut wie gar nicht mehr. Man kommuniziere elektronisch.

Fahrerloser Verkehr.

Straßen-, U-, S-Bahnen, Busse, Ruf-Busse (zu Eurer Zeit nannten die sich Taxi) fahren ohne Fahrer/in. Alle Personen- und Güterzüge dito. Ebenso die meisten neuen LKWs, dito Selbstfahrende Leihwagen ("ruf mich – ich komme").

Vollautomatische Müll-Entsorgung natürlich auch ohne Personal – und so weiter. **Zig-Millionen Arbeitsplätze entfallen.**

Mode

entstünde wie Massenartikel. Vom Stoff bis zur Auslieferung ohne jemals von einer Menschenhand berührt worden zu sein. Sie seien billiger als Hungerlohn-Produkte. Die global-gesellschaftlichen Auswirkungen für die Hungerlohn-Staaten seien unvorstellbar.

Die Frachten um den halben Globus entfielen. Textilien entstünden in dunklen Hallen in den Verbraucher-Ländern. Roboter konfigurieren selbsttätig jeden Stoff, jedes Muster, jede Größe, jeden Schnitt. Der Wegfall von irren Transportwegen um den Globus sei durchaus als Fortschritt zu werten.

Roboter reichen bis in den ehemals handwerklichen Bereich.

Hier ersetzen sie jede manuelle Maßschneiderei.

Die/der Kund(e)in steht auf einem Drehteller und wird von oben bis unten von einem Messstrahl abgetastet. Der Computer berechnet Materialbedarf und Schnitt und der externe Roboter näht den neuen Mantel, das neue Kostüm, das neue Kleid, jedes neue Hemd.

Der Vorteil dieser strukturellen Veränderung und Möglichkeit sei der Rückgang der "Massenware von der Stange" durch das nach persönlichem Wunsch und Idee erzeugte Produkt.

Mit Hilfe eines Computer-Programmes designed. Oder einer(s) persönlichen Berater(s)/in.

Kaum teurer, als ein "Modell von der Stange".

Das könnte durchaus die positive Tendenz ergeben "Weg von Billig-Wegwerf-Fummel" hin zu hochwertiger Langlebigkeit eines Individual-Produktes. Persönlich gestaltet. Mit einer Art persönlicher Note und Bindung.

Technik- und Struktur-Wandel im Einzelhandel.

Zwischen Discounter und Versand-Giganten ist der klassische Vor-Ort-Fachhandel des 20. Jahrhunderts – schon vor 2050 – zerrieben.

Bis auf wenige Nischen – und neue Strukturen.

Mit dem Riesen-Angebot des Internets könne selbst ein gigantischer Vor-Ort-Handel nicht mithalten – abgesehen davon, dass solche Riesigkeit gar nicht zu finanzieren sei.

Bei vielen Produkten genüge eine sorgfältig-sachliche Beschreibung um eine Kaufentscheidung via Versand-Handel zu treffen.

Bei manchen genüge das nicht .– Schon unter dem Aspekt des überlegteren Kaufes hochwertigerer, anspruchsvollerer Produkte. Mit wesentlich länger garantierter Lebensdauer.

Dazu gehört Beratung, Vorführung, Einweisung. Da kann aus dem Fachgeschäft ein Schau-, Beratungs-, Vorführ-Center im verkehrsgünstig gelegenen Irgendwo werden, wie das bereits derzeit bei Möbel-Häusern funktioniert.

Aufblühender Second-Hand-Handel werde ebenso neue Strukturen erfinden – eventuell mit neuen Reparatur und Service-Centern.

Struktur-Wandel könne durchaus sehr viel Verbesserung ergeben. Dazu müsse Geld, (oder Fördermittel) Mut und Bereitschaft vorhanden sein. Veränderungen im Einzelhandel vor Ort kann Stadtbilder umkrempeln – was längst überfällig sei.

/Siehe Kapitel 23.4.7. Statt Stadt – "Lebensraum" mündiger Menschen).

Aus dem öden "Shopping-Ballungsraum" City könne eine grüne Natur-Oase für Kultur, Erleben und Erlebnis, Begegnungen und Wellness entstehen, bei dem nach Feierabend die Lichter nicht ausgehen. - Ein Lebensraum, für den mündigen demokratischen Menschen des 21. Jahrhunderts auf tausendjährigen Fundamenten.

Das Riesenheer von (Fach)Verkäufern/innen hat Pech,

denn im Versandhandel arbeiten nur noch Roboter. "Ohne Tarifbindung", worauf gewisse Multi-Milliardäre schon lange gewartet hätten.

Und beim Discounter sitze niemand mehr an der Kasse.

Die Produkt-Nachbestückung in den Regalen erfolge vollautomatisch, sensorgesteuert "hygienisch, ohne Berührung einer Menschenhand". Die Nachbestellung erfolge automatisch. Voll-elektronisch.

Die Kunden scannen den gesamten Einkauf selbst. Oder beim Einlegen in den Einkaufswagen wird jedes Teil elektronisch erfasst. Alle bezahlen mit Geldkarte. Bargeld wird nicht mehr akzeptiert

Auf der Basis 2000 liege der Rest-Personalbestand des alten Bereiches Einzelhandel 2050 um **10-25 %**. Je nachdem, wie es permanenter Fortbildung gelinge, aus Verkäufern/innen hochqualifizierte Fachberater/innen zu schulen.

Der personelle Aderlass in der Bauindustrie

wäre gewaltig und läge 2050 bei einem Rest um **20 %**.

Vollständige Computer-Planung, Fertig-Elemente-Vorfertigung durch Roboter. Fertigmontage durch eigenprogrammierende Kräne und Baugeräte, die sich weitgehend den örtlichen Gegebenheiten selbst anpassten. Vollelektronische Selbststeuerung. Vernetzt mit allen Geräten kooperierend.

Geldverkehr.

Wie oft im Jahr führt Ihr – als Normalbürger - Gespräche mit Eurer Bank? Geldverkehr und Kontoführung wickeln schon längst nur noch Computer ab.

- **Das riesige "Bank-Freisetzung-Potential"** bestehe nicht aus Truckern, Maurem, Postboten/innen oder Billiglohn-Näherinnen, sondern aus Akademikern/innen.

2050 sei mit einem Personal-Personal-Restbestand um **15 %** zu rechnen. Der strukturelle Aspekt verstärke sich durch "Bankensterben", bis auf tatsächlich noch benötigte Dienstleister.

Hier käme Technik, Strukturwandel und Marktberreinigung besonders deutlich zusammen.

- **Bei Krankenkassen** erwarte er ähnlich krasse Veränderungen. Technisch und strukturell bedingt.

Wozu benötige ein Staat, wie Deutschland, über 100 Krankenkassen? Ein einziger Super-Computer genüge.

Scharen hochbezahlter Fachkräfte würden freigestellt.

2050 blieben kaum **20 %** übrig – hauptsächlich allgemein-medizinisch beratende Fachkräfte.

Bei der gesamten öffentlichen Verwaltung

bestünde ein ähnliches, gigantisches "Freisetzung-Potential".

Da seien ja 2020 noch handgeschriebene Formulare in

Gebrauch gewesen. Ein guter Beamter achte primär darauf, dass er wichtig und unverzichtbar sei – und dass alles so bleibe, wie es immer war.

Das Rest-Potential läge **unter 15 %**. Doch hier bremse der strukturelle Aspekt die Tendenz in die andere Richtung.

Der Rest liege insgesamt über **33 bis 50 %**, sei jedoch von gewaltigem Wandel gekennzeichnet.

Nur zum Beispiel:

- Viel mehr Lehrer für bessere, universellere Bildung würden benötigt. Für lebenslanges Lernen.

- Viel mehr Kräfte für öffentliche Belange der Menschen. Auskunft, Hilfe, Beratung, Unterstützung im Sinne von menschlichen "Staats-Dienern".
- Viel mehr gut bezahlte Kräfte in den Pflege- und Heilberufen für die Menschen.
- Viel mehr "Helfer der Menschen", die auch die Rechte der Gesellschaft wahren.
- Dem "demokratischen Staat und allen Menschen als Staatsdiener dienend".

Aber wesentlich weniger stupide Verwalter.

Stupide Arbeiten übernimmt der Computer. Einige wenige gut ausgebildete Verwalter programmieren dessen Aufgaben landesweit.

Für eine solche Strukturänderung sei jedoch Voraussetzung, dass 2050 kein(e) neo-liberaler Ideologe/in mehr das Sagen habe. Denn geschwächten Staaten bedeuteten für Menschen gar nichts Gutes.

Über das "Roboter-Wartungs-Märchen"

lache er, damit er sich nicht aufrege. "Neue Roboter benötigen viel mehr geschultes Service-Personal".

Ältere Maschinen benötigten viel mehr Wartungspersonal. Neue Konstruktionen seien wartungsarm bis wartungsfrei.

Und sie überwachten und diagnostizierten sich selbst. Schon um das Jahr 2000 besaß jedes einfache Auto einen Diagnose-Stecker, der sogar oft funktionierte.

So ein Roboter schaffe sein Produktionsprogramm selbstständig. *"Aber sich selbst überwachen und fit halten, soll er angeblich nicht können? - Na, dann träumt mal weiter von fiktiven Arbeitsplätzen, kann ich da nur sagen."*

Für die Programmierung von Robotern gelte das Gleiche. Statt mehr benötigte Arbeitskräfte, fallen massenhaft Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeits-Vorbereitung weg."

Im Medizinbereich

hätten sich schon vor dem Jahr 2000 gewaltige Fortschritte abgezeichnet.

Kein Arzt könne 2050 dem neusten Anamnese-Automaten an Diagnose-Perfektion das Wasser reichen.

Entsprechend zielführend sei dessen Therapie.

Kein Operateur sei einem Operationsroboter Baujahr 2050 noch gewachsen.

Das Praxis-Personal in der Anmeldung oder die Medizinisch-Technische Assistenz ersetze locker ein Roboter der Grund-Konfiguration.

Mit dem Arztgespräch von Mensch zu Mensch funktioniere das nicht. Glücklicherweise. Er erwarte diesbezüglich, dass auf Seiten der Patienten kategorische Vorbehalte gegen Roboter bestünden. Sie könnten Individualität der Auswertung, menschlichen Rat und menschliche Nähe nicht ersetzen.

Unersetzbar bleibe auch die helfende Hand der Schwester, des Pflegers bei der Versorgung der/des Patienten/in.

Spielereien,

mit Stoff für die Schlagzeilen der Sensationspresse, seien hingegen hoch im Kurs. Als Beschwichtigungs-Tenor "Der Roboter ist perfekter als der Mensch":

Etwa, wie schon 1997 der IBM-Computer Deep Blue ein Schachturnier gegen den damaligen Weltmeister Kasparow gewann.

"Roboter besiegt Meister-Coiffeur", - "Roboter kopiert van Gogh", - "Roboter erzeugt Farbkompositionen als Abbild des Charakters oder der Stimmung der portraitierten Person".

"Roboter spielt Beethovens schwierigstes Klavierwerk, die Sonate Nr. 29 B-Dur, op. 106 ('Hammerklaviersonate') in nie dagewesener Perfektion".

Selbst die Konstrukteure der Roboter würden von künstlicher Intelligenz unterstützt. Viele von ihnen würden überflüssig. Der verbliebene Rest schaffe mehr in viel kürzerer Zeit. Ja, das sei ein Fortschritt. - Wenn auch nicht für die Überflüssigen.

Roboterisierung, plus Strukturwandel, plus Langzeitgarantien, plus technische Weiterentwicklungen, am Beispiel der Automobil-Industrie.

Nicht nur beim Auto – da aber ganz besonders typisch -
träfen alle Veränderungen drastisch aufeinander.
Das sei auch für andere Industrie-Bereiche beispielhaft.

- Der Rohstoffmangel zwingt weg von der Wegwerf- und Verschwendungs-Dummheit des Neo-Liberalismus zu verantwortungsvollen nachhaltigen Produktionen.
- Der Umstieg von der Verschwendung zur Nachhaltigkeit berge in fast jedem Wirtschaftsbereich riesige Einsparpotentiale.
- **Allerdings auch samt deren Folgen.**

Autos seien prädestiniert für die total-roboterisierte Herstellung. Schon allein dieser Faktor koste global Millionen Arbeitsplätze.

Ein besser ausgebauter und funktionierender öffentlicher **Persönverkehr** ersetze eine Menge Auto-Kilometer – und Autos.

Längere Garantiefristen, Langlebigkeit und Qualität in Folge knapperer und teurerer Rohstoffe dämpfen das Ersatzgeschäft.

Alle Veränderungen lassen höchstens **25 %** des ursprünglichen 2000 er-Umsatzes übrig.

- Darin sei jedoch bereits der Nachholbedarf von **Schwellen- und Entwicklungsländern** eingerechnet.
- Im Potential des Nachholbedarfes finde die abnehmende **Bedeutung des Individualverkehrs** zu Gunsten neuer Verkehrs- und Kommunikations-Strukturen zusätzliche Berücksichtigung.

- **Gigantische Veränderungen reduzieren den Bedarf.**
Öffentlicher Verkehr, Leihwagen-Systeme, digitale Kommunikation statt berufliche Reisetätigkeit, drastischer Wegfall von Arbeitsplätzen, Home-Office, und so weiter.
- Für mehr als zwei Tage in der Woche werde sowieso keine Arbeit mehr pro Mensch übrig bleiben, wenn man Arbeit teilen oder dritteln müsse.

Das stark zugenommene Leihwagen-Programm

wirke besonders Umsatz-dämpfend. Leihwagen **reagieren flexibler auf individuell wechselnden Bedarf** – in Verbindung mit einem funktionierenden öffentlichen Verkehr.

- Wenn die Liebste mit ihm allein ins Grüne möchte, leiht man den Zweisitzer. Oben offen.
- Zum Transportieren leihen sie den geeigneten Transporter.
- Und mit allen Kumpels irgendwohin?
Da fahren nicht drei Autos, sondern es fährt der eine geliehene Kleinbus – oder die Bahn – oder der selbstfahrende Rufbus.
- Und wenn man kein Auto braucht, muss man auch keinen freien Parkplatz – irgendwo - suchen.

Das alles sei viel sparsamer als früher, denn wenn man Versicherung, Steuer, Abschreibung, Wartung, Reparaturen, Garagenmiete rechne, wäre so ein – oder sogar zwei - solcher "Garagenhüter" alles andere als ein billiges Vergnügen.

Also seien neue Strukturen, neue Mentalitäten, neue technische Möglichkeiten, durchaus auch sinnvoller – sparsamerer-Fortschritt.

Ein Beispiel zum Strukturwandel.

Wieviel Gebrauchsgüter füllen unnütz Eure Wohnung für Küche, Haushalt, Garten, Hobby, Freizeit, Reise, Kinderspielzeug, die ihr nur ein paar Tage im Jahr benötigt?

Ist da Kaufen noch sinnvoll? – Oder ist leihen viel vernünftiger?

Leihen statt Kaufen

spart eine Menge Geld, schafft Platz in der Wohnung, liefert oft neuste Technik und spart gigantische, unnütz vergeudete Ressourcen.

Sabrael: *"Wenn diese Veränderung nicht in neo-liberale Hände fällt, kann das viel sparsameren Materialverbrauch, viel geringeren Ausgaben, bei erhöhter Lebensqualität ergeben!"*

Unser Kreis hat lange über die 'wofür-eigentlich-Sackgasse Robotik' nachgedacht. Ohne Ergebnis.

- Die Ressourcen-Verknappung steht vor ihrer Haustür. Sie kommt, auch wenn sie es jetzt noch fahrlässig verdrängen.
 - Massenproduktionen für die Mülltonne haben sich in Kürze für die Meisten als unbezahlbar erübrigt.
 - Zu langen Garantiefrieten zwingen die knappen Ressourcen. Die reduzieren – wie beim Auto dargestellt – erheblich das Umsatz-Potential.
 - Fachkräftemangel war schon immer fraglich. Mit weniger Produktion wäre auch Fachkräftemangel durch den demographischen Faktor kein Grund für einen solchen Umbau.
-

Außerdem verteilt sich weniger Arbeit global. Global auf alle Menschen. Mit viel weniger Arbeitszeit für jeden Menschen.

- **Wozu benötigt man dann Roboter**, die schneller – Tag und Nacht - arbeiten können und somit viel mehr schaffen?
- **Obwohl man viel weniger benötigt?**
- **Ferner:** Dass Roboter-Massenproduktion auf Massenkaukraft angewiesen ist, dürfte unstrittig sein.
- **Aber wie soll das gehen**, wenn die Kaufkraft von Millionen gut bezahlter Jobs durch Roboter wegfällt?

***Eigentlich nützen Roboter im neo-liberalen Kapitalismus
nur dem reichen Starken,
sich von lohnabhängigen Schwachen unabhängig zu machen.***

Einer von uns meinte: 'Das sind typische Denkfehler, die durch die Ignoranz der Betriebswirtschaftler für volks- und globalwirtschaftliche Belange, entstehen.'

Etwas Logischeres fiel uns zu dieser Sackgasse nicht ein."

Er möchte aber unbedingt klarstellen, dass er Robotik dennoch als epochalen Fortschritt der Menschheit erachte. Es käme nur darauf an, wie sie der Technik-Eigner verwende.

- Im neo-liberalen Kapitalismus maximierten Roboter seinen Profit. **Roboter ersetzen menschliche Arbeit** und Lohnkosten. Das ist Fortschritt gegen die Menschen.
- Neo-liberale Investoren verballern ihr Kapital sicher nicht für Roboter, um ehemaligen Lohnabhängigen mehr Zeit für ein sinnvolles Leben in mehr Freizeit gewähren.
- **Oder: Roboter arbeiten für die Menschen**, die durch sie mehr freie Zeit für menschlicheres Sein erhalten.
- Das ist Fortschritt für die Menschen.
- Da stelle sich die Frage, nach dem künftig geeigneten Besitzer der neuen Technik. Weil der Fortschritt der gesamten Menschheit einen viel höheren Wert besitzt, als die weitere hemmungslose Bereicherung von Multimillionären oder Multimilliardären.

19.5.

Ophaniels Nachbemerkung "Arbeitswelt 4.0" **Heimlich, still und leise.**

Am Beispiel Deutschlands wolle er einen "Ausschnitt weniger Monate" vorstellen, wo "heimlich, still und leise" an der Zukunft gebastelt wurde;
in dem Bestreben, dass so Wenige als nur irgend möglich davon etwas mitbekämen.

Es beträfe das, was sich harmlos "Arbeitswelt 4.0" nenne.

"Ein Europa für das digitale Zeitalter: Kommission schlägt neue Vorschriften und Maßnahmen für Exzellenz und Vertrauen im Bereich der künstlichen Intelligenz vor."

(Quelle: Europäische Union Pressemitteilung 21.4. 2021; Wirtschaftswoche 21.4.2021: **Brüsseler Lobby Schlacht um Künstliche Intelligenz**)

Ja, klar: Anspruchsvolle Zeitungen und andere anspruchsvolle Medien hätten darüber ausführlich berichtet.

Wie viele Menschen würden das lesen, sähen sich solche Sendungen an – und wie viele nicht?

Aber wie viele Menschen betrifft diese Entscheidung – und wie viele betrifft sie existenziell?

"....Deshalb hat Vestager gemeinsam mit Binnenmarkt-Kommissar Breton ein Gesetzespaket zur Regulierung von künstlicher Intelligenz vorgelegt. Dessen wichtigstes Ziel: Die Menschen sollen Vertrauen schöpfen in die KI, denn die EU kann es sich nicht leisten, von den USA oder China abgehängt zu werden." (Quelle: Spiegel 21.4.2021 - Künstliche Intelligenz Die anderen erfinden,- die EU macht die Regeln;)

"Algorithmen verändern die Arbeitswelt. Die Autoren Crawford, Rose und Schick setzen sich damit auseinander, was der Siegeszug der Maschinen für die Menschen bedeutet."

(Quelle: Handelsblatt 7.8.2021 – Drei Bücher, die sich kritisch mit Künstlicher Intelligenz auseinandersetzen) - (Weitere empfehlenswerte Infos: Deutsche Welle 2021 – Ein klares "Ja – aber" zu Künstlicher Intelligenz;)

Garantiert sei auch in den üblichen Nachrichten-Sendungen diese Meldung aufgetaucht. Garantiert als eine von vielen. Von vielen anderen zugeschüttet. Von Nebensächlichkeiten. Und schnell vergessen, wie viele andere auch.

Über ein anderes Probleme habe es mehrmals wöchentlich Sondersendungen gegeben: Über Corona.

Die Hauptnachrichten hätten zu einem Drittel bis zur Hälfte aus Corona, Corona, Corona. bestanden. Am Ende gehörten paar Minuten dem Sport und der klägliche Rest von Meldungen wurde dazwischen gezwängt.

- Für die Betroffenen sei eine Pandemie eine Katastrophe.
- Für die Herrschenden sei sie eine Gelegenheit vieles zu verstecken – und "heimlich, still und leise" zu handeln.

Es muss ja niemand merken. Sie werden es schon spüren, wenn es für sie zu spät ist. Denn in dem Gesetz mag alles Mögliche stehen, bloß nicht, was aus ihrer beruflichen Existenz mal wird.

Am 15.7.2021

**kam die ganz große Katastrophe! "Das Ahrtal unter Wasser!"
Katastrophale Überschwemmung und Corona!
Das ist doppelte Ablenkung.**

Berichterstattung im Stil WDR 2021: Katastrophe hier – Katastrophe da. – Aber auch schon wieder Zuversicht und Optimismus.

Auch wenn das Haus weg ist!

("Ahrtal unter Wasser - Chronik einer Katastrophe - wdr.de")

- Was passierte wurde langatmig, wortreich dargestellt.
- Warum das passierte, kam mit keinem Wort vor.

***"Ich stelle das so ausführlich dar, weil uns dieser Stil
der Starken, bei künftigen Veränderungen und Katastrophen,
oft noch begegnen wird."***

**Während die einen noch fleißig Nebelkerzen werfen,
sprächen andere, bei der Industrie- und Handelskammer,
längst Klartext.**

"Professorin Dalia Marin wagt bereits Prognosen zu den langfristigen Auswirkungen der Corona Krise auf Globalisierung, Automation und Roboterisierung. Sie forscht an der TU München zu internationalen Handelsbeziehungen.

**Durch die Roboterisierung spielen die Arbeitskosten keine gewaltige Rolle mehr. Je stärker roboterisiert wurde, desto attraktiver wird das
Reshoring.**

Zudem begünstigen niedrige Zinsen Investitionen in Roboter. Bei einer kapitalintensiven Produktion mit Robotern kann man somit auch in einem Hochlohnland ohne größere Kostennachteile produzieren.

Vorreiter bei der Roboterisierung sind Deutschland, Südkorea und Japan. In Deutschland sind pro Beschäftigtem im Schnitt vier Roboter im Einsatz."

(Quelle und den interessanten Gesamt-Text: IHK-Magazin München Ausgabe 05/2020 - Die Grenzen der Globalisierung)

Die sprächen von "Arbeitskosten".

Er überlege lieber was aus den Lohnabhängigen werde, weil die ihm wichtiger seien. Beispielhaft betrachtete er die Zusammenschlüsse G 7 und G 20.

Reshoring

bedeute "Rückverlagerung von Produktionsstätten". aus armen Schwellenländern der G 20 oder noch ärmeren Entwicklungsländern; in die wirtschaftlich stabileren, Markt-nahen Industriestaaten.

Zur wirtschaftlichen Stabilität der Industriestaaten hätten diese geflüchteten Egoisten des Mammons keinen Deut beigetragen. Sie hätten Arbeitslose hinterlassen und deren Kosten der Gesellschaft aufgebürdet – um damit eigenen Profit zu maximieren.

Ihre Rückkehr schaffe kaum neue Arbeitsplätze, denn den Kostenvorteil gegenüber den Hungerlohn-Ländern erbringen Roboter – keine Menschen.

Aber sie nutzten ungeniert alle Infrastruktur, die diese Länder zu bieten haben. Für deren Errichtung sie nichts – oder mindestens zu wenig – beigetragen haben. Sie verließen ja ihr Vaterland um sonst wo Steuern und Kosten zu minimieren.

"Überlegt mal, warum Amazon und Konsorten so schnell stinkreich werden konnten."

Neuer Reshoring-Egoismus

schaffe also in den Industriestaaten kaum nennenswerte Arbeitsplätze, richte aber in den Schwellen- und Entwicklungsländern, die sie wieder verlassen, Verheerungen an, die schwerste soziale Folgen haben.

Nämlich:

Rückschläge bei der Entwicklung der armen Länder, sowie
Heere neuer Arbeitsloser, statt neuer Arbeitsplätze.

"Schaut genau hin und lasst Zahlen sprechen!"

Eine allgemein bewährte Vergleichsmethode sei das Brutto-Inlands-
produkt (BIP) pro Kopf der Bevölkerung.

Manche Schönredner würden lieber das Kaufkraft-bereinigte BIP
vergleichen, weil durch Billig-Preise in den armen Ländern das

- Elend längst nicht so elend scheine.

Statistik-Kosmetik sei das. Diese Kunst beherrschten sie exzellent.

Beispiel: BIP versus "Kaufkraft-bereinigtes BIP"
Kongo BIP 509 \$ – BIP bereinigt 1.015 \$ pro Kopf,
Bangladesch BIP 1.873 \$ - BIP bereinigt 5.217 \$ pro Kopf
Pakistan BIP 1.349 \$ – BIP bereinigt 5.204 \$ pro Kopf –
und wohlgemerkt nicht pro Monat, sondern pro Jahr.

Wie arm sind die Armen – und wie reich sind die Reichen?**Die Zusammenschlüsse G 7 und G 20.**

Darstellungs-Schema: Rangfolge von 193 Staaten / Staat / BIP pro Kopf 2019.

Mitglieder der G 7

7. USA 65.254 \$; - 18. Deutschland 46.473 \$;
19. Kanada 46.272 \$; - 22. Vereinigtes Königreich 42.379 \$;
23. Frankreich 41.897 \$; - 25. Japan 40.256 \$; -
28. Italien 33.159 \$. - (Welt-Durchschnitt 11.429 \$)

Mitglieder G 20.

Die G 7 und die EU gehören dazu.

11. Australien 54.348 \$; - 30. Südkorea 31.845 \$;
42. Saudi Arabien 23.266 \$; - 65. Russland 11.601 \$;
69. China 10.522 \$; - 70. Argentinien 9.890 \$, - 71. Mexiko 9.862 \$,
75. Türkei 9.151 \$; - 77. Brasilien 8.751 \$; - 99. Südafrika 5.978 \$;
118. Indonesien 4.197 \$; - 146. Indien 2.098 \$

Schon bei den G 20 liegen acht Staaten unter dem Welt-Durchschnitt von **11.429 \$**. Insgesamt seien es **127 von 193**.

In der G 7-Gründungsphase um 1975 seien die G 7 mal die global größten Volkswirtschaften gewesen.

Doch schon in den 1980-er Jahren begann die Herrlichkeit der weißen Männer zu verblassen. Durch den teilweise rasanten Aufstieg ehemaliger Entwicklungsländer. - 1998 erweiterte sich die G 7 zur G 8 durch die Aufnahme Russlands.

Als Russland, als Reaktion auf die Vorgänge in der Ukraine, die Krim annektierte, wurde Russland 2014 ausgeschlossen. In dumm-arroganter Gutsherrenmanier des weißen Mannes.

2018 repräsentierten die G 7 **768** Millionen Menschen. Das sind **10,1, %** der Weltbevölkerung.

Mit **39.415** Milliarden \$ erzielten sie **45,9 %** des Welt-Brutto-Nationaleinkommens.

Und obwohl sie so viel als möglich Drecks-Produktionen in arme Länder ausgelagert hätten, erzeugten diese **10,1 %** der Menschheit – (laut Greenpeace 2015) - **26 %** der globalen Treibhausgase.

(**Quellen:** Wikipedia-G 7; Deutschlandfunk 5.6.2015)

G 20

Die G 20 repräsentieren **zwei Drittel** der Weltbevölkerung, **85 %** des globalen Brutto-Inlandsproduktes (BIP), **75 %** des Welthandels.

Die Einstellung der G 7 zu den "Kulis" der G 20 verriet Edward Snowden an die Zeitung "The Guardian". Beim G-20-Treffen 2009 in London spionierte der britische Geheimdienst systematisch Mobilfunk, E-Mails und Computer von G-20-Diplomaten aus.

- Die am stärksten ausgelagerten Branchen seien Automobil-, Elektro- und Textil-Industrie.
- Rückverlagerungen liefen bereits vor den 2020-er Jahren in der chemischen, der Metall- und der Elektro-Industrie.

(**Quelle:** IHK-Magazin München Ausgabe 5/2020 - Die Grenzen der Globalisierung)

Das System der großen Ungerechtigkeit:

Zweifelloos werde ein Großteil der Arbeitslosigkeit
durch Roboterisierung
in Entwicklungs- und Schwellenländer exportiert.
Da fallen die Arbeitsplätze der Billig-Löhner weg.

Zu bestehender Armut breiter Schichten dieser Staaten

träfe diese zusätzlich besonders gravierend:

- die Arbeitslosigkeit durch Roboterisierung,
- die katastrophalen Folgen des Klimawandels,
- die Verteuerungen und Verknappungen der endlichen Rohstoffe und der daraus produzierten Produkte.

Am Beispiel der Entwicklung dieser Länder werde sich die Richtigkeit der Meinung des Kanzlers im Disput mit Sabrael beweisen, wonach der Kapitalismus zur Lösung solcher Probleme nicht fähig und nicht willens sei.

"Der Anstand gebietet es",

dass wir wenigstens namentlich jene Staaten
und deren Elend erwähnen,
deren Pro-Kopf-BIP **unter 1.000 \$** liegt.
Unter 1.000 \$ im Jahr, nicht im Monat!

Äthiopien (961 \$) - Uganda (916 \$) - Mali (907 \$)
Tadschikistan (873 \$) - Ruanda (816 \$) - Guinea Bissau (811 \$)
Burkina Faso (775 \$) - Gambia (774 \$) - Haiti (773 \$) - Sudan (772 \$)
Jemen (713 \$) – Liberia (694 \$) – Tschad (686 \$) – Togo (675 \$)
Eritrea (567 \$) – Niger (554 \$) – Sierra Leone (539 \$)
Madagaskar (525 \$) - Kongo (509 \$) - Afghanistan (507 \$)
Mosambik (488 \$) - Zentral-Afrikan. Rep. (480 \$)
Malawi (378 \$) - Südsudan (369 \$) - Burundi (270 \$)

(**Quelle:** Wikipedia - Die Liste der Länder nach Bruttoinlandsprodukt pro Kopf).

19.6.

Industrialisierung und Kapitalismus ergibt Klimakatastrophe

Sabrael:

Er sehe absolut keinen Grund, die Industrialisierung
an sich zu kritisieren.

Die Ergänzung des "Hand-Werkens" durch "Maschinen-Arbeit" sei ein
Entwicklungsschritt der Menschheit.

Eindeutig zum Vorteil der Menschheit – ähnlich der Erfindung des Ra-
des oder der Wind- oder Wassermühlen.

- Es frage sich nur, in wessen Hände dieser Entwicklungs-
schritt gelange. Wer ihn – wie – nütze.
- Für den nächsten Entwicklungsschritt, die Künstliche Intelli-
genz und die Robotik, ergebe sich die gleiche Frage.

Entlastend zu werten sei das geringe Wissen über die Klimaschäd-
lichkeit des Qualmes der Schornsteine, zu Beginn der Industriali-
sierung. Er zeigte – heute naiv anmutende - Gemälde mit qual-
menden Schloten. Sie sollten die Prosperität des neuen Zeitalters
darstellen und würdigen.

Er sprach auch von den Großindustriellen und deren
Sozialleistungen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts.
Sozialleistungen, die zwar aus Profiten herrührten, die "unterbe-
zahlter Hände Fleiß" erwirtschaftet habe.

Aber diese Großindustriellen hätten gemeinnützige Leistungen er-
bracht: Krankenhäuser, Konsum-Werksläden, Betriebs-Kindergär-
ten, ganze Stadtviertel mit Arbeiterwohnungen, Stadtparks,
Botanische Gärten, Kunst und Kunstschulen, Stiftungen, und so
weiter. Leistungen, die Konzerne derzeit selten bis gar nicht böten.

Das sei nicht zu verwechseln mit Millionen für Sport-Sponsoring
hinter dem sich nichts weiter als zielgruppenorientierte Image-
Werbung verberge. Verantwortung für die Belange der
Allgemeinheit schließe Neo-Liberalismus aus.

Shareholder Value verpflichtet Unternehmensleitungen ausschließlich im Sinne der Kapitaleigner zu agieren.
Großzügigkeiten und Umweltschutz mindern Profite.

Sabrael: *"Das Problem der Industrialisierung bestand, von Anfang an, im notwendigen, Struktur-bedingten Zusammengehen von Industrie und Kapital. Ohne Kapital lief da einfach nichts.*

Die Folge dieses Zusammengehens war die zwangsläufige Übernahme der Regeln der Herren des Kapitals."

**Die Ideologie der Rücksichtslosigkeit der Starken
des Kapitals in allen
Industriebereichen, führte letztlich zur Klimakatastrophe.**

Er bezog sich auf Ophaniels Ausführungen hinsichtlich der "Substituierbarkeit von Naturkapital". (*Kapitel 18.1.3.*) Er empfinde es als Zumutung – für die er sich entschuldige – über eine solche Nobel-Preis verzierte Dummheit vor einem solchen Gremium referieren zu müssen.

- Also, erst die Natur zerstören und dann durch teure Technik ersetzen. Um damit die Wachstums-Fiktion zu pflegen.

Beispiel:

Ja, man könne schon lange durch Technik CO₂ aus Luft und Ab-luft aussondern. Für diese Funktion des Baumes stimme die Substituierbarkeit.- Es frage sich nur, wer das umweltverträglicher, preisgünstiger und perfekter vermag. Eine solche Anlage oder ein gesunder Wald?

Und er frage sich, warum diese CO₂-Aussonderungs-Technik nicht schon längst in Großanlagen praktiziert werde.

Über die Gesamt-Funktionen eines Baumes und eines gesunden Waldes, neben der CO₂-Aufnahme, könne jedes aufgeweckte Schulkind den Herrn Nobel-Preisträger weiterhelfen.

Industrialisierung und Wachstums-Wahn

**müssten nicht zwangsläufig eine
zusammengehörende Einheit bilden.**

Die Wachstums-Ideologie entspringe dem Interesse der Maximierung von Profiten; also den Interessen des Kapitals.

Er verwies auf Verchiels Ausführungen und den Grundsatz, wonach es dem Technik-Eigner überlassen sei, wie er seine Technik verwende.

- Die Klimakatastrophe beweise, wie schädlich dieser Grundsatz ohne volks- oder globalwirtschaftliche Rücksichtnahme und Verantwortlichkeit sei.
- Die Beibehaltung dieses Grundsatzes im Bereich der Roboter-Technik und Künstlicher Intelligenz, werde in der Schädlichkeit den Folgen der Klimakatastrophe ebenbürtig sein.

"Die Klimakatastrophe ist die Folge der Schändung der Schöpfung zum Nutzen der Starken", sagte er und ging näher auf einige bereits bestehende – und künftig zu erwartenden – Folgen ein, die Euch bekannt sein dürften. Ich fasse mich daher kurz.

Globaler Temperaturanstieg maximal 2° C?

Er dokumentierte den Temperaturanstieg, der ausgerechnet an den Polen am höchsten sei, was wiederum zum forcierten Verlust an Eismassen führe. Von Mal zu Mal überträfen die faktischen Werte jede theoretische Berechnung.

Die Veränderungen an den Polen hätten deutliche negative Einflüsse auf das Wetter.

Schon 2020 wäre klar gewesen, dass 2° C Steigerung der Erd-Erwärmung ein Märchen für die "schweigende Mehrheit" war.

Nachlassen und Versiegen der Meeresströmungen.

Gigantische Süßwasser-Zuflüsse des schmelzenden Polareises verdünne das Salzwasser. Die Verdünnung und die abnehmende Kälte der Pole wirke negativ auf die Meeresströmungen.

Diese Strömungen transportieren die Nährstoffe in den Meeren und gleichen Temperaturen aus.

Sie kühlen die heißen Regionen und bringen ihnen den nötigen Regen. Und sie wärmen die nördlichen Regionen; beispielsweise das nördliche Europa durch den Golfstrom.

Ohne Golfstrom habe Europa eine neue Eiszeit zu erwarten. Schon vor den 2020-er Jahren sei eine Verlangsamung der Strömungen zu beobachten gewesen. Durch schwindenden Salzgehalt des Wassers und die wesentlich geringere Abkühlung durch die Pole verliere der kalte Rückfluss der Strömungen seine Kraft.

Nachlassende Strömungen der oberen Atmosphäre.

Gravierende Auswirkungen auf das Wetter hätten Veränderungen beim Jetstream, den Polarwirbeln und der atmosphärischen Zirkulation. Ein nachlassender Jetstream führe zu langanhaltenden, statischen Wetterereignissen.

Wochenlange Hitze. Wochenlange Regen- oder Schneefälle.

Ursache sei im Wesentlichen die nachlassende Kälte des Pol-Eises. Das könne bereits als bleibender Schaden gewertet werden. Bei den Meeresströmungen sei zu hoffen, dass sich bleibende Schäden noch vermeiden ließen. Die Auswirkungen auf das Ökosystem Ozean und das Welt-Klima wären verheerend.

Anstieg des Meeresspiegels.

Den Anstieg des Meeresspiegels brächte die veröffentlichte Meinung mit dem Abschmelzen des Pol-Eises in Verbindung. Die mache aber nur einen Teil des Anstieges aus.

Ein hoher Anteil entstehe durch die Ausdehnung des Wassers bei Erwärmung. Diese sei nicht überall gleich, sondern unterscheide sich nach Lage und Meerestiefe.

Bekanntlich verfüge Wasser bei 3,98° C über die höchste Dichte und dehne sich bei 100° C um etwa. 3,55 % aus. So rechne man in der Haustechnik.

Bei den Ozeanen mache demnach jedes Grad Wasser-Erwärmung 0,0355 % Volumen-Vergrößerung aus.

Andere Rechnungen arbeiteten mit einem Faktor von 1,0002 pro Grad. Wie dem auch sei: Das seien gigantische Mengen bei der Größe der Ozeane.

- Diese Mengen seien zum Schmelzwasser zu addieren.
- Sie spielten wahrscheinlich bei zunehmender Erderwärmung eine wesentlich größere Rolle.

Wegfall der natürlichen Kühl-Reserven.

Gletscher und Pol-Eis und Permafrostboden stellten historisch eine gigantische Kühl-Reserve dar. Ein einziger Eisberg benötige eine gewaltige Wärmeenergie zum Schmelzen. Er kühlt hauptsächlich das Meer-Wasser, da er zu 90 % unter Wasser schwimme.

Die Kühl-Reserve Gletscher sei für das Land so gut wie verbraucht, denn viele Gletscher gebe es schon nicht mehr.

Der Permafrostboden taue in den arktischen Regionen in gigantischen Größenordnungen und setze riesige Mengen an Treibhausgasen zusätzlich frei.

Beim Meeresspiegel sei die schwindende Kühlreserve der Eisberge, bei gleichzeitig zunehmender Hitze der Luft, bereits durch beängstigend steigende Ausdehnungs-Zahlen zu belegen.

Der Anstieg des Meeresspiegels betrug pro Jahr

Von 1901 bis 2010 durchschnittlich	1,7 mm,
von 1993 bis 2010 durchschnittlich	3,2 mm,
2018 - vorläufiger Rekordwert	3,7 mm

Der 2018 erreichte vorläufige Rekordwert steige weiter.
Schneller als Berechnungen vorausgesagt hätten.

Je weniger Kühlreserve künftig zur Verfügung stehe, desto stärker erfolge der Anstieg des Meeresspiegels.

Das gelte selbst bei der – utopischen – Annahme, dass die Erderwärmung ab sofort konstant bliebe.

Erhöhe sich die Erderwärmung auf **5° C**, was derzeit näher an der Realität als **2° C** läge, könnte der Anstieg 2100 **2,38 m** betragen. Selbst wenn 5° C mit Abstand nicht erreicht würden, sollte man 2100 nicht nur von einem Meter träumen. Der würde mit Sicherheit erheblich überschritten.

Einige seriöse, konservative Modelle rechneten mit **1,70 m**. Sehr vorsichtige Rechenmodelle gingen für 2100 bei einem solchen Anstieg von

262 Millionen Menschen aus,

die wegen Überschwemmung ihrer Metropole oder ihres Landes umziehen müssten.

Bei Erfüllung oder Übererfüllung von Klimazielen, die derzeit sämtlich nicht eingehalten würden, blieben es mindestens noch **117 Millionen**.

Oder wie die NASA rechne, mindestens

150 Millionen Menschen.

(Siehe Kapitel 18.1.2.)

Sabrael: *"150 Millionen sind mehr als alle Einwohner Russlands, oder über 45 % aller Einwohner der USA, oder ein Drittel der EU-Bevölkerung. - Und ihr könnt sicher sein, 150 Millionen Menschen sind wieder viel zu knapp gerechnet.*

Als ob das Szenario nicht schon schlimm genug wäre, ist auch dieses nicht alles.

*Bisherige Küsten verfügten über einen vorgelagerten, knietiefen **Flachwasser-Streifen**. Dieser Streifen bremste die Kraft der Welle. Sie überschlägt sich. Man sieht die weißen Schaumkronen.*

Je höher aber der Meeresspiegel steigt, desto mehr geht von der Bremsfunktion des Flachwasser-Streifens verloren. Umso heftiger trifft die Kraft von Sturmfluten auf die Ufer.

Klimabedingt nehmen aber Sturmfluten zu.

Das wird zu zusätzlichen, erheblichen Landverlusten führen."

Quelle: klimafakten.de: Klimawandel – Folgen für Küstenmetropolen in G20-Staaten) Berliner Morgenpost-27.08.2015-Meeresspiegel – Tokio und Singapur droht der Untergang – SPIEGEL-28.03.2007)

(Weitere Quellen und mehr Infos: Wikipedia-Meeresspiegel-Anstieg seit 1850; BR-Wissen-"Mitten im Treibhaus-Meeresspiegel steigt schneller als erwartet; world ocean review WOR 1-Meeresspiegelanstieg – eine unausweichliche Bedrohung); Wikipedia-Jetstream; world ocean review-Klimasystem 1-"Antrieb des Klimas – Die großen Meeresströmungen"; watson: Anstieg des Meeresspiegels – 15 Städte und Länder, die ein ernsthaftes Problem haben; Focus-online: Bedroht: Megastädte wie New York oder London; klimafakten.de-Klimawandel-Folgen für Küstenmetropolen in G20-Staaten)

An Zahl und Intensität zunehmende Wetterextreme.

Wenn sich subtropische oder gar tropische Realtemperaturen in gemäßigte Regionen verlagern, möge sich niemand wundern, dass die bisherigen Kornkammern der Welt mit subtropischem oder gar tropischem Wetterereignissen konfrontiert würden.

Schon vor den 2020-er Jahren hätten deswegen Versicherungs-Konzerne steigende Kosten bilanziert.

1. Die zunehmende Zahl und Stärke der Stürme, Orkane und Hurrikans sei aktenkundig. Auch in ehemals gemäßigten Zonen zerstören Extrem-Windereignisse ganze Ortschaften.
2. Ähnliche Verheerungen richten ortsfeste, langanhaltende Regen- und Schneemassen an, mit nie gekannten Überschwemmungen und Erdbeben und schweren Zerstörungen empfindlicher Infrastruktur.
3. Nie dagewesene Überschwemmungen ganzer Landesteile führen zur Vernichtung ganzer Ernten.
4. Globale ungewöhnliche Hitzeperioden. Monatelange Trockenheiten, mehrere Jahre in Folge. Austrocknung des Landes. Noch nie gemessene Höchsttemperaturen.
5. Absinken des Grundwasserspiegels mit verheerenden Folgen für den ehemals gesunden Wald. Erst sterben die Flachwurzler, wie Nadelhölzer. Bei weiterem Absinken sterben erst die empfindlichen Laubgehölze und dann

der restliche Wald.

- Bereits vor 2020 seien Selbstentzündungen verdorrter Wälder mit großflächigen Waldbänden aktenkundig. Sie brannten ganze Ortschaften nieder.

6. Aus einem sterbenden oder brennenden Wald kommt kein neuer Sauerstoff. Vielmehr entstünden aus seiner toten Masse neue Treibhausgase.

**Für Wirtschaftswissenschaftler möchte er noch klarstellen,
dass Ölpalmen-Mono-Kulturen oder Soja
nicht annähernd die Menge Sauerstoff produzieren,
wie der gesunde Urwald, den sie für diese Plantage abfackelten.**

19.7.

Sterbender Wald und erhöhter Sauerstoffbedarf.**CO₂-Steigerung und O₂-Reduktion in Luft und Wasser.****Sabrael:**

***"Mit meinen Ausführungen zur Klimakatastrophe wollten wir
das Kapitel systembedingter Widersprüche und
Sackgassen abschließen.***

Ganz nebenbei fragten wir uns, wie eigentlich die CO₂-Entwicklung der letzten Millennien verlief, weil uns das dümmliche Schönreden gekaufter Schwadronneure ganz schön genervt hat.

Es habe immer schon Hitze- und Kälteperioden gegeben. – Ja, die hat es wirklich gegeben.

Aber wie entwickelten sich dabei , C, O und CO₂?

Wir stellten fest, dass die Schöpfung den CO₂-Gehalt in Millionen Jahren – trotz aller klimatischen Schwankungen - konstant hielt. - Konstant! - Irdische Forschungen bestätigen das.

- ***Erst im industriellen Zeitalter erfolgte dieser starke Anstieg.***
Wir fanden in dem Anstiegstermin, quasi nebenbei, den Beweis der menschengemachten Klimakatastrophe,
- *denn einen solchen Anstieg hat es vorher niemals gegeben.*

Dann suchten wir den Gegenbeweis beim Sauerstoff O.

Ohne Sauerstoff brennt ja nichts. Weder die Kerze, die Öl- oder Gasheizung im Haus, der Treibstoff im Motor des Autos oder im Kraftwerk. Alles benötigt Riesenmengen O."

Nach dem Lehrbuch bestehe ja Luft, die Ihr zum Atmen benötigt, aus 21 % Sauerstoff und 78 % Stickstoff. Und das gelte auch jetzt noch? Trotz Klimakatastrophe?

Sie besäßen dazu keine eigenen Daten. Aber Eure irdischen Daten erschienen ihnen unglaublich, wonach der Sauerstoff-Gehalt der Luft immer noch bei **21 %** liegen soll. Sie avisierten eigene Untersuchungen

"Sauerstoff-freie Todeszonen"

bestehen in der Ostsee, dem Schwarzen Meer, dem Indischen Ozean, vor der US-Küste im Golf von Mexiko. Hauptbetroffen seien Tiefen bis 1000 m. Das sei die artenreichste Zone. Aber darin lebe kein Fisch mehr.

Sauerstoff-arme Zonen in den Weltmeeren

seien zwischen 1960 und 2010 - katastrophal - von **45 auf 700** angestiegen. (*Quelle und mehr Infos: FAZ- 7.12.2019: Ozeane verlieren Sauerstoff – und Fische ihren Lebensraum*)

O-Reduktion der Luft.

Die Sauerstoff-Abnahme der Luft habe in 800.000 Jahren 0,7 % betragen. 0,7 % in 800.000 Jahren. Das sei normale Entwicklung.

"Aber in einigen Jahrhunderten Industrialisierung

- meinen wir - ist bei Verbrennungsvorgängen wesentlich mehr Sauerstoff verbraucht worden als in 800.000 Jahren vorher.

Die riesigen Sauerstoff-Mengen, die aus den Meeren in die Luft, entweichen schönen gewaltig das Bild des Luft-Sauerstoff-Verbrauchs. Dennoch findet dieser Faktor – absichtlich – viel zu wenig Beachtung. Er stört die Interessen der Starken.

Besonders alarmierend:

Der Verbrauch fossiler Brennstoffe ist nicht nennenswert zurückgegangen, sondern wurde fortgesetzt,

- *während Wälder großflächig durch extreme Trockenheiten absterben oder abbrennen – und Sauerstoff verbrauchen, statt zu produzieren,*
- *während gigantische Mengen Faulgase (Methan und andere Stoffe) in den tauenden Permafrost-Gebieten frei werden, sich in oxidativen Abbauvorgängen mit Sauerstoff verbinden und neue Treibhausgase bilden,*

- während Gewissenlosigkeit starker Asozialer Urwälder zur Profitmaximierung abfackelt.

Das Fazit eines ganz gefährlichen Widerspruches lautet:

- Nie zuvor in der menschlichen Historie waren gesunde Wälder notwendiger als derzeit.
- Nie zuvor waren sie kranker und geschädigter als derzeit.
- Nie zuvor verbrauchten global mehr Menschen und mehr Schlachttiere mehr Sauerstoff durch Atmen,
- Nie zuvor wurden gigantische Mengen Sauerstoff durch Verbrennungs-Vorgänge aller Art verbraucht.
- Nie zuvor erneuerte und produzierte weniger gesunder Wald weniger Sauerstoff.

Vielleicht sollten Nobel-Preis-verzierte Wirtschaftswissenschaftler schon mal beginnen, über die 'Substituierbarkeit des Naturkapitals Sauerstoff' nachzudenken.

Die Großzügigkeit, mit der die Schöpfung Erde ausgestattet wurde, lässt noch hoffen, dass der Menschheit das Schicksal der Fische in den Todeszonen der Meere noch erspart bleibt.

Es ist sicher nicht zu viel verlangt, wenn mit einfachen Methoden der tatsächliche, aktuelle Sauerstoffgehalt der Luft flächendeckend global ermittelt wird."

20.

Brüche und Umbrüche**Das Referat des Ophaniel**

"Ich kann nicht behaupten, dass ich über die Aufgabe glücklich bin, über die Zukunft des Risikofaktors Mensch referieren zu müssen."

Bei der Vorbereitung seines Referates fühlte er sich all jenen von Euch - "in Ohnmacht" - verbunden,

- Die die Unsinnigkeit von Kriegen dokumentierten, die letztlich nur Leid und Verlierer kennen.
- Die vor Schäden warnten, die falsches Wirtschaften der Schöpfung und den Geschöpfen zugefügt habe,
- die die Grenzen des Wachstums aufzeigten.

Alle, die für das Gute eintraten und kaltschnäuzig abgebürstet und niedergemacht wurden.

"Wir erkannten vor 2000 Jahren die Notwendigkeit der Botschaft der Liebe unseres Bruders. Er hat dafür sein irdisches Leben geopfert. - Liebe wäre der richtige Weg gewesen."

Nein, sie sind ihn nicht gegangen.

Dafür haben sie jetzt alles, was die Eiseskälte ihres egogeleiteten Seins zu bieten hat. Von der Atombombe, der Rohstoff-Endlichkeit, den Schuldenbergen der Herrschaft des Mammons bis zur Klimakatastrophe.

Als Prinzip der Schöpfung galt und gilt, dass das unzählig Vielfache das einheitliche Ganze bildet und dem zugehörig ist. Eins gehört zum anderen. Jedes nützt jedem.

Beim Menschen hingegen gilt die Normalität der Herrschaft Weniger über Viele. Viele dienen oder nützen Wenigen.

Das bedeutet letztlich:

Eigentlich dürfte eine solche 'Anomalität Mensch' nicht Bestandteil der Schöpfung sein."

Kein Geschöpf agiere Schöpfungs-zerstörend – nur der Mensch.

Er bezog sich auf das Gespräch mit dem Kanzler, vor 1000 Jahren, von dem Sabrael berichtete. *(Anfang Kapitel 18.)*

Diesem Gespräch folgte eine Nachbesprechung auf höchster Ebene, im engsten Kreis. Teilnehmer seien nur der Vater, der Bruder, der Kanzler, Kerubiel und er gewesen.

Thema war wieder die Atombombe in den Händen gewissenloser Starker und der Schutz der Schöpfung.

Sein Credo, dem sich der Kanzler anschloss lautete:

Wenn wir die Schöpfung schützen wollen, müssen wir die Schöpfung vor dem Menschen schützen.

- Der Kanzler habe voll zugestimmt und sprach von einer besonders aggressiven Pest-Variante, die in der Lage wäre, alles menschliche Leben auszurotten. Bekanntlich halbierten damals Pest-Epidemien die Bevölkerungen ganzer Landstriche.
- Kerubiel lehnte jeden Gedanken in diese Richtung ab.
- Der Bruder unterstützte Kerubiel vehement
- und der Vater entschied den Erhalt der Einheit von Schöpfung und Geschöpfen.

***"Das 'Problem Selbstzerstörung' hat sich ja damit nicht
aufgelöst, sondern ist Realität geworden.***

*Sicher ist, dass die Schöpfung so viel Kraft behalten wird, dass
sie in der Lage sein wird, sich von jeder Schändung zu erholen.*

*Um weiter zu existieren. –
Ohne Menschheit."*

20.1.

Das kritischste Jahrhundert seit Bestehen der Menschheit.

"Meine Behauptung hinsichtlich des kommenden Jahrhunderts ist weder ein taktisches Mätzchen der Angstmache, noch eine boulevardeske Aufmachung des Themas.

Wir erstellten Prognosen auf der aktuellen Faktenbasis, die hier vorgetragen wurde - und der sich daraus ergebenden Kernpunkte.

- **Nochmals:** Es geht um die gefährliche Summe von Fakten. Um Fakten! - Nicht etwa um Behauptungen.
- **Fakten, die Kriege auslösen können!**
- Jeder einzelne Punkt stellt schon ein übermächtiges Problem dar.
- **Diese gewaltigen Einzelprobleme treffen in diesem Jahrhundert alle aufeinander.**
- Dabei können sie zu einem nicht mehr beherrschbaren Problem-Giganten kumulieren."

**Wiederholt wiederholte Ophaniel die faktischen,
übermächtigen Einzelprobleme.**

Klimabedingter Rückgang der Nahrungsmittel-Erzeugung. Wenn durch fortgesetzte, langanhaltende Extrem-Klima-Situationen, prozentual zweistellige Ernteaussfälle entstünden - mehrjährig hintereinander -

- entstehe aus Rückgang Mangel, den aufgebrauchte Lagerbestände nicht mehr kompensieren könnten. Fortgesetzter Mangel schließe Hungersnöte nicht aus.

Klimabedingter Wassermangel könnte mit der mehrfach von Sabrael beschriebenen Meerwasser-Entsalzung leichter zu beheben sein als Hunger.

Aber das Absinken des Grundwassers, sowie die Abnahme der Bodenfeuchte in tieferen Schichten, wird zusätzlich für Wälder katastrophale Folgen haben.

Völkerwanderungen von hunderten Millionen Menschen.

Durch Hunger, Hitze, Trockenheiten, Überschwemmungen, Anstieg des Meeresspiegels verlieren diese Millionen ihre Heimat und suchen eine neue.

Die längst fragwürdige Ideologie des permanenten Wirtschafts-Wachstums beruhe auf der unerschöpflichen Verfügbarkeit billiger Rohstoffe.

Die Wachstums-Ideologie endet, wenn Rohstoffe - noch in diesem Jahrhundert - verschwendet sind.

Ja, die Ozeane könnten noch für Rohstoffe zerstört werden. Ebenso die Arktis und Antarktis. Aus dem Weltall könne man auch noch was ranschaffen, meinten ganz Abgehobene. - Aber irgendwann "sei endgültig Schluss".

Wie werden all jene reagieren, denen diese Ideologie für ihre Entbehrungen eine bessere Zukunft versprach,

- wenn nichts als nur Rückgang und Verteuerung und Einschränkung statt Wachstum und Wohlstand auf sie zukommt?

Wie reagiert das Fünftel der Menschheit, die in vermeintlichem Wohlstand lebten und jährlich die Ressourcen von drei Erden verprassten, wenn dafür die Ressourcen nicht mehr vorhanden seien?

- Auf ihren Wohlstand, der auf dem Elend vieler basiere, stünde ihnen - gemäß ihrer Normalität - schließlich ein Recht zu. Verzicht sei für andere ein Thema.

Er erinnerte an die Weltwirtschaftskrise 1929. Deren Folge war der Niedergang der "Weimarer Demokratie" und 1933 die Wahl Hitlers und 1939 der 2. Weltkrieg.

Was werde aus den Rohstoff-Staaten, wenn alle Rohstoffe ausgeplündert seien und sie nichts mehr liefern könnten? Viele von ihnen hätten sich durch die Rohstoff-Erträge finanziert.

Im Konkurs der Wachstums-Fiktion etablieren sie die Robotik.

Sie erzeuge zusätzlich ein Millionenheer von Arbeitslosen. Das sei keine Übertreibung.

Jobs könnten geteilt oder gedrittelt werden.

Das Grundeinkommen jedes Menschen mag ein Ansatzpunkt zur Lösung sein.

- Wer definiere aber in der Diktatur des Kapitals das Grundeinkommen jener, die erstmals in der Menschheits-Geschichte nicht mehr "mit ihrer Hände Arbeit" für sich und ihre Familie sorgen könnten?
- Fest stehe jedenfalls, dass eine Masse von Robotern massenhaft Arbeit entziehe, die von Menschen nie mehr ausgeführt werden könne.
- Nach dem Wirtschaftsrecht momentaner yesterday's systems bestimmten darüber nicht die Menschen, obwohl sich ihr Staatswesen "Demokratie" nenne.
- Über den Entzug menschlicher Arbeit entscheiden Investoren eines gnadenlosen Marktes und des Mammons.

Wie reagiert ein Riesen-Heer von Roboter-Verlierern, allein der nördlichen Hemisphäre, denen Roboter den Arbeitsplatz und neue Techniken die Existenz zerstörten? – "Im größten volkswirtschaftlichen Umbau, den die Welt je gesehen hat"?

Im Januar 2021 drang ein Heer von Verlierern und Trump-Fans in "die heiligen Hallen" des Kapitols zu Washington/USA ein. - 2021 hatte die Roboterisierung gerade erst begonnen. Diese Verlierer verloren durch den Neo-Liberalismus, der dagegen noch "harmlos gewesen sei".

"War die Trump-Ära in den USA eine Episode – oder eher ein zarter Vorgeschmack?"

Wir könnten jetzt wohl kaum erahnen, was in den armen Hungerlohn-Ländern los sein wird, wenn die neuen Roboter der Reichen den Hungerlöhnen die Arbeit wegnähmen. Weil sie

noch billiger arbeiten. Wenn bei den Hungerlöhnern der Lohn wegfallt und nur der Hunger bliebe.

- Da könnte Verhungern angesagt sein. Aber kein Mensch verhungert freiwillig.
- Also Hilfe für diese Armen durch Verzicht der Anderen?

"Grenzenlose globale solidarische Hilfe? - Opfer für andere?"

Diese Konferenz hat genügend Fakten geliefert, dass wir uns sehr gut das Ego-Gegeifer der Populisten vorstellen können mit dem sie einen guten Lösungsweg beerdigen."

Wer bezahlt – vor dem Hintergrund rückläufigen Wachstums und Mangels - den gigantischen Schuldenberg, auf dem global die "Fata-Morgana Wachstum" aufgebaut war?

Was wird, wenn global die vereinigten Hauptgeschädigten von den Hauptverursachern **Entschädigungen** verlangen?

Entschädigungen für Schäden, oder für ihr von der Klimakatastrophe zerstörtes oder versunkenes Land?

Oder für Kosten für Schutz und Vorsorge vor den Folgen der Katastrophe?

Selbst die konservativste Rechnung sei so gigantisch, dass sie kein Verursacher-Staat jemals zahlen könne.

20.2.

Hochmut – Habgier – Dummheit. Die Ablösung der Macht des "weißen Mannes".

Ophaniel:

**Vor dem allgemeinen Krisen- und Katastrophen-Panorama
vollziehe sich zusätzlich ein Jahrtausend-Ereignis, nämlich die Ablö-
sung der Macht des "weißen Mannes".**

Schon zur Zeit der Antike bis ins 20. Jahrhundert habe die Domi-
nanz des weißen Mannes unangefochten gegolten, obwohl
längst neben Morgen- und Abendland noch andere Kulturen
existierten.

Bestenfalls habe sie weißer Hochmut ignoriert.

Die Hochkulturen Südamerikas und die Indianer Nordamerikas
habe grenzenlose Habgier der "weißen Christen" ausgerottet.

In überheblichem Hochmut veranstalten vom 15.11.1884 bis
26.2.1885 die weißen Herren von 13 europäischen Kolonial-
Staaten, dem Osmanischen Reich und den USA die "Berliner
Konferenz". Sie sei auch als "Kongo-Konferenz" unrühmlich be-
kannt geworden. *(Siehe auch Kapitel 15.1.5.).*

Auf dieser Konferenz regelten die weißen Herren – unter sich -
ihre Gebiete in ganz Afrika. Natürlich ohne auch nur einen einzi-
gen Afrikaner dazu um seine Meinung zu bitten.

Die Ergebnisse bestünden bis heute – und die schlimmen Fol-
gen für diesen Kontinent ebenfalls. **(Mehr Infos: rbb: 15.11.29'019: Die
Kongo-Konferenz in Berlin - Als in Berlin Afrikas Schicksal beschlossen wurde.)**

Die Dummheiten zweier mörderischer Weltkriege.

Zu Beginn es 20. Jahrhunderts erreichte die Macht des "weißen
Mannes" ihren Höhepunkt;
den die Starken, in ihrem Wahn von Stärke und vollendeter
hochherrschaftlicher Dummheit, in "zwei sinnlosen mörderischen
Weltkriegen, gekonnt vergeigten".

Gelernt aus den verheerenden Folgen ihrer Gewalt hätten sie gar nichts.

Sie begingen die nächsten gravierenden Dummheiten.

Nach dem 2. Weltkrieg entließen die Kolonialmächte ihre Kolonien in die Unabhängigkeit. Konkret bedeute das:

Die Fürsorge der Kolonialherren für die Kolonie entfiel. Die Ex-Kolonie hatte für sich selbst zu sorgen.

- Aber die Preise ihrer Rohstoffe und die Preise der notwendigen Einkäufe entschied der weiße Mann. Er legte über seine Börsen die kümmerlichen Preise für Rohstoffe fest. Und er bestimmte natürlich das Preisniveau seiner Produkte.

So war Vorsorge getroffen, dass die Armen arm blieben.

Kluge Politik hätte aus ehemaligen Kolonien "Partner" gemacht, denen fair geholfen wird. Durch Hilfe zu Selbsthilfe.

So hätte sich der weiße Mann "Freunde" geschaffen.

Aber mit solchen emotionalen Blödsinn gebe sich Ökonomie, die von Habgier, Profitdenken und weißem Dünkel geprägt sei, nicht ab.

- Irgendwann – mit Sicherheit viel zu spät – werde der weiße Mann feststellen müssen, wie wenig "Freunde" und wie wenig "Absatzmärkte bei Freunden" ihm noch geblieben seien.

Der Umgang des Westens mit Russland,

nach dem Ende der Sowjetunion, sei die nächste Dummheit gewesen. Die Bereitschaft Russlands zur Kooperation mit dem Rest Europas, der Schaffung eines großen, friedlichen Europas von Gibraltar bis zum Ural, sei historisch faktisch.

Es sei die Schande von Dummheit und Ignoranz, wie das US-dominierte NATO-Europa damit umgegangen sei. Natürlich auch mit habgierigem Blick auf die russischen Rohstoffe.

Er befasste sich mit dem Buch des ehemaligen US-Sicherheits-

Beraters Zbigniew Brzezinski **"Die einzige Weltmacht"**, das 1997 erschien. US-Amerikas Strategie der globalen Vorherrschaft. (ISBN/EAN: 9783864452499).

Schon darin wurden geostrategische Interessen der USA beschrieben.

- Die Vasallen-Rolle NATO-Europas unter der Fuchtel der USA und unter Mithilfe Deutschlands, das wegen eines fehlenden Friedens-Vertrages besonders US-abhängig sei.
- Ferner das Problem für die Interessen der USA, dass sich ein zu selbstständiges Russland einem zu selbstständigen Europa annähert.
- Die NATO-Ost-Erweiterung wurde schon 1997 beschrieben. Ebenso die zentrale Bedeutung der Ukraine, sowie des ölreichen Kasachstans für die US-Interessen.

Er sprach von unglaublichen Wortbrüchen hinsichtlich des weiteren Vorrückens der NATO bis an die russische Grenze, sowie provokative Großmanöver daselbst. Ferner von Dauer-Embargos, und sonstigen Maßnahmen, um diesem Land zu schaden.

Im Dezember 2021 forderte Russland schriftliche Garantien, dass die Ukraine nicht auch noch NATO-Mitglied werden dürfe. Der US-Präsident Biden dekretierte, von geo-strategischen Interessen geleitet, dass es darüber **keine** Verhandlungen geben dürfe. - So entstehen Kriege. (Siehe auch Kapitel 17.2.1. "Frieden in Europa durch die NATO-Ost-Erweiterung? - Die Dokumentation eines Irrtums.)

Jeder Halbgebildete hätte begreifen können, dass man sich so keine Freunde schaffe. Freundschaft – oder gar Liebe - in der Politik? - Anstand? – Das sei doch wohl absolute Spinnerei von Gutmenschen. –

".... Oder von den USA hintertriebene Chancen Europas?...."

"....Verchiel und Sabrael haben Gründe behandelt, warum der Stern des weißen Mannes – unter Führung der USA – sinkt. Und warum China so erfolgreich aufgestiegen ist (Kapitel 17.1).

Weil China vieles richtig gemacht hat. Während sich die USA und ihre Vasallen auf die Vergötzung des Mammons und den Erhalt ihrer Macht und Vorherrschaft konzentrierten.

Schuld ist letztlich die Habgier der weißen Starken.

- *Die Habgier machte den 'weißen Mann' stark und reich.*
- *Sie zerstörte aber dessen Werte, die er selbst ehemals zur 'Welt-Leitkultur' erheben wollte.*
- *Zu den Werten des Abendlandes zählten mal Humanismus, die Aufklärung, Werte der Französischen Revolution, Kunst und Kultur, das, was sie vom Christentum übrigließen. – Und ja, auch die Industrialisierung – stammt von diesen weißen Starken."*

Ja, die Epoche des 'weißen Mannes' schenkte der Menschheit zweifellos sehr viel.

Nicht nur die Werte der Aufklärung.

Bis auf Steinzeit-Ideologien oder Steinzeit-Religionen sei das Wahrzeichen der Aufklärung, "die Priorität der Vernunft", globales Allgemeingut geworden. Mindestens nominal.

Vieles habe tatsächlich im modernen Staatsrecht und in Verfassungen Berücksichtigung gefunden. Beispielsweise die allgemeinen Menschen- und Bürgerrechte, die Emanzipation der Frau, sowie viele der Werte auf dieser Basis, die in Verfassungen Eurer Demokratien festgeschrieben seien.

Auch hier wiederholte er "*mindestens nominal*", was die Verfassungswirklichkeit angehe.

Die Produkte der Vernunft, die Fortschritte in den Naturwissenschaften eilen von einem Gipfelpunkt zum nächsten.

"*Zweifellos*", betonte er.

- *"Doch welches Ergebnis zeigt der gesellschaftspolitische Grundsatz des '**Gemeinwohls als Staatspflicht**'?"*

Lohndrucker-Orgien, Selbstausbeutung, prekäre Beschäftigungen, Existenzängste, Mietwucher, Wegwerf- und

Verschwendungs-Erziehung, Auszehrung des Mittelstandes, Steuerbetrug der Starken, die Diktatur des Kapitals, perverser Reichtum und "arm trotz Arbeit", "schwarze Nullen" im Etat handlungsunfähiger Staaten. Und so weiter!

Die schädliche Dominanz der USA über das Abendland.

Terrathel habe am Beispiel der MPS die Differenzen in der Wirtschaftstheorie zwischen Europa und den USA dargestellt.

(Siehe Kapitel 13.2.5)

Die sozial-marktwirtschaftliche Linie Europas, prägten Namen wie Keynes, Müller-Armack, Röpke, Rüstow.

Namen, wie Milton Friedman, von Hayek, von Mises stehen für die Markt-radikale Linie der USA aus der sie den Neo-Liberalismus entwickelten – und auch Europa verordneten.

Damit wolle er keinesfalls die Untaten des Abendlandes kleinreden. Keinesfalls, betonte er. Wovon handelten denn die Referate dieser Konferenz?

- Abendland und Neue Welt zierte die gnadenlose Ausbeutung der Schwachen durch die Starken. Die USA konnten das noch etwas brutaler und erfolgreicher.
- Die Kolonien der abendländischen Kolonialherren waren keine Referenz für diese. Die Rohstoff-Raubkriege der USA waren noch brutaler und erfolgreicher.
- Die Brutalität des Kapitalismus der Weißen hätte die Schäden an der Schöpfung - und die Toten des Systems - zu verantworten.
- *"Gesellschaften, wie die des 'weißen Mannes', die ihre Werte der Vergötzung des Mammons und dem Erhalt ihrer Macht und Vorherrschaft opfern,*
- *werden beliebig und austauschbar.*
- *Der 'weiße Mann' ist austauschbar geworden.*
- ***Der Austausch findet bereits statt."***

Ein Irrtum des "weißen Mannes" sei der Anspruch seiner "natürlichen Überlegenheit" gewesen.

Hätte er christliche Grundsätze ernst genommen, wie den der Gleichwertigkeit aller Geschöpfe vor unserem Schöpfer, wäre ihm das nicht passiert.

Jetzt habe "der weiße Mann" die Gleichwertigkeit von ihm abschätzig eingeschätzter, ehemaliger Kolonialvölker, zu verkraften, die ihn überflügelt haben. Im Wissen und in technologischer Fantasie.

Konfuzius sagt: "Lernen ohne zu denken ist sinnlos; aber denken ohne zu lernen ist gefährlich."

Oder: "Bildung ist jenseits von Standesunterschieden."

Oder: "Höchste Stufe menschlicher Bildung ist die Ausgeglichenheit der Seele und ein maßvoller Lebenswandel."

(Quellen Wikipedia-Konfuzius; Zitat des Tages)

"Maßvoller Lebenswandel statt Verschwendungs-Orgien".

Wenn China die Bildung und das Wissen von Kindern und jungen Erwachsenen fördert und zig-tausend neue Ingenieurinnen und Ingenieure pro Jahr - mit jungem Elan und jungen Ideen - aus den Hochschulen entlässt, sei das Überflügeln kein Wunder.

China kenne dabei kaum Kastenunterschiede wie der Konkurrent Indien. Ein Halbkontinent mit den meisten globalen Analphabeten. Er habe auch die Zeit noch nicht kapiert. Er praktiziere eine gigantische Verschwendung menschlicher Fähigkeiten und Talente.

Es zeige, wie schädlich sich die Missachtung der Gleichwertigkeit aller Geschöpfe unseres Schöpfers auswirke.

In den Ländern des "weißen Mannes" würden Bildungs-Etats zur Steuerersparnis der Reichen und für gewünschte Konsumenten-Verblödung gekürzt.

Auch das sei eine der Dummheiten der "weißen Starken" gewesen. Und ein Grund für ihren Absturz.

Oder: China baut den staatstragenden Mittelstand auf.
Westliche Dummheit zerstört ihn - und schwadroniert über die
schädlichen Folgen.

*(Quellen und mehr Infos: Wikipedia-Konfuzianismus; - Potsdamer Neuste Nachrichten - 8.12.2009 - Dirk Becker Sag auf Wiedersehen, weißer Mann;
Peter Scholl-Latour: "Die Angst des weißen Mannes. Ein Abgesang".)*

Demokratie gehe bis auf die weißen Männer der Antike zurück,
von denen der Sprecher des ersten Tisches referierte
(siehe Kapitel 17.2.2.)

Die Vordenker der Aufklärung glaubten an den Wert einer gebildeten, humanistisch-kritischen Öffentlichkeit, die demokratisches Handeln begleitet. Jene humanistische, vernunftorientierte Gesellschaft werde alle zentralen Probleme menschlichen Seins schrittweise in diesem guten Geist lösen.

*"Dieser Geist lautete in der epochalen Französischen Revolution
'Freiheit - Gleichheit - Brüderlichkeit'."*

Was bourgeoiser Ungeist von diesen Werten übrig ließ. sei
mehrfach referiert worden.

Gleichheit / Gleichwertigkeit und Brüderlichkeit hätten sie ersatzlos gecancelt. Aus der Freiheit machten sie die Hemmungslosigkeit des Kapitals und deregulierter, brutaler Märkte.

Aus einer humanistisch gebildeten, kritischen Öffentlichkeit formten sie eine Horde von verschwenderischen "Konsumidioten", bei denen "das Fressen vor der Moral" rangiere.

Doch hier habe niemand ein Recht die Generationen des 20. und 21. Jahrhunderts zu verurteilen. Sie lebten nur ihre Normalität, die ihnen vorgegeben sei; so, wie dieses Terrathel als "normale Alltäglichkeit" geschildert habe.

- Erst wenn man den Blick über den Teller-Rand des Alltäglichen erhebe, erkenne man, welche Verheerungen der westliche Kapitalismus gesellschaftlich bereits angerichtet habe.

Die Zerstörungen seien mit Hilfe von Regierungen erfolgt, die genau gewusst hätten, was sie ihrem Volk antaten. Die Vokabel "marktkonforme Demokratie" gebrauchte schließlich die deutschen Bundeskanzlerin Dr. Merkel (*siehe Kapitel 13.2.4.*).

Eine Gesellschaft könne durchaus gut leben, ohne Führerschaft in wirtschaftlicher, technologischer und militärischer Hinsicht. Sie benötige auch keine kulturelle Leitfunktion.

Aber eine Gesellschaft, die weitgehend ihre Werte, ihr Wertesystem und Wertebewusstsein den Regeln des Mammons geopfert habe, sei eine kranke, zerstörte Gesellschaft.

- Diese Krankheit sei die eigentliche Ursache des Niederganges der Macht des "weißen Mannes."

"Wenn vom Sinn des Seins nichts anderes bleibt

als Wirtschaftlichkeit und Wirtschaftskraft und Profit und Börsenkurse, ist es durchaus möglich, dass es andere besser können. Schließlich handeln die Anderen auch nur nach den Regeln des 'weißen Mannes', – so, wie der 'weiße Mann' handelte.

Wenn sich der 'weiße Mann' deswegen in innere Angelegenheiten der Aufsteiger einmischt und - oft zu Recht - undemokratische Zustände kritisiert, dann bleibt nur Peinlichkeit.

- *Wer ist denn über die heutigen Aufsteiger als Kolonialherr hergefallen?*
- *Wer hat denn im 20. und 21. Jahrhundert - jährlich - fragwürdige Kriege gegen Schwächere angezettelt?*
- *Es sind diese Saubermänner, die mit dem Finger auf andere zeigen. - Peinlich und heuchlerisch und vor allem unglaublich unwürdig.*

Die Krisen und Katastrophen des kommenden Jahrhunderts, die sich nicht nur andeuten, sondern schon da sind, und die bloß niemand in ihrer globalen Brisanz unterschätzen möge,

- werden durch ein solches Jahrtausendereignis, wie die Ablösung der Macht des 'weißen Mannes' hochgefährlich angeheizt.

Durch die Jahrtausende sind uns Brüche und Umbrüche bekannt. Kaum eine derartige Situation verlief friedlich - und ganz wenige geordnet.

Aber in dieser Situation stehen sich globale Allianzen gegenüber. Mit dem gravierenden Unterschied zur Historie, dass alle maßgeblichen Player Atommächte sind, nämlich die 'weißen Männer' der USA und der NATO, sowie China, Indien, Russland – um die wichtigsten zu nennen.

Da genügt es, wenn nur ein einziger Populist, nur ein einziges Mal, durchdreht und auf den roten Knopf drückt."

Die lapidare Zukunfts-Frage angesichts derartiger Brüche und Umbrüche laute:

Wie werden herrschende weiße Starke reagieren?

- Im bisherigen "Stil des weißen Mannes", mit Gewalt?
- Oder in globaler Solidarität und mit Verstand?
- Mit aufklärerischer Vernunft – und nicht im "US-Rambo-Stil?"

Er bezog sich auf die von Sabrael vorgetragenen Zahlen der globalen Rüstungskosten. (Siehe Kapitel 18.1.1.)

Die USA mit der NATO stellten einen Giganten dar, der von Zwergen umgeben scheint.

Das wäre jedoch nur dann von Relevanz, wenn es im 21. Jahrhundert tatsächlich noch auf militärische Macht ankäme.

Denn im Atomkrieg ist jeder Sieg überflüssig.

**Weil es danach kein menschliches Leben mehr geben werde.
Deswegen seien schon heute Rüstungs-Ausgaben nur noch
Profit-Programme für die Rüstungs-Industrie.**

Der Rüstungsetat des kleinsten Zwerges im Club, Russlands,

betrage nur **5,87 %** des Etats der NATO mit den USA. Aber das russische Atom-Potential reiche aus, die gesamte Schöpfung zu vernichten. Das Potential der anderen natürlich auch.

Rüstungskosten 2020 / 2019 (in Mrd. \$)
USA und NATO: 1.107,6 , - USA allein: 732 ,
dagegen: China: 261 , - Indien: 71,1 , - Russland: 65,1

Wie werden sich Atom-Nationen verhalten,

wenn einer anfängt, angesichts des dargestellten Mangels, Rohstoffe zu "existenziell notwendigen Angelegenheiten" zu erklären und zur "Frage nationaler Sicherheit" stilisiert? US-Präsident Trump begründete damit bereits schon mal lumpige Einfuhr-Zölle.

Wasser, Nahrung, Lebensraum seien Existenzfragen.

- Bei Existenzfragen würde keine Waffe ausgeschlossen, auch nicht die Atomwaffen.
- Angesichts von Knappheit und daraus erwachsender Unzufriedenheit breiter Schichten betrage somit
- **das Risiko eines Atomkrieges 50 %.**

Über totale atomare Ab-Rüstung werde ja nicht einmal mehr geredet. Ganz zu schweigen, dass irgendwelche maßgeblichen Starke dafür irgendwelche Abrüstungs-Pläne besäßen.

Er dokumentierte, mit welcher unglaublicher Leichtfertigkeit bereits 2021 seitens der USA hantiert wurde.

Im April 2021 empfing der neue US-Präsident Biden als ersten Staatsgast den japanischen Ministerpräsidenten Suga. Man sprach von enger Freundschaft - und meinte gegen China.

"In der gemeinsamen Erklärung hieß es, die USA stünden ohne zu zögern zu ihrer Verpflichtung, Japan zu verteidigen, "unter Anwendung der kompletten Bandbreite an Fähigkeiten". **Das gelte auch für "atomare" Fähigkeiten.** (Quelle: Neue Züricher Zeitung 17.4.2021)

Nach wie vor halte die USA-dominierte NATO an ihrer Strategie des "atomaren Erstschlages" fest. Ganz im Sinne von "yesterday's power strategies" und des 50-%-Risikos.

Im Russland-Ukraine-Krieg wurde "mal so locker nebenbei" russischerseits diskutiert - in einem Stil, wie "was essen wir heute Mittag" - ob Atomwaffen eingesetzt werden könnten. Vielleicht einflussende Mini-Atom-Waffen?

"Es ist nicht auszudenken, was schon passiert wäre, säßen in anderen Atom-Ländern Leute mit der Cowboy-Mentalität einiger US-amerikanischer Maulhelden,

- *die im Südchinesischen Meer unbewohnte Rohstoff-Inseln mit Atombomben 'verteidigen' wollen."*

Gabriel,

**der sich nach Kerubiels Referat - gegen die Konferenz-Ordnung -
querköpfig aber eisern - Gehör verschaffte,
meldete sich wieder.**

"Die Meldung der Neuen Züricher Zeitung brachten auch andere Medien. Doch wem interessiert das schon?

Blankes Entsetzen darüber war hier, bei euch, auch nicht zu registrieren. Obwohl eine solche Meldung Entsetzen verdient hätte.

Und die irdischen Meinungs-Profis schütteten eine solche Meldung mit hunderten neuen Meldungen so dicht zu, dass sich spätestens nach zwei Wochen Keine oder Keiner mehr daran erinnert.

'Ja, die haben alle Atomwaffen, aber die werden die doch nicht einsetzen.' So ist unser Wunschdenken hier.

Und so ist das Wunschdenken der meisten Geschöpfe.

- *Und während alle so denken,*
- *passierte folgendes,*
- *wovon eine der angesehensten europäischen Zeitungen berichtete."*

"USA-China: Oberster US-General befürchtete, dass Trump einen Krieg beginnt - Telefonierte hinter dem Rücken des Präsidenten mit China: General Milley.

Zwei Mal rief Milley einem Enthüllungsbuch zufolge sein Gegenüber in Peking an, um einen bewaffneten Konflikt abzuwenden.

Der Generalstabschef stellte demnach sicher, dass ein Einsatz von Atomwaffen nicht allein von seinem Präsidenten abhing....

....Die Spitzen des Militärs in den USA und China befürchteten wegen Donald Trump einen Krieg - und sprachen sich darüber zwei Mal hinter Trumps Rücken ab. Das berichten Bob Woodward und Robert Costa von der Washington Post in ihrem neuen Buch "Peril" (Gefahr), ...

.... Milley, der Vorsitzende des Vereinigten Generalstabs der US-Streitkräfte, sorgte sich dem Buch zufolge, Trumps Verhalten könnte zu einem Krieg mit China führen. Vier Tage vor der Präsidentschaftswahl vom 3. November 2020 war er dermaßen beunruhigt, dass er sein chinesisches Gegenüber Li Zuocheng anrief und ihm versicherte, die USA würden nicht losschlagen."

(Quelle und den kompletten Artikel: Süddeutsche Zeitung - 14. 9.2021)

"Das kann man Hochverrat nennen. - Oder die Abwendung des größtmöglichen Schadens von der Menschheit.

Wenn beide höchstrangigen Generäle so ungewöhnlich aus Angst handeln, haben wir durchaus das Recht, entsetzliche Realitäten fürchten zu müssen!

***Dabei sollten wir uns fragen, ob das erwähnte
50%-Risiko
nicht zu niedrig definiert ist."***

20.3.

"Übrigens: Wie werden sie mit den Schwachen umgehen - angesichts der angedeuteten Brüche und Umbrüche?"

Ophaniel:

"Wie der Sprecher des ersten Tisches ausführlich darlegte, existiert Misstrauen der Herrscher gegenüber allen Beherrschten,- auch in demokratischen Verfassungen.

(siehe Kapitel 17.2.)

In Umbruchsituationen kann das Misstrauen bei den Starken paranoide Züge annehmen. Ich verweise auf die irdische Historie. Sie werden also nicht zögern, alle Hässlichkeiten neuester Techniken aus ihrem Arsenal zu holen und anzuwenden."

Hier sei mehrfach davon gesprochen worden, dass unser Vater seinen Ebenbildern einen freien Willen gewährte, dem er das Gewissen gegenüberstellte.

Die Manipulation des Gewissens sei bisher Sache der Religionen gewesen; mit der sie ihre Macht über die Gläubigen ausübten. Manipulation war vom Vater niemals gewollt.

Die Möglichkeiten moderner Techniken überträfen alles Dagewesene. In Krisen würden alle Möglichkeiten stets voll ausgeschöpft.

Zur Normalität zähle, dass die Masse der Schwachen

durch neue, elektronische Medien, vollkommen gläsern seien. Spätestens seit Ende des 20. Jahrhunderts sei die Technik aller elektronischen Endgeräte der Schwachen so ausgelegt, dass diese damit voll überwachbar geworden sind.

Das wisse inzwischen jede und jeder.

Konzerne besäßen inzwischen ein derart komplettes Profil-Bild jeder(n) Nutzers/in, wie es diese(r) selbst kaum von sich kenne.

Und die Technik besitze ein 100-prozentiges Detail-Gedächtnis, das dem menschlichen weit überlegen sei.

Künstliche Intelligenz sei weiter als viele ahnten – und entscheide schon selbstständig. Bis hin zu Bonitäten von Kunden. Auch das sei Stand Ende des 20. Jahrhunderts.

Mit "Hey Alexa! "

sei es der Künstlichen Intelligenz von Amazon gelungen, bis in die Privatsphäre der Menschen vorzudringen, um Amazons Datenmaterial zu optimieren und auszubauen.

"Edward Snowden kommentierte die Einstellung des Ex-Geheimdienstchefs Keith Alexander durch Amazon mit den Worten: "Es stellt sich heraus, dass 'Hey Alexa!' also Keith Alexander meint."

(Quelle: Wikipedia – Amazon Echo).

Weitere empfehlenswerte Infos: Tagesspiegel vom 13.4.2019: "Eine Wanze namens Alexa"; - verbraucherzentrale.de vom 10.1.2017: "Amazon hört zu: "Echo" jetzt auch in hiesigen Wohnzimmern." – **FUTUREZONE** vom 28.12.2019: "Gänsehaut-Feeling: Das ist der gruselige Plan des Amazon Alexa-Schöpfers."

Staatliche Überwachungsmöglichkeiten kämen hinzu, die technisch noch üppiger ausgestattet seien.

Er möchte nur die National Security Agency (NSA) der USA nennen, aber betonen, dass auch andere Staaten ähnliche Einrichtungen besäßen. Wenn auch längst nicht so perfekte.

(Mehr interessante Infos: Wikipedia-National Security Agency)

Dass diese Organisation selbst abhörsichere Handys verbündeter Staatsfrauen und -männer abhörte, gelte als eine deren leichtesten Übungen.

Das Misstrauen der Starken ende auch nicht bei der nominalen Regierungschefin des "Hauptverbündeten".

Auch Frau Dr. Merkel wurde abgehört. *(Quelle und mehr Infos: FOCUS online 31.5.2021 "USA spähnten Angela Merkels Handy mit Hilfe von Dänemark aus.)*

Das Abhören und Orten jedes Handys sei, gemessen an deren technischen Fähigkeiten, eine kleine Spielerei für Anfänger. Kein "normaler Zeitungsleser" würde das glauben, wenn er noch über deren andere Möglichkeiten referieren würde. Aber diese hätten sie. Und jede neue Technik bekämen sie zuerst.

In einer Phase des Aufstiegs und des steigenden Wohlstandes

fürhte China für jede Bürgerin und jeden Bürger eine Beurteilung des "gesellschaftlichen Wohlverhaltens" ein. Natürlich auch unterstützt von feinsten elektronischen Techniken.

Nochmals: In einer ruhigen Phase steigenden Wohlstandes.

(Quelle und mehr Infos: FAZ 3.10.2018 "Denk an dein Rating!")

Der westliche Kapitalismus kennt bis ins Detail das Verhalten, jedes Menschen. Auch das sei Stand in einer Wohlstands-Phase.

In der "Noch-Wohlstands-Phase 2021" wurden die Mächte der global tätigen israelischen Spionage-Firma NSO bekannt. Sie verkaufte an Staaten den Spionage-Trojaner "Pegasus". Mit "Pegasus" wurde (und wird?) die Kommunikation missliebiger Journalisten und anderer Missliebiger überwacht.

(Quelle und mehr Infos: Tagesschau 19.7.2021 "Darf's ein bisschen mehr sein?")

"Diese ganzen Lumpereien verkaufen die Starken dem schwachen Volk als Demokratie."

**Er müsse nicht erörtern,
wie sie in kritischen Umbruchphasen mit allen ihren
Möglichkeiten umgehen.**

Wohlgeachtet: In kritischen, systembedrohenden oder systemverändernden Umbruchphasen. Diese Umbruchphasen seien bereits im Gange - oder begännen gravierend in den nächsten Jahrzehnten.

Er sprach vom "bedingungslosen Grundeinkommen" - mindestens für alle, die durch den "größten volkswirtschaftlichen Umbau, den die Welt je gesehen hat", Arbeit oder Existenz verlieren.

"Bedingungslos von den Knechten des Mammons",

wiederholte er. Das mehrfach referierte Arbeitslosengeld stehe ebenfalls als Versicherungs-Vertrags-Leistung jedem "bedingungslos" zu, der in die Arbeitslosenversicherung eingezahlt habe.

- Vorausgesetzt, er erfülle alle schikanösen Voraussetzungen, die der Gesetzgeber als Voraussetzung dafür eingebaut habe.

Aus "fördern und fordern" sei das Fordern ohne Fördern geworden. Mit Sanktionen - sprich: verfassungswidrigen, rigiden Kürzungen unter das Existenzminimum. Wie es der Behörde beliebt. Wer denen in die Finger falle, möge jeden Gedanken an Würde zu Hause lassen.

(Bundesverfassungs-Gerichts-Urteil. v. 05.11.2019, Az. 1 BvL 7/16).

**Fakt sei also, dass diese Methoden schon heute
ausprobiert würden und funktionierten.
Mit diesen Methoden sei ein ganzes Volk zu zähmen
und ruhig zu halten.**

Aus der schon heute möglichen und praktizierten Totalüberwachung würden sie

"Gedankenkontrolle" entwickeln,
wenn sie über die technisch-medizinischen Voraussetzungen verfügen. Sie würden diese zweifellos anstreben.

**Aus der "Gedankenkontrolle" kann die "Steuerung des
menschlichen Willens" entwickelt werden.**

Dann funktionierten Menschen wie eine Gruppe dressierter Zirkus-Pferde. Brav - und ohne jemals gegen die Diktatur des Kapitals aufzubegehren.

Möglicherweise könnten sie das schon im kommenden Jahrhundert entwickelt haben.

20.4.

Hat die Zukunft eine Zukunft?**Die Zukunfts-Prognose des Ophaniel.**

**Ausführlich genug - und oft genug –
sei nun jedes Einzelproblem dargestellt und erörtert worden. Man
könne nicht deutlich genug vor den Folgen jedes dieser
Einzelprobleme warnen.**

Der Katastrophen-Gigant

ergäbe sich aus der Gleichzeitigkeit der Mehrzahl der
prognostizierten Probleme in dem kommenden Jahrhundert.
**Verbunden mit dem Faktum der atomaren Hochrüstung aller
maßgeblichen globalen Akteure.**

Als fürchte er sich selbst, seine Prognose zu verkünden, ging er
nochmals minutiös auf jedes Einzelproblem und jede dargestellte
Sackgasse ein.

Die Schöpfung und die Geschöpfe befänden sich an einem Punkt, den noch Keine / Keiner je erlebt habe. Wofür es auch keine Vorbilder gäbe.

**Wir wüssten nur eins ganz sicher, in welchen Händen die
Geschicke der Menschen lägen und wie sie bisher gehandelt ha-
ben. Und welche existenzbedrohende Unsicherheit dieses Han-
deln bedeute.**

Der Zustand abgehobener Leichtfertigkeit erinnere besorgniser- regend an die Entstehung des 1. Weltkrieges.

Wenn er an das Gepöbel der Populisten und Kriegshetzer denke
und den Stand der Vernichtungswaffen sehe – was alles unbe-
streitbare Realitäten seien – würde er – umgangssprachlich aus-
gedrückt – keinen Dollar auf das nächste Jahrhundert der
Menschheit wetten.

Das Gleichnis des Ophaniel.

Da lägen Menschen glücklich am Strand. Gemeinsam im Urlaub. Oder freuen sich, bei herrlichem Wetter im Straßen-Café oder im Biergarten mit anderen über einen wunderschönen Tag.

Zwar werde von Atomwaffen geredet. Aber es wird ja über so Vieles geredet. Man muss ja nicht alles glauben und ernst nehmen.

- Und in den Hinterzimmern hätten die Kriegstreiber ihre Planungen bereits abgeschlossen.
Von denen niemand etwas ahnte. - **Genau wie damals, als plötzlich und unerwartet, der 1. Weltkrieg begann.**

Er zeigte zwei Schwarz-Weiß-Fotos.

Auf dem ersten Foto, vom **18. Mai 1914**, war eine Hochzeitsgesellschaft in der Nähe von Graz in Österreich abgelichtet.

Und das zweite, vom **1. August 1939**, präsentierte eine Fußball-Mannschaft aus einem Dorf im deutschen Rheinland.
In Badehosen am Dorfteich mit Vereins-Chef und Trainer.

"Wir sehen nur fröhliche, glückliche Menschen, die ganz sicher nichts Schlimmes ahnten oder erwarteten.

*Einen Monat nach der Hochzeit, am **18. Juni 1914** geschah der Mord von Sarajevo. Nach zwei Monaten, am **18. Juli 1914** kam die Kriegserklärung und der Beginn des 1. Weltkrieges.*

Von allen Männern auf dem Foto überlebte nur der Vater der Braut. Der Vater des Bräutigams starb im Hungerwinter 1917/18. Alle jungen Männer starben an den Fronten.

Einen Monat nach dem Badetag der Fußball-Mannschaft, bei herrlichem Wetter, begann der 2. Weltkrieg.

Von 18 jungen Männern der Mannschaft überlebten vier. Der Rest starb an den Fronten irgendwo in Europa oder Afrika. Den Vereins-Chef, ein älterer Tischlermeister, erschoss ein Tiefflieger.

*Der alte Turnlehrer und Trainer starb im Luftschuttkeller.
Keiner auf den Bildern ahnte etwas Schlimmes. Viele träumten
von einer guten Zukunft.*

Auf diese Zukunft hatten sie aber keinen Einfluss.

Um welche Zukunft geht es hier?

Da sitzen fröhliche, glückliche Menschen in einem komfortablen Zug. Sie zeigen ihren Kindern die wunderbare Landschaft, lauschen den Beschreibungen der Reiseleiterin und freuen sich über das herrliche Wetter und die schönen Momente.

- *In welche Richtung der Zug fährt interessiert sie nicht. Die Reiseleiterin hat ja gesagt, es sei die richtige.*
- *Hätten sie sich mal mehr für die Richtung interessiert, hätten sie eher gemerkt, dass sie im falschen Zug sitzen.*
- *Deswegen ahnen sie nicht, dass dieser Zug auf einen Abgrund zurast und den Absturz keiner überleben wird.*

Das ist die logische Prognose für die Schöpfung Erde.

Alle gigantischen Einzelprobleme haben ihre Signale, schon jetzt, für den Zug auf 'grün' gestellt. – Jetzt schon!

- *Der Zug rast jetzt schon!*
- *Die Menschheit sitzt jetzt schon in diesem Zug und glaubt, dass alles so schön wird, wie sie es ihnen versprochen.*
- *Die Menschheit denkt nicht. - Und sie merkt nichts.*
- **Sie vertraut Akteuren, denen nicht zu trauen ist.**
- *Dass die jedes Jahr einen neuen Krieg angezettelt haben, hätten sie eigentlich wissen müssen.*

Die Ankunft an der Absturzstelle ist keine Frage des 'ob', sondern nur noch des 'wann'. Sicher ist, in diesem Jahrhundert.

Dass die Geschöpfe das kommende Jahrhundert überdauern, widerspricht, nach derzeitiger Faktenlage, jeder Logik."

Und das wäre alles?

Keine und keiner von uns sagte etwas.

Kalte Angst befiel uns. Viele waren einfach nur entsetzt.

Der Bruder: *"Ist das eure Prognose?"*

Ophaniel: *"Ja."*

Der Bruder: *"Habt ihr einen 'Plan B'?"*

Ophaniel: *"Gab es zu deiner Botschaft der Liebe einen 'Plan B'?"*

- Nein. - Es gab nur eine Alternative. Sie lautete:

- *Entweder das Paradies in Liebe oder die Selbstzerstörung.*
- *Die Alternative war logisch.*
- *Und die Folgen aller vorgetragenen Fakten sind es auch.*
- *Die Selbstzerstörung durch die Klimakatastrophe, mit deren vernetzten Folgen, ist bereits im Gange.*
- *Und von der 'Anwendung atomarer Fähigkeiten' wird fleißig und ungeniert geredet."*

Camael: *"Habt ihr nicht den Egoismus der Starken übersehen?"*

In einem Selbstzerstörungs-Inferno geht es auch um ihr Leben.

Soweit werden sie es doch nicht treiben."

Ophaniel: ***"Diesen Gedanken haben wir gründlich behandelt.***

*Auch was **den 'Faktor Vernunft'** beim derzeitigen Handeln angeht.*

Was hat denn globales Handeln mit Vernunft zu tun?

Warum sollten wir uns auf Vernunft verlassen?

- *Meinst Du, Napoleon hätte 1812 mit seiner Grande Armée den Russland-Krieg angezettelt, wenn er gewusst hätte, dass er deswegen auf St. Helena endet?*
- *Oder hätten 1914 die Monarchen den 1. Weltkrieg leichtfertig begonnen, wenn ihnen klargewesen wäre, dass ihnen ihr Hochmut den Thron kostet?*
- *Oder hätte der 'Führer' seinen Wahnsinn 1939 angefangen, wenn er gewusst hätte, dass er sich 1945 im Führerbunker erschießt, weil die Russen vor der Tür stehen?*

- *Jeder vernünftige Mensch weiß, dass es da Verlierer gibt, wo der Andere gewinnt. Die vermeintlich Starken gehen aber stets davon aus, dass sie die Gewinner sind. Und die Anderen immer die Verlierer.*
- **Das nennt man Verblendung.** *Und diese Verblendung beherrscht und bedroht, durch die Starken, die Schöpfung Erde.*
- **Vernunft kommt immer erst dann, wenn es zu spät ist.** *In der derzeitigen Epoche ist es bald zu spät, doch von Vernunft sehen wir keine Spur.*

Wie hat denn die absteigende Weltmacht USA im 20. und 21. Jahrhundert gehandelt?

Statt aus den Ursachen des Niederganges des alten Europas zu lernen haben sie die Verblendung mit dummer Großmäuligkeit auf die Spitze getrieben.

- *Nachdem Frankreich in Vietnam gescheitert war, haben sie sich in das Vietnam-Abenteuer gestürzt. Sie scheiterten erbärmlich.*
- *Statt vom Vietnam-Debakel zu lernen, zelebrierten sie - mit Freiheits-Getön und zwei Billionen Dollar den Afghanistan-Krieg. Obwohl sie wussten, mit welchem Aufwand die Ex-Sowjetunion dort schon gescheitert war. An Blamabilität war der Abgang dieser Bald-Ex-Weltmacht nicht zu übertreffen.*
- *Trotzdem bleibt Bescheidenheit und Demut bei den maßgebenden starken Maulhelden ein Fremdwort. 'America first' hört sich ja viel besser an und übertüncht den 'Niedergang des weißen Mannes'.*

Der Schreck des Erwachens könnte die fürchterlichsten, unkalulierbaren Reaktionen des 'Risikofaktors Mensch' auslösen."

Camael: "Der letzte Satz des 2. Beschlusses, den der Kanzler vortrug, lautet:

'Der heutige Zustand unserer Schöpfung Erde ist also das ausschließliche Ergebnis jener, die sich Macht über andere Geschöpfe anmaßen. Macht, zu der ihnen niemals ein Recht zustand.' (Kapitel 17.3.)

Der bietet einen Ansatzpunkt. Ein Ansatzpunkt für eine grundlegende Veränderung, die auch ich als dringend erachte."

Ophaniel: *"Wir reagierten mit der Prognose auf Fakten, die deswegen faktisch sind,*

- *weil die wichtigste Veränderung der letzten 2000 Jahre nicht stattgefunden hat. Dass sich nämlich 'Geschöpfe einander lieben, wie sich selbst'.*

Glaub mir, bitte, dass mir diese Feststellung absolut keine Freude bereitet. Wir können aber grundlegende Fakten – die gründlich genug von allen Seiten betrachtet wurden - nicht verdrängen, ignorieren oder freundlich verbiegen:

- *Die entsetzlichen bisherigen Rohstoffkriege können nur ein Vorgeschmack auf die kommenden sein. Zu den schwindenden Rohstoffen kommt mindestens der extreme Mangel des Rohstoffes Wasser hinzu.*

Dass und wie sie solche Kriege anzetteln, haben mehrere Referenten behandelt - auch du, mit deinen Ausführungen.

- *'Historie war und ist – immer und immer wieder – die Herrschaft weniger Starker über die vielen, vielen Schwächeren', Das war der Tenor deines Referates, lieber Camael.*
- *Aber im kommenden Jahrhundert werden - vor dem Hintergrund kaum lösbarer Probleme - starke atomar ausgestattete Weltmächte um die globale Herrschaft kämpfen.*
- *Jede Macht glaubt ja - in ihrer Verblendung - an ihre Stärke. Jede Macht verfügt über Atombomben.*
- *Für jede dieser Mächte gilt:*

'Nukleare Großmächte kapitulieren nicht.' (<https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/friedensforscherin-deitelhoff-nukleare-grossmaechte-kapitulieren-nicht->)

- *Ich wiederhole mich: Das kommende Jahrhundert birgt Probleme, wie nie zuvor. Existenzielle Probleme.
Wenn da nur einer durchdreht und den roten Knopf drückt, kommt jede Vernunft zu spät.*

**Meine Aufgabe war es nicht, Euch ein Märchen über
'Wünsch dir was' vorzutragen.**

In dieser Konferenz haben kompetente Referenten - nach mühevoll-gründlicher Vorarbeit - Fakten vorgetragen. Fakten, aus denen nach reiflicher und verantwortungsvoller Analyse eine Prognose entstand.

- *Ob uns die Prognose gefällt, zählt nicht."*

Camael: *"Das sind die 50 %, von denen du sprachst. Die anderen 50 % bedeuten, dass wir die Schöpfung Erde - das Werk unseres Schöpfers - noch nicht aufgeben dürfen.
Auch aus Rücksicht auf jene vielen Schwachen nicht, die daran unschuldig sind."*

Ophaniel: *"Ich teile die Meinung des Gabriel und glaube nicht, dass 50 % reichen.
Die Tendenzen scheinen negativer."*

Der Zwischenfall.

Petrus war auf das Podest gestürzt, das nur den Vortragenden vorbehalten ist. Er sprach erregt mit sehr lauter Stimme.

"Hat es der Vater verdient, dass hier seine Schöpfung abgehakt wird? - Hat das unser Bruder verdient, der für seine wunderbare Botschaft gestorben ist? - Haben es die Unzähligen verdient, die nach seiner Botschaft lebten?

Wegen einer Bande starker Knechte des Mammons?...."

Keiner sagte etwas. Es herrschte eine unheimliche Stille.

Er starrte den Kanzler an, erwartete wohl eine Antwort.

Aber der Kanzler schwieg.

Er verkündete eine Konferenz-Pause.

21.

Könnte die Zukunft doch eine Zukunft haben?

Gleich einem geprägten Hund bewegte sich Petrus mühsam zu seinem Platz zurück.

Wir alle konnten sehen, wie fertig dieser sonst so starke Petrus war. Der Bruder ging zu ihm, nahm ihn in den Arm und sprach lange mit ihm.

Ophaniels Prognose übertraf alle Befürchtungen, die ja hier nicht erst seit Konferenzbeginn bestanden. Das Entsetzen schien wie ein schwerer Wackerstein auf uns allen zu lasten.

**Das Schlimmste an Ophaniels Prognose sei,
dass alle Tatsachen, auf denen sie beruhe,
faktisch zutreffend seien.
Das war hier einhellige Meinung.**

Camaels Referat war wohl das kompromissloseste. Klar und eindeutig. Dass ausgerechnet Camael so widersprach erfreute natürlich, verwunderte aber auch.

Entweder war Ophaniels Prognose selbst für Camael zu krass.

Oder Camael betrachtete die Prognose aus einer Sicht, um die ihn der Bruder bat. Als der Bruder, mit seinem Einwand Camaels Referat unterbrach, vereinbarten beide Kontakte über Ideen zur Änderung irdischer Verhältnisse (*Kapitel 12.4.4.*).

Camaels sehr konstruktive Beiträge - auch im Fortgang der Konferenz - schienen diese Vermutung zu bestätigen.

21.1.

"Es darf nicht Illusion gewesen sein."

Die Konferenz wurde fortgesetzt.

Der Bruder ergriff das Wort.

Alles, was bisher hier vorgetragen wurde, sei seriös und faktisch einwandfrei. Alle Referate und natürlich auch Ophaniels Prognose, basierten auf Fakten irdischer Realität.

"Alle diese Fakten beweisen die 'Finsternis der Herrschaft der Starken des Mammons'.

2000 Jahre ihres Irrweges von Macht, Mammon und Ungerechtigkeiten enden in einem Szenario von Sackgassen. Verbunden mit der 50-%-Möglichkeit der irdischen Selbstvernichtung.

Das ist das Ergebnis ihres Irrweges ohne Liebe", rief er.

Sein Gebot der Nächstenliebe sei durch Religion entstellt worden.

- Weil Liebe grundsätzlich Macht, Mammon und Ungerechtigkeiten ausschliesse,
- schliesse Liebe das Herrschafts-System der Starken aus.
- Und das sei der Grund, warum sie seine Botschaft, seine Philosophie, durch Religion entstellen mussten.

Er wiederholte seine ewig gültigen Kern-Aussagen:

Mammon: *"Niemand kann zwei Herren dienen. Er wird an dem einen hängen und den anderen vernachlässigen. Ihr könnt nicht dem Gott der Liebe dienen und dem Mammon." (Nach Matth. 6,24 - siehe Kapitel 3.6.)*

"Gebt Acht und hütet euch vor jeder Art von Habgier. Ein großes Vermögen und ein Leben in Überfluss kann niemals Sinn eures Lebens sein." /Nach Lukas 12.15 - siehe Kapitel 3.6.)

Reiche und Reichtum: *"Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr bevor ein Reicher in das Reich des Gottes der Liebe gelangt." (Nach Markus 10. 25. - Lukas 18.25. - Matth. 19.24. - siehe Kapitel 3.6.)*

"Weh euch, die ihr reich seid. Denn irgendwann sind eure irdischen Freuden dahin. Weh euch, die ihr jetzt satt seid, denn auf euch wartet der Hunger eurer Seele." (Nach Lukas 6.24. - siehe Kapitel 3.6.)

"Ich sage euch, das was ihr meiner geringsten Schwester, meinem geringsten Bruder getan habt, habt ihr mir getan." (Nach Matth. 25.40 - siehe Kapitel 3.6.)

"Deswegen werden die, die jetzt die Ersten sind, dann die Letzten sein. Aber die, die jetzt die Letzten sind, werden die Ersten sein. (Nach Markus 10,31. - siehe Kapitel 3.6.)

Macht der Mächtigen: *"Seit den Tagen Johannes des Täuflers bis heute tun sie dem Himmelreich Gewalt an. Die Mächtigen reißen es an sich. (Nach Matth. 11.12. - siehe Kapitel 3.6.)*

*"Ihr wisst, dass jene, die sich als Herrscher ausgeben, ihre Völker unterdrücken. **Die Mächtigen missbrauchen ihre Macht über die Menschen.** Ihr aber sollt besser sein." (Nach Markus 10.42. siehe Kapitel 3.5.)*

"In meinem 'Vater unser' heißt es: 'Unser täglich Brot gib uns heute'. Es heißt: **'Unser'** täglich Brot - nicht **'mein'** täglich Brot'. Ich meinte das 'tägliche Brot für alle Geschöpfe'. Ich meinte nicht den täglichen Profit und Reibach Einzelner.

- Ich meinte nicht das Prassen von wenigen auf Kosten des Elends von so vielen.

Sie nennen das Wohlstands-Gesellschaft

während viele von ihnen Pfandflaschen aus Mülleimern kramen, abgelaufene Nahrungsmittel aus den Abfallcontainern der Supermärkte stehlen müssen oder sich ihr 'täglich Brot' bei den barmherzigen Tafeln besorgen.

Oder in Obdachlosenasylen wegen Mietwuchers nächtigen.

Es war so wunderbar, wenn Mütter mit ihren Kindern zu mir kamen. Damals. - Fröhliche Kinder nervten meine Jünger. Mir bedeuten sie Glück und Freude. (Lukas 18,16, Markus 10,14)

Es schmerzt mich unsagbar, wenn ich sie heute in Fabriken, Minen, Steinbrüchen oder auf Plantagen schuften sehe.
Ohne Schulbildung.

Oder wenn ich die zig-Millionen Mädchen sehe, denen steinzeitlicher Ungeist – mit Gewalt - die Schule verbietet.

Oder wenn arme junge Geschöpfe Müllkippen der Metropolen des Südens nach Essbarem durchwühlen.

Ich empfinde unendliches Mitleid mit der alleinerziehenden Mama, die in ihrer Armut, ihre Kinder an deren künftige Normalität gewöhnt. An eine Zukunft in Armut.

An Armut, in so genannten Wohlstands-Gesellschaften.

Es stört die Starken überhaupt nicht, dass die Zahlen der Armen - und insbesondere auch der armen Kinder - ständig steigen.

Während sich gleichzeitig die Kinder der Extrem-Reichen auf ein sinnloses Leben als reiche Erben vorbereiten und nicht wissen, wie sie ihren Reichtum verschwenden und verprassen sollen.

- *Und mir tun alle Kinder so leid, weil sie in die kaputte Normalität der Starken hineinwachsen.*
- *In eine ruinierte, ausgeplünderte Welt, die Habgier der herrschenden Starken schändete und in der Egoismus regiert.*
- *Kinder, die in Zukunft arbeitslos und arm gehalten werden durch Roboter der Starken.*
- *Die abhängig sein werden von den Almosen der Diktatoren des Kapitals.*
- *Belastet mit Schuldenbergen, die sinnlose Verschwendungs- und Wachstums-Ideologie hinterließ.*

Es ist erschütternd, mit welch systemischer Kältherzigkeit, sie hunderte Millionen der Ärmsten für den Wohlstandsplunder des knappen Fünftels der Menschheit schufteten lassen. Schufteten, ohne dass davon sie und die ihren satt werden.

Damals, vor 2000 Jahren, hofften wir, dass die Welt besser würde, gerechter, menschlicher, liebevoller. Durch Liebe.

Wenn ich damals von Liebe predigte dachte ich oft, dass nie wieder eine Mutter, wie meine liebe irdische Mutter und mein lieber irdischer Vater, ihr Kind in einem dreckigen Stall in diese Welt

bringen müssen, weil ihnen Herzen und Türen verschlossen waren.

Und heute?

Manche haben nicht einmal einen Stall zum Schlafen. Und wie viele Kinder werden in Slums, in Armut, Dreck, Elend und Perspektivlosigkeit geboren?

Und welche Massen von ihnen erlöst ein barmherziger Tod im frühen Kindesalter von einem erbarmungslosen Sein?

Aus einer Welt, die von 'Wohlstand' schwafelt?

Nein, es ist den Menschen dieser Epoche nicht vorzuwerfen, dass sie so sind, weil sie die Normalität der Starken so formte. Eine kranke Gesellschaft kann nur krankes Verhalten bewirken.

Ich sage Euch,

würden alle historischen Fakten der Machenschaften jener extrem-reichen Giganten des Mammons veröffentlicht - und die Methoden ihres Erfolges - es würde kein Mensch mehr einen Kriminalroman anrühren.

Die größten Vermögen haben ihren Ursprung in Piraterie, Sklaven-Handel und Sklaven-Arbeit, Landraub und Völkermord. So wie gnadenloser Ausbeutung von Arbeitskräften, von Lieferanten und von Kunden – und der Schöpfung Erde.

Niemand soll glauben, dass ihre Handlungen derzeit einen Deut besser wurden. Keine noch so finstere Phantasie reicht an deren Unrecht.

- *Unrecht, das von Erfolg zu Erfolg mit neuem Unrecht strebt.*
- *Denn die Hände, die Geld anfassten, können niemals sauber sein.*
- *Während mit der Hände Arbeit kaum ein Geschöpf reich wurde.*

Übrigens konnten unsere Referenten hier auch nur Andeutungen und Beispiele der Kloake des Mammons vortragen.

Ihr wisst, wie damals, vor 2000 Jahren, meine 'Tempel-

Reinigungs-Aktion in Jerusalem' ablief. Ich war entsetzt, dass sich die Knechte des Mammons, Geldwechsler, Devotionalien-Höcker, Tauben-Händler bis in den Tempel vorgewagt haben.

Ich habe sie zum Tempel hinausgeworfen, ihren Krempel abgeräumt und Tische und Stände umgekippt.

(Markus 11, 15-17; siehe Kapitel 3.7.).

Damals sagte ich: 'Heißt es nicht in der Schrift: Mein Haus soll ein Haus des Gebetes für alle Völker sein?

Doch ihr habt daraus eine Räuberhöhle gemacht.'

Das war damals.

Die 'Aktion im Tempel' war einer der Gründe, warum mich damals die Starken kreuzigen ließen. Und was hat der Irrweg der Starken seitdem mit unserer Schöpfung Erde angerichtet? -

Eine Räuberhöhle, wie sie vor 2000 Jahren nicht vorstellbar war. Aber dafür bin ich damals nicht gestorben!"

"....Es klang schon in einigen Referaten an:

Irdische Realität ist der Siegeszug des Mammons, der ein paradiesisches Sein in Liebe illusorisch aussehen lässt.

Angesichts der Macht des Mammons hätte ich absolut kein Problem mit der Feststellung, dass unsere Hoffnung, vor 2000 Jahren, in die Botschaft der Liebe,

Illusion gewesen sein könnte;

so, wie es tägliche irdische Praxis ist, dass gute Ideen gnadenlos vom Tisch gefegt werden. Weil sie den Starken nicht gefallen. Falsch müssen diese Ideen trotzdem nicht sein."

"....Möglicherweise haben wir die Gegenkräfte unterschätzt.

Falsch war aber meine Botschaft - oder Philosophie - der Liebe deswegen sicher nicht.

- *Denn ein Sein ohne Liebe ergibt Ophaniels 50%-Selbstzerstörungs-Prognose durch Gier, Egoismus und Gewalt."*

Für den Fortbestand der Schöpfung Erde sei Liebe
alternativlos.

Aber "yesterday's systems" mit "yesterday's power" fortsetzen zu
wollen - angesichts der dargestellten Sackgassen -
sei tatsächliche Illusion.

- *"Das ist eine für die Schöpfung und die Geschöpfe höchst gefährliche Illusion.*
- **Tatsache ist:** *Dieses System befindet sich in Sackgassen.*
- *In vielen Sackgassen. Alle wurden von den Referenten sorgfältig herausgearbeitet.*

*Ihr System kommt mit seiner Wegweisung nicht weiter.
Es ist am Ende seines Irrweges!"*

"....Auch wenn neue Hoffnung neue Illusion bedeuten könnte,
möchte ich Camael wiederholen:

*'Die anderen 50 % bedeuten, dass wir die Schöpfung Erde - das
Werk unseres Schöpfers - noch nicht aufgeben dürfen.
Auch aus Rücksicht auf jene vielen Schwachen nicht,
die daran unschuldig sind.'"*

Der Beifall, der eben noch entsetzten Arena, wollte nicht enden.

21.2.

Nachfolgende Diskussionen.**Eine Zusammenfassung****Kerubiel ergriff als Erster das Wort.**

Zunächst gelte es klarzustellen, dass es weder Illusion noch Irrtum gewesen sei, wenn sie vor 2000 Jahren auf das Gute im Menschen und auf Nächstenliebe gesetzt hätten.

Weil das Gute im Menschen existiere. Terrathels Gesprächskreis habe klargemacht, warum sich das Gute gesellschaftlich nicht durchsetzen konnte (*Siehe Kapitel 13.*).

Er sprach über die von Gabriel dargestellte unsoziale und entsolidarisierende gesellschaftliche Rückbildung derzeitiger Generationen. Von Konkurrenzdenken und der "Vergötzung des Habens".

Als Ursache schilderte er die raubtierartigen Vorgaben kapitalistischer Normalität der Starken.

- **Gesellschaftliche Vorgaben seien aber veränderbar.**

Camael pflichtete ihm sehr nachdrücklich bei.

Die Machtspiele, Machtriten und Machenschaften der Starken seien durch die Historie belegt. Bis heute.

Realität seien die massenhaften Kriege, die alle auf das Konto der Ego-Interessen der Starken gingen.

- Von der systemisch gewollten und benötigten krassen Ungleichheit aller Geschöpfe ganz zu schweigen!

Da seien nicht nur die beschämenden Unterschiede zwischen nördlicher und südlicher Hemisphäre beispielhaft. Sie seien unerträglich - aber "normal".

Nicht minder unerträglich seien die Verhältnisse im "wohlhabenden" Norden.

Zunahme der Zahl der Multimillionäre und Multimilliardäre gegenüber der Zunahme der Armut breiter Schichten.

Das sei gewollte Realität, auf der das kapitalistische System basiere.

- Wenig Besitzende und viele Besitzlose.
- Günstigenfalls dienen Besitzlose mit ihrer Arbeitskraft den Besitzenden, damit sich deren Besitz mindestens erhält oder möglichst vermehrt.
- Günstigenfalls erzielen die Besitzlosen durch ihre Arbeitskraft für sich und ihre Familien einen ordentlichen Lebensunterhalt. Sie blieben aber besitzlos.

Daran ändere auch die Eigentumswohnung oder das Häuschen nichts. Denn dafür hätten sie jahrzehntelang mit Zinsen abzahlen. Zinsen; die wiederum die Besitzenden reicher machten.

- Gleichwertigkeit, Brüderlichkeit und Gerechtigkeit kann es im Kapitalismus niemals geben. Von Liebe wolle er gar nicht erst reden.
 - Ungleichheit, Ungerechtigkeit, Konkurrenzdenken und Egoismus seien dessen System-Grundlagen und Antriebskräfte.
-

***"Irdischer Fortschritt wird daher nur dann erreicht,
wenn endlich das System geändert wird,
das ein 2000-jähriger Irrweg vorgegeben hat.
Weg von der Priorität des Mammons, der Macht, der Gewalt und
der Herrschaft der Starken über die Menschen."***

Deswegen müsse endlich der Grundsatz realisiert werden,
wonach kein Mensch das Recht habe, andere zu beherrschen
und für sich auszubeuten.

**Terrathel sagte,
dass es eines realistischen und realisierbaren Stufenplanes
bedarf, irdische Verbesserungen zu erreichen.
Geordnet und friedlich.**

Getragen aus der Überzeugung überzeugter, besser gebildeter Menschen, die im Geist ihrer und aller Menschen Würde

Verbesserungen in der globalen Gesellschaft schaffen möchten. Gegen alle Lügen und Ausreden mit denen die Gegner des Fortschrittes den Fortschritt behindern oder hintertreiben.

Er plädierte für eine zügige Fortentwicklung der Demokratie als ersten Schritt einer Fortentwicklung der Gesellschaft.

- Die Demokratie des 21. Jahrhunderts funktioniere im Wesentlichen nach den großbürgerlichen Verstümmelungen der Ideale der Französischen Revolution Ende des 18. Jahrhunderts. Der Sprecher des ersten Tisches habe darüber referiert.

Im High-Tech-Zeitalter des 21. Jahrhunderts gelten die politischen Regeln des Zeitalters der Pferdekutschen. Weil diese bourgeoisen Regeln den Starken nützen und das Volk entmündigt niederhalten. *(Siehe Kapitel 17.2.).*

Ophaniel:

Angenommen, die von Camael und Terrathel vorgetragene "Illusion" einer neuen Gesellschaft ließe sich realisieren. -

Noch vor dem Kollaps der Schöpfung Erde. -

Dann blieben trotzdem die dargestellten Fakten der faktischen Sackgassen unverändert.

Das bedeute:

- Ihre neue Gesellschaft hätte die Aufgabe, Verzicht zu realisieren,
- während die Sprachrohre des Kapitalismus weiterhin die Verschwendungs-Orgien als Wohlstand glorifizierten.
- Natürlich würden auch bei den neo-liberalen Kapitalisten die Rohstoffe fehlen, das Klima kippen, die Arbeitslosenrate und die Armut zunehmen, sowie die Schuldenberge nicht in der Sonne wegschmelzen.
- Aber bei den bekannten Fähigkeiten üppig finanzierter Populisten-Parteien und der Milliardärs-Presse gelänge es, das entmündigte Volk still zu halten.

- Das gelänge der neuen Gesellschaft vermutlich nicht. Weil sie "zu wahrhaftig orientiert" sein könnte.
- Der "erträumten neuen Gesellschaft" würde wieder das "Versager- und Verlierer-Image" angeheftet, mit dem sie den real existierenden Sozialismus bereits fertig gemacht hätten.
- Oder ihnen erginge es wie der "Weimarer Republik" nach dem 1. Weltkrieg.

Er brachte zahllose historische Beispiele, wo die gekonnte Lüge die Wahrheit besiegte. Denn es ginge den Akteuren doch niemals um Wahrheit.

Ihnen gehe es immer um die Durchsetzung ihrer egoistischen Interessen.

Dazu taue Lüge immer. Lüge sei, im Vergleich zu einem Blutvergießen, noch ein "harmloses Kampf-Mittel".

Er erwähnte in diesem Zusammenhang auch die Anzettelung des 1. Weltkrieges durch die Monarchie, die Großindustrie, die Hochfinanz und die Soldateska.

Als Deutschland, mit Millionen Toten, dieses "hochherrschaftliche vaterländische Abenteuer" erbärmlich verlor, schob es dessen Anstifter-Clique - mit verlogenen "Dolchstoß-Legenden" - den Demokraten in die Schuhe.

Einen "Haupt-Lügner", Generalfeldmarschall von Hindenburg, wählte das Volk zum Reichspräsidenten der Weimarer Republik. Und der ernannte Hitler zum Reichskanzler. Der wiederum versprach den Deutschen ein "tausendjähriges Reich", das nach 12 Jahren in Schutt und Asche lag.

Aber die Lügen der Starken hätten funktioniert. Das Volk folgte mit "Sieg-Heil-Gebrüll" bis in den Untergang.

Terrathel: Selbstverständlich muss eine Systemänderung auch eingeübte Normalitäten ändern. Das koste aber Zeit.

Sabrael:

Systemänderung müsse nicht unbedingt Verzicht bedeuten,

wenn verschwenderische Wegwerfmentalität durch Langfristgarantien ersetzt würden. Dadurch entstünden Produkte, die für den Kunden langfristig einen Wert ergäben und gigantische Mengen an Ressourcen einsparten. (*Siehe Kapitel 15.1 - 15,1,1.*)

Vorausgesetzt, dass Forschung und Entwicklung für das allgemeine Wohl der Menschheit, statt für patentgeschützten Profit und die Macht der Konzerne agiere.

Terrathel

erklärte den "Humanismus des Bedürfnisses" des Jean-Paul Sartre (1905 - 1980). Diese Denkrichtung sei die einzige, die wirklich alle Menschen als Einheit im Blick habe. Weil sie auf dem Prinzip der Bedürfnisse der Menschen - und nicht auf deren Einkommen beruhe.

Sartre spreche von "Bedarfsgerechtigkeit" und meine den Wegfall des Einkommens als trennenden Maßstab für Menschen.

(**Mehr nützliche Infos:** *Wikipedia-Humanismus-5.3. Jean-Paul Sartre.*)

Verchiel:

Der Besitzer einer Technik bestimme derzeit ausschließlich deren Anwendung. Nach markt-kapitalistischem Prinzip hat jeder Betrieb die Freiheit für seinen Profit zu sorgen.

- Er trage keinerlei gesamtgesellschaftliche Verantwortung.
- Weil er nur dem unmenschlichen Markt gehorchen müsse.

Vieles geschehe gegen gesamtgesellschaftliche Interessen.

Und geschwächte Staaten hätten das zu dulden.

"Angesichts massenhafter Ungeheuerlichkeiten eines unbremsten, privat-egoistischen Marktes ist die Frage zu erörtern,

- *was gehört nicht in private Hände*
- *und was muss in privaten Händen - eventuell genossenschaftlich - verbleiben."*

Camael:

Bevor hier detailliert in Einzelaspekte gegangen werde, sei vorrangig die Frage zu erörtern, wie ungefähr das künftige System aussehen könnte.

Terrathel und Verchiel widersprachen. Die breit dargestellten Sackgassen erzwingen in jedem Fall ein neues Wirtschafts-System.

Ophaniel und Kerubiel widersprachen. System und Wirtschaft gehörten sehr wohl zusammen. Das System sei vorrangig.

Gleichgültig in welche Richtung ein neues System gedacht werde, dürfte doch darin Einigkeit bestehen, dass die Regeln und Kräfte des Mammons, sowie die Herrschaft der Starken und ihres imaginären Marktes ausgeschlossen sein müssen.

Camael

unterstützte diese Aussage, besonders, was die grundsätzliche Entmachtung der Starken des Mammons angehe.

Terrathel

bekräftigte seine und Sabraels Ausführungen. In den angedachten Veränderungen, die für alle Gesellschaftssysteme in gleicher Weise gelten könnten,

- verlören Konzerne ihre Funktion als Goldgruben für einige Reiche.
- Sie würden zur verantwortungsvollen, preiswerten, nachhaltigen Bedarfsdeckung für alle - bei knapperen Ressourcen – **"rückgebildet"**. Sie nützten allen Menschen in gleicher Weise!
- In "Bedarfsgerechtigkeit" nach Sartre.- Nur so sei die elende globale Ungleichheit und Ausbeutung der Armen zu beenden.
- **Ökonomie verliere perspektivisch an Bedeutung.**
- Der gleichen Würde aller Menschen gehöre die Zukunft.

Er könne er sich - unter Zusammenfassung aller vorgetragenen Gedanken - das kommende Jahrhundert – als **"das erste globale Jahrhundert der Würde aller Menschen"** vorstellen.

Bei gleichzeitiger zeitgemäßer Fortentwicklung der Demokratie.

- Ein Sein, das strengen demokratischen Grundsätzen und Regeln folge, die für alle gelten.
- Nicht mehr die Belange des Mammons regierten und steuerten die Menschen, sondern die Menschen gestalten selbstverantwortlich und demokratisch ihr Sein.

Im vollständigen Geist der Französischen Revolution.

"Nicht nur in Freiheit, sondern besonders auch in Gleichwertigkeit und Brüderlichkeit".

- Gleichwertigkeit aller Menschen bedeute, in globaler Solidarität. Ohne sie sei unsere Schöpfung Erde kaum zu retten.

Der Bruder:

Terrathels Meinung "des ersten globalen Jahrhunderts der Würde aller Menschen" übernehme er voll.

Er teile auch Terrathels Meinung, dass ein Gesellschafts-Umbau Zeit benötige. Er darf nicht überstürzt erfolgen, damit jeder Eindruck vermieden werde, den Menschen würde ein System aufgezwungen.

Ophaniels diesbezügliche Meinung sei sehr ernst zu nehmen.

- ***"Was wir aber nicht mehr haben, ist Zeit."***

Der Kanzler schaltete sich ein.

Aus allen bisher vorgetragenen Gedanken möge eine Arbeitsgruppe aller Referenten, mit dem Bruder, ein möglichst realisierbares Konzept für das nächste Jahrhundert entwickeln.

- An ein neues Jahrtausend sei zunächst nicht zu denken.

Zielrichtung des Konzeptes

sollen notwendige Veränderungen sein, die alle Ursachen,
die zum bisherigen Irrweg führten,
ausschließen - und den Fortbestand der Schöpfung Erde möglich machen könnten.

Es folgte eine lange Unterbrechung der Konferenz.

22.

"Die neue globale Epoche der gleichen Würde mündiger Menschen."

Die Konferenz-Fortsetzung mit der Grundsatz-Rede des Bruders.

**"In einer wilden, wüsten Umgebung des Universums,
in Nachbarschaft kahler, lebensfeindlicher Gestirne mit gnaden-
loser Hitze oder extremer Kälte – aber an einer ausgesuchten
Stelle, in ruhiger, sicherer Lage – ließ unser Schöpfer seine
Schöpfung Erde entstehen.**

*Den blauen Planeten, mit klarem Wasser und einer wunderbaren
vielfältigen grünen Natur, schenkte er allen seinen Geschöpfen.
Als deren Heimat. Einschließlich den Menschen, die sich als
seine Ebenbilder und Krönung der Schöpfung entwickeln sollten.*

*Das Geschenk dieser großartigen Schöpfung Erde ist nur mit
Liebe zu erklären.*

*Dieses Geschenk kann nur durch Liebe bewahrt bleiben.
Die Liebe unseres Schöpfers gilt der Schöpfung und den
Geschöpfen als sein Gesamtwerk.*

**Da er jedoch die Menschheit zur höchsten Stufe seiner
Schöpfung und als seine Ebenbilder erhob,
verlieh er seiner Menschheit eine besondere Würde.
Diese Würde gilt unterschiedslos für jeden Menschen.**

Verhinderte Zeitenwenden.

- *Schon vor 2000 Jahren kennzeichnete diese Würde meine
Botschaft, denn wer seine Nächste, seinen Nächsten wie
sich selbst liebt akzeptiert zu allererst diese Würde.*
- *Liebe sollte also damals eine Zeitenwende erbringen.
Ihr habt zur Genüge gehört, wie diese Wende bis heute von
Starken hintertrieben wurde.*

- *Die Französische Revolution 1789 sollte die zweite Zeitenwende ergeben. Wiederum auch im Geist der Liebe.*
- *Würde oder Liebe definierte die Französische Revolution mit 'Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit'. Hervorgegangen aus den edlen Werten der Aufklärung, getragen von gebildeten, humanistischen, mündigen Bürgerinnen und Bürgern.*
- *Die zweite Zeitenwende wurde durch bourgeoise Starke hintertrieben. Kurzzeitig fixiert auf eigene Ego-Interessen.*
- *Dieser Ego ist nunmehr in Sackgassen gelandet. Existenzbedrohend für die Schöpfung und alle Geschöpfe."*

Hier folgte ein längerer Exkurs über die Französischen Revolution. Wie die Verkündigung seiner Botschaft der Liebe vor 2000 Jahren sei diese Revolution ein epochales Ereignis.

Den Zielen der Französischen Revolution sei es ähnlich ergangen, wie seiner Botschaft. Die Starken verfälschten sie nach ihren Interessen und zu ihrem Nutzen.

Die Starken der Bourgeoisie nahmen sich ihre Freiheiten zu Lasten derer, die sie erkämpften.

Sie cancelten Gleichheit und Brüderlichkeit, weil die ihrem Egoismus im Wege standen.

Bezüglich der Gleichheit wiederholte er die hiesige Ansicht, die hier mehrfach vorgetragen wurde.

- Menschen seien nicht gleich. Sie kennzeichne unterschiedliche Vielfalt; in jeder Hinsicht.
- Hingegen seien aber alle Menschen vor unserem Schöpfer "gleichwertig".

Daher ersetze er "Gleichheit" der Französischen Revolution durch "**Gleichwertigkeit**". Die Gleichwertigkeit beziehe sich auf alle Geschöpfe.

Es sei kein Wunder, dass jene, die sich irrtümlich als Starke und Herrscher wähnen, auch heute noch diesen Wert ablehnten.

Genauso wie Brüderlichkeit. Brüderlichkeit käme seiner Botschaft der Liebe besonders nahe.

Nach diesem Exkurs fuhr er fort:

- *Für Menschen gilt eine unzählige, unterschiedliche Vielfalt, die dem Sein als Ganzen dient.*
- *Bei der Würde des Menschen gilt nur eine Gleichwertigkeit, die jedem Geschöpf, in gleicher Weise, zusteht.*

'In gleicher Weise' oder in 'Gleichwertigkeit' bedeutet:

Keinem Menschen steht mehr Würde zu, als dem anderen.

*Die Ordnung der Würde des Menschen bedeutet
global gleiche Rechte und gleiche Pflichten für alle.*

- *Kein Mensch ist von gleichen Pflichten ausgeschlossen.*
- *Kein Mensch ist von gleichen Rechten ausgeschlossen.*

Jeder Mensch hat sich einer demokratisch konzipierten und legitimierten, sozialen, freiheitlichen, brüderlichen Ordnung 'unterzuordnen'; weil er ein gleichwertiges Teil dieser Ordnung ist.

Alle Talente oder Funktionen kommen der Gesamtheit zu Gute. Jedes Talent ist zwar einmalig, aber dennoch ersetzbar. Prinzipiell werden keine Hierarchien benötigt, die sich ein Mehrfaches oder gar ein Vielfaches dessen bewilligen, das sie den vermeintlich 'unteren Stufen' zugestehen.

*Der Grundsatz der gleichen Würde jedes Menschen basiert selbstverständlich auf einer **freiheitlichen Ordnung**, ohne die keine Gesellschaft existieren kann.*

Der Unterschied dieser Ordnung zu yesterday's law und yesterday's order, ist die Gerechtigkeit.

Die größtmögliche Gerechtigkeit

erwächst aus der Gleichwertigkeit aller Menschen.

Gleichwertigkeit kennt keine Unterschiede im Wert eines Menschen. Denn jedem steht die gleiche Würde zu.

Auch die Logik meiner zentralen Botschaft, 'Liebe deinen Nächsten wie dich selbst', setzt auf Gleichwertigkeit und gleicher Würde deiner oder deines Nächsten.

*Aus diesem Geist ergibt sich der hohe Wert der **Brüderlichkeit**, wie ihn die Französische Revolution meinte.*

Ich verwahre mich dagegen, Brüderlichkeit als 'einseitig männlich' zu definieren und diesen hohen Wert gendergerecht zu 'zer-diskutieren'.

- *Brüderlichkeit meint die Nächste oder den Nächsten, die oder den ich liebe, wie mich selbst.*

Seit 2000 Jahren sollte das die Grundlage christlichen Denkens und Handelns gewesen sein. - Sollte!

Brüderlichkeit kennt keinen Konkurrenzkampf gegeneinander,
*sondern Solidarität jedes Menschen mit jedem Menschen;
 im Geiste der Gleichwertigkeit, Brüderlichkeit und Nächstenliebe.
 Diese Ordnung kennt keine Starken, die 'gleicher sind', als
 andere.*

Zärtlichkeit und Güte sind keine Zeichen von Schwäche, sondern Ausdruck von Stärke und Entschlossenheit.

(Khalil Gibran)

- *Brüderlichkeit ist mitfühlend und gutherzig. Sie hat sich den Blick für die Schwester und den Bruder - und ein sauberes Gewissen - bewahrt. In Liebe!*
- *Brüderlichkeit schließt von Ellenbogen-Gehabe bis Steuerbetrug alle Regeln des Mammons aus.*
- *Deswegen verwundert es gar nicht, dass der Mammon Brüderlichkeit cancelte.*
- *Ich sage euch, nicht ohne Grund verwandelten die devoten Sprachrohre des herrschenden Egoismus der Starken, den Begriff 'Gutmensch' zum verächtlichen Schimpfwort!*

*Den wahren Sinn von **'Freiheit'** der Französischen Revolution, haben Starke anderen weggenommen! Sie leben ihre Freiheit*

hemmungslos aus. – Auf Kosten anderer.

Sie haben diesen hohen Wert in seinem Ansehen schwer beschädigt. Dem Begriff Freiheit erging es wie allem, das den Knechten des Mammons in die Finger fällt.

Es wird schmutzig.

Natürlich steht jedem Menschen eine individuelle Freiheit zu, sofern er über ein Gewissen verfügt, das seine Grenzen kennt und die gleiche Freiheit des anderen respektiert.

Die Soziale Freiheit für jeden Menschen ist das Ideal von Freiheit, wo nicht starke Ellenbogen sondern Brüderlichkeit und Nächstenliebe walten.

Dazu zählt auch die Freiheit der Unabhängigkeit von 'normalen' Zwängen. Wie frei und unabhängig sind in diesem Sinne denn 'Lohn-Abhängige'?

Ganz zu schweigen von der alleinerziehenden Mama, die, trotz unterbezahlter Arbeit, ab dem letzten Monats-Drittel nur mit der wohlthätigen Hilfe der Tafel ihre Familie ernährt.

*Aus der Sicht der Würde des Menschen sind Gleichwertigkeit und Brüderlichkeit ohne **Freiheit** wertlos.*

*Ebenso wie die **Freiheit** der Starken ohne Gleichwertigkeit und Brüderlichkeit wertlos ist."*

Hier wird geändertes Denken für Neues notwendig.

"Geändertes Denken wird notwendig, zur Lösung bestehender und kommender schwerer Krisen. In zu wenig Zeit, die dafür nur noch in Zukunft zur Verfügung steht.

- *Neues Denken wird nur gelingen, wenn sich die Menschen, die diese Gesellschaft bilden, von der kranken Normalität der yesterday's systems lösen,*
- *und sich gemeinsam um ihr globales Sein, in Liebe, in globalem Frieden und um Wohlergehen, bemühen.*

- **Neues Denken wird neue Werte finden.** Beispielsweise wird zwangsläufig, anstehender Mangel von Rohstoffen, eine Abkehr von der Vergötzung materieller Prioritäten ergeben.
- Statt Konsum als stupide Ersatzbefriedigung, kann glückliches Sein zum höherwertigen Lebensziel, mit mehr Lebensqualität, aufsteigen.
- Eigenes Glück, das man mit anderen teilt und an andere weiter gibt.
- Ein Wertewandel. - Weg von den inhaltsleeren, langweiligen Werten des Mammons. Hin zu den 'weichen, edleren menschlichen Werten', die wirklich glücklich machen können.
- Ich glaube - damals wie heute - dass Menschen zu wirklicher Liebe fähig sind. **Fähig sind, wenn man sie lässt.**

Nein,

auch ich kann Raubkriege um immer knapper werdende Rohstoffe, Kämpfe um die globale Vorherrschaft, die Machenschaften des Mammons und selbst den Einsatz von Atombomben nicht ausschließen. –

Der 'atomare Winter' und das Absterben allen Lebens der Schöpfung ist möglich, wenn der 'Risikofaktor Mensch' das will.

Und die Schöpfung Erde wird von den Folgen der Klimakatastrophe nur zu retten sein, wenn der 'Risikofaktor Mensch' ein gemeinsames Handeln fertigbringt.

In dieser kritischsten Phase der gesamten jüngeren Schöpfungsgeschichte

*ist viel Schlimmes und Endgültiges möglich.
Richtig ist, dass die Schöpfung Erde über so viel Kraft verfügt,
dass sie selbst nach einem 'atomaren Winter'
weiter existieren wird.*

Aber ohne Geschöpfe.

**Nicht nur für mich wäre das ein schwerer, bitterer,
unwiederbringlicher Verlust.**

*Obwohl ein solcher Fall möglich sein könnte, weigere ich mich, ihn
als möglich zu erachten.*

**Denn wer sagt denn,
dass Liebe stets zu den Verlierern gehören muss?"**

Also gab es ihn doch noch, diesen großartigen Jesus aus Nazareth,
der hier zu oft geschwiegen hatte.
Die Arena tobte. Sehr, sehr lange.

22.1.

Zukunft und Zuversicht. Die Zukunfts-Vision des Bruders.

**"Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen,
durch die sie entstanden sind."**

(Albert Einstein)

**"Die folgenden visionären, aber realisierbaren Kernpunkte, die
unsere Gruppe entwickelte, werden beweisen, dass ohne die
Machenschaften der Starken des Mammons**

- *bei allen schweren Problemen, die der Menschheit bevorstehen,*
- *ein glücklicheres Leben aller Menschen möglich ist."*

**Die referierten Sackgassen seien ein Beweis des Scheiterns
des Irrweges des Mammons;
stellten aber gleichzeitig die Chance eines Neuanfangs dar.**

*"Verchiel und Sabrael haben fundiert dargelegt, dass technisch
die Wiedererlangung des Paradieses möglich wäre.
Gescheitert ist das Paradies nicht an den technischen Möglich-
keiten, sondern am Willen der herrschenden Starken.*

*Ohne Starke, in einem geänderten System, ist das Paradies
auch jetzt noch machbar.*

Das Paradies für alle Menschen. Trotz der erfolgten Schändung und Plünderung der Schöpfung Erde.

Wir waren überrascht, mit welcher geringen Änderung große Veränderungen erzielt werden können, sofern mündige Menschen in ihrer fortentwickelten Demokratie dieses friedlich, aber konsequent durchsetzen.

Eine Welt ohne Kriege und ohne Gewalt und ohne die Prioritäten des Mammons ist noch möglich.

Der erste Schritt in die geänderte Richtung ist, dass die "Ordnung der Würde aller Menschen", als globales Recht, global, unantastbaren Verfassungsrang erhält und in allen Staaten demokratisch umgesetzt wird.

Die Ausbeutung von Geschöpfen, oder deren entmündigende Beherrschung, wird dann yesterdays systems angehören. Aber die praktische Umsetzung der "Ordnung der Würde aller Menschen" wird als Qualitäts-Siegel jeder Gesellschaft gelten.

Die Ratlosigkeit abgewirtschafteter Systeme, angesichts ihrer Sackgassen, wird allen Initiativen für diese neue Ordnung behilflich sein.

Ich sage euch, diese wunderbare Schöpfung und alle diese wunderbaren Geschöpfe, verdienen eine Zukunft.

Unsere Vision geht von einer besseren Zukunft aus.

- Für sie und alle folgenden Generationen. -

*Sofern sie abgewirtschaftete, gestrige Normalitäten verlassen und
im Geist der Liebe denken, leben und handeln."*

22.2.

Menschliche Würde und gesellschaftliche Mündigkeit.**Konfuzius sagt:*****"Wenn der Wind der Erneuerung weht, bauen die einen Menschen Mauern und die anderen Windmühlen".****(taz-archiv)***Kerubiel:*****"Unter Mündigkeit versteht man das selbstbestimmte und das selbstverantwortliche Handeln und Sein des Menschens.
Dieses soll theoretisch Unabhängigkeit ergeben.****Bei den Schwachen hat das untereinander - trotz Menschen-bedingter Ausnahmen - funktioniert. Selbst in kritischen oder schlimmen Lebens-Situationen waren sie fähig, ihr Sein zu meistern. Oft allein und ohne jede Hilfe der Starken.**Mancher starke Herr war noch nicht einmal in der Lage, sich allein anzuziehen und bedurfte der Hilfe von Dienern.**Er lebte üppig vom Ertrag seiner Ländereien, obwohl er noch nie eine Ackerkrume in seiner hochherrschaftlichen Hand hielt.**Und er schmückte sich und seinen Besitz mit den Fertigkeiten des Handwerks, obwohl er sicher zu dämlich war, einen Nagel in eine Wand eines seiner Schlösser zu schlagen.**Aber er war der omnipotente Herr und jene, die für ihn schuf-teten, die unmündigen Untertanen. -**Heute nennt man sie nicht mehr Untertane sondern Lohnab-hängige.**Ihre fachlichen Fähigkeiten sind großartig und die üben sie auch voll verantwortlich gewissenhaft aus.**Aber gesellschaftlich sind sie unmündig geblieben, weil die Star-ken alles daransetzen, sie unmündig zu halten."***Da entwickeln sie High-Tech. Wer geht damit um?****Diese einfachen Menschen, über die kaum in den Geschichts-**

Büchern mal ein Satz verloren würde.

Aber ohne die in der gesamten Historie nichts gelaufen sei.
Nichts in der Landwirtschaft. Nichts beim Handwerk. Nichts in der Kunst. Nichts beim Handel. Und später nichts in der aufkommenden Industrie.

Noch Ende des 18. Jahrhunderts befand die großkotzige französische Bourgeoisie den "Pöbel" zu blöd, in der Demokratie mitzureden, die der "Pöbel" einige Jahre zuvor erkämpft habe.
Und das blieb dann so. Bis heute.

Derzeit bestünden komplexe Produkte aus hunderten Einzelkomponenten. Sie gewährleiten dessen einwandfreie Funktion. Für diese Funktion wird eine Null-Fehler-Quote vorgegeben.

Das bedeutet: Nicht nur jede Einzelkomponente muss fehlerfrei funktionieren, sondern auch jedes Einzelteil einer Einzel-Komponente.

Und das bedeutet: An jedem dieser komplexen Produkte schaffen unzählige Menschen. Alle erfüllen anspruchsvolle Vorgaben. Fehlerlos. Zuverlässig. Voll verantwortlich.

**Was habe sich für diese Menschen gesellschaftlich verändert? –
Nichts!**

**Sie sind der "blöde Pöbel" geblieben.
Unmündig,
wie sie Postkutschenzeit eingestuft habe.**

**Er befasste sich mit Immanuel Kants berühmten Aufsatz für die
"Berlinische Monatsschrift" von 1784
"Was ist Aufklärung?".**

"Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit.

Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen.

Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschliebung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen.

'Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!' ist also der Wahlspruch der Aufklärung."

(Quelle: Wikipedia- "Was ist Aufklärung?")

Kant glaubte, dass Mündigkeit als ein zentrales Instrument der Legitimation diene, um Geschichte als Fortschritt zu begreifen. Mündigkeit erhalte Geschichts-philosophischen Rang.

Ja es habe zweifellos Fortschritte gegeben. Auch Vernunft-geleitete. Geschichte habe aber auch zwei Weltkriege, die Ausplünderung der Schöpfung Erde und die Atombombe ergeben.

Er widerspreche Kant hinsichtlich der "selbstverschuldeten Unmündigkeit". Wenn mächtige Starke die Mündigkeit verhindern, sei das **"gewollte Unmündigkeit"**.

Macht mag keine Mündigkeit.

Die Unmündigkeit der Frau war - bis vor wenigen Jahrzehnten - im Bürgerlichen Gesetzbuch festgeschrieben.

Obwohl sie in den Weltkriegen in den Munitionsfabriken schufteten, ihre Familien meist allein durch das Kriegselend brachten und nach dem Krieg als Trümmerfrauen halfen, die Trümmer des Krieges wegzuräumen,

- durften sie erst nach **1969** ein eigenes Konto eröffnen und
- erst nach **1977** eine Arbeit annehmen ohne die Zustimmung ihres Ehemannes dafür erbitten zu müssen.
- Das bestimmten die "bourgeoisen" Gesetze im Geist der Postkutschen-Zeit.

Kaum zwei Jahrzehnte nach Kants Aufsatz habe die französische Bourgeoisie die Unmündigkeit der Schwachen festgeschrieben. Und Kants Glauben an "die Geschichte als Fortschritt" mindestens "Jahrhunderte-lang aufgehalten".

Jeder Mensch habe elementare Rechte.

Ja, Ihr würdet Mut gebrauchen, Euch gegen Eure gesellschaftliche Entmündigung aufzulehnen. Weil das Euer Recht ist - und die Postkutschenzeit längst yesterdays system.

Eine veränderte Gesellschaft benötige diesen mündigen Menschen.

- *"Permanente Fortbildung gilt nicht nur seinem beruflichen Sein. Sie gilt noch mehr seinem gesellschaftlichen Engagement.*
- *Das Streben jedes Menschen nach Wissen, gilt nicht nur dem Fachwissen, sondern auch allgemeinen gesellschaftlichen Zusammenhängen und Erfordernissen. Das stellt den gravierenden Unterschied zu 'yesterdays systems' dar.*
- *Der neue Mensch ist nicht mehr der von Starken fremdgeleitete, gehorsame, unmündige Untertan.*

***Er ist ein mündiges Geschöpf,
ein würdiges Ebenbild seines Schöpfers,
das mitverantwortlich sein Sein mitgestaltet."***

22.3.

Das Ende der Gewalt der Starken.**Camaels Grundlagen.**

Das Gute kann niemals aus Lüge und Gewalt entstehen.

<i>(Mahatma Gandhi)</i>

***"Durch die Jahrtausende beruhte die Macht der Starken auf der Normalität ihrer Gewalt.
Ihre Gewalt stützt ihr (Un-)Recht."***

Die Abschaffung jeder Normalität der Gewalt der Starken über die Menschen, begründe ein Zeitalter der "gleichwertigen Würde mündiger Menschen".

- Ohne Beendigung der Normalität jeder Gewalt kann es keine Veränderung für eine bessere Zukunft geben.
- Ohne die Veränderung sei die globale Selbstzerstörung möglich.
- Die Normalität der Gewalt und der Macht der Starken müsse in allen Lebensbereichen beendet werden.
- Abschaffung der Einteilung der Menschen in unmündige Beherrschte und omnipotente Beherrscher.
- Abschaffung der Einteilung der Menschen in Arme und Reiche, Besitzende und Besitzlose,
- Abschaffung der Einteilung der Völker in prassende und verelendete, bettelarme.
- Abschaffung der fortwährenden Benachteiligung von Frauen. Besonders, wenn dieses Machos religiös bemänteln.
- Abschaffung von Manipulations-Techniken durch Wirtschaft, Staaten, Interessengruppen, Religionen.
- Abschaffung aller Ellenbogen-Praktiken.
- Abschaffung aller Techniken der psychischen Gewalt im privaten, öffentlichen und betrieblichem Bereich, seelische Gewalt, Hantieren mit Ängsten aller Art.
- Strafrechtliche Gleichsetzung von physischer und psychischer Gewalt.

- Abschaffung der Menschen-verachtende Gewalt der Regeln des Mammons.
- Abschaffung der Gewalt gegen die Schöpfung und gegen die Natur.

Damit der Nutzen und der teilweise verschwenderische Überfluss des einen Fünftels der Menschheit, nicht mit dem irreparablen Schaden für die ganze Menschheit bezahlt werden müsse.

Damit die Erde als Heimat aller Menschen erhalten werden kann.

- Abschaffung jeder Art von physischer Gewalt von Menschen gegen Menschen. Ausnahme: Letzt-mögliche polizeiliche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung.
- Abschaffung der Berechtigung von Staaten, Feindseligkeiten jeder Art, Schädigungshandlungen gegen andere oder sonstige bewaffnete Konflikte – direkt oder indirekt – anzuzetteln.
- Abschaffung jedes Rechtes von Kombattanten – mittelbar oder unmittelbar – straflos an Gewalthandlungen teilzunehmen. Jede feindselige Handlung von Personen sei, als kriminelle Tat, nach global gültigem bürgerlichem Strafrecht zu verurteilen.
- Sofortige ersatzlose Abschaffung und Zerstörung aller Atomwaffen. Das sind:

Welt gesamt: 13.080, - Russland: 6.255, - USA: 5.550, - China: 350, - Frankreich 290, - Vereinigtes Königreich: 225. – Pakistan: 165. - Indien: 156, - Israel: 90, - Nord-Korea: 50.
(Stand 2021 – Quelle: Statista – Anzahl der nuklearen Sprengköpfe weltweit.)

- Abschaffung jeder staatlichen Kommandogewalt über nationale Streitkräfte. Delegierung dieser Gewalt an eine globale Regierung. Etwa, wie derzeit die USA NATO-Europa befehlige.
 - Entwaffnung und Umbau aller Streitkräfte zu Spezialisten für globale Hilfsdienste.
 - Eine Welt ganz ohne Waffen sei das End-Ziel.
- Abschaffung der gesamten globalen Rüstungs-Industrie und Umbau zur Produktion anspruchsvoller Umwelttechnik.

*"Eine Welt **ohne** Gewalt mag für die Geschöpfe ebenso unmöglich erscheinen, wie für uns – hier in unseres Vaters Reich – ein Sein **mit** Gewalt.*

***Ich habe viele Geschöpfe gefragt**, - von denen auch Kerubiel referierte: 'Wieviel Mitmenschen hast du in deinem Leben getötet, weil du sie gehasst hat?'*

Könnt ihr euch vorstellen mit welcher Verständnislosigkeit sie auf diese Frage reagierten? –

Wer hat bisher definiert, wer ein Feind ist? – Die Starken.

Wer hat bisher die Kriege angezettelt gegen die angeblichen Feinde? – Auch die Starken.

Wann gibt es keine Kriege mehr? – Wenn sie die Starken nicht mehr anzetteln können.

- *Ja, für unsere Begriffe ist das eine banale Primitiv-Logik.*
- *Und was ist die Gewalt der Starken? Sie ist auch banal und primitiv. Steinzeitlich. Von den Affen übernommen. - Aber leider noch real.*
- *Wie haben sie ihr Christentum ausgebreitet? Etwa mit Liebe? – Nein mit Mord und Totschlag.*
- *Wie haben sie die 'Neue Welt' erschlossen? Mit Völkermord und Landraub. 'Im Namen des Herrn'.*
- *Worauf gründet ihr Reichtum? Wie gesagt: Auf Piraterie, Versklavung, Sklavenhandel, Sklavenarbeit, Ausbeutung menschlicher Arbeitskraft zu Hungerlöhnen in ihren Industrien, Kolonisation, und Ausplünderung ganzer Kontinente.*
- *Nicht zu vergessen, die Zerstörung der Schöpfung Erde aus Profitgier und Verschwendungs-Ideologie.*
- *Das Recht, das sie sich nahmen ist Un-Recht.*

Die Schwachen müssen sich – demokratisch - von der Normalität dieses Un-Rechtes lösen, das ihnen die Starken durch die Historie aufgezwungen haben."

- *Ein Irrtum wäre es, wenn Schwache darauf warten würden, dass Änderungen von den Starken ausgingen.*

Kein Starker verzichte freiwillig auf seine Macht, seine Pfründe und Profite.

- **Die mündigen Schwachen müssten selbst aktiv werden.** Selbst aktiv werden beginne mit neuem Denken und neuem Handeln. Auf Basis der Würde aller Menschen.
- Neues Handeln erfolge klug und friedlich im Geist der Würde aller Menschen.
- **Gewalt gegen Starke sei Dummheit.** Weil Gewalt immer das Mittel der Starken war und ist. - Sie beherrschten die Gewalt.
- Die elementare Würde jedes Menschen gewähre aber jedem Menschen gleiche Rechte. Auf Dauer sei dieses Recht stärker als jede Gewalt.
- Denn wer auch nur eins dieser Rechte, nur einem einzigen Menschen vorenthalte, delegitimiere seine Herrschaft.

**Ein Leben ohne Krieg, ohne Grenzen sei schon jetzt keine Utopie!
Es sei möglich, wenn Starke das wollten.**

Ein Beweis dafür sei Europa.

Mit den Napoleonischen Kriegen (1792 – 1815) habe das 19. Jahrhundert begonnen. - Napoleon gegen fast alle europäischen Staaten.

Danach folgte ein "irrsinniges Jeder gegen Jeden". Frankreich und Spanien gegen Portugal. Spanien gegen Großbritannien. Großbritannien gegen Dänemark. Großbritannien und Portugal gegen Frankreich und Spanien.

Spanien gegen Frankreich. Italien und Sardinien gegen Österreich. Preußen gegen Dänemark, Deutschland gegen Frankreich, Polen gegen Österreich.

Im deutschen Krieg kämpften Preußen gegen Österreich, Preußen gegen Bayern, gegen Hessen, gegen Württemberg, gegen Baden.

(Quelle: Wikipedia - Liste von Kriegen und Schlachten im 19. Jahrhundert.)

Das finale Inferno – und den Abstieg zur Zweitklassigkeit - erlebte der Kontinent durch zwei entsetzliche Weltkriege.

- Aus Angst vor dem Absturz in die Bedeutungslosigkeit beschlossen die Starken Frieden und die Vereinigung "ehemaliger Feinde" in Freundschaft und ohne Grenzen.

Spätestens seit dem Sieg Napoleons über Preußen und dem blamablen Frieden von Tilsit, vom 7.7.1807, galt Frankreich für jeden "anständigen Deutschen" als **"Erbfeind"**.

Im Krieg 1870 / 71 revanchierte sich Deutschland beim "Erbfeind".
1914 bis 1918 tränkte der 1. Weltkrieg die Erde des "Erbfeindes" millionenfach mit dem Blut der Schwachen beider Seiten.
1939 bis 1945 folgte der noch schlimmere 2. Weltkrieg. Auch auf dem Boden des "Erbfeindes".

Ab Beginn der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts seien ausgerechnet aus dem "Erbfeind" und dem "Hunnen-Deutschland" engste Freunde geworden, "ohne die in Europa nichts läuft".

- So sei das mit **"Erbfeindschaften, die die Starken befehlen"**.

Oder ob sich noch jemand einen Krieg Preußens mit Oldenburg gegen Baden vorstellen könne? Oder gegen Bayern? Oder gegen Hessen? (1866) – Dafür hätten sie leichtfertig, hochherrschaftlich das Leben der Schwachen geopfert.

**Mit Vaterlands-Geschwafel und sonstigen Lügen.
Heute lügen sie von "Freiheit" – und meinten Rohstoffe oder
Destabilisierung aufmüpfiger Staaten.**

Die Erben als "Erbfeinde", ab Anfang des 21. Jahrhunderts, seien "die bösen Russen" und die "schrecklichen Chinesen". Jedenfalls gemäß den Wahrheiten der veröffentlichten westlichen Meinung des weißen Mannes.

***"Das alles kann enden, wenn die Macht der Starken endet.
Dann kann eine friedliche Zukunft der Menschheit beginnen."***

Ein Umfrage-Ergebnis als "Vor-Bemerkung" zu Kapitel 22.4.

"Jeder Dritte sieht Deutschland als Scheindemokratie.

Fast ein Drittel der Deutschen glaubt einer Umfrage zufolge, in einer Scheindemokratie zu leben.

Zu diesem Ergebnis kommt eine bundesweite repräsentative Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag des SWR zum Demokratieverständnis der Bürger, die am Montag veröffentlicht wurde.

Darin stimmten **31 Prozent** der Befragten dem Satz zu:

"Wir leben in einer Scheindemokratie, in der die Bürger nichts zu sagen haben."

Im Osten war sogar fast die Hälfte der Bürger (**45 Prozent**) der Meinung, in einer Scheindemokratie zu leben."

(*Quelle: ZEIT, WELT, Handelsblatt - 11.4.2022*)

Anmerkung:

Das Institut für Demoskopie Allensbach besteht seit 1948. Es arbeitet nach seriösen wissenschaftlichen Methoden und wird dem konservativen politischen Spektrum zugeordnet. Zu diesem Ergebnis erlangten also keine "verstrahlten, linken Spinner".

(*Quelle und mehr Infos: Wikipedia - Institut für Demoskopie Allensbach*)

Noch eine "Vor-Bemerkung".

Sollten kluge Demokratinnen und Demokraten zur Ansicht gelangen, dass ihnen weder faule Äpfel, faule Birnen oder faule Kirschen schmecken, wählen sie **nicht** – aus Protest – faule blaue Pflaumen, sondern verzichten auf alles Faule.

Auf Parteien übertragen bedeutet das:

Aus Protest neo-liberale Populisten wählen?

Nein! - Sondern ungültig wählen! - Mit dem großen Kreuz über den ganzen Wahlzettel.

Aber unbedingt wählen gehen!

22.4.

Fortentwickelte, zeitgemäße Demokratie.**Das "Miteinander" in einer Basis-orientierten Demokratie.**

Terrathel: Die Demokratie der Postkutschenzeit war schon damals eine Zumutung, weil sie die Freiheit der Starken zu Lasten der Schwachen

- ohne Gleichwertigkeit und ohne Brüderlichkeit – festschrieb.

Die Postkutschen seien seit längerer Zeit ausrangiert.

Die bourgeoise Auffassung von Demokratie - und deren Angst vor dem eigenen Volk, sei in vielen Bürgerlichen Verfassungen immer noch konserviert.

Der Sprecher des ersten Tisches habe das ausführlich dargelegt.

(Siehe Kapitel 17.2.2. - Demokratie in vorgeblichen Demokratien.)

**Was dürft Ihr mit-entscheiden, wenn Ihr für Jahre
"Eure Stimme abgegeben habt"?**

Ihr tragt die unmittelbare Mit-Verantwortung für die Folgen von Regierungshandeln. Wofür verwenden sie Euer Geld? – Wofür nicht? – Und wie sei das mit der Mit-Sprache?

- Steuern, Gebühren, Mieten und Preise für Schwache erhöhen, damit die Reichen noch mehr Steuerspar-Modelle nutzen können? – Was könnt Ihr dagegen tun?
- Mehr Klimaschutz oder Begünstigung abgewirtschafteter Drecks-Technik auf Druck deren Lobbyisten ?
- Mehr für Bildung, mehr für Lehrer, mehr für Gesundheitsversorgung - oder noch mehr für die Hoch-Rüstung?
- Welche Rechte habt Ihr gegen Konzernmacht und gegen die Exzesse des Kapitals?
- Konsequenz-ausnahmslose Friedenspolitik - oder aufgezwungene Teilnahme an Kriegen, die die Kinder der Schwachen mit dem Leben bezahlen? – Was könnt Ihr dagegen tun?

Wenn Ihr Eure Stimme abgegeben habt, habt Ihr nichts mehr zu melden!

Das will – und so funktioniert - "repräsentative Demokratie".

**Terrathels Leitgedanken für eine fortentwickelte, zeitgemäße
Basis-orientierte Demokratie
mündiger Menschen**

"Die Ordnung der gleichen Würde jedes Menschen ist die einzige wirklich menschenwürdige Ordnung.

Und unseres Erachtens ist die weiterentwickelte, also wirkliche Demokratie, die einzige Gesellschaftsform, die der Würde jedes mündigen Menschen gerecht werden kann."

Sie hätten sehr ausführlich andere Herrschaftsformen betrachtet und diskutiert. Natürlich auch die Verirrung der "marktkonformen Demokratie". Bei keiner hätten sie alle die Möglichkeiten gefunden, die echte Demokratie für jeden Menschen bereithält.

Sofern Menschen in der Lage oder gewillt seien, sie zu nutzen.

(Siehe Wikipedia: Liste der Herrschaftsformen; Demokratie- und Diktaturvarianten)

***"Im Gegensatz zu den Zerstörern der Demokratie
beabsichtigen die folgenden Leitgedanken
eine Festigung der Demokratie durch das 'Staatsvolk'.***

***Es geht um
intensive Beteiligung und Mitentscheidung des 'Staatsvolkes'
bei Mitverantwortung
in allen Angelegenheiten ihrer Gesellschaft."***

"Direkte Demokratie"

bedeute, dass wirklich alle Menschen des Staatsvolkes direkt in Entscheidungen einbezogen sind.

Also: Statt alle vier bis fünf Jahre den Wahlzettel anzukreuzen,
"der im Wert dem Altpapier gleichkäme",

**direkte Volksbeteiligung an allen wichtigen Sachfragen
und Entscheidungen..**

- Weil jedem mündigen Menschen ein selbstverständliches Entscheidungsrecht zusteht, wenn es um sein Geld, sein Leben und um die Zukunft seiner Gesellschaft gehe.

Eine stärkere Einbeziehung des Volkes könne durch Volksbefragungen, Volksabstimmungen, Volksbegehren, Volks- resp. Bürgerinitiativen oder Graswurzel-Bewegungen erfolgen.

Sie sei geprägt vom "Miteinander" im Gegensatz zu "Konkurrenz und Gegeneinander"!

Mit plebiszitären Elementen könne sofort begonnen werden, selbst bei vorläufiger Beibehaltung der "repräsentativen Demokratie".

Jedoch nur als Übergang. Zur Einübung. Maximale Dauer ein viertel Jahrhundert. Wobei natürlich weitergehende Elemente aller Art sofort probiert werden könnten.

(Siehe Wikipedia: Plebiszit (von lateinisch plebiscitum ‚Volksbeschluss‘, von plebs (Genitiv plebis) ‚einfaches Volk‘ und scitum ‚Beschluss‘)

Digitale- oder Elektronische-Demokratie ermögliche binnen kurzer Zeit "direkte Demokratie".

Neue technische Möglichkeiten könnten die Einführung der "direkten Demokratie" - binnen weniger Jahre - ermöglichen.

- Informations-Vorgänge würden direkter und gründlicher,
- die Abstimmungs-Legitimierung viel sicherer und
- Abstimmungsvorgänge einfacher, direkter und viel schneller.
- Jeder Personalausweise könne wie eine Banking-Card dafür elektronisch ausgestattet werden.

(Siehe auch Grin: "e-Democracy" in Deutschland. Chance für mehr Demokratie oder Verlust politischer Kontrolle? - Aktuelle Diskurse; - -polit forum bern Digitale Demokratie Eine interaktive Reise in die politische Zukunft.)

Geänderte Gewalten und Gewaltenteilung in einem geänderten basisdemokratischen System.

Ein unzeitgemäßes, überholtes System,
das dargestellte Missstände als Normalität begünstige,
bedürfe dringend der Total-Revision.

Sie beginne bei der Struktur der Gewalten in der Basisdemokratie
und der Änderung der Gewalten-Teilung.

Die erste Gewalt – die Gesetzgebende Gewalt - bestehe aus der 1. Parlamentskammer der 2. Parlamentskammer und den Volks-Initiativen.

Die 1. Parlamentskammer sei die Kammer der vom Volk gewählten Parteien. Deren Machtmissbrauch über viele Bereiche der Gesellschaft sei massiv zurück zu führen.

In dieser Kammer bildet **eine Vielzahl von Parteien** die Pluralität der Gesellschaft ab.

- Natürlich ohne jede Sperr-Klausel.

Parteien-Vielfalt soll mit Meinungs- und Gedanken-Vielfalt das Parlament, dessen Kreativität und dessen Arbeits-Ergebnisse beleben, qualitativ aufwerten und verbessern.

- **Zu jeder Kandidatur für das Parlament** gehöre eine Offenlegung aller persönlicher Verhältnisse und Verbindungen, besonders auch der finanziellen.
- **Zerstörer oder Schädiger** der Demokratie, endlich auch mal solcher von der rechten, reaktionären, nationalistisch-populistischen Seite, oder der des Mammons, werden wesentlich konsequenter überprüft als bisher.

Die wehrhafte Demokratie schütze sich durch waches rechtsstaatliches Handeln - und nicht durch tendenziöse Schlafmützigkeit, die mit demokratischer Toleranz nichts zu tun habe.

- **Und ein demokratisches Staatsvolk schütze sie ebenfalls.**
- **Dem Parlament stehen die fähigsten Berater** aller Sachbereiche zur Verfügung, sofern diese ihre Unabhängigkeit bewiesen und sich zur neutralen – nur fachlich orientierten Beratung verpflichtet haben.
- **Berater-Gremien und Parlamentsausschüsse** tagen grundsätzlich öffentlich. Alle Tagungs-Verlaufs-Protokolle werden im Internet veröffentlicht. (Siehe auch Kapitel 17.2.2.)

Die 2. Parlamentskammer sei nicht mehr - wie derzeit - die Kammer der Regionen oder der Länder.

Beide Kammern würden oft von den gleichen Parteien dominiert, die die Regierung bilden. Was das noch mit demokratischer Gewaltenteilung zu tun haben soll, erschließe sich ihm nicht.

Die 2. Parlamentskammer sei die "direkte Stimme" des Volkes in der Basisdemokratie.

- Die 2. Kammer könne für die Tagesroutine **zu 50 % aus parteiunabhängigen Bürgerinnen und Bürgern bestehen, die im Losverfahren ermittelt wurden** – und ihre völlige Neutralität und eventuelle Fachkenntnis bewiesen hätten.
- Ähnlich der Auswahl von Schöffen bei Gerichten.
- Die anderen 50 % stellen Themen-abhängig **fachkundige Bürgerinnen und Bürger** , - mit praktischem oder wissenschaftlichem Hintergrund
- und / oder Vertreter von Volksinitiativen aller Art. So bekämen alle Volksbefragungen, Volksbegehren, Volks- resp. Bürgerinitiativen oder Graswurzel-Bewegungen eine öffentliche Bühne. Dafür stünden den Initiativen das gleiche Beratungspotential wie der ersten Parlamentskammer zur Verfügung.

Die neue Art der Entscheidungsfindung.

In der neuen Basisdemokratie - mit gewollter Parteien-Vielfalt - kann keine Partei allein die Regierung stellen.

Deswegen werden neue Wahlkämpfe – für die erste Kammer – **nicht um "lächelnde Köpfe"** geführt, die sowieso kaum jemand genau kennt, **sondern um Programme.**

Aus der Summe der Programme entstünde eine Art Mittellinie, die zu parlamentarischen Mehrheiten führt.

Bewusst auch zu wechselnden Mehrheiten.

Der Kompromiss, nur der Verfassung verpflichteter Parteien, in der Absicht die beste Lösung zu finden, sei das Markenzeichen funktionierender Basisdemokratie.

Beispielsweise könne die Mehrheit für Entwicklungshilfe aus ganz anderen Parteien bestehen, als die für Wirtschaft. Selbst bei Binnenwirtschaft und Außenhandel könnten unterschiedliche Mehrheiten existieren; oder bei Bildung, Infrastruktur, Finanzen, Soziales, Ernährung und so weiter.

Wahlsystem – Wahlversprechen – Wahrheit – Wahrhaftigkeit.

Eure derzeitigen Wahlsysteme böten den Starken die Garantie, dass sie nach der Wahl weiter machen könnten, was sie wollten.

"Wahlversprechen" seien oft eine Umschreibung für **"vorsätzliche Lüge"**, für die kein Lügner haftbar gemacht werden könne.

Die Parteien, die bei besser gebildeten Menschen glaubwürdig bleiben wollen, werden mit diesen anders umgehen müssen als derzeit. Kosmetische Sonntagsreden, populistische Rhetorik oder "wortreich nichts sagen" gehörte zu "yesterdays systems" und würde durch wahrhaftige Infos ersetzt.

Die zweite, die ausführende Gewalt: Die Regierung.

Das Parlament ist der Auftraggeber der Regierung.

In den jeweiligen parlamentarischen Fachausschüssen, die von allen Parteien und mit Sachverstand ausgewählter Bürgerinnen und Bürgern besetzt sind, wird ein Konzept ausgehandelt, in dem sich die breitest mögliche Mehrheit wiederfindet.

Indem für jede Initiative – auch die kleinste – nach Mehrheiten offen gesucht werden muss – können optimale Lösungen gefunden werden.

Aber keine "faulen Kompromisse", denn wer dafür stimme, habe sein Votum zu verantworten.

Sachbezogen. Durch wechselnde Mehrheiten, die an der Sache - und nicht an Fraktionsdisziplin orientiert sind.

- Das gefundene Konzept wird Regierungslinie, die das jeweilige Fachministerium auszuführen hat.

Der Lenkungsausschuss

Jeder Fachausschuss der 1. und der 2. Parlamentskammer entsendet drei Sprecher in den Lenkungsausschuss.

Der Lenkungsausschuss entspreche in der deutschen Demokratie etwa dem "Koalitionsausschuss", der mit hochrangigen Mitgliedern der Parteien und der Regierung besetzt war.

- Der Lenkungsausschuss erarbeitet die Gesamt-Direktive für die Regierung, also das Regierungsprogramm.
- Er bildet eine permanente Beratungs- und Kontrollinstanz zwischen Parlament und Regierung.

Die jeweiligen parlamentarischen Fachausschüsse einigen sich auf den Ressort-Leiter, den Minister - und auf jedes Team-Mitglied der Leitungs-Ebene ab Abteilungsleiter. Der Fachausschuss schlägt dieses Team dem Lenkungsausschuss vor.

Da die Ressort-Personal-Struktur von einer breiten Mehrheit der Fachausschüsse getragen werde, bestünde die Möglichkeit, - und die Absicht – dass die ausführende Gewalt eventuell länger im Amt bleibe, als die Auftraggeber, die sie gewählt hätten.

Längerfristig bedeute: Nicht auf Wahlperioden fokussiert denken, planen und handeln, sondern in Kontinuität für die Zukunft. was heute schon das Erfolgskonzept der Chinesen sei.

Die dritte Gewalt: Die völlig unabhängige Justiz.

"Die, gerade für eine Demokratie, so wichtige dritte Gewalt benötigt generell völlige Unabhängigkeit, absolute Neutralität und hohe Qualität. Sie ist ausschließlich dem Sinn der Gesetze und der Verfassung verpflichtet."

Er wolle gar nicht erörtern, in wie vielen Staaten wirkliche Unabhängigkeit der Justiz bestünde. Sinn mache jedoch, auf die Gralshüter vorgeblicher Demokratie genauer zu schauen.

Jene also, die den *"Splitter in ihres Bruders Auge fleißig suchen, ausführlich darüber schwatzen können und den eigenen Balken geschickt zu verbergen wissen"*. –

In der Jahrhunderte-lang geheuchelten Arroganz der Starken des weißen Mannes.

Er zitiere einige sehr empfehlenswerte Pressestimmen:

"200 konservative, vorwiegend junge, weiße Männer hat der Präsident bereits an die Bundesgerichte Amerikas berufen – und das auf Lebenszeit. Damit festigt er schon jetzt sein Erbe!"
(Neue Züricher Zeitung - 30.6.2020 - "Im Schnellzugstempo verändert Donald Trump das Gesicht der amerikanischen Rechtsprechung.")

"Justiz in Europa - Keiner ist so unabhängig, wie er denkt."
(Tagespiegel 3.6.2019)

"Der EuGH watscht die deutschen Staatsanwaltschaften ab: Sie seien **abhängig** von der Politik. Das Urteil ist richtig und zukunftsweisend."
(Prantls Kolumne: Entfesselt die deutsche Justiz! – Süddeutsche Zeitung - 31.5.2019)

- "Eine politische Partei (oder Parteienkoalition) stellt die Mehrheit der Abgeordneten und dominiert das Parlament.
- Dieselbe politische Partei (oder Parteienkoalition) stellt die Regierung und beherrscht die Exekutive.
- Die Justiz untersteht der Regierung." *(Quelle: gewaltenteilung.de: "Durch Worte in einer Verfassung gibt es noch keine Gewaltenteilung. Idee und Wirklichkeit der Gewaltenteilung in Deutschland")*

Die demokratische Lösung wäre ganz einfach:

Unabhängige Richterwahlausschüsse, die nur aus Richtern, Staatsanwälten und Rechtsanwälten gebildet würden. Bei denen kein Verdacht bestünde, dass sie einer Partei angehören oder nahestehen oder irgendwelche Richtungs-Tendenzen präferieren.

- Die nur der Verfassung, Recht und Gesetz verpflichtet seien.
- Die dazu fähig seien, Entscheidungen ausschließlich unter fachlichen Gesichtspunkten und charakterlicher Eignung zu fällen – und ihre Entscheidungen zu verantworteten.
- Die jeden Einfluss weder benötigen noch dulden.

Die vierte Gewalt: Information und Diskussion.

Wenn Bürgerinnen und Bürger in ihrem demokratischen Staat

mitentscheiden,

- sollten sie sich über alle Vorgänge ihres Staates gründlich, sachlich-neutral und tendenzlos informieren können.
 - Und zwar genau so gründlich, als würden sie sich einen neuen Kühlschrank, ein neues Auto oder neue Klamotten kaufen.
-

In diesem Sinne bedeute

"Pressefreiheit auch Pressepflicht".

Das sei umfassende, neutrale, ausgewogene, wahrheitsgetreue und zuverlässige Information.

- Die Kosten für diese Art Information würden von der Gesellschaft getragen. Auch für anspruchsvolle Infos.
- Dennoch benötigten gute Redaktionen keine Traumpaläste und Traumgehälter um gute Arbeit abzuliefern, sondern Verantwortungsbewusstsein gegenüber der demokratischen Gesellschaft - auch was Sparsamkeit mit öffentlichen Geldern angehe.

Zur vierten Gewalt zählen auch soziale Netzwerke.

Internet-Foren seien für Information, Diskussion und Meinungsbildung essentiell notwendig.

Moderne Medien seien Gehilfen moderner Demokratieformen, sofern man sie nicht missbrauche.

- Sie dürften, wie Zeitungen oder Fernsehkanäle privat geführt werden, müssten jedoch, wegen ihrer großen gesellschaftlichen Bedeutung, unbedingt haargenauer öffentlicher Kontrolle unterliegen.
- Es müssten klare Regeln geschaffen werden, die bisher bei den privaten Giganten kaum existierten.
- Diese Regeln stünden über jedem Privatrecht.
- **Alle Teilnehmer an sozialen Netzwerken dürften nur** mit ihrer vollen amtlichen Adresse auftreten, so, wie Zeitungen nur Leserbriefe mit vollem Absender veröffentlichen.

- Jeder habe das Recht der freien Meinungsäußerung. Keine Meinung dürfe unterdrückt oder behindert werden.
- Niemand habe das Recht, anonym oder auch offen Unwahrheiten, als vorgebliche Ausübung der Meinungsfreiheit, zu verbreiten, um andere feige zu besudeln.
- Wegen des hohen Wertes von **wahrheitsgetreuer Information**
- muss jede Verbreitung von Unwahrheit, Beleidigung, Hass und Hetze als Straftat gelten und nachdrücklich verfolgt werden.

Die gebildeten, mündigen Bürgerinnen und Bürger in ihrer Eigenschaft als basisdemokratische Staatsbürger.

Für diese mündigen, besser gebildeten Staatsbürger sei Engagement für ihre Gesellschaft genauso selbstverständlich, wie deren tägliche Mühe für den Lebensunterhalt, wofür künftig weniger Zeit aufgewandt werden müsse.

Er habe seine Meinung, die er vertreten kann, aber ebenso bereit sei andere Meinungen zu akzeptieren.

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Solche Menschen prägten die Gesellschaft weg von Konkurrenz und Konfrontation • hin zu Kommunikation, Verständigung und Konsens. • Geleitet von den Werten der Würde, der Gleichwertigkeit, der Brüderlichkeit – und Nächstenliebe. |
|---|

• Diese menschlichen Werte, lägen dem menschlichen Wesen viel näher, als das Gegeneinander nach den kranken Regeln des Kapitalismus und des Mammons.

In seiner neuen Studie "Die Auferstehung des Abendlandes" wolle Kerubiel ausführlicher auf das Thema "fortentwickelte, zeitgemäße Demokratie im Geiste der Aufklärung und des Humanismus" eingehen.

An dieser Studie würde gearbeitet. Sie erscheine später.

22.5.

Globale Probleme bedingen globale Gerechtigkeit, globales Handeln und solidarische Hilfe.

Konfuzius sagt:

***"Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch
für das, was man nicht tut."***

Ophaniel:

Die Einengung von Globalisierung ausschließlich auf die
Ökonomie konnte niemals funktionieren.
Und populistisch pöbelnder Nationalismus sei, im Zeitalter der
Globalisierung, "Müll von vorgestern".

Globale Probleme seien nur global zu lösen.

Sie bedingen ein radikales Umdenken in globale Richtung.

Selbstkritisch

sei sogar diese Konferenz zu betrachten.

- Camael befasste sich mit den Auswüchsen der Starken.
Welcher Starken? – Der Starken des weißen Mannes.
- Verchiel stellte fest, dass die Geschöpfe technisch zur Wiedererlangung des Paradieses fähig wären. Mit welcher Technik?
– Noch mit der Technik des weißen Mannes.
- Terrathel sprach von Normalitäten. Wessen Normalitäten?
Den Normalitäten des weißen Mannes, der sich auch noch christlich nannte.
- Die christliche Religion sei wessen Religion? – Die des weißen Mannes natürlich.

Themen-bestimmend seien die Themen des weißen Mannes.
Das seien die Themen von etwa **20 %** der Menschheit.
20 % dominieren die restlichen **80 %**.

***"Vielleicht noch etwas genauer: Wenige Starke
des einen Fünftels bestimmte die Zukunft des Ganzen."***

Er kam zu seinem eigentlichen Thema und bezog sich auf sein Zahlen- Werk (*"Die Gruppe der Haupt-Betroffenen."* - Kapitel 18.2.4.)

Die G 20 bilden 20 Staaten von 193! Sie repräsentieren
85 % des globalen Brutto-Inlandsproduktes (BIP),
75 % des Welthandels – und verursachen über
80 % der Treibhausgase. (<i>Quelle: Wikipedia – BIP pro Kopf 2019.</i>)

Selbst in dieser elitären Gruppe der G 20 befänden sich **acht** Staaten unter dem BIP pro Kopf Welt-Durchschnitt von **11.429 \$**. Insgesamt lägen **127 von 193** UNO-Staaten darunter.

Dabei sehe der Welt-Durchschnitt gegen die Top Ten von
115.839 \$ bis 59.770 \$ schon ganz, ganz arm aus.

Die vielen Armen der "Überdurchschnittlichen" verdienten auch Erwähnung, etwa die Armen in den reichen USA, die in Zelten lebten, oder im Auto, weil für sie die Miete unbezahlbar sei.

Und 25 Staaten "vegetierten" mit einem Pro-Kopf-BIP von unter 1.000 \$ am ganz armen Ende.

- Global maßgebend sei also nicht der Lebensstil der wohlhabenden **20 %**, sondern die Armutsstufen der über **80 %**.

Das überfällige Ende der strukturellen Gewalt des Wegschauens.

Nur wirkliche globale Solidarität der Extrem-Reichen mit den Armen, mit den Hungernden, Arbeitslosen und Klimaopfern des ausgebeuteten Südens,

- werde globale Ordnung auf Dauer gewährleisten.

Der Lebenswille der Menschen würde immer stärker sein, als irgendwelche Ordnungen.

Es ginge auch nicht nur um die Milliarden, die hungerten oder unter zunehmenden Wassermangel litten.

Hungerlöhne, Hunger, Armut, heilbare Krankheiten, die aus Geldmangel nicht geheilt würden, Perspektivlosigkeit und die

- zerstörerischen, katastrophalen Folgen der Klimakatastrophe,
- seien Ereignisse, die letztlich jede Ordnung sprengen.

Ohne Solidarität seien Völkerwanderungen unausweichlich.

Die Opfer neo-liberal-kapitalistischer Ausbeutung hätten nicht nur im Januar 2021 im Kapitol zu Washington bewiesen, wozu verelendete Massen fähig sein könnten.

Die Würde jedes Menschen gelte auch für jene, die im Irgendwo der armen Regionen für den Wohlstand des reicheren Nordens schufteten. Menschen-unwürdig, für Hungerlöhne.

Das System der krassen Ungerechtigkeiten.

Um die zwingende Notwendigkeit von Änderungen darzustellen, ging er ins Detail. Am Beispiel des bereits schon einmal erwähnten Rohstoff-reichsten Landes Afrikas, des Kongos.

Der Kongo zähle zu den global 25 ärmsten Staaten mit einem Pro-Kopf-BIP unter 1.000 \$. Der Kongo liege bei 509 \$!

Im Ranking der zehn ärmsten Länder liegt der Kongo, trotz seines Rohstoffreichtums, auf Platz sieben. (Quelle: Handelsblatt 13.1.2021)

Eine Untersuchung der kongolesischen Regierung von 2006 ergab folgende Zahlen der Bevölkerung:

76 % konnten ihre Kinder nicht zur Schule schicken,

79 % waren unterernährt,

81 % hatten keinen ausreichenden Wohnraum und

82 % keinen Zugang zu medizinischer Versorgung.

Im Jahr 2012 lebten nach Angaben der Weltbank

77,1 % der Kongo-Bevölkerung von weniger als 2 Dollar pro Tag

und damit in absoluter Armut.

(Quelle: Wikipedia-Demokratische Republik Kongo.)

(Siehe auch Kapitel 15.1.5.: Die Ausplünderung der Demokratischen Republik Kongo.)

Ophaniel: "In anderen armen Ländern sieht es nicht besser aus."

**Niemand möge ich einbilden,
es sei Sache der jeweiligen armen Staaten,**

das ganze – und noch zunehmende – Elend im Lande allein zu bekämpfen. Weil das unmöglich sei. Die unausweichliche Konsequenz könne nur der Kollaps des armen Staates bedeuten.

- Mit dem Staats-Kollaps wären jedoch die Probleme nicht behoben, sondern verstärkten sich.
- Weil sie Auslöser wilder, panischer Völkerwanderungen oder Flüchtlingsströme würden.

***"Denn was hält solche Menschen in ihrer Armut,
wenn die zerstörerischen Folgen der Klimakatastrophe
noch hinzukommen?
Da kann es doch nur noch ein 'Rette sich wer kann' geben."***

Die jährlich zu tausenden im Meer Ertrunkenen seien ein Anfangsbeispiel. Kaum vorstellbar sei, wenn sich die Flüchtlingszahlen mehr als ver Hundertfachen - um von vorsichtigen Prognosen auszugehen.

**Die Wucht des Chaos mag niemand bis zu Ende denken.
Sie sei aber in der Tendenz faktisch.**

(Siehe Kapitel 18.1.2. und 18.2.5.).

**Entwicklungshilfe oder Bestechung von Eliten?
Oder globale Hilfe, im Stil der Hilfe zur Selbsthilfe.**

Derzeitige Entwicklungshilfe wären oft Bestechungsgelder für die Eliten, die dafür die Rohstoffe des Landes billigst verschleuderten. Bei den Menschen käme davon kaum was an, wie am Beispiel des Kongos belegt wurde. *(Siehe Kapitel 15.1.5.)*

Die Kreditzinsen, an denen die internationale Hochfinanz gut verdiene, würden ein Mehrfaches der "Entwicklungshilfe" betragen.

Globale Hilfe, im Stil der Hilfe zur Selbsthilfe, sei also nicht nur Ansatz von Wiedergutmachung oder Solidarität mit den Armen. Von menschlicher Brüderlichkeit und globaler Gerechtigkeit sowieso mal ganz zu schweigen.

- Es sei die Voraussetzung für den Erhalt globaler Ordnung und Zivilisation.

Globale Ordnung bedeute nicht, den Hungernden Lebensmittel aus den Überschüssen der Reichen, subventioniert billig zu verkaufen und damit deren Landwirtschaft zu ruinieren.

Zu einem Leben in Würde gehöre mehr.

- Zum Beispiel globale Vorsorge vor Katastrophen-Folgen,
- die Behebung bereits angerichteter (Klima-)Schäden.
- Ersatz von Uralt-Technik aus der Kolonialzeit durch modernste Anlagen. Beispielsweise Stromerzeugung durch alternative Energieträger Windkraft, Biogas, Photovoltaik, Kernfusion – statt durch Kohle. Meerwasser-Entsalzung mit Hilfe moderner Energie.
- Und solche eigentlichen Selbstverständlichkeiten, wie kostenlose Bildung und kostenlose medizinische Versorgung.

Marshall-Pläne zum Aufbau des Landes als Hilfe zur Selbsthilfe. Projektgebunden. Streng durch die Geberländer kontrolliert.

Er verwies auf Sabraels Ausführungen, welche Entwicklungsvorhaben allein durch die Kosten **eines US-Flugzeugträgers** finanziert werden könnten. Welchen Entwicklungsschritt das bedeute.

Er sprach von den jährlich **600 Milliarden Dollar eingebüßter Steuern**, die Reiche, in Steueroasen, den Regierungen weltweit jedes Jahr entzogen. (*Quelle: Frankfurter Rundschau 5.10.2021*)

Und er verwies auf seine Gedanken, alle Rüstungshaushalte um 50 % zu kürzen (*Siehe Kapitel 18.1.1. und 18.2.*).

- **Statt zwei Billionen Dollar jährlich für die Rüstung, nur eine.**
- Die andere Billion für die globale Entwicklung. Gegen diese eine Billion Dollar sehe die bisherige globale Entwicklungshilfe von **157,7 Mrd. Dollar** sehr schwach aus.

(*Quelle Wikipedia-Entwicklungs-Zusammenarbeit, Stand 2016*).

Dieses seien nur Beispiele wie einfach und erfolgreich globale

Solidarität sein könnte.

- Wirkliche Solidarität bedeute: Stagnation des Niveaus des reichen Nordens auf Zahlen des Jahres 2000,
- bis sich der arme Süden diesem Niveau angenähert habe.
- Diese Lösung sei möglich.
- Und diese Lösung würde niemandem schaden. Aber allen nützen.

Globale Solidarität sei eine vorrangig notwendige Änderung.

Sie werde zusätzlich von der normativen Kraft zunehmender globaler Katastrophen angetrieben.

22.6.

Globalisierung bedarf einer globalen Regierung.

Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit statt Gier und Profit.

"Rohstoffreichtum kann eine Chance für menschliche Entwicklung darstellen – oder aber Ausbeutung, Korruption, Staatszerfall, Umweltzerstörung und Menschenrechtsverletzungen verschärfen.

.... Wer profitiert vom Ressourcenboom, von den Exporterlösen? Wie werden sie versteuert? - Wie sehen die Lizenzen und Konzessionen aus? - Wie wird die Umwelt geschützt?

Wie mit knappen, endlichen Ressourcen umgegangen?

Dient die staatliche Politik dem Allgemeinwohl?"

(Quelle: "Rohstoffausbeutung und die Zukunft der Demokratie in Lateinamerika Befunde und Herausforderungen" 13./14. Mai 2014 - Heinrich-Böll-Stiftung,)

Verchiel: *"Zu Kolonialzeiten trugen die weißen Herren gewisse Verantwortung für ihre Kolonie, die in der postkolonialen Epoche entfiel.*

Wir sahen Rohstoff-Raubkriege, angezettelte Bürgerkriege, Putsche, Revolten und Mord-Komplots. (siehe auch Kapitel 12.5.5.).

- *Alle mit dem Ziel, Vaterlandsverräter als ihre Strohmannen zu etablieren. Solche Typen unterschreiben jeden ungleichen*

Vertrag im Namen – und zu Lasten - ihres schwachen Landes. Weil sie daran mitverdienen.

So wird dieser Vertrag legalisiert. In demokratischen Rechtsstaaten wären Knebelverträge, sittenwidrige oder gesetzwidrige Abschlüsse oder sonstige Schweinereien null und nichtig.

Im Staatsrecht scheint das nicht zu gelten. Jedenfalls sind sie mit ihrer Masche bisher problemlos klargekommen.

- *Weil die Starken eben stärker als Staaten sind.*

Wenn ein global vernetzter und global agierender Weltkonzern mit einem schwachen Entwicklungsland 'verhandelt'. gleicht das einem Ringen eines Giganten, mit einem Zwerg. Ratet mal, wer da verliert? - Schützt irgendjemand den Zwerg? – Nein."

Wem "gehören" die Ressourcen der Schöpfung?

Verchiel fuhr fort und wurde grundsätzlich:

"...Wenn wir, ihr Lieben, die Angelegenheit aus unserer Sicht betrachten, sind folgende Grundsätze eindeutig:

Jedes Geschöpf wird mittellos in seine Welt geboren und verlässt sie ebenso mittellos.

Das Erbrecht gehört nicht zu unserem Thema. Dennoch möchte ich klarstellen, dass für das Häuschen, das sich eine Familie mühevoll erarbeitet hat, ein berechtigtes Erbrecht besteht - auch aus unserer Sicht. Das mag ebenso für die Existenz ihrer kleinen Firma gelten.

- *Wo dieses Recht endet, lassen wir offen.*
- *Für gigantische Vermögen, Ländereien und Rohstoffrechte, oder gar Tiefsee-Schürfrechte, schließen wir es kategorisch aus.*
- *Und die Frage, wie solcher Besitz 'erworben' wurde, will ich gar nicht erst ausbreiten."*

Rohstoffe seien ein Geschenk des Schöpfers
 an alle seine Geschöpfe. An alle in gleicher Weise!
 Für Grund und Boden, Wälder, Luft und Ozeane
 gelte das ebenso.

**Das schließe Besitzansprüche Einzelner über Teile dieses
 Geschenkes aus.**

- Dieses Geschenk sei "ein ewiges Erbe der Menschheit".
- Persönliche Bereicherung an diesem Geschenk stelle, schwersten Diebstahl dar, - gegenüber dem Schöpfer und allen nachfolgenden Generationen, die irreparabel bestohlen würden.

Über die sparsame Verwendung des Geschenkes

sollte ein unabhängiges globales Expertengremium entscheiden.

Etwa, wie die UNO. Jedoch kein Papiertiger, wie diese.

Sondern mit allen Vollmachten ausgestattet, die das
 Gremium für alle Starken unantastbar mache.

Diese Experten entschieden über den Verwendungszweck der
 Ressource. Ist der Zweck sinnvoll oder sinnlos?

Gäbe es Alternativen durch Ersatzstoffe; nachwachsende
 oder wiederverwendete?

Camael:

Eine starke globale Regierung.

**Allein schon unter dem Aspekt der geschilderten bestehenden und
 künftigen globalen Probleme, bedürfe längst
 globales Handeln
 einer starken globalen Regierung.**

Im Sinne effektiver Handlungsfähigkeit müsse diese Regierung
 rechtlich sehr stark gestellt sein. In Grundsatz-Bereichen
 müsse globales Recht über staatlichem stehen.

Es sei unmöglich, dass 20 von 193 UNO-Staaten
 über **85 %** des globalen BIP verfügten, **75 %** des Welthandels ab-
 wickelten und **80 %** der globalen CO₂-Emissionen verschulden.

Es sei ganz unmöglich, dass sich **20 Staaten** die Herrschaft über die globalen Ressourcen anmaßen und diese nach Belieben verschwenden.

Ohne jede globale Ordnung.

- Es sei unmöglich, dass sich Einzelstaaten das Recht nähmen, sich an den Polen – einige der letzten unberührten Gebiete des Globus - riesige Flächen zum Rohstoff-Raub zu sichern, wozu ihnen niemand ein Recht gab.
- Es sei unmöglich, dass sich Einzelstaaten oder Konzerne Rechte für den Tiefseebergbau anmaßen und damit die Ozeane irreparabel zerstörten. Auch dazu hätten sie kein Recht.

Die derzeitige gewollte Schwäche der UNO

stelle das Fehlen globalen Rechtes und globaler Ordnung dar. Diese Rechtlosigkeit begünstige die Unrechts-Handlungen der stärksten globalen Staaten.

Zum Schaden aller restlichen. Und zum Schaden der Schöpfung, auf die sowieso keiner dieser Staaten, in seiner Gier, irgendwelche Rücksicht nehme.

**Die etablierte Normalität des Unrechtes der Starken
müsse demokratisch, gerecht, friedlich
und rechtlich einwandfrei durch
Gründung einer globalen Regierung,
als globale Ordnungsmacht, beendet werden.**

Die globale Regierung entstehe nach demokratischen Grundsätzen und besitze alle beschriebenen basisdemokratischen Strukturen. (*Siehe Kapitel 22.4.*).

Zu ihrer vorrangigen Aufgabe zähle der Schutz und die Bewahrung der Schöpfung. Ebenso der Schutz aller Geschöpfe durch Abschaffung aller Auswüchse der Starken.

Der globalen Regierung obliegt allein die globale Macht.

Ihre Macht handhabt sie nach basisdemokratischen und humanistischen Grundsätzen in Gerechtigkeit. Nach den Grundsätzen von Freiheit, Gleichwertigkeit, Brüderlichkeit und Nächstenliebe.

Sie müsse stark genug sein, um gegen jedes ego-geleitete Einzelinteresse standhaft bleiben zu können.

Sie handele nur im Interesse des globalen Ganzen.

Ihr Auftrag ist das gleiche Wohlergehen aller Menschen.

Jede kriegerrische Gewaltthandlung muss diese Regierung verbioten und unterbinden können. Sie besitzt das globale Gewalt-Monopol. Sie verfügt über den Oberbefehl stark reduzierter nationaler Streitkräfte; so wie beispielsweise derzeit die USA über NATO-Europa.

Die nationalen Streitkräfte würden für die zunehmenden globalen Katastrophen-Hilfs-Einsätze ausgebildet und vorgehalten. - Die ehemaligen Streitkräfte seien eine Waffen-lose, hoch professionell eingeübte und ausgestattete Einsatztruppe.

Ein Segen für alle, die deren Not-Hilfe dringend benötigten.

Dieser Einsatztruppe oblägen auch alle möglichen Reparaturarbeiten an der geschundenen Schöpfung.

Als Vorsorge und Vorkehrung vor Katastrophen-bedingten Schadensereignissen. - Oder Wiederaufforstungen. - Oder Begrünung von Wüsten oder Steppen. - Oder für Deichbau-Projekte. Oder Umsiedelung versunkener Landstriche. Und, und, und.

Und diese Einsatztruppe könne als Kerntruppe für Freiwilligen-Konzepte und -Einsätze konzipiert werden.

(Ein oder mehrere soziale Jahre, projektgebundene oder regionale Mitarbeit, spezielle Unterstützung durch externe Fachleute, und so weiter).

Er teile Kerubiels Meinung über die "Ebenbilder des Schöpfers" und glaube, dass sich diese Truppe vor Freiwilligen kaum retten könne. (Siehe Kapitel 16.2.).

Zu den Aufgaben der globalen Regierung gehören:

- Erwerb, Verwaltung und Veräußerung oder Zuteilung der globalen Schätze der Luft, über oder unter der Erde oder des Wassers.
- An diesen Schätzen erlischt jedes Privatrecht.
- Sie erwirbt durch Kauf alle Betriebe, die direkt oder indirekt Grundstoffe herstellen, veredeln und / oder vertreiben.
- Sie kontrolliert und entscheidet über deren sparsame und gerechte Nutzung.
- **Ihr obliegt Vorsorge - und die kostenlose globale Verteilung - von ausreichendem, gesundem Wasser für alle.**
- Ihr obliegt die flächendeckende globale, Versorgung der Menschen mit ausreichender gesunder Nahrung – unter Berücksichtigung jeweiliger Nahrungs-Gewohnheiten. Zu Preisen, die jeder Mensch zahlen könne.
- Ihr obliegt die gleichwertige, kostenlose Gesundheitsversorgung jedes Menschen.
- Ihr obliegt die Schadensbehebung und Schadensvorsorge der Folgen der Klimakatastrophe, bis hin zur Neuerrichtung von Städten und Beihilfe für Existenzen der Klimaflüchtlinge.
- Ihr obliegt die globale Reparatur von Schäden, die die Gier des weißen Mannes nach Ressourcen global anrichte.
- Ihr obliegt – in massiver Weise – die Rückgewinnung von Natur durch Renaturierung, Begrünung von Städten bis hin zu Aufforstungen von Steppen und Wüsten mit geeigneten resistenten Pflanzen.

Das sei die menschliche Weiterentwicklung Eurer

"Heimat Erde", die in allen Epochen stattgefunden habe und zu dem hohen Stand führte, den die Menschheit erreichte.

Nur im 20. und anfangs des 21. Jahrhunderts habe der un-menschliche Kapitalismus dieses Werk "eingespart".

Bis auf ganz wenige Ausnahmen, wie beispielsweise die Begrü-
nung von Wüsten oder Steppen in Israel.

*(Siehe auch: Süddeutsche – 30.9.2021 – Das zurückgewonnene Paradies – Begrü-
nung des Sinai)*

Verchiel: "Verglobalisierung".

Die Verglobalisierung der globalen Grundstoffindustrie habe Camael eben dargestellt. Natürlich zählen dazu sämtliche noch vorhandenen Reste von Rohstoffen, sowie alle Rohstoff-Neuentwicklungen.

- Neuentwicklungen und Rückgewinnungen von Rohstoffen müsse großzügig gefördert werden. Ebenfalls verglobalisiert.
- Forschungsergebnisse öffentlicher und halböffentlicher Institute, Hoch- oder Fachschulen stehen als Eigentum der Menschheit jedem zu.
- Patente, die die Macht der Großkonzerne ehemals schützten, gehörten abgeschafft.
- Forschungsergebnisse von Konzernen seien deswegen öffentliches Eigentum, weil sie durch Verkaufspreise finanziert wurden – und fast stets auf öffentlich erworbenem Basiswissen und Grundlagenforschung aufbauen.
- Patente von Kleinbetrieben oder Einzelpersonen könnten hingegen privates Eigentum bleiben. Sie könnten aber auch – gegen öffentliche Honorierung - der freien globalen Nutzung überlassen werden; sofern dafür Bedarf bestehe.
- Es entstünden global abgestimmte Produktions- und Entwicklungsgruppen. Sie sollen bewirken, dass Konzern-Entwicklungen vernetzt miteinander – und nicht gegeneinander oder nebeneinander - stattfänden.
- Sie sollen bewirken, dass global geordnete Produktionen stattfinden. Ohne Mangel. Aber ohne sinnlose Überproduktionen.

- Sie sollen zudem verhindern, dass durch "Schein-Neu-Entwicklungen" - eventuell nur mit neuem Design - verschwenderisch neuer, unnützer "Pseudo-Bedarf" erzeugt werde. Und bestehende Produkte dadurch grundlos abgewertet würden.

**Nicht mehr entscheidend sei die private Kapitalrendite
sondern globale Bedarfsanalyse.**

Das kann Schließung oder Umnutzung von Werken ebenso bedeuten, wie die Neuerrichtung bei Mehrbedarf.

- Die globale Regierung müsse das Recht haben, jeden Konzern, der globale Relevanz besitze, zu erwerben.
 - Privatrecht an materiellen Werten kann aus globalem oder volkswirtschaftlichem Interesse abgefunden werden.
- Volkswirtschaftliche Belange rangieren insofern vor Privatrecht.

- An den Führungsstrukturen müsse sich gegenüber bestehenden Regeln nicht viel ändern, was beispielsweise Vorstand und Aufsichtsrat betreffe.

Jedoch sollten ihn absolute Fachleute bilden, deren Empfehlung Fachwissen und Engagement sei, statt "Nieten in Nadelstreifen" mit Beziehungen in Verfilzung.

- Im volkswirtschaftlichen Interesse sei der Aufsichtsrat zum Teil mit öffentlichen Fachleuten zu besetzen.
- Die Vergabe von Führungspositionen erfolge nach basisdemokratischen Grundsätzen öffentlich und in flachen Hierarchien.
- Alle diese Betriebe oder Konzerne seien – wie bisher - zu Wirtschaftlichkeit und Effizienz verpflichtet. Versorgungs-Seilschaften müssen ausgeschlossen sein. Genauso kapitalistische Menschenverachtung gegenüber Schwachen.

- **Er betonte sehr nachdrücklich:** Wenn ein neuer Eigentümer den Konzern übernehme, müsse deswegen längst noch nicht "sozialistischer Schlendrian" einziehen,
- wie dieses die Sprachrohre der derzeit Besitzenden formulieren werden.

- Und bevor "rausgekaufte Ex-Besitzer Krokodils-Tränen ob ihres harten Loses vergössen", sollten sie mal darüber nachdenken, wie bei ihnen "feindliche Übernahmen" abliefen.

Oder wie Schwächere so lange mit allen Tricks des Mammons traktiert wurden, bis den Starken die "Sahnestücke zum Schnäppchenpreis" in den Schoß fielen.

- Die globale Regierung solle über genügend Geld verfügen, um Übernahmen rechtlich einwandfrei und sauber - und im Gegensatz zu "Mammon-Gepflogenheiten" - anständig abwickeln zu können.
- Auch das sei ein Merkmal eines veränderten, echt demokratischen Systems, in dem jeder "gleiches Recht" genieße.
- Es sei richtig, dass in den Grundstoff-Bereichen - durch einheitliche globale Ausrichtung - Markt-Wettbewerb entfalle. Den habe es aber auch unter Marktverhältnissen kaum gegeben. So glichen sich Treibstoff-Preise für den gesamten Verkehrs-Sektor teilweise um 1/10 Cent. Da hätten Börsen jeden "ach so wichtigen und Fortschritts-fördernden Wettbewerb" ersetzt. Längst nicht nur beim Spirit.

Verchiel:

Volkswirtschaft, Verstaatlichung, Privatisierung

Verchiel wiederholte seine mehrfach vorgetragene Ansicht: Das Scheitern des westlichen Markt-orientierten Wirtschafts-Systems habe letztlich seine Ursache in der Vernachlässigung volkswirtschaftlicher Belange. Zu Gunsten privater Profit-Interessen von wenigen Reichen.

Es sei ein "letzter neo-liberaler Exzess" gewesen, dass die Knechte der Reichen in den Regierungen, den Reichen den Zugriff auf öffentliche Bereiche ermöglichen mussten.
Zum schwersten Schaden der eigenen Bevölkerung. Obwohl sie sich zur Abwendung von Schaden vom eigenen Volk per Eid verpflichtet hatten.

- Öffentliche Wohnungs-Gesellschaften verscherbelt. Die Mieten gingen durch die Decke und wurden für viele unbezahlbar.
- Energieerzeuger verscherbelt. Die Verbrauchspreise vervielfachten sich – und unterlagen irrsinnigen Börsenspekulationen, die geeignet waren, ganze Volkswirtschaften zu ruinieren. Aber der Atommüll wurde für ein Trinkgeld aus der Portokasse verstaatlicht.
- Wasser, Post, Fernmeldewesen wurden zu "Rentenwerten" - sprich: Dividenden-Goldgruben. Und die Verbraucher zahlen permanent steigende Gebühren.
- Aus einer Krankenversicherung und einigen Ersatzkassen machten sie über hundert. Deren Kosten mussten die Versicherten mit steigenden Beiträgen und Zusatzbeiträgen blechen– und gleichzeitig zunehmend mangelhafte Medizin-Versorgung hinnehmen.
- In Krankenhäusern mussten unrentable, arbeitsintensive Stationen schließen. Beispielsweise Kinderstationen.

In der Pandemie-Situation 2021 konnten **86 %** aller Krankenhäuser ihre Intensivkapazitäten nicht voll nutzen, weil ihnen das Personal weggelaufen war. (*Quelle aerzteblatt.de vom 3.11.2021*). Wegen Lohndrückerei und Arbeitsüberlastung zu Gunsten der Aktionäre. Und so weiter.

Neo-liberale Privatisierung habe für die Menschen nur Nachteile ergeben. Sie gehöre sämtlich rückgängig gemacht. Und zwar durch Erstattung der Gefälligkeits-Kaufpreise.

Eine gesunde Wirtschaftsstruktur verfüge über einen gesunden mittelständisch-menschlichen Bereich.

Im Gegensatz zu Großbetriebs-Strukturen sollten den gewerblichen Dienstleistungs- und verarbeitenden Sektor genossenschaftlich oder privat organisierte Betrieben bilden.

Geleitet von unternehmerischen und fachlichem Können, Elan und Idealismus und der Allgemeinheit verpflichtet
sollte wieder das neu entstehen, was neo-liberale Profitgier abschaffte:

Qualitatives, nachhaltiges Denken, Nachfrage-orientiertes, individuell ausgerichtetes Angebot, Dauerhaftigkeit des Produktes, Ideenreichtum, persönliches Engagement für Kunden-Zufriedenheit,

statt Leistungs-Minimierung zur Profit-Maximierung.

Fachgerechte, statt Profit-orientierte Beratung. Und so weiter.

Also, die guten und erhaltenswerten Standards echter Marktwirtschaft mit prinzipieller sozialer und volkswirtschaftlicher Verantwortung - im Gegensatz zum betriebswirtschaftlichem Egoismus bisheriger Konzern-Giganten.

Auch als globales Modell geeignet.

127 von 193 UN-Staaten lägen unter dem bescheidenem Welt-Pro-Kopf-BIP von **11.429 \$**.

Diese seien vorrangig die Zielgruppe für "Hilfe zur Selbsthilfe." Allen diesen Ländern nützen hochtechnologische Systeme, die Arbeit ersetzen, überhaupt nichts. Da zähle schließlich jeder neue Arbeitsplatz für Menschen.

Außerdem sei davon auszugehen, dass angesichts zu erwartender Änderungen, bereits jetzt eine globale industrielle Über-Kapazität bestünde.

Denn dass 25 Jahre Mindest-Garantie auf alle Verbrauchsgüter schon deswegen kommen werde, weil die Rohstoffe immer knapper und teurer würden, sei in jedem Fall sicher.

Wenn Produkte zehnmal länger hielten, ergäbe das einen Umsatz-Rückgang **von 90 %** bei den bisherigen Zielgruppen.

- Wenn die "übrigen 90 %" Ressourcen für den wirtschaftlichen Aufbau der unterentwickelten Länder genutzt würden, ergäbe dieses einen gewaltigen Entwicklungs-Schub –
- bei gleichbleibenden Ressourcen-Verbrauch..

Teurere Rohstoffe führten dazu, überlegter, weniger, aber hochwertig zu kaufen, statt viel obsoleszenten Wegwerf-Plunder.

Aus all diesen Gründen müsse, bei den **127** von **193** hilfsbedürftigen UN-Staaten, ausschließlich der Focus bei "Hilfe zur Selbsthilfe" auf solchen mittelständischen Bereichen und Strukturen liegen. Kerubiels folgendes Referat werde sich mit der Struktur der künftigen Arbeitswelt näher befassen.

"Uns war wichtig, die neue Linie der Menschlichkeit, durch eine menschlich orientierte Regierung, die kein Knecht des Kapitals ist, zu skizzieren.

Für alle Menschen, mit Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit statt mit egoistischer Kälte, Gier um Profit."

22.6.1.

"Ein unverletzliches und heiliges Recht."

"Da das Eigentum ein unverletzliches und heiliges Recht ist, kann es niemandem genommen werden, wenn es nicht die gesetzlich festgelegte, öffentliche Notwendigkeit augenscheinlich erfordert und unter der Bedingung einer gerechten und vorherigen Entschädigung."

(Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26.8.1789 – Artikel 17)

Verchiel zum Thema Eigentum

Er möchte sich – in diesem Zusammenhang - näher mit dem Begriff "Eigentum" befassen. Das bedürfe einer deutlichen Aussage und ehrlichen Antworten;

weil die Sprachrohe mit ihren Totschlagsargumenten, wie

"Enteignung" - schon darauf lauerten, losgeifern zu dürfen.

Niemand von der Gruppe habe von "Enteignung" gesprochen oder wolle dieses irgendwie lancieren.

"Wir übernehmen nicht die Regeln ihres Systems, um ihr System zu ändern", habe Terrathel gesagt.

Der Artikel 17 der Menschen- und Bürgerrechte sei Bestandteil vieler bürgerlich-demokratischer Verfassungen.

Was "öffentliche Notwendigkeit augenscheinlich erfordere",
dürften wohl, angesichts hier vorgetragener Fakten zum Zustand
der ruinierten Schöpfung Erde,
und der dargelegten Sackgassen, in denen sich yesterdays systems befänden, keine Zweifel bestehen.
Und dass wir hier ordnungsgemäße Entschädigungen vorsehen,
belege das Protokoll.

Eigentum versus extremer Reichtum.

Er wolle nicht näher auf die Diskussion eingehen, die die Gruppe führte, was "Eigentum" von "extremen Reichtum" unterscheide - und wie – und wodurch - dieser entstanden sei.

**Eigentum sei dann rechtmäßig entstanden, wenn es,
ordentlich versteuert sei und
wie ein Häuschen, - öffentlich einsehbar -
ordnungsgemäß im Grundbuch stehe.**

Ordentlich versteuert, wie das Häuschen der Schwachen?

*"Was sind aber hunderte Milliarden Schwarzgeld,
das 'dieses verachtungswürdige super-reiche Gesindel'
jährlich der Steuer asozial hinterzieht
und in Steueroasen parkt?"*

Der Steuer gegenüber behaupten diese Asozialen, dass sie das Geld nicht eingenommen hätten. Sonst hätten sie es ja – wie jeder anständige Staatsbürger – ordentlich versteuert.

Wie sei das bei Dieben, die nicht nachweisen können, dass sie
ihre Beute rechtmäßig erwarben?

Ihnen würde die Beute abgenommen. Nicht zum Teil,
sondern ganz.

Und so habe man mit Steuerbetrügern zu verfahren, deren ange-
richteter Schaden keinen Vergleich mit dem eines gewöhnlichen
Diebes zulasse.

Die Menschenrechte schützen keine Steuerbetrüger.

Die Menschenrechte meinten sicher nicht, dass "gerechte und
vorherige Entschädigung" der Geldwäsche für kriminelle Steuer-
hinterzieher zu gelten habe.

Die Mütter und Väter der Menschenrechte ahnten 1789 bestimmt
nicht, welch perverser, bourgeoiser Reichtum sich durch die re-
volutionär erkämpfte "Freiheit" entwickelte. - Durch Entstellung
von "Freiheit" entstand der perverse Reichtum Weniger.

**Der derzeitige Reichtum von einigen extrem-reichen Einzelpersonen
übertriffe zusammengerechnet den Reichtum des geköpften
XVI. Ludwigs von Frankreich und aller seiner mit-geköpften Adligen.**

Die Gruppe habe das System Singapurs, zur Bildung von Ver-
mögen durch Wohneigentum, - mittels Mietkauf - als Vorbild für
globale Umsetzung empfohlen (*Siehe auch Kapitel 23.4.7.*).

Besonderen im Hinblick auf gesplittete Eigentumsverhältnisse:

- Der Grund und Boden verbleibt im Besitz der Gemeinschaft,
sei sie nun staatlich oder später global.
- Dadurch können selbst geringere Einkommen Vermögen
durch Wohneigentum bilden, das kein Bodenspekulant sinn-
los verteuert.

Fazit:

**Die Gruppe bekannte sich einstimmig zur Rechtmäßigkeit
rechtmäßigem Eigentums.**

(Vermögenssteuer siehe Kapitel 22.7.1. Menschlich und global: Der "Globo-Fond".)

Das globale Geld der menschlichen Würde.

Machtmittel der Reichen -
oder Segen für die mündige Menschheit?

Der Sprecher des ersten Tisches:

Wie eine globale Regierung, sei, angesichts der globalen Machtaus-
übung des Kapitals,
eine globale Währung längst schon überfällig.

Wie beim Fehlen der globalen Regierung, nutze das Fehlen ei-
ner globalen Währung nur den derzeitigen Nutznießern des Sys-
tems.

- Dass dieser Zustand allgemein gerecht sei, wagten wohl
nicht einmal dessen Nutznießer zu behaupten.

***"Geld an sich ist ein neutraler Wert. Man könnte sogar von
einem 'wirksamen Ordnungsfaktor' sprechen.***

***Geld an sich ist nicht schmutzig. Geld wird schmutzig, wenn es
in schmutzige Hände gerät.***

***Geld kann zum Segen werden. Wenn es helfende Hände
geben. Es kann gezielt allen Menschen dienen.***

***Geld war zu lange das Machtmittel der starken Mächtigen. Zu
lange konnten sie es – nach ihren Regeln - schmutzig machen."***

Was ist denn eigentlich Geld?

Heutiges Geld bezeichne man – aus nicht nachvollziehbaren
Gründen – als "Fiat Geld". (lat. "fiat" "Es sei getan! Es geschehe! Es werde!").
Das Gegenteil von Fiat Geld sei Warengeld. Solche Waren seien
Gold und Silber, in manchen Regionen Reis. Und nach dem
2. Weltkrieg waren es Zigaretten. Die Waren stellen neben dem
Tauschwert einen Realwert dar.

Lange Zeit diene Gold irgendwie als Zahlungsmittel; oder als
Hintergrund-Sicherheit papierener Zahlungsmittel.

"Die Goldmenge sei begrenzt und verhindere somit inflationäre Aufblähung und Entgleisung des Wirtschaftslebens. Gold gewährleistete feste Wechselkurse und Stabilität."

Anfang des 21. Jahrhunderts – angesichts "irrsinniger Geldflutungen der Märkte durch Zentralbanken" – und zweistelligen Inflationsraten - mute diese Theorie regelrecht steinzeitlich an.

In der Tat habe Gold zwar feste Wechselkurse geschaffen, war aber hinderlich bei starkem Wirtschaftswachstum. Die Goldmark des deutschen Kaiserreiches ab 1871 bekam damit zunehmende Probleme.

Unrecht hatten die Befürworter der Golddeckung trotzdem nicht. Durch die begrenzte Goldmenge habe Ordnung im Geld- und Finanzwesen bestanden.

Im Gegensatz zum derzeitigen höchstgefährlichem Chaos.

Bezeichnend sei, dass damalige europäische Weltmächte vom Gold Abstand nahmen, als sie sich mit ihrem ersten Weltkrieg ins Chaos stürzten. 1914 war Schluss mit Gold. Im deutschen Kaiserreich, wie beim britischen Pfund, das bis dahin als Welt-Währung gegolten habe.

Der erste Weltkrieg verschlang Unsummen, die längst nicht mehr Goldbestände deckten.

Aus reichen Weltherrschern seien Schuldner geworden.

Nur der Dollar verfügte noch über eine Golddeckung - und stieg auf.

1973 sei das Gold-gedeckte Dollar-Leitwährungs-System zusammengebrochen; - wegen zunehmendem Welthandel, der sich jedoch sehr ungleich auf die Staaten verteilte.

Hauptgrund war aber wieder ein Krieg; der Vietnamkrieg. Der verschlang Unsummen an Dollars. Da passte nichts mehr. Mit Gold war Schluss.

Die braven Dollar-Vasallen erklärten sich einverstanden, dass der Dollar so etwas wie eine Leitwährung bleibt. Aber ohne Gold.

(Quelle und weitere Infos: Wikipedia-Bretton-Woods; Wikipedia-Fiatgeld: Wikipedia-Leitwährung; Deutsche Welle 13.3.2021-Dollar, Euro Yuan. Das Rennen um die Leitwährung. Deutschlandfunk-15.3.2021- Dollar, Euro, Renminbi und die Zukunft der Leitwährung; Gabler-Wirtschaftslexikon; Wirtschaftswoche-29.7.2020-Goldstandard- Mar-a-Lago statt Bretton Woods?; Wikipedia-Bitcoin; Wiener Zeitung-9.11.2007-Als das britische Pfund den Status als Leitwährung verlor; Wikipedia-Währungen)

Er verwies auf seine vorangegangenen Ausführungen der hemmungslosen Machenschaften des deregulierten Mammons.

(Siehe Kapitel 17.2.3.).

Er sprach von den unsinnigen Geld-Spielereien vor und nach 2008. Vor denen viele wirkliche Fachleute Angst bekamen. Was wohl einer der Gründe des Aufstieges von privaten Kryptowährungen gewesen sei. Der Bitcoin beispielsweise hatte ganz entfernte Ähnlichkeit mit dem Gold. Er verfügte über eine definierte begrenzte Höchst-Menge von Einheiten.

Seit 1973 gäbe es eigentlich keine Leitwährung mehr. Aber einen "starken" Dollar.

Theoretisch sei eine Leitwährung ein anerkanntes internationales Zahlungsmittel. Das Zahlungsmittel soll dauerhaft und wertbeständig sein, sowie den Grund-Wert zur Kurs-Ermittlung aller anderen Währungen darstellen.

Das gelte derzeit noch für den Dollar. - Theoretisch!

Angeichts der Eskapaden des US-Präsidenten Trump bekamen Anleger Bedenken hinsichtlich der Wertbeständigkeit ihres Dollar-Vermögens. Zeitweise entstanden Überlegungen nach Alternativen zum Dollar als Leitwährung. Euro? Yen? Pfund? Yuan?

Der Faktor "Devisenreserven" habe jeden abgehobenen Träumer auf den Teppich zurückgeholt. Reserven also, die nationale Notenbanken horten, um damit am Devisenmarkt für ihre Währung intervenieren zu können.

Mit **59,23 %** herrsche hier einsam und unangefochten der Dollar.
 Mit **20,54 %** folge der Euro, dem immer noch das Image einer Regional-Währung anhafte. (*Quelle Statista Devisenreserven 2021*)

Mit großem Abstand folgten dann das ehemals herrschende britische Pfund, der japanische Yen und der chinesische Yuan.

Der Anteil des Yuan liege bei **2 %**.

Selbst wenn China wirtschaftlich die USA überholt habe, könne es bei der Währung dauern.

Die Wall Street verstehe schließlich einiges vom Geschäft.

Die Weltmacht USA und die Weltmacht Dollar.

Die Weltmacht USA kennzeichne ihre imperiale Macht.
 Diese Macht werde getragen von vermeintlich stabilen Verhältnissen, einer vermeintlich starken Wirtschaft, einer vermeintlich starken Währung und einer starken Armee.

In beiden Weltkriegen war der Eintritt der USA Kriegsentscheidend – abgesehen von der Sowjetunion im 2. Weltkrieg, die kurzzeitig zur Konkurrenz-Weltmacht aufstieg, dann aber gegen die USA verlor.

- Mit der Weltmacht USA begann die Weltherrschaft oder der Imperialismus der Wall Street und des Dollars.

(Siehe Kapitel 12.5.3. – **Buchempfehlung:** Michael Hudson "Finanzimperialismus" ISBN 978-3-608-94753-3)

Wie stabil und Zukunfts-sicher sind die USA wirklich?

Er bezog sich auf Sabraels Tabelle der "kranken Konsum-Organie in den USA", die er ausführlich behandelte. (Kapitel 18.2.1.)

4,3 % der Weltbevölkerung verkonsumieren **17 %** des Welt-Bruttoinlandsproduktes (BIP). Das seien **14 Billionen \$**, oder **68,3%** des US-BIP von **20.5 Billionen \$** (*Datenbasis 2018*).

Die gesamte US-Industrie-Produktion läge gerade mal bei knapp **3,7 Billionen \$** oder bei kaum **19 %** des BIP. Die Exporte – einschließlich der hohen Ausfuhren nach Kanada und Mexiko – betrugen kümmerliche **1,66 Billionen \$**.

Die **14 Billionen \$** der US-Konsum-Orgie entsprächen etwa dem BIP Chinas. (*Quelle: FINANZMARKTWELT- 6. September 2019*)

China arbeitet. - Die USA konsumieren.
Staatsausgaben erhöhen – Steuern für Reiche senken.
Die Staatsverschuldung der USA steigt und steigt und steigt.

"Die Staatsverschuldung der USA hat sich gegenüber dem Vorjahr um circa **4,8 Billionen US-Dollar** auf insgesamt geschätzt rund **27,98 Billionen US-Dollar** im Jahr 2020 erhöht.

Für das Jahr 2021 wird die Staatsverschuldung der USA auf etwa **30,57 Billionen US-Dollar** prognostiziert.

Die Vereinigten Staaten weisen in absoluter Höhe die höchste Staatsverschuldung weltweit auf. Die USA sind zwar auch die mit Abstand größte Volkswirtschaft der Welt.

Die Höhe der Staatsverschuldung übertrifft jedoch bereits die Wirtschaftsleistung."

(*Quelle: Statista 9.11.2021-Staatsverschuldung der USA bis 2026*)

Im Ranking des größten Bruttoinlandsproduktes BIP belegten die USA mit **20,9 Billionen \$** Platz eins. Mit einem BIP von **14,9 Billionen \$** folge China auf Platz zwei. (*Quelle: Statista-18.11.2021-Ranking der 20 Länder mit dem größten Bruttoinlandsprodukt BIP im Jahr 2020*)

**Da würden Konsumorgien in gigantischen Ausmaßen
abgezogen. Auf Pump, mit dem Geld anderer.**

"Doch was sind denn 30 oder 35 Billionen Staatsschulden gegen 705 Billionen \$ Spielgeld der Zocker-Banken, die sich auf eine Billiarde \$ Dollar zubewegen?"

"Das irre Spielcasino" <i>(Daten aus 2017 – Siehe Kapitel 17.2.5.)</i>	
5	Billionen \$ ist die Summe allen globalen Bargeldes.
75	Billionen \$ ist die globale Wirtschaftsleistung. (Alle Waren und Dienstleistungen der Real-Wirtschaft.)
200	Billionen \$ betragen die globalen Schulden.
705	Billionen \$ ist der Wert aller Finanz-Derivate (Spekulative Finanz-Wetten).
Quelle und mehr empfehlenswerte Infos:: SWR Doku: Die große Geld-Flut Wie Reiche immer reicher werden.	

Der Sprecher des ersten Tisches:

"Das Fachwissen unserer Fachabteilung war angesichts der hier vorgetragenen Zahlen nicht in der Lage, eine Formel zu finden, wie die aufgelaufenen Schuldenberge getilgt werden könnten...."

"... Unter 'Fiatgeld' ist somit zu verstehen,

- dass es durch nichts Reales gedeckt und abgesichert ist,
- dass der Umgang damit in verantwortungsloser Lässigkeit erfolgt, die scheinbar davon ausgeht,
- dass die Schulden bereits schon so hoch sind, dass sie sowieso niemals mehr beglichen werden können.
- Der Geldwert hängt nur noch von der Leistungsfähigkeit der Geld-Druckmaschine ab. –

Eventuell noch vom blinden Vertrauen der gutgläubigen, träumenden Gläubiger in eine kranke Währung."

Die Macht ihres Geldes nennen sie "Kräfte des Marktes".

Dennoch gelang es diesen "Kräften" nicht, Währungskrisen zu verhindern, die meist von habgierige Spekulationen ausgingen.

Er erwähnte die Dollarkrise 1971*), die Tequila-Krise Mexiko 1994*), die Asien-Krise 1997*), die Brasilien-Krise 1999*).

()=Mehr Infos: Wikipedia-); Spiegel 22.8.1971 "Der Offenbarungseid"; WELT.de 18.8.2022: "So kippte der Goldstandard und führte zur 'Nixon Geldklemme' ")*

George Soros - ein Spekulant, eventuell mit Unterstützern - habe 1992 erfolgreich gegen das Britische Pfund spekuliert.

Nach der Finanzkrise 2008 hätten sich einige Finanzhaie auf den

Euro gestürzt, konnten aber - unter anderem durch Geldflutungen - abgewehrt werden.

Die "Kräfte des Marktes" regelten die Interessen der Starken an ihren Börsen. Selbstverständlich nach den Regeln der Starken.

- Mit der Macht ihrer Börsen und den Regeln ihrer Börsen, bestimmen sie den Wert aller vermeintlich schwächeren Währungen.
- **So könnten sie Währungen schwach halten.**
- Schwache Währungen bedeuten, dass die Schwachen, die weltweit billig für den Wohlstand der Starken schufteten, immer schwach blieben.
- Oder bettelarm blieben, obwohl sie die Starken mit ihren billigen Rohstoffen verwöhnten.

"Weil ihr Geld nichts wert ist. – Nach den Regeln der Starken."

Mit der Real-Wirtschaft - sogar mit Nahrungsmitteln - trieben sie weltweit ein "ähnlich mieses Spiel". Man könne das an den täglichen Börsenkursen ablesen. Preise für Nahrung in Abhängigkeit von gewissenlosen Spekulanten sei eine Schande des Systems!

Der Börsenwert eines Unternehmens errechne sich aus dem an der Börse gehandelten Kurs, multipliziert mit allen im Umlauf befindlichen Aktien.

Der Dow Jones Global-Titans-50-Index beinhalte die 50 größten globalen Konzerne. Die Exxon Esso Mobil Corporation liege mit einem Börsenwert von etwa **260** Milliarden \$ ganz vorn. Fällt der Kurs am nächsten Tag moderat um **2 %** sei der gesamte Konzern nur noch **254,8** Milliarden \$ wert.

*"Von einer Börsensitzung zur nächsten verliert ein solcher Welt-Konzern **5,2** Milliarden \$ an Wert. Ist so etwas irgendwie logisch nachvollziehbar?"*

Diejenigen, die sich hinter den 'Kräften des Marktes' verbergen, sprechen von 'Einflüssen, Tendenzen, Einstufungen, Analysten-Einschätzungen, Analysten-Kommentaren, Analysten-Meinungen sowie Analysten-Empfehlungen.'

Das bedeutet:

- **Meinungen bilden Fakten,**
- *die wiederum bilden reale Werte.*
- *Der Wert realer Werte unterliegt also nur den Spielereien nach ihren ulkigen, fragwürdigen Regeln.*
- *Die ganze Spielerei wird zusätzlich angetrieben von Ego, Gier und angestachelter Hysterie.*

Zusammenfassend: Das also ist ihr krankes Geld.

-
- *Die Märkte werden mit Unsummen Geld geflutet um die Fiktion des Systems zu erhalten. **Aber: Je mehr Geld in Umlauf geworfen wird, desto wertloser wird es.***
 - *Die globalen Schulden betragen das Mehrfache der globalen Wirtschaftsleistung.*
 - *Die Luftnummern, die Zockereien, Geld aus Geld zu machen, hochriskante Finanz-Spielereien, übersteigen locker das Zehnfache der globalen Wirtschaftsleistung.*
 - *Banken produzieren ihr Geld selber und brauchen das Geld der Sparer gar nicht mehr.*
 - *Und Sparer träumen immer noch – vergebens - von Plus-Zinsen, die mindestens der Inflation entsprechen.*
 - *Sie glauben, dass ihr Erspartes sicher ist.*

**Und diese abgewirtschaftete Krankheit
beherrscht die Menschheit."**

22.7.1.

Das neue "Globo-Geld".

"Globo" sei nur der Arbeitstitel.

Diese ausführliche Vorbemerkung über derzeitiges Geld
habe er für nötig befunden.

Sie dokumentiere den Unterschied des "Globos" gegenüber den wilden Machenschaften des derzeitigen Mammons.

So, wie bisheriges Geld die Macht der Knechte des Mammons verkörperte,

***verkörpert das neue globale Geld die Verwirklichung
der Würde mündiger Menschen.***

Geld wird global zur Hilfe für alle Menschen!"

Die neue globale Regierung, die Camael und Verchiel eben skizzierten, agiere mit geänderter Zielrichtung.

Zielrichtung der neuen Regierung sei der Mensch, - beziehungsweise seien das alle Menschen des Globus, in gleicher Weise.

Dieser Zielrichtung unterliege das "Globo"-Geld. Und zwar ausschließlich dieser Zielrichtung.

Hinter der neuen Währung stünden keine gesteuerten Meinungen
oder eine völlig überschuldete Leitwährung,

**sondern der reale, gesamte materielle und immaterielle
Reichtum der Schöpfung Erde.**

Es sei das Vermögen, an dem alle Menschen beteiligt seien.

Daher sei der Geldwert, wie Gold, stabil und sicher.

Die globale Regierung verwalte diesen Reichtum.

Damit unterscheide sich diese Struktur vom derzeitigen Geld- und Währungs-System, mit dem Regierungen schwach, handlungsunfähig und Kapital-abhängig gehalten würden.

Angesichts anstehender schwerer globaler Probleme muss die globale Regierung stark sein. Gerade auch finanziell. Diese

Stärke garantiere ihre Verfassung und ihre starke Währung.

- Ohne sich Details nähern zu wollen, oder sich in Feinheiten einzumischen, seien die anstehenden gigantischen globalen Probleme Messlatte für die Ausrichtung der Währung.
- Es sei nicht zu viel verlangt, hier an einen gigantischen "Keynesianismus" zu denken.
- **Denn wer sonst, als ein sehr starker Staat soll, sehr schwere globale Probleme friedlich lösen?**
 - Der Kapitalismus, der Verursacher, hätte Jahrhunderte-lang Zeit gehabt und bewiesen, dass er es absolut nicht kann - und es auch gar nicht will.
 - ***"Angesichts der Sackgassen ist seine Zeit abgelaufen!",*** sagte er.

"Geld ist zu wichtig, um es allein Banken zu überlassen."

Der globalen Regierung gehöre wieder das Münzrecht und nicht mehr irgendwelchen Banken, die sich damit reich, unentbehrlich und systemrelevant gemacht hätten.

Das schließe auch die bisherige Absurdität aus, dass sich Staaten, per Kredit, ihr Geld, von Banken leihen müssten. Gegen Zinsen. Statt kostenlos von der eigenen Staatsbank.

Denn das Risiko für die Währung des Landes trügen nicht die Banken, die am Giralgeld und am Kreditieren super verdienten, sondern die Gesamtgesellschaft des Staatsvolkes.

(Siehe "Giralgeld" Kapitel 17.2.5.)

Als regelrechte Unverfrorenheit der starken Reichen

bezeichnete er das neo-liberale System der Staatsfinanzierung.

Denn was bedeute gebremste, viel zu geringe Staatseinnahmen durch zu niedrige Steuern?:

- Steuerersparnis für die Reichen.
- Und Zinseinnahmen der Reichen durch Kredite, die sie dem Staat gewähren, den sie vorsätzlich verarmt haben.
- ***"Gar nicht dumm gedacht - für die Reichen."***

Ebenso fragwürdig sei, eine Leitwährung, die real im Wettbewerb zu anderen Währungen stehe. Aber gleichzeitig den Grund-Wert zur Kurs-Ermittlung dieser anderen Währungen darstelle. –

- Das alles wäre mit dem "Globo" nicht mehr der Fall.

Ordnung statt wilder Unordnung.

Im Gegensatz zu derzeitigem Geld müsse beim "Globo" Ordnung herrschen.

Weil Unordnung, Inflation, Wertverlust und Finanzkrisen aller Art stets die Schwachen und Besitzlosen in der Gesellschaft trafen, während der Besitz der Besitzenden dadurch an Wert gewann.

- Hochriskante Geld-Spielereien gäbe es mit dem Globo nicht mehr. Zockereien müssten verboten sein.
- Börsen gehörten abgeschafft. Die Regierung und das Parlament legten die Preise aller Produkte und Werte fest, die bisher an Börsen gehandelt wurden, also Rohstoffe, Nahrungsmittel, Betriebe.
- Das Volk bestimme als Souverän – und nicht irgendwelche interessengeleiteten Börsen oder imaginäre Märkte.

Die "erste Globo-Phase": Globales Buchgeld.

"Wir waren uns einig, dass die schlagartige Einführung einer globalen Währung auf dem gesamten Globus eine Unmöglichkeit darstellt. Dazu sind die wirtschaftlichen Verhältnisse viel zu unterschiedlich.

Daher muss eine stufenweise Einführung in mehreren, fein abgestimmten Schritten, stattfinden. Die volle Übernahme der Globo-Währung durch alle Staaten sei ein späteres Endziel.

Aber selbst die erste Phase des "Globo-Geldes", die Währung als Buchgeld - auf das alle Staaten des Globus Zugriff haben - wäre ein bedeutendes und praktikables Jahrhundert-Ereignis."

Dieses System sei bei der Einführung des Euros erfolgreich angewandt worden. Er wurde am 1.1.1999 als Buchgeld eingeführt. Am 1.1.2002 löste er, als offizielles Bargeld, die nationalen Währungen ab.

In dem wirtschaftlich wohlhabenden Europa dauerte das drei Jahre. Global werde das kaum in der zehnfachen Zeit zu schaffen sein.

- Aber schon die "erste Globo-Phase" sei geeignet die Ziele der globalen Regierung voll zu realisieren.

Der Globo biete bereits - wie der Euro in der Einführungsphase - eine Erleichterung und Stabilisierung des globalen Handels zu festen Wechselkursen. Das sei allerdings nur ein Neben-Aspekt.

Hauptsächlich – oder überwiegend - investives Geld.

Durch die angerissenen Aufgaben der globalen Regierung sei der Globo vorrangig Geld für globale Investitionen. Also beispielsweise:

- Sämtliche Maßnahmen der Beseitigung der Folgen der Klimakatastrophe und der globalen Prävention,
- globale Energie-Erzeugung und Verteilung, sowie Ausbau global-gleichwertiger Infrastruktur, Natur-schonend,
- sämtliche nachhaltigen Maßnahmen zur Erzeugung reichlichem, gesundem Wassers und reichlicher und gesunder Nahrung,
- sämtliche Maßnahmen des globalen sparsamen Rohstoff-Verbrauches, der Wiederverwendung, Neuentwicklung und der gerechten Verteilung.
- Übernahme aller Konzerne mit globaler Relevanz.
- Programme der "Hilfe zur Selbsthilfe" wolle er auch dann als "investiv" bezeichnen, wenn durch monatliche Bargeld-Zahlungen an die Ärmsten, Grund-Kaufkraft für den nötigsten Grund-Bedarf geschaffen werde.

Bliebe diese Kaufkraft nämlich im Lande der Armen, entstände sehr schnell eine mittelständische, arbeitsintensive Basis-Wirtschaft.

- **In reale Werte investiertes Geld ist sehr sicheres Geld.**

Binnen-Handel und konsumtives Geld.

Für Binnen-Konsum, Binnen-Dienstleistungen und überwiegende im Inland verbrauchte Produktionen finde die bisherige Währung Verwendung, bis sich das Land oder der Währungs-Raum (beispielsweise der Dollar-Raum oder die Euro-Zone) zur vollen Globo-Übernahme entschlöße.

- Gemeinsame Währung schließe perspektivisch Staatsgrenzen aus. Grenzen mutieren eventuell zu Verwaltungs-Bezirken mit Regional-Parlamenten.

Besondere Relevanz besäße dieser Aspekt für die eben angesprochenen armen Staaten, mit unterdurchschnittlichem Pro-Kopf-BIP, die durch den Globo extra gefördert werden müssen. *(Siehe folgenden Absatz in diesem Kapitel "Noch ein Unterschied".)*

Länder, die durch den direkt Globo gefördert werden, müssten - so lang die Förderung dauert - einen, für Fremd-Kapital unzugänglichen, geschlossenen Währungsraum darstellen.

Er brachte ein Beispiel einer - aus einer Überflutungszone - umgesiedelten Stadt.

- Die globale Regierung errichtet und bezahlt den Schutzdeich, die Meerwasser-Entsalzungs-Anlage, die Infrastruktur zur und in der Stadt. Sie bezahlt den Neubau von Gebäuden.
- Sie errichtet eine unterirdische Großanlage zur Nahrungsmittel-Produktion, in der jene Bauern arbeiten, die für die neue Stadt ihr Land verloren. *(Siehe Kapitel 22.6. und 23.4.3...).*

Der Aushub für die Großanlage diene dem Deich-Bau.

- Die Durchführung der Baumaßnahmen, der Bauausstattung und der Versorgung vor Ort erfolgt durch den betroffenen Staat, dessen Betriebe und deren Mitarbeiter.
- Die Durchführung der Stadt- und Umgebungsbegrünung leistet die ehemalige, umfunktionierte Armee des Landes.

Angesichts der Ressourcen-Knappheit bestünde für jedes globale Projekt ein General-Vorbehalt.

Bisher galten Vorbehalte einer soliden Finanzierung. Die Spiele bei begründeten, notwendigen Projekten, wie eben geschildert, eine sekundäre, oder sogar unerhebliche Rolle. Weil ausreichend Kapital zur Verfügung gestellt würde.

Primär müsse dafür ausreichendes Material vorhanden sein. Es gelte grundsätzlich, die negativen Folgen durch zu viel Geld und zu knappe Gegenwerte zu vermeiden. Um den Wert des Geldes aller Menschen zu schützen.

- Das gelte für alle globalen investiven Maßnahmen.
- Das gelte jedoch nicht für die Versorgung der Grundbedürfnisse aller Menschen.

Diese seien sicher durch die globale Regierung zu gewährleisten. Diese Gewährleistung sei schon mit derzeitigen Möglichkeiten gegeben. Mit den Möglichkeiten der globalen Regierung könnten sie massiv ausgebaut werden.

"Diesem Punkt habe die globale Regierung vorrangige Aufmerksamkeit zu widmen, damit hier keine leeren Versprechungen und Luftnummern entstünden."

22.7.2.

Menschlich und global: Der "Globo-Fond".

Der Sprecher des ersten Tisches:

Der "Globo-Fond" sei ein typisches Hilfsmittel im globalen und solidarischen Sinn für menschliche Hilfe zur Selbst-Hilfe.

Durch den gigantischen Ankauf von Konzernen durch die globale Regierung befänden sich riesige freie Geldmengen in Privatbesitz früherer Aktionäre. Ebenso die Geldmengen die Reiche weltweit in Steueroasen versteckten.

Dieses Geld könnte zu gefährlicher Über-Nachfrage nach Gütern und realen Werten aller Art führen.

Das sei zu verhindern, weil der Zustand geeignet sei, jedes Wirtschafts-System zu ruinieren. Besonders gelte das für ein System der knapp gewordenen Ressourcen.

Neben "der Hand der Regierung auf alle Grundstoffe" seien – zum Nutzen der Allgemeinheit - zusätzliche Sicherungen gegen die schädlichen Machenschaften des Mammons erforderlich.

Eine davon sei eine rigide Vermögenssteuer.

Auf alle globalen Vermögen, die über den Wert eines ordentlichen Einfamilienhauses hinausgehen, erhebt die globale Regierung eine Vermögenssteuer.

Sie beginne bei jährlich **5 %** und steige je nach Höhe des Vermögens. Das liege etwa auf der derzeitigen OECD-Linie. Mit Ausnahme besonders Kapital-devoter Knechte in der Regierung, die den Reichen diese Steuer schenkten, wie in Deutschland.

(Siehe Kapitel 22.7.1. Sogar Multi-Millionäre fordern: "Besteuert uns, die Reichen, und zwar jetzt.")

Statt der Vermögenssteuer

erziele der Kapitaleigner **0,2 %** Guthabenzinsen, wenn er sein Vermögen langfristig in den "Globo-Fond" einlegt.

- Für die Abfindungen durch die von der globalen Regierung erworbenen Konzerne sei diese Einlage verpflichtend.

Der "Globo-Fond" ist staatlich verbürgt. **0,2 %** sei eine ordentliche Rendite angesichts absoluter Geldwert-Stabilität.

Dieser Fond verleiht das Geld global an vorwiegend mittelständische Existenzen mit geprüftem Geschäftsmodell und geprüfter Bonität.

Geschäftsmäßiger privater Geldverleih sollten nicht mehr gestattet sein.

Auch globale Projekte

von der Meerwasser-Entsalzung, Wasserleitungs-Systeme, Nahrungsmittel-Produktions-Anlagen, Schutzdeiche, Renaturierungen, Wüstenbegrünungen, bis zu neuen Wäldern, und, und, und können damit finanziert werden.

Vorrangig soll das Programm für Länder mit unterdurchschnittlichem Pro-Kopf-BIP gelten. - Die Kreditzinsen betragen global **0,5 %**, plus einmaliger banküblicher Prüfungs- und Bearbeitungsgebühr bis maximal **2 %**.

Noch ein Unterschied.

Alle vorgetragenen Analysen und Prognosen hinsichtlich der für Menschen übrigbleibenden Arbeit, deuten auf eine extreme Arbeits-Verringerung hin.

Die reichen Länder würden relativ mühelos bedingungslose Grundeinkommen einführen können – hoffentlich auf demokratischer Basis und nicht im Stil der Diktatur des Kapitals.

Wie damit die über 80 % der armen Menschen in den armen Ländern klarkommen sollen, sei eins der Probleme, auf die der Kapitalismus absolut keine Antwort wisse.

"Das System der neuen Regierung und des Globo-Geldes hingen schon.

- *Alle die Armen, die im Monat weniger als 100 \$ verdienen, bekommen von ihren Staat 200 \$ geschenkt. Einkommen unter 500 \$ erhalten 100 \$.*
- *Verbunden mit der zwingenden Auflage, dass soweit irgend möglich, damit Nahrungsmittel gekauft werden, die im Land produziert wurden. Das Gleiche gilt für Textilien und sonstige Produkte des täglichen Bedarfs.*
- *Für Betriebe wird zwingend eine Mindest-Lohngrenze staatlich festgelegt sowie Preise festgeschrieben; damit "der Markt" oder "der Mammon" nicht das geschenkte Geld für sich abkassieren können.*

Was meine ich damit?

Hier wird nicht der Markt mit Geld geflutet, damit sich Banken, Extrem-Reiche oder Zocker noch reicher machen.

Hier geht es nicht um unvorstellbare Milliarden-Summen für Spielgeld. Für diese hochgefährlichen Spielereien hatte 'der Markt' ja bisher Geld in Hülle und Fülle. - Oder ebenso für Über-

Rüstung.

- *Hier geht es um Geld, damit Kinder das Kindesalter gesund überleben - und in die Schule gehen können.*
- *Hier geht es um Geld für Menschen, die, von unten, endlich ein bescheidenes Leben aufbauen können.*
- *Dieses Geld, das Arme sofort wieder ausgeben, landet nicht in Aktien oder Derivaten, sondern fließt postwendend in die heimische Wirtschaft zurück, die damit zur wirtschaftlichen Verbesserung der Gesamtlage beiträgt.*
- *Dieser wirtschaftliche Aufbauprozess muss vor den 'Vandalen des Mammons' geschützt werden, indem ihnen der Zugang zu diesen Ländern verwehrt wird.*

Ich zeige damit, dass es möglich ist, mit Geld menschlicher umzugehen, als im derzeitigen Casino-Chaos.

Wenn es um Menschenleben und Menschenwürde geht, muss endlich Schluss sein, mit den bisherigen Machenschaften des Mammons. Weil es nicht normal ist, dass es Wenigen durch das Elend Vieler gutgeht."

Sorgfältig geplante, begleitete und streng überwachte "Globo"-Hilfsprogramme an arme Staaten, als "Hilfe zur Selbsthilfe", seien für diese Staaten wirtschaftliche Aufbauprogramme.

Für solche Programme müssten sehr reichliche Mengen an "Globo" zur Verfügung stehen.

- Und zwar so lange, bis solche Staaten aus eigener Kraft – aber mit intensiver, zielgerichteter, neutraler Hilfe – den Anschluss an den Welt- Durchschnitt erzielt hätten.

Das bedinge mehr oder weniger lange Übergangsfristen,
bis ein Land - oder eine Währungsregion - ganz auf den "Globo" umstellt.

**Und das könnte - nicht nur währungsmäßig - ein globales
Zusammenwachsen ergeben.**

Dem Beispiel der Euro-Zone folgend, böte es sich an für
Mittel- und Südamerika,
ebenso für große Bereiche in Afrika,
Vorderasien mit Nordafrika,
für die Anrainerstaaten der beiden Mächte China und Indien,
und so weiter.

Maßgeblich müsse dafür nicht nur der wirtschaftliche Stand einzelner Staaten oder Staatengruppen sein.
Sondern auch kulturelle und ethnische Eigenheiten, damit von vornherein eine friedliche Gemeinschaft die Basis des Gemeinwesens darstellt.

***"Wenige Änderungen könnten viel verändern.
Die Änderung beginnt beim Menschen – und durch den
Menschen.***

***Die vielfach dargestellten und erörterten existenziellen globalen
Probleme sind lösbar. - Friedlich lösbar.
So, oder mit ähnlichen Maßnahmen.***

***Jedoch nicht mit Kosmetik und unverbindlichen Sonntagsreden.
Sondern mit dem Mut zu zeitgemäßer Veränderung.***

Kerubiel wird näher auf den geänderten Lebensstil eingehen."

23.

Die mögliche menschenwürdige Zukunft.**Die Referate unter Leitung des Kerubiel.**

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

in Kapitel 16.2. schilderte ich, mit welcher Zuneigung Kerubiel Euch Geschöpfe, als die Ebenbilder des Schöpfers darstellte. Und die durchaus realisierbaren Ideen des Sabrael kennt Ihr ebenfalls.

Ähnlich deutliche Sympathie prägten die folgenden Referate des - von der Gruppe erarbeiteten – Szenarios für die kommenden irdischen hundert Jahre.

Kerubiel begann die Ausführungen.

Während er sprach, sahen wir zahlreiche Szenen von Euch Menschen. Liebevoll in Alltäglichkeiten Eurer Zukunft. Ohne in das Schnulzige abzugleiten.

Für Eure Zukunft konnte für ihn nur Zuversicht gelten.

Getragen von seinem unerschütterlichen Vertrauen in das Gute im Menschen und dessen Fähigkeiten, sich trotz aller Probleme fortzuentwickeln und sich gegen alle Schwierigkeiten zu behaupten.

- Was es, in den auf Euch zukommenden, vielen, schweren Problem-Situationen, wieder zu beweisen gelte.

Er referierte ausführlich über Bemühungen der Unzähligen, die Verhältnisse in allen Bereichen Eures Seins zu verbessern.

"Der Club of Rome beauftragte Dennis Meadows mit der Erarbeitung einer Rechner-gestützten Zukunfts-Prognose für die Schöpfung Erde. Unter Mitwirkung seiner Frau Donella und des Norwegers Jørgen Randers veröffentlichte er 1972 seine Studie 'Die Grenzen des Wachstums'.

Von mancher akademischen Arroganz abschätzig belächelt, kritisierte **Erich Fromm** sehr früh die Fehlentwicklungen einer auf

Dominanz des Mammons und des Habens ausgerichtetes westlichen Gesellschaft.

- *Sein sozial-psychologisches Hauptwerk 'Haben oder Sein' erschien 1976 und erreichte weltweit Millionen-Auflagen, -*
- *und es hat auch unsere Gruppe stark beeindruckt.*
- *Auch 'Die Grenzen des Wachstums' erreichten Millionenauf-lagen und wurden in 29 Sprachen übersetzt.*
- *Zig-Millionen Menschen waren und sind also von diesen Ideen begeistert.*

Dem begegnete Ignoranz beim Regierungshandeln, das die Starken dirigierte. Heute, wie damals. - Denn wie erging es der Lehre unseres Bruders? - Zwei Jahrtausende lang?

Auch wenn Ignoranz Propheten ins Abseits kaltstellt, erledigt sich ja deren Thema nicht.

- **Irgendwann erwacht Ignoranz ratlos in Sackgassen.**

*50 Jahre nach den ignorierten 'Grenzen des Wachstums'
meint Dennis Meadows:*

'Der westliche Lebensstil wird nicht mehr lange fortbestehen.'

(Süddeutsche Zeitung – Magazin 7/2022)

(Quellen und weitere lesenswerte Infos:

*Wikipedia-Club of Rome; jenni.ch/club-of-rome; Wikipedia-Dennis L. Meadows;
Wikipedia-Exponentielles Wachstum; Wikipedia-Die Grenzen des Wachstums;
<https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/die-grenzen-des-wachstums/7825>;
Wikipedia-Erich Fromm; Wikipedia-Humanismus-5.4. Erich Fromm).*

**"Wenn die Menschheit wartet,
bis die Belastungen und Zwänge offen zutage treten,
hat sie – wegen der zeitlichen Verzögerungen im System –
zu lange gewartet."**

(Club of Rome - Die Grenzen des Wachstums - Seite 164)

Kerubiel:

*"Natürlich haben die Starken schon zu lange gewartet.
Bereits jetzt steckt ihre Ignoranz mit
'Belastungen und Zwängen' aller Art, in Sackgassen."*

- Die Verknappung der Rohstoffe, sei eine normative Kraft des Faktischen,
 - besonders beim lebensnotwendigen Rohstoff Wasser,
 - allgemeine klimabedingte Verknappung von Nahrung,
 - die globale Überschuldung,
 - die zunehmende Ungleichheit der Lebenssituationen,
 - das unerfüllte kapitalistische Versprechen "Wohlstand für Alle",
 - die Ausbreitung künstlicher Intelligenz und Roboterisierung
 - sowie die Folgen der Klimakatastrophe - Und so weiter!
-

"Das waren einst Prognosen. Jetzt sind das Fakten.

Auf diese Fakten wird man reagieren müssen. - So oder so.

- *Entweder vorausschauend. So bald als möglich. Um den Schaden so gering als möglich zu halten.*
 - *Oder später. - Wenn es vielleicht zu spät ist.*
-

Dennoch:

*Bei aller Skepsis, was irdische Zukunft betrifft,
und bei aller vorsichtigen Distanz zu Vorhersagen,
liegt in jeder Veränderung auch die Chance zum Besseren.
Sogar in Klima-bedingten Katastrophen,
die weiter zunehmen werden.*

***Das hat unsere Gruppe versucht, in das folgende
Zukunfts-Scenario einzuarbeiten."***

23.1.

Wohlstand oder Wohlergehen?

Kerubiel:

"Wir können gern über die Fiktion 'Wohlstand' diskutieren."

Obwohl der monetäre Aspekt längst nicht der gravierendste sei, passe er sich irdischer Normalität an - und beginne damit.

Selbst der Wohlstand der G-7-Wohlstands-Länder sei ja nicht der Wohlstand aller Menschen, den die System-Propaganda hochjubelt.

- *"Es ist der Wohlstand der Reichen, der Super-Reichen, der Extrem-Reichen und der Pervers-Reichen. Letztere leisten sich zig-Millionen teure Wochenend-Trips ins All, weil sie mit ihrem Geld absolut nicht mehr wissen, was sie damit anfangen sollen. Das ist perverse Dekadenz, die an den Untergang Roms erinnert.*
- *Es ist das stark unterschiedlich-aukömmliche Leben der Lohnabhängigen, das bestimmt nicht immer Wohlstand ist.*
- *Einigen geht es richtig gut. Unbestritten. Das sollte man, zu Recht, Wohlstand nennen. Jene also, die mehr als 60.000 € in Europa verdienen, leben unbestritten in Wohlstand. (Stand 2020).*
- *Manchen ging es schon mal besser – darunter vielen Mittelständlern -*
- *und manche kommen gerade mal so über die Runden.*
- *Viele können sich keine 'großen Sprünge' leisten.*
- *Bei zu vielen ist das Geld vor Monatsende alle.*
- *Und es gibt den zunehmenden Anteil von Armen trotz Arbeit, den Mehrfach-Beschäftigten und sonstigen Selbstausschneidern, ehemaligen Mittelständlern, sowie Rentnern in Altersarmut. Und die Vielen, die ganz unten gelandet sind.*
- *Im 'G-7-Wohlstands-Land' USA nimmt die Zahl derer zu, die im Auto wohnen oder in Zeltstädten, weil sie die Miete nicht*

mehr aufbringen können." (Siehe Kapitel 18.2.4. und 19.7.)

In Folge der sich immer weiter öffnenden 'Einkommensschere' seien nur die wirklich Reichen immer reicher geworden.

- Millionäre nähmen zweistellig zu.
- Dazu zählten aber kaum Lohnabhängige aus der Mitte.

Sogar über 100 Multi-Millionäre fordern mehr Steuern:

"Mehrere internationale Organisationen und Millionäre haben eine **Reichensteuer zur Pandemiebekämpfung vorgeschlagen**.

"Während Milliarden von Menschen während dieser Pandemie ums Überleben kämpfen, gerät das Vermögen der Milliardäre außer Kontrolle. Das kann nicht gerecht sein", erklärte die Koordinatorin der Aktivistenbewegung Fight Inequality Alliance, Jenny Ricks.

.... So könnten laut einer Schätzung jährlich gut **2,5 Billionen Dollar** eingetrieben werden – um etwa Ungleichheit und Corona-Folgen einzudämmen." (*Spiegel 19.1.2022*)

'Besteuert uns, die Reichen, und zwar jetzt', fordert eine Gruppe von Millionären. Mit einer Vermögenssteuer von **zwei bis fünf** Prozent im Jahr könnte Ungleichheit verringert, Armut bekämpft sowie die öffentliche Gesundheitsversorgung und Bildung finanziert werden."

(*WELT 19.1.2022*)

(Quellen und sehr aufschlussreiche Infos: Tagesspiegel vom 19.1.2022 und WELT-Wirtschaft 19.2.2022 "Mehr als 100 Millionäre fordern Vermögenssteuer für Super-Reiche".

Oxfam-Studien vom 17.1.2022.

"10 reichste Männer verdoppeln ihr Vermögen – über 160 Millionen Menschen **zusätzlich** in Armut."

"Gewaltige Ungleichheit – Warum unser Wirtschafts-System von struktureller Ungleichheit geprägt ist – und wie wir es gerechter gestalten können."

*"Deutlicher und peinlicher ist die Entartung des neo-liberalen Kapitalismus nicht mehr zu dokumentieren.
Wir sehen aber auch die stärker werdende Distanzierung –*

*selbst von Nutznießern mit Gewissen, -
die zu Hoffnung Anlass geben."*

Von "Wohlstand für alle"

mag er also nicht einmal bei der wohlhabenderen nördlichen Hemisphäre der G 7 sprechen. Nicht nur bei dem Viertel oder Drittel, das sie soziologisch "Bodensatz" nennen, sei "Wohlstand" ein Fremdwort. Selbst bei der G 7 treffe Wohlstand auf eine Minderheit zu.

Der Kapitalismus lebe vom Unterschied zwischen Starken und Schwachen. Zu "Wohlstand für Alle" sei er weder willens noch ideologisch in der Lage.

Von der großen Mehrheit in der G 20 im Süden und den total Armen mit einem Pro-Kopf-BIP unter dem Welt-Durchschnitt ganz zu schweigen. Hier klafften Welten! Dafür das Wort "Wohlstand" zu gebrauchen sei eine Verhöhnung der Realität.

Bei der Einkommensverteilung habe man früher von der Einkommenspyramide gesprochen.

Aus der **Einkommenspyramide** habe der Neo-Liberalismus eine **dickbauchige Flasche** mit einem ganz langen, dünnen Hals gemacht. Immer mehr sind tiefer gerutscht und haben den Bauch dicker ausgebildet.

Zu viele seien unten. Ganz wenige richtig schön oben.

Oben, in dem schlanken, langen Hals.

In dem vorgeblich wohlhabenden Deutschland ergäbe sich bei den Einkommensstufen folgender dicker Bauch beim

Brutto-Jahreseinkommen:

.	0 bis 20.000 €: 42,16 % der Einkommens-Bezieher
.	0 bis 40.000 €: 75,55 % der Einkommens-Bezieher
.	0 bis 60.000 €: 89,69 % der Einkommens-Bezieher.
<i>(Quelle: einkommensverteilung.eu - Datenquelle: Statistisches Bundesamt. In dieser Liste findet Ihr auch die Prozentsätze der Einkommen darüber. - Stand 2020)</i>	

75,55 % bildeten den ungesunden dicken Bauch.

Glückwunsch allen, die da noch einen mitverdienenden Partner hätten. - In den vielen "wohlhabenden" Ländern, die nicht so wohlhabend wie Deutschland seien, wäre der ungesunde Bauch noch dicker.

Perspektivisch deuten die zu erwartenden Folgen aller Umbrüche ganz sicher nicht auf eine Steigerung des Wohlstandes der normalen Lohnabhängigen hin.

**Erzwang der kapitalistische Neo-Liberalismus
bereits einen Bewusstseinswandel?**

Schon zu Beginn des 21. Jahrhunderts habe sich bei vielen Menschen ein Bewusstseinswandel angedeutet.

Bisher galt als Hoffnung,
"unseren Kindern soll es mal besser gehen."
 Im 21. Jahrhundert lautet das,
"hoffentlich geht es unseren Kindern mal so gut, wie uns".

Die Zweifel seien ja berechtigt. Regierungen seien offenbar zu feige, diesbezüglich den mündigen Menschen Wahrheiten zuzumuten. Aber schon in wenigen Jahren ließen sich die Fakten nicht mehr verbergen.

Sind also die Menschen längst weiter, als die global herrschende Wachstums-Ideologie? (Siehe Kapitel 18.2.2.).

**Andererseits sei die Frage angebracht, ob der Lebensstandard
der G 7-Länder**

beispielsweise des Jahres 2000, nicht ausreiche, um
in diesen reichen Ländern, auf diesem Niveau zu stagnieren?

Das funktioniere jedoch nur
ohne neo-liberale Wachstums-Fiktionen
und mit wirklicher Verteilungsgerechtigkeit bei den Einkommen.

23.2.

Die große Weisheit der Bescheidenheit.

Kerubiel:

Habgier, Neid, Konkurrenz, Habenprotzereien, die Macht des Stärkeren, benannte die Konferenz, oft genug, als die kranken Antriebskräfte des Kapitalismus.

Besonders die Bescheidenheit sei von der
Habgier "weggeräumt und
der Gesellschaft ausgetrieben worden".
Bescheidenheit störe das Konsumklima und den Profit.

Aber gerade die Weisheit der Bescheidenheit werde die künftige
"Epoche der Würde jedes Menschen" prägen – oder
prägen müssen.

Deswegen sei es ihm so wichtig, Weisheiten aus dem reichen
Schatz der Menschheit zu zitieren.

Und dann zitierte er. Für Eure Zukunft. Und ich protokollierte,
auch wenn Ihr mich, für diese Menge, als leicht crazy haltet.

*(Quelle: <https://www.careelite.de/bescheidenheit-zitate-genuesssamkeit-sprueche/>
<https://zitate.net/bescheidenheit-zitate>; <https://www.tcwords.com/die-schoensten-zitate-zum-thema-bescheidenheit/>)*

"Die Gier ist das Ergebnis einer inneren Leere."

(Erich Fromm)

"Bescheidenheit ist der Anfang aller Vernunft."

(Ludwig Anzengruber)

"Souverän ist nicht, wer viel hat, sondern wenig braucht."

(Nico Paech)

**"Man soll weder annehmen noch besitzen, was man nicht wirklich
zum Leben braucht."**

(Mahatma Gandhi)

"Glück ist Selbstgenügsamkeit."

(Aristoteles)

"Wer ausreichend für seinen Bedarf hat, ist nicht arm."

(Horaz)

"Aus Mäßigkeit entspringt ein reines Glück."

(Johann Wolfgang von Goethe)

"Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier."

(Mahatma Gandhi)

"Wem genug zu wenig ist, dem ist nichts genug."

(Epikur von Samos)

"Bescheiden können nur die Menschen sein, die genug Selbstbewusstsein besitzen."

(Gabriel Laub)

"Denke nicht so oft an das, was dir fehlt, sondern an das, was du hast."

(Marc Aurel)

"Das Geld zieht nur den Eigennutz an und verführt stets unwiderstehlich zum Missbrauch."

(Albert Einstein)

"Vom Verdienste fordert man Bescheidenheit; aber diejenigen, die unbescheiden das Verdienst schmälern, werden mit Behagen angehört."

(Johann Wolfgang von Goethe)

"Die größte Frucht der Selbstgenügsamkeit ist die Unabhängigkeit."

(Epikur von Samos)

"Es ist göttlich, nichts zu bedürfen, und gottähnlich, nur wenig nötig zu haben."

(Diogenes von Sinope)

"Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht, ist arm."

(Lucius Annaeus Seneca)

"Die Menschen verstehen nicht, welch große Einnahmequelle in der Sparsamkeit liegt."

(Marcus Tullius Cicero)

"Wenn man dafür lebt, alles zu haben, ist das, was man hat, niemals genug."

(Vicki Robin)

"Wer nicht von Wenigem zu leben versteht, wird zeitlebens ein Sklave bleiben."

(Horaz)

"Was das Gesetz nicht verbietet, verbietet der Anstand."

(Lucius Annaeus Seneca)

"Wenn jeder einzelne darauf verzichtet, Besitz anzuhäufen, dann werden alle genug haben."

(Franz von Assisi)

Sabrael:

Bescheidenheit fordere dennoch keinesfalls Askese.

Das "Haben" und das "immer mehr Habenwollen"

machte den weißen Mann Jahrhunderte-lang stark und reich. Dieses System sei jetzt mit ihm in der Sackgasse gelandet, denn

- Rohstoffe, die verschwendet wurden, seien weg. - Für immer.
- Mit der imperialen Expansion seines Kapitals habe er auch dessen Regeln exportiert, die jetzt andere auch beherrschten.

**Deswegen widme er diese Weisheiten besonders jenen
Menschen der nördlichen Hemisphäre, auf die
Veränderungen zukommen würden.**

"Ich weiß, wie schwer es fallen wird, sich von angenehmen Gewohnheiten teilweise verabschieden zu müssen.

Diese Wahrheit gehört zum Thema.

- *Wahrheit ist aber auch, dass nirgendwo garantiert ist, dass es sich kaum **20 %** der Erdbevölkerung auf Kosten von über **80 %** gutgehen lassen.*

Wohlstand, gesponsert von den Armen, ist nicht nur unmoralisch!

*Ich wünsche jeder und jedem, die Weisheit solcher
Wahrheiten zu begreifen."*

Ihr, die Ihr im Konsum-Rausch lebtet, würdet staunen, wie wenig man als vernünftiger, denkender Mensch wirklich braucht,

- ohne dass man irgendwie unter Mangel leide.
- Er wolle dennoch klarstellen, dass Mangel beim Grundbedarf keine Bescheidenheit sei, sondern wirtschaftliche und politische Fehlleistung. Denn schon in dieser Zeit habe die Erde genug, um den Grundbedarf aller Menschen zu decken.
- Aber systemkonformer "normaler", gedankenloser, sinnloser Verschwendungs- und Wegwerf-Konsum wird Euer Denken und Handeln verlassen - oder verlassen müssen.
- Weil dazu künftig die Ressourcen fehlen.

Überfluss-Konsum

habe weder die Absicht, noch sei er in der Lage, Euch glücklich zu machen.

Überfluss-Konsum habe selbst mit Wohlstand nichts zu tun.

Überfluss-Konsum wolle nur Euer Geld und diene nur der Profit-Maximierung der Besitzenden.

Künftig könne aus weniger Ressourcen selbst ein Zauberer kein "Mehr" zaubern. Jedoch müsse weniger nicht Verlust bedeuten, weil eine Zauberformel laute:

"Brauche ich das wirklich?"

**Bescheidenheit und Verstand spare – bei gleicher Lebensqualität –
sehr viel Geld, das nicht sinnlos – für überflüssigen Plunder –
verschwendet werde.**

Er habe mehrfach fragwürdige Marketing-Methoden vorgestellt, die Ratio zu Gunsten der Emotion als Kaufantrieb ausschalten sollen. Deren Credo laute (*siehe Kapitel 18.2.1.*):

"Das ist neu. Das musst du haben."

(Obwohl du es nicht brauchst).

Verändertes Denken, in veränderten Verhältnissen, schalte Ratio nicht aus, sondern bediene sich ihrer und frage:

Brauche ich das wirklich?

"Mein Kleiderschrank ist brechend voll. Brauche ich das neue Teil wirklich?"

"Mein Kind hat 9 Kuscheltiere. Braucht es das 10. wirklich?"

"Das Auto fährt noch wunderbar. Gewaschen sieht es aus wie neu. Brauche ich wirklich ein neues Auto?"

"Brauche ich wirklich ein so dämliches Werbegeschenk, wenn ich eine Internet-Bestellung aufgabe?"

Dieser Giveaway-Plunder liegt bei mir nur nutzlos herum und überfüllt meine Wohnung."

Die menschenverachtende Ideologie des Mammons

in der Diktatur des Kapitals reduziere den Menschen zum systemkonformen, schlichten "Haben-Konsumenten".

Die menschenwürdige Ideologie des bescheidenen Seins

orientiert sich an Werten, die die Würde und Mündigkeit aller Menschen ausmachen.

Die aus Bescheidenheit erwachsende Zufriedenheit des Seins gehe weit über den Konsumbereich hinaus.

- Sie präge einen ganz neuen Menschen. Mit höherem, weiter entwickelten Anspruch an seinen Lebensinhalt. Er sei mehr als ein Konsument, der tagtäglich für seinen Konsum rackert.

Menschliches Sein entwickle menschliche Werte. Jenseits der Regeln des Mammons.

- Glücklich-sein durch Bescheidenheit entdecke das Mit-Menschliche des Menschen;
- wofür sich der Mensch mit Verstand, aus Liebe, aus Überzeugung und aus
- seiner ursprünglichen Prägung, als ein Gemeinschafts-Wesen, entscheidet.

Wenn das Denken des Habens entfalle, entfalle auch Konkurrenzdenken, Neid und Habgier.

- Es entfielen alle Maßstäbe der Stärke, der Größe, der Überheblichkeit, der Überlegenheit, des Besitzens, die die Ideologie der Starken als Normalität vorgegeben habe.
- Aus meinem "Konkurrenten" werde mein "Nächster, den ich liebe, wie mich selbst".

Geänderte, menschlichere Normalität ändere viel Alltägliches.

Das beginne bei Kleinigkeiten, die eher als nebensächlich gelten, dennoch viel mit Größe zu tun hätten.

Er wiederholte, welch grundlegende Änderung dadurch das Gesellschafts- und Wirtschaftssystem erfahren werde.

- **Aus immer neuer Bedarfsweckung und Verschwendung**, in immer kürzeren Intervallen, würde künftig
- **viel sparsamere, aber ausreichende Bedarfsdeckung**. Durch langlebige, hochwertige Güter, die keine Wegwerfprodukte seien. Sondern durch deren Langlebigkeit einen Wertgegenstand für alle globalen Kunden darstellen.

(Siehe Kapitel 15.1. und 15.2. – **Buchempfehlung:** Erich Fromm - *Haben oder Sein – Die seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft* ISBN 978-3-423-34234-6).

23.3.

Das Wohlergehen der mündigen Menschheit.

Kerubiel:

Wohlstand oder Wohlergehen?

Materiell oder menschlich?

Der "Humanismus des Bedürfnisses" sei der einzige, der die ganze Menschheit zum Gegenstand habe.

Er beruhe auf dem Prinzip, dass das Bedürfnis und nicht der Verdienst Recht schaffe (Bedarfsgerechtigkeit).

Die Beseitigung des Verdienstes sprengte die letzte Schranke, die die Menschen trenne.

(Quelle: Wikipedia-Humanismus-5.3-Jean-Paul Sartre - wörtliches Zitat).

Der Grad des Wohlstandes, des Lebensstandards,

sei allenfalls ein Messwert für Materielles. Für öden materiellen Besitz. Wie dieser Besitz entstehe oder entstanden sei, interessiere diesen Messwert überhaupt nicht.

Dafür gelten weder Steuerbetrug, noch Lohndrückerei, noch Brutalisierung des Arbeitslebens, noch sonstige Ausbeutungen der Schwachen als relevante Einflussfaktoren. –

Es sei denn als indirekte. Weil solche Untaten geeignet seien, den Wohlstand des Besitzenden zu mehren.

Für menschliches Wohlergehen und Lebensqualität taugen die Kriterien nicht, die Wohlstand definieren.

"Die globale Epoche der Würde aller Menschen, ergibt eine Gesellschaft mit absolutem Vorrang des Menschens und des Menschlichen, vor allen anderen bisherigen Normalitäten."

Bisherige Normalitäten

seien in diesem Sinne alle aufgezwungenen Regeln, über die Terrathel referierte. Normalitäten, die alle Lebens-Bereiche der Schwachen umfassten und sämtlich geschaffen wurden, das Leben der Schwachen, zum Nutzen der Starken, zu leiten.

Die neuen Werte

seien, was man heute – oft abschätzig – als "weiche Werte" bezeichne. Weil es **immaterieller Wohlstand** sei;- der ein Schattendasein in materiell orientierten Gesellschaften führe.

Die Gruppe widmete sich auch den Ideen des eingangs zitierten **"Humanismus des Bedürfnisses und der Bedarfsgerechtigkeit"** des Jean-Paul Sartre. (1905–1980) - siehe Kapitel 21.2.).

Gemessen an den Kriterien der "globalen Epoche der Würde aller Menschen", die der Bruder definierte (siehe Kapitel 22), stelle **Bedarfsgerechtigkeit und Verteilungsgerechtigkeit** - in etwa - eine realisierbare globale Zukunfts-Perspektive dar.

Die Verteilungsgerechtigkeit im Feudalismus und Kapitalismus für Ressourcen, Güter, Einkommen, Vermögen, Lebensqualität ergebe das Krankheitsbild eines System-Totalversagens.

In diesem Sinne teilte die Gruppe die Meinung des Kanzlers im Disput mit Sabrael, wonach der Kapitalismus zur Lösung anstehender globaler Probleme nicht fähig sei (siehe Kapitel 17.1.1.).

- Bedarfsgerechtigkeit erfolge auf Basis der globalen Verteilungsgerechtigkeit für alle Menschen.
- Jedoch unter der Berücksichtigung, dass sich Bedürfnisse regional, traditionell oder kulturell unterscheiden können.

- Zur Rücksichtnahme darauf, bestehe ein freiheitlich-individueller Anspruch.

Nur eine globale Regierung, die über ausreichende finanzielle Mittel verfüge, sei in der Lage, menschliche Bedürfnisse in globaler Verteilungsgerechtigkeit zu erfüllen.

Jetzt bestehende staatliche Regierungen könnten das auch, wenn sie ihre Mittel für diese Grundsätze einsetzen dürften. Im fortentwickelten Keynesianismus wäre das denkbar gewesen. Im Neo-Liberalismus seien solche Gedanken nur "Spinnerei".

"Man beachte den feinen, kleinen Unterschied":

Derzeit gelte: Bei unserem Einkommen ist es unmöglich, dass unsere Kinder studieren, obwohl bei ihnen die Voraussetzungen gegeben wären.

Beim neuen System gilt: Wenn Voraussetzungen vorhanden sind, werden Kinder großzügig öffentlich gefördert.

Derzeit gelte: Damit meine Kinder auch mal Obst essen können, und es bei der Tafel nichts gibt, stehle ich es aus dem Abfallcontainer des Supermarktes.

Beim neuen System gilt: Jeder Mensch wird so unterstützt, dass er sich gesund ernähren kann. Mit "jeder Mensch" seien global alle Menschen gemeint, denn für alle sei ausreichend gute Nahrung vorhanden.

Derzeit gelte: Die Brücke weist solche Schäden auf, dass sie gesperrt werden muss.

Gelder für Reparaturen seien nicht vorhanden. Die Tausenden, die sie täglich mit ihrem Auto zur Arbeit passieren, müssen 20 km Umweg und zusätzliche Staus in Kauf nehmen.

Beim neuen System gilt: Die Brücke weist solche Schäden auf, dass sie gesperrt werden müsste.

Sie muss sofort repariert werden, sonst müssten Tausende täglich lange Umwege fahren und es entstünden zusätzliche Staus, die Ressourcen verschwenden.

Weil das erheblichen volkswirtschaftlichen Schaden verursache, erfolge ein sofortiger, ausreichender Kapitaleinsatz.

Derzeit gelte: Jährlich sterben Millionen Menschen an Krankheiten, die heilbar seien. Aber diesen Millionen fehlt das Geld für die Medizin.

Beim neuen System gilt: Jeder Mensch hat das Recht auf hochwertige, kostenlose Gesundheitsversorgung.

Klarstellung.

Wenn Geld ausreichend für menschliche Bedürfnisse zur Verfügung stehe, sei das längst keine Verschwendung. Jedoch gehöre sparsame Verteilung zur Verantwortlichkeit der Verantwortlichen.

Geldverschwendungen seien bisherige Steuer-Spar-Modelle für Reiche, üppige Unterstützungen für Konzerne und Banken aller Art, Unsummen für Rüstung, und so weiter.

"Wenn der Mensch Vorrang hat, gelten keine Ausreden mehr."

23.4.

Probleme und Lösungen.

Kerubiel:

Die Konferenz habe hinreichend dargelegt, dass das kommende Jahrhundert das kritischste seit Bestehen der Menschheit sei.

Die globale Selbstvernichtung ist möglich.

Im Unterschied zu früheren Situationen beträfen die maßgeblichen Probleme die globale Existenz.

Deswegen seien globale Probleme nur global zu lösen. Aber sie seien, mit einer globalen Regierung und deren Möglichkeiten, lösbar.

**Die nachstehend skizzierten Problem-Lösungen
seien als
globales Menschenrecht einzustufen.**

23.4.1.

Unerschöpfliche saubere Energie.

Sabrael:

Obwohl allen Verantwortlichen längst die schädlichen Folgen der Verbrennung fossiler Energieträger bekannt waren, mussten diese weiter verfeuert werden. Über die profitgierigen Diktate der Öl-Giganten habe er bereits referiert.

Ziel der globalen Energie-Entwicklung müsse primär Strom aus Kernfusion sein.

Fossile Energieträger, wie Kohle, Öl, Gas, Holz, seien als Rohstoffe viel zu wertvoll, dass sie verbrannt werden dürfen. Das Gleiche gelte für recycelbare Stoffe.

Windkraft und Sonnen-Energie seien Zwischen-Technologien, die sich aber dauerhaft für Vor-Ort-Anwendungen, in sonnigen Entwicklungsländern und mit kurzen Leitungswegen eignen.

Wasserstoff taue als Nischen-Anwendung für Schiffe, Flugzeuge, LKWs, industrielle Prozesse und eventuell für Block-Heiz-Kraftwerke, die Strom und Wärme liefern.

Nur die Kernfusion sei langfristig in der Lage, den gewaltig steigenden globalen Stromverbrauch zu decken.

- Es handele sich um neue Strommengen bisher unterversorgter Gebiete in den armen Ländern. Das bedeute gegenüber dem Jahr 2000 mindestens eine globale Verdreifachung der Menge bei sparsamer Umsetzung.
- Eine noch stärkere Steigerung erfahren jene Sektoren, wo Strom die Öl- oder Gas-Heizung ersetzen müsse und zunehmend für Kühlung benötigt werde.
- Zwar reduziere sich der klassische Verkehr gegenüber dem Jahr 2000 stark. Allein schon aus veränderten Gewohnheiten. - Aber global sei, durch schwach entwickelte Länder, mit einer erheblichen Gesamt-Zunahme zu rechnen; deren Basis wiederum Strom sein werde.

Zwar eröffneten die beschriebenen Änderungen auch erhebliche Einspar-Potentiale. Unbestritten bleibe jedoch ein gigantischer globaler Mehrbedarf an Elektrizität. Sicher und dauerhaft sei dieser nur durch Kernfusion zu decken.

Die forcierte Entwicklung der Kernfusion schließe nicht die Entwicklung weiterer bisher unterdrückter Techniken aus.

Das sei Wasserkraft durch Talsperren, die zusätzlich notwendig werden als Schutz vor Schäden durch Extrem-Niederschläge. Ferner Stromerzeugung durch Gezeiten, durch Strömungen der großen Flüsse und in Meer-Engen.

Außerdem gehöre Abwärme – beispielsweise von Kraftwerken – nicht in die, ohnehin zu heiße Umwelt entsorgt. Sie müsse als Fernwärme für alle möglichen industriellen Prozesse und als Heizenergie genutzt werden.

Die Serienreife der Kernfusion sei zu lange behindert worden. Jetzt ginge es nicht mehr um "irgendwann", sondern um wenige Jahre.

23.4.2.

Ausreichend gesundes, kostenloses Wasser für alle.

Sabrael:

Jahrzehntelang wurde ein deutlicher Anstieg der Temperaturen mit nie gekannten Spitzenwerten und Abnahme der Niederschläge registriert.

Trockenheiten nahmen zu; auch in den ehemals gemäßigten Regionen. Das Absinken des Grundwassers hatte böse Folgen.

Wegen fehlendem Grundwassers abgestorbene Wälder speicherten kein Wasser mehr. Die Folgen zeigten sich nach stellenweisem, punktuell Starkregen mit nie gekannten Überschwemmungen. Kleine Bäche zerstörten ganze Ortschaften.

**Dass man einfach mehr Wasser verbrauchte,
als insgesamt "nachregnet",**

sei ja kaputte Gewohnheit einer Gesellschaft, die es für völlig normal halte, fortgesetzt "mehrere Erden" zu verschwenden.

- Was tat man gegen Wasser-Mangel? - Nichts!
- Wie erging es vielen armen Ländern? –
Da vertrockneten ganze Ernten, ganzer Staaten. Erst stirbt das Vieh, dann der Mensch.
- Schon vor Beginn des 21. Jahrhunderts sei Wasser-Mangel statistisch belegt.
- Die Gleichgültigkeit und Tatenlosigkeit diesem Problem gegenüber sei erschreckend.
Bekanntlich überlebe kein Mensch, wenn ihm der Rohstoff Wasser für nur wenige Tage fehle.

Globale Meerwasser-Entsalzung könne das Problem lösen.

Wie bei der unterdrückten Kernfusions-Technologie hätten auch bei der Meerwasser-Entsalzung längst ausreichende technologische Kenntnisse für Groß-Anwendung vorgelegen.

(Siehe Wikipedia-Meerwasser-Entsalzung; Anwendungen).

Diese Technologie müsse ebenfalls forciert, weiterentwickelt und optimiert werden. Thermisch, chemisch – oder sonst wie.

Nicht un-lösbare Techniken verhinderten globale Anwendungen, sondern die Frage der Finanzierung. Zu dieser Lösung sei der Kapitalismus nicht willens und daher unfähig.
Auch hier helfen die Möglichkeiten einer globalen Regierung.

Die thermische Meerwasser-Entsalzung, mit Solar-Energie, gelte als Einstiegs-Technologie in den besonders betroffenen heißen Regionen.

Wenn aber das Projekt Meerwasser-Entsalzung ernsthaft technologisch und wissenschaftlich angegangen würde, seien sicher unkompliziertere und kostengünstigere Groß-Verfahren möglich.

- So kompliziert könne es doch nicht sein, Wasser von Salz und sonstigen Begleitstoffen zu trennen.
Wer in der Lage sei, Mitmenschen auf eine Entfernung von hunderten Kilometern durch eine Rakete zielgenau zu töten, sollte auch diesem Problem gewachsen sein.
- Fernleitungs-Technologie bis zum letzten Wasserhahn, nur zu erwähnen, – angesichts von hunderttausenden Kilometern Fernleitungen für Öl und Gas – sei schon bald peinlich.

Ausreichende, kostenlose Trinkwasser-Versorgung für jeden Menschen, verhindere Kriege, gegen die bisherigen Rohstoff-Raub-Kriege nur ein zartes Vorspiel darstellten.

(Kostenloses Trinkwasser für jeden Menschen meine nicht kostenloses Wasser für jeden Swimmingpool.)

Sehr nützliche "Nebenwirkungen".

Gigantische Süß-Wasser-Mengen schmelzender Eisberge der Arktis und Antarktis verdünnten den Salzgehalt, was Meeresströme – beispielsweise den für Europa wichtigen Golfstrom – schwäche. - Durch Entsalzung entstünden große Mengen unge reinigten Meersalzes.

- **Meersalz-Verklappung an den Polen könne das Salzgehalt-Problem reparieren.**
- Eine tägliche Großentnahme und Entsalzung von Meerwasser könnte dem Anstieg des Meeresspiegels entgegenwirken und die schädigenden Folgen mindern.
- Als eine der begleitenden Maßnahmen käme die Wiederaufforstung in Frage, die spätestens mittelfristig zur Sanierung des globalen Grundwasser-Reservoirs beitrage.
- Eventuell mit großflächiger Wasser-Versickerung – beispielsweise in ausgetrockneten Gebieten.

Wasser, das auf oder unter dem Land verbleibt, und da gespeichert wird, erhöht nicht den Meeres-Spiegel.

23.4.3.

Ausreichend gesunde Nahrung für alle.**Sabrael:**

Halbreife, stark mit Pflanzengiften behandelte Äpfel, mit knappem Wasser vollgepumpt, aber mit wenig Geschmack, auf knackige Optik und Lagerfähigkeit gezüchtet, werden mit Flugzeugen um den halben Globus geflogen und zu Discount-Preisen vermarktet.

Unterdessen vergammeln, vor Ort, an Feldwegen, Landstraßen, Gärten, ehemaligen Streuobstwiesen gute alte Sorten am oder unter dem alten Baum.

Die knapp 20 % Verbraucher des weißen Nordens werden mit billigen – aber oft minderwertigen, fettmachenden – Nahrungsmitteln aus aller Welt überfüttert und werfen mindestens 25 % davon in den Müll.

Währenddessen hungert eine Milliarde und jährlich verhungern Millionen Arme.

Nein, das seien keine Wahn-Fiktionen eines Geisteskranken. Das ist Realität. Realität, die diese kranke Gesellschaft als ganz normal erachtet. Weil das eben so ist.

- Aber es ginge auch ganz anders. - Schon lange.
- Wasser-sparend und fast, oder ganz ohne Gifte!

Der Gemüse-Anbau der Zukunft.

(ARD, 18.05.2015)

Die Idee der Turmgewächshäuser gibt es zwar schon seit den 1960er-Jahren, aber erst jetzt entstehen aus den Ideen erste tatsächliche Bauten. Gemüse im Hochhaus, übereinander statt nebeneinander.

In Singapur ist 2014 eine kommerzielle Vertikalfarm unter großem Medieninteresse in Betrieb gegangen.

Am Technical College in Wigan, Großbritannien, wird seit eineinhalb Jahren der Anbau von Gemüse in Stahlcontainern erforscht und praktiziert.

Und auch in Deutschland beginnt die Idee zu gedeihen:
Der Münchner Maximilian Lössl hat genau gerechnet und getüftelt und will mit seiner Vertikalfarm "Agrilution" in einem Jahr produktionsbereit sein:

Schließlich braucht Gemüse im geschlossenen Kreislauf-System

- **bis zu 98 Prozent weniger Wasser** als in der herkömmlichen Landwirtschaft,
- **außerdem bis zu 60 Prozent weniger Düngemittel –**
- **und man kann zwei bis drei Mal schnellere Wachstumsraten erreichen.**

Für Lössls Startup-Unternehmen "Agrilution" interessieren sich jetzt schon eine ganze Reihe internationaler Investoren.

Fazit:

Vertical farming wird schon länger als eine Lösung für den Gemüseanbau der Zukunft angepriesen. Dank moderner Technologien wie effektiverer Wärmedämmung, Netzwerksystemen, LED-Licht und Robotik erscheint eine Umsetzung auch bei uns sinnvoll.

*(Mehr Infos: Tomaten aus dem Hochhaus – Schweisfurth-Stiftung-2022;
Urban Farming – Gemeinschaft trifft auf städtische Landwirtschaft-Waschbär-Magazin
27.1.2022; Singapur: Auf dem Weg zur Agrarnation-ARD 12.7.2020"*

Newark: Ein Hochhaus für den Gemüseanbau

Nahe Manhattan ist die weltweit größte Inhouse-Farm in Betrieb genommen worden. Jährlich produziert sie **1000 Tonnen Gemüse**.

- Wasser- und Nährstoffverbrauch sind minimal,
 - Insektizide und ähnliche Mittel sind überflüssig.
 - So sollen Transporte und damit Emissionen verringert werden.
- (Quelle: INGENIEUR.DE-21.07.2016) .*

"Spinnereien wurden Wirklichkeit!

**Es gibt so viele Spinnereien, die möglich wären und
die auf Verwirklichung warten."**

23.4.4.

Nahrungsproduktion in der Klimakatastrophe.

Sabrael:

Intakte atmosphärische Jetstreams stürmten mit Windgeschwindigkeiten bis zu 150 m/s (540 km/h). Störungen dieser Stürme – wenn sie beispielsweise Kraft verlören durch immer wärmer werdende Pole - wirkten sich direkt auf das globale Wetter aus. Da rühren sich eben Hoch- oder Tiefdruckgebiete nicht vom Fleck.

(Quelle und mehr Infos: <https://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/Jetstream>; Wikipedia-Jetstream.)

Es regnet ununterbrochen oder die Erde trocknet gnadenlos aus. Diese Extreme bewirken Ernteaufälle bis hin zu Total-Verlusten. Nicht nur bei den Armen, bei denen ganze Staaten austrocknen, sondern auch in den ehemals gemäßigten Regionen.

- Solche Probleme hätten stark zugenommen und würden sich weiter steigern.

Deswegen gehöre der Technik moderner Inhouse-Farmen die Zukunft. Da seien die Vorteile der gesunden, ungiftigen und sparsamen Produktion einfach zu überzeugend.

Auch wenn die Lobbyisten der Giftmischer – wie gewohnt – die “grüne Front” zu Trecker-Demos auf die Straßen schickten.

Wie sollten künftige Inhouse-Farmen gebaut werden?

Extremer Sonnenhitze und extremen Wetter ausgesetzte Gewächshaustürme wären da wohl kaum die Lösung.

- Für diese Farmen biete sich - unter mehreren Aspekten - die Verlegung in die Erde an.
- Diese Bauweise biete Schutz vor Hitze, Stürmen, Überschwemmungen oder ausfallenden Niederschlägen. Solche Farmen wären daher sogar in unbewohnbar gewordenen, heißen, ausgetrockneten Gebieten möglich. *(Siehe auch Wikipedia-Matmata/Tunesien).*
- Ein Quantensprung gegenüber dem Freiland-Anbau sei die Belüftung solcher Farmen durch Anwendung modernster

Reinluft- und Klimatechnik. Unkräuter, Schädlinge aller Art und deren Gegengifte wären vorgestrig.

- Und: Der beim Bau entstehende Erd-Abraum werde für den Deichbau dringend benötigt, wobei künftige Deiche mit herkömmlichen wenig Ähnlichkeit besäßen. Eher mit bis zu 20 Meter hohen Hügeln, die das dahinter liegende Tiefland garantiert vor Überflutungen schützen würden.

Deswegen müssten nicht nur Betriebs-Gebäude für die Nahrungsproduktionen in die Erde wandern. Es gäbe für diese Bauweise in der Klimakatastrophe zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten.

Das Beispiel einer unterirdischen Kartoffel-Fabrik.

***"Man beachte, bitte,
die extremen Witterungs-bedingten Ertrags-Unterschiede beim
Freiland-Anbau – nicht nur bei Kartoffeln."***

Der Kartoffel-Ertrag pro Hektar lag in Deutschland bei
47,42 Tonnen in 2014 - und bei 35,38 Tonnen in 2018 !
<i>(Quelle: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft - Kartoffel-Ernte 2020)</i>

- Solche kaum vorhersehbaren – und kaum beeinflussbaren – Abhängigkeiten entfielen bei Inhouse-Farming.

Sensor-Steuerungen optimierten den gesamten Wachstums-Prozess der Pflanze.

Von der Saat bis zum bestmöglichen Erntetermin.

Die Beschaffenheit des Bodens wird nach jeder Ernte streng nach den Erfordernissen der Pflanzen aufbereitet und optimiert.

Ein Fruchtwechsel werde somit nicht nötig.

Dass solche technischen Möglichkeiten,
in einer geschützten Umgebung, die Ernte-Ergebnisse
vervielfachten, sei sicher kein leeres Versprechen.

Der Plan der Kartoffel-Fabrik.

Oberirdisch

sieht man einen riesigen Gebäude-Komplex in Nord-Süd-Richtung. Länge etwa 400 m Breite etwa 70 m.

Jeweils mittig – auf der östlichen und der westlichen Seite - an den Komplex angegliedert, befinden sich der Lift Ost und der Lift West. Länge etwa 110 m, Breite etwa 55 m.

An beide Lifte sind kleeblattartig drei Gebäude angegliedert: Ost-Nord, Ost-Ost und Ost-Süd, - sowie West-Nord, West-West und West-Süd. Länge etwa 110 m, Breite etwa 55 m pro Gebäude. Das sind die Gebäude der Pflanzen.

Unterirdisch.

Die sechs Gebäude der Pflanzen seien wie gigantische Regale ausgeführt. Die Höhe jedes Regal-Faches betrage etwa einen Meter. Jedes dieser Regale verfüge über 150 Fächer, gehe also mehr als 150 m in die Tiefe.

In jedes Fach werde vom Lift eine Art Riesen-Container geschoben, mit einer Länge von 100 und einer Tiefe von 50 Metern. Er ist oben offen und verfüge über etwa 70 Zentimeter hohe Seitenwände. Es handle sich also jeweils um einen halben Hektar, auf dem, oder in dem die Kartoffeln wachsen.

Die Kartoffeln wüchsen in einer Substanz, die man weder als Erde noch als Humus bezeichnen könnte.

Es sei eine Mischung aus all den Stoffen und Organismen, die Ertrag, Größe, Geschmack, Wachstum, Volumen und Gewicht optimierten.

Die Ost- und West-Gebäude seien voneinander getrennt, damit unterschiedliche Wachstumsperioden und/oder klimatische Verhältnisse nicht gegenseitig stören können. In jedem Gebäudekomplex können somit auch unterschiedliche Sorten – zu unterschiedlichen Zeiten - angebaut werden.

Somit sei permanentes Pflanzen und Ernten gewährleistet.

Solche Entwicklungen entstünden nach vielen Versuchs-Reihen von Wissenschaft und Praxis aller Richtungen.

Sein Film

"Ernte und Neubepflanzung des Containers Ost-Ost, Nr. 147".

In dem Ost-Ost-Gebäude hatte die Nr. 147 Erntereife signalisiert. Der Lift fährt in diese Ebene. Ein hydraulisches System bewegt den Container binnen Minuten aus dem Fach auf den Lift.

Der Lift fährt nach oben. Der Container wird in das Mittelgebäude geschoben und seitlich gekippt. Der gesamte Inhalt rutscht heraus und wird über Rüttelsiebe getrennt.

Die Pflanzsubstanz fällt nach unten und gelangt über ein Förderband in nördliche Richtung in eine Anlage zur Wiederaufbereitung. Der Container geht in die gleiche Richtung zur Reinigung, Neu Befüllung und Neubepflanzung.

Die vertrockneten Kartoffelkraut-Reste entfernt ein Saugsystem.

Die Kartoffeln gelangen in den südlichen Teil. Da erfolgen die Reinigung, eventuell eine Kurzzeitlagerung und der Versand zur Verteilung.

Der Lift übernimmt einen neuen Container, den Roboter bepflanzen. Er schafft ihn in das Fach Ost-Ost, Nr. 147. - Das Nährstoff- und Bewässerungs-System dieses Faches senkt sich vom Fach-Oberteil auf die Pflanzsubstanz. Es misst und regelt den sehr hohen Nährstoff-Bedarf und die Boden-Feuchtigkeit.

Das Fach-Beleuchtungs-Programm beginnt mit unterschiedlichen Stärken und Nuancen die jeweilige Tages- oder Nacht-Zeit zu simulieren. Diese Steuerung erfolge individuell unterschiedlich. Jedem Container angepasst. Weil nur so Höchstserträge erzielt würden.

Dann fährt der Lift zum nächsten Fach, zu Ost-Ost, Nr. 28. Da beginnt nach etwa zwanzig Minuten die gleiche Prozedur.

Binnen weniger als einer Woche seien – ohne jede Hektik – 75 Hektar abgeerntet und Neubepflanzt worden.

Vollautomatisierte Betriebe arbeiteten mit ganz wenig Menschen. Einige saßen in den Überwachungskanzeln.

Bei einem Hektar-Ertrag von – vorsichtig geschätzt – 60 Tonnen ,
in 150 Fächern , gleich 75 Hektar ,
und mindestens drei möglichen Ernten ,
produziere jährlich das Gebäude Ost-Ost
75 x 60 x 3 = 13.500 Tonnen Kartoffeln.

Diese eine Fabrik ernte also über 80.000 Tonnen.

Bei einem EU-Pro-Kopf-Jahres-Verbrauch von **61,3 kg** sei das der Bedarf von **1,305 Millionen** Menschen.

(Quelle: Statista-Stand 2018.)

80.000 Tonnen geteilt durch
47,42 Tonnen Maximal-Freiland-Ertrag pro Hektar,
ergibt den Ertrag, für den 1.687 Hektar Freiland benötigt würden.
Also: Eine Fabrik, die auf viel weniger als zehn Hektar Land steht,
ersetzt 1.687 Hektar Freiland.

Auf weniger als zehn Hektar verbrauchter Landfläche
entstehen Erträge, für die bisher
1.687 Hektar Freiland nötig waren.

Auf diesen 1.687 Hektar könnte **"Wohnen im Grünen"** entstehen.

Auch das sei ein Quantensprung. Ein ganz gigantischer.

Diese Fabrik sei eine Grundvariante. Viele größere Fabriken
seien machbar. Natürlich auch angepasste Fabriken, die ungifti-
gen Reis oder ungiftiges Getreide produzierten.

Global. Vor der Haustür der Verbraucher.

Für Getreide müsste die Halmlänge reduziert und die Wurzel-
struktur optimiert werden. Je Nährstoff-reicher der Boden, desto
flacher könne die Wurzel wurzeln. (**Mehr Infos:** BASF Gesteigertes Wur-
zelwachstum für mehr Ertrag; Väderstad-Wurzeln; top-agrar: Wurzel und Boden als
Team).

**Mit dieser vorgestellten Technik
spiele die Bevölkerungsdichte überhaupt keine Rolle mehr bei
der Nahrungsproduktion.**

Im eher theoretischen Extremfall – könnten sogar Regionen oder Stadtstaaten mit extrem hoher Bevölkerungsdichte pro km² (Werte in Klammer) ihre Nahrung anbauen:

Macau (21.360), - Monaco (19.427), - Singapur – siehe Gemüseanbau - (7.907), - Hongkong (6.740), - Vatikan (2.272).

**Gar nicht so theoretisch seien Überlegungen für Länder mit
hoher, überdurchschnittlicher Dichte:**

Vergleich Welt (59,9). Bangladesch (1.115), - Palästina (797), - Südkorea (516), - Indien (419), - Israel (417). – Japan (333), sowie viele andere Industrie-Staaten. Beispielsweise viele G-20-Staaten.

(Quelle: eglitis-media-Bevölkerungsdichte im internationalen Vergleich)

"Ja, solche Bauwerke kosten viel Geld, das der Kapitalismus lieber für andere Sinnlosigkeiten verwendet. Dabei geht es nicht nur um Rüstung, Raumfahrt und Dividenden-Rendite.

Hunger brauchte ja – schon mit vorhandener Technik – kein Problem sein. Bei einer globalen Regierung – wie wir diese angedacht haben – ist es Hunger bestimmt keins mehr."

23.4.5.

"Arbeit in der Zukunft".**Sabrael:**

Wegen Rohstoff-Mangels würden viel weniger Verbrauchsgüter produziert.

Jedoch mit wesentlich längerer Lebensdauer
und mit massivem Einsatz von Roboter-Technik.

Arbeit werde global gerechter verteilt.

Das ergebe eine totale Veränderung des "Arbeits-Lebens".

Auf viel mehr Menschen verteile sich viel weniger Arbeit.

Arbeit bliebe dennoch ein maßgeblicher Teil des Seins der Menschen. Aber Arbeit erhält einen ganz anderen Sinn. Sie stelle einen höheren Wert dar. Das gelte auch für soziale Gesichtspunkte – aber längst nicht nur.

Es sei ganz sicher nicht mehr die brutalisierte Arbeit der Selbstausbeutung und der Existenzangst, die Ausbeuter schürten. In allen vorangegangenen Epochen.

Mehrfach sei betont worden, dass erstmals in der Geschichte der Menschheit
der überwiegende Teil der Menschheit nicht mehr in der Lage
sein wird, nur durch Arbeit
den Lebensunterhalt zu verdienen.

**Eine globale Regierung und ein globales Wirtschaften können
ein globales Grundeinkommen für jeden Menschen garantieren.**

- Ein staatlich garantiertes Grundeinkommen für jeden Menschen wird kommen, weil es kommen muss.
- Es muss mindestens für die Grundbedürfnisse jedes Menschen ausreichen.
- Die Erträge des 20. und des 21. Jahrhunderts reichten dafür längst aus.

Dass ein demokratisch geregeltes,
an Bedingungen geknüpftes Grundeinkommen
 die Menschheit zur Faulheit verleite,
 sei eines dieser dümmlichen, Zweck-orientierten
 Lobbyisten-Märchen.

Das viel größere Problem würde wohl in der gerechten Verteilung der noch verbliebenen Arbeit bestehen.

Kerubiel:

"Stupide Akkord-Maloché" oder tägliche "Tretmühle", der man nach Feierabend "entfliehe" kennzeichnete yesterdays systems.

Arbeit könne etwas Kostbares, Erfüllendes und Sinnvolles sein.
 Das betreffe vielerlei sozial-humane Aspekte. Von Arbeits-Kultur, Lebens-Qualität bis zur gerechteren Teilhabe des gesamten Teams an den betrieblichen Ergebnissen der Arbeit.

Die genossenschaftliche Struktur – oder Stiftungs-Betriebs-Strukturen - könnten stark an Akzeptanz gewinnen.

Mittelständische Bereiche und Dienstleistungen würden auch hinsichtlich menschlicher Aspekte bedeutender.

- Bäuerliche Betriebe müssten nicht mehr ihr Leben nach den tagtäglichen Vorgaben des Tierstalls ausrichten, wenn sich diese Betriebe genossenschaftlich organisieren und die Arbeit teilen.
- Für Patienten und Ärzte seien Ärzte-Genossenschaften eine Entlastung. Patienten fänden in einem Gebäude alle für sie in Frage kommenden Fachärzte. Nicht jeder Arzt kümmere sich um die Administration, sondern eine einzige Zentrale.
- Dienstleister aller Art könnten sich ähnlich organisieren. Besonders auch zum Nutzen der Kunden.

- Beispielsweise handwerkliche Service-Center, bei denen alles unter einem Dach zu finden ist. Der Installateur für die Badgarnitur, der Gärtner, der Elektriker und Elektroniker, der Hausmeister und der Fensterputzer.
- "Viele Lösungen aus einer Hand!" – Im wirklichen Sinne von "Kundendienst".

Betriebliche Erfolge entstünden durch engagierte Menschen.

Das benötige Betriebe, wo der Mensch als Mitarbeiter/in mehr bedeute, als "Kostenfaktor mit Personal-Nummer".

- Besonders mittelständische Bereiche seien auf ein solches Betriebsklima angewiesen.
- Nicht nur finanziell, –durch Beteiligungs- oder Prämien-Modelle. Nein, sondern auch durch menschlichen Umgang miteinander.

Zusätzlich ergebe die strukturelle Änderung

aller betrieblichen Produktionen der Arbeit einen höheren, persönlichen und gesellschaftlichen Sinn.

- Es entstünden ausreichende Mengen sparsam erzeugter, langlebiger, hochwertiger Güter.
- Mit Garantiezeiträumen ab 25 Jahren.
- Produkte also, die einen Wert für den Kunden "fürs Leben" darstellten.
- Und jene ehrten, deren Hände Fleiß den Wert schufen – oder daran mitwirkten. - Im Gegensatz zu derzeitigen Verhältnissen.

Die Rolle des "öffentlichen Sektors" werde zunehmen.

Einerseits würden Scharen von "Paragrafenreiter und Bleistift-Stemmer" durch "elektronische Kollegen" überflüssig. Andererseits benötige die globale Regierung erhebliche Mengen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für ihre neuen, - bereits geschilderten - Aufgabenbereiche. (Siehe Kapitel 22.6.).

- Das sei Dienst für die Bürgerin und den Bürger. Von der öffentlichen Ordnung, dem weit ausgedehnten Bereichen von Wissen, Bildung, Lehren und Lernen. Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsversorgung; vom ersten bis zum letzten Tag.
- Beratung, Hilfe, Unterstützung und Service für die Menschen in allen ihren Lebenslagen.

Hierzu zähle der gigantische Bedarf an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Umwelt- und Katastrophen-Schäden global beheben und absehbaren Katastrophen vorbeugen.

Und dazu zähle die stark anwachsende Schar der Freiwilligen, die ihre Arbeit dem Wohlergehen der Schöpfung und den Geschöpfen widmen. In bewusster gesellschaftlicher Verantwortung. –

Fast schwärmerisch sprach er davon, welches Glück es für jene Vielen bedeuten könnte, mit Gleichgesinnten zu wirken. Dieses gelte bestimmt nicht nur für junge Menschen, die da freiwillig eine soziale Zeit absolvierten.

Sabrael:

Der Lohn der Arbeit.

**Der Mangel an Arbeit ändere die Einstellung zur Arbeit,
als eine "Fast-Kostbarkeit".**

Volkswirtschaftlich sehe man menschliche Arbeitskraft in Konkurrenz zur Robotik. Nützlich sei im Sinne von "Arbeit für die Menschen" jeder Arbeitsplatz, der für Menschen erhalten bliebe.

- Daher sei volkswirtschaftlich ein höheres staatliches Grundeinkommen geboten und ein eher niedriger Arbeitslohn.
- Das kehre das bisherige System um. Bisher konnten Menschen-ersetzende Investitionen steuermindernd abgeschrieben werden. Aber die Lohnsteuer und sonstige Neben-Kosten auf menschliche Arbeit lagen über 40 %.

- Möglich sei auch, besonders "niedrig gehaltene Löhne" staatlich aufzustocken, ähnlich den bereits bestehenden Praktiken beim bisherigem "Billig-Lohn".

Nur so bliebe die Friseur und sämtliche notwendigen anderen Dienstleister – besonders auch im handwerklichen Bereich - für jede und jeden bezahlbar.

Gerade jene Bereiche, die von besonderem volkswirtschaftlichem Nutzen für die neue Richtung seien, benötigten niedrige Löhne. Zum Beispiel:

Langlebige Produkte würden Reparatur-fähig konstruiert. Der Reparatur-Lohn muss aber so niedrig sein, dass die Reparatur deutlich unter dem Wert eines neuen Produktes liegt.

Nur so vermeide man Wegwerfmentalitäten.

- Für Zerlegung von Altgeräten für die Rohstoff-Rückgewinnung gelte das Gleiche.
Diese Leistung werde zwar öffentlich durch Aufstockung gefördert, spare aber der Volkswirtschaft neue Rohstoffe.
- Das gelte auch für den stark zunehmenden Secondhand-Handel aller Art. Volkswirtschaftlich würden damit gigantische Werte erhalten, preisgünstig angeboten und weiter genutzt.

Fragwürdiges.

Warum verdiene derzeit am Bau ein Fliesenleger wesentlich mehr als ein Baufacharbeiter? – Etwa weil die Fliesen leichter sind als die Bauelemente? –

Oder weil der Fliesenleger innen arbeitet und nicht draußen jedem Wetter ausgesetzt ist?

"Welch schräge Logik ist das denn?" fragte er.

(Siehe nachstehende Tabelle).

- Und warum verdienen immer noch Männer mehr als Frauen, die den gleichen Job erledigen?

Ein(e) Lockführer(in) und die Anzahl der Menschenleben für die sie/er die Verantwortung trägt. (Quelle: Wikipedia-ICE 4)

Sitzplätze ICE 4 siebenteilig:	444
Sitzplätze ICE 4 zwölftteilig:	830
Sitzplätze ICE 4 dreizehnteilig:	918

Die Menge der Stehplätze käme noch hinzu.

Ein(e) Pilot(in) und die Anzahl der Menschenleben für die sie/er die Verantwortung trägt. (Quelle: Lufthansa Group)

Im Bestand der Lufthansa befänden sich auch einige "große Flieger".

Airbus A 380-800	Anzahl 8 Maschinen	Sitzplätze 509
Boeing 747-8	Anzahl 19 Maschinen	Sitzplätze 364
Boeing 747-400	Anzahl 8 Maschinen	Sitzplätze 371

Die vielen "mittleren bis kleineren Flieger", auch die Urlaubs-Flieger, verfügen um oder teilweise erheblich unter **200 Sitzplätze**.

Airbus A320-200 – Eurowings – 56 Maschinen	- Sitzplätze 180
Airbus A319-100 - Eurowings – 37 Maschinen	- Sitzplätze 150
Airbus A321-100/200 – Lufth. - 63 Maschinen	- Sitzplätze 200
Airbus A320-200 - Lufthansa - 51 Maschinen	- Sitzplätze 168

Bei Fliegern gäbe es zwar Überbuchungen, aber keine Überfüllungen durch Stehplätze, wie im ICE. Im ICE könne das die Anzahl der beförderten Personen fast verdoppeln. Im Flieger nicht.

Die einkommensmäßigen Auswirkungen.

Wenn Sie als Lokführer/in arbeiten, verdienen Sie voraussichtlich mindestens **35.700 €** und im besten Fall **45.700 €**. Das Durchschnittsgehalt befindet sich bei **40.200 €**.

(Quelle StepStone – Stand 2020/2021)

Als Chef-Pilot verdient man im ersten Jahr rund **136.000 Euro**.

Auch das Gehalt der Lufthansa-Piloten steigt in regelmäßigen Abständen, die Piloten können bis zu **225.000 Euro** jährlich verdienen.

(Quelle: focus-online – 15.10.2022 Lufthansa-Pilot-Gehalt. Was die Crew verdient.

Ein(e) Lockführer(in) trage mindestens die **zwei- bis weit über fünffache** Verantwortung für Menschenleben gegenüber Pilot(en)/innen.
 - Aber Pilot(en)/innen verdienen mindestens das **Zwei- bis an das Fünffache**. - **"Nach welcher Logik?"** fragte er.

Gerechter!

Die Lohnunterschiede einzelner Wirtschaftsbereiche sollten maximal **10** bis höchstens **15 %** betragen.

- Denn die gesamte Berufsvorbereitung zahlt die Gesellschaft (Bildung, Lehre, Studium, Praktikum, und so weiter) je nach Talent, Neigung, Lust und Freude.

Alle beruflichen Leistungen kommen letztlich der Gesamt-Gesellschaft zu Gute. Jede Leistung benötigt die Leistungen anderer. Somit sei jede Leistung für die Gesellschaft von gleichem Wert.

So spiele es absolut keine Rolle, ob jemand seine Leistung in einem praktischen Gewerk, in einem Büro oder im Hörsaal leistet.

Auch beim Lohn nicht.

Der Lohn für Arbeit folge diesem Grundsatz.

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Basis ist der Lohn ausgebildeter, fortgebildeter guter Mitarbeiter/innen. • Auszubildende oder Praktikanten verdienen mindestens 25 bis 40 % weniger. • Gruppenleiter/innen verdienen maximal 25 % mehr als gute Mitarbeiter/innen. • Bereichsleiter/innen verdienen maximal 15 % mehr als Gruppenleiter/innen. • Betriebsleiter/innen verdienen maximal 15 % mehr als Bereichsleiter/innen. • Ähnliche Strukturen könnten für Konzerne gelten. Warum sollen Top-Vorstände oder Betriebs-Inhaber mehr als € 250.000 im Jahr verdienen? |
|--|

Derzeit fühle sich jeder Vorstand "unterbezahlt", der "nur" 1.000.000 € im Jahr einstecke, weil der Durchschnitt satt über 2.000.000 € liege. (Daten-Basis 2021/2022.)

Mit über **83.000 €** pro Monat habe dieser "Unterbezahlte" bestimmt im **Monat** mehr, als **75 bis 85 %** seiner Mitarbeiter/innen **im Jahr.** (Stand 2020). Das sei so krank, wie die kranke Gesellschaft, die so etwas zulasse.

Was haben diese Unterschiede mit Logik zu tun?

Wirtschaftsbereich	Durchschn.	Brutto €	Differenz €	Differenz %
zu Finanz + Vers.-Dienstl.				
Finanz+Versich.-Dienstleist.		5.762	0	0
Erziehung + Unterricht		4.737	-1.025	-17,78
Gesundheits + Sozialwesen		4.223	-1.539	-26,72
Produz. Gewerbe (insges.)		4.188	-1.574	-27,31
Baugewerbe		3.678	-2.084	-36,17
Wirtschaftliche Dienstleistung		2.892	-2.870	-49,80
Gastgewerbe		2.461	-3.301	-57,28

(Quelle und mehr Infos: statista - Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen im 4. Quartal 2021)

23.4.6.

"Ein jeder in einer Sprache".

"Ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden."

<i>(Apostelgeschichte 2.6.)</i>

Kerubiel

sprach vom Pfingstwunder, wo Geist mit Geist kommunizierte, wie dieses hier in unseres Vaters Reich die Regel ist.

(Siehe auch Kapitel 9.)

Damals hörten Menschen in Jerusalem – "aus allen Völkern unter dem Himmel", von denen jeder eine andere Sprache sprach, was Petrus predigte. In ihrer Sprache. Sie meinten, er spräche in ihrer Sprache, weil sie verstanden, was er sagte.

So sei das, wenn Geist mit Geist kommuniziere. **Sie verstanden, was er ihnen mitteilen wollte.**

Wenn der Geist des einen Menschen dem anderen sende, "dass der Baum in diesem Jahr ein besonders dichtes, gesundes Blattwerk entwickelt habe", weiß der Geist des anderen genau, was gemeint sei.

Beim Menschen bestünde jedoch das Problem darin, dass nicht Geist mit Geist kommuniziere, sondern die Botschaft über den Umweg durch Sprache übertragen werde.

Wenn aber ein chinesischer Mensch anderen Menschen mitteilen möchte, "dass der Baum in diesem Jahr ein besonders dichtes, gesundes Blattwerk entwickelt habe", werde das zur Unmöglichkeit, wenn die Adressaten der Botschaft kein Chinesisch verstünden.

Sein Fazit:**Spätestens die Globalisierung bedarf einer globalen Sprache.**

Als Folge des britischen Kolonialreiches entwickelte sich die britische Währung zur Weltwährung und Englisch zur Weltsprache. Viele ehemalige Kolonien übernahmen sie, oder machten sie zur Zweitsprache. Dazu zählten Indien, die USA, Kanada, Australien und Gebiete Afrikas und Asiens.

Der US-Dollar löste das britische Pfund als Welt-Währung ab. Aber Englisch blieb Weltsprache. Und Englisch wurde die Umgangssprache in den oberen Etagen.

Weltsprache sollte aber die Sprache aller Menschen sein.

Auch solcher, die keine teure Schule besuchten und deren Eltern im bildungsfernen Irgendwo schufteten. Das sei die absolute Mehrheit der Menschheit.

Unterschiedliche Sprachen, die Schwache voneinander trennten, seien für Starke von gleicher Bedeutung, wie Staatsgrenzen. Mit dem gleichen Effekt.

Erst wenn sich jeder Mensch mit jedem Menschen – in einer Sprache, auf einfache Art und Weise – verständigen könne, sei der Anspruch "Weltsprache" gerechtfertigt – und das Problem der "globalen Verständigung" gelöst. **Unter "Verständigung" sei keinesfalls nur Kommunikation zu verstehen.**

Sabrael:

Welche Sprache taue als "Weltsprache"?

Sprachen, die ganz anders geschrieben, als sie gesprochen werden, taugen dazu nicht. Darunter falle auch Englisch.

Und man könne auch nicht von jedem Menschen verlangen, eine heiße Kartoffel in den Mund zu nehmen, um eine regelgemäße Englisch-Aussprache im Oxfordstyl zu erzielen.

Ok·sfuhd (*Oxford*) - Tschisis (*Jesus*) - Näibr (*Neighbour*)
Ti Teim (*Tea time*) - pörzches (*purchase*) - öä, se (*the*)

Andererseits sei Englisch eine relativ einfache Sprache. Und unbestritten sei ihre weltweite Verbreitung.

Durch ein Computerprogramm könnte die Grammatik entschärft und vereinfacht; sowie das Aussprache-Problem gelöst werden.

Entweder schreibt man, wie man spricht. Das sei die zweitbeste Lösung.
Oder man spreche man wie man schreibt. Das wäre passend.

Aus dem überheblichem Oxfordstyl mit kolonialer Vergangenheit werde so ein Basic-English für alle.

- Er erachte die Muttersprache als ein elementares Recht jedes Menschen. Nicht nur kulturell.
- Zu diesem Recht gehöre das Recht der Weltsprache in gleicher Weise.

Für die große Zahl jener, für die Englisch die Muttersprache sei, bliebe das Oxford-Englisch – oder all die vielen globalen Varianten - die Muttersprache. Basic-English sei auch für diese Gruppe die Zweitsprache, wie für alle anderen Menschen.

Das englische Zahlen-System sei global brauchbar.

In deutscher Sprache nenne man **die Zahl 123**
"einhundert-drei-und-zwanzig".

Die Zahlen-Reihenfolge sei: Hunderter-Einer-Zehner.
So produziere man Zahlendreher.

In englischer Sprache nenne man **123**
"one hundred and twenty-three".

Die Zahlen-Reihenfolge sei: Hunderter -Zehner-Einer.
Diese Reihenfolge sei logisch und vermeide Zahlendreher.

Das bedeutet übertragen in "Neu-Deutsch":
Einhundert **zwanzig drei**.

Nur die Englische Zehner-Reihe sollte angepasst werden:

zehn	ten	bleibt ten
elf	eleven	wird ten-one
zwölf	twelve	wird ten-two
dreizehn	thirteen	wird ten-three
vierzehn	fourteen	wird ten-four
fünfzehn	fifteen	wird ten-five
sechzehn	sixteen	wird ten-six
siebzehn	seventeen	wird ten-seven
achtzehn	eighteen	wird ten-eight
neunzehn	nineteen	wird ten-nine

23.4.7.

Statt Stadt – "Lebensraum" mündiger Menschen.**Wie müssen sie leben? - Wie wollen sie Leben?****Kerubiel:**

Die Gruppe habe Sabraels Gedanken aufgegriffen und breit diskutiert, als er die Möglichkeiten modernen Nahverkehrs im 70-km-Durchmesser um eine Großstadt behandelte. Dabei habe er versucht, eine zeitgemäße Wohnsituation und Wohnumgebung mit neuer Lebens-Qualität, darzustellen. (Siehe Kapitel 15.2.1.).

Der Kanzler habe dies abgebrochen. Er wäre zu weit vom Thema abgewichen. Aber Nahverkehr und "Wo–Wie–Wohnen" gehörten zusammen.

- 35 km vom Stadtzentrum entfernt, in einem verlassenem Kaff wohnen – oder
- 35 km vom Stadtzentrum entfernt, im Grünen, wo durch Nahverkehr, in dichter Taktfolge, das Zentrum und aller großstädtischer Komfort mühelos erreichbar sei.

Nach einhelliger Gruppen-Meinung beträfe dieses einen elementaren Gesichtspunkt des Seins der Menschen. In jeder Hinsicht. Und überall.

- Menschen-würdig wohnen sei ein Menschenrecht.

Menschen-unwürdig sei das Vegetieren in ungesunden Slums der Armen. Dichtgedrängt. Unhygienisch. Womöglich in Sichtweite von Luxus-Villen der Reichen, die eine elektrisch und elektronisch gesicherte Mauer schützend umgebe.

Menschen-unwürdig sei das massenhafte Vegetieren von Familien in Zelten oder Autos, weil sie die Mieten, die "Gottes eigenes Land" erhebe, nicht mehr aufbringen können.

(**Empfehlung:** <https://internationalepolitik.de/de/gottes-eigenes-land-Ausg.-04/2022>)

Menschen-unwürdig seien die "Wohnverhältnisse", die elenden Hucken, in den Billig-Lohn-Ländern, wo die Billig-Löhner wohnen. So etwas als "wohnen" zu bezeichnen, kennzeichne das System, das solche Unmenschlichkeiten erfunden habe.

Und wie die Unterschicht in den vorgeblich wohlhabenden Ländern in tristen Betonkästen trister Vororte "untergebracht" sei, kennzeichne ebenfalls das System.

Wie die Einkommensunterschiede seien die Wohnunterschiede System-typisch.

Mit welchem Recht ließen sich die feudalen Herrscher auf den feinsten Plätzen ihre Schlösser bauen und riesige Gärten anlegen? – Mit welchem Recht bewohnen die Reichen die Grundstücke mit unverbaubarem See- oder Flussblick und eigenem Bootsanleger, - im Privatwald oder in Hanglage mit weitem Blick ins Tal? - Ihr Recht gestatte ihnen dieses Unrecht. -

Sabrael:

Was hat sich in den Jahrhunderten geändert? – Nicht viel.

1801 entstand der "Osterspaziergang" in Johann-Wolfgangs "Faust". Sabrael zitierte: "Aus dem hohlen, finstern Tor dringt ein buntes Gewimmel hervor." Aus einer Stadt "des Druckes von Giebeln und Dächern" und der "quetschenden Enge" strebt die Menge in die "grünende Flur".

Dort hört er "schon des Dorfs Getümmel. Hier ist des Volkes wahrer Himmel. Zufrieden jauchzet Groß und Klein. Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein."

(Quelle: J.W.v.Goethe – Faust-Osterspaziergang)

"Ist der Mensch da richtig Mensch, wo ihn das Grün der Natur umgibt? Warum meinen die Massen jährlich millionenfach, dass sie Urlaub in irgendwelcher Natur nötig hätten? - Und ist es wirklich nur das Recht der Reichen in feinsten Natur – und umgeben von Natur - zu leben?"

Und wie wirkt ihre triste Beton-Architektur, die diese Brutal-Epoche charakterisiert, auf die Psyche und das – vielleicht gewollte – Verhalten derer, die sie darin 'untergebracht' haben?

Chancen, den Lebensraum Stadt neu zu denken, bestanden in

den total zerstörten Städten nach dem 2. Weltkrieg. Sie wurden nur in Ländern ansatzweise realisiert, die unter dem Regime der Sowjetunion standen.

Im Westen änderte sich kaum etwas, weil da das Recht auf Privateigentum an Grund und Boden heilig war.

Wir wollen sicher nicht dem mündigen Menschen vorschreiben oder auch nur raten, wo er sich wohlfühlen und leben soll.

Möglich ist, dass Menschen mit Kindern lieber im Grünen leben möchten. Sie wollen aber sicher sein, dass für ihre Kinder von der Kinderkrippe bis zur Penne alles erreichbar ist.

Sind die Kinder weg oder werden die Menschen älter, könnte ein Umzug in die Dienstleistungs-Hochburg-City denkbar werden. Und niemand sollte meinen, dass Stadt, dass die City eine Stätte ohne Natur sein muss.“

**Wegen seiner bemerkenswerten architektonischen
Vorreiter-Rolle befasste er sich sehr
ausführlich mit Singapur.**

- Eine tropische Millionenstadt, in der jeder Einwohner binnen zehn Geh-Minuten einen Park erreicht.
- Die Parks als Wasser-Sammler gestaltet, damit diese Millionenstadt einen großen Teil ihres Trinkwassers selbst produzieren könne.
- Ursprüngliche tropische Vegetation, durch die man nicht hindurchgehe, sondern sie, von oben, von Höhen-Pfaden aus, genießt.
- Ein Flugplatz-Empfangsgebäude als Urwald mit Wasserfall gestaltet.
- Von oben bis unten begrünte Hochhäuser.
- Begrünte geöffnete Hochhaus-Etagen, damit der Wind kühlend das Gebäude durchziehen könne. Solche geöffneten Etagen dienten Menschen als begrünte Begegnungs-Zonen.
- Grüne Balkons vor der Wohnung mit Fischzucht-Bassins.

- Begrünte Swimming-Pools und Wellness-Oasen im zwanzigsten offenen Stockwerk. - Und so weiter.

Mehr Infos: <http://singapur.e-magazine.reisen/singapur-ist-gruen/>

<https://www.landmeedchen.com/das-gruene-singapur/>

<https://www.event-partner.de/location/singapur-auf-dem-weg-zur-gruensten-stadt-der-welt/>; - <https://www.forbes.at/artikel/gruene-architektur.html>

Das Projekt Tengah.

In Singapur wird ein Regen-Wald mitten in die Innen-Stadt gebaut

Singapur will eine Regen-Wald-Stadt bauen. Dafür pflanzen sie schon seit Jahren Bäume.

Auf 700 Hektar sollen 42.000 Wohnungen gebaut werden.

2023 sollen die Wohnungen beziehbar sein.

(Quelle: *kleinezeitung.at*-9.9.2021)

"Tengah" Stadtschungel im Westen Singapurs.

Quelle und mehr empfehlenswerte Infos: Frankfurter Rundschau-9.6.2021

Seit Ende des 2. Weltkrieges sei "Tengah" das 24. Wohnungsbau-Großobjekt, das die Staatliche Entwicklungsbehörde realisiert.

Neue Superlativen des Stadtstaates, der sich zweifellos schon jetzt "sehen lassen könnte". Die Symbiose von Weltstadt, tropischem Urwald und 42.000 neuen Wohnungen. Urwald in der City. Kinderspielflächen umgeben von Urwald. Durchs Zentrum führt ein 100 m langer Regenwald-Weg.-

Die "Waldstadt" werde so grün, wie keine andere bisher.

Da fielen Highlights städtebaulichen Fortschritts, die viele andere gern hätten, auf die hinteren Ränge zurück: Automatisierte Müllabfuhr, autofreie City, Unterirdische Verkehrsführung, 20 % der City-Fläche seien Grünflächen. Und so weiter!

Er bezog sich auf Verchiels Referat.

"Das war nicht nur technisch möglich, wie so Vieles technisch möglich war – und Sonntagsreden ausfüllte.

Singapur hat das Mögliche umgesetzt."

Technisch enden die Superlativen nicht, sondern es schließe sich **gesellschaftlich-Beispielhaftes** für eine bessere Zukunft an.

Die neuen Wohnungen verfügten nicht ganz über europäischem Standard, was Ausstattung und Raumgröße angehe. Platzsparend, aber nicht eng – und neuerdings würde besonderer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt.

- In dieser Weltstadt, in dieser Lage, würden solche Wohnungen äußerst günstig zum Kauf angeboten.
- Der Kaufpreis soll auch geringeren Einkommen die Bildung von Wohneigentum ermöglichen.

Eine Fünf-Zimmer-Wohnung koste etwa 250.000 Euro.

Mietkauf-Modelle

ermöglichen Geringverdienern die Bildung von Wohneigentum. Ein gewisser Teil von Eigenkapital wird hinterlegt und die Miete werde in Tilgung umgewandelt.

- **80 Prozent der Bevölkerung** wohne in Wohnungen staatlicher Bauprojekte.
- **90 Prozent der Bevölkerung** besitzt Wohneigentum! Im "reichen" Deutschland knapp die Hälfte.
- **Wohneigentum** bedeutet, Eigentum an der Immobilie, **aber nicht an Grund und Boden**. Der ist öffentlicher Besitz.

Ein empfehlenswertes Beispiel für alle westliche Demokratien!

- **Boden-Eigentümer sei der Staat.** Der Staat sei auch der dominierende Investor im Immobilienmarkt. Er diktiert das Marktgeschehen. Und nicht die Exzesse der Bodenspekulanten, Baulöwen und Miet-Haie.
- ***"So schafft eine Ordnung, die den Namen Ordnung verdient, mit Möglichkeiten einer kapitalistischen 'Volkswirtschaft' 'paradiesische Verhältnisse'."***

"Ich möchte westlichen Vorurteilen vorbeugen.

Singapur wird nicht von einer kommunistisch-anarchistischen Spinner-Clique beherrscht.

Die Regierung handelt primär für die Belange ihrer Bevölkerung. Im Gegensatz zu den Regierungen der westlichen Hemisphäre, wo die Interessen des Großkapitals und der Konzerne absoluten Vorrang genießen.

Peinliche Ironie ist, dass das Kapital Singapur nicht etwa meidet. - Nein, - im Gegenteil. Es fühlt sich da sehr wohl. Singapur ist eine der aufstrebenden asiatischen Finanz-Metropolen.

Nach New York und London, Hong Kong Platz 3, **Singapur Platz 4**, Shanghai Platz 6, Peking Platz 8, Tokio Platz 9.

(Quelle: Fonds online, 28.9.2021: "Top-Ten der Finanzmetropolen"):

- *Das zeigt doch nur, wie krank, kaputt und rückständig das vorgestrige westliche System geworden ist. –*

*Aber bleiben wir beim Thema. Ob sich ärmere Länder **für alle Menschen** dem Modell Singapur in den kommenden einhundert Jahren annähern können, schien uns zweifelhaft. –*

Das könnte nur die skizzierte globale Regierung mit gigantischem Kapital- und Material-Einsatz nachhaltig beginnen. Darin läge eine große Chance – und jahrzehntelange Arbeit für die Menschen.

Der reicheren nördlichen Hemisphäre wäre das schon möglich. Mit relativ einfachen Mitteln und relativ geringeren Kosten, weil viel Infrastruktur bereits vorhanden ist.

- *Wohnungen müssen nicht Miethaien gehören und Grund und Boden muss kein Spekulations- oder Großkapital-Anlage-Objekt zu bleiben. Angeblich kann das in der Demokratie das Volk bestimmen.*
- *Und eine Regierung, die wirklich die Interessen des Volkes vertritt und wahr, könnte da tätig werden.“*

Dann folgte die Liste der Mindest-Änderungen.

Statt Stadt-Verdichtung, Stadt-Auflockerung.

Es sei nicht mehr zeitgemäß, den Nachbarn gegenüber beim Essen oder im Schlafzimmer zusehen zu könnten.

Grund und Boden soll zwar nicht enteignet werden. Aber die Öffentlichkeit, die Gesellschaft, könne Preis-Regeln definieren.

Da macht öffentlicher Beschluss ein Stück Acker oder städtisches Ödland zu Bauland.

Der Erschließungs-Beschluss erfolge durch die Gesellschaft. Und er werde auf die Gesellschaft – durch Miete - umgelegt.

Warum soll dadurch private Wertsteigerung entstehen?

Der Bodenwert entspreche dem Wert vor dem öffentlichen Bauland-Beschluss und vor der Erschließung. Die Grundstücks-Lage sei irrelevant. **In Singapur habe der Staat Rechte an Grund und Boden.** Und das scheine ihm ganz im Sinne des Schöpfers.

Wenn erst einmal die Wucherpreise für Grund und Boden in der Stadt "normalisiert" würden, eröffneten sich ganz andere Möglichkeiten. –

Elementar-Bedürfnisse der Menschen dürften nicht mehr als Goldgrube der Reichen dienen. Wohnen gehöre dazu.

Die beschriebenen Mietkauf-Modelle seien echte Vermögensbildungs-Systeme. Normalverdiener erwerben Wohn-Eigentum. Sie bilden wirklich Vermögen, durch Miete, die keine Reichen noch reicher macht.

Im Alter, wenn die Wohnung abbezahlt sei, entfalle ein Ausgaben-Block für Miete, der "früher" mal bei **20 %** gelegen, und längst **30 %** überschritten habe.

- Mietkauf schaffe "Eigentümer". Eigentümer, die da selbst wohnten, hätten eine ganz andere Einstellung zu ihrer Wohnung und zu ihrer Stadt, als Miet-Haie, die nur die Kapital-Rendite interessiere.

- Eine solche Stadt wolle sich mit Ideen und Selbsthilfe verändern und verbessern. Begonnen im Kleinen. Aber auch in ihrer komplexen Gesamtheit.
- Die Stadt könne sich – und müsse sich – verändern.
- Überall großstädtischer, zeitgemäßer Komfort - auch in der Peripherie.
- Überall großzügig angelegtes Grün, freie Plätze oder Flächen für menschliche Begegnung und menschenwürdiges Sein - auch im Centrum und den ehemals tristen Vorstädten.
- Wohntürme müssten sich nicht an den Protz-Giganten der zeitiger Metropolen orientieren. So ein Turm kann von oben bis unten begrünt sein. Wie derzeit schon in Singapur.
- So ein Turm könne eine "Wohlfühl-Wohnlandschaft" ergeben. Sie kann auch irgendwo in der peripheren Natur stehen und die ganze Region aufwerten, weil sie allen großstädtischen Komfort bietet. Mit direktem Zugang zur City-U-Bahn. Falls Menschen das wollten.
- Der Abstand mehrerer "Wohn- oder/und Bürotürme oder Wohnlandschaften" voneinander entspreche mindestens ihrer Höhe. Dazwischen finde man Natur, Spielplätze für die Kleinsten, Wasserspiele, Kultur- und Kunstobjekte, Relax- und Begegnungszonen, Botanik. Und so weiter.

Gekonnte, phantasievolle Architektur sei bezahlbar und nicht nur den Eliten vorbehalten.

Eigenheimsiedlungen müssten auch nicht langweilig und trist sein. - Wenn sich zwanzig oder dreißig Nachbarn zusammentäten und gemeinsam ihren Bereich umgestalten, wohnten sie plötzlich in einem Park. Ohne Gartenzäune. Oder in einem Wald. Oder in einer Obstwiese.

Oder einem Botanischen Garten. Oder in einem riesigen Gemüsegarten. Eigenerzeugung von gesunder Nahrung vor der Haustür

mit gemeinsamer Geräte-Nutzung. Der Phantasie seien da keine Grenzen gesetzt. Dem guten Willen schon gar nicht.

Die gewaltigen Schneisen die vielspurige Straßen bildeten, würden nicht mehr benötigt. Aus verkleinerten Straßen könnten – teilweise – begrünte städtische Zonen oder grüne Streifen, nach dem Programm "Natur in der City", entstehen.

Die Stadt, wie sie Jahrhunderte existierte, könnte sich

- menschlich verändern.
- Aus "wohnen" könne "gemeinsames Sein" und
- aus Stadt "Lebensraum mündiger Menschen" werden.

Stadt-Auflockerung kostet Platz.

Ja, das stimme. Aber gerade für reichere Staaten wäre die Verlagerung gesunder und reichlicher Nahrungsproduktion unter die Erde eine relative Leichtigkeit. Das schaffe viel menschlichen Gestaltungs-Freiraum auf ehemaligen Äckern.

Ja, wirklich, es sei sehr viel guter Platz dafür da.

Die Frage sei nur, wie das mit dem "guten Willen" sei?

Er erwähnte unzählige Betriebe und Büros, die unter der Erde arbeiten könnten. Für Großläger, die wegen ihres Inhaltes nicht oberirdisch durch Sonnenstrahlung aufgeheizt werden dürfen, biete sich das als Ideal-Lösung an.

Ebenso für die vielen Tiefgaragen in Wohnungsnähe, wo die selbstfahrenden Ruf-Fahrzeuge auf den Ruf warteten.

Die kommende Epoche
habe unendlich viele Möglichkeiten,
sich gerade in diesem Bereich viel menschlicher zu entwickeln,
als vorangegangene.

24.

Das Wohlergehen einer Vernunft-geleiteten, mündigen Menschheit. Ohne sinnloses Wachstum.

"Unser Leben währt siebenzig Jahre. Wenn es hoch kommt,
sind es achtzig. Was daran bedeutsam scheint,
ist doch nur Arbeit, Mühe und Last gewesen."

(Nach Psalm 90,10.)

Kerubiel:

Der neue Mensch der Zukunft.

*"In der nördlichen Hemisphäre ist das Leben vieler Menschen
schon jetzt nicht mehr nur Arbeit, Mühe und Last, sondern auch
Freizeit, Hobby und Urlaub. Für manche auch Kultur.*

Das ist etwa das, was wir unter einem Leben in Würde, Wohlergehen und Lebensqualität verstehen. Auch mit achtzig Jahren muss es noch nicht zu Ende sein.

Auf diese Art von Würde, Wohlergehen und Lebensqualität haben alle Menschen einen gleichen, elementaren Anspruch. Nicht nur in der nördlichen Hemisphäre, sondern global.

Alle hier vorgetragenen Fakten ermöglichen global dieses Leben.- An die jeweilige Kultur sorgfältig und vielfältig angepasst.

Das industrielle Zeitalter ermöglichte Konsum auch den Massen, die Armut vorher davon ausschloss.

Zunächst muss der sehr hohe Anteil der Erdbevölkerung, die bisher ein ungerechtes System systematisch in Armut hielt, den Standard erreichen, über den mindestens die untere Mittelschicht der nördlichen Hemisphäre verfügt.

Die mehrfach beschriebenen 'Hilfe zur Selbst-Hilfe-Programme' können so etwas binnen weniger Jahrzehnte schaffen.

Als Beweis für die kurze Zeit, in der große Erfolge möglich sind, deutete unsere Gruppe, was der Marshall-Plan in viel weniger als einem Jahrzehnt, von 1948 bis 1952, beim Wiederaufbau des zerstörten West-Europas leistete."

Er räumte ein, dass ein globaler Plan natürlich eine ganz andere Dimension gegenüber dem Marshall-Plan darstelle.

- Er sei nur mit den beschriebenen neuen globalen Strukturen zu realisieren.

Wohlergehen ohne Wachstum.

Die Armut der Vielen – nicht nur - in der südlichen Hemisphäre, die veränderte Arbeitswelt, der Mangel an Ressourcen, die Folgen der Klimakatastrophe, seien nur einige Eckpunkte, die diese neue Gesellschaft normativ prägten.

Und die sie bewältigen müsste.

Die mehrfach behandelte Umstellung von Wegwerfplunder auf hochwertige, langlebige Produkte werde mittelfristig - global - zu Bedarfs-Befriedigung und zu Sättigungen führen.

Nach globaler Bedarfs-Befriedigung und Bedarfs-Sättigung werde der Haben-Modus schwächeln und die menschlichen Seins-Aspekte würden aufgewertet.

Kapitalistischen Egoismus ersetzen edlere menschliche Werte.

***"Und genau das ist es, was den mündigen, Vernunft-geleiteten
Menschen der Zukunft,
in seiner Basisdemokratie, kennzeichnet."***

24.1.

Lernen für den Lehrplan oder fürs Leben?

Hiesige Oldies über Schule und Lehrplan.

Eva: *"Meine Kinderbuchreihe war ganz erfolgreich, obwohl Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I und II für mich lebenslang sechs Unbekannte waren."*

Nele: *"Apropos Rechnen mit mehreren Unbekannten oder Wurzelrechnen oder Winkelfunktionen. Wie oft in euern Leben habt ihr das gebraucht?" - Allgemeines Kopfschütteln.*

Rolf: *"Ich gebe zu, dass ich ein fauler Schüler war. Mich interessierte der ganze Kram einfach nicht. Ausnahme vielleicht Physik, Chemie und viel Sport. Trotzdem bin ich ein guter Handwerksmeister gewesen und habe viel Kohle verdient."*

Jenny: *"Ich hatte in Mathe, 'mit Wohlwollen', eine Drei und habe in unserem Betrieb über siebzehn Jahre die Buchhaltung geleitet."*

Alex: *"Während der Pandemie hatte unsere Enkelin mehr Ausfallstunden als Unterricht. Lehrermangel war schon vorher ein Thema an diesem Gymnasium. Dann stieg während des Schuljahres ein Quereinsteiger aus und es kam eine junge ehrgeizige Mathe-Lehrerin, die paukte in der halben Zeit den Stoff des ganzen Jahres."*

Fünf Kinder bekamen eine fünf in Mathe. Alle lagen vorher eine oder zwei Noten darüber. Da liefen Beschwerden. Die wurden alle routiniert abgebürstet, wie das so üblich ist."

Moni: *"Mein Enkel hatte eine wunderbare Lehrerin, eine wirkliche Pädagogin. Um jedes Kind hat sie sich gekümmert. Aber mit der Schulleitung und mit den Vorschriften hatte sie ständig Zoff. – Bis es ihr gereicht hat. - Sie wechselte zu einer Privatschule."*

Jacob: *"Hört bloß auf mit Mathe. Mathe hätte mir bald mein ganzes Abi versaut und ich hätte mein Arztstudium an den Nagel hängen können. Denkt ihr, ich hätte in meinem Arztberuf nur zehn Prozent dieses eingepackten Mistes jemals gebrauchen können?"*

Nele: *"Das ist es ja. Wieviel habt ihr in euern Leben von dem gebraucht, was sie euch eingetrichtert und benotet haben?"*

Eva: *"Ich schätze zehn Prozent sind zu viel." - Alle stimmten zu.*

Terrathel:

"Man kann Menschen verblöden, indem man sie mit unbrauchbarem Wissen überfrachtet."

Öffentliche Bildung produziere weltfremde Theoretiker, die angeblich viel wissen, damit aber im praktischen Leben nicht viel anfangen können. Siehe die hohe Zahl von Abbrechern in Berufsausbildung und Studium.

Und so ein seelenloses, kaputtgespartes yesterdays system mache krank. Psychische Erkrankungen seien - (**Anmerkung:** nicht nur in Deutschland) - häufigster Grund für stationäre Behandlung junger Menschen. (*Quelle:* Deutschlandfunk 9.8.2022-Stat. Bundesamt.)

Da säßen 20 bis 30 Kinder oder junge Erwachsene in einer Klasse. Jede oder jeder dieser jungen Individuen habe unterschiedliche Wurzeln, Talente, Neigungen oder Interessen. Aber allen werde der gleiche Stoff des überholten Lehrplanes, - des gleichen "**Formungsprozesses**", - eingepaukt und benotet. Diese Noten seien entscheidend für deren künftigen Lebensweg.

Ein solches System könne man auch "unmenschlich" nennen. Ineffektiv sei es sowieso. Aber das sei gewollt.

Was derzeitige Schule günstigenfalls liefere, sei Basiswissen für den nützlichen Mitarbeiter im Beruf. Basiswissen für Fachwissen.

- **Fehlzanzeige sei hingegen Basiswissen für das Leben.**

Solche "Fach-Idioten" seien unkritische Konsumenten, natürlich brave Mitarbeiter, gern auch als brave Gewerkschafter und sie glauben alles, was die veröffentlichte Meinung veröffentlicht. Politik – ihre Gesellschaft - hingegen ginge sie nichts an, weil man ja "**sowieso nichts ändern könne**".

- Bloß, mit dieser Bildung und Einstellung funktioniere Demokratie nicht - Basisdemokratie schon gar nicht!
- **Aber:** "Schon Kinder haben von selbst den Drang, Verantwortung zu übernehmen. Es wäre fahrlässig, das nicht zu nutzen." (Ola Bieleza) - (*Quelle:* Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft-13.7.2022 - "Moderne, gute Pädagogik")

"Formungsprozess" oder gleiche Würde jedes Geschöpfes?

Ohne Frage zähle auch umfassendes Lernen zur Würde jedes Kindes. Und: Leben bedeute natürlich auch erfüllte Pflichten.

Dazu zähle auch bisheriger Stoff, sofern man damit im künftigen Leben irgendetwas anfangen könne. Was bedeute, dass Lehrpläne kräftig entrümpelt - und breit ergänzt - werden müssten.

Mathe-Fanatiker oder Grammatik-Freaks könnten sich ja außerhalb des Lehrplans, nach Lust und Laune, befriedigen.

Und wenn irgendwelche Studiengänge komplizierte höhere Mathematik benötigten, können sie diese lehren. Aber auf allgemeinen Gymnasien bestehe dafür kein Bedarf.

Im Brennpunkt aller Lern-Leistung stehe kein starrer Lehrplan, sondern die Entwicklung des "Individuums Kind".

- Jedes Kind habe ein Recht auf eigene Individualität und Würde, gemäß seiner individuellen Wurzeln, Talente, Neigungen oder Interessen; seiner Intelligenz und Entwicklung.

- Entwicklungsstufen gleichaltriger Kinder könnten sich deutlich unterscheiden.

Gute Pädagogik nehme darauf Rücksicht. Sie fördere und unterstütze individuell. Sie passe sich dem Individuum an, statt dass sich alle Individuen - widernatürlich - unterschiedslos einem Lehrplan anpassen müssten.

- Letztlich bedeute das den Umbau eines zementierten Klassensystems zu offenen Lerngruppen.

Wer in der achten Klasse in Mathe gerade mal so mitkomme, kann in Mutter- und Fremdsprachen mindestens eine Klasse weiter sein und in Kunst oder Sport wenigstens zwei.

- Unabhängig von jeder Entwicklungsstufe sei das "Warum-Wieso-Weshalb" bedeutend. Solches Fragen sollten gefördert, statt abgeblockt werden. Es seien ur-demokratische Fragen, deren Anwendung gar nicht früh genug eingeübt werden könnten.

- Auch wenn kritische Fragen nervten und manchmal als Test genutzt würden, "wie weit man gehen kann". Doch selbst solche "Tests" böten eine gute Gelegenheit für ein vernünftiges Gespräch miteinander.
- Gefördertes selbstständiges Denken führe zu selbstständigem Handeln. Eingeeübtes selbstständiges Handeln führe zu Selbstständigkeit und zu gesundem Selbstbewusstsein und zu selbstbewusstem Umgang mit Krisen und Problemen.
- Das wiederum helfe bei der Bewältigung selbst schwieriger Lernstoffe oder allgemeiner Probleme im Leben. Schon im frühen Kindesalter werde der Umgang damit souveräner.
- Wenn Individualität Priorität besitze, könne ein schlichtes Notensystem nicht mehr genügen. An dessen Stelle sollte eine ausführliche (Leistungs-)Beurteilung für jedes Fach treten.
- Eine verantwortungsvolle Beschreibung von Stärken, Schwächen, Erreichtem und Unerreichtem behebte weitgehend Noten-Vergleiche als Einübung in dummes Konkurrenzdenken.
- Eine ganz wichtige Ergänzung bisheriger "Fachwissens-Vorbereitung" sei eine breite Befassung mit **gesellschaftlichen Aspekten des allgemeinen, sozialen Zusammenlebens**.
- Mit Konfliktentstehung und Konfliktbehebung könne schon im Kindergarten begonnen und dann, den Altersstufen angepasst, fortgesetzt werden.
- Frieden beginne mit Regeln des Friedens mit dem Nächsten.
- Die unmenschlichen, zerstörerischen Kräfte des Krieges müssten in allen Varianten - immer wieder und den jeweiligen Altersstufen angepasst - behandelt werden. Und zwar in einem Fach-übergreifendem ethischem Ansatz.

Art und Wirkungsweise von Waffen, Historie deren Einsatzes und deren Opfer, Historie von Grausamkeiten der Kriege, Kriegsberichte, die Leid, Verstümmelung und Tod nicht ausschließen.

Verwendung umfangreichen dokumentarischen Materials bis hin zu Antikriegs-Literatur und Antikriegs-Filmen. Besuche entsprechender Museen und Gedenkstätten.

Bei der Auswahl des Lehrmaterials sollten die "liberalen" Vorschriften gelten, wie für derzeitige Computerspiele.

Erst wenn Kinder verinnerlicht, welches reale Leid Krieg verursache, würden sie den Wert von Frieden schätzen lernen und dazu beitragen, Frieden zu bewahren.

- Das Gleiche gelte für den hohen Wert der freiheitlichen Demokratie in Gleichwertigkeit, Brüderlichkeit und Nächstenliebe.
- Dazu zähle die Behandlung der Entwicklung und Leistung der (basis-)demokratischen Gesellschaft für jeden Menschen. Unterschiede zu yesterdays systems sollten wiederholt - jeder Altersstufe angepasst - dargestellt werden.
- Und zwar jeweils aus der Sichtweise der ehemals Schwachen und des Unrechtes gegen diese.

Schule sei kein "Wissen-Vermittlungs-Vakuum" sondern lebendiger Bestandteil der Gesellschaft.

Schon in den untersten Stufen bekämen die Kleinen eine Sicht auf das "normale, soziale, praktische Leben" vermittelt.

Das seien Beispiele, wie entsteht unser Brot, unser Gemüse, unsere Milch, die nicht von einer lila Kuh der Werbung stammt. Nicht nur theoretisch besprochen, sondern praktisch besichtigt. Jede und jeder darf Teig kneten und sein eigenes Brötchen backen. Die nächste Stufe wären Betriebe aller Art, auch Besuche in allen Betriebs-Abteilungen.

Die nächste Stufe - etwa im Alter ab 14 Jahren - sind Praxis-Wochen und praktische Mitarbeit in wechselnden Büros oder Betrieben. Praxiswochen finden mehrmals jährlich statt und setzten sich bis zum Ende der Schulzeit fort.

Wirkliche Pädagoginnen oder Pädagogen, die die individuelle Entwicklung des Kindes begleiten, könnten auch persönliche und sogar intime Ansprechpartner des Kindes sein.

Wenn die "Wellenbewegung hin oder weg von der Hand der Eltern" - beispielsweise in der Pubertät - auf "weg" tendiere, könne solche Pädagogik eine helfende Hand bieten.

"Lebens-vorbereitend" und psychologisch geschult.

"Lebens-vorbereitend" seien alle Themen von der Berufs- bis zur Partnerwahl, wo das Menschliche des Menschen über eine beherrschende Bedeutung verfüge.

Oder Mädchen- und Jungen-Kochkurse für gesunde Ernährung gegen Fettleibigkeit durch Fast-Food-Futter.

Oder wenn junge Erwachsene Kinder erziehen wollen, damit überfordert sind und schlimmstenfalls daran scheitern.

- Existenzielle Fragen, die junge Erwachsene in dieser Entwicklungsphase intensiv beschäftigen, handle man mal nicht – so nebenbei - in ein paar Schulstunden ab.
- Denn unbestritten würden in dieser Phase Weichen für die Zukunft gestellt, die nicht alle allein schafften.

Abschließend wies er darauf hin, dass die Gruppe eigene Gedanken mit Anleihen bei der geschätzten Maria Montessori und dem geschätzten Hartmut von Hentig gemischt habe.

Montessori-Schulen gäbe es inzwischen.

1974 wurde die "Laborschule Bielefeld" nach den Ideen des Pädagogen Hartmut von Hentig gegründet. Bis heute ist sie "Versuchsschule des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen". – Gäbe es inzwischen noch mehr solcher "Laborschulen"?

"Nein! – So ist das mit dem 'Stiefkind Bildung' im Kapitalismus."

(Quelle und mehr Infos: Wikipedia- Maria Montessori; Wikipedia: Montessoripädagogik; Deutschlandfunk 31.8.2020: "Die Reformpädagogin Maria Montessori"; - Wikipedia: Laborschule Bielefeld; Wikipedia: Hartmut von Hentig)

24.2.

In einer neuen, demokratischen, globalen Gesellschaft.

**"Sie hat Bildung als den Schlüssel gesehen, die Welt zu verändern.
Und sie hat versucht, mit ihrer Pädagogik den
Kindern Stärke zu geben".**

(Christian Grune, Vorstand der Montessori-Stiftung Berlin

Quelle: Deutschlandfunk 31.8.2020)

Terrathel:

Lehrpläne entsprechend umzugestalten, schaffe Kultus-Bürokratie in kurzer Zeit, sofern sie das dürfte. Ein Mangel an Reformpädagogischen Konzepten bestünde jedenfalls nicht. Wer suchen dürfe, würde viel Gutes finden.

Diejenigen jungen Menschen, die von solchen Reform-Konzepten geprägt seien, wären andere Menschen; die Basis für eine geänderte, bessere demokratische Gesellschaft.

Kerubiel:

Der globale Lebensweg (nicht nur) junger Erwachsener.

Bestandteil ihres Weges - gleichgültig, ob in Berufsausbildung oder Studium - werde oft die freiwillige soziale Zeit im In- oder Ausland sein. Hier setze sich der soziale, menschliche Aspekt des Seins basis-demokratischer Menschen fort.

"Arbeits-Zeit" reduziere sich erheblich und werde gerechter, auf viel mehr Menschen verteilt. Wie die Ressourcen werde ja auch Arbeit knapp.

Es gäbe kein Recht, wonach sich verbleibende Arbeit in wenigen Zonen balle und viele andere Regionen unter extremer Arbeitslosigkeit leiden.

Auch die Verteilung der Arbeit sei eine Frage von Gerechtigkeit. Im Gegensatz zum Kapitalismus verfüge Gerechtigkeit über einen hohen Stellenwert in der neuen Gesellschaft der Würde jedes Menschen.

Die "Zeit fürs Leben" nehme hingegen erheblich zu.

Sie gewähre Möglichkeiten für berufsbegleitendes Studium oder für die freiwillige soziale Zeit. Wobei berufsbegleitendes, lebenslanges Studieren oder Lernen in einer hochtechnischen Epoche fast zur Regel würde.

- Das Grundeinkommen, das jedem Menschen zustünde, gewähre für solche Aktivitäten völlige finanzielle Unabhängigkeit.

Die Gruppe sei sich einig gewesen, dass solche Voraussetzungen wunderbaren Idealismus dieser jungen – und jung gebliebenen – Menschen anregen und fördern werde.

In unzähligen Bereichen menschlichen Miteinanders würde Idealismus benötigt. Im Heimatland oder irgendwo, wo die geschundene Schöpfung – in Groß-Projekten - deren Einsatzes bedürfe. - Er beschränke sich auf wenige Beispiele.

- Neue Deiche, die vor Überflutungen durch den steigenden Meerespegel schützen, umgestaltete Überschwemmungsflächen für wild gewordene Flüsse und Bäche, neue Talsperren.
- Meerwasser Entsalzungs-Anlagen und Süß-Wasser-Speicher, Rohrnetze bis zum letzten Wasserhahn müssten schließlich errichtet werden und benötigten viele idealistisch-helfende Hände. - Im Irgendwo.
- Oder die Pflanzung neuer klima-angepasster Wälder, Begrünung von Steppen und Wüsten, Renaturierungen von Landstrichen, die durch die Rohstoffplünderung zerstört wurden.
- Globaler Umbau von Städten zu Lebensräumen in der Natur, Neubau von Städten als Ersatz für überflutete,
- Groß-Projekte der unterirdischen Nahrungs- und Nutzpflanzen-Produktion, samt neuer Infrastruktur; auch als Ersatz für Mono-Kultur-Plantagen, für die verantwortungslos Urwald gerodet wurde.

Es sei der Gruppe klar gewesen, dass zwar in den entwickelten globalen Gebieten das Erreichte gesichert und den gesellschaftlichen Änderungen angepasst werden müsse, was sicher keine kleine Aufgabe sei.

Dass aber der Schwerpunkt aller Aufbau- und Entwicklungs-Maßnahmen bei den Armen der ausgeplünderten "dritten und vierten Welt" liege, bis sie – in etwa – globales Durchschnitts-Niveau erreicht hätten.

- Er befasste sich noch mit dem riesige Bereich der nebenberuflichen oder ehrenamtlichen Tätigkeiten, der ja bereits aktuell viele Helfende benötige.

Vom basisdemokratischem Engagement mal ganz zu schweigen, denn dieses wunderbare Projekt funktioniere ja nur mit solchen und durch solche Menschen.

Trotz viel weniger Erwerbs- und Berufstätigkeit, bliebe also wenig Zeit für Müßiggang. Berufstätigkeit halbiere sich gegenüber 2020 auf etwa zwei Arbeitstage pro Woche. Arbeit ändere sich, weil sich die Arbeitsbereiche geändert hätten.

Das aber stelle nicht den einzigen Unterschied zum bisherigem System dar.

Aus dem bisher Vorgetragenen sei unschwer zu entnehmen, dass die Gruppe nicht Euer ganzes Leben umkrempeln wolle.

- Aber einiges ändere sich eben doch.
- Und das sei primär der konsequente Vorrang des mündigen Menschen in allen Bereichen des Seins.

Dazu zähle auch der Vorrang des Menschen in der Volkswirtschaft.

Im bisherigen System gebührte dieser Vorrang der Wirtschaft, deren Wirtschaftlichkeit und dem Profit.

- Die Gruppe leitete kein "Maschinenstürmer-Denken". Sie sahen in der Roboterisierung einen begrüßenswerten Entwicklungsschritt in Richtung Paradies – oder zu paradiesischen Verhältnissen.
- Gegenüber dem Denken des Kapitalismus, dass Kapital für Roboter, teure und aufmüpfige menschliche Arbeitskraft ersetze, sah die Gruppe im Roboter eine Hilfe für Menschen, die menschliche Arbeit erleichtere und humanisiere.
Im kapitalistischen System genoss Wirtschaftlichkeit und Betriebs-orientiertes Denken Vorrang vor menschlichen Belangen.

Unserer Denke dreht die Verhältnisse um. Auch wir wissen, dass es nicht ohne Wirtschaftlichkeit geht.
Aber bei uns hat der Mensch – im Zweifel – Vorrang vor Wirtschaftlichkeit und vor Robotern.

**Breites, sozial orientiertes Erfahrungswissen bevorteile
Menschen gegenüber dem "Kollegen Roboter".**

- Je intensiver die Arbeit ins Einzelne, Differenzierte ginge, oder den Menschen und dessen Wohlergehen gelte, desto deutlicher behaupte sich der Kopf und die Hand des Menschen.
- Modernes Handwerk, moderne Dienstleistung mit Abi würden somit selbstverständliche Normalität.

Terrathel:

Einfluss auf die Freizeit-Aktivitäten der neuen Menschen.

Hier sei zunächst Zeit für alle kulturellen oder künstlerischen Bereiche zu nennen. In einer geänderten Gesellschaft mit besser gebildeten Menschen erlange menschliche Kreativität einen bedeutenderen Stellenwert.

Der hohe Stellenwert fördere alle Richtungen, die sonst der Kampf ums Dasein und der Stress des Erwerbslebens unterdrückt oder gar abgetötet habe.

Da sei sehr viel Menschliches verloren gegangen,
denn nicht nur Kunst und jede Art von Kreativität habe als
"Brot-los" gegolten. Hochgepuschte Stars ausgenommen.

Die mehrfach erwähnten "weichen menschlichen Werte" gehörten zu jedem Menschen. Sie stellten einen großartigen Wert menschlichen Seins dar - und fänden in vielen Formen der Kunst und gestalterischer Kreativität ihren Ausdruck.

- Auch das sei Reichtum. – Wertvollerer Reichtum, wiederholte er.

Wie Pilze nach einem warmen Sommerregen sprießten hervor: Lesungen, Gemälde- oder Foto-Ausstellungen, Plastiken oder Kunst-Objekte, Konzerte jeder Stilrichtung, Laien-Theater-Veranstaltungen, eigene Videos jeder Geschmacksrichtung.

Und, und, und. –

Von Menschen, die ihre Werke neben ihrer Berufstätigkeit schufen. Aus Liebe zu ihrer Kunst, mit der sie anderen Menschen eine Freude bereiten möchten.

System-typisch sei auch der Sport. - So, oder so.

Da kickten Spitzen-Kicker miteinander, die mit fünfundzwanzig Jahren bereits zu den Multi-Millionären zählten. Sie gehören Vereinen, die von Multi-Milliardären gekauft wurden.

Zu Hause, auf dem Sofa vor der Glotze, sitzen Unzählige, die das Bier der Marke in sich hineingießen, die dieses Spektakel sponsere. Auf dem Weg zum Stadion müssen hunderte Polizisten dafür sorgen, dass die schlimmsten Ausschreitungen von betrunkenen Rüpel, die sich "Fans" nennen, vermieden würden. Das nenne man im Kapitalismus "Sport".

Oder: Am New-York-City-Marathon 2019 nahmen 54.205 Starterinnen und Starter teil. "Finisher" waren 53.627.

"Gewinner" war eine Kenianerin und ein Kenianer. Die zweiten, dritten und die unglücklichen vierten Plätze tauchen noch in Fachmagazinen auf. Über die 53.619, die "ferner liefen", finde

man gar nichts. Ganz zu schweigen von den 578 "Nicht-Finishern". Auch dieser Stil sei typisch für das, was der Kapitalismus "Sport" nenne.

Echter Sport sei nicht die Konkurrenz der Spitzenleistung,

über die Zehntel-Sekunden oder Hundertstel-Sekunden entscheide. Weil eine/einer die "Hundertstel-Sekunde besser" war, seien die anderen Verlierer? - **"Welch ein Irrsinn"**, meinte er.

Die Überbetonung der Konkurrenz passe zum Kapitalismus.

- **"Wehe den Verlierern!"** Der neo-liberal regierte Staat kürzt den Sportarten die Zuschüsse, die zu wenige Medaillen nach Hause brächten. – Das sei auch so ein Irrsinn!

Oder was habe kollektive Umweltverschmutzung – genannt "Motorsport", also der Sport der Motoren, – noch mit Sport zu tun?

Fußball-Sport sei nicht das System-Abbild, wie es sich eine abgehobene, extrem-reiche Elite vorstellt. Fußball- und Sportvereine entstanden auf den wenigen Bolzplätzen der Arbeiter-Vororte im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Vereins-Sport war eine Angelegenheit des "Pöbels". Die gehobene Gesellschaft verlor sich in züchtiger, teurer Garderobe beim Segeln und an feinen Stränden, beim Tennis, beim Pferdesport und natürlich bei der Jagd.

"Leistungs-Sport" ist Sport?

Kein normal-denkender, nüchterner Mensch würde behaupten können, dass "Leistungs-Sport" gesund sei. Leistung durch Doping, Druck und Quälerei? - Echt kapitalistisch!

Er sei so durch und durch krankmachend und überfordernd, wie das kapitalistische System krank sei und krank mache. **Geld beherrsche im Kapitalismus den Sport und habe dessen Ur-Idee ruiniert.**

"Dabei sein ist alles" gilt als olympisches Motto, es wird Pierre de Coubertin zugeschrieben - obwohl dieser den Satz nie sagte.

Es war bei den Olympischen Spielen 1908 in London, als britische und amerikanische Sprinter heftig diskutierten, wer denn nun den 400-Meter-Lauf gewonnen habe.

Coubertin sagte an diesem Tag: **"Das Wichtigste bei den Olympischen Spielen ist nicht zu Gewinnen, sondern daran teilzunehmen."**

(Süddeutsche Zeitung – 17..5.2010)

Wirklicher Sport kehre zu seiner Ur-Idee zurück.

Zum spannenden Kräfteressen unter Gleichgesinnten, ohne Einmischung des Geldes und ohne Sponsoring, ohne Trainer-Druck und Doping.

- In einem Staat, der primär für Breitensport die Voraussetzung schaffe.

Weil das zwanglose, freiwillige "Hobby Sport", neben der Verbundenheit mit vielen Sports-Freundinnen und –Freunden, einer der wirkungsvollsten Beiträge zur Volksgesundheit sei.

Warum

- sollten Fans zweier, gegeneinander spielender, Fußball-Ver-eine ihren Sport nicht gemeinsam genießen?

Gemeinsam feiern, sich gemeinsam den Spielort ansehen, dort gemeinsam essen gehen, bei dortigen Fans übernachten, neue schöne Freundschaften schließen und sich gemeinsam auf das Rückspiel freuen und verabreden?

- Warum zählten Sekunden-Rekorde in irgendwelchen Stadien mehr, als Teilnahme-Rekorde an Volksläufen unterschiedlichster Streckenlängen und Altersklassen – samt deren Organisation?
- Warum würde das Wandern Einzelner oder in Wandergruppen, Rad- oder Ski-Touren Einzelner oder in Gruppen kaum beachtet?

"Breitensport jeder Sportart stellt wahren Sport dar. Die schöne, verbindende Seite des Sports – unter 'Sportsfreunden', statt irre Jagden nach Siegen, Medaillen oder Tabellenplätzen.

*Es zählt nicht besonders, wer gewonnen,
sondern wer dabei war und wieviel Freude es gemacht hat.
Gemeinsamkeit aller rangiert vor dem Einzel-Ego des Siegers.
*Das ist Sport eines besseren, menschlicheren Systems."**

Abschließend.

Hier seien einige wenige Beispiele stichwortartig angerissen worden, wie, ganz nahe an Eurer Realität – mit ganz wenigen und friedlich-demokratischen Veränderungen – eine bessere Zukunft für alle Menschen der Schöpfung Erde zu schaffen sei.

Nicht theoretisch sondern faktisch, wenn es mündige Menschen wollen und selbst organisieren.

Durch Vernunft und Wollen des demokratischen Staatsvolkes.

24.3.

Nachfragen.

Während Kerubiels Referat – teilweise auch schon vorher – mussten scheinbar intensive Gespräche zwischen einzelnen Tischen und dem Kanzler stattgefunden haben.

"Intensiv" deswegen, weil man nicht von Tisch zu Tisch kommunizierte, was bei Gedankenübermittlung ja durchaus möglich ist. Die Sprecher der Tische gingen zum jeweiligen Sprecher des anderen Tisches und zum Kanzler.

Wir Geschöpfe hielten dieses für bedeutungslos.

Aber der Bruder schien das sehr aufmerksam zu verfolgen.

24.3.1.

Die erste Nachfrage

Der Sprecher des sechsten Tisches:

"Erstens haben wir Bedenken, ob Fehler und Schäden durch die Herrlichkeiten des weißen Mannes aus zwei Jahrtausenden in nur einem Jahrhundert friedlich zu beheben sind; was aber nach Faktenlage notwendig sein könnte."

Er zählte auf, was Euch nunmehr hinreichend bekannt ist: Die krassen Unterschiede zwischen extrem-reich und bettelarm.

Durch die Roboter der reichen Weißen werde den Billig-Löhnern in den armen Ländern massenhaft Arbeit entzogen.

Die armen Rohstoff-Länder stehen durch die Endlichkeit ihrer Bodenschätze vor dem Ende ihrer Rohstoff-Einnahmen.

Die jetzt schon schlimmen und weiter zunehmenden Folgen der Klimakatastrophe treffen hauptsächlich die armen Staaten.

"Zweitens befürchten wir, dass ein globales Grundeinkommen für alle Menschen, die Möglichkeiten der Schöpfung Erde überfordert."

Antworten zu erstens.

Ophaniel, der bekanntlich die 50%-Untergangs-Prognose verkündete, trug im Namen der Gruppe vor.

Angesichts bereits aktueller Probleme und Sackgassen stehe kaum noch Zeit zur Verfügung. Erfolgt die Problemlösungen im kommenden Jahrhundert nicht, sei zumindest der Bestand der Menschheit fraglich.

- Entsprechend ernsthaft seien diese Änderungen anzugehen. Keinesfalls genüge Kosmetik, wie bisher.
- Da Atomkräfte niemals kapitulieren, kann eine Problemlösung nur friedlich erfolgen, sofern die handelnden Akteure die irdische Selbstvernichtung ausschließen möchten.

Mit einem "weiter, so wie bisher" überstehe die Schöpfung Erde das nächste Jahrhundert nicht mehr. – Allein schon, wenn ungeschönte, unfrisierte Klimadaten in Betracht gezogen würden. Aber – wie auch der Sprecher richtig darstellte – gehe es keineswegs nur um das Klima.

Eine Wiederholung oder Fortsetzung von Ignoranz im Stil gegenüber dem Club of Rome und dessen "Grenzen des Wachstums von 1972" werde die Schöpfung Erde auch nicht mehr verkraften.

- Die Problemlage sei nicht mehr, **ob** sie das schaffen,
- **sondern dass sie es schaffen müssen.**
- Das sei keine Panikmache sondern faktische Realität.

Das in Grundzügen dargelegte Konzept der Gruppe sei primär auf Machbarkeit ausgerichtet und fern jeder Euphorie, die vor 2000 Jahren vielleicht mal bestanden haben könnte.

Bei Notmaßnahmen gehe es nicht um Schönheit sondern ums Überleben.

- Er könne guten Gewissens für alle der Gruppe versichern, dass die vorgetragene gesellschaftliche Änderung,
- verbunden mit einer Änderung der Normalitäten veränderter Geschöpfe, zum erhofften Ziel führen kann.

Die grundsätzliche Frage vor diesem Hintergrund laute:

**Wird die Änderung rechtzeitig und konsequent angangen?
Und was wird, wenn nicht?**

Diese Frage hätte die Gruppe nicht beantworten können. – Und auch nicht beantworten wollen, weil alle den erarbeiteten

Grundzügen einer neuen demokratischen Gesellschaft
der "gleichen Würde aller Menschen"

den Erfolg wünschten, den dieser epochale Gedanke verdiene.
Denn dieser Erfolg sei möglich.

Antworten zu zweitens.

Der Sprecher des ersten Tisches:

Das globale Grundeinkommen ergibt sich aus einem globalen normativen Zwang. Es sei realisierbar und sei hier mehrfach begründet worden. Nicht nur durch Roboterisierung.

Eine Überforderung der Schöpfung Erde sei schon deswegen auszuschließen, weil die Landwirtschaft der Erde bereits jetzt fähig sei 12 Milliarden Menschen zu ernähren. *(Siehe Kapitel 18.3. – Aussagen von Fachleuten, wie Jean Jean Ziegler und Dr. Gerd Müller)*

- Kein Geschöpf habe einen Anspruch auf ein Leben in Luxus.
 - Sicher aber auf ein Leben in Würde, sprich: ohne Hunger und mit ausreichendem, gesundem Trinkwasser und einem zeitgemäß möglichen Lebensstil. .
 - Als finanzielle Global-Zielvorgabe für alle Menschen der Schöpfung Erde, sahen sie den Standard der unteren Mittelschicht der westlichen Hemisphäre des Jahres 2000.
 - Durch die neu entstandene - und weiter zunehmende Arbeitskraft der Roboter, könne erstmals in der Geschichte der Menschheit eine Mehrheit nicht mehr ihren Lebensunterhalt durch menschliche Arbeit verdienen.
- Nicht nur in Massen-Produktionen sei die Arbeitskraft der Roboter leistungstärker als menschliche.

- Parallel bestehe, durch massive Rohstoffverknappung,
- bei gleichzeitig neu aufkommendem Bedarfes der vernachlässigten Massen der dritten und vierten Welt, ein Zwang zu hochwertigen und wesentlich langlebigeren Produkten.

Sabrael

verwies auf Langzeit-Garantien, die alle solche Güter zu langlebigen Wertgegenständen wandelten.

Mit wesentlich weniger Materialverbrauch würde eine wesentlich breitere Versorgung mit sinnvollen Werten möglich.

Wegwerf-Plunder oder Wegwerf-Mentalität könne es nicht mehr geben. - Somit sei technologisch dieses Projekt zu lösen.

Wirtschaften ohne kapitalistischen Irrsinn.

Der Sprecher des ersten Tisches: Da wurde NATO-Europa von den USA gezwungen, sich an ihrem Krieg zu beteiligen. Durch ihr Embargo mussten sie sich selbst den Gashahn zudrehen und mehrfach teures, Umwelt-schädliches US-Fracking-Gas kaufen.

- Dann wurde eine Hysterie vor dem nächsten kalten Winter erzeugt, die nicht nur den "Gaspreis durch die Decke jagte". Die Inflation boomte zweistellig und schädigte alle Schwachen.
- Der Preis für Strom, der über-reichlich vorhanden war, explodierte ebenfalls. "Markt-Regeln" hätten Strompreise – nicht nachvollziehbar - an den teuersten Preis gekoppelt.
- Das gewährte habgieriger Spekulation sich zum Schaden aller Schwachen richtig auszutoben.
Bei Treibstoffen für den Verkehr spielten Spekulanten das ähnlich absurde, miese Theater.
- Selbst bei Lebensmitteln wütete die Spekulation und jagte inflationär die Preise satt zweistellig in die Höhe.

Alle verteuerten Produkte waren ausreichend vorhanden.

Die Frage sei, wer sie künstlich verteuern wollte.

Und warum wohl?

Durch geordnetes Wirtschaften – unter Einbeziehung aller geschilderten Möglichkeiten der Veränderungen - könne die Sicherung des Grundbedarfes aller Menschen problemlos garantiert werden.

Gesicherter Grundbedarf bedeutet ein Leben in Würde.

Ein Leben in Würde durch öffentliche Leistungen und durch ein Grundeinkommen für alle Menschen.

- **Unter kostenlose Leistungen** falle beispielsweise Trinkwasser, medizinische Versorgung, Bildung bis nach der Uni, Benutzung vieler sonstiger öffentlichen Leistungen, von Verkehr bis Entsorgung.

- **Stark subventioniert** werde eine breite Palette von Grundnahrungsmitteln, Wohnen, sowie Gegenstände, die das Parlament so definiert. Dazu zählten auch gewisse, volkswirtschaftlich relevante Löhne.
- Neben dem verbliebenen Arbeitseinkommen mache das **Grundeinkommen** einen Teil des Gesamt-Einkommens aus.
- Von **"bedingungslosem Grundeinkommen"** wolle er nicht sprechen. Denn Grundeinkommen bedinge durchaus, dass jeder Mensch, dem das möglich sei, seine Leistung für seine Gesellschaft erbringe. – Wie auch immer.

Bezüglich der "Möglichkeiten der Schöpfung Erde", gelte künftig wie heute:

"Warum fahren so wenig Menschen Rolls-Royce?"

Antwort: *"Weil sie es sich nicht leisten können."*

Die Zukunft würde zwar besser für die Schwachen.

Trotzdem gelte

"Man darf sich nur das leisten, was man sich leisten kann."

"Die dargestellte Struktur der neuen globalen Regierung und des neuen globalen Geldes wird yesterday's Irrsinn ausschließen."

Ein winziger Schritt ergebe eine epochale Veränderung.

Die Rückkehr zum ursprünglichen Grundprinzip der Schöpfung könne, noch in diesem Jahrhundert – für alle - "paradiesische irdische Verhältnisse" ermöglichen.

Auch nach der Vertreibung aus dem Paradies habe sich am Grundprinzip der Schöpfung nichts geändert. Die Geschöpfe bekamen eine Schöpfung geliehen, die alle Voraussetzungen für ein auskömmliches Sein bot und bietet.

- "Auskömmliches Sein" sei nicht mit "sinnlosem, verschwenderischem Wachstums-Irrsinn" zu verwechseln.
- "Macht euch die Erde untertan", habe niemals bedeutet: "plündert und zerstört eure Schöpfung Erde."

Das Grundprinzip der Schöpfung.

Der Schöpfer schenkte den Geschöpfen den fruchtbaren Boden
und das Saat-Korn, das der Mensch sät.

Aus dem Korn entwickelt sich der Halm mit der Ähre.

Aus einem Korn entstehen viele in den Ähren, deren Mengen für
alle Menschen ausreichen.

Der Fleiß, das Können und der Verstand des Menschen entwi-
ckeln das Korn weiter und steigern den Ertrag.

Das Un-Recht der Starken.

Die Starken maßten sich den Besitz von Grund und Boden an.
Zu Unrecht. Weil Grund und Boden allen Geschöpfen
geliehen wurde.

Mit Verkauf von - und Spekulation mit Erträgen des Bodens
mehrten sie ihren Besitz und ihren Reichtum.

Zu Unrecht.

Weil die Erträge der Schöpfung allen Geschöpfen gehören.

Die globale Regierung und das globale Geld revidieren das Un-Recht der Starken.

Das globale Geld ist durch alle Reichtümer der Schöpfung Erde
abgesichert. Es bildet in seinem Wert den Reichtum
aller Geschöpfe ab.

Die globale Regierung verwaltet und nutzt den Reichtum
verantwortungsvoll gegenüber jedem Menschen – zum Nutzen
aller Menschen. Wie das einst die Schöpfung vorsah.

- **Statt Reichtum für Wenige, durch die Leistungen der Vielen,**
- **entstehe Bedarfsgerechtigkeit und auskömmliches Sein für Alle.**
- Diese winzige Änderung erfülle in Geist und Ergebnis unse-
ren epochalen Wechsel und Ansatz vor 2000 Jahren.
- Sie würde endlich allen drei Forderungen der epochalen
Französischen Revolution entsprechen.

- Und sie würde eine Schöpfung Erde in Frieden und Wohlergehen aller ergeben.
- Mit Ebenbildern ihres Schöpfers, die sich dessen würdig erweisen.

Verchiel ergänzte:

Die die mit reichlich globalem Geldes ausgestatten "Hilfe-zur-Selbsthilfe-Programme" im Stil des Marshall-Planes, könnten, "von unten", eine mittelständische Basis-Wirtschaft in den armen Ländern aufbauen, die Arbeit und Einkommen schafft.

Die hochtechnisierte globale Gebrauchsgüter-Massen-Produktion könne binnen weniger Jahrzehnte den neu entstehenden Grund-Bedarf ehemals armer Länder so befriedigen, dass er sich westlichem Niveau annähere.

Aber die Zukunft präge mehr das Sein. Weniger das Haben.

Der Sprecher des ersten Tisches

wies abschließend auf Sicherungen hin, die zunehmender Rohstoff-Mangel erfordere. Das bedeute keine Mangel-Wirtschaft. Aber Sicherungen sollen eine Übernachfrage mit viel Geld nach knappen materiellen Werten unterbinden. (Siehe Kapitel 22.7.2.).

24.3.2.

Die zweite Nachfrage

Der Sprecher des siebenten Tisches:

"Ophaniels 50%-Untergangs-Prognose ging von einem eventuellen globalen Machtwechsel aus.

Wer beerbt die Vorherrschaft des weißen Mannes oder mit welchen Mitteln verteidigt der weiße Mann seine Macht?

Wie weit geht er bei der Verteidigung?

Mit Drohungen der 'Anwendung atomarer Fähigkeiten' gehen die USA ja nicht erst seit 2021 sehr großzügig um. (Siehe Kapitel 20.2.).

Camael fragte nach deiner Prognose, ob du, lieber Ophaniel, nicht den Selbsterhaltungstrieb der Starken übersehen hast. Und

du entgegnetest ihm mit dem selbstüberschätzenden Größenwahn von Napoleon, den Monarchen 1914 und Hitler.

Geistesgrößen waren das alle nicht, sondern eher auf ihren beschränkten Dunstkreis Fixierte.

Die wirklichen Starken von heute sind den damaligen, was Gerissenheit und verschlagene Intelligenz angeht, haushoch überlegen. Sonst wären sie nicht da, wo sie sind.

Sie erbten zwar nicht das 'Herrschartum von Gottes Gnaden'.

- **Wir sehen jedoch eine Quasi-Monarchie des Großkapitals, der Hochfinanz, die diese von einer Generation zur nächsten vererbt.**
- Die, die bereits Regierungen beherrschen, möchten sich ja sicher nicht von 'basis-demokratischen Spinnereien' ihre Macht vermasseln lassen.

Wenn diese Clique die Emanzipations-Bestrebungen breiter, demokratisch orientierter Schichten fürchten muss –
**wäre es da vielleicht möglich, dass sich bei denen
 schlagartig das Feindbild ändert?**

- Dann geht es plötzlich nicht mehr um globale Vorherrschaft sondern nur noch um den Erhalt ihres Systems, das ihnen ihre Macht garantiert.
- Ich darf mal einen diesbezüglichen Absatz aus Camaels Referat zitieren (siehe Kapitel 12.4.4.):

- "Den fast paradiesischen, theokratischen Jesuitenstaat zerstörten **Skavlenhändler, katholische Kirche und die portugiesischen und spanischen Monarchen.**
- Die Pariser Kommune ertränkten Truppen der **Bourgeoise** in einem Blutbad.
- Den spanischen Bürgerkrieg gewannen die **Faschisten**.
- Den Prager Frühling zerstörten die Truppen des '**real existierenden Sozialismus**'.
- Der Massenmörder und Knecht des **US-Kapitals** Pinochet beendete die gewählte Regierung Allende in Chile."

Unterschiedlichste Systeme,

die wirklich kaum unterschiedlicher sein könnten, eint ein Interesse: **Gegen das eigene Volk, die eigene Macht zu erhalten.**

Die Annahme, dass sich angesichts der 'globalen allgemeinen Würde jedes Menschen' plötzlich das Feindbild ändert, ist also begründet.

Welche Entwicklung wäre unter diesem Aspekt zu erwarten?

- **Die wirklich Starken aller Weltmächte mit Atomwaffen,**
- **nicht deren ausführenden Sprachrohre in den Regierungen,** setzen sich zusammen und grenzen -
- wie die sieben Öl-Schwester – ihre Interessen und Interessensgebiete gegeneinander ab.

Gemeinsam abgestimmt verfolgen sie ein gemeinsames Ziel,
das aufmüpfige Volk,
das durch Mangel und zunehmende Armut angetrieben wird,
weiter nieder zu halten.

An folgende Maßnahmen wäre zu denken:

- **Die Atommächte Russland und China:** Ihr rigoroses System gegen alles Oppositionelle hat sich bewährt. Hilfreich ist der niedrige Lebensstandard und der System-stützende Konservatismus auf dem Lande; aus dem traditionell eine niedrige Erwartungshaltung mit wenigen Ansprüchen kommt.
- **Die Atommacht Indien:** Das Kastensystem wird nationalistisch und religiös hochgefahren. Es hat ja über Jahrtausende funktioniert. Die Kuh ist heilig und die Unberührbaren, die Paria, haben kaum Rechte.
- **Die Atommacht Pakistan:** Die tiefe Religiosität wird den rechten Weg des Wohlverhaltens durchsetzen.
- **Die Atommacht Israel** hat genügend Erfahrung mit der Niederhaltung von Palästinensern in ihrem Herrschaftsbereich.
- **Die Atommacht Nord-Korea** ist ein Vorbild für die perfektionierte Unterdrückung des eigenen Volkes.

- **Die Atommacht USA** wird weiter für Ruhe und Ordnung in Südamerika sorgen. Sie beherrscht die gesamte Klaviatur bewährter Instrumente.

NATO-Europa wird weiter schwach und entmündigt gehalten.

In den USA selbst müsse sich nichts ändern. – Vielleicht nur der Bau einiger zusätzlicher Gefängnisse, obwohl die USA pro 100.000 Einwohner schon mehr Gefängnisse als China und Russland besitzen.

Die Frage wäre,

wie gegen eine so organisiert, geballte Macht 'die globale Würde jedes Menschen verfassungsmäßig festgeschrieben' werden soll."

Die Frage hörte sich an, wie eine Breitseite gegen das Konzept der Gruppe, gegen die Gruppe selbst und vor allem gegen den Bruder. Und diese Breitseite kam nicht von irgendwem, sondern von der rechten Hand des Kanzlers.

Andere meinten jedoch, dass dieser Nachfrage die Logik nicht abzusprechen sei.

24.4.

Die Antwort des Bruders.

"Wenn sie wirklich die Erde zu einem Gefängnis umorganisieren wollten, rückt die Frage nach der Würde aller Menschen weit in den Hintergrund. - Aber sie bleibt ungelöst.

*Ich gebe dir insofern Recht, als auch die Konferenz feststellte,
dass Demokratie und Neo-Liberalismus einen
Widerspruch darstellen.*

Ich stimme dir zu, dass Starke schlagartig, wenn es um elementare Interessen geht, ihr Feindbild ändern können.

***Doch die Kernfrage bleibt: Was wird
aus der, vor dem Kollaps stehenden Schöpfung Erde,
wenn sie nicht solche Änderungen rettet, die wir mit der geänderten Gesellschaft entwarfen.***

Sackgassen verschwinden ja nicht, nur, weil die Urheber mal ihren Ego hinter gleiche Interessen stellen.

Außerdem: Wie lange die Einigkeit bei starken Interessenunterschieden anhält, werden wir sehen.

Dass die Änderung nicht 'über Nacht, die Erde im süßen Schlaf befällt', war uns allen klar. Das wird vieler Mühen bedürfen.

*Unsere Gruppe fand einheitlich zu der Meinung, dass
diese epochale Änderung*

***in ihrer Wichtigkeit meiner Botschaft von vor 2000 Jahren
entspricht.***

*Letztlich wollten wir damals Änderungen, die die Gruppe jetzt
konzipierte.*

Ein globales, friedliches Miteinander.

Als Paradies, in Liebe.

Dafür möchte ich persönlich auf der Erde werben.

Deswegen habe ich vor, ein zweites Mal zur Erde zu gehen."

24.5.

Ein zweites Mal?

"Deswegen habe ich vor, ein zweites Mal zur Erde zu gehen."

Ihr könnt Euch vielleicht vorstellen, liebe Schwestern, liebe Brüder,
dass dieser letzte Satz hier wie eine Bombe einschlug.
Er hatte sein lange geplantes Vorhaben jetzt öffentlich gemacht.

Der Kanzler war aufgestanden. Er ging zum Bruder.
Sie sprachen lange und leise. Dann gingen sie zum Vater.

Der Vater: *"Warum – und warum jetzt ohne jede Abstimmung?"*

Der Bruder: *"Ich kenne deine Einstellung. Die Meinung des Kanzlers kenne ich ebenfalls. Ich weiß, dass ihr dagegen seid."*

Wenn es aber noch eines schlüssigen Beweises für die Wichtigkeit und Richtigkeit dieses Vorhabens bedurfte, dann waren das eben die Nachfragen der beiden Tische.

2000 Jahre mussten wir zusehen, wie sie mit unserer Botschaft der Liebe Schindluder trieben.

Das von unserer Gruppe erarbeitete Konzept ist zu wichtig und zu wertvoll, dass wir es einem gleichen Schicksal überlassen.

Damals hast du entschieden, dass die Autorität deines Sohnes und kein Prophet, diese Botschaft überbringen soll.

Die heutige Situation ähnelt der von damals, denn nur das Konzept unserer Gruppe kann garantieren, dass es für die Schöpfung Erde und ihre wunderbaren Geschöpfen, nicht in hundert Jahren vorbei ist."

Der Vater: *"Nein. – Wenn eins sicher ist, dann das, dass sie über genügend Verstand verfügen, über genügend Technik und genügend Ressourcen besitzen, um spielend allein mit ihren Problemen fertig zu werden. - Sofern sie das wollen."*

Die Liebe, die wir verkündeten, wollten sie jedenfalls nicht."

Der Bruder: *"Die Starken wollten sie nicht."*

Der Vater: *"Ja. Die haben die Schöpfung und die Liebe*

ruiniert, Grenzen gezogen, jedes Jahr einen Krieg angezettelt und demokratische Werte unterdrückt und verhindert.

Deren Ziel ist nicht mehr Demokratie. Deren Ziel ist Diktatur, bis zur Tyrannei. Zum Erhalt überholter Machtstrukturen.

Aber wir wollen mal folgendes klarstellen.

Demokratie ist die Herrschaft des 'Staats-Volkes'.

Auch wenn ausschließlich die Starken Schuld am Zustand der Schöpfung Erde trifft,

ist es Recht und Pflicht dieses 'Staats-Volkes', friedlich, aber intensiv und nachdrücklich für die zeitgemäße Weiterentwicklung der Gesellschaft zu kämpfen. –

Die Gesellschaft des 'Staats-Volkes' muss dafür kämpfen – nicht wir. Es geht um ihr Leben und um ihre Zukunft!

***Hast du den Eindruck, dass sich das 'Staats-Volk' intensiv und vorrangig um sein elementares Recht kümmert und seiner Pflicht entsprechend nachkommt?
Bis jetzt habe ich diesen Eindruck überhaupt nicht.***

Der Bruder: *"Wer hat sie bisher dazu angeleitet? Und wie wurde Fortschritt behindert? Deswegen möchte ich zu ihnen."*

Der Vater: *"Mein 'Nein' ist endgültig."*

Der Kanzler: *"Was denkst du denn, wie sie mit dir umgehen werden? Du bist der Systemgegner aller globalen Starken. Die haben ihre Möglichkeiten oft genug vorgeführt. Die machen dich und deine Botschaft fertig."*

Der Bruder: *"Wollt ihr wirklich letzten Endes riskieren, dass die Starken es schaffen, die Menschheit und die Erde zu ruinieren?"*

Der Vater: *"Ich sprach von den Rechten und Pflichten des Volkes. Sollten sie dennoch diese Schöpfung Erde vernichten, bleibt allen Seelen hier eine Heimat in Frieden und Liebe."*

24.5.1.

Das Lukas-Evangelium nach 2000 Jahren.**Der Kanzler bat den Evangelisten Lukas zum Vortrag.**

Lukas gilt als der Verfasser des Lukas-Evangeliums mit der wunderbaren Weihnachtsgeschichte und als Verfasser der Apostelgeschichte des neuen Testaments.

Lukas:

"Es begab sich aber nach der Zeit, da die internationale Holz-Compagnie sämtliche Wälder am Oberlauf des Flusses abgeholzt hatte,

dass sich ihr Fluss, einst Quell ihres Lebens und bescheidenem Auskommens, zu einem reißenden, tödlichen Strom entwickelte, der ihr ganzes Dorf, einschließlich allen Viehes, fortschwemmte und die Felder verwüstete.

Sie beratschlagten lange und beschlossen, in die Metropole zu ziehen. Auf den weiten Weg machte sich auch Josef mit seiner Maria und die war schwanger.

Daselbst fanden sie keine Herberge und landeten in einem Elendsviertel. Mit ihren letzten Ersparnissen erwarben sie einen Verschlag als ihre Bleibe; – winziger als eine Auto-Garage - mit Plastikfolie an den Wänden und einem Wellblechdach.

In Nässe, Schlamm und Dreck kam die Zeit, da sie gebären sollte. Sie war krank und gebar ihren ersten Sohn, wickelte ihn in Lappen und Zeitungspapier und bette ihn in einen Bananen-Karton.

Und siehe, an diesem Abend kamen Nachbarn zu ihnen, halfen, so gut sie konnten, beschenkten sie aus dem Wenigen, das sie besaßen. Dann stimmten sie ein Gloria an, das in diesem Elend großartiger klang als jeder Gesang der Engel.

Sie sagten zu der kranken Maria: 'Es ist ein sehr schwaches Kind. Vielen Kleinen wird hier schon nach ein paar Wochen ein Weiterleben in diesem Elend erspart. Nenne ihn Jesus.

Jesus nennen wir hier alle, die ihm bald wieder begegnen. –

Und sieh du zu, dass du wieder auf die Beine kommst'."

Von seinem ersten kärglichen Lohn kaufte Josef einen halb-kaputten, rostigen Eisenofen und einige Abgasrohre. Holz stahl er aus einem Doppel-Zaun der Villa eines Reichen.

Eine Security entdeckte ihn. Er flüchtete, wurde beschossen. Ein Nachbar rettete ihn auf seinem Klein-Motorrad.

Maria gesundete. Ihr Kind entwickelte sich überraschend gut.

Der Nachbar bot Josef einen Job bei seiner Gang, wo er mehr verdienen könnte. Für seine Familie willigte er ein. Nach einem viertel Jahr warf eine Todes-Schwadron seine Leiche vor ihren Verschlag.

In Josefs rechten Auge steckte ein Messer. Nach der Ordnung des Landes bedeutete das: Als Krimineller erschossen. Das Messer im linken Auge kennzeichne ein politisches Delikt.

Maria fand eine Anstellung beim katholischen Gemeinde-Priester und wurde seine Geliebte. So hatten sie und ihr Kind wenigstens ein Dach über dem Kopf – wenn auch ein undichtes – und es gab regelmäßig was zu essen.

Der Priester war ständig für die Armen seiner Pfarre auf Bettel-tour und eckte fast täglich mit irgendeiner Obrigkeit an. Sein Bischof hatte sich längst von ihm distanziert. Politisch stand er auf einer schwarzen Liste.

Er erkannte den hohen Intelligenzgrad des kleinen Jesus und es gelang ihm, ein Schulstipendium zu ergattern.

Am Ostersonntag, als der Knabe 12 Jahre alt war, stürmte eine Todes-Schwadron die überfüllte Kirche. Der Knabe stand als Messdiener mit dem Priester am Altar. Der Anführer brüllte: *"Es ist Schluss mit Auferstehung!"*

Maria stellte sich ihnen in den Weg und wurde erschossen. Dann erschossen sie den Priester. Mit 12 Jahren war der Knabe Vollwaise.

Mit 15 flog er von der Schule und schloss sich einer Gang obdachloser, elternloser Kinder an. In diesen Metropolen gab es viele solcher Kinder und viele solcher Banden.

Einige Metropolen sahen in den Kinder-Banden den kriminellen Nachwuchs. Streunende Kinder erfuhren daher die gleiche Behandlung wie streunende Hunde. Sie wurden abgeknallt.

Doch irgendwann sprachen viele von obskuren Heimen, in den solche Kinder unterkamen, sehr gut medizinisch – von richtigen Ärzten – versorgt und in Arbeit vermittelt würden.

Ein "Sozialarbeiter", den einige als Polizisten erkannten, verteilte Werbe-Zettel. Einige der Bande meldeten sich an, wurden aufgenommen und verschwanden für immer.

Jesu Kumpel Pedro sagte: *"Ich habe erfahren, dass das eine Organ-Mafia ist. Sie machen gemeinsame Sache mit der Polizei. Die päppeln die auf, töten sie, weiden sie aus, verkaufen alle Organe und der Körper wird verbrannt. Gegen dieses Geschäft bringt Rauschgifthandel einen Hungerlohn."*

Er verließ mit Pedro sein Land, zog in den reichen Norden und begann zu predigen. Vor Supermärkten, Betrieben, Bahnhöfen, Sportstadien, in Kirchen und auf Plätzen der armen Stadtviertel.

Seine Themen waren die gleichen, wie vor 2000 Jahren; klar, mutig, unbequem. In der Sprache der einfachen Geschöpfe. Sie verstanden ihn und sie liebten seine Wahrhaftigkeit.

Den Reichen hingegen gefiel überhaupt nicht, was er über die Rücksichtslosigkeit des Reichtums, die Kälte des Egoismus und die ungerechte Verteilung von Wohlstand sagte; wie er ihre Kriegstreiberei anprangerte und die hemmungslose Zerstörung der Schöpfung Erde aus Habgier geißelte.

".... Ich frage euch, woher nehmt ihr euch das Recht, pervers reich zu sein, während andere erbärmlich darben und millionenfach verhungern? Ihr solltet euch schämen!...."

*".... Gier und Egoismus haben noch keinen Menschen glücklich gemacht. Nur Liebe ist der Weg zu wahren Glück.
.... Je weiter sich eine Gesellschaft vom Gebot der Liebe entfernt, desto kranker ist sie."*

Er geriet ganz schnell unter Beobachtung zuständiger Organe. – Als es ihm gelang ganze Stadien zu füllen und riesige "Protest-Prozessionen" zu veranstalten, erarbeitete ein "Fach-Gremium" ein Konzept zur finalen Lösung.

Einem Gehilfen des Jesus fiel auf, dass bei fast allen großen Ansprachen eine Art Lallen aus den Lautsprechern kam, obwohl er völlig normal sprach. Einige Worte wurden laaaangegezooogen, andere stolperten hastig hinterher.

Er reklamierte mehrfach und wurde mit Strom-Überlastungs-Schwankungen abgebürstet. Bevor er der Sache auf den Grund gehen konnte, wurde er von einem Auto überfahren.

Plötzlich berichteten einheitlich alle Medien, Jesus wolle sich – wegen Entkräftung – zur Meditation in die Wüste zurückziehen. Er gab ein Interview und dementierte. Er denke nicht an Meditation, ihm ginge es gut und alle angekündigten Termine werde er pünktlich wahrnehmen.

Das Interview wurde nie gesendet und keine Zeitung berichtete je darüber; aber in der folgenden Nacht wurde er gekidnappt und tagelang gefangen gehalten.

Tagelanges Pessetheater folgte. "Wo ist Jesus?" – Zig Berichte folgten, wer ihn gesehen haben wollte und sich dann doch irrte.

Dann beschworen drei Frauen eine Gruppenvergewaltigung durch Gehilfen des Jesus. Diese bestritten das vehement. Zudem tauchten in den eidlichen Aussagen Widersprüche auf. Natürlich seien die auf den Schockzustand der Opfer zurückzuführen. - Natürlich.

Trotz fragwürdigster Beweise wurden Haftbefehle erlassen. Falsche Zeugen kannte man nicht erst seit dem Prozess Jesu vor 2000 Jahren. Und erfundene Vergewaltigungs-Vorwürfe

gegen Julian Assange im 21. Jahrhundert würden auch nicht die letzten ihrer Art gewesen sein.

Neue Schlagzeilen: "Wusste Jesus von den sexuellen Untaten?" – "Könnte er daran beteiligt gewesen sein?" – "Neuer Verdacht: Ist Jesus auf der Flucht?"

Ein Hubschrauber setzte den gekidnappten Jesus in der endlosen, glutheißen Wüste ab. Ohne Nahrung, ohne Wasser.

"Auf dass du vertrocknest." Er vertrocknete aber nicht, verkroch sich vor der Sonne in den Schatten eines Felsens, folgte nachts den Sternen und fand Kakteen gegen den ärgsten Durst und Hunger.

Irgendwann erreichte er eine Straße. Ein Trucker brachte ihn zurück. Sofort besuchte er die angeblich vergewaltigten Frauen. Zwei schwiegen, aber eine redete. Eine Nachbarin sah ihn kommen und wieder gehen. Die Frau, die redete, verabschiedete ihn freundlich an der Tür.

Dann wurde er verhaftet. Allen drei Frauen habe er die Kehle durchgeschnitten. Die Nachbarin, die den Abschied der einen bezeugte, sei unglaublich und habe sich offenbar geirrt.

Die Schlagzeilen erspare ich Euch. Das massenhafte heuchlerische Gebarme über die drei ermordeten Frau ebenfalls.

Unter ausführlichem Bezug auf seine lallende Sprechweise, garniert mit bearbeiteten Bildern, die ein verstellt-verzerrtes Gesicht zeigen, mit aufgerissenen Augen, wurde eine Geisteskrankheit diagnostiziert. Zur medizinischen Beobachtung überstellten sie ihn in eine geschlossene Psychiatrie.

Trotz intensiver Überwachung soll es ihm gelungen sein, sich in der ersten Nacht mit einem Stromkabel zu strangulieren. Das Kabel stamme nicht aus dem Bestand des Hauses. Wie es ihm gelang, es herein zu schmuggeln, konnte nicht geklärt werden.

Schlagzeile einer Boulevard-Presse mit dem Bild des erhängten Jesus: "Ein irres Monster endet am Stromkabel."

24.6.

Das Projekt Erde II.

Während Lukas sprach, herrschte hier eine geradezu gespenstische Stille. Die Fassungslosigkeit fand keine Worte.

Das Bild, das sich uns darbot, war typisch für diesen trostlosen Moment. Links stand der Bruder mit einem Ausdruck eines, dessen ganzes Wollen sich soeben in Luft aufgelöst hatte.

In der Mitte ein ratloser Kanzler, dessen Blick vom Bruder nach rechts zum Vater wanderte.

Der Vater sagte: *"Das Jahrhundert der globalen Würde aller Menschen ist überfällig, denn diese Würde ist ein Geburtsrecht aller meiner Ebenbilder. – Aller meiner Ebenbilder!"*

Als dein Vater steht mir aber auch das Recht zu, für uns diese gleichen Werte in Anspruch zu nehmen. Und das bedeutet: Es ist nicht nur würdelos, seinen Sohn ein zweites Mal – sinnlos - wie ein Lamm zur Schlachtbank zu schicken.

Ich stelle den Sinn des ersten Males nicht in Frage.

Den des zweiten aber sehr wohl.

Dich, mein lieber Sohn, und euch alle bitte ich sehr, dass ihr diesen Beschluss versteht.

**Die Gelegenheit nehme ich zum Anlass,
das 'Geheimprojekt Erde II' öffentlich zu machen.**

Euch allen wird der Verlauf unserer Milleniumskonferenz vor 1000 Jahren noch in Erinnerung sein. Die Machtexzesse der Starken – ausgerechnet noch der Starken der Kirche.

Das Schisma 1054 (siehe Kapitel 7.1. und 12.1.2.), die Giftmorde an Päpsten, die Kreuzzüge (siehe Kapitel 12.1.3) und so weiter.

Sabrael berichtete über unsere Besprechung zu diesem Thema (siehe Kapitel 18) und Ophaniel über deren Fortsetzung im kleinen Kreis (siehe Kapitel 20).

Wir behandelten die Frage, was wird, wenn machtbessenen Figuren wie diesen, die über einen freien Willen aber kaum über Gewissen verfügen, Super-Waffen in die Hände fallen, die die Schöpfung Erde vernichten können.

In beiden Besprechungen fanden wir damals keine Antwort. Aber mit Hiroshima 1945 bewiesen sie, dass sie die Fähigkeit der Selbstvernichtung besitzen und nutzen.

Vor 1000 Jahren beschloss ich –
*unter dem Arbeitstitel Erde II –
 eine Parallele neben der Schöpfung Erde oder gar einen
 Ersatz für die Schöpfung Erde zu schaffen.*

Dieses sollte unter absoluter Geheimhaltung geschehen. Nur mein Sohn und der Kanzler wussten davon, sowie die Projektleiter Manadel und Samael.

Dem Projekt ging eine ausführliche Analyse voraus, denn es sollte zwar alle Großartigkeiten der Schöpfung Erde enthalten, aber nicht deren Fehler.

Wir stellten einen Doppelfehler bei den menschlichen Geschöpfen fest. Er ist in doppelter Hinsicht auf die Abstammung vom Affen zurückzuführen.

- *Zum einen stellte sich – im Vergleich zu irdischen Primaten – der intellektuelle Abstand des Menschen, zu denen, als zu gering heraus. -
 Der Verstand des Menschen ist zu schwach ausgeprägt, obwohl das Gehirn des Menschen drei Mal größer als das des Schimpansen ist.*
- *In Verbindung damit – oder als Folge dessen – verfügt der Mensch noch über viel zu viel Aggressivität, die wir eindeutig auf Affen-Gene zurückführten.*

Wir gelangten zu folgender Neben-Erkenntnis:

Bei unserer Entscheidung vor 2000 Jahren überschätzten wir offenbar den menschlichen Verstand und unterschätzten die noch vorhandene Aggressivität der Affen-Gene.

Das ist jetzt keine Ausrede für den heutigen Zustand - und schon gar keine Infragestellung unserer Botschaft der Liebe, die mein Sohn verkündete.

Verstand, Wissen, Können, Technik und Gewissen sind eben nicht das Gleiche, - vor allem wenn eins ganz ausfällt, die Erziehung der Menschheit oder die Fortentwicklung einer zunehmend zivilisierten Gesellschaft in Richtung Liebe.

Welche Schuld die Machtbesessenheit der Kirchen dabei auf sich geladen hat, wurde hier behandelt. Darauf brauche ich nicht näher eingehen.

Wir fanden einen Planeten, der der Erde ungewöhnlich ähnelt in Geosphäre, Klima, Flora und Fauna.

Die dortige Evolution hat den Stand von Menschenaffen überschritten. Die weitest-entwickelte Rasse bezeichneten wir mit Alpha. Alpha ist irdischen Primaten – auch durch unsere Beeinflussung der Entwicklung – weit überlegen. Schon jetzt scheinen sie dem irdischen Menschen ebenbürtig.

Nicht nur – aber auch – beim Gewicht des Gehirns, von etwa 1.400 Gramm, also etwa 100 Gramm mehr im Vergleich zum menschlichen Mann.

Aus einer schon jetzt feststellbaren hohen Intelligenz erwächst ein souveränes, aber sehr friedvolles Verhalten. Untereinander und bei Bedrohung durch irgendwelche Feinde.

Der Gang ist aufrecht. Die Erstellung und Benutzung von Werkzeugen ist selbstverständlich. Als Nahrung dienen fast ausschließlich gründlich ausgesuchte Pflanzen und Früchte, sowie bestimmte Insektenarten."

Vergleiche

Es folgten viele Verhaltens-Vergleiche zwischen Schimpansen- und Alpha-Familien, jeweils bestehend aus Vater, Mutter und einem Jungen. Wir empfanden das als eine Art Konkurrenz und sympathisierten mit dem irdischen Schimpansen-Paar.

Ein Stapel verschiedenfarbiger quadratischer Holzplättchen wurde in den Raum gesetzt. Der **Schimpansen-Vater** ergriff den Stapel. Der zerfiel in viele einzelne Plättchen, die er durchmischte und irgendwann zu Mutter und Kind schob. Mutter und Kind hoben etliche auf, betrachteten sie von beiden Seiten, legten sie wieder ab und wiederholten das mehrfach.

Alpha-Vater und -Mutter zeigten ihrem Kleinen die verschiedenen Farben. legten sie aneinander. Erst Farbe zu Farbe, dann Farb-Harmonien. Gelb-Orange-Rot und Gelb-Grün-Blau.

Und dann wurde es lustig. Statt Orange mogelten die Eltern Blau hinein. Der Kleine zeigte es ihnen und tauschte um. Und so weiter.

Dann legten sie gemeinsam eine großes buntes Muster auf einer großen Fläche – und dann eine lange bunte Linie durch den ganzen Raum.

Die Belohnung in einer engen Pappröhre. Schimpansen-Papa ergriff die Röhre, verzog sich in eine Ecke, klopfte Obst und Süßigkeiten heraus. Als nichts mehr kam, zerriss er die Pappe, hatte aber Pech, weil innen viele Teile verklebt waren. Die überließ er Mama und dem Kleinen. Mama holte mühevoll jedes Teil und teilte es mit ihrem Kind.

Alpha-Mama ergriff die Röhre und zeigte sie Papa und dem Kleinen. Mama und Papa schüttelten die Röhre. Mama teile die Belohnung in drei Häufchen. Papa suchte ein Stöckchen für die verklebten Teile im Inneren. Er stocherte bis die Kontrolle der Dreien ergab, dass die Röhre ganz leer war.

Der Kleine bekam die leere Röhre und nutzte sie – zur Freude aller - als Fernrohr und als Trompete.

Eine Hungersnot wurde inszeniert. Das **Schimpansen-Paar** suchte nervös nach Essbarem. Die Mama fand ein Stück Möhre, ließ das Kleine knabbern. Der Papa merkte das und versuchte vergebens, ihr das Stück abzunehmen. Heftiger Streit entstand.

Eine Plastik-Wasserflasche wurde hereingesetzt. Der Vater stürzte sich darauf und schütte die ganze Flasche in sich hinein und an sich vorbei.

Die Mama bekam eine Flasche zugeworfen, der Vater wollte sich darauf stürzen. Es gab einen heftigen Kampf. Das Junge flüchtete auf ein kleines Holzgeflecht aus Astteilen.

Die gegenseitige Aggressivität wuchs gefährlich.

Der Vater jagte plötzlich nach dem Kleinen, um es zu kanibalisieren. Die Mutter stürzte sich auf den Vater. Der Versuch musste abgebrochen werden. Sie warfen einen Bananen-Bund hinein, den der Vater schnappte und allein in sich hineinfräß.

Die Alpha-Familie hockte beieinander. Mama fand ein Stück Möhre und drittete es sorgfältig. Beide Eltern spielten mit dem Kleinen. Das Kleine freute sich und darüber freuten sich die Eltern. Sie nahmen das Kleine zwischen sich bis es schlief. Die Eltern kuschelten miteinander.

Aus der Wasserflasche ließen sie erst das Kleine trinken, dann schluckten beide etwas und stellten die Flasche mit dem Rest verschlossen neben sich ab und schliefen beide.

Die Bananen schälten und teilten sie sorgfältig. Beide streichelten das Kleine bis es schlief. Dann schliefen die Eltern weiter. Friedlich und glücklich umarmt.

Viele von uns hatten mit den irdischen Schimpansen sympathisiert.

Niemand war jedoch über das Verhalten des männlichen stolz.
Wir fanden es typisch. Leider typisch menschlich.
Ist damit die Schöpfung Erde abgehakt, war eine bange Frage,
die uns bewegte; - bis der Bruder bissig maulte:

*"Zu diesem Verhalten sind nicht nur Alphas fähig, sondern auch
Menschen. Oder was meinst du, Kerubiel?"*

Kerubiel: *"Recht hast du, lieber Bruder."*

Der Vater: *"Ich höre und verstehe deinen Frust, mein lieber
Sohn. Ich wollte niemand damit wehtun.*

*Und du weißt, dass deine Liebe zu den Menschen, auch die
meine ist – und bleibt."*

Diese Millenniums-Konferenz – wie die von 1033 - sollte nicht
nur der Evaluation dienen, sondern auch Gedächtnis-Veranstal-
tung sein, für das, was der Bruder der Menschheit gegeben
habe; seine Lehre, seine Philosophie und sein Leben.

Er habe das Richtige getan und sei für das Richtige bis zum
Ende gegangen. Dass das Richtige nicht immer leicht sei, müsse
er vor diesem Hintergrund nicht erörtern.

Er denke, mit "Erde II" ebenfalls das Richtige zu tun, weil er es
tun musste. Obwohl wahrscheinlich wir alle hoffen, dass es nicht
nötig war.

Er bittet alle, ihm zu glauben, dass ihm der Entschluss zu
"Erde II" nicht leicht gefallen sei. Diese Erde sei schließlich seine
Schöpfung, der seine Liebe gilt.

*"Jedoch gibt es beim Risikofaktor Mensch und dessen freiem
Willen keine Garantien.*

*Sabrael sagte, 'Naturwissenschaft kennt Regeln,
der freie Wille dieses Risikofaktors nicht.' –
Und damit hat er leider Recht."*

24.7. Liebe.

Camaels Wortmeldung.

"Ihr kennt meine ablehnende Haltung zum Vorhaben des Bruders, wieder zur Erde zu gehen.

Anlässlich des Gespräches während meines Referates zwischen ihm und mir, wurde diese Meinung ausführlich öffentlich dargelegt."

(siehe Kapitel 12.4.4.)

Der Bruder habe ihn danach um Rat gebeten, wie die Verhältnisse auf der Erde im Geist der Liebe zu drehen seien. Obwohl eine unlösbarere Frage seit über 1.000 Jahren nicht gestellt werden könnte,

möchte er seine Gedanken wenigstens mal vortragen und zur Diskussion stellen.

Er kündigte eine längere Vorrede an und bezog sich auf eine Auseinandersetzung zwischen dem Bruder und Petrus vor über 1500 Jahren.

In Kapitel 6.2. berichtete ich über "den Eklat des Petrus". Dabei warf Petrus dem Bruder vor, dass er die irdische "Unrechts-Entwicklung in seinem Namen" zulasse, statt zur Erde zu gehen um Ordnung zu schaffen.

Petrus hatte keinen Erfolg. Die Einstellung des Vaters war damals die gleiche wie derzeit.

Ausgerechnet Paulus, mit dem Petrus oft unterschiedlicher Meinung war, versuchte den aufgebracht Petrus zu trösten und daraus entstand eine tiefe Freundschaft.

Ein Gesichtspunkt, der sie so eng zusammenführte, waren Verse des Paulus-Briefes an die Korinther, die Petrus als so etwas wie sein wunderbares Glaubensbekenntnis empfand.

Auch Terrathel bezog sich auf den Korintherbrief in seinem Referat, Kirche durch einen Verein zu ersetzen. *(Siehe Kapitel 13.4.1.).*

Diesen - und einige Sätze deren Unterhaltung zitierte Camael:

Sprache ich mit Engelszungen, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich
ich dröhnender Schall oder ein lärmendes Horn.

Wüsste ich prophetisch alle Geheimnisse, besäße ich alle Erkenntnis und alle Kraft des Glaubens, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts.

Würde ich all meinen Besitz verschenken und den Flammentod auf mich nehmen, hätte aber die Liebe nicht, nützte mir dies alles nichts.

Liebe ist duldsam und tolerant.

Liebe ist barmherzig und hilfreich. Sie kennt keinen Neid oder prahlerische Überheblichkeit.

Sie wahrt ihre Grenzen, giert nicht nach ihrem Nutzen, lässt sich nicht provozieren und trägt niemanden etwas nach.

Nicht das Walten des Unrechts erfreut sie, sondern der Sieg des Guten.

Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, gibt nicht und Niemanden auf.

Liebe hört niemals auf.

Unser Sein hat ein Ende, unsere Erkenntnis vergeht, denn all unser Wissen ist vergängliches Stückwerk.

Als ich ein Kind war, redete, dachte, handelte und urteilte ich wie ein Kind. Als ich Mann wurde habe ich mein kindliches Wesen abgelegt.

Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen verschwommene Konturen.

Wenn wir aber den Vater von Angesicht zu Angesicht begegnen, erblicken wir alles in seiner Klarheit.

Auch wenn alles einmal endet, bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe. Das Größte unter diesen dreien aber ist die Liebe."

(Das Hohelied der Liebe - nach 1. Korinther 13, 1-13.)

"Dafür sind er und wir und die vielen, vielen anderen, gestorben. Dieser Text ist nach unser beider Auffassung das Grundgesetz, die Verfassung des Neuen Bundes", sagte Petrus.

Paulus: *"Ja, es ist das Grundgesetz des Neuen Bundes. Das war der Sinn unseres Lebens. Spürst auch du aus diesen Worten diese ungeheure Kraft, die uns dieser Glaube damals gab?"*

Camael: *"**Spürt auch ihr diese ungeheure Kraft?**"*

Die Kraft der Liebe bestand in allen Epochen. Und sie besteht auch in der derzeitigen."

Angetrieben durch die technischen Erfordernisse der Industrialisierung, sei seit der Französischen Revolution das Bildungsniveau der Schwachen – mindestens auf dem Gebiet des Fachwissens – bemerkenswert gestiegen.

Das stelle keinen Widerspruch zu Terrathels Kritik am gewollt mangelhaften Bildungssystem dar. Im Gegenteil.

Schon die bisherige Entwicklung bestätige Maria Montessori, wonach Bildung der Schlüssel zur Veränderung der Welt sei (siehe Kapitel 24.1.).

Schon die auf Fachwissen verengte, schmalspurige Bildung habe zu bemerkenswerten globalen Bewegungen geführt. Sie seien von Liebe und Würde mündiger Menschen geleitet - und von aufklärerisch-humanistischem Geist geprägt.

Hier gehe es nicht nur von "Me Too bis Fridays for future" oder um die zahlreich zunehmenden Frauen-Proteste gegen Benachteiligungen - besonders durch fast alle Religionen.

Es gäbe schon jetzt so viel mehr Menschen, die bereit seien, ihre Meinung demokratisch öffentlich zu artikulieren und zu vertreten, - auch in nicht-nominal-demokratischen Ländern, während gleichzeitig Meinungsführern, wie Parteien – von Kirchen ganz zu schweigen – die Mitglieder in Scharen weg laufen.

Eine breite Demokratie-Bewegung befinde sich zwar zu wenig in öffentlicher Wahrnehmung. - Warum denn? - Weil die Starken behinderten oder verhinderten, wo sie nur könnten.

- Über Themen, die Starke vorgeben, bringe das Fernsehen Sondersendungen zu bester Sendezeit.
- Wenn Hunderttausende gegen un-demokratische Konzern-Handelsverträge demonstrierten, sei das eine Meldung an nach-rangiger Position.

Dass die ehemals "Letzten", die Schwachen, Kraft besäßen, zeigten die unzähligen **Graswurzel-Bewegungen, die ein ge-meinsames Ziel eint, verbindet und leitet.**

Auch wenn das die veröffentliche Meinung noch totschweigt.

Was sie heute Graswurzel-Bewegung nennen, bezeichnete damals unser Bruder als Sauerteig, der die Gesellschaft durchsäu-ere und durchdringe. Wie seine Botschaft. (Lukas 13, 20-21.)

Und in vor-christlicher Zeit nannten sie solche Schwestern und Brüder "Propheten".

Zu allen Zeiten gab es Schwestern und Brüder, die sich für das Gute voll einsetzten, kämpften und sich dafür opferten.

Heute gelten Propheten als Aktivistinnen und Aktivisten, die sich oft genug an Betonwänden abarbeiten.

Alle schöpften ihre Kraft aus der gleichen sauberen Quelle:

Es ist die oft übermenschliche Kraft der ehrlichen Überzeugung.

"Hier stehe ich. Ich kann nicht anders," habe Luther vor dem Reichstag gesagt. Unzählige leitete ihre Überzeugung zu ähnlicher Standhaftigkeit.

Wir sollten daher nicht zweifeln, dass Bewegungen, getragen
von "Mensch zu Mensch zu Mensch zu Mensch"
 Großartiges erreichen könnten.

Wenn diese Konferenz ein Faktum mehrfach - eindeutig und klar - beschrieben habe, dann seien es die Sackgassen des Mam-mons. Sackgassen, denen die Kraft der Liebe fehle, wie sie der Korintherbrief beschreibe.

- **Konzepte für die Zukunft hätten lieblose Systeme nicht zu bieten, - abgesehen von abschreckenden Beispielen.**

Das von ihrer Gruppe vorgestellte Projekt "der globalen gleichen Würde aller Menschen" ergebe eine fortschrittliche, demokratische, zeitgemäße und friedliche

Gegenposition durch die Kraft der Liebe; zu allen Modellen der Sackgassen.

"Ich kenne nichts Überzeugenderes als den Geist der Liebe, der Botschaft des Bruders, die das vorgestellte Projekt unserer Gruppe prägt.

Die Wärme der Liebe, in der eiskalten Zeit des Egoismus.

Deswegen sollten wir sicher sein, dass sich für dieses Projekt viele Aktivistinnen und Aktivisten finden werden, die es graswurzeltartig verbreiten.

Gegen die bekannten, vielen Widerstände.

Das wird eine epochale 'Kraft von unten' ergeben, die einem irdischen Auftreten des Bruders gleichkäme.

Durch ihre Überzeugung werden sie immer wieder neue Kraft finden, auch wenn Widerstände, Zweifel, Rückschläge übermächtig sind.

Sie handeln in der Gewissheit, dass es das Richtige ist, was sie tun, auch wenn anfangs Neun von Zehnen, die sie hören, anderer Meinung sein werden.

Wie das Kapital sollten sie sich global vernetzen um sich gegenseitig Hilfe, Mut, Kraft und Zuversicht zu geben.

Denn ihnen – und nicht den armseligen Knechten des Mammons – wurde die Schöpfung Erde geliehen. Vom Schöpfer.

Durch seine ewig währende Liebe."

Kerubiel: *"Ich hätte es nicht besser formulieren können. Ich folge dir in allen Punkten."*

Dieser Meinung schlossen sich alle Referenten an.

Der Bruder: *"Danke, lieber Camael, danke, danke."*

24.7.1.

Das Ende der Konferenz.

Der Kanzler fragte nach weiteren Wortmeldungen. Da keine kamen wollte er die Konferenz mit "Camaels Gedanken", - "denen er keine weiteren Worte hinzufügen möchte" - beenden.

Der Bruder: *"Angesichts der Riesen-Probleme, die sich vor den Geschöpfen auftürmen, können wir diese Konferenz nicht einfach so enden lassen."*

Der Kanzler: *"Wie denn sonst?"*

Der Bruder zum Vater: *"Du sagtest, 'dass meine Liebe zu den Menschen, auch die deine ist – und bleibt.' (Kapitel 24.6.)*

Welche konkreten Folgen hat das für die Schöpfung Erde und deren Geschöpfe?

Bleibt die Erde und ihre Geschöpfe das primäre Werk des Schöpfers oder verliert es seinen Rang an Erde II, mit allen zusammenhängenden Folgen? –

Besonders hinsichtlich der kritischen irdischen Zukunft?"

Der Vater: *"Nochmals: Wegen der logischen Folgen des menschlichen Irrweges, die ich vor eintausend Jahren erkannte, musste ich Erde II gründen. Schließlich wurden jetzt, die prognostizierten Folgen dieses Irrweges hinreichend referiert.*

- *Die Schöpfung Erde **wollte** ich. Erde II **musste** ich. Erde II wird eine Parallel-Entwicklung der Erde. Ein Spiegelbild."*

Der Bruder: *"Das Spiegelbild ist unberührt und unversehrt. Die Schöpfung Erde hingegen ist ein ausgeplündertes Wrack."*

Der Kanzler: *"So ist es. Und die Erde-II-Menschen werden andere Menschen, die mit ihrem 'Spiegelbild' sorgfältiger umgehen."*

Der Vater: *"Erde-II-Menschen haben keine Graswurzel-Bewegungen. Ich hoffe, dass sie niemals nötig sein werden.*

Die Geschöpfe der Erde haben sie. Das ist ihr Vorsprung, den ich als positive und bemerkenswerte Entwicklung sehe.

Sie haben zwar auch den verbrecherischen Missbrauch dessen. Massen-Demos zum Zwecke eines Staatsstreiches.

Ich meine die echten Graswurzel-Bewegungen derer, die wirklichen Fortschritt, wirkliche Verbesserung und wirklichen Frieden in und wirkliche Freiheit wollen. Wie dieses Camael schilderte."

Der Bruder: "Meinst du, als Gegenpol zu den Machenschaften derer, die sich als 'Starke' wähnen?"

Der Vater: "Ja. - Die Gegenkraft des Guten. Gegen die Finsternis der Starken und deren Sackgassen."

Der Bruder: "Wir haben den Beschluss, der ausschließlich die Machenschaften der Starken für den Zustand der Schöpfung Erde verantwortlich macht.

- *Die logisch-notwendige Ergänzung unseres Beschlusses ist daher **unsere Bestätigung des Rechtes aller Schwachen**, sich gegen den zerstörerischen Zeitgeist – friedlich und demokratisch, im Geist der Liebe – aufzulehnen und zu wehren."*

Der Kanzler nickte zustimmend.

Der Vater:

"Ich schlage folgenden Beschluss vor:

Wer für wirklichen Fortschritt, wirkliche Verbesserung, wirklichen Frieden, in wirklicher Freiheit, in Gleichwertigkeit, Brüderlichkeit, Gerechtigkeit und Würde aktiv wird, tut dieses für - und im Namen - des Schöpfers und der Botschaft der Liebe.

Allen Aktivitäten solcher Menschen, die der Geist der Liebe leitet,

gilt unsere ganze Unterstützung.

Und unser Segen wird auf ihrem Handeln ruhen."

Der Bruder: "Oh ja, das ist sehr gut."

Der Kanzler: "Ja, sehr gut und richtig, dass der Beschluss allgemein gehalten ist, und sich nicht nur auf die 'neue Epoche der Würde aller Menschen' bezieht."

Erwartungsgemäß wurde der Beschluss angenommen – ohne weitere Diskussion.

Und damit endete – etwas schlicht – Sang- und Klang-los der offizielle Teil der letzten Millenniums-Konferenz.

Abschließend sprach der Kanzler noch von Kerubiels Arbeit an einer Studie "Die Auferstehung des Abendlandes".

Wer ihm dabei behilflich sein wolle, möge sich, bitte, melden.

24.7.1.

Epilog

Beim Häuschen von Maria und Josef.

Maria und Josef hatten die Gruppe, die den Bruder zur Erde begleiten sollte, nach Konferenz-Ende, zu einem Umtrunk eingeladen.

Ich befand ich mich wieder an ihrem Häuschen. Beide saßen auf Marias Bank, von der ich Euch schon in Kapitel 4.9. berichtete. Sie steht am schattigen nördlichen Giebel.

Der Bruder erschien mit der großen Schar derer, die mit ihm zur Erde gehen sollten. (Siehe Kapitel 10.)

Camael war dabei. Für Camael war das eine Auszeichnung. Der Bruder schien ihn sehr zu schätzen – und hatte wohl auch Grund dazu. Nicht nur wegen Camaels Schlusswortes.

Paulus: *"Das konkreteste Ergebnis ist 'Erde II'. Was die Zukunft der Schöpfung Erde angeht, blickt man in eine Nebelwand und sieht gar nichts. – Gar nichts."*

Camael: *"Was willst du denn sehen?"*

Paulus: *"Wenn die Nebelwand Absicht war? - Die Verantwortung für die Zukunft liegt jetzt nur bei den irdischen Geschöpfen."*

Camael: *"Gehört sie da nicht hin?"*

Der Bruder: *"Selbstverständlich gehört sie da hin. Weil du eben die wunderbaren Korinther-Verse zitiert hast, zitiere ich mal*

meine Mama. Meine mit mir schwangere Mama besuchte seine, die mit ihm hochschwanger war." Er deutete auf mich.

"Zur Begrüßung sagte meine Mama: 'Er fegt hinweg, die im Herzen voll Herrschsucht und Hochmut sind. Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhebt die Unterdrückten.' (Siehe Kapitel 4.5.; - Lukas 1,46-55; - Süddeutsche Zeitung: 22.12.2017: Marias heiliger Umsturz)

Mann, habe ich gedacht, die hat es wirklich drauf. - Wenn viele so denken, dann schaffe ich das. Ich weiß, dass viele so dachten und denken.- Aber ich habe es trotzdem nicht geschafft."

Maria: *"Damals hofften so viele, dass das Problem 'Herrschsucht und Hochmut der Mächtigen' nach 2000 Jahren gelöst ist. Nach 2000 Jahren hoffen sie immer noch."*

Petrus: *"Ja. Wir haben viel gehofft. Und viel Hoffnung ist uns vergangen. Statt des Paradieses befürchten wir jetzt die Selbstvernichtung und wir bekommen Erde II."*

Camael: *"Ihr wisst, dass ich über das irdische Elend ein Riesen-Referat gehalten habe. Ich bin dennoch überzeugt, dass es Liebe schaffen wird, denn je kälter das Sein, desto stärker wird die Sehnsucht der Schwachen nach der Wärme der Liebe."*

Maria zu ihren Sohn: *"Seit dem Vortrag des Lukas bin auch ich dagegen, dass du noch mal zur Erde gehst."*

Josef: *"Richtig, von hier aus kannst du mehr bewirken, als in einer irdischen geschlossenen Anstalt."*

Paulus: *"Was waren das doch damals schöne Zeiten. Ich durfte mit den Römern verhandeln, wie ich sterben möchte. Wegen meines römischen Passes durften sie mich nicht kreuzigen. Vorgetäuschte Selbstmorde in der Psychiatrie hatte der damalige Imperator nicht nötig."*

Petrus: *"Ja, - aber! - Wie ihr wisst, wollte ich mit dem Kopf nach unten gekreuzigt werden. Das klappte nicht, weil ich zu wenig Bestechungsgeld bieten konnte. Also kam für mich die Basic-Variante des Imperiums in Anwendung. Wie beim Bruder."*

Judas: *"Seht ihr. So geht das, wenn man Geld verachtet. Der Ärmste" – er zeigte auf mich – "hatte ja nicht mal was ordentliches anzuziehen und ernährte sich von Heuschrecken, wildem Honig und irgendwelchem Grünzeug." (Markus 1,6).*

Der Bruder: *"Meckere nicht über meinen Freund. Wir hatten ja zum Sterben wenigstens den vollen Service des Herrschers. Du musstest das selbst erledigen."*

Josef: *"Nun ist es aber gut. In diesem Haus benehmt ihr Euch."*

Camael: *"Ach, ich finde das sehr lustig."*

Josef: *"Na klar, jetzt sind die ja noch nüchtern."*

Paulus: *"Du sagst es, lieber Josef. Warum - und wie lange noch, frage ich?"*

Petrus: *"Wie recht du hast, mein Bruder. Mein trockener Hals quält mich entsetzlich."*

Josef bat ein paar Kräftige aus der Gruppe mitzukommen, es müsse gegraben werden. Sie gruben ein tiefes Loch im Acker in der Nähe des Häuschens und bargen eine große Amphore.

Josef: *"Wir arbeiteten damals im Osten. Da standen die Karren der Römer, voll beladen mit solchen Amphoren, aus einem Weingut an den Bergen. Ein Kumpel sagte, die haben zu viel geladen. Bei dem schlechten Weg könnte ein Rad brechen. Wir haben denen geholfen und die Karren leichter gemacht, während die drinnen zechten."*

Wenn man die Amphore tief genug vergräbt, ist das gesund für den Wein und kein Römer hat sie je gefunden. Wenn wir jetzt aber die Wachsversiegelung lösen, muss der Wein getrunken werden. Der gesamte Wein, - sonst kippt der."

Sie ließen die Becher kreisen und die Stimmung hob sich.

Der Bruder zu mir: *"Diesmal trinkst du mit."* Ich schüttelte den Kopf.

Maria: *"Der doch nicht. Dass du das nach 2000 Jahren immer*

noch nicht begriffen hast." Sie reichte mir einen Becher mit herrlich kühlem Brunnen-Wasser.

Maria aus Magdala: *"Ich glaube, der ist besser als der damals in Kana."*

Der Bruder: *"Sind das Zweifel an meinen Fähigkeiten, Wasser in Wein zu verwandeln?"*

Maria aus Magdala: *"Oh, nein, - wie könnte ich an einem Manne zweifeln? – Aber früher hast du schneller getrunken."*

Paulus zu Petrus: *"Ich kann Erde II nicht verkraften. Ist damit jetzt unsere Erde abgehakt?"*

Petrus: *"Oft, als ich meine Daten in die Liste der Schande der Starken eintrug, habe ich mich gefragt, wie lange er sich das alles noch bieten lässt. Irgendwann ist doch selbst unendliche Liebe am Ende. Er sprach heute von Würde und Selbstachtung, die er auch für sich in Anspruch nimmt."*

Erde II ist in diesem Sinne nur eine Vorsichtsmaßnahme. Mit den Dinosauriern sind sie nicht ganz so rücksichtsvoll umgegangen."

Paulus: *"Der Neue Bund ist ein Bündnis."*

Camael: *"Verstehst du das wirklich nicht, wenn du ehrlich bist? Liebe, Frieden, brüderliches Sein haben sie nicht gewollt. Das ist der Inhalt des Bündnisses."*

Aber 13.080 Atomwaffen mit Vielfach-Sprengköpfen, die von gewissenlosen Affen-Genen befehligt werden. Die haben sie. Ist da Vorsicht nicht gerechtfertigt?" (Siehe Kapitel 22.3.).

Josef: *"Wie oft haben wir hier gegessen. Sie hat die Sterne betrachtet und versucht, sie zu zählen. Ich habe den kühlen Hauch des Abends und den Duft genossen, der von den Wiesen und Feldern kam."*

Und wir waren so glücklich, wenn wir uns spürten."

So, wie uns damals, ging es doch unzähligen Generationen nach uns. Ich kann's nicht fassen, dass glückliches Sein der Schwachen wegen 'Herrschaft und Hochmut' der Starken auf der Kippe steht."

Camael: *"Leute, ich habe vorhin kein Märchen vorgetragen, etwa zur Besänftigung der zarten Seelen. Ich bin doch nicht die veröffentlichte Meinung. Mein Ansatz ist sehr realistisch*

Meint ihr nicht, dass kritische Zeiten starke Gegenkräfte mobilisieren können? – Endlich mal Gegenkräfte der Schwachen. Die den Irrglauben aufgegeben haben, dass Starke ihr Sein verbessern wollen - oder können? –

Die begriffen haben, dass sich nur das ändert, was sie ändern!"

Der Bruder: *"Das ist meine einzige Hoffnung, weil wir jetzt schon die vielen Graswurzel-Aktivisten – und ihre Leistungen – sehen, von denen du sprachst.*

- *Ich sage euch, ich werde mit jeder und mit jedem sein, die oder der für das Projekt unserer Gruppe eintritt.*
- *Und nicht nur dafür. - Für jedes Bemühen für das Gute!"*

Maria: *"Was ist das für eine Studie, an der Kerubiel arbeitet?"*

Camael: *"Daran trage ich Mitschuld. Kerubiel hatte große Probleme, weil ich nur die Schattenseiten der Menschheit aufgelistet habe. Aber das war ja mein Thema.*

Mit seinem vorgetragenen Referat hat er eine Gegenposition versucht, die er wohl mit dieser Studie ausweiten möchte.

Es geht da sekundär um das alte Abendland. Darum auch, - aber primär um den – herausgefilterten – guten, edlen "abendländischen Geist", der sich mit dem gesamten globalen Guten verbinden könnte.

Selbstverständlich meint er damit nicht die Arroganz des weißen Mannes."

Es dunkelte. Der gesamte Wein-Vorrat war getrunken, die Meisten waren gegangen. Maria aus Magdala und der Bruder auch. Camael verabschiedete sich.

Maria zu mir: *"Und du? Wie oft habe ich dir gesagt, lach dir ein liebes Mädchen an und werde mit ihr glücklich."*

Ich: *"Ja, Mama."*

Ich setzte mich zu den beiden auf Marias Bank. Mit der als Mama hätte ich mich vielleicht jetzt auch mit Wein voll laufen lassen, dachte ich. Na, - ja, ich war aber nicht ihr Sohn.

Ich habe auch nicht dessen Probleme, um die ihn wohl keiner beneidet. Deswegen ist es gut, dass sie zusammen sind,- er und seine Maria aus Magdala.

Maria: *"Erinnerst du dich noch, als wir hier saßen und du dich vehement gewehrt hast, den Bericht **vor** der Konferenz - und den zweiten **von** der Konferenz zu schreiben?"*

Beide Bücher wären 'Regentropfen, die unbemerkt in ein großes Wasser fielen, hast du damals angekündigt."

"Und wie ich mich daran erinnere", antwortete ich. "Du hast mich ja regelrecht dazu vergattert."

"Weil du, von Anfang an, kein Happyend erwartet hast. Bei dir halbwilden 'Rufer aus der Wüste an den Ufern des Jordans' war ich sicher, dass daraus keine Halleluja-Schnulze werden würde." (Siehe Kapitel 1).

Nach dem ganzen Konferenz-Rummel empfand ich eine Art Sehnsucht nach der Stille meiner Wüste und nach Alleinsein am Jordan. Das war mein großes Glück. Damals. Morgen werde ich mal für ein paar Tage hingehen, erzählte ich ihr.

Maria: *"Du hast von Kerubiels Studie gehört? – Da wartet neue Arbeit auf dich."*

Ich: *"Nee, nee, denkste! - Bis hier hin umfasst dieses Buch 122.571 Worte. Deswegen mache ich jetzt einfach mal damit Schluss. - Schluss, liebe Maria!"*

Josef legte seine Zimmermanns-Pranke auf meine Schulter und grinste. *"Gut, mein Junge. Die meint doch, die könnte alle so flott machen, wie mich damals."*

Wenn ich das vielleicht noch anfügen darf,
liebe Schwestern, liebe Brüder,
liebe Leserin, lieber Leser,

danke, für Euern Leseifer bis hier hin.

Ich hoffe, dass das Thema einigermaßen verständlich über
gekommen ist.

Na, dann tschüüüüß – und

macht's gut!

Euer Johannes;

damals genannt der "Täufer an den Ufern des Jordans".

Danke!

Zunächst danke, danke, danke, liebe Marion und liebe Christel.

In alphabetischer Reihenfolge.

Danke für Eure Ideen, Meinungen, Rat, Kritik und Hilfe!

<i>Achim</i>	<i>Jürgen B.</i>
<i>Bernd D.</i>	<i>Karin</i>
<i>Bernd M.</i>	<i>Mabeth</i>
<i>Ecki</i>	<i>Marilen</i>
<i>Elias</i>	<i>Michelle</i>
<i>Elmar</i>	<i>Pauline</i>
<i>Franzi</i>	<i>Raiwi</i>
<i>Gabi</i>	<i>Rolf</i>
<i>Gerhard J.</i>	<i>Silvie</i>
<i>Gerhard L.</i>	<i>Stefan</i>
<i>Gudrun N.</i>	<i>Stefan H.</i>
<i>Gudrun T.</i>	<i>Stefan J.</i>
<i>Heidi</i>	<i>Tobias</i>
<i>Herbert K.</i>	<i>Uwe M.</i>
<i>Iljana</i>	<i>Uwe S.</i>
<i>Ingrid</i>	<i>Volkmar</i>
<i>Johanna</i>	<i>Zoe</i>

Wikipedia. Danke für großartige Hilfe

im Zeitraum 2016-07 bis 2022-12.

Geschrieben auf Windows 7 mit Word 2013.

.

.

"Ihr wisst, dass jene, die sich als Herrscher aufspielen, ihre Völker unterdrücken. Die Mächtigen missbrauchen ihre Macht über die Menschen. Ihr aber sollt besser sein."

"Seit den Tagen Johannes' des Täufers bis heute tun sie dem Himmelreich Gewalt an. Die Mächtigen reißen es an sich."

"Bisher geboten Sie Euch: Auge für Auge und Zahn für Zahn. Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses tut, keinen Widerstand. Wenn dich einer auf die eine Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin."

"Ebenso bedeutend ist: Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst. Damit erfüllst du den Willen deines Schöpfers und alle Gesetze."

"Liebt euch einander so, wie ich euch geliebt habe. Das ist mein neues Gebot".

"Ja, ich sage euch: Das, was ihr für meine geringste Schwester, meinem geringsten Bruder getan habt, habt ihr mir getan."

"Gebt Acht und hütet euch vor jeder Art von Habgier. Ein großes Vermögen, ein Leben in Überfluss kann niemals Sinn eures Lebens sein."

"Niemand kann zwei Herren dienen: Er wird an dem einen hängen und den andern vernachlässigen.

Ihr könnt nicht dem Gott der Liebe dienen und dem Mammon."

"Weh euch, die ihr reich seid, denn irgendwann sind eure irdischen Freuden dahin. Weh euch, die ihr jetzt satt seid, denn auf euch wartet der Hunger eurer Seele."

"Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, bevor ein Reicher in das Reich des Gottes der Liebe gelangt."

"Oh, du armer Narr! Noch in dieser Nacht ist dein Leben vorüber. Wem gehört dann dein Besitz, den du zusammengehackt hast. So geht es allen, die um Reichtum schachern. Sie werden armselig, mit leeren Händen, vor ihrem Schöpfer stehen."

"Wie schwer ist es für Menschen, die viel besitzen, in meines Vaters Reich zu kommen!"

"Denn ihr sollt froh und glücklich sein: Weder mit Hohn noch mit Spott, noch mit Verfälschungen, noch mit Gewalt können sie dieser Botschaft schaden."

"Selig sind die, die unter ihrer Schwäche leiden, denn die starke Hand eures Vaters wird sie führen und leiten."

"Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun."

"Deswegen werden die, die jetzt die Ersten sind, dann die Letzten sein. Aber die, die jetzt die Letzten sind, werden die Ersten sein."

Vor 2000 Jahren

lehrte Jesus Christus das "Sein in Liebe" als das einzige Überlebenskonzept der Schöpfung Erde und ihrer Geschöpfe.

1789

ging es bei der Französischen Revolution um Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit.

Hätten wir

beide epochalen Ereignisse ernst genommen, lebten wir heute in paradiesischen Verhältnissen, denn die Möglichkeiten dazu sind vorhanden.

Haben wir aber nicht.

Jesus entstellten Kirchen durch Macht, Reichtum und Religion. Die Bourgeoisie cancelte Gleichheit und Brüderlichkeit und missverstand Freiheit als Turbo-Kapitalismus.

Deswegen haben wir

die Macht der Stärkeren über die Schwachen,
einige Extrem-Reiche und sehr viel Extrem-Arme,
Verschwendung und Elend,
Luxus auf Pump und Hunger und Wassermangel,
Endlichkeit der verschwendeten Rohstoffe,
Arbeitslosigkeit bei den Armen, Roboter bei den Reichen,
den Kollaps des Klimas, den die Reichen verursachten,
jedes Jahr einen Krieg,
die Ablösung der Herrschaft des "weißen Mannes"
und Atomkräfte mit 13.080 Atomwaffen.

**Und welche Zukunft haben wir, falls wir eine
Zukunft haben?**